

REISE

DER

ÖSTERREICHISCHEN FREGATTE NOVARA

UM DIE ERDE

IN DEN JAHREN 1857, 1858, 1859

UNTER DEN BEFEHLEN DES COMMODORE

B. VON WÜLLERSTORF-URBAIR.



BOTANISCHER THEIL.

ERSTER BAND.

SPORENPFLANZEN.

VON

A. GRUNOW, ^{A.}₂ KREMPELHUBER, DR. H. W. REICHARDT, PROF. DR. G. METTENIUS,
DR. J. MILDE.

REDIGIRT

VON

DR. EDUARD FENZL.

L. & C.
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Herausgegeben in der besten Auflage unter der Leitung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

WIEN, 1870.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN.

A L G A E.

BEARBEITET

VON

A. GRUNOW.

MIT 12 TAFELN.

ORD. I. DIATOMACEAE.

FAMIL. I. EPITHEMIEAE Grunow.

Gen. I. EPITHEMIA Brebiss.

1. Epithemia turgida (Ehbg.) Kg. *Bacill.* t. 5, f. 14. — Kurze Form, meiner Abbildung in *Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellschaft* 1862, t. 3, f. 2, b. entsprechend.

Auf *Cladophora glauca* Kg. var. aus dem Taupo-See auf Neuseeland, Hochstetter; eine kleine Form auf Meeresalgen von der Küste von Chile, Jelinek.

2. E. gibba (Ehbg.) Kg. var. β . **ventricosa** Grunow. — *Epithemia ventricosa* Kg. *Bacill.* t. 30, f. 9.

Die Exemplare sind von den europäischen durch etwas zartere Querstreifung abweichend, sind kürzer und länger, und gehen wie fast überall bei uns durch Übergänge in die Gestalt der Hauptart über.

Zwischen *Cladophora glauca* Kg. var. aus dem Taupo-See auf Neuseeland, Hochstetter.

3. E. Zebra (Ehbg.) Kg. *Bacill.* t. 5, f. 12, u. t. 30, f. 5. — Die Exemplare schliessen sich vollkommen der typischen Form mit schwach vorgezogenen Schalenenden an.

In Menge auf *Cladophora glauca* Kg. var. aus dem Taupo-See auf Neuseeland, Hochstetter.

4. E. Argus (Ehbg.) Kg. *Bacill.* t. 29, f. 55. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 1, f. 5.

Auf Meeresalgen der Küste von Chile²⁾.

5. E. Sorex Kg. *Bacill.* t. 5, f. XII. 5, a, b, c. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 1, f. 9.

Häufig im Taupo-See auf Neuseeland, Hochstetter.

6. E. gibberula (Ehbg.) Kg. *Bacill.* t. 30, f. 3.

Auf Algen von der Küste Brasiliens; der Insel Taíti.

Gen. II. EUNOTIA Ehbg.

1. Eunotia monodon (Ehbg.) *Verbr.* t. 4, I, f. 10; V, f. 6. — *Microgeol.* 2, II, f. 26.

In der essbaren Erde von Java.

Var. **diodon** (Ehbg., nec W. Smith.) — *Eunotia diodon* Ehbg. *Infus.* t. 21, f. 23; *Microgeol.* t. 4, I, f. 14. — Mit der Hauptart.

Beide Formen unterscheiden sich von *Eunotia praerupta* und *bigibba* hauptsächlich nur durch die abgerundeten Enden. — *Eunotia monodon* und *diodon* Smith sind viel gewölbtere Formen, erstere wahrscheinlich identisch mit *Eunotia alpina* Kg. und vielleicht als unterste Glieder zum grossen Formenkreise der *Eunotia tetradon* gehörig.

2. E. bigibba Kg. *Spec. Alg.* p. 6. — *Himantidium bidens* W. Smith *Brit. Diat.* t. 33, f. 284. — *Eunotia bigibba* Kg. nach Gregory in *Microsc. Journal* II, t. 4, f. 3. — *Eunotia diodon*? *Microgeol.* t. 2, II, f. 31.

In der essbaren Erde von Java.

Die Art ist ausgezeichnet durch den zweihöckrigen Rücken und die rechtwinklig abgeschnittenen Enden. Vielleicht ist sie *Eunotia bidens* Ehbg. Die Beziehung darauf ist mir aber unsicher und habe ich desshalb den unzweifelhaften Kürzing'schen Namen vorangestellt. Eine kleine Form findet sich häufig in Rabenh. *Alg. Europ.* Nr. 1201, aus der sächsischen Schweiz von Hantzsch gesammelt; vielleicht eine zweihöckrige

²⁾ Zur Vermeidung endloser Wiederholungen des Namens Jelinek, als Pflanzen-Sammlers der Expedition, entfällt er hier wie bei allen folgenden Arten, und ist derselbe überall da als Finder anzusehen, wo kein anderer als solcher namentlich aufgeführt erscheint.

Varietät der *Esocote pectinata*, welche nach mathematisch aus Europa von der Tatra, Kalkalpen u. s. w. und von Süd-Tind. Hentrich vorliegt. Die zierliche Form von *Hautella nanum*, wozu Ravenhorst die Smith'sche Abbildung von *H. subtilis* bezieht, ist, wie aus Smith's eigener Abbildung hervorgeht, etwas ganz anderes.

FAMILIE FRAGILARIACEA Kützinger.

Tribus I. GEMMAE Heilberg.

Gen. III. PLAGIOGRAMMA Gracille.

1. *Plagiogramma jamaicense* Grac. *Mississ. Champ.* VII. t. 10, p. 3.

Im Strandsande der Nikobaren-Inseln (Hentrich) zwischen Manay und Koro. Frauenfeld.

2. *Pl. pygmaeum* Grac. *Mississ. Champ.* VII. t. 10, p. 11.

Auf Muschelschalen (Grunow, Hoffnung).

3. *Pl. stipitatum* Grunow, n. sp. = *Pl. stipitatum*, in fascias breves conjunctum, a latere primario infra apices leviter constitutum, valvis lanceolatis, apicibus prolixis obtusiusculis, costis duabus transversis centralibus, strüs transversis tenuibus 42—44 in 0.001; linea media tenuissima. Longit. 0.0007—0.0017; latit. valvae 0.0004—0.0005; latit. lateris primarij 0.0004—0.0006; = *Plagiogramma* Gracillaeum Grunow *in Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1863, p. 112, t. 5, p. 1a, b.

Im Strandsande der südlichen Meeres; sehr häufig in dem der Insel von Auckland; seltener in dem der Nikobaren, Kanartha, und im Flugsande der Kalkbäi am Cap der guten Hoffnung. Frauenfeld.

Der Name *Plagiogramma* bezeichnet, wie häufig, jeder verlassen muss, weil er, wie ich zu zeigen hatte, dem Gracille'schen *Plagiogramma* entlehnt, von Pritchard wegen *Denticulae* und *Costae* gegeben wurde. Unsere Art ist viel leichter als *Denticula*, die aber von Gregory als ganz latit abgezeichnet, und bei welcher er auch im Text Nichts über die Stellung sagt. Ausserdem ist eine Bezeichnung, die an gewisse Einknicke der Schalen ganz unvollständig. Obwohl scheint auch *Plagiogramma* *Robertsoni* von Gracillae zu sein; es ist aber mit stärkerer, ganz paralleler Querspreitung und ohne Mittellinie in den Schalen abgebildet.

3. *E. Arcus* Heilberg *Ind. t.* 21, p. 22.
W. Smith *Bull. Phil.* t. 33, p. 283.

In Wahiale See an der Insel Lati, Frauenfeld.

4. *E. Crocodilus* Heilberg *Mon. spec.* t. 35, V. p. 1.

In Wahiale See an der Insel Lati.

Gen. IV. DIMEREGRAMMA Gracillae.

1. *Dimerogramma nanum* Pritchard.

Denticula nana Grac. *Bull. of the Phil.* t. 2, p. 31. Grunow *in Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 376, t. 1, p. 21—23.

Im Flugsande der Kalkbäi am Cap der guten Hoffnung; im Strandsande von Auckland und der Nikobaren, Insel Kanartha, Frauenfeld.

2. *D. minus* Grac. Pritchard. *Denticula minor* Grac. *Bull. of the Phil.* t. 2, p. 35. — Grunow *in Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 376, t. 7, p. 29.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kanartha, Frauenfeld.

Gen. V. DIATOMA De Cail.

1. *Diatoma (?) exiguum* Grunow, n. sp. = *Diatoma* ? nullius minutissimis, a latere primario anguste linearibus, valvis linearibus, apicibus rotundatis, costis validis 18—20 in 0.001; Longit. 0.0004—0.001; latit. lateris primarij 0.0004; latit. valvae 0.00007—0.0001; TAB. I, p. 3, a, b, c, d, e, valva $\frac{1}{4}$ aucta.

Auf *Lessoult* an der Küste von Chile.

Konate identisch mit *Conchilio De Caili*, was die P. l. c. sehen aber nicht der Hauptart, *Conchilio* Rader, so dass die Bezeichnung mit *Diatoma* *Gracillae* *exiguum*, welche beide nicht ganz sicher sind, sichergestellt ist.

Gen. VI. FRAGILARIA Lyngb.

1. *Fragilaria capensis* Grunow, n. sp. *Frag. minor*, in fascias brevissimas conjunctum, a latere primario latiuscula, strüs transversis tenuibus 36—42 in 0.001; Longit. 0.0006—0.0004; latit. lat. primarij 0.0002—0.0004; *Fragilaria* Gracillae Grunow *in Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1863, p. 113, t. 5, p. 5, a, b, c.

Im Flugsande der Kalkbäi am Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld.

Die Schalen sind breit lanzettlich, die Streifen durch eine Mittellinie unterbrochen, ich habe aber keine genügende Ansicht zur Abbildung derselben erlangen können.

2. F. pacifica Grun. in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. p. 373. t. 5. f. 19 und 1863. p. 143. t. 5. f. 6. a, b.

Häufig im Flugsande der Kalkbai am Cap der guten Hoffnung; im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

3. F. Schwartziana Grun. — Fr. major, valvis longe linearibus apice rotundatis, striis validis epunctatis linea media interruptis, parallelis, 10 in 0.001. Longit. 0.0037", latit. valvae 0.0004". — *Fragilaria* Swartzii Grunow in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 143. t. 5. f. 7.

Zwischen Algen von der Küste Brasiliens.

Obgleich ich nur einige Schalen sah, so genügt dies doch um den Charakter dieser ausgezeichneten Art festzustellen. Sie ist die am stärksten gestreifte mir bekannte *Fragilaria* mit dicken rippenartigen Streifen.

Gen. VII. GRAMMONEMA Agardh.

1. Grammonema striatula (Lyngb.) Ag. — *Conferva striatula* Lyngb. *Tent.* t. 63. a. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 35. f. 298.

Zwischen *Endomorphia microscopa* von St. Paul in der Südsee in Menge. — Die Exemplare sind von den europäischen nicht verschieden.

Gen. VIII. SYNEDRA Ehbgr.

1. Synedra splendens Kg. — Var.: elongata, linearis, apicibus parum productis, striis transversis 27 in 0.001, area centrali laevi interruptis.

In Menge auf *Cladophora florida* Kg. var. aus dem Taupo-See auf Neuseeland. Hochstetter.

Entspricht am meisten der Abbildung von *Synedra Amphirhynchus* Ehbgr. in Kg. *Bacill.* t. 11. f. 15, unterscheidet sich aber durch die streifenlose glatte Area in der Mitte, und weniger auffallend vorgezogene Enden.

Var.: elongata, linearis, apicibus parum productis, striis transversis in centro valvae non interruptis.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira, stark gebüschelt, oft fast tafelförmig.

Bis auf den Mangel der streifenlosen Area in der Mitte der Schalen ziemlich der Abbildung von *Synedra aequalis* Kg. *Bacill.* t. 14. f. 14. entsprechend.

2. S. investiens W. Smith *Brit. Diat.* p. 98. — (TAB. 1. f. 2. a, b, c. $\frac{400}{1}$ auct.)

In Menge auf *Ectocarpus litoralis* von der Küste der Insel St. Paul in der Südsee.

Das Vorkommen auf *Ectocarpus*, so wie die starke Streifung der kleinen Schalen lassen keinen Zweifel über die Bestimmung dieser von Smith nicht abgebildeten Art aufkommen, von welcher ich in Fig. ? zwei Schalenansichten und eine Hauptansicht der meist zu zweien verbundenen Frustula gebe.

3. S. Gaillonii (Bory) Ehbgr. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 30. f. 265.

Auf *Cladophora Eckloni* vom Cap der guten Hoffnung.

4. S. tabulata (Kg.?) W. Smith *Brit. Diat.* t. 12. f. 95.

Auf *Sphaelocia paniculata* var. von Neuseeland.

5. S. affinis Kg. *Bacill.* t. 15. f. 6 u. 11. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 12. f. 97.

Auf *Ectocarpus litoralis* var. *brasiliensis* von Rio de Janeiro.

var.: minor, tenuius striata, striis 48—55 in 0.001".

Auf *Dicrella flabellata* vom Cap der guten Hoffnung; auf *Ectocarpus compactus* var. von Neuseeland; auf *Cladophora* von Guadeloupe etc.

Diese viel zartere und feiner gestreifte Form vermittelt den Übergang von *Synedra affinis* in *Synedra parva*. Künftige Untersuchungen werden wahrscheinlich *Synedra tabulata*, *affinis* und *parva* als Glieder einer Art erweisen.

6. S. parva Kg. *Bacill.* t. 15. f. 9. — Grun in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. p. 405. t. 5. f. 16.

In Menge auf *Callithamnium Borreri* von Madeira; einzeln auf *Sphaelocia paniculata* var. von Neuseeland.

7. S. undulata (Bailey) Smith. — *Toxarium undulatum* Bailey *Microsc. obs.* f. 24—25. Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. p. 405. t. 6. f. 1. — Rabenh. *Alg. Europ.* Nr. 1426. Auf Algen von der Küste Brasiliens.

8. S. formosa Hantzsch. — Rabenh. *Beitr. Heft I.* t. 5. f. 3.

Auf Algen von der Küste der Insel Taïti.

Es ist dies dieselbe *Diatomae*, welche ich in den *Verh. d. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. t. 6. f. 2. als fragliche *Synedra dalmatica* Kg. abbildete. Bei der völligen Unsicherheit aber über die Beziehung zu jener Art adoptire ich nun den von Hantzsch gege-

benen Namen. Sie ist nicht selten im adriatischen und häufig im rothen Meere.

9. S. fulgens (Grev.) — W. Smith *Brit. Diat.* t. 12, f. 193. — *Liemophora fulgens* Kg. *Bacill.* t. 13, f. 5.

Auf Algen von St. Paul in der Südsee.

Gen. IX. ASTERIONELLA Hass.

1. P. Asterionella Frauenfeldii Grun. Ast., vel flabellatum conjuncta, vel catenas solutas formans; a latere primario anguste linearis, utroque margine serie unica punctorum evidentium, 20—21 in 0.001 ornatis. Longitudo maxime varians 0.0005—0.00038; latit. valvae 0.00008—0.00001; latit. lateris primarii 0.00001—0.000015. — *Asterionella* Frauen-

feldii Grunow in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1863, p. 119, t. 5, f. 18, a, b, c.

Sehr häufig zwischen *Ocellularia* und Schleimpilzen an den Nikobaren-Inseln Tilanschong in Begleitung von meist herabstehenden *Diatomeen*, Frauenfeld.

Die Eintheilung dieser sich aufstellenden Diatomeen unter die Gattung *Asterionella* ist nicht frei von Zweifeln. Von den anderen Arten unterscheidet sie sich durch die stark punktirten Ränder, von denen lineare Gestalt und gelegentlich ziehharmonisch angeordnete kleine Ketten, Unterschiede die aber nur als Artenmerkmale aufgefasst werden können, und in welche der Begriff der Gattung *Asterionella* vielleicht erweitert werden müsste. Zu *Dactynotus* kann sie wegen Mangel der Rippen nicht gezählt werden, eben so wenig wegen zu abweichendem Bau zu *Fragilaria*.

FAMIL. III. STRIATELLEAE Kützting.

Tribus I. GENUAE Heiberg.

Gen. X. HYALOSIRA Kg.

1. Hyalosira delicatula Kg. *Bacill.* t. 18, f. 3, 1.

In Menge auf *Chlo. robusta comosa* Bailey et Harvey von Tahiti und auf *Ceramia* von Madeira.

Gen. XI. STRIATELLA Agardh.

1. Striatella unipunctata (Lyngb.) Ag. — Kg. *Bacill.* t. 18, f. 5. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 39, f. 307.

Auf Algen von St. Paul in der Südsee, und auf *Sargassum*, *Dumontia* von Neuseeland, Frauenfeld.

Gen. XII. RHABDONEMA Kützting.

1. Rhabdonema minutum Kg. *Bacill.* t. 21, f. 11, 1. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 38, f. 306.

Auf *Chlorella* *Lesoult* vom Cap der guten Hoffnung häufig.

2. Rh. adriaticum Kg. *Bacill.* t. 18, f. 7. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 38, f. 305 b, a, u, v.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung; auf Algen von St. Paul in der Südsee.

Gen. XIII. GRAMMATOPHORA Ehb.

1. Grammatophora marina (Lyngb.) Kg. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 12, f. 311.

Auf Algen von der Küste Brasiliens, Neuseelands und den Nikobaren.

2. G. angulosa Ehb. — Kg. *Bacill.* t. 30, f. 79. — Ehb. *Amer.* t. I, III, 2; f. 11, VI, 7, etc.

Auf Algen der Küste von Chile, von Neuseeland.

3. G. gibberula Kg. *Bacill.* t. 30, f. 81. — Grunow in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 115, t. 13, f. 17.

Auf Algen von der Küste von Madeira.

4. G. oceanica Ehb. *Mörog.* t. 19, f. 36 a; t. 18, f. 87; t. 39, f. 72.

Auf *Chlorella* *Lesoult* vom Cap der guten Hoffnung; auf Algen von der Küste Brasiliens; von St. Paul in der Südsee; von der Küste von Chile; von Neuseeland.

5. G. undulata Ehb. *Amer.* t. 3, VII, f. 33. Grunow in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 116, t. 4, f. 16, a, b.

Auf mit Algen überzogenen Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im Polycystinen Gestein der Nikobaren-Insel Nankour.

6. G. arcuata Ehb. *Mörog.* t. 35; XIII, f. 11, 12. Grunow in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 120, t. 13, f. 7, a, b, c, d.

Auf *Sprengelia punctata* und *Pezochelia lucida* von Neuseeland; auf *Stiposia* von Neuholland und auf Algen von St. Paul in der Südsee.

7. G. serpentina Ralfs. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 42, f. 315. — *Gr. anguina* Kg. *Bacill.* t. 17, f. 25.

Auf *Chlorella* *Lesoult* vom Cap der guten Hoffnung; zwischen Algen von St. Paul in der Südsee.

8. *G. maxima* Grun. in *Verh. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. p. 416. t. 5. f. 5.

Zwischen Algen von St. Paul in der Südsee.

Gen. XIV. DIATOMELLA Grev.

1. *Diatomella Balfouriana* Grev. — *Ann. d. Mag. of nat. hist.* XV. t. 9. f. 11 — 13.

In Menge auf *Tropothallus anatumensis* von Kerguelen-Insel, J. D. Hooker. Ich führe dieses interessante, so viel ich weiss noch nicht bekannte Vorkommen, hier gelegentlich an.

Tribus II. CUNEATAE Heiberg.

Gen. XV. Podosphenia Ehb. g.

1. *Podosphenia cuneata* Ehb. g. *Inf.* t. 17. f. 8. — P. Ehrenbergii K. g. *Bacill.* t. 24. f. 1. 4. W. Smith *Br. Diat.* t. 24. f. 225.

Auf Algen von der Küste der Insel Taïti.

2. *P. Pappeana* Grun. — P. a latere primario late cuneata, valvis anguste cuneato-lanceolatis, apice rotundatis, basi acutiusculis, apice rotundatis, striis transversis punctatis 31—36 in 0.001". Longit. 0.0020"—0.0028"; latit. later. primar. 0.001"—0.0016", latit. valvae 0.0004". — *Podosphenia Pappeana* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 138. t. 5. f. 11. a, b.

Auf *Chlophora Eckloni* am Vorgebirge der guten Hoffnung, Pappe.

Ähnlich der *Podosphenia cuneata* Ehb. g., aber kürzer und breiter von der Hauptseite, und zarter punktiert gestreift. Wurde von mir auch neuerdings an *Ch. Eckloni* von Port Natal beobachtet (Herb. Diezing.)

3. *P. capensis* Grun. — P. a latere primario late cuneata, basi late truncata, valvis lineariclavatis apice rotundatis, striis transversis 42 in 0.001", linea media indistincta, nodulis terminalibus distinctis. Longit. 0.002"—0.003". —

P. capensis Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. p. 347. t. 5. f. 12. a, b.

Am Vorgebirge der guten Hoffnung auf *Carpodetaria flaccida* K. g.

Durch die deutlichen Endknoten und die undeutliche Mittellinie weicht die hier beschriebene *Podosphenia* bedeutend von den anderen Arten ab.

Gen. XVI. Climacosphenia Ehb. g.

1. *Climacosphenia moniligera* Ehb. g. — Ehb. g. *Verh. t. 2. IV. 1.* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 139. t. 5. f. 17. — *Climacosphenia Catena* Schabboldt in *Microsc. Journal* V. 2. t. 1. f. 15(?).

Auf *Chlophora Eckloni* vom Cap der guten Hoffnung runde, dem blossen Auge sichtbare Büschel bildend; vereinzelt auf anderen Algen und auf Muscheln vom Cap und Port Natal und auf Algen von Neu-Seeland.

2. *Cl. australis* K. g. *Bacill.* t. 10. f. 8.

Auf *Hypnea Laurencia* und anderen Algen von der Insel Taïti.

Die Frusteln dieser Art gleichen ausserordentlich denen der *Cl. elongata* Bailey, der Stiel ist aber kurz, entweder einfach oder mit einigen kurzen warzenförmigen Ästchen besetzt. Wahrscheinlich gehört hierher *Cl. indica* Hantzsch-Rabenh. *Bör. Heft* 1. t. 5. f. 1. *Climacosphenia elongata* Bailey ist vielleicht nur eine Varietät dieser Art mit längerem, entwickelterem, stärker verästeltm Stiele.

3. *Cl. elongata* Bail. — Bailey *Contrib.* 1853. t. 1. f. 10. 11. — Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. p. 353. t. 3. f. 22.

Auf Algen von der Küste Brasiliens.

Wurde von mir besonders häufig auf *Laurencia* des rothen Meeres, ferner auf Algen von den Canarischen Inseln (Liebetruth) und von Guadaloupe (Duchassaing) beobachtet. Die Exemplare von Guadaloupe haben lang verästelte Stiele und dabei kürzere und breitere Frusteln, die sich der *Cl. moniligera* nähern. Die Unterscheidung aller *Climacosphenia*-Arten ist überhaupt höchst präkär.

FAMIL. IV. SURIRELLEAE Grunow.

Gen. XVII. Surirella Turpin.

1. *Surirella fastuosa* Ehb. g. — Kützing *Bac.* t. 28. f. 19. — W. Smith *Br. Diat.* t. 9. f. 66. *Verh. W. zool.-bot. Ges.* 1862. p. 461. t. 6. f. 11. 12.

Zwischen Algen von St. Paul in der Südsee.

Gen. XVIII. Campylodiscus Ehb. g.

1. *Campylodiscus concinnus* Grev. — *Microsc. Journal* VIII. t. 8. f. 2. — C. marginatus Johnston l. c. VIII. t. 1. f. 11.

Zwischen Algen von der Küste Brasiliens.

4. *N. sigmoidea* (Nitzsch.) Smith. — *Synedra sigmoidea* K. g. *Bacill.* t. 4. f. 36. 37. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 13. f. 104.

Zwischen Süßwasseralgen von Madeira.

5. *N. Sigma* (K. g.) Smith. — *Synedra Sigma* K. g. *Bacill.* t. 30. f. 14. — W. Smith. *Brit. Diat.* t. 13. f. 108.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung; in Strandsande von Auckland; in Strandsande

der Nikobaren-Insel Kamortha; zwischen Algen an der Küste der Insel Taïti.

6. *N. minutissima* W. Smith. *Brit. Diat.* t. 13. f. 107.

Im Taupo-See auf Neuseeland und zwischen *Cladophora Roettleri* aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro in Menge.

An beiden Orten in Formen, die durch etwas stärkere Querstreifung in meine *Nitzschia amphibia* überzugehen scheinen¹⁾.

FAMIL. III. ACHNANTHEAE Grunow.

Tribus I. GEMINAE Heiberg.

Gen. XXII. ACHNANTHES Bory.

1. *Achnanthes longipes* Ag. — K. g. *Bacill.* t. 20. f. 1. — W. Smith. *Brit. Diat.* t. 35. f. 300.

Auf Algen von St. Paul in der Südsee.

2. *A. subsessilis* K. g. *Bacill.* t. 20. f. 4. — W. Smith. *Brit. Diat.* t. 37. f. 302.

Auf *Cladophora pectinata* Grun. an der Küste von St. Paul; auf *Eutimaopter menezesii* J. E. Funk; im Wahiria-See auf der Insel Taïti. Frauenfeld.

3. *A. brevipes* Ag. — W. Smith. *Brit. Diat.* t. 37. f. 301.

Var. *capensis*. — *Achnanthes capensis* K. g. *Bacill.* t. 21. f. 1.

Im Flugsande der Kalkbai am Cap der guten Hoffnung; in Strandsande von Auckland; auf Algen von St. Paul in der Südsee.

4. *A. inflata* Grun. — *Achnanthes ventricosa* Ehrh. *Microscop.* t. 1. f. 3—18—19. (nec K. g.) — *Stauroneis inflata* K. g. *Bacill.* t. 30. f. 22?

Im Wahiria-See auf der Insel Taïti, Frauenfeld. In der esbaren Erde von Java.

2) Tribus II. CUMATAE Grun.

Gen. GOMPHONITZSCHIA Grun.

Frustula illis Nitschiarum similia cuneiformia, sessilia vel stipiti gelineo brevi vel brevissimo flabellatum insidentia.

1. *Gomphonitzschia Ungeri* Grun. n. sp. G. minor, a latere primario anguste linearis-cuneata, valvis linearis-lanceolato-cuneatis, apice rotundatis, punctis carinalibus 33 in 0·001", striis transversis tenuissimis

Der von Ehrenberg gegebene Name ist wegen der älteren *Achnanthes ventricosa* K. g., obgleich diese vielleicht eine Varietät der *Achnanthes brevipes* vorstellt, unzulänglich. Ausserdem vermithe ich, dass *Stauroneis inflata* K. g. unter Schalen dieser Art vorstellt und habe deshalb ihr obigen Namen gegeben. Sie scheint im süßen Wasser warmer Länder nicht selten zu sein. In Europa sammelte sie bis jetzt nur Heuffler bei Pompeji und Hausmann im südlichen Tirol.

5. *A. glabrata* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 146. t. 4. f. 17. a—d.

Auf Algen von der Küste der Insel Taïti; auf *Ballia callitricha* von Neuseeland, so wie von anderen Punkten der Südsee.

Gen. XXIII. CYMBOSIRA Kützinger.

1. *Cymbosira Agardhii* K. g. — K. g. *Bacill.* t. 20. f. 3.

In Menge auf *Ectocarpus litoralis* var. *brasiliensis* von Rio de Janeiro.

Gen. XXIV. RHOIKONEIS Grun.

1. *Rhoikoneis genueflexa* (K. g.?) Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1862. p. 147. — *Navicula genueflexa* K. g. *Bacill.* t. 21. f. 6?

Auf *Sphaecularia paniculata* von Neuseeland.

ultra 60 in 0·001". Longit. 0·0012"—0·0018". — (TAB. I. f. 1: a. valva; b. frustulum a latere secundario visum; c. frustulum a latere primario visum; d. e. frustula flabellata subsessilia et stipitata. Omnia $\frac{100}{1}$ aucta.)

Auf *Cladophora macrogonia* in Ober-Agypten, Unger. (Herb. Vindobon.)

Eine ausgezeichnete Gattung, welche unter den *Nitzschien* den bisher vermissten Typus von *Gomphonema*, *Meridion*, *Licmophora*, *Rhoikosphenia* u. s. w. vertritt.

Tribus II. CUNEATAE Reiberg.

Gen. XXV. RHOICOSPHENIA Grun.

1. *Rhoicosphenia curvata* Kg. (Grun.)

= *Gomphonema curvatum* Kg. *Bacill. t. 8*,
f. 1. — W. Smith *Brit. Bot.* t. 19, f. 245.

Auf *Macromastix* von der Küste Chilis und auf
Algen von Cap der guten Hoffnung; auf *Sphae-*
caria pusillata von Neu-Seeland und auf *Lec-*
ocarpus littoralis von St. Paul in der Südsee.

Tribus III. ENTOPYLEAE Grun.

Gen. XXVI. ENTOPYLA Ehb. g.

1. *Entopyla Cohnii* (Janich.) Grun.

Margaritoxon Cohnii Janich. *Patagon.*
Gruen. f. 8 u. 11.

Auf Muscheln von Cap der guten Hoffnung.

Gen. XXVII. EUPLEURIA Arnott.

1. *Eupleuria ocellata* Arnott. — Pritch.

Infus. t. 8, f. 2.

Auf *Ba'ia ocellata* von Neu-Seeland und an-
deren Punkten der Südsee, Höchstetter.

Genau der eben citirten Abbildung entsprechend,
habe ich diese Art noch nicht gefunden. Alle beob-

achteten Amphipoda z. B. *Amphipoda* der einzigen innere
Scheidewand.

2. *E. pulchella* Arnott. — Pritchard

Infus. t. 8, f. 8.

Auf *Ba'ia ocellata* von Neu-Seeland, Höchst.

Var. *valvis sublineari-lanceolatis*.

Auf Algen der Küste Australiens, B. auf *Poly-*
cauda caesa in Harvey. *Bot. t. 1, p. 100*,
Nr. 144; auf *Ba'ia ocellata* von Neu-Seeland.

Diese Form scheint *Eupleuria pulchella* mit *E.*
ocellata zu verbinden.

Gen. XXVIII. GEPHYRIA Arnott.

1. *Gephyria incurvata* Arnott. — Eup-

plemia incurvata Arnott in Pritchard *Infus.*
t. 1, f. 50. — Achnanthes costata Johnston
in *Microp.* *Journal* VIII, t. 1, f. 14.

Auf Muscheln und auf *Obolobryon Eckloni* auf
Cap der guten Hoffnung; auf Algen von St. Paul
in der Südsee. In Menge beobachtete ich diese
Art auch auf *Obolobryon Eckloni* von Port Natal,
Garcinzius in Herb. Diesing.

Die Gattungen *Euphyron*, *Gephyria* und *Megap-*
tyron sind sämmtlich sehr nahe verwandt, und schei-
nen mir nicht ganz kladare Unterschiede zu besitzen.
Ihre Vereinigung hätte dann unter dem Namen *Eubo-*
lyra Ehb. zu erfolgen.

FAMIL. VIII. COCCONEIDEAE Grunow.

Die Arten der Gattung *Cocconeis* zeigen
unter sich so wesentliche Verschiedenheiten,
dass es mir nothwendig erscheint, einige davon
als eigene Gattungen abzuscheiden. Den An-
fang hierzu habe ich seiner Zeit schon mit
Campyloneis gemacht und werde im Folgenden
noch die Gattungen *Anorthoneis* und *Orethoneis*
begründen, von denen erstere den Übergang
in die *Cymbellina* und letztere in *Mastogloia*
vermittelt.

Ein ganz specielles Studium habe ich auch
den Arten dieser Gattung widmen müssen, da
von den zahlreichen, bisher aufgestellten, ein
grosser Theil ganz ungenügend ohne Betrück-
sichtigung der Verschiedenheiten beider Schalen
beschrieben wurde und desshalb unkennt-
lich ist, ein anderer aber kaum Varietäten
grösserer, gut begrenzter Arten bildet. Ich
habe versucht diese so gut wie möglich fest-

zustellen, und gebe überall wo es nothwendig
ist die Beschreibung beider Schalen einer
Frustel.

Was nun die verschiedenen hier aufgestell-
ten Gattungen betrifft, so habe ich *Campyloneis*
als identisch mit *Cocconeis Grevillei* Smith
erkannt. Sie ist von *Cocconeis* durch das Auf-
treten einer zusammenhängenden Rippenscheid-
wand auf der innern Seite der untern Schale ge-
nügend charakterisirt. Eulenstein macht mich
noch aufmerksam, dass die Rippen von der
Längenbiegung der Frusteln beiderseits nach
auswärts, also in der Gegend wo sie fest mit
dem punktirten Theil der Schale zusammen-
hängen, durch Erhöhung in verticaler Richtung
Scheidewände bilden, welche bis zur obern
Schale gehen. Es ist dies eine Thatsache, welche
den Werth meiner Gattung wesentlich erhöht.
Rudimentäre Rippen kommen übrigens auch

bei *Cocconeis Scutellum* und *Pedicular* vor, sie zeigen den gemeinsamen Plan an, nach welchem alle diese Formen gebaut sind und lassen *Campyloneis* als das vollkommen entwickelte Gebilde dieser Gruppe erscheinen.

Anorthoneis ist auf *Cocconeis eccentrica* Donkin gegründet. Diese Art schmarotzt nicht auf anderen Algen, sondern lebt frei im Ufersande des Meeres. Sie unterscheidet sich von *Cocconeis* ausserdem durch die nicht gebogenen Frusteln, die unter sich gleichen Schalen und die völlig excentrische Lage der Mittellinie, welche an die der *Cymbelliten* erinnert. Jedemfalls bildet *Anorthoneis* ein Mittelglied zwischen diesen und den eigentlichen *Cocconeiden*.

Die Gattung *Orthoneis* umfasst Formen, welche von mir früher theilweise zu *Mastogloia* gezogen wurden. Auch in dieser Gattung, deren Frusteln stets in Schleinhüllen vorzukommen scheinen, sind beide nicht gebogene Schalen gleich — ein wesentlicher Unterschied von den eigentlichen *Cocconeiden*, welche immer gebogene Frusteln mit unter sich wesentlich verschiedenen Schalen besitzen. Ausserdem ist die bei *Cocconeis* nur seltene und rudimentäre Rippenbildung hier fast immer in Gestalt eines zusammenhängenden randständigen Kranzes von kurzen Rippen, welche wie bei *Mastogloia* Fächer zu bilden scheinen, vorhanden. In zwei Fällen jedoch sind statt der Rippen halbrunde

Kieselplatten in einfacher oder grösserer Anzahl vorhanden. Ob diese Formen nun besser eine eigene Gattung bilden, lasse ich noch dahingestellt und betrachte sie einstweilen als Untergattung *Stictoneis* der Gattung *Orthoneis*.

Zu den *Cocconeiden* rechne ich nun auch die Gattung *Mastogloia*. Den entschiedenen Übergang bildet aber die Gattung *Orthoneis*, von welcher sich *Mastogloia* nur durch lanzettliche Schalen und ausgesprochene Fächerbildung am Rande unterscheidet.

Die hier umgrenzte Familie der *Cocconeiden* lässt sich etwa folgendermassen charakterisiren: *Frusteln unireticulartig, mit der flachen Seite auf anderen Algen festsitzend, mit oder ohne Schleinhüllen, mit ungleichen und gebogenen oder unter sich gleichen geraden Schalen. Eine innere Rippenreihe der unteren oder beider Schalen theils fehlend, theils rudimentär vorhanden, theils stark entwickelt und durch verticale Erhebung der Rippen meist randständige Fächer bildend.*

Ein Theil der *Rhaphoneis*-Arten gehört vielleicht ebenfalls als eigene Gattung ohne Centralknoten hieher, ich muss aber darüber noch weitere Untersuchungen anstellen. — In der beifolgenden Note gebe ich eine kurze Zusammenstellung der mir genauer bekannten *Cocconeiden*. *)

I. CAMPYLONEIS Grun.

1. *C. Grevillei* Grun. & Eulenstein.

Form. A. *C. Argus* Grun.

Rhaphoneis fasciolata Ehb. g.)

„ B. *C. Grevillei* (Smith) Grun. & Eulens.

Cocconeis Parmula Bailey?

„ *costata* Greg.?

„ *radiata* Greg.)

„ C. *regalis* Greville.

Var.: *obliqua* Grun.

2. ?? *C. coelata* Greg.

(*Cocconeis coelata* Greg.)

II. COCCONEIS Ehb. g. (Grun. emend.)

A. Obere Schale mit Querrippen.

1. *C. pacifica* Grun.

2. *C. Almanniana* Greg.

Nova-Expedition. Botanischer Theil. I. Bd.

Pinnularia Almanniana Greg.

C. sulcata Bailey?

3. *C. ornata* Greg.

4. ?? *C. striata* Ehb. g.

5. ?? *C. Pinnularia* Ehb. g.

B. Obere Schale mit Querreihen von Punkten.

6. *C. Scutellum* Ehb. g.

Var. *major*.

Coc. mediterranea Kg.

C. adriatica Kg.

Var. *genuina*.

C. transversalis Greg.

C. gemmata Ehb. g.

Rhaphoneis Scutellum Ehb. g.

Var. *ornata*.

Rhaphoneis marginata Grun.

Coc. peruviana Kg.?

Tribus I. ARCATAE.

Gen. XXVII. CAMPYLONEIS Grun.

1. *Campyloneis Grevillei* Grun. et Eulens. Valva inferior strato duplici contexta, exteriore subradiatim striato-punctata, linea media recta, nodulo centrali distincto; interiore constante e costis validis remotis invicem alternantibus, cum rhachide media plus

Var. *distans*.

C. *distans* Greg.

Var. *excelsa* (n. sp.), alioquinis, var.

Var. *strobiliformis* n. sp.,
major et minor.

Var. *montana*.

C. *negregata* Kg.

C. *nigricans* Kg.

C. *consociata* Kg.

9. *Campyloneis* Rabenh.

C. *pinnata* Greg.?

C. Obere Schale längsstrichig, mit varierten Streifen.

7. *C. Pedicularis* Ehbg.

Var. *subcumbens*.

C. *Pedicularis* Ahbg.

Var. *ovata*.

C. *Placenta* Ehbg.

C. *striolata* Rabenh.

C. *concentrica* Ehbg.?

C. *lineata* Ehbg.?

C. *punctata* Ehbg.?

Var. *ovata*.

Var. *pinnata*.

C. *pumila* Kg.

8. *C. diaphana* Greg.

Var. *antica*.

C. *fasciata* Ehbg.?

Var. *strobiliformis*.

C. *limbata* Ehbg.?

C. *occidentalis* Ehbg.?

C. *undulata* Ehbg.?

Var. *ovata*.

C. *oblonga* Kg.?

Var. *ovata*.

C. *pygmaea* Kg.?

10. Obere Schale mit starken und wenigeren Längsfurchen.

9. *C. splendens* Grun.

C. *pellucida* Grun. ex parte.

Var. *ovata*.

Var. *minor signatula*.

10. *C. heterosticha* Hantzsch.

minus flexuosa conjunctis, marginem versus elevati, loculos efficientibus. Valva superior varie subradiatim celluloso-punctata, cellulis in parte media depressa, plus minus dilatata plerumque confluentibus.

Subspecies 1: *C. Argus* Grunow in *Verh. Wiss. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 129, t. 4, f. 32. — Valvae superioris cellulis maximis, subhomogeneis, interioribus vix elongatis.

I. Obere Schale beiderseits mit einer glatten, gelegentlich furchenartigen Area, daneben mehr oder weniger Längsfurchen.

11. *C. sublimata* Grun.

C. *major* Greg.

C. *pellucida* Grun. ex parte.

C. *taeniata* Ehbg.?

Var. *late-media*.

C. *Kirchenspauertiana* Rab. & Jan.

12. *C. multigona* Grun. n. sp.

13. *C. interrupta* Grun.

E. Obere Schale sehr zart querstrichig, fast glatt.

14. *C. diaphana* W. Smith.

C. *elongata* Ehbg.?

C. *longa* Ehbg.?

15. *C. molitor* Kg.

16. *C. nodulosa* Kg.

III. ANORTHONEIS Grun.

1. *A. concentrica* Donkin. Grun.

Coronaeis concentrica Donkin.

IV. ORTHONEIS Grun.

Sagen. A. *Stictoneis*.

1. *O. pulchra* Brightwell. Grun.

Mastogloia eribrosa Grun. ex parte
d. e. fig. d.

2. *O. limbata* Grun.

Var. *strobiliformis*.

Var. *atlantica*.

Sagen. B. *Orthonais*.

3. *O. splendida* Greg.

C. *punctatissima* Greg.

Mastogloia eribrosa Grun. ex parte

1. *O. eribrosa* Grun. fig. a, b.

Mastogloia eribrosa Gr. l. e. fig. c, d.

5. *O. Horvathiana* Grun. Mastogloia l. e.

6. *O. coroniformis* Grun. Mastogloia l. e.

7. *O. ovata* Grun. Mastogloia l. e.

Coronaeis coronata Br.

8. *O. ovata* Grun. Mastogloia l. e.

V. MASTOGLOIA Thwait.

Es wäre zwecklos, die Arten dieser Gattung vor einer genauen Revision derselben namentlich aufzuführen.

Es ist diese Form, welche meistens als *Cocconeis Grevillei* Smith coursirt, in der That aber von Smith's Abbildung verschiedener ist, als selbst *Cocconeis regalis* Grev. Der centrale vertiefte Raum ist sehr schmal und die dort stehenden Zellen sind von den anderen kaum verschieden. In einigen Fällen habe ich eine Neigung sämtlicher Zellen zusammenzufließen und mehrfach unterbrochene Rippen zu bilden beobachtet. *Campyloneis Argus* scheint hauptsächlich auf den nördlichen Theil des atlantischen Oceans von Frankreich bis Island beschränkt zu sein. Auf *Ballia calatrucha* von Neuseeland beobachtete ich jedoch Exemplare, die auf diese Form bezogen werden müssen, und bei denen bisweilen die Rippen der unteren Schale durch zwei Linien beiderseits netzartig zusammenhängen und sich ausserdem oft am Rande gablig theilen. Ich habe auf solche Formen schon früher bei Veröffentlichung der *Campyloneis Argus* aufmerksam gemacht und nenne sie

Var. reticulata.

Die hier erwähnten Längslinien entsprechen Erhebungen der Schale, welche bei normalen Exemplaren nur durch Punkte in den Rippen oder besonders, wenn diese losgelöst sind, durch Längsreihen größerer Punkte in der punkirt gestreiften Schicht angedeutet sind, deren Stellung aber bei allen Formen nicht constant ist, so zwar, dass oft statt zwei Erhebungen beiderseits nur eine vorhanden zu sein scheint.

Subspecies B: *Campyloneis Grevillei* W. Smith. — *Cocconeis Grevillei* Smith *Brit. Diat.* t. 3, p. 35. — *Cocconeis Parmula* Bailey in *Proceed. Phil. Acad.* 1853? — Valvae superioris cellulis minoribus, in area media depressa angusta confluentibus elongatis.

Häufig auf Algen vom Cap der guten Hoffnung; von St. Paul in der Südsee; von Neuseeland und Tahiti.

Smith's Abbildung gehört wegen des Baues der oberen Schale sicher hierher. Was Smith aber als untere Schale abbildet, ist ebenfalls eine obere Schale, die Rippenschicht der unteren Schale zeigt, wie es bei der echten *C. Grevillei* meist der Fall zu sein scheint, beiderseits nur eine Erhebung an, die in dem vorliegenden Bilde eine netzartige Vergitterung zu bilden scheint.

Wahrscheinlich gehört hierher als kleine Form *Cocconeis costata* Gregory, und nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Th. Eulenstein auch *C. radiata* Gregory als abnorme Form mit stark radiirenden Rippen.

Subspecies C: *Campyloneis regalis* (Grev.) — Valvae superioris cellulis

inaequalibus, in parte media depressa lata confluentibus elongatis, in parte exteriori irregularibus vel subradiatis. (*Cocconeis regalis* Greville in *Microsc. Jour.* VII. t. 7, p. 1.)

Nicht selten auf Algen vom Cap der guten Hoffnung, aber selten so gross wie die Greville'sche Abbildung, z. B. auf *Polysiphonia complanata*, *Botryococca prolifera* etc.

Var. obliqua: minuta, valvae superioris cellulis in area media depressa lata subrhombica plerumque obliqua confluentibus elongatis, in parte marginali minutis irregularibus, valvae inferioris costis maxime radiantibus, elevatione longitudinali utrinque unica, ambitu obliqua subrhombica, valde conspicua. — (TAB. I. p. 5. a. valva inferior; b. valva superior $\frac{400}{1}$ auctae.)

Auf *Ballia calatrucha* von Neuseeland und anderen Punkten des südlichen Oceans, z. B. von Neu Holland und der Magellanstrasse; Übergangsformen theils der *C. regalis*, theils der *C. Grevillei* näher stehend, auch auf *Sphaerarien* von Neuseeland und Algen vom Cap der guten Hoffnung.

Für Manche mag der hier entwickelte Artenbegriff zu weit umfassend erscheinen, ich bin aber überzeugt, dass er auf engere Grenzen bezogen überhaupt ganz unhaltbar ist und bin mit Vergnügen dem Vorschlage des Herrn Eulenstein, dem ich besonders für Mittheilungen über *Cocconeis regalis* und für die Anerkennung der Verschiedenheit meiner *C. Argus* von *C. Grevillei* dankbar bin, gefolgt, die Art in diesem Umfange als *Campyloneis Grevillei* unter unserer gemeinschaftlichen Autorität zu veröffentlichen.

Die Zahl der oben aufgeführten Formen liesse sich leicht durch Aufzählung von Übergangsgebilden verdoppeln, was aber zwecklos wäre. Dieselben existiren zwischen Allen.

Gen. XXVIII. COCCONEIS Ehbgr.

1. *Cocconeis pacifica* Grun. n. sp. —

Valva inferior: coronula punctorum majorum submarginalium instructa, ceterum hyalina, tenuissime striata, linea media recta, nodulo centrali in fasciam transversalem dilatato. Valva superior: linea media lineari vel anguste lanceolata, costis validis subradiantibus in 0.001", saepe sulcis duobus tenuibus longitudinalibus varie dispositis percursis. Longit. 0.001" — 0.0012"; latit. 0.0006" — 0.0008". — (TAB. nostr. I.

f. 10.: a. valva inferior; b, c, d, valva superior, (auct.)

Auf *Macrocystis* an den Küsten von Chile.

Die obere Schale hat einige Ähnlichkeit mit meiner *Rhaphoneis scutelloides*, die aber kein *Cocconeis* zu sein scheint, da ich nie entsprechende untere Schalen dabei anfinden konnte. *Cocconeis Greuteri* et Greville ist vielleicht die untere Schale einer ähnlichen Art, wenn nicht die von einer kleinen Form von *C. scutellum*.

2. *C. Scutellum* Ehlig. — Kz. *Bacill.* t. 5, f. 6. — W. Smith *Bed. Dät.* t. 3, f. 31.

Valva inferior: coronula intra marginali punctorum majorum vel costarum valde abbreviatarum instructa, ceterum subradiatum striatopunctata, linea media recta, nodulo centrali rotundato vel transverse dilatato. Valva superior: punctis subquadratis multo majoribus quam in valva inferiori in lineis subradiantibus ordinatis, linea media angusta recta, nodulo centrali nullo. *Rhaphoneis Scutellum* Ehlig.? *Cocconeis transversalis* Greig?

Die häufigste aller marinen Diatomeen über alle Meere und Klimate verbreitet und selten auf irgend einer Alge fehlend.

Var. **major**: major, punctis majoribus remotioribus. — *Cocconeis adriatica* et *mediterranea* Kz. *Bacill.* t. 5, f. 6. 2, 9, 8, j — Einzeln fast überall zwischen der Hauptart.

Var. **ornata**: valva inferiore, ut in forma typica, striato sed in super punctata punctis singulis, vel rarius pluribus confluentibus, ceteris multo majoribus, in lineas longitudinales ordinatis instructa; valva superiore punctis majoribus remotioribus, marginem versus subconfluentibus ornata. — *Rhaphoneis marginata* Grunow in *Verh. Wön. zool.-bot. Gesellsch.* 1862, p. 183, t. 4, f. 13. — Kamtschatka. (Heib. Grunow.)

Var. **stauroneiformis**: nodulo centrali valvae inferioris transverse dilatato. — W. Smith *Bed. Dät.* t. 30, f. 31, 2.

Off zwischen der Hauptart. Häufig und meist mit ausserordentlich kleinen Formen, sowie anderen grossen, welche genau *Cocconeis marginata* Kz. vorstellen, auf *Sphaeraria paucicostata* von Neuseeland. Bisweilen ganz untermischt auf kleineren Algen der europäischen Küsten.

Var. **minuta**. — *Cocconeis aggregata*, *nigricans*, et consociata Kz. *Bacill.* t. 5, f. 8, (5, 8, 10, 6).

Überall meist auf zarteren Algen.

Cocconeis Scutellum variiert noch sehr selten mit excentrischer Mittellinie, und *Cocconeis concentricum*.

3. *C. heteroidea* Hantzsch. — Rabenh. — *Beiträge zur Kenntniss der Algen*, Heft 4, t. 6, f. 10; Rab. *Alg. Europ.* No. 1304. — Valva inferior: nodulo centrali orbiculati vel lateraler dilatato fasciiformi, nodulis terminalibus parvis, linea media eximie sigmoidi, striis transversis tenuibus 55—60 in 0.001. (*Cocconeis florella* Rab. & Jan. *l. c.* t. 1, f. 11.) Valva superior: area media late lanceolata oblique sita, nodulo centrali obsolete, utrinque sulcis validis 3—5 apicem versus conniventibus arcuatis (nec sigmoidi).

Auf Algen von den Nikobar-Inseln im ostindischen Archipel.

4. *C. pellucida* Grun. — Hantzsch in Rabenh. *Beiträg.* Heft 1, t. 6, f. 11. (nec Grunow in *Verh. Wön. zool.-bot. Gesellsch.*) — Valva inferior: nodulo centrali rotundato, nodulis terminalibus parvis, linea media recta in lineam suborbicularem a margine remotam et cum illo concentricam desinente, striis transversis tenuibus subradiantibus 55—60 in 0.001. Valva superior: linea suborbiculari a margine plus minus remotam, valvam in partes duas, anteriorem longitudinaliter striatam et posteriorem glabram, dividente, area media recta, lineari lanceolata, nodulo centrali obsolete, utrinque sulcis validis 4—6, parum curvatis, apicem versus vix conniventibus, exterioribus abbreviatis, striis transversis tenuissimis.

Auf Algen besonders *Sa. pinn.* von den Nikobar-Inseln im ostindischen Archipel, sowie von Neuseeland.

Ich versuchte früher diese Art mit *Cocconeis pseudomarginata* Gregory, und stellte die von mir selbst veröffentlichte Abbildung letzterer Art vor. Die Querstreifen der oberen Schale bei letzterer sind viel stärker als bei *C. pellucida*, und die Furchen der unteren Schale anders gruppiert, mit einer breiteren, die anderen bedeutend überwiegenderen Furchen, worüber Näheres bei *C. pseudomarginata*. Da ich die Art seiner

Zeit vor Veröffentlichung meiner Abbildung bestimmte, so muss ihr nun der obige Name bleiben, da Hantzsch es verweigert hat die Art neuerdings nach seinem Gutechten neu zu benennen, oder die Autorität für dieselbe zu übernehmen.

Dass übrigens die Grenze zwischen *C. pseudomarginata*, die ich früher nur aus der schlechten Abbildung in Pritchard's Infusorien kannte, und zwischen *C. pellucida* keine ganz scharfe ist, zeigt die folgende Varietät und die Var. β *intermedia* von *C. pseudomarginata*, welche schwer unterbringbare Übergangsformen enthalten.

Var. β . *minor* (*Cocconeis exarata* Grun. in *litteris*.): 0.0007—0.0015" longa, 0.0005—0.0011" lata, linea media recta vel leviter sigmoidea, sulcis validis utrinque 3—5. — *Cocconeis lineata* Ehrbg. *Microscop.* VI. I. 40.?? — (TAB. I. f. 7. a. valva superior; b. valva inferior, $\frac{100}{3}$).

Unvermischt mit grösseren Formen auf *Sargassum* und *intermedia* von St. Paul in der Südksee und auf Algen vom Cap der guten Hoffnung; einzeln zwischen der Hauptart auf *Sargassen* der Nikobar-Inseln und Neuseelands.

Unterscheidet sich von der Hauptart durch kleinere Gestalt und den Mangel der ringförmigen Furche, die übrigens wie bei *C. pseudomarginata* nicht immer gleich deutlich entwickelt ist.

Var. ? γ . *sigmoidea*: linea media sigmoidea, nodulo centrali hinc inde transverse dilatato, sulcis longitudinalibus subsigmoideis vel parum arcuatis, exterioribus abbreviatis. — (TAB. I. f. 8. valva superior, $\frac{400}{3}$).

Einzeln auf Algen von Taïti; häufig im rothen Meere.

Hierher gehört wahrscheinlich *Cocconeis flexellata* Rabenhorst & Janich. *Beitr.* t. 1, f. 11 als untere Schale. Ich nannte diese Form früher *C. exarata*, ziehe sie aber jetzt zur *C. pellucida*, da die var. β deutliche Übergänge darbietet. Eine kleine Form der *C. heteroidea* Hantzsch scheint sie mir nicht zu sein, da die Furchen nicht wie bei jener beiderseits sich in einem Endpunkte vereinigen und dabei eine andere Art der Krümmung besitzen. Übrigens sind noch sehr vielfältige Untersuchungen anzustellen, ehe die Arten aus der *Pseudomarginata*- und *Heteroidea*-Gruppe, die fast alle den aussereuropäischen Meeren angehören, völlig festgestellt werden können. Zwischen den heterogensten Sachen finden sich hier Bindeglieder, die den Artenbegriff äusserst verschwommen machen, und wenn sie in grösserer Vollkommenheit

und Menge bekannt sein werden, eine höchst interessante innig zusammenhängende Formenreihe darstellen werden.

5. *C. pseudomarginata* Gregory: *Diatom. of the Clyde* t. 1, f. 27; Pritchard: *Infus.* t. 7, f. 39. (male). — *Cocconeis pellucida* Grunow ex parte in *Verh. Würt. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 145. t. 4, f. 6. (nec in Rabenh. Beitr.) — Valva inferior: hyalina, striis tenuibus subradiantibus 36—50 in 0.001", linea media recta, abbreviata, nodulo centrali rotundato (*Cocconeis major* Greg. *Diat. Clyde* t. 1, f. 28.). Valva superior: utrinque area laevi anguste lineari-lanceolata arcuata, nec non lineis longitudinalibus tenuioribus paucis extra et infra sulcum situs instructa, area media anguste lanceolata, nodulis terminalibus et centralibus conspicuis, striis transversis radiantibus 50—60 in 0.001". Color valvae fulvescens.

Auf Algen von Gibraltar.

Var. *intermedia*: minor, tenuius striata, valva superiore dilute luteo-cente, linea media hinc inde subsigmoidea. — *Cocconeis Kirchnerpaueriana* Rab. & Jan. *l.c.* t. 1, f. 9? — TAB. I. f. 6. a. valva superior; b. valva inferior, $\frac{400}{1}$ auct.)

Häufig auf Algen, besonders *Sargassen* der wärmeren Meere; Cap der guten Hoffnung, Nikobar-Inseln, Luzon, Manila, Taïti.

Ich bin nicht völlig sicher ob diese Form specifisch mit der europäischen *C. pseudomarginata* vereinigt werden kann. Die oberen Schalen sind viel blasser gefärbt und zarter gestreift. Ausserdem zeigt die Mittellinie oft eine eigenthümliche Gestalt mit geschweiften Rändern und zugespitzten Enden. Die Hauptfurchen beiderseits wird oft schwächer und ist von den anderen Furchen bisweilen kaum zu unterscheiden, so dass man oft nicht weiss, ob man es mit kleineren Exemplaren der *Cocconeis pellucida* zu thun hat, und meine frühere Anschauung, dass letztere Art, die ich nun in dem Sinne nehme, wie ich dieselbe Herrn Hantzsch seiner Zeit bestimmte, von *Cocconeis pseudomarginata* nicht specifisch zu trennen sei, wieder einige Wahrscheinlichkeit gewinnt. Es bleibt noch eine abnorme Form zu erwähen, mit sehr breiten aber nicht sehr scharfen Querstreifen, welche ich auf *Sargassen* von Luzon unter der var. β *intermedia* öfter beobachtete. Sie nähert sich etwas meiner *Cocconeis interrupta* und *ambigua*, ohne aber mit beiden verwechselt

worden zu können. Etwas gibt sie einen Fingerzeig wie auch die Streifung der Diatomeen bedeutenden Veränderungen unterliegen kann. Hier konnte vielleicht die Abbildung von *Cocconeis tumida* in Ehbgs. *Micropal.* VI. II. 12a. bezogen werden, wenn sie nicht eine *Nitocula* vorstellt, was bei vielen der Ehrenborg'schen völlig ungenügend charakterisierten *Cocconeis*-Arten wahrscheinlich ist.

6. C. ambigua Grun. n. sp.? — Valva superior? utrinque area lineari-lanceolata incurva laevi instructa, margine evidenter transverse striata, striis subradiantibus, 10 in 0.001; valvae parte inferiore longitudinaliter et transverse striata, striis longitudinalibus validioribus, nodulo centrali nodulisque terminalibus plus minus distinctis. Valva inferior? (TAB. I. f. 9. valve superior? $\frac{1}{1}$).

Habitat in *Porra asplenoides* ad oras Kamtschatkae. (Herb. Grunow.)

? Var.: striis transversalibus obsolete, longitudinalibus etiam in parte marginali valvae conspicuis. (TAB. I. f. 22. valve superior, $\frac{100}{1}$.) — Cum praecedente.

Eigenthümliche, selten vorkommende Formen, welche durch ihre starken Querstreifen und eben so deutliche Längstreifen die extremsten Glieder der Gruppe D und E zu verkörpern scheinen. Einigenmassen analog ist ihr die auf Sargassen von Luzon beobachtete Form der *C. pseudomaculata*, welche im nördlichen stillen Ocean durch *Cocconeis interrupta* vertreten zu sein scheint, zu der vielleicht die hier beschriebene fragliche Art als abnorme Varietät gehören mag. Vielleicht sind die beiden fraglichen Varietäten die verschiedenen Schalen einer und derselben Art, und zwar f. 9 die untere und f. 22 die obere Schale.

7. C. interrupta Grunow in *Verh. Hien. zool.-bot. Gesellschaft.* 1863. p. 111. t. 4. f. 11.

Die Abbildung zeigt ein vollständiges Exemplar, mit beiden übereinander liegenden Schalen. Die untere ist ziemlich gleichmässig radial gestreift, mit gegen den Rand etwas stärker werdenden Punktreifen, die andere hingegen besitzt zwischen den starken Streichen partiell am Rande und in der Mitte einen ganz glatten Raum. Beide haben verkürzte Mittellinien, End- und Mittelkanten. Dies zur genaueren Erläuterung der höchst interessanten Art, welche in ihrer Gruppe die Form mit stärkster Streifung vertritt. Bis jetzt habe ich sie immer nur noch auf Algen von Kamtschatka beobachtet.

8. C. dirupta Gregory *Diatom. of the Club* t. 1. f. 25. Valva inferior: nodulo centrali plerumque transverse dilatato fasciaeformi, nodulis terminalibus rotundatis vel saepe in directione opposita breviter transverse dilatatis, linea media recta vel leviter subgimoida, striis transversis subradiantibus 10—60 in 0.001. *Cocconeis fasciata* Ehbgs. *Amor.* I. III. 15? Valva superior: nodulis nullis, striis numerosis longitudinalibus subundulatis. (*C. oceanica* et *umbata* Ehbgs.?).

Var. α . **major**: striis transversis 36—40—42 in 0.001, nodulo centrali saepe, nodulis terminalibus saepe transverse dilatatis. Color fuscescens.

Auf *Sphaerula frondensis* aus der Südpolar-gegend, Hooker. Einzelne auch auf europäischen *Sphaerulaceis*.

Var. β . **genuina**: striis transversis 15—50 in 0.001, nodulo centrali plerumque, nodulis terminalibus rariter transverse dilatatis. — *Cocconeis fasciata* Ehbgs.?, *C. diaphana* var. β . W. Smith *Brit. Diat.*

Auf Algen von der Küste Brasiliens, Taïti und vom Cap der guten Hoffnung. Häufig auf *Sphaerulacea* der europäischen Küsten.

Var. γ . **dubia**: minor, striis transversis circa 60 in 0.001, nodulo centrali rarius, nodulis terminalibus numquam transverse dilatatis. — *Cocconeis umbata* und *C. oceanica* Ehbgs. l. c.?

Auf *Centroceras clavulatum* von St. Paul in der Südsee.

Die letztere Form nähert sich etwas der echten *Cocconeis diaphana* W. Smith, welche Smith selbst theilweise mit *Cocconeis dirupta* verwechselte. *Cocconeis diaphana* hat aber keine Längstreifen deren Schalen, wie die hier beschriebene Form, die ich anfänglich als eigene Art zu betrachten geneigt war.

9. C. Pediculus Ehbgs.: Valva inferior subradiatim striato-punctata, coronula punctorum vel costarum maxime abbreviatarum intramarginali plus minusve evoluta hinc inde inconspicua, linea media recta, nodulo centrali rotundato. — Valva superior longitudinaliter

liter lineata, lineis e punctis minutis irregularibus compositis.

Var. *z. genuina*: latiuscula, subrhombea plerumque valde flexuosa. — *Cocconeis* Pediculus Ehb. in Kg. *Bacill.* t. 5, f. IX. 1.: W. Smith *Brit. Diat.* t. 3, f. 31.

Auf *Cladophora Reitteri* im süßen Wasser bei Rio de Janeiro. Auf *Cladophora Eckloni* vom Cap der guten Hoffnung, marin. (Über die ganze Erde verbreitet.)

Var. *β. Placentula*: ovata, minus flexuosa. — *C. Placentula* Ehb. *Amer. I.* 1. 10. 24: W. Smith *Brit. Diat.* t. 3, f. 32. — *C. striolata* Rabenh. *Bacill.* t. 10. *Suppl.* 8. — *C. lineata*, euglypta, concentrica, punctata Ehb. g. l. c.?

Auf *Cladophora fluvida* aus dem Taupo-See von Neuseeland, auf *Vaucharia* bei Rio de Janeiro. (Über die ganze Erde verbreitet.)

Zu *Cocconeis Proterus* gehören wohl jedenfalls noch als kleine Formen *C. minor*, *pumila* und *C. depressa* Kg., so wie *C. salina* Kg. als etwas stärker gestreifte Varietät. Sie ist, wie ich vermuthet, die einzige aber außerordentlich variirende *Cocconeis*-Art des süßen Wassers. Grosse (Sporangial?) Formen zeigen oft einen außerordentlich stark entwickelten Kranz kurzer randständiger Rippen, kleinere sind oft ganz ohne denselben.

Tribus II. RECTAE.

Gen. XXIX. ORTHONEIS Grun.

Subgen. A. STICTONEIS Grun.

1. *Orthonais fimbriata* (Brightw.) Grun. — *Cocconeis fimbriata* Brightwell in *Microsc. Journal*, VII. t. 9, f. 3. — *Mastogloia eribrosa* Grunow ex parte in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. t. 7, f. 10. d. — Rabenh. *Alp. Europ.* No. 1403.

Auf Algen von der Küste Brasiliens und der Insel Taüti, vom Cap, den Nikobar-Inseln und von Neuolland.

Es ist mir nicht ganz sicher, ob diese Art zwei völlig gleiche Schalen besitzt. Ich glaubte eine Zeit lang die andere Schale in meiner Figur 10. c, für welche ich nun den Namen *Mastogloia eribrosa* beibehalte, suchen zu müssen, wegen der auffallenden Ähnlichkeit der Mittellinien, des Mittelknotens und der Panktirung. Dagegen spricht aber, dass *Cocconeis fimbriata* nur in den tropischen Meeren mit *Masto-*

gloia eribrosa gesellschaftlich vorkommt, an den europäischen Küsten aber und besonders im mittelländischen Meere fast immer nur mit *Cocconeis splendida* Greg. Ob sie wie letztere in Schleimhüllen vorkommt, weiss ich nicht. Die zahlreichen Exemplare in Schleimhüllen, welche ich auf *Cladophora prolifera* beobachtete, waren immer *Cocconeis splendida*.

2. *O. binotata* Grun. — *Cocconeis binotata* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 145. t. 4, f. 13. a, b. — *Cocconeis scutellum* γ. Roper in *Microsc. Journ.* VI. 6. t. 3, f. 9.

Auf Algen von der Küste von Madeira, vom Cap der guten Hoffnung, den Nikobar-Inseln, Neuolland und Taüti. Häufig an den Küsten Europa's und im rothen Meere.)

Der Unterschied in den beiden Schalen dieser Art ist mir noch nicht vollkommen klar, die untere scheint meist einen stauosartig erweiterten und die obere einen runden oder oft ziemlich undeutlichen Mittelknoten zu besitzen.

Var. ? *atlantica*: valvis ovatis vel sublanceolato-ovatis, striis punctatis tenuioribus, maculis marginalibus elongatis. (TAB. I. f. 11. a, b, c. $\frac{100}{1}$).

Auf *Sargassum bacciferum* im atlantischen Ocean.

Subgen. B. ORTHONEIS Grun.

3. *O. splendida* (Greg.) — *Cocconeis splendida* Gregory. *Diatom. of the Clyde* t. 1. f. 29. — *Cocconeis punctatissima* Greville in *Microsc. Journal* III. t. 1. f. 1. — *Mastogloia eribrosa* Grunow ex parte in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. t. 7, f. 10. a, b. (Mittellinie und Centralknoten schlecht gezeichnet.)

Auf Algen von Gibraltar und Madeira. (Häufig im mittelländischen Meere, besonders auf *Cladophora prolifera*.)

Eine sicher hierher gehörige Art, bei welcher die nicht gebogenen Schalen unter sich gleich und beide mit Mittelknoten versehen sind. Sie scheint immer wie *Mastogloia* einzeln oder zu zweien in Schleimhüllen vorzukommen. Von *Stictoneis fimbriata* und *Orthonais eribrosa* sind einzelne Schalen leicht durch die Beschaffenheit der an den Enden geschweiften Mittellinie und durch den runden Mittelknoten zu unterscheiden. Kurze randständige Rippen oder Fächer habe ich mit Evidenz an mehreren Exemplaren beobachtet, und kann den Angaben, dass die Art keine besitzt, nicht beistimmen. Es wäre jedoch möglich, dass sie sich nicht an allen Exemplaren vorfinden. Eine Untersu-

chung ungekochter Exemplare muss hier entscheiden, hat aber wegen Undurchsichtigkeit der Einsteln grosse Schwierigkeit.

4. *O. cribrosa* Grun. — *Mastogloia cribrosa* Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.*, 1860, t. 7, f. 10, c. — Rab. *Alg. Europ.*, No. 1403. (Nicht selten mit *Cocconeis punctata* Bright.)

Auf Algen von der Küste von Tafti, den Nikobar-Inseln und von Neuholland. Häufig im rothen Meere.

Unter dem Namen *Mastogloia cribrata* habe ich früher drei verschiedene Arten vereinigt, welche sämtlich durch ziemlich grosse, in Querreihen und schiefe Reihen geordnete runde Punkte ausgezeichnet sind. Eine davon ist die *Cocconeis cribrata* (t. 19, d), die andere *Cocconeis splendida* (t. 19, a, b) und die dritte die obige Art, welche vielleicht mit *Cocconeis crenata* Brightw. identisch ist, wogegen aber die Gestalt des Mittelknotens spricht, welcher bei meiner Art linear-länglich, genau wie in der citirten Abbildung gestaltet ist, während Brightwells Art einen länglich-runden, von einer kleinen glatten Area umgebenen Mittelknoten und ausserdem, der Abbildung nach, engere Punktreihen besitzt. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit gehört wohl zu *Cocconeis crenata* meine *Mastogloia ovata*, die übrigens jedenfalls näher zu *Mastogloia* als zu *Cocconeis* steht.

5. *O. Horvathiana* Grun. — *Mastogloia Horvathiana* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.*, 1860, p. 578, t. 7, f. 13.

Auf Algen von der Insel Tafti.

Vielleicht nur eine kleine zarte punktirte Form der vorigen Art.

Gen. XXIX. MASTOGLOIA Thwaites.

1. *Mastogloia Meleagris* (Kg.) Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.*, 1863, p. 155. — *Mastogloia lanceolata* und *undulata* Grunow l. c. 1860. (ex. Syn. Smithii.) — *Ceratoneis Meleagris* Kg. *Bacill.*

FAMIL. VII. CYMBELLEAE Pritchard.

Gen. XXXI. CYMBELLA Agardh.

1. *Cymbella Dianae* Ehb. *Microscop.*, t. 15, A, f. 100.

In der essbaren Erde von der Insel Java.

Schmal halbmondförmig, mit ziemlich stark gekrümmter Mittellinie und circa 27 Querstreifen in 0.001. Ähnlich aber noch schmaler ist *Cymbella*

Auf Algen von der Küste Brasiliens; auf *Sargassum* von den Nikobaren Inseln.

2. *M. quinquecostata* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.*, 1860, p. 578, t. 7, f. 8; Hantzsch in Rabenh. *Beitr. Heft* I, t. 6, f. 6. Häufig auf Algen von der Küste der Insel Tafti, auf *Sargassum* von den Nikobar-Inseln.

3. *M. minuta* Greville in *Méuse, Journal* V, t. 3, f. 10.

Auf *Sargassum lappaceum* im arabischen Ocean.

4. *M. interrupta* Hantzsch. — Rabenh. *Beitr. Heft* I, t. 6, f. 5.

Auf *Sargassum* der Nikobar-Inseln.

5. *M. marginulata* Grun. n. sp. = *M. minuta*, valvis anguste lanceolatis, obtusiusculis, loculis marginalibus minutissimis 30–33 in 0.001, marginem angustum valvae efficientibus, striis transversis tenuissimis ad 60 in 0.001, nodulo centrali parvo oblongo. Longit. 0.0012 = 0.0011; latit. valvae: 0.0002 = 0.00025. — (Tab. I, f. 12, a, b, ¹⁰⁰/₁).

Auf *Sargassum plumosum* von Neuseeland, und nicht selten auf Algen an der Küste der Insel Tafti.

Eine winzige, durch die Kleinheit ihrer randständigen Fächer mit keiner anderen *Mastogloia* zu verwechselnde Art, welche bei oberflächlicher Betrachtung leicht für eine kleine *Xaricea* mit randständigen kurzen Streifen gehalten werden kann.

Gen. XXX. RHAPHONEIS Ehb.

1. *Rhaphoneis superba* Jan. Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.*, 1862, p. 382. — *Cocconeis superba* C. Janisch in *Abh. Schles. Gesellsch.*, 1861, t. 2, f. 8.

Auf *Macrocystis* von Chile.

Eine fragliche *Rhaphoneis*, jedenfalls aber keine *Cocconeis*-Art. Vielleicht eine eigene Gattung der *Biddulphiaceae*.

lanata W. Smith mit circa 21 Querstreifen in 0.001.

Gen. XXXII. COCCONEMA Ehb.

1. *Cocconema tumidum* Bréb. in Kg. *Spec. Alg.*, p. 60.

Auf *Cladophora flarida* Kg. var. im Taupo-See auf Neuseeland, Hochstetter.

Gen. XXXIII. AMPHORA Ehb.g.

1. *Amphora ovalis* Kg. *Bacill.* t. 5. f. 35, 39. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 2. f. 26. — Var. minor, elliptica.

Wahria-See auf der Insel Taïti, Frauenfeld.

2. *A. ventricosa* Greg. *Diatom. of the Clyde* t. 4. f. 68.

Auf *Pterocladia lucida* von Neuseeland.

3. *A. acutiuscula* Kg. *Bacill.* t. 5. f. 32.

Auf Algen von Madeira und Neuseeland.

4. *A. ostrearia* Bréb. — Kg. *Spec. Alg.* p. 94.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

5. *A. Grevilleana* Greg. *Diatom. of the Clyde* t. 5. f. 89; *Microsc. Journal* V. t. 1. f. 36.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

6. *A. marina* Smith in *Ann. and Mag. of nat. hist.* 1857. t. 1. f. 2.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im Strandsande von Auckland, auf Algen von St. Paul in der Südsee, von Neuseeland.

7. *A. quadrata* Bréb. — Kg. *Spec. Alg.* p. 95.

Auf Algen von der Küste der Insel Taïti.

8. *A. binodis* Greg. *Diat. of the Clyde* t. 4. f. 67. — Forma minutissima 0.0006" longa.

Auf *Ceramium ciliatum* von Madeira (auch auf Algen von Mauritius, Ida Pfeiffer).

FAMIL. X. NAVICULEAE Kütz.ing.

Tribus I. GEMINAE Heiberg.

Gen. XXXIV. NAVICULA Bory.

1. *Navicula borealis* (Ehb.g.) Kg. — *Pinnularia borealis* Ehb.g. *Verh. t. II.* 6, etc. — *Navicula borealis* Kg. *Bacill.* t. 28. f. 68 u. 72. — *Pinnularia latestriata* Greg. *Microsc. Journ.* II. t. 4. f. 13.

Bläutig zwischen Moosen von der Insel St. Paul.

2. *N. cardinalis* (Ehb.g.) Grun. — *Stauroptera cardinalis* Ehb.g. *Verh. t. II.* 1, etc. — *Pinnularia cardinalis* Ehb.g. in W. Smith *Brit. Diat.* t. 19. f. 166.

In der essbaren Erde von Java, Frauenfeld.

3. *N. viridis* Ehb.g. — Kg. *Bacill.* t. 4. f. 18. W. Smith. *Brit. Diat.* t. 6. f. 4.

Im Wahria-See auf der Insel Taïti; in der essbaren Erde von Java, Frauenfeld.

4. *N. major* Kg. *Bacill.* t. 4. f. 19. — *Pinnularia major* W. Smith *Brit. Diat.* t. 6. f. 5.

In der essbaren Erde von Java, Frauenfeld.

5. *N. Tabellaria* (Ehb.g.) Kg. *Bacill.* t. 28. f. 79. — *Pinnularia Tabellaria* Ehb.g. *Verh. t. II.* 1. 26. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 19. f. 181.

In der essbaren Erde von Java, Frauenfeld.

Formen mit meist nur sehr kurzen randständigen Streifen, und hier wie in noch mehreren anderen mir

vorliegenden Aufsammlungen in *Navicula gibba* übergehend. Beide Arten sind kaum spezifisch zu trennen; dazu kommen noch Formen, bei denen in der Mitte die Streifung auf einer oder beiden Seiten fehlt, und die andererseits schwer von *Navicula stauroptera* zu unterscheiden sind.

6. *N. gibba* (Ehb.g.) Kg. — *Pinnularia gibba* Ehb.g. *Verh. t. II.* 8, etc. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 19. f. 180. — Kg. *Bacill.* t. 28. f. 70.

In der essbaren Erde von Java, Frauenfeld.

7. *N. mesolepta* Ehb.g. — Var.: linearis, nec nodulosa, apicibus productis, striis medio interruptis.

Zwischen *Cladophora flavida* Kg. var. aus dem Taupo-See in Neuseeland, Hochstetter.

Ähnlich meiner Abbildung der var. *β. producta* (*Verh. k.k. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. p. 520. t. 4. f. 22. a.) aber mit in der Mitte ganz unterbrochener Streifung so wie der Abbildung von *Pinnularia interrupta* W. Smith *Brit. Diat.* t. 30. f. 184. aber mit weniger kopfförmig verdickten Enden.

8. *N. Aucklandica* Grun. — *N. medioeris*, a latere primario oblonga vel subquadrata, angulis rotundatis, medio levissime constricta, membrana connectiva striarum brevium seriebus pluribus ornata; valvis maxime convexis, lineari-oblongis, apicibus rotundatis, striis transversis subparallelibus, mediis paulo crassioribus, 36 in 0.001". Longit. 0.0022" —

0-0025 : lat. later. primar. 0-0009 - 0-0014 : latit. valvae 0-0005 : — *Navicula Aucklandica* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 151. t. 5. f. 11. a. b. c.

Im Strandsande der Insel Auckland und Kamortha, Frankenfeld.

Ähnlich der *Navicula Northafricana* Dunkin, und von ihr durch die stumpf abgerundeten Schalen, die mittleren Streifen, die um wenig stärker wie die übrigen sind und durch die Rillen von kurzen Streifen auf der verbindenden Membran verschieden.

9. *N. distans* (Smith.) Grun. — *Pinnularia distans* W. Smith *Brit. Diät.* t. 18. f. 169.

Zwischen *Sphaerularia paucicostata* von Neuseeland, Hochstetter.

10. *N. directa* (Smith.) Grun. — *Pinnularia directa* W. Smith *Brit. Diät.* t. 18. f. 172.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frankenfeld.

11. *N. cryptocephala* Kg. *Bacill.* t. 3. f. 20 u. 22. — Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. p. 527. t. 4. f. 28.

Im Taupo-See auf Neuseeland.

12. *N. Jelinekiana* Grun. — *N. mediocri*, valvis exacte rhomboideis, apicibus acutis, nodulo centrali parvo, parum lateraliter dilatato, striis transversis parallelibus subtiliter punctatis, marginem versus evidenteribus, lineam mediam attingentibus, 38 — 40 in 0-001 : Longit. 0-0031 : latit. valvae 0-0013 : — *Navicula Jelinekii* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 151. t. 5. f. 12.

Auf verschiedenen Algen von der Küste Brasiliens.

Von den mir bekannten *Navicula*-Arten hat nur *Navicula rhombica* Greg. einige Ähnlichkeit, dieselbe hat aber stumpfere, weniger ausgesprochene rhombische Schalen und zartere, mehr radial gestellte Streifen, so wie einen kleinen länglichen Centralknoten.

13. *N. javanica* Grun. n. sp. — *N. valvis convexis, anguste lanceolatis, acutiusculis, utrinque linea eximie undulata notatis, nodulo centrali et nodulis terminalibus magnis oblongis, striis transversis evidenter punctatis, lineam mediam attingentibus, subtilibus, 50 in 0-001 : Longit. 0-0046 : latit. valvae 0-00055 : — (Tab. I. f. 16. a. b. ¹⁰⁰/₁.)*

In der essbaren Erde von Java, fossil, Frankenfeld.

Eine durch die wellig gelegenen Längsfurchen ausgezeichnete, mit keiner andern *Navicula* zu verwechselnde Art.

14. *N. Petersii* (Ehb. g.) Kg. — *Pinnularia Petersii* Ehb. g. *F. Berol. Acad.* 1845. p. 364.

Strandsand der Nikobaren-Insel Kamortha, Frankenfeld.

15. *N. Crabro* (Ehb. g.) Kg. — *Pinnularia Crabro* Ehb. g. *Microg.* t. 19. f. 29. *Microsc. Jour.* V. t. 3. f. 11.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, zwischen Algen von St. Paul in der Südsee.

16. *N. didyma* Ehb. g. Kg. *Bacill.* t. 1. f. 7. W. Smith *Brit. Diät.* t. 17. f. 154.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, zwischen Algen von der Küste der Insel Taiti von St. Paul in der Südsee und vom Cap der guten Hoffnung.

17. *N. interrupta* Kg. *Bacill.* t. 29. f. 93. Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. p. 531. t. 5. f. 20.

Im Flugsande der Kalkbai am Cap der guten Hoffnung, im Strandsande von Auckland, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha.

18. *N. elliptica* Kg. *Bacill.* t. 30. f. 55. — *N. ovalis* W. Smith *Brit. Diät.* t. 16. f. 153.

In der essbaren Erde von Java, im Taupo-See auf Neuseeland.

19. *N. Smithii* Bréb. — *N. elliptica* W. Smith *Brit. Diät.* t. 17. f. 152.

Im Strandsande von Auckland, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, zwischen Algen von der Küste der Insel Taiti.

20. *N. Lyra* Ehb. g. *Verh. L. 19.* — Greg. *Diät. of the Clyde* t. 1. f. 13.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha.

21. *N. forcipata* Greg. in *Microsc. Jour.* VI. t. 6. f. 10, 11. — *N. Lyra* ♂. *suborbicularis* Greg. *Diät. of the Clyde* t. 1. f. 17.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha.

22. *N. nicobarica* Grun. — *N. minor*, valvis late ovatis, striis validis, radiantibus, 14 — 15 in 0-001 : lineis duabus lineae mediae

approximatis laevibus, latiusculis, interruptis, nodulo centrali medioeri orbiculari. Longit. 0-0009—0-0016, latit. valvae 0-0007—0-0011.

= *Navicula nicobarica* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 150. t. 5. f. 8. a, b.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

Ähnlich der *Navicula fusca* Greg. aber viel kleiner mit enger stehender nicht punktirter Streifung.

23. N. Hochstetteriana Grun. — *N. minor*, valvis late ovalibus, area laevi media anguste lanceolata, striis subtiliter punctatis subradiantibus, 42—48 in 0-001". Longit. 0-0010 = 0-0021; latit. valvae 0-0007 — 0-0012. *Navicula Hochstetteri* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 153. t. 5. f. 2. a, b, c.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

Mir ist keine Art bekannt, die mit dieser *Navicula* von etwas *Cocconeis*-artigem Habitus verwechselt werden könnte. Sie fand sich in grosser Menge in dem von Herrn von Frauenfeld mitgebrachten Strandsande der Insel Kamortha.

24. N. Cluthensis Greg. *Diat. of the Clyde* t. 1. f. 2. *Navicula erythraea* Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1860. p. 539. t. 5. f. 17.

Strandsand der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

25. N. tahitensis Grun. — *N. medioeris*, valvis lanceolatis obtusis, medio leviter inflatis, nodulo centrali orbiculari, lineis duabus longitudinalibus inter marginem et lineam mediam intermediis, striis transversis subradiantibus, subtiliter punctatis, lineam mediam attingentibus, 33—36 in 0-001". Longit. 0-0020—0-0024, latit. valvae 0-0005. — *Navicula tahitensis* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 152. t. 5. f. 15. a, b.

Im Wahiria-See auf Taïti, Frauenfeld.

Am nächsten verwandt mit der europäischen *Navicula hebes* Ralfs (*Navicula obtusa* W. Smith). Die von mir beobachteten Exemplare dieser Art sind aber grösser und dicker, und haben eine breitere glatte Mittellinie. Ähnlich scheint auch *Pinnularia decurrens* Ehb. zu sein, in der Abbildung derselben fehlen jedoch die inneren sehr deutlichen zwei Längsfurchen.

26. N. Kamorthensis Grun. — *N. valvis oblongis*, latiusculis, apicibus productis obtusis, nodulo centrali magno orbiculari, striis subtilissime punctatis radiantibus, 24—30 in 0-001", mediis bifurcatis. Longit. 0-0019" — 0-0037"; latit. valvae 0-0013" — 0-0015". — *Navicula Kamorthensis* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 152. t. 5. f. 16.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel, Frauenfeld.

Hat am meisten Ähnlichkeit mit der *Navicula latissima* Greg., unterscheidet sich aber durch kleinere, etwas schmälere Gestalt und viel zarter punktirte Streifen. Vielleicht indessen doch nur Varietät dieser Art.

27. N. brasiliensis Grun. — *N. minor*, valvis late ovalibus, apice obtusiusculis, nodulo centrali magno subquadrato; striis transversis subradiantibus, lineam mediam attingentibus, marginem versus obsolete punctatis, lineam mediam versus insigniter granulosis, 24 in 0-001". Longit. 0-0020", latit. valvae 0-0010". — *Navicula brasiliensis* Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863. p. 152. t. 5. f. 10.

Auf verschiedenen Algen der Küste Brasiliens.

Ähnlich der *Navicula crassa* und *gastroides* Gregory, aber spitzer wie beide Arten und ohne glatte runde Area um den Centralknoten. Ob hierher *Pinnularia Placentalis* und *gastrum* Ehb. gehört, kann ich aus den Abbildungen nicht entscheiden.

28. N. Rhaphoneis (Ehb.?) Grun. — *N. minor*, valvis ovalibus vel late lanceolatorhomboides, nodulo centrali oblongo vel subquadrato, striis transversis obsolete punctatis, validis, radiantibus 17—20 in 0-001", lineam mediam attingentibus. Longit. 0-0009"—0-0015". lat. valvae 0-0004"—0-0005". — (Tab. I. f. 17. a, b. $\frac{400}{1}$.)

Zwischen Algen von der Insel Taïti.

Vielleicht identisch mit *Pinnularia Rhaphoneis* Ehb. *Microgeol.* t. 35. 9. 7., was sich aber mit völliger Sicherheit nicht entscheiden lässt.

29. N. microcephala Grun. — *Achnanidium microcephalum* W. Smith Br. *Diat.* t. 41. f. 380. (vix Kg.) — *Navicula exilima* Grunow in *litteris*.

Im Taupo-See auf Neuseeland, Hochstetter. Ähnlich der *Navicula exilis* aber noch kleiner.

Gen. XXXV. CRATICULA Grun.

Frustula illis Naviculæ similis, valvis duplicibus, exterioribus (?) nodulis centralibus et terminalibus instructis, striato-punctatis, interioribus (?) surirellaformibus costatis, costis validis lineam mediam attingentibus, in media parte plerumque deficientibus.

1. Craticula Perrotettii Grun. n. sp. — Valvis lanceolatis, apicibus breviter productis, obtusis, longitudinaliter lineatis et tenuiter transverse striatis, lineis longitudinalibus validis 24 in 0.001, transversalibus 18 in 0.001, costis validis 7 + 1 in 0.001. Longit. 0.0013 — 0.0051 lat. valvae 0.0009 — 0.0012. — (TAB. I, f. 21. a. valva exterior cum interiore; b. valva exterior $\frac{1^{ov}}{1}$.)

Im Senegal zwischen *Niella*, Perrotet.

Zu dieser Gattung gehören jedenfalls einige frühere *Surirella*-Arten, und zwar

Craticula Ehrenbergii Gr. = *Surirella Craticula*, . . .
C. megalopectera Grun. = *S. megalopectera* Ehb.,
C. protera Grun. = *S. protera* Ehb.,

Craticula Perrotettii unterscheidet sich von allen durch die starke Längsstreifung der Schalen. — *Surirella Craticula* wurde schon von Gregory im *Microp. Journ.*, vol. II, t. I, f. 6, mit deutlichem Mittelknoten als Varietät abgebildet. Bei genauer Untersuchung findet man denselben immer. Meine Abbildung von *Navicula rhynchonellata* var. zund. ♀, in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1869, t. I, f. 31 a und c sind äussere (?) Schalen der *Craticula Ehrenbergii*. Die Aufstellung der Gattung *Craticula* unterliegt noch einigen Bedenken. Eulenstein hält die hier auftretende Rippenschicht für Sporangialschuppen. Es ist dies aber nichts weniger wie bewiesen, auch die Ähnlichkeit mit solchen Gebilden, zu denen z. B. *Perizonium Braunii* gehört, äusserst gering. Jedenfalls gehören noch sehr gründliche Untersuchungen zur Erforschung des Sachverhaltes; einstweilen konnte ich mich aber nicht entschliessen, obige neue Art unter einem der ganz verschiedenen Gattungsbegriffe *Navicula* oder *Surirella* zu veröffentlichen. Selbst für den Fall aber, dass *Craticula* eben ein Sporangialproduct wäre, läze bei der grossen Verschiedenheit von *Perizonium* darin eine Möglichkeit angedeutet, die Gattung *Navicula* in mehrere gute Gattungen zu trennen. Es bleibt aber gegen eine solche Ansicht noch zu erwähnen, dass die

punktirt gestraute Schicht und die Rippenschicht der Schalen selbst nach läng. von Keulen in Salpetersäure oft noch fest zusammenhängen und beide eine grosse Ähnlichkeit mit den unteren Schalen von *Campylopus* besitzen, so wie das nicht seltene Auftreten in den verschiedensten Grössen.

Gen. XXXVI. STAURONEIS Ehb.,

1. Stauroneis pulchella W. Smith *Bot. Diet.* t. 19, f. 194.

Neuseeland (Hochstetter, auf Muscheln an Cap der guten Hoffnung, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamorta, zwischen Algen vor der Küste Brasiliens, von St. Paul in der Südsee, der Insel Taüti, der Küste von Chile.

Ich glaube die Vermuthung aussprechen zu müssen, dass diese Art identisch mit der *Stauroneis aspera* Ehb. ist, obgleich Ehrenberg's Abbildungen in manchen Punkten dagegen sprechen. Mir ist aber keine andere Art bekannt, welche auf *St. aspera*, die nach Ehrenberg eine ausserordentliche Verbreitung haben soll, bezogen werden kann. Von fast allen Standorten, an welchen *St. aspera* vorkommen soll, liegt mir *Stauroneis pulchella* vor, eine Art, welche wegen ihres häufigen Vorkommens Ehrenberg gewiss nicht übersehen haben dürfte.

2. St. erythraea Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1869, p. 567, t. 7, f. 17.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamorta

3. St. oblonga Grun. n. sp. — St. minor, valvis late linearibus-oblongis, apice rotundatis, fascia transversali anguste linearis, margines valvae attingente, striis transversis punctulatis, subtilibus, 10 in 0.001. Longit. 0.0014 — 0.0019; latit. valvae 0.00045. — (TAB. I, f. 15. a, b. $\frac{1^{ov}}{1}$.)

In der essbaren Erde von Java, Fraenkefeld. Ähnlich meiner *Stauroneis Beiliani*, aber durch breitere Gestalt und stärkere Streifung verschieden.

4. St. exilis Kg. *Bacillaria* t. 30, f. 24.

Im Wahiria-See auf der Insel Taüti.

In grosser Menge fand ich diese zuerst aus süssem Wässern der Insel Trinidad bekannte Art zwischen *Diadesmus piceus* aus dem Victoria regia-Bassin des Kew-Gartens, welche mir Herr Eulenstein mittheilte, mithin in derselben Gesellschaft wie im Wahiria-See.

Var. ? **constricta**: valvis in media parte obsolete constrictis.

Im Wahiria-See auf Taüti, Fraenkefeld

Auch diese Form fand ich vereinzelt zwischen *Tryblionella Victoriae* im Victoria regia-Bassin des Kew-Gartens. Letztere beobachtete ich neuerdings nicht selten zwischen von Gaudichaud gesammelten Süßwasseralfgen von Chile, so dass wir nun eine kleine Reihe Diatomeen kennen, die in wärmeren Klimaten heimisch, bei uns in warmen Wasserbassin leben.

Gen. XXXVII. PLEUROSTAUROX Rabenh.

1. *Pleurostauron javanicum* Grun. n. sp. — Pl. majus, valvis lanceolatis apice obtusiusculis, fascia transversali lata, marginem versus vix ampliata, striis transversis punctatis 33 in 0.001". Longit. 0.0056" — 0.006"; latit. valvae 0.001" — (TAB. I. f. 14. $\frac{400}{1}$.)

In der essbaren Erde von Java, fossil, Frfd.

Ähnlich dem *Pleurostauron acutum* Rabh., aber mehr von der Gestalt der *Stauroneis Phoenicentron*.

2. Pl. *Frauenfeldianum* Grun. n. sp. — Pl. minus, valvis anguste lanceolatis, acutiusculis, fascia transversali lata, marginem versus ampliata, striis transversis tenuissimis. Longit. 0.0031" — 0.0042", latit. valvae 0.0004" — 0.00043". — (TAB. I. f. 13. a, b, c. $\frac{100}{1}$, d. $\frac{500}{1}$.)

Fossil in der essbaren Erde von Java, Frfd.

Eine durch ihre schmale Gestalt und sehr zarte Querstreifung charakterisirte Art.

Gen. XXXVIII. PLEUROSIGMA W. Smith.

1. *Pleurosigma validum* Shadbolt in *Microsc. Journ.* II. t. 1. f. 8.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, zwischen Algen von St. Paul in der Südsee. Liegt mir auch in mehreren Exemplaren von der Küste Brasiliens vor.

2. Pl. *decorum* W. Smith. *Brit. Diat.* t. 21. f. 196.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, und zwischen *Sargassen* von Taïti.

3. Pl. *australe* Grun. n. sp. — Pl. minutum, anguste lanceolatum subsigmoidum, apicibus acutiusculis, linea media exinie sigmoidea, nodulo centrali rotundato, striis in lineas obliquas ordinatis, tenuibus 55—60 in 0.001". Longit. 0.002" latit. valvae 0.0006". Color frustuli exsiccati fusco-luteus. — (TAB. I. f. 18. $\frac{400}{1}$.)

An der Küste von Neuseeland auf *Baltia Callitricha*.

Hat Ähnlichkeit mit *Pleurosigma Aestuarii*, ist aber schmaler und nicht wie dieses blass purpurn, sondern braungelb. Auch auf keine der anderen Smith'schen *Pleurosigma*-Arten lässt es sich beziehen, so dass ich, obwohl ungern, zur Aufstellung dieser wenig charakteristischen Art schreiten musste.

4. Pl. *balticum* (Ehbg.) Smith. — *Navicula baltica* Ehbg. in Kg. *Bacill.* t. 4. f. 32. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 22. f. 207. — Rabenh. *Beitr.* Heft I. t. 3. f. 3.

Zwischen Algen von der Küste Brasiliens.

Gen. XXXIX. STIGMAPHORA Wallich.

1. *Stigmaphora rostrata* Wallich in *Microsc. Journ.* VIII. t. 2. f. 5, 6.

Auf dem Meere mit anderen Diatomeen schwimmend bei der Nikobaren-Insel Tilanslang. Frfd.

2. *St. lanceolata* Wallich *Microsc. Journ.* VIII. t. 2. f. 7, 8.

Mit der vorigen Art.

Gen. XL. DIADESMIS Kg.

1. *Diademesmis confervacea* Kg. *Bacill.* t. 30. f. 8. — (TAB. I. f. 19. a, b. $\frac{400}{1}$.)

Zwischen *Cladophora Rottleri* (Roth.) Kg. aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

Die Schalen stimmen genau mit Kützinger's citirter Abbildung und haben 56—60 Querstreifen in 0.001".

2. *D. peregrina* W. Smith in *Ann. of nat. sc.* — (TAB. I. f. 20. a, b. $\frac{400}{1}$.)

Im Wahiria-See auf der Insel Taïti, Frfd.

Genauere Aufklärung über diese *Diatomae*, welche ich anfänglich für neu hielt, verdanke ich einem Original-exemplar aus Glasgow und einem anderen damit übereinstimmenden aus dem Victoria regia-Bassin des Kew-Gartens bei London, welche beide Herr Th. Eulenstein mir gütigst mittheilte. Bei den Exemplaren des Kew-Gartens ist es mir gelungen, Schalen zur Ansicht zu erhalten, welche genau mit jenen von der Insel Taïti übereinstimmen, und von welchen ich auf t. 1. f. 20 eine Abbildung gebe, da die Art bis jetzt nur sehr ungenügend bekannt ist. Die Schalen sind von ziemlich dicker Substanz, länglich eiförmig bis fast rhombisch, oft mit schwach vorgezogenen Enden und ziemlich grossen Mittelknoten. Die Querstreifung ist zart, über 60 Streifen in 0.001". Eine Ähnlichkeit mit *Navicula brachysira* Bréb. ist nicht zu verkennen, jedoch bildet diese nur kurze Ketten mit von der Hauptseite schmälere Frusteln. *Diademesmis confervacea* hat Schalen mit kopfförmig vorgezogenen Enden und ist leicht zu unterscheiden.

Gen. XL. SCHIZONEMA (Agardh).

1. **Schizonema reptabundum** Grun. n. sp. — Sch. minutissimum, tubulis tenuibus super alias algas prorepentibus, series plerumque simplices navicularum minutarum includentibus, naviculis a latere primario latis, polos versus parum attenuatis, valvis angustiorhombis lanceolatis obtusiusculis, nodulo centrali rotundato magno, striis punctatis tenuissimis 60 in 0.001, parum radiantibus, in media valvae parte magis conspicuis. Longit. navicularum 0.0006 — 0.001, latit. valvae 0.0002 — 0.00025.

Tab. I, f. 26, a, pars tubuli frustula includentis, b, c, valva $\frac{10}{1}$.

Auf *Callithamnion Borreri* an der Küste von Madeira, De Linck und der von Dalmatien, Dr. Lorenz.

Eine kleine eigenthümliche, mir schon lange bekannte Art, zu deren Veröffentlichung mich besonders das übereinstimmende Vorkommen auf *Callithamnion Borreri* von so verschiedenen Standorten veranlasst hat. Einzelnmassen ähnlich scheint nur *Schizonema Levanthalii* Kz. zu sein, welches aber, nicht abgeleitet, nach der Beschreibung breit eiförmige Schalen besitzt und nicht auf anderen Algen dem freien Auge unsichtbare kriechende Überzüge bildet, wie unsere Art, die allenfalls mit *Schizonema Gracile* in sehr verkleinertem Maassstabe verglichen werden kann. — Die Schalen halten das Kochen mit Salpetersäure sehr gut aus.

2. **Sch. parasiticum** Harvey. — W. Smith. *Brët. Diät.* t. 49, f. 371.

Var. **Novae Zelandiae**: minor 2 — 4 lineas latum, naviculis 0.0013" — 0.0014 longis,

Ein grosser Theil der bisher zu *Schizonema* gerechneten Arten gehört zu *Beskelegia* oder zu einer nur wenig davon verschiedenen Gattung. Von den mir vorliegenden sind dies folgende: *Schizonema Dillwynii* leg. Chauvin; *Jürgens*, *menet ipse* etc.; *arcanum* leg. Mertens; *quadrifurcatum* leg. Chauvin; *clavatum* J. Ag. Hohenacker Meer, Alg. Nr. 251; *tenuis* leg. Kützting; *sericeum* leg. Suhr; *cutibus* leg. Welwitsch, Hoffmann, Bang, Hornemann, Mertens, Balch, Alg. Eur. Nr. 153; *Jürgens*; *parvum* *menet ipse*; *glaciale* Hohenacker Meer, Alg. Nr. 156; *gemmules* leg. Chauvin, und *beskelegium* var. leg. Chauvin, während das eigentliche *Sch. helmenthosum* Chau-

vinus ein echtes *Schizonema* ist. Alle diese Arten sind kann unter sich verschieden: die Frusteln sind 0.0007 — 0.0015 lang; die Schalen linear-länglich, mit abgerundeten Enden, haben starke Endknoten oder keine Spur eines Mittelknotens. Von der Hauptseite sind die Frusteln linear, an den Enden etwas verschmälert und oben abgestutzt. Die kleinsten Frusteln hat das von Chauvin gesammelte angebliche *Schizonema cuneoides* 0.0007 — 0.0008, die grössten *Sch. sericeum* Suhr 0.0011 — 0.0015, durch Übergänge ist aber alles eng verbunden. Ich nenne die hier begründete Art, welche alle obigen Formen umfasst *Beskelegia Dillwynii*.

Auf *Schizothraupis parvula* von Neuseeland.

Ein grosser Theil der *Schizonema*-Arten besitzt ähnliche Frusteln mit linearen oder schalen und ziemlich starker, fast paralleler Streifung. A. Leicht werden diese alle später eine Art bilden, und die Aufstellung einer neuen wegen der hier vorkommenden etwas abweichenden Form wäre schwer zu veranlassen gewesen. Die Frusteln derselben stehen etwa zwischen denen des leichten *Schizonema parvum* und denen von *Sch. Smithii* Agardh's in Hinsicht der Grösse und Gestalt in der Mitte.

Tribus II. CUNATEAE Heiberg.

Gen. XLII. GOMPHONEMA Agardh.

1. **Gomphonema Augur** Ehb. Kz. *Bavill.* t. 29, f. 74. — W. Smith *Brët. Diät.* t. 28, f. 239. — *Gomphonema cristatum* Ralfs.

In Menge auf *Chlophora Rottleri* Roth Kz. aus süsssem Wasser bei Rio de Janeiro.

2. **G. tenellum** Kz. *Bavill.* t. 8, f. 8, 6 u. t. 14, f. 7, 5, 6. — W. Smith *Brët. Diät.* t. 29, f. 213. — Var.: valvis anguste lanceolatis, striis tenuioribus 40 — 48 in 0.001.

Auf *Chlophora Rottleri* aus süsssem Wasser von Rio de Janeiro.

Die Frusteln dieser Form, die mir übrigens auch mehr oder weniger zart gestreift von verschiedenen europäischen Localitäten vorliegt, gleichen ausserordentlich denen von *Gomphonema auritum* A. Braun, welches Rabeenh. als Varietät von *Gomphonema dichotomum* aufführt, das ich aber eher für die von Kützting schon beschriebene lang gestielte Var. β . von *Gomphonema tenellum* halte.

Var. *micropus*. — *Gomphonema micropus* Kg. *Bacill. t. 8, f. 12*.

Auf *Cladophora flavida* im Taupo-See Neuseelands, Hochstetter.

3. *G. apicatum* Ehb. *g. Microgeol. t. II. II. 43, IX. 1. 41*.

In der essbaren Erde der Insel Java.

Etwas schlanker und weniger auffallend zugespitzt wie *G. Ague* und vielleicht nicht genügend davon verschieden.

4. *G. lanceolatum* Ehb. *g. Verh. t. II. I. 37*.

Auf *Rhizoclonium* im Wahiria-See der Insel Taïti, Frauenfeld.

Eine mit *Gomphonema dichotomum* verwandte Art, zu welcher wahrscheinlich auch *Gomphonema affine* Kg. gehört, mit lanzettlichen oben spitzlichen Schalen,

während *Gomphonema dichotomum* in der Mitte etwas erweiterte, oben abgerundete Schalen besitzt. Übergänge machen die Unterscheidung aber sehr schwierig. Ganz typische Formen des *Gomphonema lanceolatum* liegen mir übrigens auch aus Europa vor.

5. *G. parvulum* Kg. — *Sphenella parvula* Kg. *Bacill. t. 30, f. 63*.

Auf *Rhizoclonium* im Wahiria-See der Insel Taïti, Frauenfeld.

6. *G. minutissimum* Kg. *Bacill. t. 8, f. 11*.

Auf *Ectocarpus littoralis* var. *brasiliensis* von Rio de Janeiro, auf *Ballus callitricha* von Neuseeland und auf *Microglossis* und *Lessonia* der Küste von Chili. Genau mit Kützing's Abbildung übereinstimmend.

FAMIL. XI. BIDDULPHIEAE Kg.

Gen. XLIII. TERPSINOË Ehb. g.

1. *Terpsinoë musica* Ehb. *g. Amer. t. III. IV. 1, VII. 30*. — Kg. *Bacill. t. 30, f. 72*.

Auf *Cladophora Roettleri* Roth Kg. aus süssem Wasser bei Rio de Janeiro, in Menge.

2. *T. americana* (Bailey) Grun. — *Tetragramma americana* Bailey in *Smithson. Contr.* 1853. p. 7, f. 1a, b.

In Menge im Flugsande der Kalkbai am Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld.

Etwas kleiner wie *Terpsinoë musica*, und hauptsächlich durch die geringere Anzahl der Rippen (nur zwei in jeder Schale) und die zartere Punktirung davon verschieden. Zur Aufstellung einer Gattung erscheint mir dies völlig ungenügend. Die meisten Schalen haben vier Einschnürungen, die kleineren nur zwei, indem die endständigen nur schwach entwickelt sind. Auch *Pleurodesmium Brebissonii* Kg. scheint mit der Gattung *Terpsinoë* vereinigt werden zu müssen, und hat von allen hier aufgeführten Formen die meisten Einschnürungen und dieselben genau entsprechenden Rippen. Dass dieselbe Bänder und nicht Zickzackkotten bilden soll, ist ebenfalls wie verschiedene andere Fälle lehren, kein wesentlicher generischer Unterschied.

Gen. XLIV. BIDDULPHIA Gray.

1. *Biddulphia aurita* (Lyngb.) Gréb. — W. Smith *Brit. Diat. t. 45, f. 319*. — *Odonotella aurita* Ag. in Kg. *Bacill. t. 29, f. 88*.

In Menge im Flugsande der Kalkbai vom Cap der guten Hoffnung, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, auf Algen von der Küste Brasiliens und der Insel St. Paul in der Südsee.

2. *B. obtusa* (Kg.) Grun. — *Odonotella obtusa* Kg. *Bacill. t. 18, f. 8, 1, 2, 3, 6, 8*.

Häufig auf Algen von St. Paul in der Südsee, und augenscheinlich in *Biddulphia aurita* übergehend. Hierher scheint mir als grosse Form *Biddulphia Roperiana* Gréb. zu gehören.

3. *B. Reginae* W. Smith *Brit. Diat. t. 46, f. 323*.

Zwischen Algen von der Küste der Insel St. Paul in der Südsee.

4. *B. pulchella* Gray. — W. Smith *Brit. Diat. t. 44, f. 321*. — *B. tri-, quinque- et septemlocularis* Kg. *Bacill. t. 29, f. 89* und *t. 19, f. 1* und *2*.

Auf Algen von der Küste Brasiliens und von der Insel St. Paul in der Südsee.

5. *B. reticulata* Roper *Microsc. Journ. VII. t. 2, f. 13—15*.

Auf *Sphacelaria paviculata* von der Küste Neuseelands, auf *Ectocarpus littoralis* var. von der Insel St. Paul in der Südsee.

6. *B. Rhombus* (Ehb. g.) — W. Smith *Brit. Diat. t. 45, f. 320*. — *Zygoceros Rhombus* Ehb. g. in Kg. *Bacill. t. 18, f. 9*.

Auf *Cladophora Eckloni* vom Cap der guten Hoffnung.

Gen. XLV. EUODIA Bailey.

1. **Euodia Frauenfeldii** Grun. = E. a late pinnato subquadrata, angulis rotundatis, membrana connectiva seriebus punctorum inferne rectis, superne arcuatis et decussatim sese tegentibus instructa; valvis semicircularibus vel oblongis; ubique subradiatim irregulariter tuberculosa-punctatis, apicibus rotundatis, margine interiore recto vel subconcavo, margine superiore plus minusve convexo, costis duabus, a margine interiore orientibus, percurrentibus vel in media valva evanescentibus. Longit. 0.0011 — 0.0026; latit. lateris primar. 0.0016 — 0.0021; latit. valvae 0.0007 — 0.0008. — *Euodia Frauenfeldii* Grunow in *Vch. Hwa. zool.-bot. Gesellsch.* 1863, p. 158, t. 5, f. a, b, c, d.

Im Flugsande der Kalkbai am Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld. Auch im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha beobachtet; ich neuerdings diese Art.

Eine ausgezeichnete Art, welche mit keiner mir bekannten irgendwie zu verwechseln ist. Einige Ähnlichkeit scheint nach der ganz ungenügenden Beschreibung *Acanthus Camptodiscus* Ehb. zu haben. Sie steht sich in Gesellschaft von *Cerataulus turgidus*, *Biddulphia aurita*, *Terpsinoë americana* und anderer interessanter Diatomeen.

Gen. XLVI. TRICERATUM Ehb.

1. **Triceratium Favus** Ehb. *Kröbth.* t. 1, f. 10. — W. Smith *Brö. Diat.* t. 5, und 31, f. 11.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung.

2. **T. armatum** Roper in *Mörse. Journ.* IV, t. 17, f. 9, b, 10, 12.

Häufig zwischen Algen von der Küste St. Paul in der Südsee.

3. **T. arcticum** Brightw. in *Mörse. Journ.* I, t. 4, f. 11; 7, p. 57.

Häufig auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld.

Triceratium arcticum müsste, wenn der zickzackförmige Zusammenhang der Frusteln als trennendes Merkmal von *Triceratium* und *Amphitetras* benutzt wird, zu letzterer Gattung gezogen werden, wegen der vollkommenen Übereinstimmung der Frusteln mit den andern *Triceratium* Arten streitet. Eben so wenig

ist aber die dreieckige der rundeckige Form der Frusteln als Gattungssignal zu verwerten, da einzelne Arten in dieser Beziehung ausfallend variiren, und erscheint somit die Aufrechterhaltung der Gattungen *Amphitetras* und *Amphipentis* als ganz unthunlich.

4. **T. fimbriatum** Wallich in *Mörse. Journ.* VI, t. 12, f. 1 — 9.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung.

Wohl nur Varietät von *Triceratium Favus* Ehb.

5. **T. parallelum** (Ehb.) Grun. — *Amphitetras parallela* Ehb. *Mörse. Journ.* t. 19, f. 18, 20.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld.

6. **T. scitulum** Brightw. in *Mörse. Journ.* I, t. 4, f. 9.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld.

7. **T. antediluvianum** (Ehb.) Grun. — *Amphitetras antediluviana* Ehb. in Kg. *Bacill.* t. 19, f. 3, t. 29, f. 86. — W. Smith *Brö. Diat.* t. 44, f. 318.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, Frauenfeld.

8. **T. cruciferum** Kitton in *Pritchard Infusorien.* — *Amphitetras cruciata* Janisch und Rabenhorst in *Rabenhorst Brö. fasc.* I, t. 1, f. 5.

Häufig zwischen Algen von der Küste Italiens.

Gen. XLVII. CERATAULUS Ehb.

1. **Cerataulus turgidus** Ehb. — *Biddulphia turgida* W. Smith *Brö. Diat.* t. 62, f. 384. — *Mörse. Journ.* VII, t. 2, f. 23.

Im Strandsande von Auckland, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

2. **C. laevis** (Ehb.) Pritchard *Infus.* t. 6, f. 7. — *Biddulphia laevis* Ehb. et Roper in *Mörse. Journ.* VII, t. 2, f. 25—26. — *Odontella polymorpha* Kg. *Bacill.* t. 29, f. 190.

Auf Algen von der Küste Brasiliens.

FAMIL. XII. EUPODISCEAE Grun.

Gen. XLVIII. EUPODISCUS Ehbgr.

1. *Eupodiscus radiatus* Bailey. — Aulacodiscus radiatus Brightwell in *Microsc. Journ.* VIII. t. 5. f. 10. (nec *A. radiatus* Grev. l. c. XII. t. 1. f. 4).

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

Gen. XLIX. AULISCUS Ehbgr.

1. *Auliscus sculptus* W. Smith *Brit. Diat.* t. 1. f. 42. — Greville in *Microsc. Journ.* IX. t. 2. f. 1—3.

Häufig auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, und zwischen Algen von St. Paul in der Südsee.

Gen. L. ACTYNOCYCLUS Ehbgr.

1. *Actinocyclus Ehrenbergii* Pritch. — *A. ternarius*, *quaternarius* etc. etc. Ehbgr.

Microgeol. t. 22. f. 9—16. — Janisch *Guano* t. 1. B. f. 2, 7, 10, 11.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im *Polycystinen*-Gestein der Nikobaren-Insel Nankouri, auf Algen von der Küste Neuseelands, Neuhollands, auf *Sargassum bacciferum* im atlantischen Ocean.

Variirt mit 3 bis 120 Strahlen, jede Form ist von Ehrenberg mit einem besonderen Namen belegt worden. Ausgezeichnet sind die oben citirten Abbildungen einiger Formen von Herrn C. Janisch.

2. *A. ovalis* (Normann.) Grun. — *Eupodiscus ovalis* Normann in *Microsc. Journ.* I. t. 2. f. 6.

Häufig im Strandsande der Insel Kamortha, und im *Polycystinen*-Gestein der Insel Nankouri, beide im Nikobaren-Archipel.

Eine sehr interessante Art, analog der *Podosira compressa* West und des *Coscinodiscus ovalis* Greville, und wie diese die einzige ovale Art einer Gattung, welche sonst nur kreisrunde Formen umfasst.

FAMIL. XIII. MELOSIREAE Grun.

Gen. LI. ACTINOPTYCHUS Ehbgr.

1. *Actinoptychus undulatus* Kg. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 5. f. 43.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im *Polycystinen*-Gestein der Nikobaren-Insel Nankouri, auf Algen der Küste von Chile.

Var. *senarius*. — *Actinoptychus senarius* Ehbgr. *Microgeol.* Index nom. cum tab. cit. p. 7.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im *Polycystinen*-Gestein der Nikobaren-Insel Nankouri, auf Algen der Küste von Chile.

Var. *octonarius*, *denarius* und *duodenarius*. — *Actinoptychus octonarius*, *denarius* und *duodenarius* Ehbgr. *Microgeol.* I. c.

Auf Algen von Neuseeland und Taïti.

Von *Actinoptychus undulatus* habe ich ganz concentrische, an *Asteromphalus* erinnernde Formen beobachtet.

2. *A. Omphalopelta* Grun. — *Omphalopelta areolata* Ehbgr. *Microgeol.* t. 35. a. 18. 2.

Auf Algen von der Küste von Chile.

Unterscheidet sich etwas fraglich durch die Anwesenheit eines kleinen randständigen Knotens in der

Mitte der Fächer. Die anderen *Omphalopelta*-Arten Ehrenberg's scheinen mir nicht specifisch davon verschieden zu sein.

Zu erwähnen ist noch *Actinoptychus Heliopelta*, welcher sich ebenfalls schwach von *Actinoptychus undulatus* durch randständige Dornen unterscheidet, die verschiedenen Ehrenberg'schen *Heliopelta*-Arten umfasst, und sich übrigens auch im adriatischen und mittelländischen Meere einzeln zwischen *Actinoptychus undulatus* vorfindet.

3. *A. Halionyx* Grun.

Var.: 5-, 6-, 7-, 8—9 radiata. — *Halionyx senarius*, *undenarius*, *duodenarius* Ehbgr. in variis locis. — *Halionyx bisenarius* und *undenarius* Janisch *Guano* t. 1. f. 6 und 1.

Auf Algen von der Küste von Chile.

Actinoptychus Halionyx unterscheidet sich von *A. undulatus* durch den Bau der einzelnen Abtheilungen, deren Randzellen grösser wie die innern sind.

4. *A. Ehrenbergii* Grunow

Auf *Polysiphonia complanata* vom Cap der guten Hoffnung.

Ist dem *A. undulatus* nahe verwandt und umfasst die Ehrenberg'schen *Actinoptychus*-Arten mit

nicht undulirten Schalen. Ob die der Unterschied aber genügend zur Abcheidung einer Art ist, ist mir noch nicht vollkommen klar.

Gen. LII. ARACHNOIDISCUS Ehb.g.

1. *Arachnoidiscus indicus* Ehb.g. *Microgeol.* t. 36, f. 36.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

Vielleicht identisch mit *Arachnoidiscus Ehrenbergii* Bailey; die Exemplare von den Nikobaren weichen aber von Smith's Abbildung dieser Art und zahlreicher in Brasilien mit vorliegenden Exemplaren durch das Fehlen von hin immer kleiner werdenden Punkte ab, was auch in Ehrenberg's Abbildung angedeutet zu sein scheint.

2. *A. ornatus* Ehb.g. = *Janisch Guano* t. 1, f. 3 und B. 5. — *A. nicobaricus* Ehb.g. *Microgeol.* t. 36, f. 35.

Auf Muscheln und Algen vom Cap der guten Hoffnung, besonders *Carpodaphis florida*, *Botryoblossa* etc. im Polycystinen-Gestein der Nikobaren-Insel Nankouri, im Strandsande der Insel Kamortha.

Von *A. Ehrenbergii* durch die viel kleineren Punkte zu unterscheiden.

Gen. LIII. CRASPEPODISCUS Ehb.g.

1. *Craspepodiscus Coscinodiscus* Ehb.g. *Microgeol.* t. 18, f. 108, t. 33 — 15 — 8 und t. 33 — 16 — 8.

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

Identisch hienit ist wohl *C. microdiscus* Ehb.g. t. 1, f. 33, 17, 1, und *C. Pyralidius* Ehb.g. in *Meuschen-Journ.* VIII, t. 5, f. 1.

Gen. LIV. COSCINODISCUS Ehb.g.

1. *Coscinodiscus radiatus* Ehb.g. — K.g. *Bacill.* t. 1, f. 18. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 3, f. 37.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, im Polycystinen-Gestein der Insel Nankouri, zwischen Algen von St. Paul in der Südsee, von Taiti.

2. *C. gemmifer* Ehb.g. *Microgeol.* t. 35 a, 22 — 3.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, zwischen Algen von der Küste der Insel Taiti.

3. *C. Oculus Iridis* Ehb.g. *Microgeol.* t. 18, f. 12, und t. 19, f. 2.

Auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, und auf Algen von der Küste von Chile.

4. *C. minor* Ehb.g. — K.g. *Bacill.* t. 2, f. 12, 13. — Ehb.g. *Microgeol.* t. 21, f. 5, t. 19, f. 3, und t. 20, f. 28. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 3, f. 36.

Auf Algen von der Küste Brasiliens.

Eine mir nicht vollkommen klare Art, bei vorliegenden Exemplare stimmen wegen der abhängigen, ziemlich grossblättrigen Structur am besten mit Ehrenberg's Abbildungen in der *Microgeol.* t. 19, f. 3 und f. 20, p. 28, weniger mit den andern Abbildungen, welche kleineren und entfernter stehende Punkte zeigen.

5. *C. lineatus* Ehb.g. — K.g. *Bacill.* t. 1, f. 10.

Neuseeland, zwischen *Sphacelaria pinnulata*.

Scheint mir nicht immer genügend von *C. excentricus* verschieden zu sein, und wie dieser mit und ohne Dornen am Rande vorzukommen.

6. *C. excentricus* Ehb.g. — *Bacill.* t. 1, f. 9. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 3, f. 36. *Odontodiscus excentricus* Ehb.g. *Microgeol.* t. 35a — 18 — 11.

Neuseeland zwischen *Sphacelaria pinnulata*.

Hochstetter, auf Muscheln vom Cap der guten Hoffnung, auf Algen von St. Paul in der Südsee von der Küste Chile's, Taiti's, der Nikobaren etc.

Kommt mit und ohne Dornen am Rande vor und zeigt die Unhaltbarkeit von Gattungen und Arten, die auf dieses Kennzeichen begründet sind.

7. *C. Odontodiscus* Grun. — Umfasst die *Odontodiscus*-Arten Ehrenberg's, welche radial gestellte Punkte und am Rande einen Kranz kleinerer Dornen haben. Ihre Unterscheidung von ähnlichen *Coscinodiscus*-Arten ohne Dornen am Rande, z. B. *Coscinodiscus cingulatus* ist mir nicht ganz sicher.

Auf Algen der Küste von Chile.

Die vorliegenden Formen haben einen kleinen hellen Umbilicus und radiale Punkte, von denen 20 — 21 auf 0.001 gehen. Durchmesser 0.0016 — 0.003.

8. *C. Gigas* Ehb. K. g. *Bacill.* t. 1. f. 16. — Ehb. g. *Microgeol.* t. 10. f. 34.

In Polycystinen-Gestein der Insel Nankouri, Frauenfeld.

Gen. LV. PYXIDICULA Ehb.

1. *Pyxidicula cruciata* Ehb. — Dictiopyxis cruciata Ehb. g. *Microgeol.* t. 10. f. 30. t. 33. 15. 12. etc.

Auf Algen der Küste von Chile.

Gen. LXI. HYALODISCUS Ehb.

1. *Hyalodiscus subtilis* Bailey. — Pritchard *Infus.* t. 5. f. 60. — Craspedodiscus Franklini Ehb. g. *Microgeol.* t. 35 a. 23 b.

Auf Algen von der Küste von Chile (im Peru Guano), auf Algen von Kamtschatka etc.

Die Gattung *Hyalodiscus* ist kaum von *Podosira* verschieden und besteht vielleicht nur aus grossen Frusteln einzelner *Podosira*-Arten.

2. *H. stelliger* Bailey. — W. Smith *Contrib.* 1853. p. 10.

Häufig auf Algen von St. Paul in der Südsee, auf Muscheln und Algen vom Cap der guten Hoffnung, auf Algen von der Küste Chile's, Kamtschatka's etc.

Ich habe keine Abbildung dieser Art gesehen und bin über die Bestimmung nicht völlig im Klaren. Von *Hyalodiscus subtilis* unterscheiden sich die mir vorliegenden zahlreichen Exemplare (von denen einige von Kamtschatka herrührende bis 0.011 gross sind!) durch die kleinere, mittlere, unregelmässig punktirte Area, viel grössere, radial und in Quincunx geordnete Punkte des übrigen Theiles der Schale (40—45 in 0.001) und noch grössere meist radienartig gestellte mehr vereinzelte Punkte. In schwachem Lichte zeigen die Schalen dieselbe sechsheilige Schattirung, wie sie bei *Hyalodiscus subtilis* vorkommt, und wie sie Hendry im *Microsc. Jour.* abgebildet hat.

Gen. LVIII. Podosira Ehb.

1. *Podosira nummuloides* Ehb. *Verbr.* t. III. 34. — K. g. *Bacill.* t. 29. f. 84.

Auf Algen von der Küste von Chili und Peru, und auf *Sphaecularia paniculata* von Neuseeland.

2. *P. Montagnei* Ehb. — K. g. *Bacill.* t. 29. f. 85. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 49. f. 326. — Rabenhorst *Alg. Europ.* No. 1637.

Auf Algen von der Küste der Insel St. Paul in der Südsee.

Die Schalen dieser Art zeigen kleine, dicht gedrängte und gröbere unregelmässig zerstreute Punkte, wodurch sie auch einzeln leicht von den Schalen anderer *Podosira*-Arten unterscheidbar sind.

3. *P. hormoides* (Montagne?) — W. Smith *Brit. Diat.* t. 49. f. 327.!! — *Cyclotella scotica* K. g. *Bacill.* t. I. 3.??

In Menge auf Algen von der Insel St. Paul in der Südsee.

Ich bin nicht sicher, ob dies die wirkliche *Melosira hormoides* Montagne vorstellt. Jedenfalls stimmen aber die Exemplare von St. Paul mit der Smith'schen Abbildung und verschiedenen europäischen Exemplaren von der Ostsee, Nordsee und dem mittelländischen Meere genau überein. Die Frusteln gleichen im Kleinen genau dem *Hyalodiscus subtilis* und haben wie jener einen grossen scharf begrenzten, dunklen kreisförmigen Fleck in der Mitte, welcher sich bei den Exemplaren von Chile und Peru, welche ich für die echte *Podosira nummuloides* Ehb. = *Melosira hormoides* Mont.?) halten muss, nicht vorfindet. Die Schalen letzterer Art gleichen durch ihre Structur und die radienartig eingestreuten grösseren Punkte sehr dem *Hyalodiscus stelliger*, sind aber kleiner und haben keinen opaken kreisrunden Fleck in der Mitte. Überhaupt ist die Gattung *Hyalodiscus* nur sehr schwach von *Podosira* verschieden, und ich war oft geneigt *Hyalodiscus subtilis* für eine grosse vielleicht *Sporangial*-Form der *Podosira hornoides* und *Hyalodiscus stelliger* für eine ähnliche Form der *Podosira nummuloides* zu halten, um so mehr, als bei der vorletzten Art die Grösse der Schalen und des oft ziemlich kleinen Fleckes in der Mitte bedeutenden Veränderungen unterliegt, so wie auch beide Arten von mir zusammen vorkommend beobachtet wurden.

Gen. LVIII. MELOSIRA Ehb.

1. *Melosira nummuloides* (Dillw.) Ag. — K. g. *Bacill.* t. 3. f. 3. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 49. f. 329.

Auf *Cladophora pectinella* Grun., auf *Enteromorpha microcca* K. g. und anderen Algen von St. Paul in der Südsee, zwischen Algen und der Küste der Insel Taïti.

2. *M. radiata* (Brightwell.) Grun. — *Cyclotella radiata* Brightwell in *Microsc. Jour.* VIII. t. 6. f. 11.

Auf Meeresalgen der Küste von Chile.

3. *M. varians* Ag. — K. g. *Bacill.* t. 2. f. 10. — W. Smith *Brit. Diat.* t. 51. f. 332.

Im süsslen Wasser um Funchal auf Madeira.

4. **M. sulcata** (Ehbg.) Kg. *Bacill.* t. 2, f. 7. = *Orthosira marina* W. Smith *Brit. Diat.* t. 53, f. 338.

Neuseeland zwischen *Sphaerocera punctata* Hochstetter, in Strandsande von Auckland, in Strandsande der Nikobaren-Insel Kanorthia, zwischen Algen von der Küste Brasiliens, der Insel Taiti, Neuseelands und Chile's.

5. **M. moniliformis** (Müller.) Ag. — Kg. *Bacill.* t. 3, f. 2. — *Melosira Borreri* Gréville in W. Smith *Brit. Diat.* t. 1, f. 330.

Auf Algen von St. Paul in der Südsee.

6. **M. granulata** (Ehbg.) Pritchard. — *Galionella granulata*, marchica etc. Ehrenberg *Verh. d. Microscop.* in variis locis. — *Melosira punctata*? W. Smith *Brit. Diat.* t. 53, f. 339.

In der oestlichen Erde von Java, zwischen *Chlophyceus floridis* Kg. var. im Taupo-See auf Neuseeland.

Schöne, ausserordentlich stark punktirte Form, bei der besonders die Längsreihen, weniger deutlich die Querreihen der Punkte entwickelt sind.

FAMIL. XII. RHIZOSOLENTEAE.

Gen. LIX. RHIZOSOLEMA Ehbg.

1. **Rhizosolenia styliformis** Brightwell in *Microsc.* Journ. VII. t. 5, f. 5.

Zwischen anderen meist borstentragenden Diatomeen auf dem Meere bei der Nikobaren-Insel Tilanschang schwimmend. Frauenfeld.

2. **Rh. setigera** Brightwell in *Microsc.* Journ. VII. t. 5, f. 7.

Mit voriger Art bei Tilanschang.

3. **Rh. alata** Brightwell in *Microsc.* Journal VII. t. 5, f. 8.

Mit den vorigen beiden Arten bei Tilanschang.

FAMIL. XI. CHAETOCERAE.

Gen. LX. CHAETOCEROS Ehbg.

1. **Chaetoceros borealis** Bailey in *Microsc.* Journ. IV. t. 7, f. 13. 8. t. 2, f. 18.

Auf dem Meere schwimmend bei der Nikobaren-Insel Tilanschang zwischen anderen Diatomeen. Frauenfeld.

2. **Ch. Lorenzianus** Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch.* 1863, p. 157, t. 5, f. 21.

Mit der vorigen Art bei Tilanschang.

Gen. LXI. BACTERIASTRUM Shadb.

1. **Bacteriastrum varians** Lauder in *Microsc.* Journ. XII. t. 3, f. 1—6. *Bacteriastrum furcatum* Shadbolt in *Microsc.* Jour.

- und II. t. 1, f. 1. *Bacteriastrum curvatum* Shadb. t. 1, f. 2.

Zwischen anderen Diatomeen auf dem Meere schwimmend bei der Nikobaren-Insel Tilanschang.

Nach Lauder's Untersuchungen ganzer Exemplare aus dem Hafen von Hong-kong gehören die ungetheilten Fortsätze der Endzellen und die gabelig getheilten der mittleren Zellen an. Letztere entstehen dadurch, dass die Fortsätze zweier sich berührender Zellen an der Basis zusammenhängen und sich erst in der Mitte trennen. Ganze Exemplare konnte ich nicht beobachten, wohl aber viele Frustula mit beiden Arten von Fortsätzen.

2. **B. Wallichii** Ralfs. — *Chaetoceros Bacteriastrum* Wallich in *Microsc.* Journal VIII. t. f. 16, 17.

Mit der vorigen Art bei Tilanschang.

ORD. II. PHYCOCHROMOPHYCEAE RABENH.

FAMIL. I. CHROOCOCCACEAE Kütz.ing.

Gen. I. CHROOCOCCUS Naegeli.

1. *Chroococcus minor* (Kg.) Naegeli — Kg. *Tab. phyc.* I. t. 3. — Naegeli *einzellige Algen*.

Zwischen *Rhizoctonium* im Wahria-See der Insel Taïti. Frauenfeld.

Gen. II. OSCILLARIA Bosc.

1. *Oscillaria Cortiana* (Poll.) Kg. — Kg. *Tab. phyc.* I. t. 40. f. 2. — Kg. *Dec. Alg.* No. 125.

In heissen Quellen von Waiho auf Neuseeland, Höchstetter.

Die Exemplare stimmen genau mit den oben citirten und sonstigen Europäischen überein.

2. *Osc. tahitensis* Grun. n. sp. — O. trichomatibus $\frac{1}{130}$ — $\frac{1}{360}$ '' crassis, rectis aeruginosis, articulis diametro subduplo brevioribus torulosis, linea media dimidiatis et seriebus duabus punctorum ornatis, rarius irregulariter punctatis. — (TAB. I. f. 24. a. $\frac{1}{3}$ ''; b. magis aucta.)

Auf der Insel Taïti im Wahria-See, Frauenfeld.

Ähnlich der *Oscillaria Juliana* Kg. aber dünner und fast immer mit regelmässigen Querreihen von Punkten *).

FAMIL. II. LEPTOTRICHEAE Kütz.ing.

Gen. III. HYPHEOTHRIX Kütz.ing.

1. *Hypheothrix laminosa* (Ag.) Grun. — *Oscillaria laminosa* Ag. — *Leptothrix lamellosa* Kg. *Tab. phyc.* I. t. 66. f. 2.

Var. *Strato tenuiore*, filamentis parum curvatis tenuissimis.

Aus der heissen Quelle auf St. Paul in der Südsee.

Hat wie die meisten *Leptothrix*-Arten Kütz.ing's sehr zarte Scheiden, und muss deshalb zu *Hypheothrix* gestellt werden. Formen dieser, sowohl in Hinsicht des äussern Ansehens wie der Fadendicke und Krümmung sehr variablen Art, welche genau denen von St. Paul entsprechen, liegen mir von Karlsbad vor.

2. *H. Braunii* Kg. *Tab. phyc.* I. t. 67. f. 1. Forma minuta, floeculosa, $\frac{1}{1000}$ '' crassa.

In einem Bache bei Auckland, Neuseeland, Frauenfeld.

3. *H. rigidula* (Kg.) Grun. — *Leptothrix rigidula* Kg. *Tab. phyc.* I. f. 59. f. 3.

In Menge auf *Chodophora Roettleri* (Roth) Kg., im süsssen Wasser bei Rio de Janeiro.

Die Exemplare stimmen genau mit den Kütz.ing'schen Original-exemplaren in den *Dec. Alg. ap. dule.* No. 35, weniger mit der oben citirten Zeichnung, bei welcher die Scheiden nicht berücksichtigt sind, die immer sehr deutlich, stellenweise leer, vorhanden sind. Die meisten Kütz.ing'schen *Leptothrix*-Arten müssen zur Gattung *Hypheothrix* gezogen werden, da fast alle deutliche Scheiden besitzen, während Kütz.ing die erstere Gattung im Gegensatze zur letzteren durch *trichomata haud vaginata* feststellt.

Gen. IV. LYNGBYA Agardh.

1. *Lyngbya Stragulum* Kg. *Tab. phyc.* I. t. 86. f. 5.

Gibraltar.

Dunkelspangrüne oder dunkelstahlblaue compacte Lager mit Anfängen von *Enteromorpha* etc.

* 3. *Osc. Poeppigiana* Grun. — O. strato tenui aeruginoso vel in cinereum vergente, filamentis $\frac{1}{200}$ — $\frac{1}{180}$ '' crassis, articulis diametro duplo vel triplo brevioribus, line inde linea punctata dimidiatis; geniculis evidenter punctatis, endochromate pallide aerugineo subtiliter punctato vel coloris, punctis irregularibus fuscis repleto. (*Lyngbya versatilis* Kunze in herb. Diesing.) — (TAB. I. f. 23. a—b. $\frac{1}{1}$ '').

Habitat in superficie aquarum laevis Egensis Brasiliae tempore inundationis (Poeppig Deobr. 1831. in herb. Diesing).

Hat Ähnlichkeit mit *Oscillaria versatilis* Kg., ist aber viel dicker und von spangrüner ins Aschgrün übergehender Farbe.

2. **L. Gaudichaudiana** Mont. in Rabenh. Alg. Europ. p. 117. = Kg. *Tab. phyc.* I. 1. 90, f. 4. $\frac{1}{2}$.

Stuarts-Insel Faule.

FAM. III. NOSTOCCEAE Kütz.ing.

Gen. V. **TRICHODESMIUM** Ehb.g.

1. **Trichodesmium Ehrenbergii** Mont.

Die verschiedenen Proben der Sägespänsee, welche besonders durch den unsichtigen Eiter des H. v. Frauentfeld von der Novae Expedition zurückgebracht wurden, stützen mich, die von Montagne unterschiedenen Arten, wieder zu vereinigen und den Formenkreis der Art noch ausserdem zu erweitern.

Unter Berücksichtigung der Kütz.ing'schen Abbildung von *Trichodesmium Ehrenbergii* und *Hindsii* (Kg. *Tab. phyc.* I. 100, 99, f. 3 und 1. 10, welche nach authentischen Exemplaren gefertigt wurden, unterscheiden sich beide Arten nur folgendermassen:

TR. EHRENB.ERGII *TR. HINDSII*.
 rubro-sanguineum, demum rubro-sanguineum, olidum;
 vasescens; vasescens;
 fasciculis latioribus, fasciculis longioribus, gra-
 tuentibus; cilioribus;

Kütz.ing's Abbildung zeigt keinen Unterschied.)
 trichonotibus $\frac{1}{10}$ cras. $\frac{1}{10}$ crassiss;
 (Nach Kütz.ing's Abbildungen, dieselben zu $\frac{2}{3}$ / $\frac{1}{4}$
 angenommen.)

$\frac{1}{20}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{12}$
 articulis diametro duplo articulis diametro 2—3plo
 brevioribus, brevioribus.

Nach Kütz.ing's Abbildung bei beiden gleich dem Durchmesser bis 3mal kürzer.)

Nach Abbildung articulis transversim gra-
 irregulariter granulatis, nulatis.

Es erübrigt mithin fast nur das Grünwerden und die unregelmässige Granulirung der Glieder bei *Tr. Ehrenbergii*.

In Folgenden werde ich die einzelnen Aufsammlungen beschreiben, bei denen sich viel grössere Differenzen und doch einigermassen enger Zusammenhang herausstellt. Auf eine der Montagne'schen Arten, kann ich fast keine derselben beziehen.

1. In der Nähe von Singapur, nahe dem Äquator.

25. April 1858, Frauentfeld.

a. Exemplare auf Papier, durchaus bräunlich-blei, Flecken circa 1. lang, Faden $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ dick, Glieder $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{10}$ so lang wie der Durchmesser, theils fast farblos und zart punkirt mit Anfeuchtung von Querreihen der Punkte, theils in kurzen Reihen zwischen 4. andern Gliedern eines Fadens

Bei oberflächlicher Untersuchung wegen des sehr zart gegliederten blassen Fadens leicht mit einer *Pachocia* zu verwechseln.

dickwandiger mit unregelmässig grobkörnigerem bräunlichem Inhalte. Solche kurze Reihen anders beschaffener Zellen kommen oft mehrere in einem Faden vor und erinnern einigermaßen an die Untergattung *Pyraliella* bei *Ectocarpus*.

b. Exemplare auf Glimmer, theils braunviolett, theils schmutzgrün, langflockig, theils lichter grün, breitflockig zusammenfliessend, Faden $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ dick, Glieder $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{12}$ so lang wie der Durchmesser, durchaus farblos, feinkörnig.

c. Exemplar auf Papier in dickerer Masse aufgefangen schmutzgrün, Faden $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ dick, Glieder $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{12}$ so lang wie der Durchmesser, oft auch die schmalen noch durch eine Theilungslinie halbirt, Granulirung zart, oft in erkennbaren Querreihen.

2. Indischer Ocean 0—5° südlicher Breite, 106—115° östlicher Länge von Greenwich, Jelinek.

Exemplare auf Papier, braunviolett, Flecken 1—2 lang, Faden $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ dick, denen von 1. *a.* (bei Frauentfeld) gleichend.

3. Am 30. Juni 1858, Frauentfeld.

Auf Papier, hell schmutzviolett, Flecken klein, zusammenfliessend, Faden $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{12}$ dick, Glieder so lang bis halb so lang wie der Durchmesser, bisweilen halbirt, meistens mit bräunlichem unregelmässig grobkörnigem Inhalt gefüllt. Fadenenden bisweilen verflümt.

4. Bei den Abrolhos, 1. August 1857, Frauentfeld.

a. Auf Glimmer, kleine braune zusammengefloßene Flocken, Faden $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{10}$ dick, Glieder $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{12}$ so lang wie der Durchmesser, unregelmässig oder in Querreihen zart punkirt. Fadenenden stumpf, mit (wie bei fast allen andern Formen) deutlich durch etwas eingezogene Gelenke getrennten Gliedern.

b. Auf Papier, kleine schmutzighellgrüne zusammengefloßene Flocken, Faden $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{12}$ dick, Glieder so lang oder halb (selten $\frac{1}{10}$) so lang wie der Durchmesser, meist mit unregelmässig grobkörnigem Inhalt erfüllt oder fast leer.

Ich kann mich nicht entschliessen, irgend eine dieser anscheinend so abweichenden Formen zur Art zu erheben. Am verschiedensten sind 1. *a.* und 2 mit 3, aber selbst hier ergeben sich Übergänge.

Erst eine genaue längere Beobachtung dieser Formen im lebenden Zustande kann entscheiden.

Zwischen allen Aufsammlungen befindet sich ein sehr zarter Schimmelpilz, mit sparrig ästigen undeutlich gegliederten Fäden, welche an der Spitze meist zwei rundliche oder längliche fast farblose Sporen tragen, und der darauf hindeutet, wie *Trichodesmium* überhaupt mit Fäulnisproducten des Meeres zusammenhängt, und durch sein massenhaftes Vorkommen vielleicht zu deren Bewältigung beiträgt.

Gen. VI. ANABAENA Bory.

1. *Anabaena bullosa* Kg. *Tab. phyc.* I. t. 93. f. 2. — *Sphaerozyga bullosa* Kg. *Dec. Alg. ex. dalc.* No. 135.

Heisse Quelle „Te Rapu“ am Tauposee auf Neuseeland, Hochstetter.

Die Exemplare stimmen, bis auf einzelne dazwischen vorkommende noch dünnere Fäden, genau mit den von Kützing in den Decaden ausgetheilten und von mir selbst und anderen bei Karlsbad gesammelten überein.

Gen. VII. NOSTOC Vaucher.

1. *Nostoc piscinale* Kg. *Tab. phyc.* II. t. 11. p. 3. Forma compactior, in fuscum vergens. — Rabenh. *Alg. Europ.* No. 1357.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira.

Die Exemplare sind bräunlicholivengrün, mit Übergängen ins Grüne und Violette, und dabei etwas compacter wie die gewöhnlichen Formen der *Nostoc piscinale*, stimmen übrigens sehr genau mit den von Brebisson in Rabenhorst *Alg. Europ.* ausgetheilten oben citirten überein.

Gen. VIII. HORMOTHAMNIUM Grun.

Phycoma filiforme, ramosum, constitutum e filamentis longitudinaliter connectis moniliformibus, aerugineis, cellulis majoribus interstitialibus interruptis.

vaginat. membrana nulla communi circumdatis.

1. *Hormothamnium enteromorphoides* Grun. n. sp. — II. pollicare, aliis algis inascens, plus minus sordide aerugineo-viride. basi latius ($\frac{1}{2}$ '' crassum) apicem versus tenuissimum, ramosissimum, subfastigiatum, ramis suberectis (formis nonnullis *Enteromorphae compressae* subsimile).

Filamenta phycoma constituenta illis *Sphaerozygae flexuosae* similia, $\frac{1}{100}$ '' — $\frac{1}{150}$ ''' crassa, cellulis subglobosis vel oblongis dimidiatis, interstitialibus parum majoribus oblongis, cum ceteris concoloribus, vaginis plus minus distinctis, saepe confluentibus ecoloribus.

(TAB. I. f. 2. a. magnitudine naturali, b. filamenta $\frac{1}{10}$ '' aucta.)

Auf der Insel Guadeloupe, Duchassaing (absque numero).

Eine ausgezeichnete Gattung, bei der bescheidete, *Sphaerozyga* ähnliche Fäden, eine ästige, fast *Enteromorpha* ähnliche Alge zusammensetzen. Eine entferntere Ähnlichkeit zeigt *Nostoc flagelliforme* Berkeley und Curtis, der ebenfalls ästig, aber von fester elastischer Substanz, auf Thonboden in Texas liegend, vorkommt. Unsere Form unterscheidet sich aber durch ihren ganzen Bau, den Mangel einer umhüllenden Membran und die Scheiden all zu wesentlich von *Nostoc*, um damit vereinigt werden zu können.

Die einigermaßen ähnliche Gattung *Symphoca* und die kaum davon verschiedene *Symphothrix* enthalten *Leptothrix*-artige Fäden, eben so *Sirocoteum*, bei welchem sie noch mit einer allgemeinen geschlossenen Hülle umgeben sind. *Symphosiphon* hat ästige *seytonematische* Fäden, ebenso *Schizothrix*, welche theilweise aus noch nicht genügend aufgeklärten Umwandlungsgebilden anderer *Seytonemaceen* und *Rivularien* zu bestehen scheint. Hiernit ist die Vergleichung mit allenfalls in Betracht kommenden *Chroococcaceen* erschöpft.

FAMIL. IV. SCYTONEMAEAE Kützing.

Gen. IX. SCYTONEMA Agardh.

1. *Scytonema natans* Breb. — Kg. *Tab. phyc.* II. t. 22. f. 1.

Im Wahria-See auf Taüti, Frauenfeld.

Die wenigen Exemplare stimmen sehr gut mit Kützing's citirter Abbildung, weniger mit der Diagnose in der *Species Algarum*, welche den Durchmesser der Scheiden viel dünner angibt, und weichen überhaupt auch von sonstigen europäischen Exemplaren nur wenig ab.

Gen. X. CALOTHRIX Agardh.

1. *Calothrix stuposa* Kg. *Tab. phyc.* II. t. 30, f. 5.

In kleinen Flecken an der Basis von *Charophyta a Hochstetteri* aus dem Taupo-See auf Neuseeland.

Diese Art ist ausgezeichnet durch die farblosen Scheiden und die schön bündelichen, oft fast violetten Fäden, deren Glieder fast immer halb so lang wie der Durchmesser ist. Ausser verschiedenen europäischen, genau mit den neuseeländischen Exemplaren übereinstimmenden, sah ich diese Art zwischen *Charophyta Rothli* von Ceraceus Gellner, begleitet von grossen violetten *Chlorocapsa*, welche genau dieselbe Farbe zeigten, wie die *Calothrix*-Fäden, und dadurch zu dem Schluss der Zusammengehörigkeit beider als verschiedene Entwicklungsstufen führen.

Gen. XI. TOLYPOTHRIX Kützing.

1. *Tolypothrix tenuis* Kg. *Tab. phyc.* II. t. 31, f. 2.

Zwischen *Charophyta a Rothli* (Roth) Kg., in süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

FAMIL. V. RIVULARIACEAE (Kg.) Rabenh.

Gen. XIII. SCHIZOSIPHON Kützing.

1. *Schizosiphon consociatus* Kg. *Tab. phyc.* II. t. 54, f. 3.

In Menge auf *Charomorphia Colvillae* aus dem Meere bei Funchal auf Madeira.

ORD. III. CONJUGATAE DE BARY.

FAMIL. I. ZYGNEMACAEAE Kützing.

Gen. I. ZYGNEMA Agardh. (ex parte).

1. *Zygnema tenue* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 16, f. 3.

Zwischen *Gelidoptila capensis* Grun., vom Tafelberge am Cap der guten Hoffnung.

Gen. II. SPIROGYRA Link.

1. *Spirogyra turpis* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 18, f. 2.

Zwischen *Charophyta a Rothli* (Roth) Kg., aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro in Brasilien.

Die Exemplare sind steril, stimmen aber sonst genau mit Kützing's Zeichnung, auch lässt sich bei einzelnen Gliedern auch im trocknen Zustande noch deutlich die einfache Spirale des Zellinhaltes unterscheiden.

Gen. XII. DICTYONEMA Agardh.

1. *Dictyonema membranaceum* Ag. Kg. *Tab. phyc.* II. t. 10, f. 5. *Forma tenuis, sordide cyaneo-aeruginosa.*

Auf Moosen Neuseelands, v. Hügel. Herb. Vindobonense.

Ich führe diese Form, obgleich nicht von der Neusee-Expedition herrührend, hier als interessanten Beitrag zur Flora Neuseelands mit auf. Sie zeigt auffallend die Verwandtschaft von *Dictyonema* mit gewissen *Septonema* (z. B. *Septonema tomentosum* Kg. und *Synopogonophora hirtulus*), indem die Äste sich nach demselben Gesetze wie bei jenen entwickeln. Die eigenthümlichen *Lepidocladia*-artigen ästigen Fäden finden sich weniger zahlreich bei den neuseeländischen Exemplaren vor, wie z. B. bei solchen in Surinam ebenfalls auf Moos von Splittgerber gesammelten (1838, *Septonema muscorum* Mont. de Lit. 1841), scheinen mir aber überall durch eine Verästelung der Scheiden zu entstehen.

2. *S. torulosa* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 20, f. 2 und 3.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira.

3. *S. arcta* (Ag.) Kg. *Tab. phyc.* V. t. 21, f. 2.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira.

4. *torulosa* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 20, f. 2.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira.

5. *S. crassa* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 28, f. 2.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira.

Gen. III. MESOCARPUS Hassall.

1. *Mesocarpus nummuloides* Hassall (?). *Brit. fresh water. Alg.* t. XLV. f. 1.

Steril und daher nicht sicher bestimmbar zwischen *Laba capensis* auf dem Tafelberge am Cap der guten Hoffnung mit noch mehreren andern ganz unbestimmbaren *Conjugaten*.

Gen. IV. LEDA Bory.

1. *Leda (ericetorum var.?) capensis*

(Goun. — *L. sordide viridis* in fuscum vergens, filamentis $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{10}$ '' crassis, parum curvatis; cellulis diametro plerumque aequalibus, rarius sublongioribus vel duplo brevioribus, cellularum membrana crassa vel hinc inde crassissima, endochromate (in speciminibus exsiccatis) varie collapsa, nunc compacto, obscure longitudinaliter plicato, nunc unilaterali vel fascias longitudinales singulas vel binas efficiente; radicalis brevibus, unicellularibus, rarioribus hinc inde irregulariter subglobosis.

(TAB. IV. f. 3. a—d, 3^a aetate.)

Auf dem Berge „Grottenberg“ am Cap der guten Hoffnung.

Var. β . *fluitans*: membrana cellularum parum tenuiore, ramellis rarissimis.

Auf dem „Tafelberg“ mit anderen meist unbestimmbaren *Zygnemaceen* vermischt.

Die Untersuchungen über die obige Alge führten mich zu genauer Prüfung der zur Bory'schen Gattung *Leda* gehörigen Formen, die ich nach dem Vorgange A. Braun's unbedingt adoptire, besonders seitdem es mir gelungen ist, von Bory bei Bordeaux gesammelte Exemplare der *Leda ericetorum* zu Gesicht zu bekommen. Die Gattung *Zygonium* Kg., welche A. de Bary für die hieher zu ziehenden Arten verwendet, muss für die *Zygnema*-Arten bleiben, deren Sporen sich in den verbindenden Schläuchen und nicht in einem der Fäden entwickeln; ein Verhältniss, welches mir bei den *Zygnemaceen* von hinreichender Wichtigkeit erscheint, um darauf Gattungsunterschiede zu begründen.

Jedenfalls gehört aber die Gattung *Leda* zu den *Conjugaten*, wofür besonders die rothbraune oder violettbraune Färbung der Fäden unter verschiedenen Einflüssen spricht, begleitet von Bildung eines löslichen Farbstoffes; eine chemische Eigenschaft der *Conjugaten*, die wie der eigenthümliche Farbstoff der *Chroococcaceen* und die Kieselmembran der *Diatomaceen* mir von ausnehmender Wichtigkeit bei der Trennung dieser Gruppen von anderen niederen Algen erscheint.

Die Copulation ist bei *Leda* (vielleicht veranlasst durch die Dicke der Zellmembran) gewissermassen rudimentär, oft in Astbildung übergehend und kommt es dabei nur selten zur Bildung einer oder zweier Sporen (vielleicht sogar mehrerer, wie aus zwei von Kützing in den *Tabul. phyc.* gezeichneten Fällen

hervorzugehen scheint). Die Sporen scheinen sich übrigens auch ausstandslos ohne vorhergegangene Copulation entwickeln zu können. In einzelnen Fällen (besonders bei den Bory'schen Exemplaren) beobachtete ich dickwandige längliche einfache oder selten binär getheilte Sporen, die zur Hälfte in der noch dickwandigeren Membran der sie erzeugenden Zelle stecken.

Die erste genaue Nachricht über die, wie es scheint, normale, aber seltene Copulation der *Leda*-Arten verdanken wir Rabenhorst bei Aufstellung seines *Zygonium didymum*, dessen Abbildung sich in A. de Bary's *Conjugaten* findet. Es ist aber *Zygonium didymum* eine echte *Leda ericetorum*, die zwischen den typischen Formen und den dickwandigeren, mit binär conthierten Zellen, deren Gestalt fast an *Dolymnium Borceri* erinnert (*Zygonium tornosum* Kg., *Leda ericetorum* Bory!), genau in der Mitte steht, oder besser gesagt, beide Formen gemischt enthält. An den oben erwähnten Bory'schen Exemplaren finden sich alle möglichen Arten der Sporenbildung, auch die binäre des *Zygonium didymum* Rabenh., wenngleich letztere ziemlich selten. Es ist hier nicht der Ort, Abbildungen davon zu geben, ich werde dieselben aber bei einer andern Gelegenheit veröffentlichen. Ausserdem gehört zu *Leda ericetorum* noch mit grösster Entschiedenheit *Zygonium delicatulum* Kg. als zarteste Form, die sich übrigens in den meisten Fällen den dickeren Formen beigemengt findet.

Zygonium salinum Kg., mir leider aus authentischen Exemplaren nicht bekannt (das in Rab. *Alg. Europ.* Nr. 1538 als *Zygonium salinum* ausgegebene, scheint mir gar keine *Zygnemacee* zu sein), gleich am meisten der Abbildung nach meiner *Leda capensis*, ist aber nach der Diagnose in den *Species Algarum* nur $\frac{1}{100}$ — $\frac{1}{110}$ '' dick, und steht somit etwa zwischen letzterer und der *Leda ericetorum* in der Mitte.

Eine höchst eigenthümliche Form der *Leda ericetorum*, die ich var. *tumidula* nenne, findet sich (in Rabenhorst *Algae Sachsen* Nr. 181) auf Haideboden in der sächsischen Schweiz. Sie zeigt bei zahlreicher Astbildung zahlreiche verlängerte, oft geschwollene Zellen zwischen den normalen kurzen Zellen; ein Fall der noch sehr zur Untersuchung der Art im lebenden Zustande auffordert.

Zum Schlusse gebe ich noch eine kurze Übersicht der Arten von Kützing's Gattung *Zygonium*, wie sie sich, so weit mir bekannt, nach meinen Untersuchungen gruppiren:

A. *Zygonium* Kg.

- Z. *pectinatum* (Vauch.) A. de Bary, nec Kg.
conspicuum (Hassall) Kg.

Z. minussum (Hassall) Kg.
decussatum (Hassall) (Kg.?)

B. *Leda* Bory. — A. Braun.

erictorum (Roth) Bory.

Var. *delicatula* Kg.

— *thuitans* Kg.

— *didyma* (Rabenh.)

— *terulosa* Kg.

— *nigricans* Kg.

— *tumidula* Grun.

Var. ?? *salina* Kg.

— ?? *capensis* Grun.

— ?? *grandis* Kg.

C. *Pleurocarpus* A. Braun.

minabilis A. Braun.

Zygonium pleurosperrum Kg., *Mesocarpus pleurocarpus* A. de Bary.

D. Wahrscheinlich durch Austrocknung umgebildete *Zygonema*-Arten.

Z. nivale (incl. *affine*) von *Zygonema Dillwynii* Kg.?

acutale Kg. von *Zygonema stellatum* Kg.?

saxonicum Kg., sehr ähnlich der vorigen Art.

erectatum Kg., und das ähnliche *Z. subulatum* Rabenh.

lutescens Kg., (incl. *anomala* Kg.).

E. Fraglich zu *Pleurocarpus* gehörig.

Zygonium parvulum Kg. (vielleicht identisch mit *Mongotia radicans* Kg. und anderen *Mongotia*-Arten, die nach de Bary sterile *Pleurocarpus*-Formen sind).

F. Mir ganz unbekannt.

Z. laeve Kg., *perinatatum* Kg., *peruvianum* Kg., *crassum* Kg., *hercynicum* Kg., *gracile* Kg., von denen noch einige vielleicht zu *Leda* gehören.

ORD. IV. ZOOSPOREAE THURET.

FAMIL. I. VAUCHERIEAE Kützinger.

Gen. I. *VAUCHERIA* De Cand.

1. *Vaucheria clavata* (Vauch.) Ag. — *Ectosperma clavata* Vauch. *Conf. d'eau douce* t. 3, p. 10. — Kg. *Tab. phyc.* VI, t. 66, f. 1.

In süßem Wasser in Chile.

Die Exemplare haben nur einzelne endständige gescheidtlos erzeugte Zoosporenbehälter; übrigens ist

die Form derselben vielleicht bei den *Vaucheria* sicherer zur Feststellung der Arten anzuwenden, als die der geschlechtlich erzeugten Sporen, welche oft in einem Rasen bedeutenden Variationen unterworfen sind. Eine ähnliche, aber ganz sterile Form liegt mir noch vom Cap der guten Hoffnung, aus Gebirgsbüschen beim Paradiese, vor.

FAMIL. II. CAULERPEAE Montagne.

Gen. II. *CAULERPA* Lamouroux.

1. *Caulerpa plumaris* Ag. — *Fucus taxifolius* Turner *hist. fuc.* t. 54. — Kg. *Tab. phyc.* VII, t. 6, f. 1.

Taiti und Valparaiso.

2. *C. Freycinetii* Ag. — Bory *Voyage de la Coquille* t. 22, f. 2. — Kg. *Tab. phyc.* VII, t. 4, f. c.

Taiti und Valparaiso.

3. *C. cupressoides* (Vahl) Ag. — *Fucus cupressoides* Vahl in Turner *hist. fuc.* t. 195. — *Chauvinia cupressoides* Kg. *Tab. phyc.* VII, t. 13, f. 1. — *Caulerpa cupressoides* Harvey in Smithson. *Contrib.* X, t. 39, p.

Stuarts-Insel Faule.

Die Exemplare haben lange kriechende Stämme mit 1—2 hohen Hauptästen und nähern sich in

mancher Hinsicht der *Caulerpa racibolii*, welche ich überhaupt nicht genügend von *C. cupressoides* unterscheiden kann. Auch Harvey stellt in den *Smithson. Contrib.* die Ansicht auf, dass beide Arten besser zu vereinigen wären, in welchem Falle der ältere Name *C. cupressoides* ihr bleiben muss.

4. *C. clavifera* (Turner) Ag.

Var. α . *Lamourouxii* Kg. — *Fucus Lamourouxii* Turn. *hist. fucor. tab.* 229. — *Chauvinia clavifera α . Lamourouxii Kg. *Tab. phyc.* VII, t. 11, f. c.*

Stuarts-Insel Faule.

5. *C. flabelliformis* Ag. — *Caulerpa ligulata* Harvey l. c. — *Phyllerpa ligulata* Kg. *Tab. phyc.* VII, t. 2, f. 2. — *Areshoug Phyc. catenacrop. caesice*, No. 28.

In der Kalkbay am Cap der guten Hoffnung

FAMIL. III. CODIEAE Kützting.

Gen. III. CODIUM Agardh.

1. Codium Vermillaria Delle Chiaje
Hydroph. I. 14. — *Fucus Vermillaria* Ber-
toloni. — *Fucus tomentosus* Huds in Turn.
Hist. fuc. t. 135. — *Codium tomentosum* Ag.
in Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 94. — Harvey *Phyc.*
br. t. XCIII. *Forma normalis*. — Kg. *l. c.*
f. b u. b.

Gibraltar und Nikobaren-Inseln.

Die Exemplare von den Nikobaren sind sehr klein,
die von Gibraltar theilweise sehr gross.

2. C. elongatum Ag.

Var. *damaecornis* Bory. — Montagne,
Explor. scient. de l'Algérie t. 13. *f. t. g.* — Co-
dium damaecorne Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 98.

In der Simonsbucht am Cap der guten Hoff-
nung.

Gen. IV. HALIMEDA Lamouroux.

1. Halimeda Opuntia (Ellis) Lamouroux.
— *Corallina Opuntia* Ellis & Solander
t. 20. b. — Kg. *Tab. phyc.* VII. t. 21. *f. 1.* —
Harvey *Ceylon Algae* No. 71.

Taïti.

Die Exemplare gehen in *Halimeda triloba* De-
caisne und *H. multicaulis* L. über, welche ich von
H. Opuntia nicht genügend unterscheiden kann.

2. H. Tuna (Ellis) Lamouroux. — Coral-
lina Tuna Ellis & Solander t. 20. *f. c.* —
Harvey in Smithson. *Contrib.* X. t. 40. A.
— Kützting *Tab. phyc.* VII. t. 21. *f. 4.* —
Rabenh. *Alg. Europ.* No. 1135.

Nikobaren-Inseln.

Die Exemplare stimmen vollkommen mit jenen
überein, welche mir aus den Mittelmeere, rothen Meere
und von den Antillen vorliegen.

FAMIL. IV. VALONIEAE Kützting.

Gen. V. VALONIA Ginnani.

1. Valonia utricularis (Roth.) Ag. —
Conferva utricularis Roth. *Cat. bot.* I. t. I. *f. 1.*
— Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 86. *f. 3.*

Madeira.

Grössere Exemplare, welche besonders der Figur
der citirten Kützting'schen Abbildung entsprechen.

2. V. Forbesii Harvey *Ceylon Algae*
No. 75.; *Proceed. Amer. Acad.* IV. p. 333. —
Forma maxima subsessilis.

Taïti, Schwarz.

Das vorliegende Exemplar besteht aus einer zoll-
grossen runden farblosen Blase, die man für eine
Fischblase halten könnte, wenn nicht die Vergleichung
derselben mit Exemplaren der *V. Forbesii* und der sehr
ähnlichen *V. macrophysa* die genaueste Übereinstim-
mung zeigte. Eine ganz ähnliche Form liegt mir von
Guadeloupe (Duchassaing) vor, und ist wie die obige
mit eigenthümlichen Schmarotzern bedeckt, worüber
an seiner Stelle das Nähere.

3. V. confervoides Harvey *Ceylon Algae*
No. 73.

Ceylon, Frauenfeld.

Eine der *Valonia verticillata* verwandte, aber durch
ihre längeren unregelmässiger verästelten Schläuche
verschiedene Art, welche mir auch in Exemplaren vor-
liegt, die Frau Ida Pfeiffer wahrscheinlich bei Taïti
sammelte.

Gen. VI. DASYCLADUS Agardh.

1. Dasycladus clavaeformis Ag. —
Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 91. *f. 2.*

Gibraltar.

Gen. VII. CHLORODESMIS Harvey.

1. Chlorodesmis comosa Bailey &
Harvey. — Harvey *friendly Islands Algae*
No. 90.

Taïti.

Die vorliegenden Exemplare gleichen genau den
von Harvey gesammelten und ausgetheilten, sind
von bläulichgoldgelber Farbe, und bestehen aus be-
sonders unten dicht verfilzten Büscheln von dichotomen
Fäden, deren untere Glieder länglich-eiförmig und
deren obere Glieder sehr lang linear sind. *Chlorodes-
mis caucherviaeformis* Harvey in Smithson. *Con-
trib.* X. t. 40. D. dürfte wegen der ungegliederten Fäden
einer anderen Gattung, vielleicht *Bryopsis* oder *Der-
besia* angehören.

Fam. I. CONFERVEAE Kütz. *ex parte*.

Gen. VIII. GLOIOTILA Kützing.

1. *Gloiotala capensis* Grun. = *G. sordide flavo-viridis*, subnucosa, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ crassa, articulis diametro aequalibus vel duplo longioribus, genericis plus minusve contractis, gonidiis globosis vel oblongis, hinc inde geminatum, approximatis, pallide viridibus. — *Conferva floccosa* Lyngbye (*Bot. Hydraph. Dan.* t. 162, nec *Calobocosa* Kg. — *Tab. III.* f. 3, a, b, c, d, 2^a autae).

Von der Färbung eine Cap der guten Hoffnung.

Sehr nachlässig, Arten der Kützing'schen Gattung *Gloiotala* sehr nahe, ohne mit einer derselben verglichen werden zu können, wenn man nicht überhaupt die kleinen Unterschiede derselben als unwichtig ansieht und einige derselben vereinigt. In Betracht der vorstehenden folgenden:

Gloiotala heathii Kg. hat dünnere Fäden ($\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{12}$), die den Exemplaren in Kg. Alg. Dec. No. 53, Gliedern, die immer länger wie der Durchmesser sind und keine zusammengezogenen Gelenke.

Gloiotala pallida Kg. hat ebenfalls dünnere Fäden, keine contractilen Gelenke und im Allgemeinen kleinere Glieder.

Gloiotala testorum und *cuteniformis* Kg. stehen unserer Art jedenfalls sehr nahe, die Gelenke sind aber den Abbildungen nach noch stärker zusammengezogen, und kommt ich bei den Cap-Exemplaren noch als die eigenthümlichen Verdünnungen des Faden bemerkbar, welche Kützing bei beiden Arten darstellt.

Gloiotala chlorospora Kg. steht unserer Art ebenfalls sehr nahe, hat aber einen viel toruloseren Habitus und kürzere Glieder.

Gloiotala monosa Kg. wird mit *Gonidiodiaphanella monosa*, was auf unsere Art nicht passt, auch gezeichnet in Kützing's Abbildung die Gonidien viel grösser als die der *Gloiotala capensis* bei derselben Vergrösserung.

Vielleicht sind alle diese, oder wenigstens die letzteren vier Formen nur Varietäten einer Art, welcher man besser der Name *Gloiotala floccosa* zu geben dürfte, als *Conferva floccosa* Lyngbye, wohl sicher aber derselben Art stellt.

Gen. IX. CHAETOMORPHA Kützing.

1. *Chaetomorpha Callithrix* Kg. var.

Ex. Meere bei Funchal auf Madeira.

Die vorliegenden Exemplare bilden mehrzellige gelbliche, mit schleimige verworrene Büschel, und

sind anscheinend ein Gemisch der verschiedensten Kützing'schen *Chaetomorpha*-Arten. Die Fäden sind $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ dick, die Glieder 1 $\frac{1}{2}$ —2 Mal so lang wie der Durchmesser, mässig dickhäutig, und in gewissen Entfernungen je zwei und zwei in der Art verdickt, dass sie zusammen einen doppelten, beiderseits abgestutzten Kegel bilden, etwa wie es Kützing bei seiner *Chaetomorpha alternata* darstellt und Harvey bei seiner *Chaetomorpha litoralis* beschreibt; ein Verhältniss, was übrigens bei vielen *Chaetomorphen* normal zu sein scheint, und mit dem Modus der Zelltheilung im Zusammenhange stehen dürfte.

Die ganz dünnen Fäden lassen sich auf gar keine Kützing'sche Abbildung beziehen, die meisten dagegen ungewollt auf die von *Chaetomorpha Callithrix* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 51, f. 1; ein grosser Theil aber gleicht sehr genau der Abbildung von *Chaetomorpha lignosa* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 25, f. 2, und hat oft ziemlich verlängerte Endzellen.

Vereinzelte finden sich Fäden, die mehrere plötzlichen abgebrochenen Biegungen und sonstige Gestalt bis ins kleinste Detail der *Chaetomorpha tortuosa* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 51, p. 2, gleichen, und daher mit den übrigen Fäden auf das Innigste durch Übergänge zusammenhängen.

Den Namen *Callithrix* habe ich gegenüber dem fast gleich gut anwendbaren *lignosa* vorgezogen, weil die Alge nicht kraus, sondern verwickelt büschelig ist, übrigens scheint obige Aufsammlung darauf hinzuweisen, dass beide wohl nur eigenthümliche Formen der *Chaetomorpha tortuosa* vorstellen, vielleicht Jugendformen, was auch Ruprecht bei seiner, jedenfalls nahe hierher gehörigen *Conferva confervoides* (Mey. Schottens. p. 205, vermuthet. Von Mertens wurden nach Ruprecht 2 c. ähnliche Exemplare von Marseille als „*Conferva Liana*, Roth *lignosa*“ bestimmt.

Eigenthümlich auffallend ist die Ähnlichkeit, besonders einzelner Exemplare, die, wie es scheint, beim Trocknen stärker gepresst wurden, mit Kützing's Abbildung von *Hormotrichum Youngianum*, mit der überhaupt alle Fäden, besonders in Betracht ihrer verschiedenen Dicke ($\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{2}$ bei Kützing's *H. Youngianum*), sehr gut übereinstimmen. Eine Beziehung darauf ist aber einstweilen unthunlich, da unsere Pflanze, wie besonders der Übergang in *Chaetomorpha tortuosa* zeigt, entschieden zu *Chaetomorpha* gehört. Ein Theil der Gattung *Hormotrichum* hingegen muss unbedingt mit *Callithrix* vereinigt werden; ob vielleicht aber einige Arten, wie *Hormotrichum collabens*, *Hormotrichoidii* und *Youngianum*, mit einigen Arten von *Chaetomorpha* eine eigene Gattung bilden müssen,

wage ich nicht zu entscheiden, da ich von erstere beiden nur getrocknete Exemplare untersuchen konnte, und von letzterer mir gar kein authentisches Exemplar vorliegt. Es ist übrigens schwer einzusehen, wie *Chaetomorpha californica*, *Dacrydium* etc. von *Hormotrichum Wormskibldii* generisch zu trennen sein sollen. Auch ist die Gattung *Hormotrichum* bis jetzt nicht auf genügender Basis, d. h. auf Art und Weise der Zellentheilung und der Zoosporenbildung begründet, und dadurch die Zusammengehörigkeit der Formen ganz unsicher.

2. *C. tortuosa* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 51. f. 2.

Vereinzelt zwischen *Chaetomorpha Callithrix* Kg., die vielleicht als Varietät hierher gehört, aus dem Meere bei Funchal auf Madeira.

3. *C. gallica* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 57. f. 3.

An der Küste von Madeira.

Die Exemplare bilden bis fußlange, etwas zusammengedrückte Büschel, die unten grau und nach oben gelblichbleich sind, mit $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{13}$ dicken Fäden, übrigens sehr gut mit Kützing's Diagnose und Abbildung übereinstimmend.

4. *C. fibrosa* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 52. f. 5.

Vereinzelt zwischen *Chaetomorpha Callithrix* Kg., aus dem Meere bei Funchal auf Madeira.

5. *C. intestinalis* (Ag.) Kg. — *Conferva intestinalis* J. Ag. in *Syst.* p. 99. — *Lychaete intestinalis* J. Ag. in Hohenacker *Meeres-Algen* No. 255. (s. J. Agardh) — *Chaetomorpha pacifica* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 60. f. 3. — *Chaetomorpha pacifica* Kg. in Zollinger *Plant. Japon.* No. 2411. (und im *Berliner Herb.* als Nr. 2385. mit?) s. Kützing.

Bei den Nikobaren-Inseln.

Das vorliegende Exemplar ist etwa $\frac{1}{2}$ lang und stimmt vollständig mit den Exemplaren von Suratkal in Hohenacker's Meeresalgen überein, so wie mit einzelnen kürzeren von Zollinger gesammelten, während die Mehrzahl der von Letzterem ausgetheilten Exemplare bis 11" lang sind. Alle mir vorliegenden Exemplare haben gleichmäßig sehr lange Basilarzellen und sind oben $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{5}$ dick. Die Art ist übrigens schwierig von *Chaetomorpha antennina* (Bory) Kg. zu trennen. Letztere ist im Allgemeinen etwas langgliedriger und dünner, höchstens $\frac{1}{4}$ an der Spitze dick, *Chaetomorpha intestinalis* bildet den Übergang von *Ch. antennina* zur noch dickeren *Chaetomorpha*

pachynema Montagne. Die von Montagne selbst bestimmten Exemplare, welche ich durch die Güte meines Freundes Dr. C. Bolle erhielt, der dieselben auf den Inseln des grünen Vorgebirges sammelte, sind bis $\frac{1}{2}$ dick und zeigen, abweichend von den Exemplaren von den canarischen Inseln, welche Kützing in den *Tab. phyc.* abbildete, sehr lange Basilarzellen, so wie sehr kurze obere Glieder. Einzelne dünnere Fäden sind jedoch oft kaum von *Chaetomorpha intestinalis* zu unterscheiden.

Gen. X. RHIZOCLONIUM Kützing.

1. *Rhizoclonium Hookeri* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 67. f. 2.

An der Küste der Nikobaren-Insel „Kar Nikobar“.

Die Exemplare stimmen sehr genau mit der citirten Abbildung, so wie mit von Kützing selbst bestimmten Exemplaren in Hohenacker's Meeresalgen Nr. 477, obwohl letztere, wohl durch andere Behandlung beim Trocknen, unter dem Mikroskop eine etwas abweichende Vertheilung des Zellinhaltes zeigen.

Einzelne Fäden schliessen sich durch kürzere Zellen genau der Abbildung von *Rhizoclonium africanum* Kg. *Tab. phyc.* III. t. 67. f. 2. an, welches kaum als Varietät von *Rhizoclonium Hookeri* zu trennen sein dürfte.

Die Exemplare von den Nikobaren zeigen ziemlich selten wurzelartige Ästchen, bei den mir vorliegenden Exemplaren von der Insel Chiloe konnte ich gar keine auffinden, sehr häufig dagegen bei Exemplaren von der Insel Guadeloupe (Duchassaing Ser. 2. No. 26). Unter letzteren befinden sich einzelne Fäden mit sparrig abstehenden vielgliedrigen Ästen, die sich zu den normalen Formen etwa wie *Rhizoclonium obtusangulum* zu *Rh. littoreum* verhalten, welche letztere beiden übrigens schon von Harvey wohl sehr weislich zu einer Art vereinigt wurden.

Die Verbreitung von *Rhizoclonium Hookeri* dürfte nach den bis jetzt bekannten Fundorten, Kerguelensland, Insel Chiloe, Senegambien, Antillen und Nikobaren, sich um die ganze Erde erstrecken.

2. *R. (?) hieroglyphicum* (Ag.) Kg. *Tab. phyc.* III. t. 70. f. 4. — *Conferva hieroglyphica* Ag.

Zwischen *Cladophora Roettleri* aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

Var. *crassior*. Faden $\frac{1}{80}$ — $\frac{1}{100}$ (einzelne an der Basis $\frac{1}{60}$ — $\frac{1}{70}$) dick. Glieder 2—3, selten 4mal so lang wie der Durchmesser (wohl

identisch mit *Rhizoclonium calidum* Kg. *Tab. phyc.* II. t. 70. f. 2).

Im Walleria See auf der Insel Taati, Frauentfeld.

Exemplare, welche in jeder Hinsicht denen von Taati gleichen, sammelte ich in Menge in den Abflussumpfern der Otter Thermen, wo sich auch, wie in fast allen andern warmen Bädern (Karlsbad, Abano, Lank, Julianische Bäder etc.), die gewöhnlichen Formen der *Conferva hieroglyphica* Ag. vorfinden. Zur *Conferva hieroglyphica*, deren Fadendurchmesser etwa zwischen $\frac{1}{100}$ — $\frac{1}{50}$ schwankt, gehören wahrscheinlich folgende Kützingsche *Rhizoclonium*-Arten: *Rh. apiculata* Kg. (ne *Conferva apiculata* Poll.), *Rh. aspera* Kg., *Rh. julianum* Kg. und *Rh. antillarum* Kg. Von letzteren liegen mir mehrere Exemplare von Cuba (Pompeji), Guadeloupe (Duchassaing Ser. 2. No. 22. und Caracas (Gottmer) vor, die sich auf keine Weise von typischen Formen des *Rhizoclonium julianum* Kg. trennen lassen, in einzelnen Fällen aber an die var. *crassior* durch $\frac{1}{70}$ — $\frac{1}{50}$ dicke Fäden grenzen. Die Zellen, in denen sich Sporen zu entwickeln scheinen, sind bei den Exemplaren von Caracas dicker, vielförmig gedunsen, und wurden von mir, wenn auch seltener, auch an europäischen Formen beobachtet.

Die dünnsten Formen der *Conferva hieroglyphica* stellen das *Rhizoclonium julianum* Kg. vor, welches nicht auf die Julianischen Bäder beschränkt ist, sondern auch in den Euganen (Meneghini als *Conferva apiculata* Kg. ne Poll.), Karlsbad (Weltsch.), Pompeji (Hentler) etc. vorkommt, und überall auf das Innigste mit der Hauptart verbunden ist, und sich einzeln auch zwischen den Formen von Rio de Janeiro vorfindet.

Rhizoclonium hieroglyphicum gehört vielleicht zur *Conferva regularis* Linné; bei der grossen Unsicher-

Cladophora crucigera Grun. n. sp. — Cl. crassa, pallide viridis, laxiuscula, parce dichotome ramosa, ramis patentibus ad ortum brevi spatio concretis, ramulis sparsis, brevibus pauciar articulatis, alternis vel saepius oppositis, patentissimis. Articuli inferiores $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{5}$ crassi, diametro 6—8 plo, ramellorum ultimum $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{5}$ crassi; 3—4 plo longiores, ad genicula parum contracti.

An der Küste der Insel Guadeloupe, Duchassaing Nr. CXXVII. Herbar. Berolin.

Ist mit keiner mir bekannten Art zu verwechseln. Am dünnsten sind astarte Formen der *Cladophora heterochaeta* Ag., aber auch von diesen unterscheiden sie leicht die letzten Glieder der dicken Hauptäste.

•• **Cladophora virgulata** Grun. n. sp. — Cl. 3—4 pollicari, laevigata, virgata, illo primario simpli-

heit aber, welche über diese Art herrscht, ist eine Beziehung darauf unthunlich, und muss Agardh's Namen beibehalten werden.

Gen. XI. CLADOPHORA Kütz.ing.

1. Cladophora hospita (Mertens) Kg. *Tab. phyc.* III. t. 76. — *Conferva mirabilis* Ag. *Syst. p.* 121. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 53. — Areschoug *Phyc. octocorop. cossie.* No. 60.

Cap der guten Hoffnung und Insel St. Paul.

Die von Frauentfeld an der Insel St. Paul gesammelten Exemplare sind ausserordentlich gross und schön, weichen sonst aber nicht im geringsten von den Exemplaren von Cap ab.

2. C. prolifera (Roth) Kg. *Tab. phyc.* III. t. 82. f. 3. — *Conferva prolifera* Roth *Catal. bot.* I. t. 3. f. 2.

Nen-Holland.

Cladophora prolifera, mit welcher *Cladophora catenata* und *securaria* Kg. vereinigt werden müssen, liegt mir auch in sehr grossen Exemplaren von Port Natal vor, so dass ihre Verbreitung durchaus nicht auf die Südküsten Europas beschränkt ist.

3. C. utriculosa Kg. *Tab. phyc.* III. t. 94. f. 1.

Auf Sphaerularia scoparia von Gibraltar.

Die Exemplare stimmen sowohl mit der Abbildung als mit den von Kütz.ing ausgetheilten Exemplaren der *Cladophora utriculosa* von Spalato Kg. Actien als *Cladophora dichotoma* überein. *)

4. C. Eckloni (Suhr.) Kg. *Tab. phyc.* IV. t. 2. f. 1.

Cap der guten Hoffnung.

causculo, ubique obsesso ramellis plerumque semipollicaribus erecto-patentibus subsecundis, e quoque fere articulo egredientibus, articulo infimo breviss. patio cum filo primario concreto. Ramuli simplices vel ramellis paucis subsecundis obsessi. Articuli primarii $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{30}$ crassi, diametro 3—6 plo, ramorum $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{30}$ crassi; 3—4 plo, ramellorum $\frac{1}{50}$ — $\frac{1}{70}$ crassi; 2—3 plo longiores, ultimi subrotulosi. Color pallide viridis.

An der Küste der Insel Guadeloupe, Duchassaing (Herbar. Berolin.)

Hat einige Ähnlichkeit mit *Cladophora deltoata* Mont., ist aber viel dicker und langgliedriger, dasselbe gilt im Vergleich mit den Kütz.ing'schen Arten *Cladophora Chlorothrix*, *tenax* und *subsectinata*.

5. *C. flavida* Kg. *Phyc. germ.* p. 213; *Tab. phyc.* IV. t. 22. f. 2.

Im Taupo-See auf Neu-Seeland, Hochstetter.
Das vorliegende Exemplar stimmt ziemlich gut mit der citirten Abbildung, und unterscheidet sich von den Exemplaren der *Cladophora flavida*, die Kützinger in den *Deraden Alg. germ.* No. 61. austheilte, nur durch etwas zartere ($\frac{1}{30}$ — $\frac{1}{100}$ dicke) langgliedrige Fäden.

6. *C. Hochstetteri* Grun. n. sp. — *Cl. e viridi flavescens, nitidissima, sericea, bi-tripollicaris, fasciculata. Filamenta tenuia, longitudinaliter complicata, a basi ramosissima, ramis ramulisque di-vel rarius trichotomis, ultimis longioribus, subsimplicibus. Articuli inferiores ($\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{10}$ crassi) diametro 3—5 plo longiores, amylophori, varie curvati, tumiduli et irregulares, superiores ($\frac{1}{60}$ — $\frac{1}{30}$ crassi) diametro 6—10 plo longiores, hyalini, granulis sparsis subcoloribus fere, geniculis parum contractis. — (TAB. III. f. 1. a. pars inferior; b. pars intermedia; c. d. apices ramulorum $\frac{1}{10}$ auctae; e. rami et ramuli $\frac{1}{10}$ auctae.)*

Im Taupo-See auf Neu-Seeland, Hochstetter.

Hat Ähnlichkeit mit der marinen *Cladophora nitidissima* Meneghin., unterscheidet sich aber leicht durch die untersten Zellen, die bei jener Art immer verlängert und in der Art eingetheilt sind, dass die Äste stets eine kurze Strecke unten zusammenhängen, was hier nur selten der Fall ist. Derselbe Charakter unterscheidet sie auch von *Cladophora flavida* Kg., so wie die langen, fast einfachen letzten Ästchen, die bei jener meist kammförmig und büschlig gefiedert sind.

Auf den Amylumgehalt der Zellen ist kein besonderer Werth zu legen, da derselbe sich unter gewissen Umständen bei fast allen *Cladophora*-Arten einfindet *).

*) *Cladophora incrustans* Grun. n. sp. — *Cl. caespitem expansum, arcte intricatum, calce carbonica incrassatum, superficie lacunosum, spongiformem, laete virentem efficiens; filamentis ($\frac{1}{22}$ — $\frac{1}{100}$ crassis) ramosissimis, ramis maxime irregularibus, hinc inde varie curvatis, ultimis subdichotome corymbosis. Articulorum inferiorum membrana crassa, superiorum tenuiore, endochromate spiralliter contorto.*

Auf faulem Holze aus Texas im Wiener Herbar.

Eine ganz eigenthümliche *Cladophora*-Art, deren Abbildung ich gelegentlich geben werde.

7. *C. Roettleri* (Roth) Kg. *Tab. phyc.* IV. t. 46. — *Ceramium Roettleri* Roth *Catal. bot.* III. p. 123.

In süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

Die Exemplare sind zwar steril, gehören aber unzweifelhaft zur *Cladophora Roettleri*, welche mir sowohl steril wie fructificirend nicht nur von Ostindien, sondern auch in Menge aus süßen Wässern Südamerikas und der Antillen (Cuba bei Pöppig) vorliegt. Gollmer sammelte sie in Sümpfen und in kleinen Wasseransammlungen der Gebirgsbäche von Caracas und kommen unter seinen Exemplaren hin und wieder ausgezeichnet schön fructificirende Formen vor, stellenweise auch Fäden mit kürzeren Gliedern, die sich der *Cladophora Engelmanni* Kg. von Arkansas so nähern, dass letztere Art wohl jedenfalls mit *Cladophora Roettleri* vereinigt werden muss.

Im Allgemeinen sind die amerikanischen Formen der *Cladophora Roettleri* etwas dünner als die ostindischen ($\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{30}$ — $\frac{1}{45}$). In einigen Fällen beobachtete ich Fäden mit spateförmig angeschwollenen Ästenden mit gehäuften Chlorophyll-Inhalt, aus denen sich durch Abschnürung die Fruchtzellen zu entwickeln scheinen.

Von Roth als *Ceramium* beschrieben, verdient diese Art vielleicht einmal bei genauerer Kenntniss der *Cladophora*-Arten als eigene Gattung davon abgeschieden zu werden.

8. *C. insignis* (Ag.) Kg. — *Conferva insignis* Ag. in *Regensb. Flora* 1827.

Var. *filamentis tenuioribus* $\frac{1}{30}$ — $\frac{1}{21}$ crassiss., *cellulis diametro triplo ad quadruplo longioribus* Kg. *Tab. phyc.* IV. t. 38. A.

In süßem Wasser um Funchal auf Madeira **).

9. *C. chartacea* Grun. n. sp. — *Cl. strato papyraceo-pergamenco, latissime expanso, e rufo fuscacente, supra laevi, subnitente*

*) *Cladophora Gollmeriana* Grun. n. sp. — *Cl. simpliciuscula, varie curvata hinc inde geniflexa, ramis rarioribus conformibus, ramellis paucis parvulis patentibus radiculiformibus. Articuli diametro 2—4 plo longiores, ad genicula parum contracti, inferiores $\frac{1}{30}$ — $\frac{1}{60}$, ultimi (ramellorum radiculiformium rariter provenientium) $\frac{1}{150}$ crassi. Endochroma compactum granulosum.*

Auf nassem Felsen um La Guayra bei Quebrada, Gollmer (Herb. Berlin.).

Eine eigenthümliche an *Rhizoclonium* erinnernde Art.

arcte conglutinato, intra laxo fibroso. Filamenta parvisime ramosa, $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{10}$ crassa, fuscescentia vel rufius sordide viridia, articulis siccitate attenuatis contractis, diametro 3—6 plo longioribus, ramulis plerumque erecto-patulis, interioribus nonnullis brevioribus pauciarcticulatis subradiciformibus.

Filamenta strati superioris maxime compressa et conglutinata, articulis plus minusve indistinctis.

Occurrunt filamenta nonnulla articulis brevioribus ($\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{2}$ crassiss), diametro $1\frac{1}{2}$ —2 plo longioribus, longitudinaliter semel vel bis siccitate plicatis, parvisime lateraliter ramosa, quae forsitan ad aliam speciem referenda sunt. — (TAB. III, f. 2, ♀ aucta. *a, b, c*, filamenta longius articulatula; *d*, filamentum brevius articulatulum).

Im Brakwasser der „Naraby Lagoon“ bei Port Jackson, Neuholland, Frauenfeld.

Auszeichnet durch die ausserordentlich testopapcartige Beschaffenheit der fädlichen Watten, die an der oberen Fläche fast glänzend und wie von Leim zusammengehalten scheinen.

Die Fäden sind viel dicker wie bei den eingermassen ähnlichen Arten *Cladophora gossypina* und *condria*, deren Watten übrigens auch viel lockerer verfilzt sind.

Einzelne wurzelartige Ästchen erinnern etwas an *Spongomorpha*.

10. C. Aegagropila clavuligera Grun. n. sp. — Cl. minuta, rigidiuscula, dense cespitosa, paucas lineas (plerumque 2) alta, interne radicans, ramosissima, ramis plerumque oppositis vel ternis aut quaternis verticillatis, majoribus et minoribus intermixtis, e quove fere articulo egredientibus, ramulis oppositis vel rartiter singulis subsecundis, nonnullis brevissimis, clavato-inflatis, ex articulo unico plerumque formatis, ceteris apicem versus parum attenuatis, cylindricis, obtu-inseulis vel subacutatis; articulis cylindricis ad genicula vix contractis, diametro ($\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{10}$) 1—6 plo longioribus, nonnullis terminalibus (fructiferis?) cum ramulorum brevium inflatis ad $\frac{1}{2}$ crassiss, membrana articularum inferiorum crassiuscula.

Bildet grüne fädartige Überzüge auf Süßwasserschnecken der Insel Ceylon, Frauenfeld.

Viel kleiner und zarter wie die europäischen Süßwasser-Aegagropila-Arten, welche übrigens unter sich nur wenig haltbare spezifische Unterschiede darbieten. Eine Verwechselung mit anderen *Cladophora*-Arten ist wegen der ausgezeichnet oppositen, fast quirligen Verästlung nicht möglich. — Da mir diese interessante winzige Art erst nach Vollendung der Tafeln zukam, war eine Abbildung nicht möglich, und werde ich dieselbe gelegentlich in den Schriften der zool. bot. Gesellschaft mit denen einiger anderen hier beschriebenen neuen Arten nachliefern.

11. C. (Aegagropila) repens (J. Ag.) Kg. — Harvey *Phyc. brit.* t. 236. — Kg. *Tab. phyc.* IV, t. 70, f. 2.

Bei Gibraltar und Madeira.

Var.: crassior, $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{2}$ crassa, Madeira.

Es stimmt diese Form genau mit Originalen von *Cladophora repens* J. Ag. von Nizza überein, und entspricht andererseits ziemlich vollständig der Abbildung von *Cladophora Aegagropila fuliginosa* Kg., die ich ebensowenig wie *Cladophora Cochlear* Kg. spezifisch von *Cladophora repens* zu unterscheiden im Stande bin (Vergl. meine frühere Arbeit über die Algen der jónischen Inseln). Ähnliche Formen liegen mir noch von der Insel Gran Canaria und Teneriffa (Liebetruth, St. Helena (Ledeboer) und St. Thomas (Friedrichsthal) vor. — *Cladophora repens*, mit ihren nur wenig durch Fadestärke und stärkere oder schwächere Verästlung verschiedenen Varietäten, scheint den atlantischen Ocean von Amerika bis Europa und Afrika, und von England bis St. Helena, so wie das ganze mittelhändische Meer zu bewohnen. Auf der östlichen Hemisphäre ist sie durch *Cladophora horpestica* Montagne und die kaum spezifisch verschiedene *Cladophora Zollingeri* Kg. vertreten, die sich durch langgliedrige compactere Fäden von *Cladophora repens* unterscheiden.

12. C. (Spongomorpha) pectinella Grun. n. sp. — Cl. cespitosa-subglobosa, uncialis, sordide viridis.

Filamenta ($\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{10}$ crassa) irregulariter ramosa, ramis nunc alternis, nunc oppositis, erectiusculis, sub angulo acuto egredientibus, nunc pectinatis, unilateralibus, maxime patentibus, e quove articulo singulis, binis vel fasciculatis.

Marsteriles plerumque acutiusculi (haud uncinati), fertiles apice parum tumiduli (in spe-

cinnibus nostris cellulis superioribus ovatis, plerumque evacuatis hyalinis).

Cellulae diametro $1\frac{1}{2}$ —3plo longiores, membrana crassiuscula, endochromate compacto. Rami principales et ramuli line inde, basi brevi spatio conereti. Radiculae rariores, tenues. — (TAB. II. f. a. cespes, naturali magnitudine delineatus; b. ramus regulariter ramosus; c. d. rami irregulariter pectinati $30\frac{1}{2}$ — 40).

FAMIL. VII. CHROOLEPEAE.

Gen. XII. CHROOLEPUS Agardh.

1. *Chroolepus odoratum* (Lynghy) Kg.
— *Conferva odorata* Lynghy & Tent. t. 57. D.
— Kg. Tab. phyc. V. t. 94. f. 3.

Auf Baumrinden in Neuseeland. Hochstetter.

Das vorliegende Exemplar bildet einen mässig dicken, trocken gelblichen Überzug, stimmt genau mit den eiförmigen Abbildungen und besitzt einen ausgezeichneten Vellengeruch.

Var. β . *pulvinatum* Gr.: cespitibus irregulariter pulvinatis.

Neuseeland, auf abgestorbenen Moosen. Hochstetter.

Eine ausgezeichnete Form, gleichfalls von starkem Vellengeruch und im Bau der Fäden vollkommen mit der Hauptart übereinstimmend, verhält sie sich zu dieser wie *Chroolepus Jodithus* zu der mehr krustenförmig ausgebreiteten Varietät desselben, welche Kützinger als *Chroolepus hercynicum* abgeschieden hat. *Chroolepus odoratum* ist übrigens nur schwach von *Chr. Jodithus* durch etwas schwächere Fäden und den Wohnort auf Baumrinden (oder vielleicht eben das Dünnerwerden der Fäden verursacht) verschieden.

2. *Chr. flavum* (Hooker) Kg. Tab. phyc. IV. t. 96. f. 1.

Var. *tahitense*: strato subtomentoso, laxo intricato, effuso, siccitate flavo-viridi, filamentis $\frac{1}{100}$ — $\frac{1}{150}$ crassis, irregulariter et patentissime ramosis, articulis diametro 2—3plo longioribus, sporangiis parvis globosis, rarius sessilibus, plerumque in pedicello parvo uni-vel pauci-

aucti: e. apex fertilis; f. ramulus sterilis; g. basis cum radícula $\frac{1}{100}$ aucta).

An der Küste der Insel St. Paul, Südsee.

Unterscheidet sich wesentlich von allen mir bekannten *Spongomorphus*-Arten, und vermittelt durch die Seltenheit der Wurzeln, so wie durch die wenig verlängerten und nur schwach angeschwollenen Fruchtzellen den Übergang zu den eigentlichen *Cladophora*-Arten.

articulato, patentissimo terminalibus, singulis vel dichotome glomeratis, binis usque senis.

Auf Baumrinden der Insel Taïti.

Die vorliegende Varietät steht in Hinsicht der Fäden zwischen *Chroolepus flavum* und *Chroolepus villosus* Kg. in der Mitte und weicht von, mir aus Caracas vorliegenden, typischen Exemplaren des *Ch. flavum* besonders durch eine etwas dünnere Zellmembran ab, die aber noch immer bedeutend stärker ist, als bei den von Sellow in Brasilien gesammelten Exemplaren des *Chr. villosus*. Den Fadendurchmesser von letzteren finde ich $\frac{1}{80}$ — $\frac{1}{120}$ ''', den von *Ch. flavum* aus Caracas $\frac{1}{120}$ — $\frac{1}{170}$ '''. Die oben beschriebene Gruppierung der Sporen halte ich nicht für genügend zu einer specifischen Trennung dieser Varietät, da erstens auch einzelne sitzende Sporen vorkommen und zweitens die *Chroolepus*-Arten sehr unregelmässig bei Bildung ihrer Fructification zu Werke gehen.

Sonst ist mit unserer Form noch *Chroolepus Tuckermannianum* Montagne aus Texas zu vergleichen. Ich finde aber Original-exemplare, welche ich der Güte des Prof. de Notaris verdanke, etwas dünner ($\frac{1}{120}$ — $\frac{1}{160}$ ''') und so zerthätig wie *Ch. villosus* und dabei mit meistens abwechselnd zusammengefallenen Gliedern, was ich bei jener nie bemerkte.

Var. *tenuior*: brevis articulata, sterilis.

Auf Baumrinden der Insel Taïti.

Dünnere ausgebreitete, schmutzgrüne Form, Fäden $\frac{1}{120}$ — $\frac{1}{150}$ ''' dick, mit noch etwas schwächerer Zellmembran wie die obige Varietät und sich dadurch dem *Ch. Tuckermannianum* Mont. nähernd. Die Zellen sind $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang wie der Durchmesser (bei *Tuckermannianum* 2—4mal).

FAMIL. VII. OEDOGONIEAE De Bary.

Gen. XIII. OEDOGONIUM Link.

1. *Oedogonium gracile* Kg. (?) Tab. phyc. III. t. 35. f. 4?

Auf *Cladophora Roettleri* (Roth) Kg., aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

Die Exemplare sind steril, und deshalb nicht mit Sicherheit bestimmbar, gleichen aber sonst ziemlich

genau der eiförmigen Zeichnung so wie europäischen Exemplaren der obigen Art.

2. O. capillaceum Kg. *Tab. phyc.* III. t. 39, f. 6.

Auf *Cladophora Rottleri* aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

FAMIL. VIII. ULLOTRICHEAE Kütz.ing.

Gen. XIV. STIGEOCLONIUM Kütz.ing.

1. Stigeoclonium uniforme Kg. *Tab. phyc.* III t. 3, f. 2. *Draparnaldia uniformis* Agardh *Icon. Alg. europ.* t. 37.

Im Taupo-See auf Neuseeland Hochstetter.

Die Exemplare stimmen ausgezeichnet mit der Kütz.ing'schen Abbildung überein und sind theilweise dicht mit Zoosporen tragenden Ästchen besetzt, deren dickgeschwollene mehrfach getheilte Zellen vollkommen denen gleichen, welche Kütz.ing bei seinen *Stigeoclonium irregulare* abbildete.

Gen. XV. SCHIZOMERIS Kütz.ing.

1. Schizomeris Leibleinii Kg. *Tab. phyc.* III. t. 31. *Conterva dissiliens* Leiblein.

Zwischen *Cladophora Rottleri* (Roth) Kg. aus süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

Die beobachteten Exemplare stimmen genau mit damit verglichenen europäischen Formen überein. Die Alge ist eigentlich bis ins kleinste Detail eine *Bangia*; der Chlorophyllgehalt jedoch erscheint gegenüber dem rothen Farbton der *Bangia* als wichtiges Trennungsmittel derselben als eigene Gattung.

FAMIL. IX. ULVACEAE Kütz.ing.

Gen. XVII. PHYCOSERIS Kütz.ing.

Verschiedene Gründe bestimmen mich, dies von Kütz.ing in der *Phycol. gener.* aufgestellte Genus, entgegen der Ansicht der meisten neueren Autoren, beizubehalten und das Genus *Ulea* auf *Ulea Laetuea* L. und ihre Verwandten zu beschränken. Ich kann Thuret's Ansicht *Mémoires de la Société impériale des sc. nat. de Cherbourg* 1854, dass *Ulea Laetuea* Ag. Grev., Harvey und Kütz. nicht die *Ulea Laetuea* L. sei, nicht theilen. Exemplare von den verschiedensten Standorten, besonders die von Sophie Äkermark in Rabenhörsts *Algen-Lexikon* ausgehellen, stimmen so vollkommen mit den Linne'schen Diagnosen der *Ulea Laetuea* überein, dass über die Identität kaum

8. O. fonticola A. Braun in Kg. *Spec. Alg.* p. 368.; Kg. *Tab. phyc.* IV. t. 40, f. 2.

Im süßen Wasser um Funchal auf Madeira.

Gen. XVI. PHYLLACTIDIUM Kütz.ing.

1. Phyllactidium marinum Grun. n. sp. — *a* Formasterilis: minutissima, orbicularis, cellulis oblongis in lineas radiantes et concentricas ordinatis (periphericis minoribus) conflata. *b* Forma fertilis: filamentis solutis diehotome vel lateraliter ramosis, articulis diametro 1 1/2 — 2 pl. longioribus, sporis magnis indivisis, globosis vel subovatis, singulis vel binis, terminalibus.

Auf *Labauer Forbsii* an der Küste der Inseln Lari und Guadeloupe, DeTineck et Dorchassaign.

Das sterile Laub gleicht fast genau dem *Phyllactidium arundinaceum* Kz. *Tab. phyc.* IV. t. 88, f. 2, mit der ich aber die Art wegen ihres marinen Standortes nicht zu vereinigen wage. Das fructificierende Laub hat einige Ähnlichkeit mit *Coboclonia puberula* A. Braun, die Sporen sind aber ganz ungetheilt, oder erscheinen wenigstens an den trockenen Exemplaren so. Von der Zusammengehörigkeit beider habe ich mich genau überzeugt an Exemplaren, wo ein Theil des Laubes in Fructification übergeht. Weitere Untersuchungen mit mehr Material sind aber noch sehr wünschenswerth. An europäischen Valonien konnte ich bis jetzt noch nichts Ähnliches auffinden.

ein Zweifel obwalten kann. Noch weniger kann ich mich dazu entschließen, diese Pflanze den *Ectocarpophen* beizugesellen, mit denen nur ihre allernsteren Theile einige Ähnlichkeit haben, von welchen sie aber in Wirklichkeit durch ihre sehr kurze becherförmige Gestalt, die sich in eine flache vielfach getheilte Lamina ausbildet, bedeutend abweichen. Ob von diesem Genus *Ulea*, welches sich von *Phycoseris* grundlich durch nur eine Schicht Zellen unterscheidet, das Genus *Monostroma* Thuret geschieden werden kann, ist mir noch fraglich; die verschiedenen von mir untersuchten Arten zeigen in der Verbindung ihrer Zellen mehr oder weniger Annäherung an den parenchymatischen Bau der Ulen, von denen sie fast nur quantitativ durch dickere weniger scharf gesonderte Zellmem-

branen zu trennen sind; von „cellulis in membrana homogenea nidulantibus“ habe ich weder bei *Ulea argyrea*, noch *Monostroma orbiculatum* Thuret von Cherbourg und einer fast identischen Form von Dalmanien etwas finden können.

Schwieriger als von *Ulea* ist die Unterscheidung der Gattung *Phycoseris* von *Enteromorpha*, und setzen uns hiebei verschiedene, besonders die der *Enteromorpha Bertolonii* und *complanata* angehörigen Formen, die unten hohl und oben mit fast verwachsenen Zellschichten ausgestattet sind, wegen ihres Unterbringens in Verlegenheit, und sind auch alle Versuche einer scharfen Sonderung bis jetzt fehlgeschlagen.

1. *Phycoseris latissima* (L.) — *Ulea latissima* L. flor. succ. Roth., Agardh. (nec Kg.) — *Phycoseris gigantea* Kg. *Tab. phyc.* IV. t. 22.

Neuseeland.

Das Exemplar ist viel zerschlitzter wie die Kützingsche citirte Abbildung und nähert sich mehr der *Phycoseris australis* Kg. *J. c.* VI. t. 24. f. 2. und durch längliche Gestalt der *Ph. ericata* Kg. *J. c.* VI. t. 20., welche so wie *Phycoseris myriotrema* Kg. wohl nur sämtlich Formen der *Ph. latissima* sind.

Var. *myriotrema*: *Phycoseris myriotrema* Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 26. f. 1.

Gibraltar.

2. *Ph. capensis* (Areschoug.) — *Ulea capensis* Aresch. *Phyc. novae et min. cogn.* — Areschoug. *Phyc. extracturp. earsie*, No. 59. Cap der guten Hoffnung.

Grosse Form mit langen lanzettlichen Lappen. Ein ähnliches Exemplar aus der Tafelbai am Cap wurde der Novara-Expedition durch Dr. Pappé als *Ulea rigida* Ag. mitgetheilt, zu der diese Art vielleicht als Varietät gehören mag. Ich finde aber den Querschnitt der unteren Theile sowohl in der Kützingschen Abbildung der *Phycoseris rigida* als von den von J. Agardh. bestimmten Exemplaren dieser Art in Hohenacker's *Meeresalgen* No. 207 abweichend. Bei *Phycoseris rigida* erscheinen hier die Zellen rundlich, bei *Ph. capensis* hingegen lange gezogen, etwa wie es Kützing bei *Phycoseris planifolia* und *Ph. ligula* in den *Tab. phyc.* VI. t. 18. f. 1. e. und f. 2. f. darstellt.

3. *Ph. nematoida* (Bory) Mont.

Var. *lactor*: *lactoris brevioribus*. — *Phycoseris lobata* Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 27.

Madeira.

Forma brevior: *tenuius membranacea*.

Madeira.

Diese Exemplare stimmen ausgezeichnet mit einer ähnlichen zarten Form überein, welche Gaudichaud bei Rio de Janeiro sammelte (Herb. Berol.).

Var. *angustior*: *lactoris longioribus*.

Gibraltar, Neuseeland und Chile.

Die Exemplare von Chili nähern sich der vorigen Varietät; die von Gibraltar und Neuseeland haben schmälere bis 7' lange starkwellige Lappen und nähern sich so den Exemplaren, welche Gaudichaud in Peru mit über fusslangen schmalen Lappen sammelte (Herb. Berol.).

Nach Montagne ist *Phycoseris nematoides* (Bory) nicht identisch mit *Ulea fasciata* Delile (in Hohenacker's *Meeresalgen* No. 261 als *Ulea nematoides* Bory teste J. Agardh.). So viel ich sehe, ist letztere etwas rigider, weniger wellig und ausgesprochener gezähnt, übrigens in manchen Formen doch sehr schwierig zu trennen.

Gen. XVIII. ENTEROMORPHA Link.

1. *Enteromorpha Bertolonii* (Ag.) Mont. — *Ulea crispata* Bertol. *Amoen. Ital.* — *Phycoseris crispata* Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 17. f. 2. (?) — *Phycoseris smaragdina* Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 19. f. 2. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 489 (teste Kg.) — Rabenh. *Alg. Europ.* No. 1552.

St. Paul in der Südsee.

Die Exemplare stimmen ausgezeichnet mit den beiden zuletzt citirten Exsiccaten, von denen das erstere in Hohenacker's *Meeresalgen* von Kützing selbst bestimmt wurde; weniger mit Kützing's Abbildung, von welcher sie sowohl durch kleinere Gestalt als durch die hohle Basis des Laubes abweichen, welche dieser Art eher ihren Platz unter *Enteromorpha* als bei *Phycoseris* anweist. *Phycoseris smaragdina* Kg. dürfte nicht von dieser Art verschieden sein, wenigstens stimmt die Abbildung vollkommen mit den oben citirten, so wie mit den in Kg. Actien ausgetheilten Exemplaren der *Phycoseris Bertolonii* überein.

Var. *lanceolata* (L., Kg.): *lactoris viridis*, fronde superne minus undulato. — *Phycoseris lanceolata* Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 7. f. 1. — *Enteromorpha crispata* var. *laetevirens* Piccone in *Erb. critt. ital.* und Rabenh. *Alg. Europ.* No. 1313.

St. Paul in der Südsee.

Die Exemplare sind in der Regel kleiner als in die Hohlkugeln gewachsenen, und bestehen aus einem oder mehreren Blättern, die sich in der Regel aus der Mitte der Kugel herausheben. Von der durch Kützinger's Beschreibung gegebenen Abbildung der *Phaeocystis* (Kütz.) Grunow, in Hohenacker's *Meeresalgen* (N. 485, 1885), unterscheidet sich die vorliegende durch meistens geringere Größe.

Die Exemplare sind auch in der *Ulvacrispa* (Kütz.) Grunow und *Ulvacrispa* L. (N. 485, 1885) enthalten. Letzteres erscheint in der Regel kleiner, wie auch Kützinger's *Phaeocystis* (Kütz.) Grunow, welche in der Nähe der Nordsee vorkommt. Die Exemplare sind in der Regel kurz und plötzlich verengt. Sie sind in der Regel in der Regel.

2. *E. ramulosa* (Sm.) Hooker. — *Ulvacrispa* (Kütz.) Grunow, Bot. t. 2137. — Harvey *Phycol.* t. 2, p. 215. — Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 33, f. 2.

Madeira.

3. *E. acanthophora* Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 31, f. 1. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 115, teste Kütz. (und No. 62, a, fals *Euteromorpha chalybeata* (Roth) Grev. var. teste J. Agardh).

Neuseeland.

Die Exemplare sind über 5" gross und tragen zahlreiche Hauptäste, welche in derselben Art wie in Kützinger's Abbildung verästelt sind. Ist robuster als *Euteromorpha ramulosa*, aber doch vielleicht nicht so leicht davon zu trennen.

4. *E. spinescens* Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 33, f. 3. — *Euteromorpha ramulosa* f. *spinosa* Kütz. *Spec. Alg.* p. 179.

Madeira und Gibraltarp; Neuholland auf *Cystodermis gracillifolia*.

Unterscheidet sich von der sonst äusserst ähnlichen *E. ramulosa* durch das flach zusammengeknüpfte Laub, welches in einzelnen Querschnitten stark verwachsene Zellschichten zeigt.

Die Exemplare von Madeira sind theilweise äusserst zart und stielig, theilweise (wie besonders die Exemplare von Neuholland) aber weit sparsamer verzweigt nach oben breiter werdenden Fäden, die sich den Formen der *Euteromorpha compressa* nähern, welche die vorliegende Art eher im Zusammenhange zu sehen scheint, als mit der durchaus röhrigen *E. ramulosa*. Nach Kützinger (*Spec. Alg.* l. c.) gehört hierher die *Phaeocystis* (Kütz.) Grunow, welche in der Gruppierung der *Zoospora* steht, aber, besonders in der Gruppierung der *Zoospora*, weicht mit den mir vorliegenden Exemplaren, noch mit Kützinger's Abbildung überein.

5. *E. compressa* (L.) Grev. — *Ulvacrispa* L.

Var. *genuina* Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 38, f. 1.

Gibraltarp und Neuseeland.

Var. *tenuior*, *ramosior*.

Madeira.

Bis 6" hohe, dünne, stark verästelte Form, ähnlich der *E. complanata* var. *crinita* Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 39, f. c., aber etwas dicker und mit weniger deutlich in Längsreihen geordneten Zellen.

6. *E. fulvescens* (Ag.) Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 12, f. 2. — *Solenia fulvescens* Ag. *Syst. p.* 186.

St. Paul in der Südsee Jelinek und Frauenfeld.

Die Exemplare bilden schmutzig bläulichgrüne unregelmässige, verworrene Büschel und stimmen sehr gut mit der eiförmigen Kützinger'schen Abbildung; die dünneren Fäden sind röhrig, haben ausgezeichnet reihenförmig geordnete Zellen und entsprechen fast eben so gut den Abbildungen von *Euteromorpha delicatissima* (Ag.) Kütz., *marginata* J. Ag. und *Ralfsia* Harvey. Die dickeren Fäden sind flach, mit fest verwachsenen Zellschichten und unregelmässig gruppirten Zellen; sie können auch mit der Abbildung von *Euteromorpha confervacea* Kütz. in den *Tab. phyc.* bezogen werden, die jedoch andererseits als ein sehr kurzes angewachsenes Pflänzchen gezeichnet ist, was übrigens mit den von Kützinger in den Acten 1835 ausgeheilten Exemplaren nicht übereinstimmt, welche bis auf bräunlichgrauer Farbe vollkommen den Exemplaren der *Euteromorpha fulvescens* von St. Paul gleichen.

Die ganze Art ist übrigens vielleicht mit den oben erwähnten verschiedenen, ähnlichen und kaum unterscheidbaren Arten nur eine dünne Form der *Euteromorpha compressa*.

7. *E. minima* Naegeli in *Ag. Spec. Alg.* p. 482.; Kütz. *Tab. phyc.* VI. t. 43, f. 3. — *Forma magis elongata*.

St. Paul in der Südsee.

Die Exemplare sind blassgrün, bis $\frac{1}{12}$ " lang, aus dünner Basis sich allmählig verdickend und etwa die Dicke der Kützinger'schen Abbildung erreichend, welcher sie auch in Hinsicht der unregelmässigen, fast dammartigen Wundungen gut entsprechen. Die Grösse der Zellen ist verschieden und theils der Kützinger'schen Abbildung entsprechend, theils bedeutend kleiner und dadurch mit der Diagnose *cellulis minutissimis*, ($\frac{1}{12}$, $\frac{1}{12}$) übereinstimmend; bisweilen stehen die kleinen

Zellenkerne in grösseren Entfernungen, wie sie Kützing bei der *Enteromorpha Linkiana* Greville abbildet.

Eine zweite Reihe von Exemplaren, ebenfalls von St. Paul, reich mit *Graunonema* und andern Diatomeen-Arten besetzt und wohl von einer andern Localität der Insel herrührend, sind von viel dunklerer, fast bläulichgrüner Farbe, gleichen aber sonst vollkommen den eben beschriebenen.

Kleinere, sonst ähnliche Exemplare von Madeira sind beim Pressen zu stark gequetscht, um sie mit Sicherheit hierher ziehen zu können.

8. E. intestinalis (L.) Link. — Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 31. a. var. *erispa* Kg.

Im Arcoo-Fluss der Insel Kar-Nikobar.

Lange, mässig dicke, ausgebleichte, mit Kalk incrustirte Form.

Var. **capillaris** Kg. — *Enteromorpha pili-fera* Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 30. a.

Gemischt mit dicken gekrümmten Formen der vorigen Varietät in süßem Wasser bei Rio de Janeiro.

ORDO V. PHAEOSPERMEAE THURET.

FAMIL. I. ECTOCARPEAE Kützing.

Gen. I ECTOCARPUS Lyngbye.

1. Ectocarpus approximatus Kg. *Tab. phyc.* V. t. 56. f. 1.

Auf *Chorda Lomentaria* bei St. Paul in der Südsee.

Var. **flagelliformis**: ramulis superioribus brevibus crebrioribus. — *Ectocarpus flagelliformis* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 61. f. 1.

Var. **ceratoides**: siliquis longioribus, tenuioribus. — *Ectocarpus ceratoides* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 55. f. 1.

Beide Varietäten finden sich gemischt mit der Hauptart an derselben *Chorda Lomentaria* von St. Paul.

Die Exemplare gleichen vollkommen denen des adriatischen Meeres, übrigens scheint mir *Ectocarpus approximatus* nur sehr fraglich durch kürzere Glieder

des Hauptstammes von *E. siliculosus* verschieden zu sein.

2. E. Hinksiae Harvey *Man.* 40.

Var.: **australis**: siliquis rarius conicis, plerumque late ovalibus sessilibus, rarioribus, ramellis pectinatis, saepe apiculo hyalino longius articulo terminatis.

St. Paul, einzeln zwischen *Ectocarpus approximatus* Kg. auf *Chorda Lomentaria*.

Einzelne Äste gleichen vollkommen den Abbildungen von *E. Hinksiae* (Kg. *Tab. phyc.* V. t. 52. f. 2 und Harvey *Phyc. brit.* t. 22.); andere sind viel spärlicher verästelt und tragen gefelderte Zoosporangienbehälter, die denen von *E. Sandriianus* Zanard oder *E. Durkei* Harv. gleichen. Die kammförmigen nach oben verdünnten Ästchen, die zwischen den Sporenbehältern stehen, tragen meistens hyaline Haarspitzen, ein Umstand, der sich aber durchaus nicht zur Abscheidung einer Art benutzen lässt¹⁾.

¹⁾ **Ectocarpus Duchassaingianus** Grunow. n. sp. E. monoius, parvus, cespitosus, sordide lutescens, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ altus, filamentis $\frac{1}{65}$ — $\frac{1}{150}$ crassis, basi lutescentibus, apice hyalinis, ramis patulis, plerumque brevibus, articulis inferioribus diametro 2—3plo, mediis 1— $1\frac{1}{2}$ plo, ultimis hyalinis 3—4plo longioribus. — Fructificatio duplex in eodem filamentis: Siliquae clavatae, crassae, apice obtusae vel truncatae, sessiles, zonatim divisaе et capsulae ovatae, sessiles, endochromate initio continuo, demum dense granuloso repletae. — (TAB. IV. f. 1. a. b. ²⁹⁰₁ auctae.)

Guadaloupe, Duchassaing Nr. 138.

Ähnlich mehreren kleinen *Ectocarpus*-Arten, z. B. *E. Kochianus* Kg., *parentus* Kg., *humilis* Kg., *cespitulosus* Kg., *rufulus* Kg., ist er von allen diesen durch Monöcie, vollständig sitzende und ausgezeichnet keulenförmige, stumpfe, gefelderte Zoosporangienbehälter verschieden; von *E. arabicus* Kg. durch Monöcie und die kleineren Felder der keuligen Zoosporangienbehälter; von *E. erectus* Kg. durch die keulenförmige Gestalt der letzteren und Monöcie; ebenso von *E. abbreviatus* Kg. und von letzterem noch durch viel längere untere Glieder. — *E. Berteroanus* Mont. kenne ich nur aus der Diagnose, laut welcher er nicht monöcisch und die kurzgliedrigen Zoosporangienbehälter „lancoelatae obtusiusculae“ sind.

3. *E. Pilayella littoralis* Dillw. Harvey, Kgl. mus. J. Ag. *Sp. Alg.* 158.

Var. *gibbaltarica*

Kleiner, locker, lockiger, brauner, nicht verfilzter Rasen. Fäden bis $\frac{1}{2}$ dick, spärlich und unregelmäßig verfilzt, Sporenzellenketten lang $\frac{1}{100}$ dick. Glieder $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so lang, wie der Durchmesser, durch Einknicken oft abwechselnd zusammenfallend. Die Sporenzellen sind halb bis fast so lang, wie der Durchmesser und bisweilen der Länge nach einmal gekrümmt. Steht der *Pilayella spallii* Ruprecht (*Alg. littoralis* p. 194) am nächsten, ist aber viel kleiner und von anderer Habitus und anderer Farbe.

Bei Gibraltar.

Var. *brasiliensis*.

Locker verfilzte, $1 - 1\frac{1}{2}$ hohe, unten braune oben grünlige Rasen. Fäden unregelmäßig verfilzt, bis $\frac{1}{2}$ dick. Glieder $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so lang wie der Durchmesser, trocken oft abwechselnd zusammenfallend. Sporenzellenketten lang, mitten in die Äste eingewachsen, bei den vorliegenden Exemplaren noch ziemlich jung und unentwickelt.

An manchen Stellen finden sich zahlreiche kurze abstehende Ästchen, etwa wie sie Harvey bei seinem *P. Londburghii* *Smithson. Contrib.* 1852, III, t. 12, D, und bei seinem *E. Bospori* (l. c. t. 12, E) abbildet. Mit letzterer Art, von der leider die Fructification nicht bekannt ist, ist unsere Form vielleicht identisch, obgleich bei letzterer jene kurzen Ästchen nur an einzelnen Fäden auftreten.

Rio de Janeiro, Jelinek. Angeblich in süßem Wasser, was in Brakwasser zu berichtigen sein dürfte, wie die schwarzrothenden Diatomeen: *Cymbella Agardii*, *Spizdena affinis*, *Biddulphia pulchella*, *Leptocaulus musca* etc. andeuten.

Var? *Novae Zeelandiae*.

Sterile, $1^{\frac{1}{2}} - 2^{\frac{1}{2}}$ hohe, locker verfilzte, blassbraunliche Rasen, deren Fäden denen der vorigen Varietät sehr gleichen, und andererseits der Kützinger'schen Abbildung von *E. compactus* (schwerlich *Ceramium compactum* Roth) entsprechen. Glieder $1 - 2$ bis 3 mal so lang wie der Durchmesser (bis $\frac{1}{100}$ dick), oft abwechselnd zusammenfallend. Verfilzung sehr unregelmäßig und spärlich.

Neu Seeland.

Var? *Novae Hollandiae*.

Sterile, zollhohe, dunkel grünlichbraune, unten dicht verfilzte, oben fast pinselartig gelöste Rasen. Die Fäden im unteren dicht verfilzten Theile gleichen in jeder Beziehung denen der vorigen Form, im oberen Theile der Rasen werden sie aber dünnhäutiger und sind theilweise mit *Chroococcus* artigen Körperchen inkrustirt.

Neu Holland.

Es ist noch nothwendig einige Worte über den Artbegriff des *E. littoralis* zu sagen. Was Linné darunter verstand bleibt ungewiss, da sich die Angabe in Agardh's *Species Algarum* dass Dillwyn's und anderer englischer Autoren *Conferva littoralis* (*E. tenuis* J. Ag.) nicht in der Ostsee vorkomme, folglich nicht der *E. littoralis* der Flora Suecica sein könne, nicht bestätigt. Mir liegen zu heile Formen aus der Ostsee vor, und Kützinger führt *E. subcylindricus* und *E. ramulosus*, welche sich wohl nur sehr fraglich als Arten davon trennen lassen, speciell aus der Ostsee an. Lyngbye's *E. littoralis* ist ein Gemisch von *E. littoralis* t. 12, C und anderen Arten, worunter hauptsächlich *Ceramium compactum* Roth, *Cat. bot.* p. 119, mit dem, als kurzleilige Varietät, wohl das vereinigt werden muss, was Roth unter *Ceramium tomentosum* var. β , *peracicum* verstand. Beide finden sich in Lyngbye t. 12, unter A. und B. 2. Für diese Formen, die nicht zu *Pilayella* gehören und deren Fructification der von *E. pusillus* Harvey gleicht, muss der Name *E. compactus* Roth bleiben. Ob Kützinger's *E. compactus* die Roth'sche Art vorstellt, ist mir sehr fraglich, da Kützinger seine Art unter der Sectio *Pilayella* auführt, und mir vorliegende stark verfilzte Exemplare des *E. littoralis* völlig der Kützinger'schen Abbildung von *E. compactus* gleichen.

Ruprecht folgt der Agardh'schen Auffassung und sondert *E. littoralis* Dillw. Harvey als eigene Gattung *Pilayella* mit zahlreichen Arten, deren Unterscheidung wohl nur an einzelnen Exemplaren, bei denen die kleinen Unterschiede zufällig zusammen treffen, möglich sein dürfte. — Dass mit *E. compactus* Roth (*E. littoralis* J. Ag.) noch einige dicht verfilzte Arten (aber nicht *E. tomentosum* Huds., Lyngbye) vereinigt werden müssen, zeigten mir besonders Exemplare von Guadaloupe (Duclasseau) und Caracae (Guthrie). Dieselben haben in einem Rasen sehr verschiedene Gliederlängen und übereinstimmend kurzgestielte, kurz eiförmige oder runde gefelderte Zoosporenbehälter, ähnlich denen wie Kützinger bei *E. pusillus* Griff. in V. t. 18, f. 2, abbildet¹⁾.

¹⁾ *Ectocarpus Pilayella Antillarum* Grunow, n. sp. Filamentis, caespitibus bipollicaribus articulis subnullis, fastigiatis, apice penicillatis.

tim solutus, pallidiores divisus. — Filamenta parvis ramosa, $1_{30} - 1_{200}$ crassa, articulis diametro duplo triplo, ultimis tenuissimis, hinc inde multoties

FAMIL. II. SPHACELARIEAE Endlicher (partim).

Gen. II. SPHACELARIA Lyngbye.

1. *Sphacelaria scoparia* (L.) Lyngbye.

Var. *glomerata*. — *Stypocaulon scoparium* γ. *glomeratum* Kz. *Tab. phyc.* V. t. 96. E. Gibraltar, Madeira.

Var. *virgata*. — *Stypocaulon scoparium* z. *virgatum* Kz. *Tab. phyc.* V. t. 96. A. Gibraltar.

Var. *corymbifera*. — *Stypocaulon scoparium* var. *corymbiferum* Kz. *Tab. phyc.* V. t. 96. B. Madeira.

Diese Form vermittelt den Übergang in *Sphacelaria filicina*, ist aber viel rigider und sehr dunkelbraun.

2. *S. filicina* (Gratel.) Ag. — Harvey *Phyc. brit.* t. 112. — *Haleopteris filicina* Kz. *Tab. phyc.* V. t. 85, f. 1. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 22. Gibraltar.

Die vorliegenden grossen Exemplare gleichen im äusseren Habitus fast vollständig der *Sphacelaria scoparia* und sind nur etwas zarter und lichter braungrün, sonst aber so ausgezeichnet büschelig schopfartig, wie die Varietät *glomerata* von jener Art. Die Fäden sind aber zarter, die unteren Äste 3—4fäch und die oberen zweifach gefiedert, und entsprechen vollkommen den citirten Abbildungen, so wie verschiedenen typischen Exemplaren der *H. filicina*. Es liegt hierdurch die Annahme nicht so fern, diese Art als sehr zarte mehrfach gefiederte Formen der *S. scoparia* zu betrachten, welcher Übergang noch mehr durch die Varietät *corymbifera* der letzteren vermittelt wird. Eine Abseidung als eigene Gattung *Haleopteris* ist aber vollständig unthunlich.

3. *S. paniculata* Suhr.

longioribus, ramulis patentibus vel erectiusculis, alternis. — Catenae cellularum sporiferarum breves, ¹120 — ¹150^{''} crassae, uellis ramis insertae. cellulis diametro subaequalibus vel duplo brevioribus, endochromate granuloso vel compatiore repletis (in speciminibus mox verosimiliter immaturis), geniculis parum contractis. — (Tab. IV. f. 2. naturali magnitud., b. c. ²⁰⁰/₁ auctae).

Var. z. *hordeacea*. — *Sphacelaria hordeacea* Hook. et Harv. — *Stypocaulon hordeaceum* Kz. *Tab. phyc.* V. f. 99. — Sporentragende Ähren auf verlängertem kurz befiedertem Stiele. Neu-Seeland.

Var. β. *filaris*. — *Stypocaulon filare* Kz. *Tab. phyc.* V. f. 98. — Harvey *Algae austral.* Nr. 105. — Sporentragende Ähren auf kürzerem länger befiedertem Stiele. Neu-Holland, Neu-Seeland.

Beide Varietäten gehen vollständig in einander über.

Var. γ. *virgata*. — *Sphacelaria virgata* Hook. et Harv. in *London G. Bot.* IV. Neu-Seeland.

Die Exemplare sind gegen 8'' lang, mit unten filzigem, oben glattem, schlankem Stamme. Fruchtfäden habe ich nur zwei angetroffen, dieselben waren sehr kurz gestielt und etwas grösser wie die vorigen Varietäten.

Noch abweichender ist die Fructification bei den Exemplaren der *S. paniculata* in Hohenacker's Meeresalgen Nr. 154 vom Cap Agulhas. Es finden sich hier keine so ausgesprochen gedrängte und gedrehte Ähren, sondern 2zeilige länger gefiederte Fiederästchen, in deren Achseln runde, auf einem wenig gliedrigen Stiele sitzende Sporen, dicht von schwach gekrümmten, kurzgliedrigen Fäden umdrängt, kleine Büschel bilden. Vielleicht ist dies die eigentliche *S. paniculata* Mont., wenigstens stimmen die vegetativen Theile vollkommen mit einem von Hooker in der Südpolarregion gesammelten Exemplare überein, welches mir vorliegt, an dem ich aber leider keine Fructification antreffen kann.

4. *S. furcigera* Kz. *Tab. phyc.* V. t. 90. f. 2.

Auf *Suhria vittata* und *Ecklonia buccinalis* vom Cap der guten Hoffnung.

Guadaloupe, Duchassaing. Serie 2. Nr. 9.

Unterscheidet sich von *E. littoralis* und den verwandten Arten durch die Farbe, den eigenthümlichen Habitus der gleichhohen in seilartige, oben pinselförmige Büschel getheilten Rasen, die sparsamen nie entgegenstehenden Äste, lange Endglieder und kurzgliederige Sporenketten.

Die Exemplare sind ein 2" hoch und stimmen sehr gut mit Kützinger's Abbildung und Formen aus dem rothen Meere überein, sind aber kleiner und etwas zarter wie Formen, welche nur aus dem perischen Meeresplacen vorliegen. An der Basis haben sie einige kleine Wurzeln und glatte, überhaupt im Bau, der Abbildung von *S. racosa* Harvey (*Phyc. brit.* t. 189). Letztere ist aber faden bewohnend, und ist nur über die Gestalt ihrer Propagulen, die bei den *Sphaecularia* von besonderer Wichtigkeit sind, nichts bekannt.

5. *S. irregularis* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 91, f. 3.
Madeira.

6. *S. cirrhosa*. (Roth) Ag. — *Conferva cirrhosa* Roth. *Cat. bot.* II. p. 214. — *Sphaecularia pennata* Lyngb. *Tent.* t. 31, C. — *Sphaecularia cirrhosa* Harvey *Phyc. brit.* t. 178. — *Sphaecularia pennata* Kg. *Tab. phyc.* V. t. 91, f. 2.

Auf *Sphaecularia scoparia* von Gibraltar.

Die Exemplare sind kleiner wie die in Kützinger's Abbildung dargestellten, entsprechen aber in den mikroskopischen Details sämtlichen eintirten Figuren nicht aber der Kützinger'schen Abbildung von *Sph. cirrhosa*, welche eine sparsamer verästelte, etwas dünnere Form vorstellt.

FAMIL. III. MESOGLOIACEAE Kützinger.

Gen. III. LEATHESIA Gray.

1. *Leathesia umbellata* Ag. — *Corynophloea umbellata* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 2, f. 1.

Auf *Cystophora penicillifera* von Neu-Holland.

Die Exemplare tragen Oosporangien und differiren nur wenig von der Kützinger'schen Abbildung, durch die oberen Glieder der Fäden, welche nicht immer dicker, sondern oft dünner wie die unteren Glieder sind.

Gen. IV. CHORDARIA Agardh.

1. *Chordaria capensis* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 11, f. 2.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Von Dr. Pappé gesammelt und der Novara-Expedition als *Chordaria flagelliformis* mitgetheilt, von der sie sich durch andere Gestalt der peripherischen Fäden unterscheidet.

Gen. V. SCYTOHAMMUS Hooker et Harvey.

1. *Scytothamnus australis* J. Ag. Hooker et Harvey. — Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 12. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 509. (Teste Kg.) — Harvey *Alg. austral. asiaticae* Nr. 99.

Neu-Seeland.

Die Exemplare stimmen genau mit der Abbildung und den eintirten Exsiccaten.

Gen. VI. SCYTOSIPHON Agardh.

1. *Scytosiphon lomentarium* (Lyngb.) Ag. — *Chorda lomentaria* Lyngb. *Tentam. hydrophyt. Danic.* t. 18. — *Chorda Filum* var. *G. lomentaria* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 14. — Jürgens, *Lessee*, Nr. 172. — Rabenh. *Alg. Europ. asiaticae*, Nr. 1617.

St. Paul in der Südsee.

FAMIL. IV. DICTYOTEAEE Lamouroux.

Gen. VII. ASPEROCOCCUS Lamour.

1. *Asperococcus pusillus* Hooker. — *Chlorosiphon pusillus* Harvey *Phyc. brit.* t. 270. — Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 8.

Var. *major*: fistulosa.

Auf *Scytothamnus lomentarius* bei St. Paul in der Südsee.

Die kleinsten Exemplare sind fadenförmig, kaum zelllang, nur an der Spitze rohrig, die grösseren bis

5' lang, $\frac{1}{2}$ " dick, und fast durchaus von einer weiten Hohlung durchzogen, gegen welche die inneren, grösseren Parenchymzellen unregelmässig fast zerissen absetzen. Die äusseren Zellen sind kleiner, mit Chlorophyll gefüllt, in der äusseren Ansicht etwas länglich und in lange etwas schiefe Reihen geordnet. Die den Algenkörper bekleidenden Fäden sind an der Basis sehr kurzgliedrig, oben langgliedrig, hyalin und entsprechen genau denen der Kützinger'schen Abbildung, welcher eine sehr dünne, zarte Form zu Grunde gelegen haben dürfte, weniger denen der

Harvey'schen, mit welcher unsere Pflanze aber besser in Hinsicht der inneren Höhlung übereinstimmt.

In Betracht kommt noch *Chlorosiphon Shuttleworthianus*, welcher aber in Kützing's Abbildung mit durchaus gleichen, innen nicht grösser werdenden Zellen und ohne Bekleidung mit Fäden dargestellt ist. Sehr ähnlich unserer Art scheint auch noch *Hapalosiphon phiformis* Ruprecht (*Alg. Ochotens.* p. 369.) zu sein, welcher aber auf Steinen und Muscheln vorkommt und zuletzt lederartig wird. Die Synonymie aller dieser Formen, wozu auch noch *Asperococcus costatus* kommt, ist noch nicht genügend aufgeklärt. Zanardini führt in seinem neuesten Werke *Chlorosiphon pusillus* als fraglichen *Asperococcus* mit solidem nicht röhrligen Laube auf. Es widerstreitet das aber der Harvey'schen Abbildung und kann sich wie die Kützing'sche Abbildung nur auf den untern Theil dünner Jugendformen beziehen.

2. A. clathratus Bory. — *Hydroclathrus cancellatus* Bory in Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 52. f. 2. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 66.

Mostertsbay am Cap der guten Hoffnung, Nikobaren-Inseln.

3. A. sinuosus (Roth) Bory. — *Ulva sinuosa* Roth, *Cat. bot.* III. t. 12. a. — *Encoelium sinuosum* Ag. in Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 8. f. 1. — Rabenh. *Alg. Europ.* Nr. 1397. — Harvey. *Alg. austral. caesp.* Nr. 62.

Madeira, Gibraltar, Taiti und Neu-Holland.

Gen. VIII. PUNCTARIA Greville.

1. Punctaria latifolia Greville.

Var. *lanceolata*. — *Punctaria debilis* var. α . Kg. *Tab. phyc.* VI. t. 47. f. 1.

Auf *Scotosiphon lomentarius* Endl. von St. Paul in der Südsee.

Schmälere Form der *Punctaria latifolia*, welche genau der citirten Kützing'schen Abbildung und mir vorliegenden zahlreichen Exemplaren aus der Adria und dem mittelländischen Meere entspricht.

Gen. IX. DICTYOTA Lamouroux.

1. Dictyota spiralis Montagne. — Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 14. f. 2. — Var.: *segmentis ultimis latioribus*.

Rio Janeiro in Brasilien.

Die Exemplare weichen von Kützing's Abbildung nur durch die oberen Segmente des Laubes ab,

die weniger fein getheilt sind als in Letzterer. Aus dem rothen Meere liegt mir eine reiche Suite dieser Art vor, mit schmälereu oder breiteren Enden des Laubes. Ob sie eine proliferierende Varietät der *D. dichotoma* Lamx. ist, wage ich nicht zu entscheiden. Eine schmale, weniger proliferierende Form im Wiener Museum, finde ich von Zanardini als *D. dichotoma* Lamx. var. bestimmt.

2. D. ciliata J. Ag. — Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 27. f. 2.

Taiti.

Die Exemplare sind steril, stimmen aber sonst sehr gut mit mir vorliegenden typischen Formen dieser Art von Caraccas überein.

3. D. Kunthii Ag. — *Zonaria Kunthii* Ag. *Icon. Alg. ined.* t. 15. — Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 30. f. 1.

Küste von Chile, Neu-Seeland.

Ein durch das fast beständige Keimen der Zoosporen auf dem Laube selbst höchst ausgezeichnete Art. Bei Exemplaren von der Küste Columbiens beobachte ich diese Keimpflänzchen bis 3''' lang, oben dichotom getheilt und unten mit abstehenden, fast niedrig gestellten Ästchen besetzt.

4. D. polycarpa Sonder. — Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 31. f. 2.

In der Simonsbucht am Cap der guten Hoffnung.

Das Exemplar war von Dr. Pappe mitgetheilt und mit *Dictyota nerrosa* Suhr überschrieben, weicht aber von dieser durch die kleinen zahlreichen, dichtgedrängten Sporenhäuten ab.

5. D. Pappeana Kg. *Tab. phyc.* IX. t. 38. f. 2.

Kalkbay am Cap der guten Hoffnung.

Das vorliegende Exemplar ist ebenfalls von Dr. Pappe mitgetheilt und mit dem Namen *Dictyota inscripta* J. Agardh überschrieben, stimmt aber sowohl in Hinsicht der Gestalt als der Sporengruppierung genau mit Kützing's oben citirter Abbildung, eben so wie von Frau Ida Pfeiffer vom Cap gebrachte, von mir untersuchte Exemplare. Andere Exemplare, nicht von der Novara-Expedition herrührend, welche Dr. Pappe in der Mostertsbay sammelte und als *D. Pappeana* bestimmte, entsprachen fast genau den Abbildungen der *Zonaria nerrosa* Suhr in der Flora und in Kützing's *Tab. phyc.*, und weichen durch grössere Gestalt, breitere und fast lanzettförmige Segmente, so wie breitere, schärfer gesonderte Sporenhäuten bedeutend von obiger Pflanze ab, bei deren Bestimmung

ich wie bei der der anderen *Dietyota* unbedingt den Kützing'schen Abbildungen folge, so weit dieselben wirklich unterschiedbare Arten vorstellen. Es ist dann reichlich bei der ganzen Gruppe grosser südlicher *Dietyota* sehr fraglich. Harvey bildet die Kz'sche *D. thomensis* ohne Weiteres als *D. incisa* Suter *sphallotax*; *incisa* ab und citirt dabei *D. Pappiana* Kz. als Synonym, die Verschiedenheit der Fruchthäuten durch den verschiedenen Standort erklärend. Das oben erwähnte Exemplar der *D. incisa* von Mostertshay zeigt ganz entschiedene Übergänge aus breiten, runden Fruchthäuten in langgezogene lineare, dass auch die Exemplare von Gorgez zu ähnliche Verschiedenheiten bieten, zeigen Harvey's und Kützing's Abbildungen, bei welchen sich die Fruchthäuten in ersterer mehr denen von *D. Pappiana* Kz. und in letzterer denen der echten *D. incisa* nähern.

Gen. X. ZONARIA Agardh.

1. *Zonaria Diesingiana* J. Agardh. — Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 75, f. 2.

St. Paul in der Südsee.

Stimmt sehr genau mit Kützing's Abbildung, so wie mit von Müller in Neu-Holland gesammelten Exemplaren dieser Art, nach denen auch Kützing seine Zeichnung darstellte.

FAMILIE II. SPOROCHNEAE Kützing.

Gen. XII. CHNOOSPORA J. Agardh.

1. *Chnoospora fastigiata* J. Ag.

Var. *pacifica* J. Ag. *Spec. Alg.* I, p. 172.

— *Chnoospora pacifica* J. Ag. in Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 86, f. 1. — Harvey *Ceylon. Myc.* Nr. 60. — *Cutleria compressa* Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 43, f. 2 (?).

Ceylon und Taifü.

Die Exemplare sind nicht so ausgezeichnet gleichlich vorstellt, wie in Kützing's Abbildung und wie andere ebenfalls bei Taifü von Frau Ida Preiffner gesammelte mir vorliegende Formen, und entsprechen nicht den eiförmigen Harvey'schen Kieselceuten, so wie der Abbildung von *Cutleria compressa* Kz., deren Unterscheidung von *Chnoospora* mir einstweilen ganz unklar ist. Harvey'sehe Aehnlichkeit wie bei der Varietät *albata*, die mir in auffallenden Übergängen in obiger Varietät von Gorgez (Guthrie) und den Cap Verdischen Felsen (Dr. Boellé) vorliegt, finden sich bei keinem der Exemplare.

2. *Z. velutina* Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland.* II, p. 248. — Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 51, f. 2.

Neu-Holland.

Die Exemplare stimmen sehr gut mit Kützing's nach Originalen gefertigter Abbildung, und weichen von Harvey's Diagnose nur durch die, fast die ganze Unterfläche des Lappels bedeckende Stupa ab, welche nicht schwärzlich, sondern braun ist.

3. *Z. interrupta* Lamour. Ag. — Furner *Hist. Fucorum* t. 245. — *Phycopsis interrupta* Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 67, f. 1. — Hohenacker *Meeresalgae* Nr. 156. — Areschoug *Phyc. retrocurva, vesicae*, Nr. 58.

Algoabay am Cap der guten Hoffnung.

Dicke hornartige Varietät, vielleicht auch identisch mit *Phycopsis caucata* Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 67, f. 2.

Gen. XI. PADINA Lamour.

1. *Padina Pavonia* L. Gaill. — Harvey *Phyc. brit.* t. 91. — *Zonaria Pavonia* Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 70. — Rabenhorst, *Alg. Europ. vesicae*, Nr. 1733. — Hohenacker *Meeresalgae* Nr. 25.

Madeira und Taifü.

Gen. XIII. DESMARESTIA Lamouroux

1. *Desmarestia chordalis* Hooker et Harvey. — Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 97, f. 1.

St. Paul in der Südsee.

Ich habe nicht Gelegenheit gehabt ein Original-Exemplar dieser Art zu sehen; die ausgezeichnete Übereinstimmung der vorliegenden jedoch mit Kützing's Abbildung und den Beschreibungen von Harvey und J. Agardh, lässt keinen Zweifel über die Bestimmung zu. Von *Desmarestia Menisii* J. Ag., die ich in einem prachtvollen Exemplare von Deception Island der Güte meines Freundes Bauer aus Berlin verdanke, und die schwerlich identisch mit *D. cordalis* f. *distans* Hooker et Harvey ist, unterscheiden sie sich durch die braune, nicht schwarze Farbe, und die dünnen noch leichter getrübbten schopfförmigen letzten Äste.

2. *D. distans* J. Agardh *Sp. Alg.* I, p. 168. — Kz. *Tab. phyc.* IX, t. 99, f. 1, 2.

Var: *tenuis, gracilis, costa fere inconspicua,*

St. Paul in der Südsee

Das aber auslanze Exemplar weicht von der Kützingschen Abbildung durch den fast gänzlichen Mangel der gegenüberstehenden dreieckigen Zähnechen, die von aussen fast unsichtbare Rippe und die mit etwa halbblanzigen zarten Fiedern besetzten letzten Äste ab, stimmt aber sehr gut mit Agardh's Diagnose und Beschreibung überein, ist hell olivengrün, unten stark eine Linie dick, die Basis der gegenüberstehenden Äste noch dicker, nach oben aber bedeutend verschmälert, und differirt fast nur durch die etwas kürzeren und häufigeren zarten Fiedlerstehen, welche Agardh als selten und aber zolllang beschreibt. Die Rippe zeigt sich im Querschnitt als ein breites Band

enger stehender kleinerer Zellen, in welchen in der Mitte deutlich die dünne Hauptaxe des Laubes sichtbar ist. Kützings Abbildung scheint mit *Desmarestia Gayana* Mont. hist. Chil. t. 14. identisch zu sein.

3. *D. ligulata* (Light.) Lamx.

Var. γ. *firma* J. Ag. Spec. Alg. I. p. 169.

Am Cap der guten Hoffnung in der Tafelbai.

Dürfte wohl eben so wie *D. herbacea* eine von *D. ligulata* zu sondernde Art sein, was ich aber nach den wenigen mir vorliegenden Exemplaren nicht entscheiden kann.

FAMIL. VI. LAMINARIEAE Bory.

Gen. XIV. LAMINARIA Montagne.

1. *Laminaria pallida* Greville. — J. Ag. Spec. Alg. I. p. 134. — Areschoug *Phyc. nor. et min. cogn. Act. Upsal.* III. p. 361.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung, St. Paul in der Südsp.

Nur zwei der mir vorliegenden entwickelteren Exemplare sind durch den ruzligen nach oben schwach verdünnten Stiel mit einiger Sicherheit von der nordischen *Laminaria digitata* zu unterscheiden, die jüngeren Formen gar nicht. Die Exemplare von St. Paul sind viel kleiner wie die vom Cap und schon in den ersten Jugendzuständen mehrfach flüchtig getheilt.

Gen. XV. DURVILLAEA Bory.

1. *Durvillaea utilis* Bory Voyage de la Coquille t. 1. und 2. f. 1.

Forma f: Areschoug *Phyccae norve et minus cognita* in Act. Upsal. III. p. 343. — Durvillaea Mastix Suhr in Act. Acad. Nat. Curios. XVIII. Suppl. p. 277. cum icone.

Taiti.

Es sind nur Theile eines anscheinend riesenhauten Exemplares vorhanden, welches durch seine Grösse und die zellig blasige Beschaffenheit auch der untersten Theile sich als zu Areschoug's Form f. der sehr veränderlichen *Durvillaea utilis* gehörend erweist. Wichtig ist das noch nicht bekannte Vorkommen bei Taiti.

Gen. XVI. LESSONIA Bory.

1. *Lessonia Suhrri* J. Agardh. Symb. I. p. 4. — Lessonia Berteroana Mont. Cent. III. p. 20.

Taiti.

Das eine von der Novara-Expedition mitgebrachte Exemplar dieser durch ihre schmalen Blattsegmente leicht kenntlichen Art, ist besonders wegen des Fundortes bei der Insel Taiti interessant. Von der Küste Chili's und Peru's liegen mir theilweise sehr grosse Formen, von Herrn von Parente gesammelt, vor, die ich der Güte des Herrn Dr. Diesing verlanke.

2. *L. nigrescens* Bory Voyage de la Coquille t. 5. — Laminaria scissa Suhr in Act. Acad. Nat. Curios. XVIII. Suppl. t. 1. — Hohenacker Moeresalgen Nr. 162. — Areschoug *Phyc. extraneurap. exsicc.* Nr. 57.

Chili und Taiti.

Die Exemplare von Taiti sind wegen des Vorkommens interessant, und nähern sich ausserdem durch lichterbraune Färbung und stärker warzigen (fast gezähnten) Rand etwas der *Lessonia fuscescens*.

Gen. XVII. MACROCYSTIS Agardh.

1. *Macrocystis angustifolia* Bory in Dict. class. X. p. 9.

Chile und Taiti.

Auf den Exemplaren von Taiti findet sich eine Luftblase, auf welcher ein viertel, vollkommen *Lessonia*-artig, sich theilendes langes Blatt sitzt, völlig entsprechend der bei *Lessonia nigrescens* ritirten.

Abbildungen der *Laminaria* (S. 100) S. 101. Die meisten Exemplare der *Macrocystis* (S. 102) S. 103, welche mit Vorliebe, und zuweilen klein, einzeln an der Küste Paul's von Heyn gesammelt, im Ganzen zeigen nur 1—2 Fächer, vom Wurzelballen bis zur Spitze, und dieselben mit trientelförmigen *Pinnula*-artigen Wurzelblättern versehen. Im Dreissigsten Heft findet sich aber eine an der Küste Chilo's von Herrn von Parente gesammelte *Macrocystis*, welche ich als eine sehr grosse Form dieser Art betrachten muss, besonders ausgezeichnet durch die ausserordentlich langen Luftblasen. Ich bezeichne sie als:

Var. clavata: caule plano, lere ancipiti, longissimo; vesiculis distantibus maximis, junioribus pollicem, aetate provecioribus usque 5 pollices longis, 5—7 lineas latis, basin versus longissime sursum abruptius attenuatis, hinc inde curvatis; foliis 1—2 pedaliibus, e petiolo brevi mox linearibus, 6—9 lineas latis, sursum longissime attenuatis, superficie plicato-rugosis, margine ciliato-dentatis. Pulvinus radicalis e laminis foliiformibus latis, laciniatis, radiculosus compositus.

Die Luftblasen gleichen der Beschreibung nach am meisten jenen von *M. latifolia* Bory, sind aber noch länger; auch ist eine Beziehung auf jene Art wegen des flachen fast zweischneidigen Stängels und der schmalen Blätter unmöglich.

2. M. planicaulis Ag. *Rev. Macrocyt.* t. 26, 27 und 28, f. 3 und 8.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

Der Hauptcharakter dieser Art, die an den Luftblasen in Gestalt schmaler Flügel herablaufende Basis

der Blätter ist an den von Dr. Pappe gesammelten Exemplaren weniger deutlich, als an einem anderen mir vorliegenden ebenfalls am Cap von Frau Ida Pfeiffer gesammelten.

3. M. pelagica Areschoug in J. Ag. *Spec. Alg.* I. p. 157. — Areschoug *Phy. nor. et. minus cognata in Act. Ups.* III. p. 358.

St. Paul in der Südsee, Frauenfeld und Jelinek.

Einige ausgezeichnet schöne Exemplare, besonders von der Spitze der Pflanze, mit bis 11 oben zusammenhängenden nach dem Ende des Stängels hin immer weniger gesonderten Blättern, die in ihrem Zusammenhange bis 18" lang und 6" breit sind.

Gen. XVIII. ECKLONIA Hornemann.

1. Ecklonia buccinalis (L. Mant.) Hornemann. — *Fucus buccinalis* Turn. *Hist. Fucar.* t. 139.

St. Paul.

Die mitgebrachten Exemplare sind vollständig, aber noch jung, im Ganzen 2—3 Fuss lang, mit noch sehr schmalblättrigem Laube, am meisten Areschoug's Form f. entsprechend. (Areschoug *Phy. nor. et minus cogn. in Act. Upsal.* III. p. 359.)

2. E. exasperata (Turner) J. Agardh. — *Laminaria biruncinata* Bory *Voyage de la Coquille* t. 10. — *Capea biruncinata* Mont. in Hohenacker *Meeressalgen* Nr. 164.

Neu-Holland und Neu-Seeland.

ORD. VI. MELANOSPERMEAE Auct. (*Sensu strictiore.*)

FAMIL. I. FUCACEAE C. Agardh.

Gen. I. SPLACHNIDIUM Greville.

1. Splachnidium rugosum (L. Mant.) Greville. — Kg. *Tab. phy.* X. t. 8, f. 1. — Areschoug *Phy. austrorap. exsicc.* Nr. 33. *Fucus rugosus* Turner.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

Var. minor.

St. Paul, Jelinek und Frauenfeld.

Die Exemplare von St. Paul sind viel kleiner, einen Zoll, selten bis drei Zoll hoch und im Hauptstamm nur zwei Linien dick, gehören aber unzweifelhaft als kleine Form zu dieser Art.

Gen. II. CARPOGLOSSUM Kützing.

1. Carpoglossum constrictum (Harv.) Kütz. *Tab. phy.* X. t. 19. — *Fucus constrictus* Harvey *Gen. S. Afr. Plants.*

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. III. *HORMOSIRA* Endlicher.

1. *Hormosira Banksii* (Turner) J. Ag.

Die vorliegenden Exemplare entsprechen genau keiner der verschiedenen *Hormosira*-Arten, die bis auf *Hormosira nodulata* J. Ag. wohl alle nur Varietäten von *H. Banksii* vorstellen. Sie stehen etwa zwischen *Hormosira Banksii* (Kg. *Tab. phyc.* X, t. 3, f. 1.) und *H. obconica* Kg. (*l. c.* X, t. 4, f. 1.) in der Mitte.

Neu-Seeland.

Gen. IV. *PYCNOPHYCUS* Kützing.

1. *Pycnophycus tuberculatus* (Hudson) Kg. *Tab. phyc.* X, t. 22, f. 1. — Harvey *Phyc. brit.* t. 89.

Var. *sisymbrioides* (Kg.): magis later-aliter pinnata. — *Pycnophycus sisymbrioides* Kg. *Tab. phyc.* X, t. 23, f. 2.

Beide Formen aus der Tafelbay am Cap der guten Hoffnung, Dr. Pappé.

Gen. V. *CYSTOSEIRA* Agardh.

1. *Cystoseira Abies marina* (Turner) Ag. — *Treptacantha Abies marina* Kg. *Tab. phyc.* X, t. 27, f. 1. — *Fucus Abies marina* Turn. *Hist. Fucorum* t. 249.

Madeira.

Nach J. Agardh ist *Cystoseira Abies marina* hauptsächlich durch ihren kriechenden zarten Stamm charakterisirt, so wie durch den Mangel von Luftblasen. Im Berliner Herbar sah ich eine von Link an der Mündung des Tajo gesammelte *Cystoseira*, die sich nach der auffallend zarten und anscheinend kriechenden Beschaffenheit des Stammes fast nur als *C. Abies marina* betrachten lässt, dabei aber zahlreiche Luftblasen trägt. Typische blasentragende Exemplare der *C. ericoides* sammelte Link an derselben Localität und ist es mir bis jetzt noch ungewiss, ob die oben erwähnten Exemplare als zarte kriechende Form von *C. ericoides* oder als blasentragende Form der *C. Abies marina* zu betrachten sein mögen. An zahlreichen Exemplaren der letzteren Art von den canarischen Inseln sah ich nie Luftblasen.

2. *C. abrotanifolia* Ag. — *C. fimbriata* Lamx.; Kg. *Tab. phyc.* X, t. 49, f. 2.

Madeira.

Gen. VI. *BLOSSEVILLEA* Decaisne.

1. *Blossevillea retroflexa* (Labill.) — *Cystophora retroflexa* J. Ag. *Sp. Alg.* I. p. 242. — *Fucus retroflexus* Labill. teste J. Agardh ad specim. authent. — *Blossevillea caudata* Harvey. *Alg. Tasm.* — Kg. *Tab. phyc.* X, t. 76, f. 1.

Neu-Holland.

2. *B. intermedia* Kg. *Tab. phyc.* X, t. 77. *Forma vesiculifera.*

Neu-Holland.

Die vorliegenden Exemplare unterscheiden sich von der Kützing'schen Abbildung durch die zahlreich vorhandenen Luftblasen und die Abwesenheit von Astrudimenten an der Basis der Hauptäste, trotzdem kann ich sie aber bei keiner der bekannten *Cystophora*-Arten besser unterbringen. Die Äste entspringen wie bei den verwandten Arten aus der flachen Seite des Stammes, die Luftblasen sind länglich birnformig, wie bei *C. retroflexa* J. Ag. (nec Kg.); die Früchte aber gleichen denen von *C. moniligera* J. Ag. und entsprechen genau, auch in ihrer mehr gleichhohen Verästelung, der Kützing'schen Abbildung von *Blossevillea intermedia* Kg., zwischen *Cystophora moniligera* J. Ag. (*Blossevillea retroflexa* Kg.) und *Cystophora retroflexa* J. Ag. (*Blossevillea caudata* Harvey) die Mitte haltend, so dass es vielleicht besser wäre beide Arten wieder zu vereinigen, in derselben Weise, wie von den älteren Autoren der *Fucus retroflexus* Labill. aufgefasst wurde. Die uns hier vorliegende Form der *B. intermedia* steht jedenfalls der *C. retroflexa* J. Ag., und die von Kützing abgebildete der *C. moniligera* J. Ag. näher.

3. *B. spartioides* (Turner) Dene. — Kg. *Tab. phyc.* X, t. 78, f. 1. — Harvey *Phyc. austral.* t. 76. — *Phyllotricha spartioides* Aresch. *Act. Upsal.* III. p. 334.

Neu-Holland.

Die Berechtigung der Gattung *Phyllotricha* Areschong muss noch weiter geprüft werden, da sie durch-

aus nicht autogametischer Basis zu bestehen scheint, sondern nur auf dem Hervortreten der Aste aus dem Rande und nicht aus der flachen Seite des Stammes.

Gen. VII. **LANDSBURGIA** Harvey.

1. Landsburgia quercifolia Hooker et Harvey: Harvey. — *Phyllospora quercifolia* Hook. et Harv. in *London Journ. of Botany; Flora of New Zealand* t. 107.

North head auf Hothanga, Auckland, von Mr. Purchas, welcher das Exemplar Herrn Dr. von Schrenker als essbaren Seetang mittheilte.

Gen. VIII. **CARPOPHYLLUM** Greville.

1. Carpophyllum maschalocarpum Turner: Greville. — *Fucus maschalocarpus* Turner: *Hist. Faecor.* t. 205. — K. g. *Tab. phyc.* XI, f. 50, t. 2.

Neuseeland: Jelinek et Frauenfeld.

Sowohl in Turner's, wie in Kützing's nach Turner's Bild entwerfener Abbildung, fehlen die grossen, eiförmigen, oben zugespitzten Luftblasen, welche von Agardh genau beschrieben, besonders an dem von Herrn von Frauenfeld gesammelten, sehr grossen Exemplare, in Menge vorhanden sind.

Gen. IX. **TURBINARIA** Lamouroux.

1. Turbinaria trialata (J. Agardh) K. g. *Turbinaria vulgaris* var. *δ. trialata* J. Ag. *Spec. Alg.* I, p. 268.

Var. *β. capensis*. K. g. *Tab. phyc.* X, t. 67, f. 2.

Nikobaren-Inseln.

Von dieser Varietät liegen mir noch Exemplare vom Cap, La Guayra (Karsten) und von Singapur (Ida Pfeiffer) vor, theilweise in die Varietät *havensis* übergehend, von der ich nur ein typisches Exemplar von unbekanntem Standorte von Bauer besitze.

Ich halte *Turbinaria trialata* für eine eben so alte Art, wie *T. crenata* J. Ag. Über die Beständigkeit beider glaube ich mir kein Urtheil. Exemplare der *T. crenata*, welche Frau Ida Pfeiffer bei Mauritius und Foulonamelle, zeigen durchgehends den nach innen gerichteten zweiten Kranz von Zellen, der in Kützing's nicht nach herüber gehender Abbildung der *T. crenata* zu ersehen ist (deutlich).

Gen. X. **SARGASSUM** Agardh.

1. Sargassum longifolium Agardh. — Turner: *Hist. Faecor.* t. 101. — *Anthophycus longifolius* K. g. *Tab. phyc.* X, t. 61. — Hohenacker: *Meeresalgen* Nr. 169.

Simonsbay am Cap der guten Hoffnung.

2. S. plumosum A. Richard.

Var. *α. capillifolium* Richard: *Voyage de l'Astrolabe* t. 5.

Neuseeland: Frauenfeld.

3. S. vestitum (Brown) Ag. — *Fucus vestitus* Brown in Turner: *Hist. Faecorum* t. 177. — J. Agardh, *Spec. Alg.* I, p. 298.

Neuseeland.

Ein Paar Exemplare dieser, wie es scheint, seltenen Art, welche vollkommen J. Agardh's Beschreibung und ziemlich gut Turner's Abbildung entsprechen. Die grundständigen linearen ganzrandigen Blätter sind grösser und breiter und die in die sehr zusammengesetzt fructificirende Rispe eingemischten Blättchen kleiner wie in letzterer. Die reichlich vorhandenen Früchte sind stachelig, wodurch sich diese Art leicht von dem ähnlichen *S. fallax* unterscheidet.

4. S. biforme Sonder. — *Carpacanthus biformis* K. g. *Tab. phyc.* XI, t. 44.

Neuseeland.

5. S. isophyllum (Sonder) J. Ag. — *Sargassum biforme* var. *isophylla* Sonder: *Plant. Preiss.* p. 16.

Neuseeland.

Vielleicht nur, wie Sonder will, Varietät von *S. biforme*. Sehr verwandt ist jedenfalls auch *S. tristichum* Sonder, und ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass bei genauerer Kenntniss dieser Arten, durch grosse Suiten von Exemplaren, sie sich eben so zusammenhängend erweisen wie *α. β.* die Formen von *S. knuthii* des mittelländischen Meeres.

6. S. tristichum (Greville) Sonder. — *Sargassum acanthiarpum* Suhr: *Böte. z. Algenk.* 1836, t. 3, f. 23.

Var. *β. hemiphyllodes* Grun.: *foliis plerumque eximie cuneatis, margine rachidem spectante hinc inde minus dentato subincurvo.*

Neuseeland.

Var. *γ. integriuscula* Grun.: forma parvula, bi-tripollicaris, foliis euneatis, parce et minus profunde dentatis, receptaculis hinc inde longioribus, eximie serratis.

Neu-Holland.

Kleine Form, die sich durch die weniger gezähnten Blätter dem *T. vestitum* nähert, übrigens durch die keilförmige Gestalt derselben und den ganz anderen Habitus wesentlich davon verschieden ist.

7. *S. incisifolium* (Turner) J. Ag. — *Fucus incisifolius* Turner *Hist. Fac. t.* 214. — *Carpacanthus incisifolius* Kz. *Tab. phyc.* XI. t. 43. f. 1.

Var. *β. Nullipora* J. Ag. *Spec. Alg.* I. p. 209.

Tafelbay am Cap der guten Hoffnung.

Wahrscheinlich gehört zu dieser Varietät *Carpacanthus glomeratus* Kz. *Tab. phyc.* XI. t. 43. f. 2.

Exemplare des *S. incisifolium*, welche sich genau auf Turner's Bild beziehen lassen, habe ich noch nicht gesehen. Eine Form, im Diesing'schen Herbar, welche Gracianus am Cap sammelte, ist zwar viel breithlättriger, aber ebenfalls schwach oder nur selten etwas stärker gezähnt. Dasselbe gilt für einige andere mir vorliegende Exemplare.

8. *S. Sinclairii* Hook. et Harvey. *Alg. Nov. Zel.* p. 522.

Neu-Holland.

Fructification findet sich selten und nur in sehr jugendlichem Zustande vor, ich habe aber Gelegenheit gehabt, die Bestimmung durch Vergleichung mit einem authentischen Exemplare des *S. Sinclairii* im Diesing'schen Herbar sicherzustellen.

9. *S. pteropleuron* Grun. n. sp. *S.* caule subangulato, crassiusculo, dense muricato; foliis inferioribus binis ad quaternis glomeratis, superioribus singulis omnibus sessilibus, inferioribus ad ortum subretrofractis, e basi latiore lineari-lanceolatis, dentatis, nervo valido utrinque in lamina foliiformem argute dentatam dilatato percursis, biseriatim glandulosus; vesiculis magnis, sphaericis, mucicis, brevissime pedunculatis; receptaculis . . . ? — (TAB. V. f. 1. natur. magn.)

Nassau, Neu-Providence. Herb. Grunow.)

Gleicht dem *Sargassum dentifolium* des rothen Meeres in Hinsicht der starken, beiderseits geflügelten Blattrippe, ist aber eine viel robustere Pflanze mit viel grösseren breiteren sitzenden Blättern und grösseren kaum gestielten Luftblasen, so wie dickerem, eckigem, kurzstacheligem Stengel. Eine andere Art mit ähnlichem Blattbau ist mir nicht bekannt.

10. *S. Scherzerianum* Grunow n. sp. *S.* caule subangulato, ramis ad ortum patentissimis (subretroflexis), mox abrupte infraetis, erecto-patentibus; folio infimo, ramum fulei-ente, ceteris multo majore et crassiore, oblique ovato-oblongo, nervo tenui percursu, utrinque glandulis copiosis irregulariter dispositis ornato, margine subintegro; ramis iterum ramulosus, ramulis brevibus, erecto-patentibus, vesiculas, folia et receptacula gerentibus. Vesiculae parvae, juniores apiculatae, adultiores muticae, glandulosae, petiolo brevi teretiusculo glanduloso suffultae. Folia anguste linearia, integerrima vel obsolete dentata, nervo tenuissimo percursa, utrinque uniserialiter glandulosa. Receptacula minuta, simplicia vel furcata, lineari-lanceolata, inermia vel dentibus sparsis vix conspicuis armata, petiolo vesicularum vel plerumque basi foliorum insidentia axillaria. — (TAB. V. f. 2. a. — magn. natural. — b. ramulus fructiferus lente auctus.)

Nikobaren-Insel. Jelinek.

Von dieser interessanten Art fand sich leider nur ein kleines unvollständiges Exemplar zwischen den zahlreichen Doubletten des *S. Gaudichaudii*. Am nächsten steht sie dem *S. virgatum* Ag., *S. concinnum* und *Leptophyllum* Grun., unterscheidet sich aber von allen durch die Insertion der Hauptäste, die von einer fast zurückgebogenen Basis sich plötzlich aufrichten und besonders durch das unterste jeden Ast stützende Blatt, welches aus schiefer Basis sich zu einer breiten eiförmig-länglichen Gestalt erweitert, bis über 1" lang und bis 5" breit und von viel compacter und dunkler Substanz wie die übrigen Blätter ist, welche nur 1 bis 1 1/3" breit und 3/4 bis 1 1/8" lang sind. Die Hauptäste entspringen in Entfernungen von 1/2—1/4", sind bis über 4" lang, und dicht besetzt mit etwa zolllangen Blättern, Luftblasen und Receptakeln tragenden, fast aufrechten Ästchen.

Der Hauptstamm ist etwa 2/3" dick. Die Farbe des getrockneten Exemplares ist braun, die der die Äste stützenden Blätter fast schwarz.

11. *S. carpophyllum* J. Agardh *Spec. Alg.* I, p. 304.

Nikobaren-Inseln.

Die Holotype dieser *Sargassum*-Gattung sind Abbildungen, die theils als Exemplare vorliegen, so dass ich die Beschreibung desselben nach J. Agardh's Anführung, theils nach den Beschreibungen bestanden müssen. Die Holotype von *S. carpophyllum* unterscheiden sich etwas von der Kärtner'schen Abbildung von *S. capillare*, haben meistens keine Äste und keine Geißeln, sondern dunkel oder braune glatte Blätter. Bei den meisten sind die Früchte entsprechend der Agardh'schen Beschreibung, theils kleiner, theils mit Luftblasen, theils mit Blüthenständen besetzt. An einem Aste finden sich aber bis zu 100 Linien dicke Receptakeln, während die der meisten Äste desselben Exemplares kaum zwei Linien dick sind.

12. *S. gracile* J. Ag. (nec Greville.) — J. Agardh *Spec. Alg.* I, p. 310. (1848.)

Nikobaren-Inseln.

Stimmt genau mit Agardh's Diagnose und Beschreibung überein und ist vielleicht identisch mit *S. beryloides* Bory, was sich aber bei der mangelhaften Beschreibung der letzteren Art nicht entscheiden lässt. Eine ganz andere Pflanze ist *S. gracile* Greville in *Ann. et Mag. of natural history* 1819, die, wie mehrere andere von Greville zu gleicher Zeit veröffentlichte Arten, einen anderen Namen erhalten muss.

13. *S. Gaudichaudii* Mont. (?) K. G. *Tub. phyc.* XI, t. 39, f. 1.

Nikobaren-Inseln.

Es liegen von dieser Art eine grosse Zahl, leider meist unvollständiger Exemplare vor. Vollkommen identisch damit finde ich ein kleines *Sargassum*, welches Gaudichaud bei China sammelte. Sehr ähnlich, und vielleicht unter sich und von dieser Art nicht genügend verschieden, sind mehrere Arten der J. Agardh'schen Unterabtheilung *haccharia* von *Sargassum*, z. B. *S. microcystum* J. Ag., *microphyllum* Ag. und *spirophyllum* Ag. Die erste dieser drei Arten ist theilweis wahrscheinlich völlig identisch mit *S. Gaudichaudii* Mont., eine Art, welche J. Agardh fraglich bei *S. polycystum* *Sp. nov.* (Tert. Kützling's Abbildung) zuerst als eine solche Auffassung aus, da sie theilweis, wie übereinstimmend mit den von mir erhaltenen Exemplaren, die Früchte theilweis gezeichnete, theils bei *S. polycystum* keilförmig cylindrisch und fitt sind.

14. *S. Binderi* Sonder in J. Agardh *Spec. Alg.* I, p. 328.

Nikobaren-Inseln.

Eine, wies scheint, im indischen Ocean häufige Art, immer leicht durch den dicken zweischneidigen Stamm, von ähnlichen Arten zu unterscheiden. Die Gestalt der Blätter, Luftblasen und Früchte unterliegt ziemlich den Abänderungen. Jedemfalls gehören wohl hierher *S. dumosum* Greville *Ann. et Mag. of nat. hist.* Ser. 2, vol. 2, t. 13, und *S. verrucosum* Grev. l. c. vol. 3, t. 9.

Von J. Agardh wurde die Pflanze als Varietät von *Sargassum Swartzii* Turneri Ag. betrachtet; die von Jellinek bei den Nikobaren gesammelten Exemplare beider Arten scheinen diese Ansicht zu bestätigen, indem sie nicht bei allen mit voller Sicherheit feststellen lässt, zu welcher von beiden Arten sie gehören, wobei aber die J. Agardh'sche Auffassung des *S. Swartzii* ausgeschlossen werden muss, dessen Pflanze laut Chat mit *S. acutifolium* Greville identisch ist, welches sich durch Greville's Abbildung als sehr verschieden von *Lucas Swartzii* Turneri erweist, oder wenigstens doch eine sehr unähnliche Form desselben vorstellt. Eine breitblättrige, stark gezähnte Form des *S. Binderi* wurde von Cumming bei den Philippinen gesammelt, und sub Nr. 2243 ausgetheilt. Nach Montagne's Verzeichnisse soll diese Nr. *S. Esperi* sein. Das Exemplar des Berliner Herbariums ist aber sicher *S. Binderi* var., ziemlich genau dem *S. verrucosum* Greville entsprechend. Sonst sah ich noch Exemplare von Schanghai, welche mit *S. dumosum* Grev. identisch sind, und einige von unbekanntem Standorte, jedenfalls aus dem indischen Archipel, welche sich dem *S. Swartzii* sehr nähern; von *S. acutifolium* Grev. aber leider nur ein kleines Bruchstück aus dem indischen Archipel. Ältere mit Früchten behaftete, amblättrige Bruchstücke mit weniger Luftblasen von den Nikobaren haben einen sehr abweichenden Habitus und wurden von mir anfänglich als eigene Art betrachtet. Vielleicht entsprechen sie dem *S. oligocystum* Mont. *Vog. au pol. sud.*

15. *S. Swartzii* (Turner) C. Ag. (nec J. Ag.) — Turner *Hist. Fucorum* t. II, f. 18, 2.

Nikobaren-Inseln.

Die Exemplare stimmen nicht vollständig mit Turner's Bild und Beschreibung überein, haben entwickeltere, stärker gebüschelte, hin und wieder schwach gezähnte Receptakeln, und bisweilen etwas breitere Blätter; einzelne Äste gleichen aber so vollständig dem Turner'schen Bilde, dass über die Bestimmung kein Zweifel obwalten kann. Die Äste entspringen an der

Kante des flach zweischneidigen Stammes; die Rippe der Äste zieht sich aber in vielen Fällen hervorragend gegen die flache Seite hin, wo sie mit der Rippe des Stammes in Verbindung steht. Es entsteht hierdurch eine Astinsertion, die vollständig zwischen der zweieiligen und der auf der flachen Seite des Stammes stattfindenden (Gruppe III. *Aethrophycus* J. Ag.) in der Mitte steht, wodurch Turner's von J. Agardh bezweifelte Angabe, dass die Äste aus der flachen Seite des Stammes entspringen, theilweise bestätigt wird. Eine ähnliche Astinsertion findet sich übrigens auch bei den Formen des *S. Biederi* angedeutet.

16. *S. heterocystum* Mont. Cent. III. p. 20. — *Carpacanthus heterocystus* Kg. Tab. phyc. XI. t. 40. f. 2.

Var.? caule nunciatulo.

Nikobaren-Inseln.

Ein kleines Exemplar, welches bis auf den mit sehr kurzen warzigen Liliabehnheiten besetzten Stamm und zahlreiche Früchte vollkommen mit Kützing's Bild übereinstimmt, auch darin, dass einzelne Luftblasen mit blattartiger Breite Rande umgeben sind. Trotzdem vielleicht aber eine eigene Art, deren Aufstellung das eine vorliegende Exemplar aber nicht gestattet.

17. *S. acanthicarpum* Greville nec Suhr. *Annal. and Magaz. of nat. history* Ser. 2. vol. 2. t. III. 2. 1849.

Ceylon, Frauenfeld.

Stimmt bis ins kleinste Detail genau mit Greville's Beschreibung u. Abbildung. — *S. acanthicarpum* Suhr ist synonym mit *S. testicatum* Greville, Sonder.

18. *S. obtusifolium* J. Ag. Spec. Alg. p. 339.

Taüti.

19. *S. aquifolium* (Turner.) Ag. — Kg. Tab. phyc. XI. t. 3. f. 1. — *Fucus aquifolius* Turner. Hist. Fucorum t. 50.

Nikobaren-Inseln.

20. *S. lendigerum* (L.) Ag. — *Fucus lendigerus* L. in Turn. Hist. Fucorum t. 48.

Forma vesiculifera.

Rio de Janeiro.

Nach Turner hat diese Art keine Luftblasen, nach J. Agardh kommen aber sowohl Exemplare ohne, als solche mit reichlichen Luftblasen vor. Charakteristisch sind nach Letzterem die grau bereiften Blätter, die sich auch auffallend an unserem sonst dürtigen Exemplare vorfinden.

21. *S. vulgare* Ag. — *Sargassum megalophyllum* Kg. Tab. phyc. XI. t. 23. f. 2. — *Fucus natans* var. z. Turner Hist. Fucorum t. 46. a. b.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Das vorliegende Exemplar stimmt in jeder Hinsicht mit europäischen Formen überein.

Var. β : foliis furcatis. — *Sargassum flavifolium* Kg. Tab. phyc. XI. t. 26. — *Sargassum megalophyllum* Mont. in Expl. sc. de l'Algérie t. I. f. 1. a. b. (aber nicht f. 2, welche zum Formenkreise des *linifolium* gehört.)

Madeira.

Sargassum vulgare unterscheidet sich von *S. linifolium* hauptsächlich nur durch den glatten Stamm, welcher bei letzterer Art wenigstens in den jüngsten Verästelungen stachlig ist. Schwer unterbringbare Übergangsformen kommen aber bisweilen vor. Ich will die Frage hier nicht entscheiden, ob *S. linifolium* im Sinne J. Agardh's mehrere verschiedene Arten enthält, möchte aber die ungemeine Verschiedenheit der von dieser Art umfassten Formen durch kurze Beschreibung einiger noch nicht beschriebenen und abgebildeten erläutern.

Var.? Hartmanni.

Stamm fast durchaus stachlig, Blätter circa 1' lang, kaum $\frac{1}{2}$ " breit, meist fast ganzrandig, Luftblasen bis erbsengross auf dünnen Stiele, Früchte klein.

Im Hafen von Alexandrien, Dr. Hartmann.

Var.? Lorenziana.

Ähnlich der vorigen Form aber mit weniger stachligem Stamm, fast schwarzer rigider Substanz, sehr schmalen gezähnten Blättern, grossen Früchten und meist eine Stachelspitze tragenden Luftblasen.

Porto di Lazzaretto bei Fiume, Dr. Lorenz.

Var.? Botteriana.

Stamm robust, nur in den jungen Ästen stachlig, Blätter bis über 2" lang, nur $\frac{3}{4}$ " breit, gezähnt, Luftblasen erbsengross, auf dünnen Stielen oder an der Spitze der Blätter sitzend.

Lessina, Botteri.

Var.? obtusatum Bory.

Entsprechend der Kützing'schen Abbildung, dabei mit zahlreichen Luftblasen, deren Stiele oft ausserordentlich breit geflügelt sind.

Lesina, Botteri; Alexandrien, Dr. Hartmann.

22. *S. fissifolium* (Kg.?) Kg. Tab. phyc. XI. t. 30. f. 2.

Madeira.

Nach J. Agardh ist *S. fissifolium* O. Ag. eine Varietät des *S. boidyscom* mit gespaltenen Blättern; ich möchte dies aber für die von Kützting abgebildete Pflanze und die mir vorliegenden Exemplare, unter denen sich auch eines von Teneriffa befindet, nicht für wahrscheinlich halten. Im Ganzen gleichen alle den Formen des *S. calgare* mit gespaltenen Blättern, unterscheiden sich aber durch kleinere Blätter mit viel dunklerer Substanz, und die viel kleineren, oft kaum sichtbaren Pusteln der meist etwas schwächer gezähnten Blätter.

23. *S. bacciferum* (Turner) Ag. — K. g. *Tb. phyc.* XI. t. 11. — Hohenacker

Morresalgae Nr. 31. — Turner *Hist. Fucorum* t. 17.

Atlantischer Ocean zwischen 20—28° nördl. Breite und 30—38° westl. Länge. Hochstetter.

Var. *foliifera*: vesiculis plerumque folio longiore coronatis.

Valparaiso, Frauenfeld.

Eine sehr hübsche Form; die Luftblasen tragen theils lange Stachelspitzen, theils Blätter, die oft eben so gross wie die übrigen Blätter sind.

ORD. VII. RHODOSPERMEAE.

FAMIL. I. PORPHYREAE Agardh.

Gen. I. PORPHYRA Agardh.

1. *Porphyra cordata* Menegh. *Glora. bot.* 1847, p. 303.

Var. *orbicularis*.

Auf *Schizomene obarata* J. Ag. bei St. Paul in der Südsee.

Die vielleicht interessante kleine *Porphyra*-Art wächst im Verein mit mehreren anderen Algen, z. B. *Chorda Lemnularia*, *Ectocarpus siliculosus* var. etc., der *Agardhella* von St. Paul eine gewisse Ähnlichkeit mit der des adriatischen Meeres. Aus Letzterem liegen mir zwei Formen vor, eine kleinere halbkreis-nierenförmige, die ich unter anderen Algen von Lesina (Botterio) fand und eine grössere, bis $\frac{1}{2}$ „ grosse, in einzelnen Exemplaren fast kreisförmig geschlossene, von P. P. Titius gesammelt und als *Microphyllum rotundatum* Zanard. bestimmt.

Die Exemplare von St. Paul sind theils klein, etwa 2 „ gross, kurz gestielt nierenförmig, theils bis 1 „ gross und vollkommen kreisförmig ausgebreitet, so dass der eine Rand den anderen noch weit überdeckt, purpurartig, am Rande stellenweise mit Umwandlung der Zellen in grossen, runden von *P. calgare* völli eandem Zellen, in kleinere, blässere, vierfach getheilte Zellen.

Iede scheinliche Tetrasporon entspricht darin, und die ich bei *P. calgare* genau ebenso in scharf hervorstechenden Rinnen beobachtete. Bei *P. cordata* finden diese Rinnen aber auch bei adriatischen Exemplaren, und die in die Zusammenhängen in einer ziemlich dichten Zelle um den ganzen Rand herum, ihre blässere Farbe nach der Entleerung der Tetrasporon durch Zellen in leeren Rinnen ein förmliches Netzwerk, welches der Pflanze eine höchst anfallende Ähnlichkeit mit einigen *Martensia* Arten, z. B. *M. abgas* und besonders *M. fragilis* Harvey verleiht.

Ich halte diese Pflanze für die echte *P. cordata* Menegh. obwohl die manzthafte Diagnose dieser Art viel zu wünschen übrig lässt, und glaube durch ihre genaue Beschreibung einen erwünschten Beitrag zu ihrer Geschichte gegeben zu haben. Auf den von P. Titius beigezeichneten mir unbekannten Namen *Microphyllum rotundum* kann ich keinen Bezug nehmen, um so mehr als Zanardini sich mit Recht alle Beziehungen auf von ihm nicht sicher selbst bestimmte Algen verbietet.

2. *P. laciniata* Ag. *Icon. Alg.* 1829, t. 27. — Harvey, *Phyc. brit.* t. 92.

Var. *livida*. — *Porphyra livida* De Notaris.

St. Paul in der Südsee, Gibraltar, Letinek und Frauenfeld.

Var. *capensis*. — *Porphyra capensis* K. g. in *Hohenacker's Morresalgae* Nr. 192. teste Kützting.) — Zanard. *Iconogr. phyc. adriat.* t. 8, B.

Tafelbau am Cap der guten Hoffnung, St. Paul, in die erste Varietät übergehend.

Die genaue Bestimmung obiger Formen, besonders die Frage, ob nicht einige derselben als *P. calgare* zu betrachten seien, hat mich bei dem Widerspruche, in dem Beschreibungen, Abbildungen und Exemplare der verschiedenen Autoren unter einander stehen, zur Untersuchung einer Unzahl von *Porphyra* von den verschiedensten Fundorten genöthigt, nach deren Beendigung es mir nun fast unmöglich ist, irgend eine derselben von den andern specifisch zu unterscheiden. Verschiedene Altersstufen, mehr oder minder grosse Abweichungen in der äusseren Gestalt, die durchaus

nicht mit bestimmten Formen der Zellen im Zusammenhang zu stehen scheinen, nebst verschiedenen Arten von Fructification — theils in Tetrasporen der verschiedensten Zertheilung, theils in ganz eigenthümlichen, vielleicht eine Form des Pavillidiums bildenden, aus radial gestellten Sporenzellen (?) und zarten Fasern gebildeten, horizontalen scharf abgegrenzten Flecken bestehend — bilden ein so unentwirrbares Ganze, dass mir jeder Faden bei der Artenunterscheidung verloren gegangen ist und C. Agardh's Bemerkung bei Gelegenheit der *P. lucinulata* „la nature est dans le règne des organismes plus poétique que géométrique, et il sera toujours inutile de la soumettre à des calculs“ ihre volle, in systematischer Beziehung höchst unangenehme Bestätigung findet.

Die meisten der von mir untersuchten Formen gehören der *Porphyra lirioides* De Notaris (= *P. leucosticta* Thuret, an, gewissermassen der verbindenden Form zwischen den beiden Agardh'schen Arten, mit dem Zellenbau der *P. vulgaris* und der äusseren Gestalt der *P. lucinulata*. Nur wenige Exemplare entsprechen einige reassen genau den ursprünglichen Artenbegriffen beider. Was *Porphyra capensis* Kg. anbelangt, so kann ich dieselbe unmöglich für etwas anderes halten, als für eine compactere Varietät der *P. lucinulata*. Ich selbst sammelte bei Dieppe einige Exemplare letzterer Art, welche sich ebenso dick und est, und von genau demselben Zellenbau zeigen, wie

authentische Exemplare der *P. capensis*, besonders auch in der von Zanardini (*Icon. phyc. adriat.* t. 8. B.) abgebildeten Seitenansicht der Zellen, die sich als abgestumpfte, oft in der Mitte getheilte Cylinder erweisen, ähnlich und nur etwas grösser, wie die vegetativen Zellen fast aller Formen von *P. vulgaris*. In jeder Hinsicht identisch hiermit ist auch *P. Kunthii* Kg. nach Exemplaren von Gaudichand bei Valparaiso gesammelt aus dem Kunth'schen Herbarium. Die meist sehr grossen Exemplare von St. Paul nähern sich theils mehr oder weniger der eben erwähnten Varietät, oder entsprechen theilweise ziemlich genau Original-exemplaren der *P. lirioides* de Notaris, welche der Autor selbst mir gütigst mittheilte.

Die Formen von Gibraltar sind klein, bläulich-violett, sonst der *P. lirioides* de Notaris entsprechend, und mit Anfängen der oben erwähnten radialen ästigen Fäden versehen, die ich, aber viel ausgebildeter, an einem lücherigen und fleckigen alten Exemplare von Luc (Calvados) beobachtete.

Gen. II. BANGIA Lyngbye.

1. Bangia versicolor Kg. *Tab. phyc.* III. t. 29. f. 1.

In der Südsee bei der Insel St. Paul.

Die Exemplare gleichen vollkommen denen des Adriatischen Meeres.

FAMIL. II. CALLITHAMNIEAE J. Agardh.

Gen. III. CALLITHAMNIUM Lyngbye.

1. Callithamnium Posidoniae Zanardini? — Forma sterilis.

Auf *Galathea caudiculata* von der Küste Brasi-liens.

Die Exemplare bestehen aus kleinen $\frac{1}{2}$ '' hohen Büscheln astloser Fäden, welche circa $\frac{1}{100}$ ''' dick sind. Die unteren Glieder sind bis fünffach, die oberen circa dreimal länger wie der Durchmesser. Vielleicht eigene Art, die sich aber wegen gänzlichen Mangel der Fructification nicht feststellen lässt.

2. *C. microptilum* Grunow n. sp. — *C. parasiticum, minutissimum, erectiusculum, inna basi subcorticatum, radicleis nonnullis articulatis affixum, coccineum, pulcherrime plumoso-bipinnatum, ambitu lanceolato-oblongum, ramis e quoque articulo geminis, oppositis, erecto-patentibus, altero plerumque subsimplici, altero pinnato; pinnulis brevibus pauciculatis. Articuli omnes diametro aequales,*

vel parum longiores, ecorticati. Rami subsimplices et pinnati in utroque rhachidis latere alterni. — Fructificatio desideratur.

(TAB. VI. f. 2.

a — speciminulum integrum $\frac{25}{1}$.
b — apex
c — pars media } frondis $\frac{100}{1}$.
d — basis

Auf *Griffithsia tasmanica* von der Insel St. Paul in der Südsee.

Ich führe nur ungern dieses kleine *Callithamnium* als neue Art ein, da ich keine Fructification auffinden konnte; es weicht jedoch von allen *Callithamnium*-Arten mit entgegenstehenden Ästen so bedeutend durch die Hauptnorm der Verästelung ab, dass es sich unmöglich auf irgend eine derselben beziehen lässt. *C. Pluma* und *C. microptilum* Mont. haben eine kriechende Basis, die hier gänzlich mangelt und beide sind dabei nur einfach oder fast einfach gefiedert. Einigermassen ähnlich, trotz der viel bedeutenderen Grösse, ist noch *C. Orbignyana* Mont., hat aber

viel abstehendere Äste und zeigt nicht das getheilte Alterniren von einfachen und getheilten Ästen unserer Art, so dass ich auch den Gedanken, letztere als eine kleine Dorsalform des *C. Oehlenschlägeri* zu betrachten, fallen lassen musste. Am nächsten steht vielleicht *C. Phlegma* Hooker et Harvey, ist aber ein wahrer Biese (s. diese Zweigpflänzchen. Die Äste finden sich an ein Paar mit vorliegenden Exemplaren von den Auckland-Inseln ebenfalls an einzelnen Stellen abtrocknend geteilt und fast einfach. Auch Harvey's Abbildung, in welcher die starke Verästelung des unteren und mittleren Theiles nicht wieder gegeben ist, scheint Ähnliches anzudeuten. Besonders abweichend sind aber die letzten Fiederästchen, welche viel länger und schlanker sind, und dabei wegen der längeren Entfernung der Äste entfernter stehen. Ganz unnötig wäre es aber dennoch nicht, dass unsere Art eine sehr zarte Dorsalform des noch wenig bekannten *C. Phlegma* vorstellt.

3. *C. Borreri* Ag. — Harvey *Phycol.* *herb.* t. 159. Kg. *Tab. phyc.* XI. t. 71 et 72. Madeira.

Hauptstich der var. *z. rigidum* Kg. (*l.c.* t. 71. 1. entsprechend.

4. *C. puniceum* Harvey in Hooker *Fl. Nov.-Zeland.* II. p. 259.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Ich kenne von dieser Art weder Abbildung noch Original-exemplare; die Diagnose und Beschreibung derselben sind aber so ausführlich, dass bei der genannten Übereinstimmung mit den vorliegenden Exemplaren kein Zweifel über die Bestimmung obwalten kann.

5. *C. Pennula* Grunow n. sp. — *C. caespitosum*, pollicare, pulchre coccineum, delicatissime pinnosum, frondis parte inferiore filis tenuibus stiposis intricatis, e basi ramorum singulis, binis (vel rarius ternis) descendentibus coalita, filamentis a basi articulatis eortieatis, ramis decomposite bipinnatis (rarius tripinnatis) ambitu lineari-oblongis, apice truncato rotundatis, rhachide parum flexuosa, pinnis a quoquo articulo alternis, inferioribus simplicioribus, superioribus pinnatis, supremis simplicibus, omnibus erecto-patentibus; pinnulis semel, rarius bipinnatis, ambitu ovato-lanceolatis, ramulis ultimis a basi apicem versus parum attenuatis, obtusiusculis.

Articuli inferiores diametro 3—4 plo, superiores 1½-2plo longiores. — Tetrasporae rarissimae, ad genicula superiora ramulorum singulae, ovatae, subsessiles.

(TAB. VI. f. 1. a. magn. natur. — b. pinnula $\frac{1}{100}$ aucta. — c. pars inferior frondis $\frac{1}{10}$ aucta.)

Von der Insel St. Paul in der Südsee.

Die vorliegende Art hat einige Ähnlichkeit mit *C. roseum* (Roth) J. Ag., und steht zwischen *C. violaceum* Harvey (das sich leider in der Harvey'schen Sammlung australischer Algen des Wiener Museums nicht befindet) und zwischen *C. stuposum* Suhr in mancher Beziehung in der Mitte. Mit beiden hat es die dicke Stupa der Basis gemeinschaftlich. Ersteres ist aber nach Harvey's Beschreibung viel grösser, langgliedriger und spärlicher verästelt, während Letzteres durch die viel kürzeren Glieder und die unregelmässige Verästelung, welche ich an einem kleinen von Ecklon und Zeyher gesammelten Exemplare zu beobachten Gelegenheit hatte, noch bedeutender davon verschieden ist. — Die Configuration der Äste erinnert auch stark an *C. panicum* Harvey, jedoch ist sie bei diesem etwas spärlicher und sind die Ästchen bedeutend mehr zugespitzt.

6. *C. purpuriferum* J. Ag. — *Phlebothamnium purpuriferum*. Kg. *Tab. phyc.* XII. t. 7. f. 2.

Cap der guten Hoffnung, Pappe.

Gen. IV. SPORACANTHUS Kützinger.

1. *Sporacanthus compactus* Grunow n. sp. — Sp. filamentis maxime intricatis et conglomeratis, crassam fuscam difficile extricandam efficientibus, breviarticulatis, articulo quoquo obsesso ramis duobus oppositis vel line recto fere patentibus. Rami nunc pinnati, nunc irregulariter ramosi, ramulis oppositis vel alternis, maxime patentibus, acutiusculis. — Rami supremi tenuiores maxime approximati et coarcecati, comam crassam efficientes. — Sporae fusciscentes ovatae, indivisae, lateri interiori ramulorum brevium, pauciarтикуlorum coniformium innatae. Articuli diametro aequalis vel duplo, rarius triplo longiores.

(TAB. VI. f. 3. a. apex speciminuli, parum auctus; b. pars media frondis, $\frac{1}{100}$; c. d. sporae $\frac{1}{100}$.)

Auf Corallinen von Gibraltar.

Zur genaueren Feststellung dieser Art wäre eigentlich eine Untersuchung im lebenden Zustande erforderlich, besonders um festzustellen, ob die krustenförmige unentwirrbare Beschaffenheit nur ein Product der Eintrocknung und des Zusammenklebens ist. Von *Sporocaulanthus cristatus* Kz. (Tab. phyc. V. t. 82) unterscheidet sie sich wesentlich durch den kurzgliedrigen Stamm, die vertical abstehenden Äste und die viel sparsameren kurzgliedrigen Dornen. Zur selben Gattung gehört sie aber wegen des *Callithamnium*-artigen Baues und wegen der seitwärts in die Ästchen eingewachsenen Sporen. Äussere Tetrasporen habe ich nicht beobachtet.

Die wahre Natur dieser ungetheilten Sporen ist eben so wenig genügend aufgeklärt, wie bei *Corynospora*. Harvey beobachtete ähnliche bei *Callithamnium dasyper*, welches unserer *Corynospora* in mancher Beziehung ziemlich nahe steht und dabei an anderen Exemplaren normale aber endständige Tetrasporen trägt (s. Phyc. austral. t. 227.) und hält sie für fragliche Antheridien, eine Meinung, der ich nicht beipflichten möchte, obwohl erst Untersuchungen an lebenden Exemplaren die Sache entscheiden können. Etwas Ähnliches sind vielleicht auch die Sporen von *Sclerospora*, die übrigens als abnorme Bildungen aus Favellen erkannt sind.

Gen. V. CORYNOSPORA J. Agardh.

1. *Corynospora Wüllerstorffiana* Grun. n. sp. — C. elata, crassa, coccineo-purpurea, alterne pluries decomposita pinnata, filamento primario ima basi radiculis nonnullis ramelliformibus instructo, inferne pluries dichotomo, sursum ramis alternis pinnatis obsesso. Articuli illi Griffithsianum similes, membrana crassiuscula, praesertim in inferiore parte trichomatis insignes, inferiores longissimi ($\frac{1}{3}$ crassi) diametro octuplo et ultra longiores, superiores quadruplo, ultimi pinnularum ($\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ crassi) diametro duplo longiores.

a) **forma antheridifera:** tripollicaris, ramis quadripinnatis, pinnis e quoque articulo alternis, ambitu lanceolatis, ramificatione erectopatula, antheridiis ovato-oblongis, in pinnulis ultimis terminalibus vel lateralibus, seriatim granulosis.

b) **forma sterilis:** major, sexpollicaris, ramis bipinnatis, pinnis pinnulisque magis erec-

tis, quam in forma antecedente, subadpressis, ambitu linearibus.

c) **forma sporifera?** praecedenti similis, sporis (?) rarissimis, clavato-oblongis, in axillis sessilibus (rarius aliis locis insidentibus), zonatim octies et ultra paritis, partitionibus demum iterum granulatim divisus.

(Tab. VII. f. a. specimen sterile, magn. natur.; b. pars inferior filamentum $\frac{1}{4}$; c. ramus $\frac{1}{10}$; d. spora (?) $\frac{1}{100}$; e. spora juvenilis (?) $\frac{1}{200}$; f. g. corpuscula parasitica (Tetrasporae?) huc illuc occurrentia (circa $\frac{1}{100}$); h. ramus antheridiferus $\frac{1}{10}$; i. antheridia in variis evolutionis stadiis ($\frac{1}{200}$).

St. Paul in der Südsee.

Die vorliegende Art rechne ich, obgleich mir nur Exemplare mit etwas fraglichen Sporen vorliegen, zu *Corynospora*, wegen einer gewissen Ähnlichkeit mit *Griffithsia*, zwischen welcher Gattung und *Callithamnium* *Corynospora* gewissermassen das Mittelglied bildet. Am meisten Ähnlichkeit dürfte sie mit *C. pinnata* J. Ag. haben, weicht aber von dieser durch grössere Gestalt, viel längere Glieder und besonders durch die Richtung der Fiederästchen ab, welche von J. Agardh als abstehend beschrieben wurden. Leider ist mir diese Art nicht bekannt, sondern nur die einigermassen ähnliche *C. flexuosa* Ag. (*Callithamnium flabellatum* Mont. in Kz. Tab. phyc. XI. 78. 2.) in Exemplaren mit Antheridien, welche Herr Pastor Liebetruth bei Biarritz sammelte, und welche durch die viel kürzeren und fast dichotom verästelten Fiederehen schon viel bedeutender von unserer Art entfernt stehen. — Indessen zeigen doch einzelne an den untersten Gliedern der Fiederäste von *C. Wüllerstorffiana* sitzende sparrig verästelte, Antheridien tragende Ästchen eine bedeutende Ähnlichkeit sowohl mit Kützinger's Abbildung als mit den Antheridien-Ästchen der Exemplare von *C. flexuosa* von Biarritz. — *C. ramulosa* J. Ag., die ebenfalls unten mit einigen Wurzelfasern bekleidet ist, weicht durch ganz kurze Glieder und abstehende pfriemförmige Fiederehen bedeutend von unserer Art ab.

C. flexuosa wird von J. Agardh mit Sphaerosporen beschrieben, welche 6—8 Sporen enthalten. Es stimmt dies einigermassen mit den anfangs in circa 8 Zonen und dann noch weiter getheilten fraglichen Sporen der *C. Wüllerstorffiana* überein.

Ganz unklar ist mir die Natur nicht selten vorkommender Korperehen (s. Fig. f, g). Dieselben sind halbkuglig, theils zwei- oder mehrfach getheilt, theils aber mit vielfach körnigem Inhalte. Sie finden sich an den Ästchen und es bleibt fraglich, ob sie Schwarotzer

oder verkümmerte Sporen vorstellen. Ihre Farbe ist bis zur grossen Intensität dieselbe, wie die der Ästchen, auf denen sie sitzen.

Gen. VI. *BALLIA* Harvey.

1. *Ballia callitricha* (Ag.) Montagne.

Kg. *Tab. phyc.* XII. f. 37. — *Sphacelaria callitricha* Ag. *Icon. Alg. europ.* t. 6.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Var.: *Hombroiana* Mont. — *Ballia*

Hombroiana Mont. *in Voy. au p^{ol} Sud* t. 12. f. 1. — Kg. *Tab. phyc.* XII. t. 38. f. 1.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Nach Harvey und J. Agardh, Varietät der vorigen Art, weicht sie von derselben durch meist dunklere Farbe, weniger abstehende Ästchen und die sehr spitzen Endglieder derselben bedeutend ab.

Gen. VII. *GRIFFITHSIA* Agardh.

1. *Griffithsia tasmanica* Kg. *Tab. phyc.* XII. t. 19. f. 2. — *G. corallina* f. *Tasmaniae* Kg. *Spec. Alg.* p. 660.

Neu-Seeland und St. Paul in der Südsee.

Ist etwas dünner wie Kützinger's Abbildung dieser Art in natürlicher Grösse, stimmt hingegen in Hinsicht der Dicke genau mit den bei 20facher Vergrösserung gezeichneten Details. Fructification findet sich an den Exemplaren von beiden Standorten nicht vor, so wenig, wie sie an den Kützinger'schen Exemplaren und den von Harvey beobachteten vorhanden war, so dass es ganz fraglich bleibt, ob sie zu *G. corallina* oder *G. apiculata* gehört, oder vielleicht mit Recht eine eigene Art bildet.

2. *Griffithsia* (?) *comosa* Grun. n. sp. — *G. capitata* maxima, lubrica, tripollicaris, basi setacea, apice tenuissime arachnoideo-comosa, filamentis creberrime dichotomis, ramis subcrectis, axillis acutis, ramis ultimis intra apicem ramulis paucis brevibus pauciarliculatis obtusis instructis, articulis inferioribus longissimis, geniculis tumidis, superioribus diametro triplo longioribus, geniculis parum contractis. Fructificato desideratur.

(Tab. X. f. 2. a. magn. natur.; b. pars inferior ♀; c. apex frondis ♂).

Neu-Seeland, Hochstetter.

Die Art hat viel Ähnlichkeit mit *Corynospora arachnoidea* Harvey, besonders in der fast gänzlichen

Unmöglichkeit Theile davon behufs der Untersuchung vom Papier zu entfernen. Harvey's Art hat aber nach dessen Beschreibung seltliche dichotom getheilte Äste, welche hier manchen, auch haben die durchaus sehr langen Glieder bei *C. arachnoidea* keine aufgetriebenen Gelenke. Die ebenfalls in mancher Beziehung ähnliche *C. australis* hingegen ist kurzgliedriger und auch sonst durch andere Verästlung und den Bau der Ästchen abweichend. Es ist möglich, dass die hier beschriebene Fidersterle Pflanze eine *Corynospora* oder ein *Callithamnium* vorstellt, der Habitus ist aber durchaus der einer *Griffithsia*. Eine ähnliche Art scheint *G. erinita* Kg. zu sein, aber kurzgliedriger und mit ganz abweichender Gestalt der Ästspitzen.

Was die Untersuchung ähnlicher schleimiger Algen betrifft, so ist es vielleicht nicht überflüssig, ein Verfahren zu erwähnen, mittelst dessen die Ablösung einzelner Theile vom Papier oft nach allen andern vergeblichen Versuchen noch möglich wird. Man weicht nämlich das Papier mit der Alge längere Zeit in Wasser auf, entfernt durch etwas Löschpapier das meiste Wasser und bestreicht dann die Theile, welche man zur Untersuchung vom Papier entfernen will, mittelst eines Pinsels mit Alkohol oder hochgradigem fuselfreien Spiritus, worauf durch das Starwerden der Algen die Ablösung oft grosser Partien gelingt.

Gen. VIII. *CROUANIA* J. Agardh.

1. *Crouania attenuata* (Bonnemais.)

J. Ag. — Harvey *Phyc. brit.* t. 106. — *Callithamnium nodulosum* (J. Ag.) Kg. *Tab. phyc.* XI. t. 90. f. 1.

Taßt zwischen Corallinen.

Sehr zarte, wenige Linien lange Form, übrigens von ähnlichen europäischen Formen nicht abweichend.

Gen. IX. *PTILOTA* Agardh.

1. *Ptilota Pappeana* J. Ag. — Euptilota Pappeana. Kg. *Tab. phyc.* XII. t. 60. f. 1.

Tafelbay am Cap der guten Hoffnung. Pappe.

Gen. X. *CERAMUM* Agardh.

1. *Ceranium* (*Hormoceras*) *pulchellum* (Kg.) — *Hormoceras pulchellum* Kg. *Tab. phyc.* XII. t. 75. f. 2.

Auf *Ceranium exsertatum*, vom Cap der guten Hoffnung.

Der zweifelhafte gestellte Tetrasporen wegen am nächsten mit *Ceranium elegans* Ducl. (J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 121) verwandt, und vielleicht nicht specifisch davon zu trennen.

2. *C. (Gongroceras) fastigiatum* Harv. *Phyc. brit. t. 255.* — Kg. *Tab. phyc. XII. t. 79. f. 1.*

Madeira.

3. *Ceramium parvulum* Zanard. mspt. — *C. basi decumbens, ramis adscendentibus fastigiato-dichotomis, segmentis ultimis forcipatis incurvis, articulis superioribus diametro brevioribus, inferioribus diametro aequalibus vel sesqui- (rarius duplo) longioribus, zonis corticatis haud prominentibus, interstitiis nudis; tetrasporis lineas longitudinales secus superiores ramos formatibus, ad genicula unilateraler (rarius biseriatim) prominentibus.*

St. Paul in der Südsee, auf *Coralium muscoides*.

Diese hübsche Art liegt mir in zahlreichen Exemplaren der Adria, von den jenseitigen Inseln, von Neapel aus dem rothen Meere und von Caracas vor; aus der Adria unter andern in einem von Botteri gesammelten Exemplare mit der Inschrift: *Ceramium parvulum Zanardini spec. nov. detest. Botteri 1847.* Da aber Zanardini die meisten Bestimmungen der von Botteri, Sanderi und andern ausgetheilten adriatischen Algen desavouirt (s. Verrode zur *Iconogr. Phyc. europ.*) und der ungenauere Wust auf solche Weise eincirculirende Herbarienspecies auch ganz unverkennbar ist mit den Ansichten über den Arthegriff, welcher aus vielen mir vorliegenden von ihm selbst bestimmten Exemplaren und aus den ausgezeichneten Werken dieses gründlichen Algenkenners hervorgeht, so ist eine Beziehung auf das Botteri'sche Exemplar etwas fraglich, um so mehr als Zanardini unter den Algen des rothen Meeres diese, wie es scheint, dort häufige Art nicht aufführt, indem er sie wahrscheinlich mit *C. fastigiatum* vereinigt. Sie dürfte aber doch wohl wegen der übereinstimmenden Gestalt bei so grosser Verbreitung als eigene Art betrachtet werden müssen.

4. *Echinoceras subtile* Kg. (*Tab. phyc. XIII. t. 2. f. 1.*) ist viel dünner und weicht ausserdem noch in einigen andern Beziehungen ab. *Hornoceras nodosum* Kg. (*Il. pagg. um* Kg. und *Ceramium byssoidesum* Harvey sind durch die aufgetriebenen Gürtel und die geraden Astspitzen verschieden, und schliessen sich mehr an *C. tenuissimum* (Lyngb.) J. Ag. (nec. Kg.) an, welches überhaupt von *C. fastigiatum* weniger durch die Stellung der Tetrasporen als durch die aufgetriebenen Gürtel zu trennen ist. Sehr nahe steht unserer Pflanze die Harvey'sche Abbildung des *C. minutum* Suhr (*Phyc. austral. t. 206. A.*) und

unterscheidet sich davon nur durch die geraden Astenden und mehr seitlich gedicketen Ban. Harvey ist aber selbst nicht sicher, ob er wirklich Suhr's Pflanze vor sich hatte, und ich möchte dies ebenfalls stark bezweifeln, da *C. minutum* Suhr nach J. Agardh's genauer Beschreibung weder kriechend, noch wurzelnd ist und dabei kürzere Glieder besitzt wie Harvey's Pflanze. Aus dem rothen Meere sah ich einige von Horváth gesammelte Exemplare, welche sich durch fast gerade Astspitzen noch mehr dem Harvey'schen Bilde nähern, ohne dass ich sie, wegen deutlicher Übergänge von *C. parvulum* trennen kann.

4. *C. (Echinoceras) armatum* (Kg.) — *Echinoceras armatum* Kg. *Tab. phyc. XII. t. 87. f. 1.*

Gibraltar.

Var.: spinulus saepe uncinato-recurvatis.

Madeira.

Die vorliegenden Exemplare sind etwas über zollhoch und reich mit Tetrasporen besetzt, welche gürtelförmig um die Glieder geordnet sind und durch ihr starkes Hervortreten einigermassen an *C. acanthotum* Carmich. erinnern. Im Übrigen entsprechen sie durch ihre langen dreigliederigen Stacheln, Gliederlänge, etc. genau der Kützing'schen Abbildung, weichen jedoch dadurch ab, dass ein Theil der Stacheln und selbst einzelne kurze Ästchen hakenförmig nach unten gebogen sind, wodurch sich die Form dem *C. uncinatum* Harvey (in Hook. *Fl. Nov. Zeland. II. p. 256*) auffallend nähert.

5. *C. obsoletum* Ag. — Kg. *Tab. phyc. t. 12. f. 1.*

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung, Pappe.

6. *C. vestitum* Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland. II. p. 257.*

Je Passa auf Neu-Seeland, Hochstetter.

Das vorliegende Exemplar vollkommen mit Harvey's Diagnose übereinstimmend, trägt Favillidien, und unterscheidet sich von dem sonst einigermassen ähnlichen *C. obsoletum* durch die alseitig abstehenden kurzen sparrigen Ästchen, welche bei letzterer Art einseitig sind. Eine ziemlich gute Anschauung dieser eigenthümlichen Art gibt Kützing's Abbildung von *C. floribundum* Kg. (*Tab. phyc. XIII. t. 16. f. 1*). Die Astspitzen desselben erscheinen aber in Kützing's Bild eher zusammengeneigt, während sie bei *C. vestitum* sparrig auseinanderstehen und ziemlich spitz sind.

7. *C. planum* Kg. *Tab. phyc. XIII. t. 11. f. 2.*

Auf *Cladophora hystia* vom Cap der guten Hoffnung.

Vielleicht nur eine gedrungene Form des *Pteroceras flexuosum* Kg.

8. *C. cancellatum* Ag. = *Pteroceras cancellatum* Kg. *Tab. phyc.* XIII. t. 22. f. 1.

Jauranga auf Neu-Seeland. Hochstetter.

Var. β . *prolifera*: ramulis unilateralibus brevibus copiosisimis. Analog dem *Cor. obsolatum* u. *barbatum*.

Mit der Hauptart.

? Forma minor, vage et patenter ramosa, ramulis brevibus spiniformibus hinc inde obsita.

Auf *Gyphocia trisulcata* von Neu-Seeland, Jellinek.

Eine Vergleichung dieser kleinen Form mit den von Hochstetter gesammelten normalen Exemplaren ergibt trotz der abweichenden Verästelung eine grosse Uebereinstimmung im Bau der Zellen und der Astspitzen, welche wie bei dieser kurz sparrig auseinander stehend sind. In Hinsicht der kurzen Ästchen zeigt sie ferner Ähnlichkeit mit *C. spiniforme* Kg., welches sich bei Döpppe sammelte und anfänglich für *C. rotundum* hielt, mit dem es übrigens ebenso im Zusammenhang stehen mag, wie obige Form mit *C. cancellatum*.

9. *C. flexuosum* (Kg.) = *Pteroceras flexuosum* Kg. *Tab. phyc.* XIII. t. 22. f. 2.

Auf *Chlophora Eckloni* vom Cap der guten Hoffnung.

J. Agardh, Harvey und Andere vereinigen diese Kützingsche Art mit *C. cancellatum* Ag. Es mag dies für die Exemplare vom Cap richtig sein, von wo ich bis jetzt nur Formen sah, welche sich auf die Kützingsche Abbildung von *Pteroceras flexuosum* beziehen lassen, so auch von Kützing selbst bestimmte Exemplare des *Pteroceras cancellatum* in Hechnacker *Monograph* Nr. 513. Anders verhält es sich aber mit den oben angeführten Exemplaren von Neu-Seeland (von wo herrührend auch Harvey diese Art anführt, welche sehr gut mit Kützing's Abbildung von *Pt. cancellatum* harmoniren, übrigens mir ganz sicher von *Pteroceras flexuosum* verschieden zu sein scheinen. Alle Exemplare von Neu-Seeland haben sparrig auseinander stehende spitzliche Astenden und auch in den oberen Theilen eine ununterbrochene Verbindung, während die Astenden der Cap-Exemplare zusammengeknüpft, stumpflich sind, und ganz entsprechend, wie in Kützing's Zeichnung von *Pt. flexuosum*, die Verbindung der oberen Äste in der Mitte eines jeden Glieds auf einem schmalen Flecke unterbrochen erscheint. Es trägt sich nur, ob der Name

flexuosum für die Formen vom Cap und *cancellatum* für die von Neu-Seeland zu adoptiren, oder wohl besser für Letztere ein neuer Name zu wählen wäre. Beide hier angezeigten Arten durchlaufen übrigens einen ganz analogen Formenkreis mit sparriger oder mehr aequeter Verästelung, und dadurch herbeigeführt, kürzeren oder längeren Fiederästchen. Proliferirende Ästchen habe ich bei der Cap-Form noch nicht beobachtet, wohl aber zahlreich an den neuseeländischen Exemplaren.

10. *C. prorepens* Grun. n. sp. — *C. minutulum fuscum, repens*, ubique corticatum, trichomate primario repente, radialis capillaceis instructo, simpliciter vel parce diviso, ramis numerosis, erectis, indivisis vel apice bifidis obsessis, ramulis minutis irregulariter dispositis, patentibus, corticatis, breviarticulatis.

Articuli omnes corticati, diametro aequales vel in superiore parte breviores. — Fructificatione desideratur.

(*Tab.* VIII. f. 1. a. b. $\frac{3}{4}$ aetate; c. d. $\frac{1}{4}$ aetate.)

Auf *Corallium planiuscula* von Chile.

Diese winzige Art, kaum weniger interessant wie *C. Poeppigianum*, repräsentirt ebenfalls eine neue Gruppe unter den ganz herindeten *Craciden*, analog der *Polysiphonia secundata* etc. oder dem *Collothecium repens* und seinen Verwandten.

11. *C. Poeppigianum* Grun. n. sp. — *C. minutulum, repens*, tota pagina inferiore adpressum, distiche pinnatum, ubique corticatum, ramis brevibus, oppositis, acutiusculis, utrinsecus ex articulis sub angulo recto egredientibus, simplicibus vel hinc inde nova serie pinnellarum minutarum iterum pinnatis.

Articuli omnes diametro parum breviores, cellulis irregulariter dispositis dense corticati. Tetrasporae in apicibus tumidulis pinnarum coarcevatæ, in utroque articulo complures.

(*Tab.* VIII. f. 2. a. b. c. $\frac{3}{4}$ aetate; d. $\frac{1}{4}$ aetate.)

Auf *Anchiron phedracea*, Port Natal in Afrika.

Eine ausgezeichnete Art, welche ihresgleichen unter den *Craciden* bis jetzt noch nicht hatte, und welche eine neue Gruppe unter denselben eröffnet, analog der *Polysiphonia dendritica* Ag. unter den

Polysiphonien und dem *Callithamnium australe* und *applanatum* unter den *Callithamniis*.

Gen. XI. *CENTROCERAS* Kützing.

1. *Centroceras clavulatum* (Ag.) Montagne in *Expt. sc. de l'Algérie* p. 140.

Var. *cryptacanthum*. — *Centroceras cryptacanthum* Kg. *Tab. phyc.* XIII. t. 17. f. 1.

Neu-Seeland und Neu-Holland.

Von letzterem St. aderte reich mit Tetrastoren besetzt, die durchaus denen der anderen Varietäten gleichen.

Var. *leptacanthum*. — *Centroceras leptacanthum* Kg. *Tab. phyc.* XIII. t. 18. f. 2. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 443. teste Kützing.

Gibraltar.

Var. *oxycanthum*. — *Centroceras oxycanthum* Kg. *Tab. phyc.* XIII. t. 10. f. 1. —

Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 538. teste Kützing.

Cap der guten Hoffnung, Insel St. Paul in der Südsee.

Var. *uncinatum*: spinulis brevibus, crassiusculis, plerumque uncinato-recurvis.

An der Küste von Chile.

Steht dem *Centroceras macracanthum* Kg. (l. c. XIII. 19. 1.) am nächsten. Die Tetrastoren tragenden Exemplare haben aber oft, und die sterilen meistens, hakig zurückgebogene oder wenigstens sehr sparrig abstehende Stacheln.

Gen. XII. *CARPOBLEPHARIS* Kützing.

1. *Carpoblepharis flaccida* (Turner) Kg. — *Fucus flaccidus* Turner *Hist. Fucor.* t. 61. — Kg. *Tab. Phyc.* XII. t. 61. — Hohenacker's *Meeresalgen* Nr. 75. — Areschoug *Phyc. extracoeurop. exsicc.* Nr. 20.

Cap der guten Hoffnung, parasitisch auf *Ecklonia breccialis*.

FAMIL. III. *SCHIZYMENTHAE* J. Agardh.

Gen. XIII. *SCHIZYMENIA* J. Agardh.

1. *Schizymenia carnosa* J. Ag. — *Platymenia carnosa* J. Ag. in *Act. Holm* 1847. t. 5. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 175. — Areschoug *Phyc. extracoeurop. exsicc.* Nr. 55.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

2. *S. undulata* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 175.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

3. *S. apoda* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 175.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Das vorliegende Exemplar nähert sich sehr der *Schizymenia obovata* J. Ag. und steht vielleicht zwischen beiden nicht genügend verschiedenen Arten in der Mitte.

4. *S. obovata* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 175. — *Platymenia undulata* var. *obovata* J. Ag. in *Act. Holm* 1847. t. 3.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung und St. Paul in der Südsee.

5. *S. erosa* J. Ag. in *Act. Acad. Holm* 1847. t. 4.

Var. *latissima*: magna, oblonga vel suborbicularis, integerrima, e fusco rubescens, tenuissime membranacea.

Cap der guten Hoffnung.

Ungefähr von der Gestalt und Grösse der *Halymenia latissima* Hook. et Harv. — Auf X. f. 1. e. habe ich einen Querschnitt durch den oberen Theil des Laubes dargestellt, welcher wegen der geringen Entwicklung der äusseren Zellschicht allenfalls für den einer *Halymenia* gehalten werden könnte. Im unteren Theile des Laubes jedoch werden die Dichotomien der Rindenfäden häufiger und bestehen aus mehreren Zellen, so dass ein Querschnitt hier ungefähr der f. 1. b. daselbst entspricht, welcher die mittlere Structur der folgenden Varietät vorstellt. — Den inneren Bau der *Halymenia latissima* Hook. et Harv. habe ich nach einem Originalexemplar im Berliner Museum auf derselben Tafel (f. 3.) gezeichnet und werde bei den Iridaceen, zu welchen ich einstweilen diese Art stellen muss, genauer darauf zurückkommen. Die dünne Substanz ist im Grunde der einzige Anhaltspunkt bei Bestimmung dieser Alge, welche J. Agardh selbst nur in zwei Exemplaren gesehen hat, und von dessen Zeichnung die von Jelinek am Cap gesammelten Exemplare durch intensive Farbe und ganzrandige Gestalt bedeutend abweichen. Leider hat Agardh unterlassen eine Querschnittszeichnung beizufügen. Der Zusammenhang mit der folgenden, genau beschrie-

benen Varietät *obliqua*, bei welcher sich Formen vorfinden, welche sehr genau dem Agardhi'schen Bilde entsprechen, lässt aber über die Bestimmung kaum einen Zweifel aufkommen.

Var. (?) *obliqua* Grunow: fronde membranacea, gelatinosa, purpureo-virescens, plus minus unilateraliter lacinato-lobata, coccidiis minutissimis per totam frondem sparsis. — Frondes juveniles pollicares vel bipollicares, oblongae vel rotundatae, integrae, stipite brevissimo, late cuneato. — Frondes aetate parum provectiores 4—5 pollicares, e basi late cuneata subsessili vel subreniformi oblongae, saepe unilateraliter inciso-lobatae, frondis margine altero subintegro, lobis e basi angustiore dilatatis, apice rotundatis. — Frondes adultae latissime expansae, undulatae, ultra pedales, plus minus lobatae, margine integro vel hinc inde suberemulato.

Structura generis, strato corticali e filis dichotomis moniliformibus conflato, minus quam in ceteris speciebus evoluto. — Favellae minutae in speciminibus crassioribus undique sparsae.

(Tab. IX. f. 1. a. specimen juvenile; b. sectio frondis sterilis; c. d. Favellae.)

St. Paul.

Die vorliegende Pflanze unterscheidet sich von *Schizymenia crosa* hauptsächlich nur durch die einseitige Zerschlitung des Laubes, die besonders bei mittelgrossen Exemplaren in hohem Grade auffallend ist, und an die Endblätter einiger *Macrocytis*-Arten erinnert. Ähnlich scheint auch *Iridaea curvata* Kg. (*Spec. Alg.* p. 729) zu sein, welche von J. Agardh als fragliches synonym bei seiner *Schizymenia crosa* aufgeführt wird. Kützting beschreibt sie als lang lanzettlich und gekrümmt durch ungleiche Entwicklung der Ränder. Letzteres stimmt einigermaßen mit unserer Form überein, ich muss aber eine Beziehung auf *Iridaea curvata* unterlassen, da von derselben nicht einmal bekannt ist, ob sie zu *Schizymenia* oder *Iridaea* gehört, auch weicht die Beschreibung in Manchem zu bedeutend ab. Eine intensiv purpurrothe Farbe indessen, wie sie Kützting seiner *Iridaea curvata* zuschreibt, findet sich auch bei zwei kleinen Exemplaren der *Schizymenia obliqua* von St. Paul, von denen gerade eins durch seine Gestalt äusserst charakteristisch ist, und von mir (f. 1. a.) abgebildet wurde. Die Dicke

des Laubes unterliegt vielfachen Modificationen, und damit zusammenhängend die Entwicklung der Mark- und Rindenschicht. Letztere ist an der Spitze steriler Exemplare oft kaum mehr entwickelt, als bei der zuvor aufgeführten Varietät (t. IX. f. 1. c.), bei Favellen tragenden Exemplaren hingegen bedeutend stärker (t. IX. f. 1. c.), was auch für die Markschicht gilt.

Die Favellen sind rundlich und enthalten in einer hyalinen Hülle einen Haufen Sporen, welche bisweilen in derselben Frucht von sehr verschiedener Grösse sind. An der Basis ist die Favelle von einem Büschel zarter, oft schwer definirbarer Fäden umgeben (f. 1. d.), welche beim Drücken bisweilen mit derselben zusammenhängend, aus der Öffnung des Laubes austreten.

6. S. minor J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 721.

— *Iridaea Montagnei* Bory herb. in *Expl. sc. de l'Algérie* t. 12.

Gibraltar.

Gen. XIV. GRATELOUPIA Agardh.

1. *Grateloupia hieroglyphica* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 183. — *Phyllymenia hieroglyphica* J. Ag. in *Act. Holm.* 1847. t. 2.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. XV. HALYMENIA Agardh.

1. *Halymenia ceylanica* Harvey *Alg. Ceylan.* Nr. 39.

Nikobaren.

Die vorliegenden Exemplare sind ausgebleicht und stimmen sonst sehr gut mit den von Harvey ausgetheilten Lysiceaten dieser Art, welche der Autor selbst für fraglich von *H. Dorellae* Bory verschieden hält. Kaum unterscheidbar von *H. ceylanica* finde ich verschiedene, andererseits sich sehr der *H. Dorellae*, besonders einem von Bory selbst bestimmten, von Conception herrührenden Exemplare dieser Art nähernde Halymenien aus dem rothen Meere. Bei Beyrut sammelte Korsch eine Halymenie, die theils der *H. spatulata*, theils der *H. Floresia* angehören, anscheinend in einander übergehend, und letztere in manchen Formen sich der *H. ceylanica* nähernd, so dass mir die Unterscheidung sämtlicher Arten der vierten J. Agardh'schen Gruppe von *Halymenia* etwas fraglich erscheint.

2. *H. Jelinekii* Grun. n. sp. — *H. minor*, tenui-membranacea, pallide purpurea apicibus virescentibus, stipite brevi ($2\frac{1}{2}$ ''' longo)

subito in laminam orbicularem (bipollicarem) basi subcordatam, ambitu lobatam abeunte, lobis parum profunde divis, crispatis, foliolis minutis integris vel lobulatis, marginalibus, vel juxta marginem superficialibus, copiosissimis ornatis. Sphaerosporae minutae violaceae (juveniles?), marginem frondis versus solitariae vel subglomeratae.

Structura frondis: 1. Stratum medullare compositum e filamentis intricatis, in parte inferiore densioribus hinc inde incrassatis, in parte superiore tenuioribus et sparsioribus. 2. Stratum intermedium (in parte superiore subdeficiente): cellulae oblongae anastomosantes. 3. Stratum corticale: cellulae oblongae vel subelavatae, cellulis paucis minutis rotundatis cum strato intermedio conjunctae.

(TAB. IX. f. 2. a.—d. — a. specimen unicum; b. sectio frondis in parte inferiore; c. sectio frondis in parte superiore cum sphaerosporis juvenilibus; d. sphaerosporae, plerumque indivisae.)

Nikobaren.

Die hier beschriebene Art steht der *H. dubia* Bory am nächsten und unterscheidet sich davon durch das kurz gestielte kreisförmige leicht gelappte, sowohl am Rande wie auf der Oberfläche neben dem Rande mit kleinen Blättchen besetzte Laub. Der Güte meines Freundes F. Reinhardt verdanke ich eine *Halymenia* von Ostindien, welche ich für *H. dubia* Bory halte. Sie ist circa 3' gross, fast kreisrund und im ganzen Umfange tief in lineare dichotom getheilte, oft stumpf gezähnte Lappen getheilt. Die innere Structur bietet viel Ähnlichkeit mit der von *H. Jelinekii*, nur sind die äussersten länglichen Randzellen viel grösser und quillt das Laub viel stärker im Wasser auf, mit einer Neigung zum Zerfliessen, was der Bory'schen Diagnose entspricht. Bei der absoluten Gleichheit in der Fruchtbildung von *Halymenia* und *Schizymenia*, die sich nur durch verschwindende Unterschiede in der Structur trennen lassen, war ich lange zweifelhaft, welcher Gattung ich unsere Art zutheilen sollte. Die Rindenschicht ist nicht so deutlich parenchymatisch wie bei anderen Halymenien und nähert sich dem dichotomiförmigen Baue von *Schizymenia*. Es sind besonders die länglichen Randzellen, welche ich bei mehreren Halymenien beobachtete, die mich geleitet haben die Pflanze zu dieser Gattung zu ziehen. Nahe verwandt ist vielleicht *Iridaea gemensis* Mont., die

nach der Beschreibung sicher keine *Iridaea* sein kann, und die sich von unserer Art hauptsächlich durch das pergamentartige Laub und durch Wimpern, die nur am Rande und nicht auf der Fläche des Laubes stehen, unterscheidet. Zu bemerken bleibt noch, dass ich die kleinen, nur selten undeutlich getheilten, jungen vermuthlichen Tetrasporen an ein Paar Stellen zu kleinen Klumpen vereinigt sah, in den meisten Fällen aber vereinzelt in der Stellung, wo ich sie (f. 2. c.) abgebildet habe.

Gen. XVI. SCHIMMELMANNIA Shousboe.

1. *Schimmelmannia Frauenfeldii* Grun. n. sp. — S. rigidiuscula, exsiccatione fusca, a basi in ramos plures subaequilongos 2—4 pollicares divisa, ramis linearibus, alterne pectinato-bipinnatis, rhachide subflexuosa, pinnis erecto-patentibus, 1—3 lineas longis, pinnulis ultimis capillaribus brevibus. Favellae minutae in media parte vel versus apicem intumescens ramellorum ultimorum plerumque biseriatim dispositae — Tetraspores?

(TAB. X. f. 1. a. b. magnit. natur.; a. pinna fructifera; b. sectio transversalis; c. sectio longitudinalis; d. sectio ramuli fructiferi, varie auctae.)

St. Paul in der Südsee. Frauenfeld, Jelinek.

Unsere Pflanze steht der *Schimmelmannia Shousboei* Ag. in Hinsicht der Gestalt sehr nahe, besonders der schmälern regelmässig gefiederten Form, welche Ardissonne als *S. mediterranea* abschied; unterscheidet sich aber von einem Original Exemplar dieser Art von Acireale, welches ich der Güte des Herrn Prof. De Notaris verdanke, durch die rigilere, dickere Substanz, die braune, oft sehr dunkle Farbe und die letzten Fiederästchen, welche bei der mittelländischen Art bedeutend zarter und dichter gestellt sind. — *S. Bollei* Mont., welche mein Freund Dr. Bolle bei der Capverdischen Insel St. Nicola entdeckte und mir gütigst mittheilte, nähert sich in Farbe und Substanz vielmehr der *S. Frauenfeldii*, ist aber eine viel grössere Pflanze, mit breiterer grader Spindel und sehr abstehenden fast büschligästigen Fiedern. Exemplare der *S. Shousboei* J. Ag., bei Tanger von J. Agardh gesammelt, stehen in mancher Hinsicht zwischen *S. mediterranea* Ardissonne und *S. Bollei* Mont. in der Mitte, mit ersterer haben sie die zarte schön rothe Substanz und mit letzterer die breitere

Gestalt des unteren dorsalen Theiles des Laubes ganz einschneidend.

Die durch die besprochenen *Schleimzellen* der Arten längeren nur durch den Charakter der Färbung, als auch die Färbung, und die charakteristische Gestalt zusammen. Durch die innere Struktur sind von *F. B. obt.* und *Leptogelidium*

sehr deutlich von den übrigen Arten des mittel-äolischen Meeres ab. Die Pflanze von St. Paul hat im Querschnitt die gleiche, zusammengebaute Zellen. Ähnlich wie nach *Leptogelidium*, pollicem in den unteren Theilen des Laubes, aber weniger gelblich gefärbt sind, und dadurch die *Schleimzellen* ganz anderen, übrigens im Querschnitt fast ganz andersartigen Gewebe vorstellen. Die

Wandstruktur ist sehr verschieden, fast einfachen Kranzstruktur, meistens aus groben Zellen, und stimmt höchst wahrscheinlich mit der von *S. Schousboei* überein, obwohl die letztere Pflanze die Zellen in eine elliptische Schleimhülle gebettet. Bei unserer Art ist die durch die hier verkürzten Schleim sehr fest zusammengebaute, haben sich. In den letzten Ästchen finden sich jedoch in Anklängen ein s. centralen Fadens, während die anderen Zellen peripherisch auszuweisen. Ich konnte aber trotz zahlreicher Schnitte dieses Verhältniss nicht ganz zur Evidenz bringen; in den dickeren Stellen des Laubes findet sich keine Spur davon. Wenig abweichend, nur etwas lanzettlicher, wie die hier beschriebene und auf t. X, f. d und e erläuterte Struktur ist die von *S. Bollii* Mont.

S. opacata hat eine knäufliche Markschicht, welche aus einem ziemlich weitmündigen lockeren, fast parenchymatisches Gewebe besteht, dessen Zellen wenig oder fast keinen Zellinhalt besitzen, gegen den Rand hin kleiner werden und aussen von der einfachen Reihe randlicher, intensiv gefärbter Randzellen begrenzt werden, welche in einem farblosen durchsichtigen zarten Schleim gebettet sind, der übrigens der Einwirkung verdünnter Säuren ziemlich gut widersteht. Es ist diese Struktur etwas verschieden von dem, was J. Agardh darüber angibt und was Zanardini in seiner *Lecons. Phyce. adriat.* t. 39, f. 6, abbildet. Ihre Aestchen aber scheinen die Querschnitte ohne Anwendung verdünnter Salzsäure untersucht zu haben, was sie in einem meist sehr undeutlichen und ziemlich zum Zanardini's Bild ähnlichen Zustande erscheinen. Zahlreiche Querschnitte verschiedener Exemplare, mit verdünnter Säure behandelt, ergaben mir aber nur ein mit grosser Genauigkeit die oben beschriebene Struktur.

Die Gestalt der *S. Fensholtii* stimmt sehr genau mit dem überein, was Zanardini über die Favellen von *S. opacata* angibt und abbildet. Bei guten Querschnitten sieht man, dass die die Favelle umgebenden Randzellen viel kleiner sind als die des übrigen Laubes. Wahrscheinlich wird durch gänzliche Auflockerung derselben die Favelle eigentlich ein Carposomium konnte ich in keinem Falle entdecken. Eine besondere die Favelle umgebende Hülle, wie z. B. bei *Schizogamab*, findet sich gleichfalls nicht vor.

Zanardini bemerkt sehr richtig, dass *S. opacata* der Gattung *Helymoria* sehr nahe steht. *S. Bollii* und *S. Fensholtii* hingegen finde ich mehr mit *Girardinia* verwandt. Vielleicht werden die noch zu entdeckenden Tetrasporen aller drei Arten die durch den Habitus angedeutete Zusammengehörigkeit besser begründen. Von *S. Bollii* sind noch nicht einmal die Favellen bekannt, und auch an dem mir vorliegenden Exemplare ist es mir nicht gelungen, dieselbe zu entdecken, übrigens dürfte ihre Natur kaum zweifelhaft sein.

Gen. XVII. EPMYEMIA Kützinger.

1. *Epymenia obtusa* (Greville) Kütz. *Phylophora obtusa* Grev. in *Edinb. Journ. Sci.* III, vol. III, t. 4. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 220. — Areschoug *Phyc. extracarp. cæsæ.* No. 54.

Tafel III am Cap der guten Hoffnung.

In ähnlichen grossen, in den Endlappen bis über zellreihen, theilweise reich fractificirenden Exemplaren sah ich diese Art auch von Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelt. (Horb. Diesing.)

Var. *minor*: dichotomis crebrioribus, laciniis $\frac{1}{2} - \frac{1}{3}$, pollicem tantum latis.

Insel St. Paul.

Liegt leider nur in zwei sterilen Exemplaren vor, welche ich lange für eine eigene Art hielt, ähnlich der *Rhodoglossum dichotoma*, welche aber dunkler gefärbt ist und grössere Centralzellen besitzt. Unter den von Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelten Exemplaren der *Epymenia obtusa* fand ich aber schliesslich ein Paar kleinere, welche sich in Farbe, Breite und Gestalt der Lappen eng an die Form von St. Paul anschliessen und keinen Zweifel über die Zusammengehörigkeit übrig lassen.

FAMIL. III. GIGARTINEAE J. Agardh.

Gen. XVIII. POLYOPES J. Agardh.

Polyopes constrictus (Turner) J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 239. — *Fucus constrictus*

Turner *Hist. Favos.* t. 152. — Areschoug *Phyc. extracarp. cæsæ.* No. 15.

Tafel III am Cap der guten Hoffnung

Gen. XIX. IRIDAEA Bory.

1. *Iridaea capensis* J. Ag. in *Act. Holm.* 1847. t. 1. — *Iridaea eordata* Auct. nec Turner.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Var. *elongata*. — *Iridaea Belangeri* Bory in Belanger *Voyage* t. 15. f. 1. — Areschoug *Phyc. catenurap. exsic.* Nr. 53.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Kurze und breite Formen der Hauptart, welche mir vorliegen, kann ich nicht genügend von *I. orbiculata* Suhr unterscheiden, umso mehr als die Dicke der Substanz bei verschiedenen Formen der *I. capensis* nicht gleich ist.

2. *I. laminarioides* Bory in *Voyage de la Coquille* t. 11. f. 1. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 335. (Teste J. Agardh.)

An der Küste von Chile.

Var.? *laciniata*: stipite crasso, inferne teretiusculo, superne plano, laciniis elongatis subunilateralibus, e basi tereti angusta dilatatis linearibus, dichotomis, apicem versus attenuatis. Substantia crassa carnosa in aqua dulci citissime deliquescent. Color fuscus. Fructificatio?

Neuseeland. Hochstetter, Scherzer.

Das Exemplar des Herrn Dr. Scherzer ist als essbarer Tang bezeichnet. Mir ist gar keine Art bekannt, auf welche diese leider nur steril vorliegende Alge mit Sicherheit bezogen werden könnte. Am Ähnlichsten scheint mir J. Agardh's *var. f.* von *I. laminarioides* zu sein, von welcher aber unsere Pflanze besonders durch den oben flachen und nicht rinnenförmigen Stamm abweicht. Structur und äusseres Ansehen der Lappen des Laubes stimmen übrigens sehr gut mit den typischen Exemplare von *I. laminarioides* überein.

3. *I. micans* Bory in *Voyage de la Coquille* t. 13.

Taiti.

Ob hierher, wie Agardh will, *I. ciliata* Kg. gehört, ist mir zweifelhaft. Die von Kützing bestimmten Exemplare dieser Art in Hohenacker's Meeresalgen No. 445 weichen von Exemplaren der *I. micans* im Diesing'schen Herbar, welche Poeppig bei Valparaiso sammelte, durch compactere Substanz und gefröhrtere, etwas kleinere Früchte bedeutend ab. Die von J. Agardh als *I. micans* bestimmten Exemplare in Hohenacker *Meeresalgen* No. 334, welche mir

vorliegen, mögen eine kleine Varietät dieser Art sein, zeigen sich jedoch durch ihre kleine Gestalt, dichotomen Stiele, die keilförmig in das kurze länglich eiförmige Laub übergehen, als sehr verschieden; erinnern stark an *I. minor* J. Agardh und sind vielleicht mit *I. dichotoma* Hook. et Harv. identisch. Die ganze Gattung *Iridaea* bedarf übrigens wie *Schizymenia* einer gründlichen Revision nach sehr reichem Material und bei Benützung sicherer authentischer Exemplare.

4. *I. latissima* (Hooker et Harvey) Grunow. — *Halymenia latissima* Hook. et Harvey in *Flora antarct.* t. 73.

(Tab. nostr. IX. f. 3. a. b. c. d.)

Insel Auckland.

Bei Gelegenheit der Bestimmung von *Halymenia erosa* var. *latissima* m. war es mir unerlässlich mich von der Verschiedenheit derselben von *H. latissima* Hook. et Harvey zu überzeugen. Durch die Güte meines Freundes Dr. Garke wurde es mir möglich, ein Originalexemplar dieser Art aus dem Berliner Museum genau zu untersuchen. Harvey's Abbildung zeigt die Frucht in der Mitte des Laubes; schon dies schliesst eine Beziehung auf die Gattungen *Halymenia* oder *Schizymenia* aus. Das von mir untersuchte Exemplar hingegen zeigte beiderseits kleine längliche Fruchthäuten unter der Rindenschicht, welche sich bei stärkerer Vergrößerung als entschiedene Tetraporenhäuten herausstellten, wie ich sie (f. 3 b.) bei schwacher und Tetrasporen daraus (f. 3 c.) bei stärkerer Vergrößerung gezeichnet habe. Der Charakter beider Fruchtarten stellt die Pflanze unbedingt zu *Iridaea*, abweichend ist aber der Bau der Rindenschicht, welcher sich der mancher *Halymenien* anschliesst. Die Pflanze würde also eigentlich eine eigene Gattung bilden müssen, welche zu *Iridaea* in derselben Beziehung steht, wie *Halymenia* zu *Schizymenia*. Ich halte aber die Aufstellung einer solchen für unthunlich, da der Übergang dichotomer, locker verbundener Rindenzellen in ein mehr zusammenhängendes parenchymatisches Gewebe es oft ganz zweifelhaft macht, ob man eine Alge zu *Halymenia* oder *Schizymenia* zu rechnen hat. — F. 3 a. stellt die Hälfte eines Querschnittes von *I. latissima* vor, wie er ohne Anwendung verdünnter Salzsäure erscheint. Unter Anwendung derselben aber lockern sich die Rindenzellen augenblicklich so stark, dass die Beziehung auf *Iridaea* nicht mehr unnatürlich erscheint. — F. 3 d. zeigt einige mit sehr verdünnter Salzsäure behandelte Rindenzellen, welche aussen durch die sich krümmende stark verhärtete und durch die Säure wenig afficirbare äussere Membran der Pflanze zusammenhängen.

Gen. XX. GIGARTINA Lamouroux.

1. *Gigartina acicularis* (Wulf.) Lam.
Fucus acicularis Wulf. *in* Turn. *Hist. Fuc.*
t. 126. — Harvey *Phyc. brit.* *t.* 104.
 Gibraltar.

In Hinsicht der geographischen Verbreitung dieser Art erwähne ich noch folgende Standorte:

Persischer Meerbusen (Kotschy): Eine sehr rigide, stark hakig gebogene Form. — Ceylon (Hermann): Ähnlich der vorigen Form aber bedeutend dicker. — Brasilien (Pohl): Zarte Form sich der *G. Chapmani* nähernd.

2. *G. Chapmani* Harvey *in* Hook.
Fl. Nov. Zeland. *t.* 119, f. B.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Grösser und etwas sparsamer verästelt wie sie Harvey's Abbildung darstellt, sonst genau damit übereinstimmend. Vielleicht nur eine dünne Varietät der *G. acicularis*, worauf sowohl diese Exemplare als die oben erwähnte Form der *G. acicularis* von Brasilien hinzuweisen scheint. Ein kapselfruchttragendes Exemplar letzterer Art bei Corneghiano von Dufour gesammelt, welches ich der Güte des Herrn Prof. de Notaris verdanke, ist eben so dünn und zart wie die typische *G. Chapmani* von Neu-Seeland.

3. *G. pistillata* (Gmelin) Lam. — *Fucus pistillatus* Gmel. *Hist. Fucor.* *t.* 18, f. 1. — *Fucus gigartinus* Lam. *in* Turn. *Hist. Fucor.* *t.* 28. — Harvey *Phyc. brit.* *t.* 232. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 84.

Gibraltar.

Die Exemplare nähern sich durch ihr flaches Laub der var. ζ , *pectinata* J. Ag. (*G. pectinata* Bory) ohne jedoch die dichten kammförmigen Fiedern derselben zu besitzen. Ähnliche Formen liegen mir von verschiedenen Punkten Spaniens von Dr. Liebetrauth gesammelt vor, und ist es bei manchen derselben schwer sie anders als durch die dickere compactere Substanz von *G. Teiid* zu trennen, mit welcher sie auch die angenehm grüne, in den Astspitzen rothe Farbe gemeinschaftlich haben. Auch von J. Agardh werden solche intermediäre Formen angeführt, und es ist nicht gar so unwahrscheinlich, dass beide Arten vielleicht später einmal vereinigt werden. Sehr schwer ist es auch, manche Formen der *G. falcata* davon getrennt zu halten, um so mehr als ich an einem sonst typischen Exemplare der *G. pistillata* var. *pectinata* angeblich bei Peru und Chili von Ruiz gesammelt, aber wohl wie mehrere andere Algen desselben Sammlers von den atlantischen Küsten Europas herüberendurte verduunnte und gekrümmte Spitzen beobachtete.

Var. ζ , *dilatata* Harvey *in* Hook.
Fl. Nov. Zeland. *t.* 11, p. 251.

Neu-Seeland, Frauenfeld.

Die ziemlich schlecht erhaltenen Exemplare stimmen genau mit Harvey's Beschreibung. Ich glaube aber kaum, dass sie zum Formenkreise der *G. pistillata* gehören.

4. *G. flabellata* J. Ag. *Spec. Alg.* *t.* 11, p. 265. — Harvey *Alg. austr. exsicc.* Nr. 298.

Neu-Seeland, Frauenfeld.

5. *G. Chondrus* Areschoug *Phyc. exsicc. extracrop.* Nr. 13. — *Chondrus scutellatus* Kg. *Spec. Alg.* *p.* 736. — Hering *in* *Flora* 1846, *p.* 210? — *Gigartina fastigiata* J. Ag. *Spec. Alg.* *t.* 11, p. 276.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Die Beziehung auf *Ch. scutellatus* Harvey und *G. fastigiata* J. Ag. ist mir nicht ganz sicher, und habe ich deshalb den Areschoug'schen Namen, nach den mir vorliegenden Exemplaren vorgezogen.

6. *G. lanceolata* Harvey *Phyc. austr.* *t.* 288.

Var. *minor*: foliolis marginalibus brevioribus, late ovatis.

Neu-Seeland, Frauenfeld.

Die vorliegende Form schliesst sich an das kleinste der Exemplare in Harvey's Abbildung an. Etwas abweichend ist aber die Gestalt der randständigen Blättchen, welche 1 bis 2 Linien lang aus schmaler Basis sich eiförmig erweitern, und bisweilen zerschlitzt und wiederum proliferend sind. Nahe verwandt, aber grösser und ästiger scheint auch *G. volans* Ag. zu sein.

7. *G. pinnata* J. Ag. — Harvey *Phyc. austr.* *t.* 68.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Das Exemplar stimmt vollständig mit der citirten Abbildung überein, weniger mit der in Harvey *Alg. austr. exsicc.* No. 399, c. ausgetheilten Pflanze, die eine viel zarter gefiederte Form vorstellt. Harvey vermuthet, dass *G. pinnata* nur eine Form der *G. livida* sei; zahlreiche Exemplare letzterer Art von Neu-Seeland und St. Paul machen mir dies fast zur Gewissheit.

8. *G. livida* (Turner) J. Ag. — *Fucus lividus* Turner *Hist. Fucor.* *t.* 254.

Neu-Seeland, St. Paul in der Südee Jelinek, Frauenfeld.

In Diesing'schen Herbar sah ich ein von Hooker gesammeltes Exemplar dieser Art, welches genau mit einigen Formen der Novara-Expedition und dem Turner'schen Bilde übereinstimmt. Die meisten anderen Exemplare aber sind viel breiter, manche etwas rinnenförmig var. *β. Harveana* J. Ag.) und zum Theil fast genau weniger gefiederten Formen der *G. pinnata* entsprechend. Die Kapselfrüchte der Exemplare von St. Paul sind grösser wie in Turner's Bild, an denen von Neu-Seeland etwas kleiner, beide übrigens von derselben charakteristischen Gestalt und Insertion. Neben Formen, welche typisch nur am Rande Fiedelräschen tragen, fanden sich von beiden Localitäten einzelne, bei denen auch die oft sehr breite Spindel dicht mit fruchttragenden Ästchen besetzt ist, und die dadurch an *G. striata* und ähnliche Arten erinnern.

9. *G. alveata* (Turner) J. Ag. — Turner *Hist. Fucor.* t. 239.

Neuseeland, Hochstetter.

Die sehr schön erhaltenen, theilweise reich fruchttragenden Exemplare dieser leicht kenntlichen und scharf von allen anderen geschiedenen Art sind äusserst dunkel gefärbt, schwärzlich violett bis fast schwarz, während Turner's Bild die Pflanze als grün in's Röhliche übergehend vorstellt, und Agardh die Farbe als *exone hyacinthifolia* beschreibt.

10. *G. striata* (Turner) J. Ag. — *Fucus striatus* Turner *Hist. Fucor.* t. 16. — Aresch. *Phyc. extraeurop. exsicc.* Nr. 12.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

11. *G. Burmanni* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 276. — *Iridaea fissa* Suhr in *Flora* 1836, p. 26. — *Sarcothalia Burmanni* Kg. *Spec. Alg.* p. 739. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exsicc.* Nr. 51.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Sowohl an den von Dr. Pappé, als an anderen z. B. von Frau Ida Pfeiffer gesammelten Exemplaren habe ich mich vergebens bemüht, eine andere Fructification als die von Kützting und J. Agardh beschriebenen Tetrasporenhäuten aufzufinden; eben so wenig konnte ich an einer Reihe von Exemplaren der *G. striata* eine andere Fruchtform als Favellidien entdecken. Bei der sonstigen ausserordentlichen Ähnlichkeit im Bau beider Pflanzen, dürfte J. Agardh's Bemerkung „Species distinctissima, nisi *G. striatae* sit forma sporifera“ in ihrem letzten Theile vollkommen begründet sein. Ich besitze einige sterile Exemplare, von denen ich nicht weiss, welcher von beiden Arten ich sie zutheilen soll.

12. *G. Radula* (Esper) J. Ag. — *Fucus Radula* Esp. *Icon. Fucor.* t. 113. — *Fucus bracteatus* Turn. *Hist. Fucor.* t. 25. — Aresch. *Phyc. extraeurop. exsicc.* Nr. 50.

Var. *α. Radula* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 278.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Die Exemplare tragen nur Tetrasporenhäuten: sehr schöne Favellidien tragende Formen sah ich unter andern von Frau Ida Pfeiffer gesammelt im Diesing'schen Herbarium.

Var. *β. clathrata* J. Ag. *l. c.* p. 279. — *Iridaea clathrata* Dene. in *Ann. sc. nat.* 1844. p. 236. — *Chondrodictyon capense* Kg. *Spec. Alg.* p. 729.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

13. *G. (spinosa* var. ?) *runcinata* Grun. — *Gigartinae spinosae maxime affinis differt fronde plerumque latiore, maxime polymorpha, subsimplici, varie lobata vel line inde bipinnatifida, substantia parum tenuiore, tetraspororum soris frondis laminae immersis.*

St. Paul in der Südsee.

Ich war lange geneigt die vorliegende Pflanze als Form der *G. Radula* zu betrachten, wogegen aber die viel dünnere Substanz und die Kapselfrüchte sprechen, welche theilweise genau mit denen der Harvey'schen Abbildung von *G. spinosa* Kg. (*Nereis bor. americ.* t. 28. B.) und einem mir vorliegenden Exemplare dieser Art von Californien übereinstimmen. Zum grossen Theile sind aber die fruchttragenden Ästchen, welche den Rand dicht bewimpert und beide Flächen des Laubes oft ausserordentlich dicht bekleiden, viel ästiger und stacheliger wie bei der californischen Pflanze. Der Stiel bei allen Exemplaren ist an der Basis fast rund, bis 1' lang und etwa 1" dick, selten fast einfach, mit 2—4 ähnlichen Seitenästen, welche wie der Hauptstamm in die keilförmige Basis der 2—3" langen und 1—2" breiten Blätter sich erweitern. Diese sind oft fast einfach, meist aber verschieden gelappt, und bei einzelnen Exemplaren ziemlich regelmässig tief doppelt fiederspaltig, fast an manche Formen der *G. licida* oder *pinnata* erinnernd. Der Rand fast aller Exemplare ist doppelt gezähnt, indem grössere mit kleineren, keilförmigen oder linearen Zähnen abwechseln, von denen die grösseren sich oft wieder zu doppelt gezähnten Fiedern entwickeln. Bei sehr reich fruchttragenden Exemplaren wird dieser Bau des Randes durch das dichte Zusammendrängen von, eine oder

mehrere gebürnte Kapellen tragenden Zähnen und Wimpern unbedeckt.

Etwas abweichend ist die Gestalt der Tetrasporen tragenden Exemplare. Dieselben sind nicht weniger verästelt und grösser (bis 6' lang), die Zähne des Randes sind kleiner, die auf den Flächen des Laubes sparsamer und oft reihenweise auf rippenartigen Verdickungen steht und was übrigens auch bisweilen bei den Favelliden tragenden Exemplaren stattfindet. Die Tetrasporenhäufen sind ziemlich gross, dunkelroth gefärbt, heftig ins hervorragend und meist in die Fläche des Blattes selbst, selten in die rippenartigen Verdickungen und sehr selten in die Zähne eingewachsen. Sie unterscheiden sich hierdurch von denen der *G. microphylla* Harvey (*Nereis bor. americ.* t. 28 A.), die ich für die Tetrasporen tragende Form der *G. spinosa* halten möchte, bei welchen sie immer in grösserer Anzahl in den Ästchen, die das Laub bedecken, eingewachsen sind, und sich denen der *G. radula* nähern. Aus allem Obigen erhellt, dass *G. elongata* zwischen der *G. radula* und *G. spinosa* in der Mitte steht. Alle drei Arten lassen sich, wenn man *G. microphylla* und *G. spinosa* vereinigt, etwa folgendermassen unterscheiden.

A. Tetrasporenhäufen in der Fläche des Laubes.

- a) Favelliden der stumpfen Spitze der papillenförmigen Ästchen eingesenkt; *G. radula*.
- b. Favelliden einzeln oder zu mehreren seitensständig, von den Spitzen der Äste schnabelförmig gekrönt; *G. runcinata*.

B. Tetrasporenhäufen in den Ästchen.

- Favelliden wie bei *G. pennata*, Laub schmaler wie bei den ersten beiden Arten; *G. spinosa*.

In Betracht kommen noch von der Unterabtheilung *Mastocarpus* der Gattung *Gigartina* folgende Arten, und zwar unterscheiden sich:

⁴⁾ **Kallymenia Gmelini** Grunow. — *Fueng Palmetta insigni magnitudine Gmelin Hist. Fueng. t. 23.*

Im Berliner Herbarium sah ich Exemplare einer Alge von den Kurilen, welche höchst genau mit den eiförmigen Gmelin'schen Abbildung übereinstimmen. Gmelin bespricht diese Form nicht weiter und erwähnt auch nicht, von wo sie herkommt; es lässt sich aber voraussetzen, dass dieselbe, wie viele andere von ihm abgebildete Algen aus dem nördlichsten Theile des grossen Oceans herführt. Sie hat einen bis 6 langen dichotom und seitwärts verästelten dicken Stamm, von dessen oberem Theile viele kleeblüthige gestielte und

G. rubra A. G., durch das dicke Laub, und die grossen marginalen stumpf zweispaltigen Wimpern, wahrscheinlich auch durch die Früchte, die papillenförmig an der Spitze der Äste stehen sollen.

G. papillata Ag. durch das dicke kurze, fast ungetheilte Laub, und die Früchte, die denen von *G. radula* entsprechen.

G. lanceolata Harvey durch ihr fast ungetheiltes Laub, Früchte unbekannt.

G. exasperata Harvey durch viel grössere ungetheilte Gestalt.

G. Klenzeana (K. G.) Sonder durch schmälere Lappen des Laubes und die nicht geschnäbelten Favelliden, welche (wenigstens an einem mir vorliegenden Exemplare) wegen ihrer kurzen Stiele fast auf dem Laube sitzen.

Gen. XXI. KALLYMENIA J. Agardh 9).

1. Kallymenia dentata (Suhr) J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 290.; *in Act. Acad. Holm.* 1847. t. 7.

Var. *γ. elongata* J. Ag. — *Euhymenia schizophylla* K. G. nec Harvey.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

2. K. Harveyana J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 288.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. XXII. CALLOPHYLLIS Kützinger.

1. Callophyllis discigera J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 298. — *Areschoug Phyc. europ. exsicc.* Nr. 49.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

vielfach zerschlitzte Blätter ausgehen. Die Structur dieser Blätter gleicht der anderer *Kallymenia*-Arten, ebenso die Beschaffenheit beider Fructificationen. Die runden kreuzförmig getheilten Tetrasporen finden sich zerstreut zwischen den Rindenzellen. Die kleinen Favelliden sind von denen der *Trichomania* wenig verschieden, wie sich denn überhaupt *Kallymenia* von *Trichomania* fast nur durch die nicht gehäufteten Tetrasporen unterscheidet. — *K. ornata* J. Ag. *Andreea ornata* Post. & Ruprecht *Illustr. Alg. Ross.* t. 31 scheint eine ähnliche Art zu sein, unterscheidet sich aber durch den kürzeren einfachen Stiel des am Rande proliferirenden Laubes und die grossen Cystocarpien.

Sonstige Exemplare sah ich vom Cap von Lalande, Frau Ida Pfeiffer und vom Port Natal von Guéinzius gesammelt.

2. C. variegata (Bory) Kg. — *Halymenia variegata* Bory in *Voy. de la Coquille* t. 14. — *Rhodymenia glaphyra* Suhr in *Flora* 1839. f. 13. Form *latiloba* J. Ag. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 224.

St. Paul in der Südsee.

3. C. Hombroniana (Mont.) Kg. — *Rhodymenia Hombroniana* Mont. in *Voy. au pôle sud*, t. 1, f. 2. — Harvey in Hook *Antarct. Voy.* t. 72, f. 2.

St. Paul in der Südsee, Jelinek, Frauenfeld.

Gen. XXIII. GYMNOGONGRUS Mart.

1. Gymnogongrus dilatatus (Turn.) J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 326. — *Fucus dilatatus* Turner *Hist. Fucor.* t. 209. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exsicc.* Nr. 46.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung, Lalande (Herb. Berl.); Frau Ida Pfeiffer (Herb. Die-sing.).

2. G. furcellatus (Ag.) J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 318. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 189. — *Chondrus violaceus* Sonder in Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 519 (teste Kützinger).

Valparaiso in Chile.

Kleine schmale Form, aber von ziemlich dicker Substanz, theilweise reich fructificirend. Die *Cystocarpia* stehen, wie es auch J. Agardh angibt, meist gepaart an beiden Rändern des Laubes. Sonstige Exemplare sah ich von den Küsten Peru's und Chiles von Humboldt, Besser und v. Winterfeld gesammelt. Eines derselben nähert sich durch etwas keilförmige Segmente dem *G. disciplinalis*.

3. G. capensis J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 324.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

4. G. coriaceus (Kg.) Grunow. — *Chondrus coriaceus* Kg. *Spec. Alg.* p. 736.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung und St. Paul in der Südsee.

5. G. vermicularis (Turner) J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 323. — *Fucus vermicularis* Turner *Hist. Fucor.* t. 221. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exsicc.* Nr. 48.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung, Pappé, Ida Pfeiffer; St. Paul, Frauenfeld.

Von Dr. Pappé wurde die Art als *Dicella gabellata* und fragliche *Gigartina fastigiata* mitgetheilt. Die mit ersterem Namen beschriebenen Exemplare sind leichter gefärbt und (wie es scheint durch starkes Pressen) stärker zusammengedrückt als sonstige typische Formen, aber durchaus nicht specifisch verschieden.

Sonst sah ich diese Art noch von folgenden Orten: Chile oder Peru, Ruiz; Valparaiso in Chile (Herb. Binder); Talcahuano in Chile Poeppig (*Sphaerococcus Poeppigii* Mont. Mspt.).

Die Exemplare von Chile sind etwas robuster und schwärzer gefärbt wie die vom Cap, aber wohl nicht specifisch verschieden.

6. G. polycladus (Kg.) J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 322.

Kalkbay am Cap der guten Hoffnung; Neu-Seeland, Hochstetter.

Wohl sicher vom *G. vermicularis* durch das stielrunde hornige Laub und die spitzen Endäste specifisch verschieden. Von Dr. Pappé als *G. vermicularis* mitgetheilt.

7. G. parthenopaeus Kg. *Spec. Alg.* p. 788.

Madeira.

Nur ein etwa zollgroßes Exemplar, welches wahrscheinlich wegen seiner büschligen, lang zugespitzten Äste und seiner blassen Farbe und knorpeligen Substanz dieser Art zugetheilt werden muss. Übrigens besitze ich einige Formen des *G. Griffithsiae* mit ebenfalls spitzen Ästchen. Fructification ist nicht vorhanden. Der Querschnitt ist analog dem von *G. Griffithsiae* mit kleinzelliger parenchymatischer Markschicht und sehr entwickelter ästigförmiger Rindenschicht.

FAMIL. V. RHODYMENIEAE.

Gen. XXIV. RHODYMENIA J. Agardh.

1. Rhodymenia linearis J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 379.

St. Paul in der Südsee, Frauenfeld. — Nur ein kleines steriles, aber wahrscheinlich hierher gehöriges Exemplar.

2. R. prolifera Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland.* p. 249.

Te Passa auf Neu-Seeland. Hochstetter.

Eines der Exemplare ist schmutzig bräunlich, blassroth und an der Spitze proliferirend, das andere unten braunroth und im unteren Theile mit kleinen seitlichen Blättern besetzt, welche wie die Spitzen lichter roth gefärbt sind.

Gen. XXV. PLOCAMUM Lyngbye.

1. Plocamium coccineum (Huds.) Lamour.

Var.: γ . **flexuosum** Hook. et Harvey.
— *Pl. flexuosum* Harvey *Nereis austral.* t. 43.
— Harvey *Alg. austral. exsicc.* No. 356.

Neu-Holland.

2. P. rigidum (Bory?) J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 397.

Var.: (?) **tenuior.**

Algoabay am Cap der guten Hoffnung, Jelinek, Pappe.

Von Dr. Pappe fraglich als *Pl. rigidum* mitgetheilt und auch mir sehr fraglich. Ähnliche Exemplare wurden auch von Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelt. Sie haben viele Ähnlichkeit mit *Pl. coccineum*, besitzen aber meist nur abwechselnd zu zweien, selten zu dreien gestellte Fiedern und sind von bräunlicher Farbe, dabei am Papier wenig haltend. Alles dieses stimmt mit J. Agardh's Beschreibung von *Pl. rigidum*; aber nur eins der Exemplare könnte entfernt mit *P. cornutum* verglichen werden; alle anderen sind viel zarter und feiner gefiedert.

3. P. Suhrii Kg. *Spec. Alg.* p. 396.

Var.: **foliis linearilanceolatis.**

St. Paul, Jelinek, Frauenfeld.

J. Agardh zieht diese Art zu seinem *Pl. rigidum*, welches er im Habitus mit *Pl. cornutum* vergleicht, als fragliches Synonym. Die Ähnlichkeit unserer Pflanze von St. Paul mit letzterer Art ist jedenfalls sehr gross; J. Agardh beschreibt aber sein *Pl. rigidum* mit nur $\frac{1}{2}$ Linie breiten Fiedern, während die Exemplare von St. Paul mit bis 3 Linien langen und an der Basis über $\frac{1}{2}$, bis fast 1 Linie breiten Fiedern versehen sind. Dieselben sind fast linear, oben spitz, theils ganz gerade, theils besonders an der Spitze mehr oder weniger hakig gebogen, unter dem Mikroskop an der äusseren Seite stumpf und leicht gekerbt und stehen

abwechselnd zu zweien oder selten zu dreien auf beiden Seiten der etwa linienbreiten Spindel. Die Tetrasporen-Ästchen stehen theils lockerer, theils sehr büschlig gedrängt an den Fiedern und sind in ihrer Gestalt sehr verschieden von einander, theils länger linear mit entpernter Dichotomie, theils kurz und sehr unregelmässig lappig, fast völlig an jene von *Pl. cornutum* erinnernd, die Enden oft sogar dreilappige Blättchen vorstellend, wie ich sie bei *P. abnorme* var. γ . beschreiben werde. Die ziemlich grossen Kapsel Früchte stehen zerstreut an den Fiedern.

4. P. nobile J. Agardh. — *Plocamium procerum* Suhr *Alg. Ecklon.* t. 2. f. 20.

Cap der guten Hoffnung.

Vielleicht nur eine Varietät der vorigen Art mit kürzeren etwas stumpferen und dichter gestellten Fiedern, in welchem Falle ihr der von Kützting gegebene Name bleiben muss. Definitive Unterschiede finde ich nicht, glaube sogar, dass diese Form es ist, welche Kützting bei Aufstellung seines *P. Suhrii* vor Augen gehabt hat, obgleich die zu kurze Diagnose ohne Längen- und Breitenangaben der Fiedern hierüber keine Gewissheit gibt, weshalb ich den sicheren Agardh'schen Namen einstweilen vorstelle. Die Tetrasporen-Ästchen haben genau dieselbe Gestalt und variiren genau ebenso wie bei der vorigen Art: die Fiedern sind an der äusseren Seite ebenfalls leicht gekerbt oder fast gesägt. Der Habitus ist aber durch die kürzere Gestalt und das gedrängtere Zusammenstehen derselben ein sehr verschiedener, obwohl sich auch in dieser Richtung Übergänge nicht verkennen lassen. Die Fiedern sind meist ausgezeichnet hakig gebogen. Von Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelt sah ich ein älteres Exemplar mit jungen sprossenden Blättchen, wie sie auch J. Agardh erwähnt, und welches ausserdem sehr gut mit Suhr's Abbildung der Art in natürlicher Grösse übereinstimmt. Sehr ähnlich derselben und kaum spezifisch verschieden ist *P. concinnum* Areschoug (*Act. Upsal.* p. 353; *Phyc. extra-europ. exsicc.* Nr. 43.) Der einzige auffällende Unterschied besteht in den schärfer gekügten äusseren Rändern der Fiedern. Ein von Dr. Bolle bei den Cap-Vergleichen Inseln gesammeltes, seiner Zeit von Montagne als *P. Mertensii* bestimmtes Exemplar, gleicht manchen Cap-Exemplaren des *P. nobile* fast vollständig, um so mehr als auch bei letzterer Art oft viel stärker gekügte Fiedern vorkommen. Schliesslich muss ich noch bemerken, dass es mich kaum wundern würde, wenn einmal Jemand sämtliche folgende Plocamium-Arten in Eine vereinigte: *P. cornutum*, *Suhrii*, *nobile*, *concinnum*. Alle haben ein faseriges starkes Rhizom, *P. cornutum* wäre die schmalste und rigideste, und *P. nobile* (mit *concinnum*) die breitblät-

rigste und dabei zarteste Form dieser Reihe. Dass die Fructification hierbei kein Hinderniss bietet, habe ich bei *P. Sukritii* und *nobile* genügend erkannt.

5. *P. abnorme* Hook. et Harvey in *Nereis australis* t. 43.

Var. β . *serrulatum*: pinnis geminis, una simplici patente, altera decomposita, margine pinnulatum exteriore plus minus dentibus minutis argutis instructo; sporophyllis plerumque in apice pinnularum simplicibus ovato-lanceolatis, breviter pedicellatis vel linearibus, valde elongatis, duplici serie sphaerosporas foventibus.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Var. γ . *Hochstetterii*: pinnis geminis vel saepe sine ternis, inferiore simplici, superioribus decompositis, margine pinnularum argute serrulato (magis quam in praecedente); sporophyllis, plerumque in apice pinnularum, ovato-lanceolatis, breviter pedicellatis, hinc inde subsessilibus, rarius apice bifurcatis vel lobis duobus lateralibus instructis, et folium trifolium vel potius Hederaceae referentibus. Habitus fere *P. corallorhiza*.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Ich war lange geneigt die letzte höchst interessante Varietät als eigene Art zu betrachten, und nur die genaue Untersuchung des als var. β . beschriebenen Exemplares konnte mich zu der anscheinend so unnatürlichen Vereinigung mit *P. abnorme* bringen. Der vollständige Übergang kann gezählter Fiedern in stark gesägte ist übrigens auch von Harvey für *P. procerum* und *Mertensii* nachgewiesen worden, indem er mit Recht beide Arten in eine vereinigte. Von mehr Gewicht erscheint die abwechselnd paarige oder dreifache Gruppierung der Fiedern. Es gibt aber mehrere Arten, bei welchen beide Arten der Verästelung zusammen auftreten z. B. *P. rigidum*, *concinnum* und *nobile*. Den Tetrasporenästchen nach ist *P. abnorme* am meisten mit *P. procerum* verwandt, sehr abweichend sind aber die von mir einzeln an var. β . beobachteten lang linearen, fast fädigen und bei var. γ . fast dreilappigen Gestalten, welche letztere sogar *P. abnorme* mit *P. erueiferrum* zu verknüpfen scheinen. Einen anderen Unterschied als den in den Tetrasporenästchen gegebenen kann ich aus der Diagnose nicht herausfinden, und *P. erueiferrum* wäre hiernach eine Varietät des *P. abnorme*, bei welcher alle Tetrasporenblätter durch seitliche Auswüchse dreilappig geworden sind.

6. *P. Corallorhiza* (Turn.) Harvey. — *Fucus corallorhiza* Turner *Hist. Fuc.* t. 96. — *Thamnophora corallorhiza* Ag. in Suhr *Alg. Ecklon.* t. 1. f. 10. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 196.

Simonsbai am Cap der guten Hoffnung, Pappe; St. Paul in der Südsee, Jelinek und Frauenfeld.

Die Exemplare von St. Paul sind sehr schön und gleichen vollkommen denen vom Cap.

7. *P. costatum* (J. Ag.) Hook. et Harvey. — J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 403.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Australische Exemplare derselben Art von Port Philipp haben eine deutlichere Rippe, und theilweise etwas breitere Blätter. Die Neu-Seeländischen nähern sich etwas dem *P. angustum*, weichen aber immer noch bedeutend durch breitere stark gezähnte Blätter davon ab.

8. *P. cornutum* (Turner) Harv. — *Fucus cornutus* Turner *Hist. Fuc.* t. 258. — *Thamnocarpus cornutus* Kg. *Phyc. gener.* t. 59. III.

Kalkbay und Tafelbay am Cap der guten Hoffnung, Pappe.

Gen. XXVI. STENOGRAMMA Harvey.

1. *Stenogramma interrupta* Ag. — Harvey *Phyc. brit.* t. 157. — Harvey in *Smiths. Contrib.* V. t. 19. e.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Gen. XXVII. RHODOPHYLLIS Kützinger.

1. *Rhodophyllis capensis* Kg. *Spec. Alg.* p. 786. — J. Agardh *Spec. Alg.* II. p. 389!!

Kalkbay am Cap der guten Hoffnung, Pappe; St. Paul in der Südsee, Frauenfeld, Jelinek.

Eine Abbildung dieser Alge ist mir nicht bekannt; einigermassen ähnlich erscheint mir *Rhodymenia nigricans* Harvey in der *Nereis australis* t. 46, weicht jedoch von den mir vorliegenden Exemplaren durch stumpfe, nicht gezähnte Lappen und dickere Rindenzellenschicht ab. Es wäre jedoch trotzdem möglich, dass diese von Agardh gar nicht aufgeführte Art identisch mit *R. capensis* ist, die nach Agardh auch mit ungezähntem Rande vorkommt.

Die Exemplare vom Cap tragen beide Fruchtförmern, völlig entsprechend dem Gattungscharakter von *Rhodophyllis*, die von St. Paul nur Tetrasporen; sie stim-

men aber in Gestalt und Structur vollkommen mit denen von *Cap* überein, welche Dr. Pappe unter dem Namen *Pollogenia loriniata* Harvey mittheilte, was

sie aber weder der Harvey'schen Abbildung dieser Art, noch den Gattungsmerkmalen nach sein können.

FAMIL. VI. HELMINTHOCLADIEAE Harvey.

Gen. XXVIII. GALAXAURA Lamoureux.

1. *Galaxaura canaliculata* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 36. f. 2.

Rio de Janeiro in Brasilien.

2. *G. marginata* Ell. et Soland. — Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 36. f. 1. Harvey *Phycolog. austral.* t. 36.

Neu Holland.

Vollkommen typische Exemplare dieser durch ihre locker gestellten Costicelzellen ausgezeichneten Art.

3. *G. Diesingiana* Zanard. *Iconograph. phyc. adriat.* I. t. 22. B.

Nor-Seeland, Hochstetter.

Das vorliegende kleine Exemplar entspricht durch den parenchymatischen Bau der Rinde genau der Zanard'schen Abbildung und von Guenzins in Port Natal gesammelten Exemplaren im Diesing'schen Herbarium, weicht überhaupt von letzteren nur durch die dunkelrothbraune Farbe ab, welche bei jenen (wohl durch Ausbleichung) schmutzig grünlich-gelb ist. Nematocysten mit Tetrasporen habe ich auch bei den Formen von Port Natal nicht gesehen.

Gen. XXIX. BATRACHOSPERMUM Roth.

1. *Batrachospermum dimorphum* Kg. *Tab. phyc.* VII. t. 91. — Forma major tetrasporifera. — *Tab.* XI. f. 3.)

In den Bächen und Flüssen des Gnadenthals am Cap der guten Hoffnung, Hochstetter.

Die Exemplare, etwas grösser wie die Kützingsche Abbildung (*Tab. phyc.* VII. t. 91. f. 2), sind von ausserordentlichem Interesse durch die daran befindlichen Tetrasporen, welche wohl hier zum erstenmal überhaupt bei *Batrachospermum* beobachtet wurden, und von denen ich auf unsern *Tab.* XI. f. 3 eine Skizze bei 200facher Vergrösserung gebe. Sie sind im entwickelten Zustande zonenförmig getheilt in 3—6 mit klüftigem Inhalt gefüllte Fächer, und entsprechen unter den *Rhodophyceen* am meisten denen der *Corallopora* und *Crasporea*.

Durch Cronan's Entdeckung der zweiten Fruchtform bei *Hypelidium* *Phyllactidium*, welches mit den *Corallopora* im engsten Zusammenhange steht und

Crooria adherens dürfte über die vielfach bestrittene Natur der Tetrasporen dieser Gattungen kaum mehr ein Zweifel obwalten. Vergleicht man Cronan's Abbildung von *Crooria adherens* (*Ann. des sc. nat.* 1858 vol. 9. t. 3), so fällt augenblicklich die grosse Ähnlichkeit beider Fruchtformen mit denen von *Batrachospermum* auf. Die mehrfache (3—6fache) Theilung der Tetrasporen von *Batrachospermum* kann hierbei nicht abschrecken, da ähnliche Verhältnisse z. B. bei *Phocanium* lange bekannt sind.

Die Tetrasporen befinden sich an der Spitze kleiner büschelförmiger Ästchen, an denen sich die Rindenschicht des Stammes oft sehr unregelmässig hinaufzieht, und die wegen des Zusammendrängens von Sporen, Rindenzellen und einfachen und ästigen Fäden meist sehr schwierig genau zu untersuchen sind, besonders die kurzgliedrigen dichotom verästelten Fäden, aus welchen die Sporen entspringen. In einzelnen Fällen tragen letztere an der Basis oder etwas seitlich von derselben lange Fäden, welche den Rindenzellen des Stammes genau entsprechen, so dass die Vermuthung nahe liegt, dass sie sich aus ihnen oft direct ohne vorhergehende Verästelung derselben entwickeln (v. *Tab.* XI. f. 3. b.), wo einige solche Tetrasporen bei 100facher Vergrösserung dargestellt sind.

Die gewöhnlichen sogenannten Brutzellen von *Batrachospermum*, die den Kapselrüchlen etc., der andern *Rhodophyceen* entsprechen, finden sich an den mir vorliegenden zahlreichen Exemplaren von Gnadenthal nicht vor. Über die Bestimmung der Art habe ich wenig Zweifel, obgleich die vegetativen Theile nicht absolut mit Kützings Abbildung übereinstimmen. Besonders abweichend sind meist die Enden der Quirtfäden, welche bei unserer Pflanze dicker und weniger zugespitzt sind. Es finden sich aber hin und wieder Quirtfäden, welche ziemlich genau dem Kützingschen Bilde entsprechen, sowie im unteren Theile spitzig, oben nicht verdickte Fäden mit linearen Gliedern, so dass bei dem gleichen Standorte eine Aufstellung unserer Pflanze als eigene Art unthunlich erscheint.

Die Gattung *Batrachospermum* ist bis jetzt unbestritten Weise fast immer zu den *Chlorophyceen* gerechnet worden, wahrscheinlich wegen ihres Vorkommens im süßen Wasser. Nach meiner Ansicht schliesst sie sich eng an die *Helmintoeladien* an, deren Tetrasporen wie bei *Batrachospermum* grossen-

theils noch unbekannt sind und selten vorzukommen scheinen.

Unter den zahlreichen *Batrachospermum*-Arten, welche Montagne aus Guyana beschrieb, zeichnet sich sein *B. macrosperrum* durch besonders grosse Sporen aus, aber auch diese sind kaum ein Viertel so lang wie die entwickelten Tetrasporen von *B. dimorphum*. Es wäre aber nicht unmöglich, dass sie noch in einem jüngeren ungetheilten Zustande befindliche Tetrasporen vorstellen, wobei eine genaue Untersuchung der betreffenden Exemplare, welche mir leider nicht vorliegen, vielleicht Aufschluss geben kann.

FAMIL. VII. CORALLINEAE Decaisne.

Gen. XXXI. MELOBESIA Lamour.

1. *Melobesia pustulata* Lamour. —
Forma minor.

Auf *Corallina mediterranea* J. Ag., von Madeira.

Forma minutissima, rosea.

Auf *Junia rubens* Var. von Madeira.

Gen. XXXII. CORALLINA Lamour.

1. *Corallina officinalis* L.

Var. *Faroensis* Kg. *Tab. phyc.* VIII.
t. 68. f. 1.

Neu-Seeland, Hochstetter und Jelinek

Kleine, fast durchaus stielrunde oder nur wenig zusammengedrückte Form, ziemlich genau der citirten Kützingschen Abbildung entsprechend.

Var. *mediterranea* Kg. *Tab. phyc.* VIII.
t. 66. f. 2.

Neu-Seeland, Hochstetter. — St. Paul in der Südsee, Jelinek.

2 *C. mediterranea* Areschoug in
J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 568. — *Corallina*
granifera Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 64. f. 2.

Madeira.

Reichlich fructificirende Exemplare mit dem Habitus von *Corallina officinalis*. Die Ceramitien haben aber fast sämtlich zwei, wenn auch ziemlich kurze Hörner, wodurch sich die Pflanze von der nicht mit dieser Art identischen *Corallina officinalis* Var. *mediterranea* Kg. unterscheidet. Fraglich bleibt aber ihre specifische Trennung von *Corallina squamata*.

Über *Corallina granifera* Ellis et Soland. vergl. das bei *Corallina elegans* und *muscoides* Gesagte.

? Gen. XXX. LEMANEA Bory.

1. *Lemanea fluviatilis* (L.) Ag. — Var.
Im süßen Wasser bei Gibraltar.

Grosse bis 11" lange Form, sonst aber der Abbildung der Var. *ξ. tenuis* Kg. *Tab. phyc.* VII. t. 82. h. entsprechend, besonders in Hinsicht der Entfernung der Fruchtschwellungen ($\frac{2}{3}$ —1") und vielleicht mit *L. italica* Menegh. (Kg. *Tab. phyc.* VII. t. 86. f. 1) identisch, die ich so wenig wie die meisten andern *Lemanea*-Arten von *fluviatilis* specifisch zu unterscheiden im Stande bin.

3. *C. chilensis* Decaisne. — Harvey
Nereis australis p. 103. — Areschoug in
J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 565.

Forma irregulariter ramosa: articulis ultimis plerumque spathulatis, laciniatis.

Valparaiso.

Trotz der äusserst abweichenden Form vielleicht nur eine Varietät der *Corallina officinalis*. Der Güte meines Freundes Dr. Garke verdanke ich eine kleine Anzahl Exemplare der *Corallina officinalis* Var. *chilensis* Kg., genau mit Kützings Abbildung übereinstimmend, welche Hayn an der Küste Perus sammelte. Ich muss diese trotz ihres bei dem ersten Anblick ganz abweichenden Aussehens für die Normalform der *Corallina chilensis* Deen. erklären.

Unter den von Jelinek bei Valparaiso gesammelten Exemplaren finden sich im selben Rasen einige Stämmchen, welche genau mit denen von Peru übereinstimmen, während die Mehrzahl derselben oben breite, mehr oder weniger spatelförmige, oft höchst unregelmässige Glieder trägt, einigermassen analog denen, wiesieoft *Corallina officinalis* Var. *spathulifera* und *Corallina flabellata* Ardiss. zeigen, letztere besonders in Exemplaren, welche Dr. Liebetruith bei den canarischen Inseln sammelte, und die durch mannigfache Übergänge zu der Vermuthung führen, dass die Ardissonsche Art vielleicht eine Form der *Corallina squamata* vorstellt.

4. *C. muscoides* Kg. *Tab. phyc.* VIII.
t. 86. f. 1.

St. Paul in der Südsee.

Etwas grösser wie die Kützingsche Abbildung, sonst aber genau, auch in Hinsicht der Grössenverhältnisse der einzelnen Glieder damit übereinstimmend.

Ist der *Corallina nana* Zanard. (Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 85. f. 2), welche weit eher als *Corallina*

virgata die echte *Corallina granifera* Ellis et Soland. sein könnte, nahe verwandt, nicht aber der Art, welche Areschoug *l. c.* p. 561 f. unter diesem Namen beschreibt, und welche mit *Corallina spathulata* identisch sein dürfte.

5. *C. squamata* Ellis et Soland. — Harvey *Phyc. brit.* t. 201. — Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 76. f. 1.

Madaira.

6. *C. virgata* Zanard. — Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 76. f. 2. — *Corallina granifera* Areschoug in J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 569. (*excl. syn.*).

Madaira und Gibraltar.

Unter zahlreichen mir vorliegenden Exemplaren dieser Art aus dem mittelländischen Meere von Alexandrien bis Gibraltar, sowie aus dem adriatischen Meere, von denen einige von Zanardini selbst bestimmt wurden, ist kein einziges, selbst unter den kurzgliedrigeren Formen, welches auf Ellis und Solander's vergrößerte Detailzeichnung der *Corallina granifera* (*l. c.* t. 21. C.) bezogen werden könnte und muss deshalb der Zanardini'sche Name gegenüber der Ansicht von Areschoug aufrecht erhalten werden. Dieser ausgezeichnete Kenner und Ordner der *Corallineen* erwähnt der Fig. c. mit den Worten: „propter articulos frondis primariae superiores nimium latis, minus bene convenit“. Wie abweichend dieselbe aber von der *Corallina virgata* ist, beweist schon die Auffassung anderer Autoren, welche dieselbe auf eine Varietät der *Corallina officinalis* beziehen. Am ähnlichsten ist sie der *Corallina mediterranea* Areschoug, wogegen aber das Habitusbild, f. c, streitet, und auch bei aller dieser Unsicherheit ist eine Beziehung darauf schwer thöulich.

7. *C. armata* Hooker et Harvey. — Harvey *Nereis austr.* t. 40. f. 1—7.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Die Exemplare tragen gegen den oberen Rand der Glieder hin nicht nur Stacheln, wie in Harvey's Gürtel-Abbildung, sondern auch grössere und kleinere Warzen und in einigen Fällen vollkommen ausgebildete, oben geöffnete Ceramidien, welche dicht gedrängt die Stacheln vertreten.

8. *C. Cuvierii* Lamour.

Var. *calliptera* (Kg.) — *Corallina calliptera* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 72. f. 1.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Ähnliche Formen habe ich von Adelaide (Schemburgk) und der Halbinsel Lefevre in Neu-Holland

(Müller) gesehen, die sich theilweise der *C. plumifera* Kg. nähern, aber alle zu dem von Areschoug aufgestellten ersten Varietätenkreise der *C. Cuvierii* gehören. Die nach Areschoug hierher gehörige Pflanze in seinen aussereuropäischen Algenexsiccaten konnte ich aber nicht citiren, da die von mir untersuchten Exemplare schon zum zweiten Formenkreise, *C. crispata* Lamour., gehören.

Corallina Cuvierii Lamour. in Harvey *Algae Austral. exsicc.* No. 150 ist von unserer Pflanze in anderer Beziehung sehr verschieden und entspricht der Kützing'schen Abbildung von *Corallina rosea* Lamour., nicht aber der Harvey'schen in der *Nereis australis*.

9. *C. (Jania) tenella* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 85. f. 2.

Gibraltar.

Eine sehr niedliche Art, im fructificirenden Zustande der *Jania pacifica* und *spermophoros* durch die in den meisten oberen und obersten Dichotomien auftretenden Ceramidien ähnlich, aber durch die ausserordentliche Zartheit wohl sicher davon verschieden.

10. *C. (Jania) intermedia* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 36. f. 4 und t. 79. f. 1. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 589?? (teste Kützing?).

Madaira.

Vielleicht nur eine robustere Varietät der *Jania rubens*, mit wiederholt Ceramidien tragenden Dichotomien; wenigstens ist nach Kützing's eigener Abbildung seine *Jania rubens* Var. *concolorata* (*l. c.* t. 84. f. 1.) von dieser Art ganz ununterscheidbar. Die von mir untersuchten Exemplare in Hohenacker's Meeresalgen gehören sicher nicht hierher, sondern zu den zarteren Formen der *Jania rubens*.

11. *C. (Jania) rubens* L. — *Jania rubens* Lamour. in Harvey *Phyc. brit.* t. 252. — Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 80. f. 1.

Madaira.

Gen. XXXIII. AMPHIROA Lamour.

1. *Amphiroa verruculosa* Kg. *Tab. phyc.* VIII. t. 39. f. 2.

Madaira.

Ist identisch mit Exemplaren der *Amphiroa micrarthralia* Zanard., sowohl nach Botteri'schen als nach von Zanardini selbst bestimmten und von Dr. Lorenz im Quarnero gesammelten Exemplaren. Ich finde diese Art aber nirgends beschrieben.

Areschoug vereinigt diese Art unbegreiflicher Weise mit *A. rigida*, mit der sie gar nichts gemein hat; viel näher steht sie der *A. erilis* Harvey.

2. A. fragilissima L. — Ellis et Solander *Zooph. t. 21. f. g. (?)* — Kg. *Tab. phyc. VIII. t. 39. f. 1. (!)* — Areschoug in J. Ag. *Spec. Alg. II. p. 531 (!)*

Madeira.

Durch das Vorkommen dieser Art bei Madeira wird die Angabe von Lamouroux, dass sie sich auch im mittelländischen Meere vorfinde, wahrscheinlicher.

Ellis und Solander's Abbildung erscheint mir etwas zu dick und nähert sich mehr der *Amphiroarigida*.

FAMIL. VIII. GELIDEAE Harvey.

(GELIDEAE, CHAETANGIAE ET HYPNEACEAE J. Ag.)

Gen. XXXV. EUCEUMA J. Agardh.

1. Euceuma spinosum (L.) J. Agardh.
— *Fucus spinosus* L. in Turn. *Hist. Fuc. t. 18.* —
Fucus muricatus Gmelin *Hist. Fuc. t. 4. f. 4.*

Nikobaren.

Gen. XXXVI. CAULACANTHUS Kützinger.

1. Caulacanthus spinellus (Hook. et Harv.) Kg. *Spec. Alg. p. 753.* — *Rhodomela spinella* Hook. et Harv. *Nereis australis p. 36.*

St. Paul in der Südsee.

Gen. XXXVII. HYPNEA Kützinger.

1. Hypnea ceramioides C. Ag. — Kg. *Spec. Alg. p. 759.* — J. Ag. *Spec. Alg. II. p. 441.*

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

2. H. spicifera (Suhr) Harvey. — *Gracilaria spicifera* Suhr in *Flora 1834. t. 2. f. 14.* — *Hypnea spicigera* Harvey *Ner. austral. t. 49.* — Hohenacker *Meeresalgen No. 193.*

Mostertsbai (Holl.-Holland) am Cap der guten Hoffnung.

Sonstige Exemplare sah ich von Ecklon und Frau Ida Pfeiffer am Cap und von Gueinzus am Port Natal gesammelt (letztere im Herbare Diesing's) so wie von Java (Zollinger), letztere nur durch etwas dunklere Farbe ausgezeichnet.

3. H. Esperii Bory *Voy. de la Coq.* — *H. musciformis* Var. β . *Esperii* J. Ag. *Spec. Alg. II. p. 442.*

Gen. XXXIV. ARTHROCARDIA Areschoug.

1. Arthrocardia palmata (Ellis et Soland.) Areschoug.

Forma parva, contracta: articulis brevioribus, minus compressis.

Vom Cap der guten Hoffnung.

Entspricht am meisten der Abbildung VIII. t. 60. f. 2. der *Tab. phyc.* von *Corallina flabellata* Kg., welche nach ihm selbst nur eine Varietät der *C. palmata* ist.

St. Paul in der Südsee, Frauenfeld und Jelinek.

Zahlreiche, leider sämmtlich sterile Exemplare, viel intensiver roth und robuster als irgend eine mir sonst bekannte Form der *Hypnea musciformis*. Die Spitzen sind oft schwach gebogen, aber nicht ausgesprochen hakig.

Ähnliche Formen sah ich von Havanna (Poepig) und fructificirend, von unbekanntem Standorte im Bauerschen Herbar. Die letzteren nähern sich bedeutend der *Hypnea nigrescens* J. Ag., zwischen welcher und *H. musciformis* *Hypnea Esperii* in der Mitte zu stehen scheint.

4. H. hamulosa (Turner) J. Agardh?
— *Fucus hamulosus* Turn. *Hist. Fuc. t. 79.*
— J. Ag. *Spec. Alg. II. p. 447.*

Nikobaren.

Nur ein steriles nicht ganz sicher bestimmbares Exemplar. Aus dem rothen Meere sah ich diese Art unter zahlreichen mir von dort vorliegenden Hypneen noch nicht. Was ich früher dafür hielt, erkannte ich schliesslich als Formen der *Hypnea musciformis*. Aus dem persischen Meerbusen besitze ich ein kleines wahrscheinlich hierher gehörendes kapseltragendes Exemplar von Kotschy gesammelt. Zur sicheren Bestimmung gehören jedoch, wie bei vielen *Hypneen*, Tetrasporen tragende Exemplare. Die Art scheint sehr selten zu sein. Cumming, *Philippinen Algae No. 2226* (nach Montagne *Gelidium spiniforme*), gehört vielleicht hierher. Die mir vorliegenden Exemplare sind aber steril und deshalb ebenfalls nicht mit Sicherheit bestimmbar.

5. H. divaricata Grev. — J. Ag. *Spec. Alg. II. p. 448.*

Neu-Holland.

Die Exemplare stimmen gut mit andern von Dr. Sonder als *H. decaricata* bestimmten und von Dr. Muller in der Hohlkammer Australiens gesammelten überein, sind aber ziemlich intensiv purpurn gefärbt, und ihnen Farbstoff sogar dem Papier mittheilend, während nach J. Agardh die getrockneten Exemplare meist wässlich und Dr. Muller's Exemplare schmutzig braungelb sind.

Die *Var. f. ramulosa* dieser Art liegt mir in mehreren Exemplaren aus dem rothen Meere vor Havarth und Leonidas. Sie sind bedeutend grösser und robuster wie die australischen Formen und tragen reichlich, genau mit J. Agardh's Beschreibung übereinstimmende Tetrasporenästchen. Von Zaccardini wird sie nicht in der ausgezeichneten Zusammenstellung der Algen des rothen Meeres aufgeführt, weshalb ich sie hier kurz erwähne.

Dasselbe gilt für *Hypnea musciformis*, welche mir in mehreren vollkommen typischen Exemplaren aus dem rothen Meere vorliegt. Einige sehr grosse Exemplare letzterer Art vom selben Standorte gleichen im Habitus ausserordentlich der *Hypnea Valentia* Mont., die Ästchen oft dichtgedrängt und wiederum dicht mit kleinen Ästchen besetzt sind aber meist nach beiden Enden verdünnt und die Astspitzen hin und wieder etwas hakig gebogen.

Von *Hypnea Valentia* besitze ich zwei reichlich Tetrasporenästchen tragende Exemplare aus dem rothen Meere (Portier und Leonidas). Ich finde die von J. Agardh nicht gesehenen und beschriebenen Tetrasporenästchen derselben durchaus nicht von denen der *Hypnea decaricata* verschieden, sehr kurz lanzettlich, fast sitzend, mit mehr oder weniger vorgezogener Spitze. Beide Exemplare tragen neben den zahlreichen Fruchtästchen einzelne sternförmige Ästchen, wodurch die Zusammengehörigkeit mit sterilen Exemplaren ausser Zweifel gesetzt ist. Das Auftreten der sternförmigen Ästchen ist übrigens sehr variabel, manche Exemplare sind nur sehr spärlich damit versehen, während ein von Portier gesammeltes Exemplar fast ausschliesslich damit besetzt ist. Es wäre nicht unmöglich, dass *Hypnea Valentia* nur eine Sternästchen tragende abnorme Varietät der *Hypnea decaricata* vorstellt. Wie *Hypnea cornuta* Lamour, von ersterer Art spezifisch zu trennen sein soll, ist mir nicht ganz deutlich.

6. H. spinella J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 153.

Tartü

Sensu ge Exemplare sah ich noch von Caracots Gellimer.

7. H. cervicornis J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 151.

Rio de Janeiro.

Sonstige Exemplare sah ich noch von Rio de Janeiro (Schüch de Campanemay, Guadalupe (Durchassaign), Ostindien (Herb. Vindobonense), Japan (Tilgman).

Gen. XXXVIII. CHAETANGIUM Kützinger.

1. Chaetangium (Nothogenia) chilense J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 461.

Forma pumila.

Valparaiso.

Kleine meist kaum zellhohe sehr verschieden verästelte Formen, theils rein dichotom, theils mehr seitlich, fast fiederspaltig ästzig oder proliferierend und wohl kaum spezifisch von *Chaetangium caridosum* (Mont.) J. Ag. (z. B. Heichenacker's *Meeresalgen* No. 297) verschieden.

2. Ch. ornatum (L.) Kützinger. — *Fucus erinaceus* Turm. *Hist. Fuc.* t. 26. — *Grateloupia ornata* J. Ag. in *Areschoug Phyc. extraeurop. ers.* No. 19.

Fatellbai am Cap der guten Hoffnung.

Unter Andern sah ich diese Art auch von Frau Ida Pfeiffer am Cap 2. sammelt.

Forma juvenilis saccata Areschoug. *Chaetangium saccatum* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 459. — *Areschoug Phyc. extraeurop. ers.* No. 12.

Fatellbai am Cap der guten Hoffnung.

Nach Areschoug's gründlichen Untersuchungen (*Act. Upsol.* 1855. p. 353.) und den von ihm ausgetheilten Essiccates wohl sicher nur Jugendform des *Chaetangium ornatum*.

Gen. XXXIX. GELIDIUM Lamour.

1. Gelidium corneum (Hudson) Lamour. — *Fucus corneus* Huds. in Turm. *Hist. Fuc.* t. 257. — *Harvey Phyc. brit.* t. 52.

Var. pinnatum C. Ag. *Spec. Alg.* p. 282. — *Turner l. c. f. d.*

Neu-Seeland

Var. Plumula C. Ag. *l. c.* p. 282. — *Esp. Fuc.* t. 107

Madeira.

Var. subuliferum Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland.* II. p. 213.

Neu-Seeland

Var. sub-rigidum.

Scheint grosse niederliegende Rasen zu bilden und nähert sich im Habitus dem *Gelidium rigidum*, ist aber durchaus zweizeilig verästelt, mit schmalen, aber flachen Ästchen.

Nikobaren-Inseln und Java.

2. *G. rigidum* (Vahl) Grev. — *Fucus spiniformis* Lamour. *Diss. t. 36. f. 3. 4.* — Harvey *Ceylon Algae No. 32*; Friendly Islands *Algae No. 12*.

Neu-Seeland. Hochstetter. — Nikobaren-Inseln, Java, Tahiti.

3. *G. cartilagineum* L. Greville. — *Fucus cartilagineus* L. in Turner *Hist. Fuc. t. 121*. — *Fucus capensis* et *versicolor* Gmelin *Hist. Fuc. t. 17*. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exs. No. 18*.

St. Paul in der Südsee und Simonsbai am Cap der guten Hoffnung.

Von den canarischen Inseln, wo Bory diese Art sammelt, haben sich bis zu mir mehrere höchst verschiedene, doreinfache oder fiedrige Varietäten angehörige Exemplare v. w. d. Dr. Liebethuth bei Teneriffa und Gran Canaria sammt It., was ich zur Bestätigung der Bory'schen Angabe hier anführe. Es wird hiernächst auch Walpole's Angabe, dass *Gelidium cartilagineum* an den Küsten Europas vorkomme, wahrscheinlich.

Var. β . *setaceum* C. Ag. *Spec. Alg. p. 286*. — *Gelidium asperum*? in Hohenacker's *Meeresalgen No. 558*, teste Kützinger. — *Gelidium rigidum* in derselben Sammlung No. 560 wenigstens in dem Exemplare des Wiener Museums.

Algalbail am Cap der guten Hoffnung. Pappe.

Von Dr. Pappe wurde diese, wie es scheint, vielfach verkannte Varietät als *Gelidium cornutum* mitgetheilt. Sonst sah ich noch Exemplare, welche Guémez aus dem Port Natal sammelte, im Diesing'schen Herbarium. Sie erweist sich schon im Habitus durch die spärliche Verästlung und die wenn auch schwach zwischen den Fiederchen gebogene Spindel als dünnere Form des *Gelidium cartilagineum*, und ist weit verschieden von dem *Gelidium asperum*, welches Harvey in den *Alg. austr. exsicc. No. 333*. auftheilte, und welches ich trotz seiner zarten Fiederung für das echte *Gelidium asperum* Grev. halte, da mir andere australische Exemplare, welche sich oft im Habitus etwas dem *Gelidium rigidum* nähern, deutliche Übergänge zeigen.

Vom Cap der guten Hoffnung besitze ich übrigens durch die Güte meines Freundes Bauer ein leider steriles *Gelidium*, welches sehr gut mit australischen Exemplaren des *Gelidium asperum* übereinstimmt, so dass auch Kützinger bei Bestimmung der Hohenacker'schen Algen ein solches vor Augen gehabt haben mag, und nur Verwechslungen bei den verschiedenen ausgetheilten Exemplaren stattgefunden haben dürften.

4. *G. spinulosum* J. Ag. *Spec. Alg. II. p. 475*. — *Gelidium cornutum* Var. *spinulosum* C. Ag. *Spec. Alg. et Syst.* — *Gelidium microdon* K. g. *Spec. Alg. p. 768*.

Madeira.

Der Verbreitungsbezirk dieser höchst entschiedenen Art ist von der südlichen Küste Spaniens und Portugals bis zu den Azoren, canarischen Inseln und zum Cap der guten Hoffnung. Exemplare liegen mir sonst noch vor von Südspanien (Wilkinson Nr. 1024 (79), Liebethuth bei Belem und Cíntia) und Südportugal (Liebethuth).

Von den canarischen Inseln sah ich nur ein entfärbtes, Dielindien tragendes, von Dr. Liebethuth gesammeltes Exemplar.

Ein sehr grosses vom Cap herrührendes Exemplar verdanke ich der Güte meines Freundes Bauer in Berlin.

5. *G. pulvinatum* (K. g.) — *Sphaerococcus cornutus* Var. *o. pulvinatus* C. Ag. *Spec. Alg. p. 284*. — *Xerocarpus pulvinatus* K. g. *Spec. Alg. p. 762*.

Madeira.

Sehr charakteristische Exemplare dieser Art, von Welwitsch an den Küsten Portugals gesammelt, verdanke ich meinem Freunde Bauer in Berlin. Vielleicht eine Form des *Gelidium pusillum* (K. g.) Le Jolis mit mehr entwickelten blattartigen Theilen, aber wohl sicher keine Varietät von *Gelidium cornutum*!

Gen. XL. *Suhria* J. Agardh.

1. *Suhria vittata* (Turner) J. Ag. — *Fucus vittatus* Turn. *Hist. Fuc. t. 64*. — *Fucus caulescens* Gmelin *Hist. Fuc. t. 20. f. 2*. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exs. No. 16*.

St. Paul in der Südsee. — Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Forma lacerata: foliis maxime dilaceratis proliferis.

St. Paul in der Südsee.

- 2. S. pristoides** (Turner) J. Ag. — *Fucus pristoides* Turner *Hist. Fuc.* t. 30, No. 17.
Hohenacker's *Meeresalgen* No. 81.

Katfelai am Cap der guten Hoffnung. Pappel
am Tafelbaai am Cap. Frauentfeld.

- 3. S. filicina** (Bory). Grun. — *Gelidium filicinum* Bory *Voy. Cap.* p. 162. — Montagne in A. Gay *Hist. de Chile* t. 16, p. 3.

Zwischen 60° 0' und andern grösseren Mgen
an Valparaiso.

Wenn die Gattung *Schiz.* charakteristisch durch
Vorhandensein einer deutlichen Rippe, aufrecht
gestanden wird, so ist auch diese kleine Art dazu ge-
eignet worden.

- 4. S. reptans** (Suhre) Grun. — *Phyllophora reptans* Suhre in *Bot. Leopold. Carol.*
XVIII, Suppl. t. 3, p. 10.

Am Hobel's und Tafelbaai vom Cap der guten
Hoffnung. Frauentfeld; St. Paul, Jelinek.

Überdies, wie schon Suhre erwähnt, die Muscheln
nicht wie ein Moospolster. Vielleicht nur eine sehr
geringfügige Form der *Schizidium pristoides*, wenigstens ist
sicherlich, ein Paar ganz verschiedene Exem-
plare dieser Art zwischen dem dichten Rasen der
Schizidium reptans anzufinden.

- 5. S. p. Zollingeri** (Sonder) Grun. — *Gelidium Zollingeri* Sonder in Zollinger's
Verzeich. — Zolling. *Pl. japon.* No. 619. —
Tab. X, f. 3, a, b, natur. magna.

Nikobaren-Inseln. Jelinek. — Valparaiso.

Eda Pfeiffer; unter einigen andern ange-
hört von Valparaiso herkommenden Algen im
Driesing'schen Herbar, welche aber wahrschein-
lich sämtlich aus den westlichen Theilen des
stillen Oceans herühren.

Sonder gibt nur eine kurze Diagnose der Pflanze,
— L. N. 619, der Zollinger'schen Algen ist köder

eine der wenigen der mir nicht zu Gesicht gekom-
men; trotzdem glaube ich, dass die Bestimmung keinem
Zweifel unterliegt. Die von Sonder nicht beschrie-
benen kreuzförmig getheilten Tetraspermen sind in den
angeschwollenen stumpfen Enden des letzten Fieder-
chen dicht gedrängt zwischen morphologischen Fäden zu
Haufen vereinigt. Dielindien habe ich nicht beobach-
tet, und bleibt diese Art der Gattung nach somit
noch etwas zweifelhaft.

Sonder beschreibt seine Pflanze als „basi-sub-
costatae“. Ich habe ein größer gefiedertes Exem-
plar vor Augen, auf welches dies vollkommen passt, alle
andern sehr zart fiederspaltigen Exemplare hingegen
zeigen eine starke Rippe, welche mehr oder weniger
weit in die Hauptäste vortritt. Die Rippe besteht in
einer Verdickung der Rindenschicht (meist auf einer
Seite stärker, wie auf der andern, welche im Quer-
schnitt fast wie ein unentwickeltes Nemathecium aus-
sieht).

Der Längsschnitt des Laubes zeigt die rädige
Markschicht und die aus länglichen dichtgedrängten
Zellen bestehende intermediäre Schicht weniger ent-
wickelt wie bei andern *Gelidien*.

Der Habitus dieser durchaus fiederspaltigen Art
ist ziemlich abweichend von dem anderer *Gelidien*,
und erinnert, wie auch Sonder bemerkt, an *Thysanocladia*,
besonders aber an *Thysanocladia coriacea* Harv.

Da nun keine Abbildung dieser interessanten
Alge bekannt ist, habe ich auf T. X, f. 3, a, ein größer
gefiedertes Exemplar und in f. 3, b, einen zarter ge-
fiederten Ast in natürlich r Größe darstellen lassen.

Gen. XII. PTEROCLADIA J. Agardh.

- 1. Pterocladia lucida** (Brown) J. Ag. — *Fucus lucidus* Brown in Turner *Hist. Fuc.*
t. 238. — Harvey *Phyc. austral.* t. 218. —
Harvey *Algae austral. exs.* No. 332.

Neu-Seeland, Scherzer und Hochstetter.

Zahlreiche Exemplare von sehr verschiedener
Gestalt.

FAMIL. IX. SPHAEROCOCCOIDEAE J. Agardh.

Gen. XLII. GRACILARIA Greville.

- 1. Gracilaria confervoides** (L.) Gre-
ville. — *Fucus confervoides* L. in Turner *Hist.*
Fuc. t. 84. — Harvey *Phyc. brit.* t. 65.

Neu-Seeland; Luzon; Tafelbaai am Cap der
guten Hoffnung.

- 2. G. lichenoides** (L.) J. Agardh. — *Fucus lichenoides* L. in Turner *Hist. Fuc.*

t. 118, f. a. — Hohenacker *Meeresalgen* Nr. 118.
Areschoug *Phyc. antarctarop. exs.* No. 40.

Nikobaren-Inseln.

- 3. G. ferox** J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 592.
Rio de Janeiro.

Sonstige Exemplare dieser Art sah ich noch im
Berliner Herbar bei Sacc d'Alferos im südlichen
Brasilien von Sellow gesammelt.

4. *G. corniculata* (R. Brown) J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 595. — *Fucus corniculatus* R. Brown in Turn. *Hist. Fuc.* t. 182.

St. Paul in der Südsee.

Die Exemplare stimmen sehr gut mit Agardh's Beschreibung und Turner's Abbildung überein. Die Structur ist genau die der Unterabtheilung *Ceramium* von *Gracilaria* mit stark entwickelter Rindenschicht. Harvey vermuthet in dieser Art seinen *Acetabularia Ewingii*, aber weder Turner's Bild noch Agardh's Beschreibung deuten irgend wie die bei jeder Art immer vorkommenden hakig gebogenen Ästchen an. Auch würde J. Agardh schwerlich die ganz von *Gracilaria* abweichende Structur mit langzackiger Markscheit übersehen haben, wenn ihm das überhies auch im ganzen Habitus sehr verschieden ne *Acetabularia Ewingii* Methoden *latuata* Harvey *Alg. austr. exs.* vorgelegen hätte.

5. *G. Wrightii* (Turner) J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 599. — *Fucus Wrightii* Turn. *Hist. Fuc.* t. 148.

Nikobaren-Inseln.

Exemplare sah ich noch aus dem rothen Meere und aus dem persischen Meerbusen von Bender Abassi (Kotschy).

6. *G. multipartita* (Clem.) Harvey. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 600.

Var. *γ. aeruginosa* J. Ag. — *Fucus aeruginosus* Turn. *Hist. Fuc.* t. 147.

Luzon.

J. Agardh zweifelt, ob die Turner'sche Abbildung, in so fern sie sich auf Exemplare aus dem rothen Meere bezieht, zu dieser Art oder zur *Gracilaria corticata* gehört, und Zanardini führt in seiner ausgezeichneten Arbeit über die Algen im rothen Meere nur die letzte Art, welche er für bestimmt verschieden von *Gr. multipartita* hält, auf. Die mir aus dem rothen Meere vorliegenden zahlreichen Exemplare gehören aber alle entschieden den drei von Agardh aufgestellten Varietäten der *Gr. multipartita* an, besonders der Var. *γ*, ununterscheidbar von atlantischen Exemplaren von den Küsten Europas und Amerikas.

Der Güte meines Freundes Bauer verdanke ich englische Exemplare der letzten Varietät, welche durch Farbe, Consistenz und Gestalt der Ästenden und lateralen Blättchen weit eher der Agardh'schen Definition von *Gracilaria corticata* entsprechen als irgend einer mir aus dem rothen Meere vorliegenden Form.

7. *G. corticata* J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 602.

Nikobaren-Inseln.

Die Exemplare nähern sich durch einzelne Zähne an den oberen Ästenden etwas der *Gracilaria dentata* J. Ag.

Ich rechne zu *Gracilaria corticata* rigidere, meist kleinere Formen, kann sie aber nicht genügend von *Gracilaria multipartita* unterscheiden. Exemplare liegen mir vor aus dem persischen Meerbusen (Ida Pfeiffer und Kotschy, theilweise der Varietät *ramalinoides* angehörend, und von Peru (Philippi).

Von unbekanntem Standorte sah ich sie im Berliner Herbar als *Fucus lichnoides* Esch. bestimmt.

Gen. XLIII. MELANTHALIA Montagne.

1. *Melanthalia abscissa* (Turner) Hook. et Harvey. — *Fucus abscissus* Turn. *Hist. Fuc.* t. 223.

Neu-Seeland. Hochstetter und Jelinek.

2. *M. Jaubertiana* Mont. *Pl. cell. exot.* IV, p. 36. cum iconc.

Neu-Seeland, Jelinek und Hochstetter.

Schwerlich etwas anderes als eine grössere, entfernter verästelte Varietät der *Melanthalia abscissa* Hook. et Harv.

Gen. XLIV. CALLIBLEPHARIS Kützinger.

1. *Calliblepharis fimbriata* (Ag.) Kg. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 621. — Suhr *Alg. Echl.* t. 11, f. 12.

Algoabai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. XLV. DICURELLA Harvey.

1. *Dicurella fragilis* (Ag.) J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 630. — *Halymenia furcellata* Var. *cartilaginea* Suhr *Alg. Eclon.* t. 11, f. 16. — *Dicurella elatior* Harvey *Nereis austral.* t. 50. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 245. — *Phyllostylus flabellatus* Aresch. *Alg. extra-europ.* No. 14 (quo ad specim. in Musco Vindobon.).

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Sonstige Exemplare sah ich von Gaudichaud und Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelt, letztere bis über 9" lang.

2. *D. flabellata* (J. Ag.) Harvey *Nereis austral.* t. 50. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 246. — Areschoug *Alg. ectocarpop. ces.* No. 39.

St. Paul in der Südsee, Frauentfeld und Jelinek.

Vom Cap der guten Hoffnung sah ich noch Exemplare von Frau Ida Pfeiffer gesammelt im Diesing'schen Herbarium.

Gen. XLVI. **HERINGIA** J. Agardh.

1. *Heringia mirabilis* (Ag.) J. Ag. — Harvey *Nereis austral.* t. 50. — *Sphaerococcus mirabilis* C. Ag. *le. Alg. inedit.* t. 7.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Sonstige Exemplare sah ich von Gandiaud, Eklon, Guenzins und Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelt.

Gen. XLVII. **DESMIA** J. Agardh.

1. *Desmia Hornemanni* Mertens. — Lyngbye *Tent. Hydrophyt. dan.* t. 7, f. c. !! — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 644.?

Nikobaren-Inseln.

2. *D. tripinata* (Harvey) J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 640. — *D. ambigua* Harvey *Ceylon Algae* No. 24.?

Gordonsbai am Cap der guten Hoffnung (Holland); Ceylon, Frauentfeld.

3. *D. ambigua* Greville. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 644.

Var. ***pulvinata*** Harvey *Ceylon Algae* No. 24.

Insel Mauritius, Ida Pfeiffer. (Herb. Diesing.)

Die Unterscheidung der bis jetzt aufgestellten *Desmia*-Arten (desser vielleicht *Portieria* Zanard.) unterliegt bedeutenden Schwierigkeiten. In den Agardh'schen Beschreibungen ist das Festhalten am Papier und die leichtere oder geringere Auflösllichkeit im Wasser sehr berücksichtigt. Ich glaube, dass hierbei die erste Präparation der Alge und der Zustand, in welcher sie aus dem Meere erhalten wurde, Verschiedenheiten herbeiführt. Ich besitze von der *Desmia cinctinota* des rothen Meeres Exemplare, die fest am Papier haften und andere, welche vollkommen davon gelöst sind. Ähnlich verhält es sich auch mit ihrer

Auflösllichkeit. Von manchen Exemplaren der *Desmia tripinata* habe ich Stücke ohne Schaden lange im Wasser behufs der Untersuchung gehalten; von einem unpräparirten Exemplare, welches Frauentfeld bei Ceylon sammelte, und welches sich der *D. cinctinota* auffallend nähert, konnte ich dagegen, trotz mäßigster Eile beim Präpariren, kaum einige Bruchstücke retten, trotzdem ich Spiritus dem Wasser zusetzte.

Desmia Hornemanni Mertens, die älteste der bekannten Arten, ist nach Lyngbye's Abbildung kaum das, was ich nach Suhr'schem Originale als *Sphaerococcus Lambertii* kenne, und steht so ziemlich zwischen Letzterem und *Desmia tripinata* Harvey in der Mitte. Es wäre mithin vielleicht besser, die Suhr'sche Pflanze, welche durch Kützinger's Abbildung ganz gut erläutert ist, einstweilen *Desmia Lambertii* zu nennen. Sie ist die robusteste und am größten gediehene Form mit bis über 1' breitem Stamme.

Desmia Hornemanni (*Sphaerococcus Lambertii* §. *gelatinosus* Suhr?) ist mir vom Cap in typischer Form nicht bekannt; ganz genau mit Lyngbye's Abbildung stimmen aber die von Jelinek bei den Nikobaren gesammelten Exemplare überein.

Desmia tripinata ist vielleicht eine zarter gediehene *Desmia Hornemanni*. Die *Desmia ambigua* in Harvey's *Ceylon Algae* No. 24 ist eine Form, welche beide zu verknüpfen scheint. *Desmia ambigua* ist durch ihre sparrige, oft unregelmäßige Vorstellung ausgezeichnet, übrigens vielleicht auch nur Varietät der *D. Hornemanni*. Hiervon geht sicher die *D. ambigua* Var. *pulvinata* Harvey *Ceylon Algae* No. 24 und die von Frau Ida Pfeiffer bei der Insel Mauritius gesammelten Exemplare.

Desmia cinctinota Mont. ist die zartgediehneste aller Arten, übrigens aber in manchen Exemplaren von Formen der *Desmia tripinata* kaum zu unterscheiden. Sollten wir hier nicht einen Proteus, ähnlich wie *Gelidium cornutum*, vor uns haben, dessen robusteste Formen durch *D. Lambertii* und dessen zartgediehnteste durch *D. cinctinota* vertreten werden, und wobei *D. ambigua* an die kleinen kissenförmigen Formen des *G. cornutum* erinnert? Dieser Art in ihrer Totalität, die vom Cap bis zum rothen Meere und indischen Ocean verbreitet ist, gebührt der Name *Desmia Hornemanni* Mertens.

Desmia japonica Harvey ist aus der kurzen Diagnose zu wenig bekannt, scheint aber specifisch verschieden zu sein.

Gen. XLVIII. **NITOPHYLLUM** Greville.

1. *Nitophyllum uncinatum* J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 654. — *Fucus laceratus*

Var. *uncinatus* Turn. *Hist. Fuc.* t. 68.
c. d.

Auf *Gelidium cartilagineum* von St. Paul in der Südsee.

Es ist mir unmöglich, die Exemplare von europäischen Formen irgendwie zu unterscheiden. Harvey führt die Art fraglich als bei Neu-Holland vorkommend in der *Phycologia australis* auf. Mir liegt ein entschieden hierher gehöriges auf *Laurencia Forsteri* schmarotzendes Exemplar von Adelaide vor.

Sehr fraglich verschieden von *N. uncinatum* erscheint mir *Nitophyllum ciliolatum* Harvey, von welchem Dr. Hochstetter ein Paar mehr oder weniger genau mit Harvey'schen Originalien übereinstimmende Exemplare bei Neu-Seeland sammelte. Unter die zahlreichen Formen des *Nitophyllum uncinatum*, welche mir von den südlichen Küsten Europas vorliegen, finde ich mehrere mit kurzen, oft nur mit der Loupe sichtbaren Wimpern versehen. Ein von Böttger bei Lesina im adriatischen Meere gesammeltes, als *Phyllophyllum Sandrii* mitgetheiltes Exemplar ist von dem Harvey'schen *N. ciliolatum* kaum durch etwas kürzere und sparsamere Wimpern zu unterscheiden.

Tetrasporon tragende Exemplare aller mit *N. uncinatum* verwandten Formen scheinen sehr selten zu sein. Unter den von Dr. Hochstetter gesammelten Exemplaren von *N. ciliolatum* finden sich im selben Rasen einige noch sehr jugendliche Formen mit breiteren stumpferen Laubenden, aber ohne Tetrasporon, übrigens übereinstimmend mit von Sandri als *Aerosorium aglaophylloides* Zanard. mitgetheilten Exemplaren, welche ich für die Tetrasporon tragende Form des *Nitophyllum uncinatum* halte.

Nitophyllum uncinatum J. Ag. kommt auch am Cap der guten Hoffnung vor. Auf *Gelidium cartilagineum* schmarotzende von Ecklon und Zeyher gesammelte Exemplare sind von manchen europäischen Formen, deren an der Spitze mehr oder weniger hakige Segmente durch grosse stumpfe, fast dreieckige Zähne gefiedert erscheinen, kaum zu unterscheiden.

2. *N. monanthos* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 655.?

Neu-Seeland, Hochstetter.

Steril und nicht mit Sicherheit bestimmbar, von der typischen Agardh'schen Art durch häufige Randwimpern verschieden. Vielleicht eine breitere Form der folgenden Art und wie diese wohl zum Formenkreise des *Nitophyllum uncinatum* gehörend.

N. ciliolatum Harvey in *Trans. Roy. Ir. Acad.* XXII. p. 549; ej. *Alg. austral. exsicc.* No. 297.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Vergleiche das über diese Art bei *N. uncinatum* Gesagte.

3. *N. acrospermum* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 655.

St. Paul in der Südsee, Frauenfeld.

Die Tetrasporon tragenden, etwas über zwei Zoll grossen Exemplare stimmen genau mit Agardh's Diagnose und Beschreibung überein.

J. Agardh rechnet als kleine Form hierher *Nitophyllum deformatum* Suhr. Im Diesing'schen Herbar findet sich diese Art genau mit Suhr's Abbildung übereinstimmend als *Aglaophyllum Poeppigii* Endl. und Diesing Msc. von Guéinzius am Port Natal gesammelt, und scheint mir durch dickere Substanz, gedrängtere kleinere Zellen und höchst unregelmässige Zerschlitung bedeutend von *N. acrospermum* abzuweichen. Sie ist dabei noch fructificirend und kaum als Jugendform zu betrachten.

4. *N. affine* Harvey *Nereis austral.* p. 119. — Harvey *Alg. austral. exs.* No. 289.

St. Paul in der Südsee, Frauenfeld und Jelinek.

Sowohl die von Harvey ausgetheilten, als die hiernach bestimmten Exemplare von St. Paul weichen von der ursprünglichen Diagnose durch das Vorhandensein deutlicher Lappen an der Basis des Laubes und zarterer mikroskopischer Nervationen in allen Theilen desselben ab.

Die bei St. Paul gesammelten Formen sind meist ziemlich wenig getheilt, mit grossen ganzrandigen breit linearen, oben abgerundeten Lappen. Nur ein Paar Exemplare, darunter ein Cystocarpium tragendes, sind breiter fächerförmig mit fiederspaltig getheilten Lappen. Tetrasporonhäufen finden sich an keinem derselben, auch sah ich solche bis jetzt nur an einem an der Küste Adelaide's gesammelten Exemplare. Dieselben finden sich theils einzeln an der Spitze kleiner, oder gedrängt fast randständig, an der Spitze grösserer Segmente.

5. *N. maculatum* Sonder in *Herb. Binder.*

Auf *Cladophora Ecklonia* vom Cap der guten Hoffnung.

Der Gute meines Freundes Reinhardt verdanke ich ein Paar Exemplare einer kleinen *Neophyllum*-Art vom Cap aus dem Binder'schen Herbar herührend und als *Neophyllum undulatum* Sonder bestimmt, welches obwohl meines Wissens nirgends beschrieben, eine gute Art vorzustellen scheint. Sie sind fast zelleross, mehrfach dichotom getheilt, mit etwa 1 $\frac{1}{2}$ Linien breiten 8 zueinander abgerundeten Achsen und stumpfen Spitzen, von der Farbe und Structur des *Neophyllum boreale*. Der kurze Stiel hat eine undeutliche Rippe und das Laub ist von zarten mikroskopischen Adern durchzogen. Tetrasporenhäuten finden sich nicht vor, statt dessen aber an einem Exemplare über das ganze Laub vertheilt kleine leichter gefärbte ovale Flecken. Diese Flecken zeigen unter dem Mikroskop nur etwas leichter gefärbte Zellen, entsprechen aber in ihrer Gestalt und Anordnung den Tetrasporenhäuten, welche ich auf den auf *Cladophora dichotoma* schmarotzenden Exemplaren beobachtet, welche im Übrigen von der Sonder'schen Pflanze nicht zu unterscheiden sind. Ein Paar derselben haben breitere und etwas unregelmässiger getheilte Lappen. Die Tetrasporenhäuten sind bei einigen Exemplaren gross, bei anderen viel kleiner, über das ganze Laub vertheilt, aber mit einer Neigung sich an den Rändern enger zu gruppieren.

Von *Neophyllum laceratum* ist die Art hauptsächlich nur durch die über das ganze Laub vertheilten Tetrasporen verschieden.

6. N. palmatum Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland.* II, p. 249.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Ein von Dr. Hochstetter zu Te-Passa auf Neu-Seeland gesammeltes Exemplar entspricht den beiden von Harvey fraglich zu dieser Art gezogenen Varietäten *p. undulatum* und *p. pinatifidum*, indem es bei zarter häutiger Substanz eine Andeutung von fiederspaltiger Zertheilung mit abgerundeten Buchten und Enden der Lappen zeigt.

7. N. denticulatum Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland.* II, p. 244.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Eine durch den mehr oder weniger gezähnten Rand leicht kenntliche, übrigens sehr veränderliche Art. Den von Harvey aufgestellten Varietäten kann ich aus den von Dr. Hochstetter gesammelten Exemplaren noch folgende hinzufügen:

Var. ϵ . **proliferum**; adultius, margine ubique phyllodiis pullulantibus majoribus vel minoribus (1' — 2' longis) densissime vestito.

Var. ϵ . **lacunosum**; latius expansum, margine parvis denticulato, lamina plus minus foraminibus irregularibus perforata. — Color speciminis exsiccati (maxime lubrici) ex purpureo pallide virescens. Sori tetrasporarum ubique sparsi.

Alle von mir beobachteten Formen zeichnen sich durch einen grösseren oder geringeren Grad von Schleimigkeit aus.

8. N. venosum Harvey *Nereis austral.* p. 118.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

9. N. undulatum Kütz. J. Ag. — Kütz. *Spec. Alg.* p. 868. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 663.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. XLIX. **HYMENENA** Greville.

1. Hymenena fissa Greville. — *Fucus venosus* Turn. *Hist. Fuc.* t. 138. — Harvey *Nereis austral.* t. 44. — Dawsonia Belangerii Bory in *Belang.* *Veg.* t. 16.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. L. **BOTRYOGLOSSUM** Kützing.

1. Botryoglossum platycarpum (Turner) Kütz. — *Fucus platycarpus* Turn. *Hist. Fuc.* t. 114. — Harvey *Nereis bor. americ.* t. 21. A. — Areschoug *Phyc. extracarp. caesi.* No. 38.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Var. **Binderianum**. — *Neuroglossum Binderianum* Kütz. *Phyc. general.* t. 65, II.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Nach J. Agardh Form der vorigen Art mit grösseren proliferirenden Blättern. Den Übergang dieser Form in die Hauptart zeigen unter Andern die von Kützing selbst als *Botryoglossum platycarpum* bestimmten Exemplare in No. 598 von Hohenacker's Meeresalgen, wenigstens das mir vorliegende aus dem Wiener Museum.

Gen. LI. **DELESSERIA** Lamour.

1. Delesseria dichotoma Harvey in Hook. *Fl. antarct.* II, t. 71.

St. Paul in der Südsee.

Genaü mit der eingezeichneten Abbildung übereinstimmend.

Gen. LII. BOTRYOCARPA Greville.

carpus Mert. in Turn. *Hist. Fuc. t.* 246. —
Areschoug *Alg. extraeurop. exsicc.* No. 34.

1. *Botryocarpa prolifera* Greville. —
Harvey *Ner. austral. t.* 1. — *Fucus botryo-*

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

FAMIL. X. LAURENCIEAE J. Agardh.

Gen. LIII. DELISEA Lamour.

Ähnliche äusserst zarte Formen liegen mir auch
aus dem aegäischen Meere und von den canarischen
Inseln (Liebetruth) vor.

1. *Delisea pulchra* (Greville) Mont.
— Harvey *Nereis australis t.* 34. f. B. —
Harvey *Alg. austr. exsicc.* No. 246. — Har-
vey *Phyc. austral. t.* 16 (Herb. Vindobon.).
Neu-Holland.

3. *L. corymbosa* J. Ag. *Spec. Alg.* II.
p. 747.

Cap der guten Hoffnung.

Von dieser Art sah ich ein kleines von De La-
lande gesammeltes Exemplar im Berliner Museum.
Die von Jelinek gesammelten Exemplare sind viel
schlanker, theilweise sehr armästig und an *Laurencia*
Forsteri erinnernd, und bisweilen reich mit kleinen
doldig verästelten Ceramiden tragenden Ästchen letz-
ter Ordnung besetzt.

Sehr nahe verwandt mit dieser Art ist *Laurencia*
heterocladia Harvey von Neu-Holland (*Phyc. austr.*
t. 148; *Alg. austr. exs.* 234—235), welche schwierig,
vielleicht nur durch dunklere Farbe und grössere Rigi-
dität, davon getrennt zu halten sein dürfte.

Gen. LIV. LAURENCIA Lamour.

1. *Laurencia virgata* J. Ag. *Spec. Alg.*
II. p. 752.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Laurencia virgata J. Ag. scheint am Cap die
Laurencia obtusa zu vertreten, ist vielleicht nicht
genügend specifisch verschieden davon und scheint
wie diese einen weiten Formenkreis zu haben. Die von
Dr. Pappe gesammelten Exemplare sind sehr dicht
mit oft Ceramiden tragenden Ästchen besetzt, einzelne
Stämmchen sind aber sparsamer ästig und ohne Äst-
chen letzter Ordnung, oft mit Andeutungen einer
Drehung, wodurch die Äste einseitig gestellt erscheinen.
Solchen Formen entspricht vielleicht *Laurencia obtusa*
Var. *corymbifera* in Hochenacker's *Meeresalgen*
No. 381 (teste Kützinger).

Die *Laurencia flexuosa* vom Cap Agulhas in
Nr. 184 derselben Sammlung dürfte ebenfalls hierher
gehören. Ich finde an den mir vorliegenden Exemplare
nichts was an das Prädikat „complanata“ in Kützinger's
Diagnose erinnern könnte. Die einseitige Drehung ist
auch hier oft bemerkbar und dürfte diese zu der
irrhümlichen Bestimmung Veranlassung geben. Der
Name *flexuosa* bezieht sich aber auf die abwechselnde
Biegung der Spindel zwischen den Fiederästen.

Var.? *pumila*.

Kleine zarte dunkelgefärbte, mit zahlreichen
Ästchen besetzte Form.

Neu-Seeland, Hochstetter.

2. *L. obtusa* (Huds.) Lamour. — *Fucus*
obtus Huds. in Turn. *Hist. Fuc. t.* 21. —
Harvey *Phyc. brit. t.* 148.

Madeira.

Var. *gracilis* Harvey *Friendly Islands*
Algae No. 26.

Stuarts-Insel Faule.

4. *L. pinnatifida* (Gmelin) Lamour.

Var. β . *Osmunda* J. Ag. — *Fucus*
Osmunda Gmelin *Hist. Fuc. t.* 16. f. 2.

Madeira.

5. *L. botrychioides* Harvey in Hook.
Fl. Nov. Zeland. p. 235.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Kleine zartgefiederte Form.

6. *L. flexuosa* Kg. *Spec. Alg. p.* 856. —
J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 767.

Simonsbai am Cap der guten Hoffnung.

Von Dr. Pappe als *Laurencia pinnatifida* mit-
getheilt, von welcher diese Art übrigens nur schwierig
specifisch zu trennen ist.

Var. *pumila* Grun.: fronde plana mi-
nuta, pollicem alta, subfastigiata, ramulis spori-
feris minutis fastigiato-fasciculatis, infra apices
segmentorum ultimorum minorum sphaero-
sporas paucas foventibus.

Port Natal Gueinzins (Herb. Diesing).

Diese kleine im Habitus ziemlich von der Haupt-
art abweichende Form bildet gewissermassen den
Übergang in *Laurencia corymbosa* J. Ag., welche

sich fast nur durch das stielrunde Laub davon unterscheidet. Ein von Lalande gesammeltes kleines Exemplar letzterer Art zeigt bei gleicher Grösse denselben Bau und dieselbe Stellung der Tetrastereen, jedenfalls verhält sich dieselbe ähnlich zur *L. gleasoni* von welcher mir auch ein von Lalande gesammeltes Exemplar mit weniger flachen Laube vorliegt, wie *L. hyalida* zur *L. pseudohyalida*.

Gen. LV. LOMENTARIA Lyngbye.

1. *Lomentaria capensis* (Harvey) Endl. = *Chylodadia capensis* Harvey *Nereis austral.* t. 29.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

Gen. LVI. CHAMPIA (Ag.) Harvey.

1. *Champia lumbricalis* (Roth) Lamour. = *Mertensia lumbricalis* Roth. *Cot. bot.* III. t. 10. — Harvey *Nereis austral.*

FAMIL. XI. RHODOMELEAE J. Agardh.

Gen. LVII. POLYSIPHONIA Greville.

1. *Polysiphonia dendritica* — Ag. — Harvey *Nereis austral.* p. 15. — (Tab. VI. f. 4. p. 1.)

Auf *Pseudocladia hirsuta* von Neu-Seeland, Hochstetter.

Vollkommen typische Form dieser, wie es scheint sehr veränderlichen Art, mit abwechselnd einfachen und gefiederten Ästen, bis auf breitere kürzere Gestalt derselben übereinstimmend mit Exemplaren, welche von Agardh citirt. Ich auf *Volvox abansitator* von Brasilien beobachtete.

Unter zahlreichen Exemplaren dieser Art von Neu-Holland beobachtete ich viele, die bedeutend von der von J. Agardh hervorgehobenen Norm der Verästelung abweichen, indem die mit den gefiederten Ästen abwechselnden einfachen Ästchen theils ganz fehlen, theils durch schiffelförmige kurzgestielte Wurzelgebilden ersetzt sind. Entschiedene Übergänge beweisen übrigens, dass sie trotzdem zur *Polysiphonia dendritica* gehören. Kützinger's Abbildung in den *Tab. phyc.* XIII. 27. stellt sicher nicht die hier angeführte Art vor, sondern wahrscheinlich die *Polysiphonia subulata* J. Agardh's, welche aber einen anderen Namen erlangen muss, da sie nicht die *P. Calensol* Hooker und Harvey's der *Flora Novae Zelandiae* (1855) ist, welches Werk so wie die *Flora Tasmaniae* (1840) leider nicht bei dem letzten Theile der Species Albumen 1863 von J. Agardh benutzt worden ist.

t. 30. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exsicc.* No. 14.

Tafelhai am Cap der guten Hoffnung.

2. *Ch. compressa* Harvey *Nereis austral.* t. 30; ej. *Ceylon. Algae* No. 16.

Auf *Laurencia gleasoni* vom Cap der guten Hoffnung.

Von Caracas liegt mir eine kleine Form dieser Art vor von Gollmer gesammelt und mir von Dr. Garke aus dem Berliner Herbarium zum Bestimmen mitgetheilt. Ich hatte dieselbe früher als eigene Art, *Chonopha Gollmeriana* bezeichnet, finde sie aber jetzt eben nur durch kleinere Gestalt und die, wie Gollmer angibt, auch im Leben grüne Farbe verschieden. Das mir vom Cap vorliegende Exemplar ist aber ebenfalls grün und die Harvey'schen Exemplare von Ceylon nur wenig grösser als die Form von Caracas.

Da mir gar keine Abbildung dieser interessanten kleinen Alge bekannt ist, gebe ich auf T. VI. f. 4. ein Fragment der typischen Form bei 10facher Vergrösserung.

2. *P. parasitica* (Hudson) Grev. — Var. *coralloidea* Kg. *Tab. phyc.* XIII. t. 26. f. d. e.

Auf *Polyto lycopodium* vom Cap der guten Hoffnung.

Genau mit Kützinger's Abbildung übereinstimmend.

3. *P. rufolanosa* Harvey. — Kg. *Tab. phyc.* t. 51. f. 2. — Harvey *Alg. austral.* exsicc. No. 181.

Auf *Sphaerocladia punctulata* von Neu-Seeland.

4. *P. ceratocladia* Mont. in *Voyage au pôle Sud* t. 5. f. 2. — Kg. *Tab. phyc.* XIV. t. 16. f. 1. Formae juveniles? — Harvey et Hooker in ej. *Fl. antarct.* 75. f. 2.

St. Paul in der Südsee, Frauenfeld und Jelinek.

Die von der Novara-Expedition mitgebrachten Exemplare dieser Art können vielleicht etwas dazu beitragen, den ausserordentlichen Widerspruch, welcher zwischen den verschiedenen Beschreibungen und Abbildungen derselben existirt, einzumassen zu er-

nehmen zu beschaffen. Über die Identität mit Harvey's Bild kann kaum ein Zweifel obwalten, obwohl gerade die Exemplare, welche durch die Art der Verästlung, Stellung und Gestalt der Ceramidien etc. ihr genau entsprechen, im Querschnitt meist nur 6 Röhren um den Centralschlauch zeigen, während Harvey's Bild 10—12 Röhren schliessen lässt.

Die Tetrasporon tragenden Exemplare zeigen meist die grössere Anzahl von Röhren, jedoch kaum mehr wie 10—12. Die Tetrasporon-Ästchen sind mehr oder weniger gekrümmt, überhaupt viel robuster und büscheliger verästelt wie die Ceramidien tragenden. Einige kleinere sterile Formen schliessen sich durch sparrige, oft zurückgebogene Ästchen an die Kützingsche Abbildung an, haben aber mehr Röhren bis 10 im Querschnitt, während Kützings Bild auf 6 beschränkt ist, und nie einen so ausgesprochenen kriechenden langen Hauptstiel, sondern sind nur unten mit kurzen Strecken mit einigen Wurzeln kriechend.

Die Äste aller Formen sind an der Basis schwach verdickt, überinstimmend mit Agardhs Beschreibung, und zeigen, der vorigen sparrig, oft sogar buschig mit 12 Röhren beginnend.

Als Alterthum erhält, dass die sehr veränderliche *P. ceratoides* 6—12 Röhren um die Centralaxe hat. Formen mit wenigen Röhren nähern sich sehr der *P. glauca* Harvey, wie J. Agardh's, welche nach des Autors Zeichnung nur 4 Röhren besitzt, und nach dessen kleiner Anzahl der *P. ceratoides* sehr ähnlich ist. Ich möchte es zwar die Vermuthung wagen, dass die die Form des Penn mit sehr wenig Röhren (et. 4) bildende Schwankungen in der Röhrenzahl finden sich auch bei vielen anderen *Polysiphonia* z. B. bei *Polysiphonia spinosa*, *spinosa*, *spinosa*, *spinosa*.

5. *P. variabilis* Harvey in Hook. *Fl. Nov. Zeland.* II. p. 228.

Var. α . *breviarticulata* (tetrasporifera) Kg. *Tab. phyc.* t. 42. f. 2.

Neu-Seeland, Hochstetter und Jelinek.

Var. β . *longius articulata* (ceramidifera).

Neu-Seeland, Hochstetter.

Eine durch die spirale Anordnung der Röhren leicht von anderen stiellichen Arten unterscheidbare, übrigens sowohl im Habitus als in der Gliederlänge sehr veränderliche Art. Die kleinsten Exemplare sammelte Dr. Hochstetter auf einer *Zosteru*. Sie sind zellhöch, reich mit Tetrasporon besetzt und fast vom Habitus der *Polysiphonia setularioides*; die grössten sind bis 4' lang, und gleichen im äusseren Ansehen manchen Formen der *Polysiphonia violacea*. Alle Tetrasporon tragenden Exemplare fand ich kurzgliedrig und sehr gut der Kützingschen Abbildung entsprechend. Das einzige Ceramidien tragende Exemplar hat das Ansehen von *Polysiphonia violacea*, ist 2½' hoch und hat in der Mitte etwas längere Glieder, 2½' — 3mal so lang wie der Durchmesser).

6. *P. fruticulosa* (Wulfen) Spr. — Kg. *Tab. phyc.* XIV. t. 28. f. 2. — Rhizophylaea fruticulosa Harvey *Phyc. brit.* t. 220.

Gibraltar.

7. *P. anisogona* Harvey in Hooker *Fl. antarct.* II. t. 182. f. 2.

St. Paul in der Südsee.

Eine kleine, aber ausgezeichnete Art, welche nicht leicht mit einer der bis jetzt bekannten *Polysiphonia* verwechselt werden kann. Besonders zeichnet sie die unten dichotome, oben fast einseitig sparrige Verästlung mit verhältnissmässig wenig verdünnten letzten Ästen und die Beschaffenheit der Glieder und Röhren, welche an Harvey's Abbildung von *Polysiphonia elongella* erinnert aus. Einigermassen ähnlich erscheint in Kützings Abbildung (*Tab. phyc.* XIV. t. 52. f. 1) *Polysiphonia codicoides* Zanard. Die Glieder haben aber nur in den untersten wurzelnden Theilen Ähnlichkeit mit denen unserer Art, ausserdem ist die Verästlung überwiegend lateral und besonders in den letzten Ästchen ganz abweichend. Von Sandri gesammelte, mir vorliegende Exemplare sind dabei viel grösser und robuster.

8. *Polysiphonia Kotschyana* Grunow. nov. spec. — *Polysiphonia minuta*, cespitosa, ecoriacea, tenuis, pallide rosea, a basi dichotome et subfastigiata ramosa, ramulis ultimis parum tenuioribus patentibus, brevioribus, irregulariter dispositis, alternantibus vel subanulateralibus, articulis quadrisiphoniis, omnibus ecoriatis, diametro aequalibus vel vix longioribus, siphonibus latis, dispositione eorum spirali ad speciem sexangularibus, alternantibus. Sphaerosporae in specimenibus nostris rarissimae in ramulis ultimis vix nutatis sparsae. Ceramidia — —.

TAB. XI. f. 11.)

a. — mag. natur.

b. — speciminulum 40/.

c. d. — articuli inferiores et superiores 100/.

An der Küste von Cypern, Kotschy.

Die Exemplare haben statt 12–14 Röhren, wie Harvey angibt, nur 8–10 im Querschnitte, stimmen aber ausgezeichnet mit der Diagnose und der citirten Abbildung, welche übrigens 11 Röhren im Querschnitte darstellt. Diese kleine Abweichung in der Zahl der Röhren ist zu unbedeutend, um auch nur eine Abweichung als Varietät zu begründen.

8. *P. comoides* Harvey in Hook. Fl. Nov. Zeland. II. p. 231.

Neuseeland. Hochstetter.

Zwei Exemplare, von denen eines Ceramiden trägt, welche ziemlich gross und von fast krugförmiger Gestalt sind. Die Unterschiede von den Exemplaren der *Physiphora ausoniana* von St. Paul sind äusserst gering, und es lässt sich vermuthen, dass sowohl *Physiphora comoides* wie *P. isopoda* Harvey, welche sich von ersterer nur durch kürzere Glieder unterscheidet, etwas weniger röhrlige Varietäten der *P. ausoniana* Hooker et Harvey sind, welche J. Agardh mit 13 Röhren von Neu-Holland beobachtete. Mit wohl gerechter Nichtbeachtung so kleiner Verschiedenheiten wäre *P. ausoniana* fast um die ganze sälliche Hemisphäre verbreitet, während mit 8–13 Röhren im Querschnitte und kürzeren oder längeren Gliedern (2–6mal in der Mitte der Fäden, wo sie am längsten sind).

9. *P. corymbifera* (C. Agardh) Harvey. — Kg. Tab. phyc. XIII. t. 50. f. 2.

Auf *Cladophora Ecklon* vom Cap der guten Hoffnung.

Sonstige Exemplare habe ich noch vom Cap Ecklon (und von Port Natal (Gueinzins)) gesehen; letztere fanden sich ebenfalls auf *Cladophora Eckloni*.

10. *P. virgata* (C. Agardh) Spr. — Kg. Tab. phyc. t. 59. f. 2. — *P. complanata* (Ag.) Kg. l. c. XIII. t. 60. f. 2. — Hohenacker *Meeresalgen* No. 89. — Areschoug *Phyc. extracrop. vasc.* No. 10.

Tafelbai am Cap der guten Hoffnung.

Eine Abbildung der Tetrasporenstischen von *P. virgata* ist mir nicht bekannt, und doch ist gerade die Art durch die kleinen, fast axillaren dichotom gleich hoch verästelten Tetrasporenstischchen nicht weniger charakterisirt, als durch das Gewebe zahlreicher Röhren, welches sich zwischen der Centralaxe und den Hauptfäden befindet. Im Driesing'schen Herbar befinden sich besonders schöne, noch rüthlich gefärbte, Tetrasporen tragende Exemplare von Frau Ida Pfeiffer am Cap gesammelt.

Sonst sah ich noch zahlreiche Exemplare der *P. virgata* von Gaudichaud, Ecklon und Zeyher, Frau Ida Pfeiffer etc. am Cap, und eines sogar angeblich bei Ostindien von Lamarre Picquet gesammelt. Nach genauer Untersuchung scheint mir jede spezifische Unterscheidung folgender Arten unmöglich: *P. elegans* (Ag.) Spr., *P. complanata* (Ag.) Spr., *P. Gaudichaudii* (Ag.) Kg. und *P. javanifera* Kg. Es sind theils ältere, theils jüngere, Tetrasporen, Ceramiden oder Antheridien tragende Formen, die sich nicht einmal als Varietäten abgrenzen lassen.

Gen. LVIII. BOSTRYCHIA Montagne.

1. *Bostrychia mixta* Harvey et Hooker. — Kg. Tab. phyc. XV. t. 20. B. — Harvey *Phyc. austral.* t. 176. A. — *Forma sterilis, radians, vage et patenti-ramosa: Bostrychia Hookeri* Var. *minor* Kg. in Hohenacker *Meeresalgen* No. 584.

St. Paul in der Südsee.

Die Bestimmung dieser Alge ist mir nicht frei von Zweifeln. Ich hatte sie früher als eigene Art bezeichnet, muss aber wegen Mangel jeglicher Fructification auf die Aufstellung als solche verzichten, um so mehr als die Gattung *Bostrychia*, trotz der von J. Agardh gemachten Reductionen, noch manche unhaltbare Art enthalten dürfte. Es betrifft dies besonders die Formen, welche durch in spiralförmiger Ordnung gestellte unirundete Pericentralzellen sich der *Bostrychia Hookeri* verwandt zeigen. Zu diesen gehört auch unsere Form von St. Paul. Sie hat in den unteren Theilen 8–9, in den oberen 6 Zellen im Kreise um die Axe geordnet, durch spiralförmige Stellung schief abgeschnittene Glieder bildend, deren Länge etwa den dritten Theil des Durchmessers beträgt, und dabei ganz ununterscheidbar von denen der typischen *Bostrychia Hookeri* ist. Bedeutend abweichend ist aber die Art der Verästelung, die wegen der unregelmässigen, meist weit abstehenden Äste kaum fiederig genannt werden kann. Dass aber *Bostrychia Hookeri* bedeutenden Variationen in dieser Beziehung unterliegt, zeigen verschiedene mir vorliegende Exemplare, z. B. die von der Insel Chiloi in Hohenacker's *Meeresalgen* No. 584, welche Kützting früher als *Bostrychia Hookeri* var. *minor* bestimmt, die aber von seiner Abbildung der *Bostrychia mixta* nicht zu unterscheiden sind und die sich auszeichnet an die Exemplare von St. Paul anschliessen, obwohl die Verästelung der letzteren noch etwas spärlicher und unregelmässiger ist. Das Exemplar in Harvey *Alg. austr.* No. 118 der *B. mixta* konnte ich leider nicht vergleichen, da es in der Sammlung des Wiener Museums mangelt;

Die Harvey'sche Abbildung aber steht durch regelmäßigeren, weniger sparrigen Verästlung der *B. Hookeri* noch näher als die Form von St. Paul.

Gen. LVIX. *DASYA* Agardh.

1. *Dasya collabens* Hooker et Harvey in *Nereis austral.* t. 21.

Var.: articulis ultimis ramellorum obtusis, rarius acutis. — *Dasya collabens* in Kg. *Tab. phyc.* t. 68, f. 2.

Neuseeland.

Dasya collabens besitzt nach der ursprünglichen Diagnose und Abbildung spitze Ästchen, und stimmt sich hinreichend von Hooker bei Neuseeland gesammeltes Exemplar im Berliner Museum überein, das ich zu untersuchen Gelegenheit hatte, welches aber andersseits gegen die Kützings'sche Abbildung von *Dasya frutescens* Harvey (*Tab. phyc.* XIV. 67. 2.) entspricht, die nach den Harvey'schen Exemplare im Sonder'schen Herbarium erworben wurde, und aus welcher die von Agardh besprochene Ähnlichkeit dieser Art mit *Dasya elaeagnis* durchaus nicht hervorgeht. So die Fiederlinnen. Nach der Beschreibung der Harvey'schen Sammlung schätzte ich, bisher fehlt zu einiger Bestätigung der Art im Wiener Herbar.

Die von der Hooker gesammelten Exemplare haben fast durch aus Ästchen mit runden und stumpf abgerundeten Endgliedern, in einzelnen Fällen jedoch über denselben ein Glied von 2—4 kurzen, oben spitz verlaufenden Gliedern, welche gleichsam eine aufgesetzte Spitze bilden. Bei dem oben erwähnten Hooker'schen Exemplare sind zwar die Mehrzahl der Ästchen normalmäßig zugespitzt, einzelne haben jedoch stumpf abgerundete Endglieder und bisweilen zeigen sich Andeutungen der oben besprochenen Spitzenbildung, so dass ich nicht mehr zweifle, dass alle diese Formen, zu denen auch die *Dasya frutescens* der Kützings'schen *tabulae phycologicae* gezogen werden dürfte, zum Varietätenkreise der *Dasya collabens* gehören.

Gen. LX. *RYTIPLAEA* Agardh.

1. *Rytiphlaea cloiophylla* (Ag.) J. Ag. — *Rhomela cloiophylla* Ag. *Syst.*

Var. α . *patens* J. Ag. *Sp. Alg.* p. 935. — *Rytiphlaea firma* Ag. in Kg. *Tab. phyc.* XV. t. 15. — Areschoug *Phyc. extraeurop. exsicc.* No. 35.

Cap der guten Hoffnung. — St. Paul in der Südsee.

β . *contigua* J. Ag. *Sp. Alg.* p. 935. — *Rytiphlaea cloiophylla* J. Ag. in Kg. *Tab. phyc.* XV. t. 16.

St. Paul in der Südsee. — Cap der guten Hoffnung.

Var. γ . *corymbosa* J. Ag. *l. c.* p. 935. — *Rytiphlaea corymbosa* Kg. *Tab. phyc.* XV. t. 12, f. 1.

St. Paul in der Südsee.

Ausser den hier angeführten liegen mir noch verschiedene Formen dieser Art vor, von Frau Ida Pfeiffer, Ecklon und Zeyher und Anderen gesammelt, deren inniger Zusammenhang die von J. Agardh bewerkstelligte Zusammenziehung derselben in eine Art vollkommen rechtfertigt. Etwas fraglich, aber immer noch besser als bei *Polysiphonia*, erscheint mir die Einteilung dieser und einiger verwandten Arten bei *Rytiphlaea*.

2. *R. capensis* Kg. *Spec. Alg. et Tab. phyc.* XV. t. 14, f. 2. — *Polysiphonia acanthina* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 936. — *Rytiphlaea dumosa* Harvey in Areschoug *Alg. extraeurop. exsicc.* No. 36.

Ein Exemplar zwischen *Polysiphonia cloiophylla* von St. Paul in der Südsee.

J. Agardh rechnet *Rytiphlaea capensis* als Varietät zu *P. cloiophylla*, die Abbildung in den *Tab. phyc.* beweist aber deutlich, dass sie eine Antheridien tragende Form der *P. acanthina* J. Ag. ist, welcher Name dem älteren Kützings'schen weichen muss. Ganz mit Kützings's Abbildung übereinstimmende Exemplare am Cap von Lalande gesammelt, finde ich vollkommen der Agardh'schen Beschreibung seiner *P. acanthina* entsprechend, bis auf die „pinnae inferne abruptae“, welche zwar auch an den oben citirten von Areschoug ausgeheilten Exsiccaten sich vorfinden, aber nur von einem älteren Zustande der Pflanze abzuhängen scheinen. Das Tetrasporen tragende Exemplar von St. Paul nähert sich in dieser Beziehung etwas dem von Agardh beschriebenen, während bei den von Lalande gesammelten, meist Antheridien tragenden, ansehnend jugendlichen, auch die untersten Fiederästchen noch wohl erhalten sind.

Gen. LXI. *CHONDRIOPSIS* J. Agardh.

1. *Chondriopsis capensis* (Harvey) J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 802. — *Laurencia capensis* Harvey *Nereis austral.* t. 31. —

K₂, *Tab. phyc.* XV, t. 35, f. 1. — Form antheridifera?

Fadell bei am Cap der guten Hoffnung und St. Paul in der Südsee.

Unter den Exemplaren von St. Paul sind einige, welche sich durch gekrümmte Astspitzen der *Laurencia aculeolata* K₂, *Tab. phyc.* XV, t. 14, f. 1 etwas nähern, übrigens sich von den anderen *Alkionomen* typischen nicht spezifisch trennen lassen.

Zu dieser Art gehört jedenfalls *Laurencia botryocarpa* K₂, *Tab. phyc.* XV, f. 64, als Tetrasporen tragende, etwas schlängelstere Form; die Übereinstimmung mit Harvey's Abbildung ist vollkommen. In Diesing'schen Herbar sah ich von Gracizius aus Port Natal gesammelte genau damit übereinstimmende Exemplare als *Spongiocarpus paradoxus* Diesing bestimmt.

2. *Ch. sedifolia* Harvey in Smiths, *Contrib.* 1853, t. XVIII; *Alg. austr. exs.* No. 157. — Form (?) sterilis, ramis ramulisque fasciculatis.

St. Paul in der Südsee.

Die Gestalt der Ästchen stimmt wegen ihrer grösseren Länge mehr mit den von Harvey ausgetheilten *Exsiccata* als mit der Zeichnung in der *Nereis borealis americana* überein. Ausgezeichnet ist die vorliegende Form durch die büschelig gestellten Hauptäste, welche vielleicht auf eine eigene Art hindeuten. Der Mangel jeglicher Fructification lässt aber die Aufstellung einer solchen nach einem einzelnen Exemplare unthunlich erscheinen. Anfänglich hielt ich sie für den echten *Laurens fasciculatus* Turner, wegen aber besonders die von Turner angedeutete Gliederung der Äste spricht, von der sich bei unserer Pflanze nichts findet.

Chondria verticillata Harvey stimmt mit unserer Pflanze im allgemeinen Bau überein, ist aber viel robuster und mit circa 3mal so langen und 3mal so dicken Ästchen besetzt.

3. *Ch. subtilis* (K₂) J. Agardh. — *Alsidium subtile* K₂, *Tab. phyc.* XV, t. 35, f. 1.

Madeira.

Übereinstimmend mit verschiedenen Exemplaren aus dem atlantischen Meere, von denen sich übrigens manche der *Ch. tenuissima* sehr nähern, wie denn überhaupt die Unterscheidung der meisten *Chondriaceae* Arten sehr prekär ist, indem die Länge der Rindenzellen bei derselben Art oft bedeutenden Modificationen unterworfen zu sein scheint.

4. *Ch. digitata* (K₂) J. Agardh. — *Carpocaulon digitatum* K₂, *Tab. phyc.* XV, t. 12, f. B.

Madeira.

J. Agardh führt diese Pflanze fraglich bei *Chondropsis* auf, wozu *Carpocaulon adhaerens* K₂ übrigens sicher gehört. Etwas abweichend sind die eigenthümlichen gliedartigen Verengungen der Fruchtäste, die aber nicht einer inneren Gliederung zu entsprechen scheinen. Bei dem Exemplar von Madeira ist es mir nicht gelungen, einen genügenden Querschnitt der Tetrasporenistelen zu erhalten, bei einem etwas schlankeren Form aber, welche Dr. Liechtenh. bei Vigo sammelte und mir gütigst mittheilte, sah ich die Querschnitte der Fruchtstelen durchaus mit parenchymatischen Zellgewebe erfüllt, mit Andeutung einer Centradie und keiner Spur einer Hülzschwiebe, wie bei den Ästchen von *Gastracaulon*, so wie mit cuticula oder subcuticula Tetrasporen.

Gen. LXII. ACANTHOPHORA Lamour.

1. *Acanthophora Thierrii* Lamour. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 819, C. — Harvey in Smiths, *Contrib.* 1853, t. 14, A.

Nikobaren-Inseln.

Die Exemplare tragen Stacheln und Ceratidien, und gehören durch die stielartige, oben mit wenigen Dornen bewehrte Gestalt der ersten unzweifelhaft zu der von J. Agardh enger begrenzt in *Acanthophora Thierrii*, welche der Autor nur als an den Küsten Amerikas (und fraglich Europas) vorkommend, anführt. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, dass die von Agardh bei seiner *Acanthophora Wrightii* fraglich citirten Exemplare der *A. Thierrii* in Harvey's *Cydonia Alg.* No. 9, sich durch daran von mir beobachtete Stacheln, welche nämlich, oben Tetrasporen und unten Dornen tragend sind, als *A. ocellatis* J. Ag. erweisen.

2. *Acanthophora muscoides* L. Bory. — J. Ag. *Spec. Alg.* II, p. 816. — *Chondria muscoides* Ag. *Icon. Alg. europ.* t. 18.

Rio Janeiro in Brasilien.

Gen. LXIII. SARCOMENIA Sonder.

1. *Sarcomenia intermedia* Grunow n. sp. — *Sarcomenia cepitosa*, bi-tripollicaris, pulchre rosco-coccinea, compressa, gelatinosa, hirsuta, chartae aretissime adhaerens, basi setacea radiculis e quoque articulo bini affixa, dichotome ramosa, superne maxime

attenuata, penicillata, ramis ramisque virgatis, erectiusculis, e latere plano filamentorum egredientibus, ramulis utrinque attenuatis, apice acutis, subsecundis.

Articuli inferiores et medii diametro aequales vel parum longiores, superiores duplo vel triplo breviores, omnes dissepimentis arcuatis sejuncti, eorticiati (vel infra ramellorum ortum cellulis paucis decurrentibus suborticiati), a latere plano visi cellulis tribus in media parte filii et marginalibus utrinque duabus superpositis, sua conjuncta longitudine medias singulas aequantibus, compositi.

Planta stichidifera (semel obvia) habitu diversa: stichidii linearilanceolatis ramosis vel simplicibus, e ramulis transformatis (vel hinc inde ex apice rami majoris ortis, subsecundis dense obsessa: tetrasporis triangule divisio biseriatis, plerumque mediam partem stichidii occupantibus. — Ceramidia desiderantur.

(TAB. XI, f. 1.

- a — planta sterilis, magn. natur.
- b — rami stichidiferi, magn. natur.
- c — ramus sterilis parum auctus.
- d — sectio transversalis ¹⁰⁰ aucta.
- e — basis cum radiculis ¹ aucta.
- f — articuli parte inferiore filamentis ¹ aucti.
- g — articuli ramulorum ¹⁰⁰ aucti.
- h — apex frondis ¹⁰⁰ aucta.
- i — stichidium subramosum ¹⁰⁰ auctum.
- k — pars stichidii cum articulis tetrasporiferis et sterilibus ¹⁰⁰ aucta.)

An der Küste der Insel St. Paul in der Südsee und am Cap der guten Hoffnung.

Die oben beschriebene Art steht zwischen *Sarcomenia miniata* J. Ag. (*Polysiphonia miniata* C. Ag., aber nicht *P. miniata* Kg. *Spec. Alg.* und *Tab. phyc.*) und *S. mutabilis* J. Ag. (*P. mutabilis* Harvey *Alg. austral.* No. 192.) in der Mitte. Esterer steht sie näher, unterscheidet sich aber durch viel dickere Fäden, welche an der Basis die Stärke von Schweinsborsten haben und die kurzen Glieder der Ästchen, während Agardh seine Art als an der Basis haardünn und mit durchaus dem Durchmesser gleichlangen Gliedern beschreibt. Bei *S. mutabilis* sind nach J. Agardh nur die oberen Zellen unbe-

rindet, alle übrigen jedoch mit kleinen netzförmig gestellten Rindenzellen bedeckt.

Mir ist es nicht gelungen, von dem Exemplare in den *Alg. austral.* nur eine einigermaßen zum Untersuchen genügende Partie herabzupräparieren, was mir besonders wegen der Nichtübereinstimmung von Kützings Abbildung (*Tab. phyc.* XV. t. 55 f. B.) mit Agardhs ausführlicher Beschreibung erwünscht gewesen wäre. Übrigens zeigt auch Kützings Bild eine deutliche Berindung, welche selbst in den alleruntersten, mit Wurzeln versehenen Theilen der *S. intermedia* mangelt. Nur von der Basis der Ästchen laufen einige längliche Zellen als Andeutung einer Berindung kurz herab.

Von *S. mutabilis* und *miniata* ist die Fructification nicht bekannt und nur die Ähnlichkeit der Glieder mit den oberen berindeten Theilen von *S. Victoriae* und *tenera* rechtfertigt bis jetzt die Einreihung in dieselbe Gattung. Die Aufindung der Fructification bei der ähnlichen *S. intermedia* gibt ein weiteres Band für den generischen Zusammenhang aller dieser Arten, welche übrigens sämmtlich nur wenig Ähnlichkeit in Gestalt und Bau mit der ursprünglichen *S. Delesserioides* haben, und nach meiner Ansicht besser generisch davon zu scheiden sind. Wenn man die Quertheilung der Randzellen als unwesentlich betrachtet, so schliessen sie sich eng an die Gattung *Heterosiphonia* Montagne an, welche J. Agardh mit *Dasya* vereinigt hat, die aber besser als eigene Gattung beizubehalten ist. *Heterosiphonia* würde dann in zwei Unterabtheilungen zerfallen, eine mit Randzellen, die eben so lang, und eine zweite, wo sie nur halb so lang wie die Centralzellen sind. Zu ersterer gehört *H. Berkeleyi* Mont., zur zweiten folgende *Sarcomenia*-Arten: *S. miniata*, *intermedia*, *mutabilis*, *Victoriae*, *dasyoides* und *tenera*.

Ziemlich ähnlich unserer Pflanze sind sehr schmalblättrige Formen der *Delesseria penicillata* Zanard. (*Icon. phyc. adriat.* t. 13.) der Hauptstamm ist aber ungliedert, und nur die schmalsten Blätter haben Ähnlichkeit mit den gegliederten Blättern der *Sarcomenien*. Breitere Formen schliessen sich durch ihre maschenförmigen nach aussen allmählig kleiner werdenden Zellen eng an die anderen *Delesserien*, besonders aber an *D. Hypoglossum* an.

Gen LXIV. POLYZOMA Suhr.

1. *Polyzonia ovalifolia* Harvey in Hooker *Fl. Nov. Zeland.* II. t. 112. B.

Auf *Melanthalia abscissa* von Neu-Seeland. Hochstetter.

Die Exemplare dieser kleinen, sehr charakteristischen Art tragen einzelne Ceramidien, welche verhältnissmässig sehr gross sind.

2. *P. incisa* J. Agardh. — Harvey *Phyc. austral.* t. 42, A. — Kütz. *Tab. phyc.* XV. t. 5, B. — Harvey *Alg. austral. vasa*, No. 144. (Herb. Vindobon.)

Auf *Phaeodactyloides* von New-Seeland.

Die Exemplare sind etwas kleiner und zarter, als die schon citirten von Harvey, und zeichnen sich aus in den Übergängen zur nächsten Varietät. Noch seltener Überanstrengen fand ich auf verschiedenen *Melanothamnus* von Adelaide.

Var. ζ . *Colensoi* J. Ag. *Spec. Alg.* II. p. 1165. — Polyzonia Colensoi Hook. et Harvey in *Nereis austral.* p. 71.

Auf *Phaeodactyloides* Ag. von New-Seeland.

Sie ist eine kleine Form, durch die sie für abweichend, und zwar nach zwei Ästchen sich der *P. australis* benennend nährend, von welcher sie sich nur durch ihre gespaltenen Ästchen unterscheidet.

3. *P. elegans* Suhr in *Flora* 1834, t. 2, f. 15. — Harvey *Nereis austral.* t. 28. — Kütz. *Tab. phyc.* XV. t. 5, A.

Auf *Udium crinale* von Cap der guten Hoffnung.

Genaue Original-Exemplare, aus dem Suhrschen Herbarium übernehmend, welche ich der Güte des H. Dr. Jessen verdanke.

Gen. LXV. VIDALIA J. Agardh.

1. *Vidalia Colensoi* (Hook. et Harvey) J. Agardh. — Epineuron Colensoi Hook. et Harvey in *Nereis austral.* t. 10.

New-Seeland, Hochstetter.

Etwas schöner, wie in Harvey's Abbildung, sonst genau damit übereinstimmend.

NACHTRÄGE UND VERBESSERUNGEN.

die Ordnung der Diatomaceen betreffend.

Gen. II. EUNOTIA.

P. 2. add: 5. *Eunotia Eruca* Ehb. *Micrograph.* XXXIII. 7. 2. (incl. *E. mirabilis* Ehb. l. c. f. 1.). *Micruse, Journal* VII. t. 9, f. 1.

In Menge im Kieselguhr von Cabbage tree swamp bei Auckland, Hochstetter.

6. *E. nodosa* Ehb.

Var. ähnlich der *E. ventriculata* Schumann in *Schrift. Königl. Ges.* 1862, t. 8, f. 7.

Im Kieselguhr von Waipa auf New-Seeland, Hochstetter.

7. *E. minuta* Hilse in Rabenh. *Alg. europ.* No. 1167.

Im Kieselguhr von Onchunga auf New-Seeland, Hochstetter.

Hierher gehört wahrscheinlich *Himantidium erigone* Gréb., jedenfalls aber meine Abbildung desselben in *Verh. Bot. Ver. Schles.* 1862, t. VI, f. 15.

8. *E. Papilio* Ehb. — *Himantidium Papilio* Ehb. *Icon.* II. L. 2, a. c.

Selten im Kieselguhr von Onchunga auf New-Seeland, Hochstetter.

Gen. III. PLAGIOGRAMMA.

P. 2. An. 3. *Plagiogramma stipitatum* Grun. add:

Variirt bedeutend in Hinsicht der beiden Mittelrippen, welche bisweilen durch einen geschlossenen elliptischen Ring vertreten sind, wie ihn Greville bei seinem *P. oblongum* abbildete, und welcher die Ränder der Schalen nicht erreicht. In anderen Fällen sind die Rippen nach beiden Seiten bedeutend verdickt, so dass auch hier der von ihnen eingeschlossene glatte Raum elliptisch ist. — In Tab. I. A. f. 9, a. b. habe ich beide Fälle bei 500facher Vergrößerung abgebildet.

4. *P. constrictum* Greville in *Edinburgh New Phil. Journal* XVIII. N. 8, t. 1, f. 8.

Var. ? **nankooensis** Grun.: valvis latioribus, profundius constrictis, annulo centrali orbiculari. — (TAB. I. A. f. 8. ⁵⁰⁰/₁ auct.)

Im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori, Frauenfeld.

Die Umwandlung der zwei Mittelrippen von *Plagiogramma* in geschlossene elliptische und runde Ringe deutet darauf hin, dass auch *Glyphodesmis* Gräv. mit *Plagiogramma* vereinigt werden muss.

Von *Pl. costatum* unterscheidet sich unsere Form besonders noch durch die Gestalt der Endknoten, welche elliptisch sind, während sie in Grävilles Abbildung durch eine Querrippe abgegrenzt mit flacher Basis erscheinen.

P. 2. adde: 5. **Plagiogramma spectabile** Gräv. in Edinburgh New Phil. Journ. XVIII. N. S. v. I. p. 7. 1831.

Var. **quadrigibbum** Grunow: valvis ambitu lanceolatis, medio constrictis, utroque dimidio bilobis, tumore interiore crassiore, poliproductis, obtusis, nodulo centrali elliptico in fascia transversali lineari laevi sito, linea medio nulla, punctis marginalibus 30—32 in 0.001 in lineas transversales et longi tiduales ordinatis, costis per viis in utroque valvae dimidio quatuor. Longit. 0.0024, Lat. tumoris maximi 0.00065, Lat. constrictiois 0.00045. — (TAB. I. A. f. 26. ⁵⁰⁰/₁ auct.)

Im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

Unterscheidet sich von Grävilles Art hauptsächlich durch die mehrfach kürzere Gestalt der Schalen, und die geringere Anzahl der Querrippen, welche gegen das Ende der Schalen gruppiert sind, während sie in Grävilles Bild gleichmässig über die ganze Schale vertheilt erscheinen.

Gen. IV. DIMEREGRAMMA.

P. 2. No. 1. **Dimeregramma nanum** (Greg.) Pritchard adde:

An vielen Exemplaren von Auckland finde ich, dass je zwei Querstreifen sich am Rande zu einem Knoten vereinigen, wie es bei *Actinella* Leccis und *Dermogonion* der Fall ist.

Gen. VI. FRAGILARIA.

P. 3. adde: 4. **Fragilaria ? nankooensis** Grun. n. sp. — F. valvis lineari-lanceo-

latis, ante polos constrictis, apicibus rotundatis, subcapitato-productis, linea media et nodulis terminalibus distinctis, striis transversis validiepunctatis, 17 in 0.001, in media parte et ante apices deficientibus. Longit. 0.0019. Latit. valvae 0.00025. — (TAB. I. A. f. 2. ⁵⁰⁰/₁).

Sehr selten im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

Von der Gestalt der *Denticula fulca* Gräv., unterscheidet sie sich wesentlich durch die starken rippenartigen, nicht punktirten Querstreifen, welche in der Mitte auf eine kurze Strecke unterbrochen sind. *Fragilaria amphicerus* hat ebenfalls ähnliche Gestalt, wird aber von Ehrenberg mit durchgehender in der Mitte nicht unterbrochener Streifung abgebildet.

Gen. VII. SYNEDRA.

P. 3. No. 6. **Synedra parva** Kg. adde:

Var. striis transversis validioribus, 40—45 in 0.001.

Auf Algen von Valparaiso.

P. 4. adde: No. 10. **S. tropica** Grun. in Verh. Wien. zool.-bot. Ges. 1862. t. 5. f. 20.

Var. minor, apices versus parum attenuata, valvis lanceolatis.

Auf Algen von Valparaiso.

Ähnlich der *Synedra barbatula* Kg., aber grösser und dabei zarter gestreift. Sie verbindet *S. tropica* mit *S. gracilis* und *S. barbatula*, die wohl nur eine kurze Form der *S. gracilis* vorstellt.

11. **S. nitzschioides** Grun. in Verh. Wien. zool.-bot. Ges. 1862. t. 5. f. 18.

Var. minuta, valvis line inde subcuneatis, punctis marginalibus 30—32 in 0.001. Longit. 0.0008—0.0016. — (TAB. I. A. f. 7. a. b. c. d. ⁵⁰⁰/₁ auctae.)

Auf Algen von Valparaiso.

Manche Schalen sind schwach keilförmig und ähneln bis auf die zartere und kürzere Querstreifung dem *Meridion marinum* Gregory, welches ich in einzelnen Frusteln auch im Strandsande von Auckland antrat, und welches ich einstweilen zu *Sceptroneis* stelle. Meine *Sceptroneis geminata* aus dem Molé von Jütland, die ihrerseits eng mit *Sc. caducea* zusammenhängt, gestattet eine solche Auffassung sehr gut.

Gen. XI. STRIATELLA.

P. 1. adde: **2. Striatella chilensis** Grunow. n. sp. = *S. minuta*, frustulis quadratis, longioribus vel brevioribus quam latis, dissepimentis imperfectis plus minus numerosis acutatis, valvis late linearibus, ad polos rotundatis, area magna suborbiculari in utroque fine, laevi, striis transversis tenuibus, parallelibus, 50—55 in 0.001, linea media in valvis majoribus distincta, in minoribus obsolata. Longit. 0.0006—0.0013, latit. frustul. 0.0004—0.0008, latit. valvae 0.0002—0.00025. — (Tab. I. A. f. 1 ^{var.} aucta a. et d. valvae; — b. frustulum angustius. — c. frustulum latius.)

Von Algen von Valparaiso.

St. ist mehr *Skeletonochloria* jedenfalls nahe, unterscheidet sich aber durch kleinere Gestalt, zartere Querstreifung und besonders durch die immer gebogenen unvollständigen Scheidewände, welche von jeder Schale aus in mehrfacher Anzahl convex entspringen, und zwar so, dass sich die stark gebogenen Linien in der Mitte durchschneiden und überdecken, etwa so, wie ich es bei meiner *Eucalia Frauenfeldii* abgebildet habe.

Gen. XIII. GRAMMATOPHORA.

P. 1. No. 5. **Grammatophora undulata** Ehrh. adde:

Geht im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori höchst selten in *G. alba* Ehrh. über, ebenso in einigen der vorliegenden rezenten Ansammlungen.

P. 5. adde: Gen. XVI. a. CLIMACOSIRA Grunow.

No. 1. **Climacosira mirifica** (Smith). Grunow in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesell.* 1862. p. 424, t. 6. f. 3. — *Rhabdonema mirificum* Smith in Pritchard *Infus.* VIII. 12.

Häufig im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

Gen. XVIII. CAMPYLODISCUS.

P. 5. adde: No. 2. **Campylodiscus stellatus** Gräv. in *Nov. 2. Campylodiscus stellatus Gräv. in *Nov. 2.* f. 3. var.*

Zwischen Sand aus den Wurzeln von *Ecklonia crassa* von St. Paul in der Südsee.

Wird in Grävilles Abbildung durch den Mangel der Punkte in der inneren Abtheilung des Kreuzes rundständiger Rippen ab.

Gen. XVIII. a. EUPHYLLODIUM Shadboldt.

1. **Euphyllodium spathulatum** Shadboldt in *Micrasc. Journal* II. t. 1. f. 3.

Findet sich in grossen eizenthündlichen Massen im Polycystinen-Gestein von Nankoori und zeigt hier deutliche Rippen, zwischen denen quadratische Punkte stehen. Im untersten abgestumpften Theile sind die kurzen radialen Rippen zweispaltig. Ich glaube, dass die Art, wenigstens die mir vorliegende, vielleicht mit der Shadboldtschen nicht ganz identischen Form, zu *Podocapsa* gezogen werden müssen. — (Tab. I. A. fig. 9 ist eine Schale von Nankoori bei 50maliger Vergrösserung abgebildet.)

P. 6. No. 1. **Amphipleura Frauenfeldii** Grun. adde:

Es ist mir bei einem der meist sehr ungünstig gelegenen und kein Präpariren mit Säuren gestattenden Exemplaren gelungen, den sehr kleinen Mittelknoten zu beobachten (Tab. I. A. f. 2. 19). Derselbe ist kurz linear von zwei kleinen Anschwellungen begrenzt, ganz wie er öfter bei meiner *Berkeleya fusidum* von Honduras und bei einer Art aus dem Quarnero auftritt, welche der Smithschen *Berkeleya fragilis* entspricht, und welche ich nun nach meinen Untersuchungen für eine *Berkeleya* halten muss. Ob Smith aber die echte *Berkeleya fragilis* Gräv. vorliegen hatte, ist mir noch fraglich, jedenfalls ist aber diese, wenn die mir vorliegenden Exemplare wirklich Grävillesche Originale sind, identisch mit *Isotoma micans* Lyngbye, so dass die Grävillesche Art dann unbedingt *Berkeleya micans* heissen muss, und die Smithsche *Berkeleya fragilis* ebenfalls aufrecht erhalten werden kann. Ich möchte nun vorschlagen, die Arten mit sehr verlängerten Mittelknoten, wie *B. pubescens*, *micans*, *Dillwynii*, *pumila*, *Hancockella pumila* Kütz., *Barrelyana* etc. zu *Amphipleura*, und die mit weniger oder gar nicht verlängerten Centralknoten, wie *Frauenfeldii*, *scutellaris* Bréb. (wie *Amphipleura rigida* Kütz. und *signatula* Sm. für welche ich bis jetzt, selbst in Brébissons Original von *Frustulia scutellaris*, nur *Nitzschia signa* gesehen habe) und *fragilis* Smith zu *Berkeleya* zu ziehen, besonders für den Fall, dass Smith die wirkliche *Berkeleya fragilis* vorliegen hatte; andererseits wäre vielleicht für die oben begrenzte Gattung *Amphipleura* „*Berkeleya*“, und für *Berkeleya* „*Frustulia*“ zu nehmen. Zu *Frustulia* käme dann noch *Naricula crassinervis*

Bréb. *Frustulia saronica* Rabenh., welche Eulenstein mit *Berkeleya* zu vereinigen vorschlägt.

Von *Berkeleya Dillogii* (pag. 22. in adnot.) hat Eulenstein auf mein Ersuchen eine Schalenansicht unter seinem $\frac{1}{50}$ Objectiv von Powell & Lealand angefertigt, welche die ausserordentliche Ähnlichkeit derselben mit *Amphipleura pellucida* bestätigt, bei welcher ebenfalls der mittlere nicht gegabelte Theil der Mittellinie (vergl. meine Abbildung von *A. Lindheimeri*) als sehr verlängerter Mittelknoten betrachtet werden muss. Bei *Berkeleya Dillogii* nimmt derselbe etwa den dritten Theil der Schalenlänge ein und ist beiderseits von einer leicht sichtbaren Verdickung begrenzt, die ich früher für unwesentlich hielt, da es mir nicht gelang, den gabelförmigen Charakter der Endtheile zu sehen. — Auf Tab. I. A. Fig. 2. gebe ich eine Copie der Eulenstein'schen Abbildung bei 1500facher Vergrößerung.

Bei *Berkeleya Hartmanni* ist der Mittelknoten etwas kürzer und geht ohne besondere Verdiekung in die breiteren Endtheile über, welche jedenfalls auch von einer Längsfalte durchzogen sind, obwohl es mir nicht gelang, dasselbe klar zur Anschauung zu bringen.

P. 6. adde: Gen. XX. a. DENTICULA Kützinger.

1. *Denticula nicobarica* Grun. n. sp. — D. minor, valvis anguste linearibus, vel linearilanceolatis, ad polos rotundatis, costis 12—14 in 0.001, striis granulatis 24—28 in 0.001. Longit. 0.001—0.0013", latit. frustul. 0.0003—0.00035", latit. valvae 0.00013—0.00015". — (Tab. I. A. f. 5. a. b. ^{sep} aetnae.)

Nicht selten im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori. Frauenfeld.

Eine eigenthümliche Art mit stark gekörnten Querstreifen, und mit bisweilen unterbrochenen oder fehlenden Rippen.

Gen. XX. b. TRYBLIONELLA W. Smith.

1. *Tryblionella Victoriae* Grun. in Verh. Wien. zool.-bot. Gesellsch. 1862. t. 18. f. 34. — Rabenhorst *Alg. europ.* No. 1502.

Nicht selten im Kieselguhr von Waipa und Onchunga auf Neu-Seeland, Hochstetter. — Liegt mir auch aus süßem Wasser von Chili (Gaudichaud) vor.

Gen. XXI. NITZSCHIA.

P. 7. adde: 7. *N. panduriformis* Greg. *Dot. of the Clyde* t. 7. f. 2.

Novara-Expedition. Botanischer Theil I Bd.

Zwischen Algen von Brasilien, Chile und St. Paul.

Var. ? *nicobarica* Grun.: valvis maximis, irregulariter granulosis, granulis minutissimis, striis transversis tenuibus, longitudinalibus ob-oleis, lineis obliquis nullis, nodulis carinalibus magnis. Longit. 0.0057—0.0060", latit. valvae 0.0018—0.0019". — (Tab. I. A. f. 4. ^{sep} aetnae.)

Im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha. Frauenfeld.

Grösser wie *N. panduriformis*, aber von ähnlicher Gestalt. Die Structur weicht jedoch bedeutend ab, indem die unregelmässig gedrängten sehr kleinen Punkte keine schiefen sich kreuzenden Linien bilden, sondern sehr zarte Querlinien und undeutliche Längslinien, so dass sich die Form vielleicht besser als Varietät der *N. plana* Sm. betrachten liesse, wogegen aber ihre breite Gestalt spricht. Ich habe erst ein Paar Exemplare beobachtet. Vielleicht gehört hierher auch die Abbildung der *N. panduriformis* von Hantzsch in Rabenhorst *Beiträgen*, Heft I. t. VI. f. 7, da auch hier keine schiefen Linien angedeutet sind. *Nitzschia bilobata* Smith hat einen ähnlichen Umriss, muss aber vielleicht besser wegen ihres centralen Kieles und des von Smith nicht gezeichneten Mittelknotens als *Amphipleura latestriata* Bréb. bei *Amphipleura* bleiben, oder mit noch einigen *Amphipleura*-Arten, welche Kielpunkte besitzen, eine eigene Gattung bilden, welche zwischen *Amphipleura* und *Nitzschia* in der Mitte steht.

8. *N. elongata* Hantzsch in *Hedwigia* 1860. t. 5.

Formae longissimae, ad 0.014" longae.

Im Kieselguhr von Waipa auf Neu-Seeland. Hochstetter.

Ähnliche lange Formen finden sich im Kieselguhr von Rosenberg. Vielleicht gehört hierher *Eunotia Diamae* oder *amphilepta* Ehbq.

Gen. XXI. a. ENTOPYLA Ehbq.

1. *Entopyla ornata* Grun. n. sp. — E. major, valvis linearibus utroque fine rotundatis, linea media ante apices evanida, costis perversis (laed alternantibus), parallelibus, 10—12 in 0.001", striis pulchre granulatis, inter costas geninis. Longit. 0.007—0.009", latit. valvae:

0.0008—0.001 (Tab. I. A. f. 17. ⁵⁰⁰/₁ aucta a. valva; b. apex valvae majoris.)

Nicht selten im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

Unterscheidet sich von *Gephyria incurvata* durch die Rippen, welche nicht wie jene alterniren, sondern querdurchlaufen. Bei *G. incurvata* findet sich zwischen je zwei Rippen eine grosse Anzahl von Reihen sehr kleiner Punkte, welche, wie ich bei ein Paar der meistens ungünstig gelegenen Schalen beobachtete, auch schiefe sich durchkreuzende Linien bilden. *Gephyria media* hat nach dem Bilde in Pritchard's Infusorien viel schmälere, höher gewölbte und stärker gebogene Schalen mit glatten Querrippen.

Gen. XXII. ACHNANTHES.

P. 7. No. 4. *Achnanthes inflata* Grun. adde:

Häufig im Kieselgahr von Cabbage-Tree swamp bei Auckland. Höchstetter.

Gen. XXVII. CAMPYLONEIS.

P. 11. No. 1. *Campyloneis Grevillei* Subspec. B. adde:

Nicht selten im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

Gen. XXVIII. COCCONEIS.

P. 12. adde: No. 1. a. *Cocconeis surirelloides* Grun. n. sp. — C. minuta, valvis late ellipticis 0.0005—0.0009" longis, 0.0003—0.00055" latis. Valva superior: linea media angusta, recta, nodulo centrali obsoleto, costis subradiantibus 20 in 0.001", sulco elliptico margini approximato percursoris, interstitiis granulatis. — (Tab. I. A. f. 27. ¹⁰⁰⁰/₁ auct.) Valva inferior? linea media plus minus arcuata, nodulo centrali parvo oblongo, nodulis terminalibus polo approximatis, striis punctatis tenuibus (50—54 in 0.001") radiantibus, sulcis duobus margini plus minus approximatis parum profundis. — (Tab. I. A. f. 28. ¹⁰⁰⁰/₁ aucta.)

Im Sande aus dem Wurzelgellechte der *Ecklonia lanceolata* von St. Paul in der Südsee.

Eine winzige Art, von welcher ich nicht mit voller Sicherheit weiss, ob die als untere Schalen beschriebenen Formen dazu gehören. Sie kommen aber in den gekochten Präparaten fast genau mit der-

selben Gestalt, Grösse und Anzahl vor, wie die charakteristischen oberen Schalen, so dass ihre Zusammensetzung höchst wahrscheinlich ist. Von *Cocconeis Scutellum* unterscheidet sich die Art durch die Rippen der oberen Schale, von kleinen Formen der *Campyloneis Grevillei* durch viel enger stehende Rippen und abweichende Punktürung. *Cocconeis costata* Greg. hat ebenfalls viel stärkere Rippen und einen breiteren lanzettlichen Mittelfraum. Sehr ähnlich ist noch meine *Surirella quatuorensis*, welcher aber die bei *Coc. surirelloides* immer vorhandene ringförmige dem Rande genäherte Furche (Leiste?) mangelt.

P. 12. No. 4. *Cocconeis pellucida* Grun. adde:

Nicht selten im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

Var. *nankooensis* Grun.: maxima, striis transversis distinctissimis.

Hin und wieder im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

Eine ausgezeichnete Form mit sehr starken Querstreifen auch in den oberen Schalen, deren Längsfurchen sonst genau denen der Hauptart entsprechen.

P. 15. adde: 10. C. costata Greg. in *Microsc. Journ.* V. t. 1. f. 27

In Strandsande von Auckland. Frauenfeld.

Gen. XXIX. ORTHONEIS.

P. 16. adde: 6. *Orthoneis* ? *barbadensis* Grun. — *Cocconeis Grevillei* in *Microsc. Journ.* XII. t. 2. f. 10.

Var. *nankooensis* Grun.: minor elliptica. — (Tab. I. A. f. 10. ⁵⁰⁰/₁ aucta.)

Im Polycystinen-Gestein von Nankoori sehr selten.

Die Schalen sind viel kleiner und schmaler wie die der Hauptart (0.0016" lang, 0.001" breit), und die der Mittellinie zunächst liegenden Punkte bilden auf jeder Seite bogig gekrümmte Linien, welche in Greville's Bild gerade gezeichnet sind. Sonst ist die Structur genau dieselbe.

No. 7. O. ovata Grun. p. 10. in adnot.

Auf Algen von Tarti.

Diese Art ist sehr gut durch die längliche Gestalt der Punkte charakterisirt, aus denen die Querstriche bestehen, und welche einigermassen denen von *Stauroneis aspera* entsprechen. Sie bilden wellige Längslinien, während die Punkte der sonst sehr ähnlichen *C. Horvathiana* schiefe Streifungen veranlassen.

Gen. XXIX. MASTOGLIOIA.

P. 16. adde: **6. Mastogloia Jelinekiana** Grun. — *Navicula Jelinekiana* Grun. p. 18. No. 12. h. operis. — (TAB. I. A. f. 11. $\frac{3}{4}$ aucta.)

Ich habe diese Art neuerdings ziemlich häufig zwischen *Diatomaceen* gefunden, welche Linding bei Honduras sammelte, und finde an vielen Exemplaren den Rand von kleinen länglichen Platten eingefasst, die ein Analogon der Randplatten von *Orthoneis umbrata* zu sein scheinen. Wegen ihrer lanzettlichen Gestalt, und oft ziemlich stark vorgezogenen Enden kann ich die Art aber nicht gut zu *Orthoneis* bringen, weshalb ich sie einstweilen zu *Mastogloia* stelle, die dadurch ebenfalls zwei Unterabtheilungen, die eine mit randständigen Fächern und die andere mit randständigen Platten erhält.

Gen. XXX. RHAPHONEIS.

P. 16. adde: **2. Rhaphoneis nitida** Gregory Grun. — *Cocconeis nitida* Greg. *Diat. of the Clyde* t. 1. f. 26. Rhaphoneis liburnica Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesell.* 1862. t. 4. f. 7. (Form mit abgerundeten Enden.)

Nicht selten im Strandsande von Aukland. Frauenfeld

Ist bestimmt keine *Cocconeis*, da beide Schalen gleich und ohne Mittelknoten sind. Die Gestalt der Punkte variiert ausserordentlich, theils vom Länglichen ins Runde, theils durch Zusammendrängen derselben in Längsreihen. Sehr häufig in manchen Grundproben aus dem Quarnero und fast überall gesellschaftlich mit *Coscinodiscus nitidus* Greg., welcher trotz seiner runden Gestalt viele Ähnlichkeit mit der *Rhaphoneis nitida* hat.

3. R. Rhombus Ehb. *Microgeol.* t. 18. f. 84. 85. t. 33. f. 11—13. f. 13—19.

Var. **dubia** Grun.: valvis late ovato-lanceolatis, poils parum productis, obtusiusculis, linea media angusta, in media parte parum ampliata, nodulo centrali obsolete, plerumque aegre conspicuo, striis punctatis radiantibus 24 in 0.001", punctis minutis confluentibus. Longit. 0.0014—0.0016", latit. valvae 0.0007—0.0008" — (TAB. I. A. f. 6. $\frac{3}{4}$ aucta.)

Zwischen Sand aus den Wurzeln von *Ecklonia buccinatus* von St. Paul in der Südsee.

Von *Rhaphoneis Rhombus* sind mir nur die Abbildungen in der *Microgeologie* bekannt. Was ich früher dafür abbildete, entspricht der Roper'schen Abbildung im *Mier. Journal*, II. t. 6. f. 11. 12, welche Roper für fragliche *Zygoceras Surirella* hält, und die ich jetzt hier als *Dimerogramma* betrachten möchte. Im Hafenschlamm von Cuxhafen findet sich dieselbe häufig mit zahlreichen Formen der *Doryphora Amphiceros*, welche einen Theil der Ehrenberg'schen *Rhaphoneis*-Arten zu umfassen scheint. Formen mit 20—21 Punktreihen in $\frac{1}{100}$ Linie, wie sie *Rhaphoneis Rhombus* haben soll, habe ich aber darin nicht gesehen. Den Tripel von Richmond, von welchem die Abbildungen in der *Microgeologie* entnommen wurden, habe ich leider noch nicht zu Handen bekommen können, und so ist mir die Art sehr fraglich. Obige Form glaube ich aber einstweilen wegen der ziemlich übereinstimmenden Gestalt und Streifenentfernung dazu rechnen zu müssen. Andeutungen eines Centralknotens finden sich auch bei meiner *Rhaphoneis quornerensis* und bei *Dimerogramma Williamsonii*.

Gen. XXXIII. AMPHORA.

P. 17. loco No. 5 et seq. lege: **No. 5. Amphora kamorthensis** Grun. n. sp. — A. complexa oblonga, subrectangularis vel medio leviter constricta, angulis rotundatis, valvis lineari-cymbiformibus, ventre plano, dorso elevato, in media parte applanato vel hine inde parum constricto, apicibus parum productis obtusis, linea media leviter biundulata, margini inferiori approximata, nodulo centrali transversim dilatato, sulco longitudinali eum dorso parallelo in superiore valvae parte, striis punctatis subradiantibus 35 in 0.001", in area lanceolata, a sulco longitudinali et linea media cineta, tenuioribus vel obsolete. Longit. 0.0023—0.0033", latit. frustul. 0.0013—0.0015", latit. valvae 0.0004—0.0005". — (TAB. I. A. f. 12. a. b. c. $\frac{3}{4}$ aucta.)

Nicht selten im Strandsande der Nikobaren-Insel Kamortha, Frauenfeld.

Ich habe diese *Amphora* auf p. 17. als *Grevilleana* aufgeführt. Untersuchungen mit besseren Präparaten, welche reichliche Schalenansichten gewährten, zeigen mir aber, dass sie constant durch den über die ganze Breite der Schalen erweiterten Mittelknoten verschieden ist. Im Übrigen haben aber ganze Frusteln und einzelne Schalen grosse Ähnlichkeit mit denen von *A. Grevilleana* Greg.

Gen. XXXIV. NAVICULA.

P. 18. add: No. 8. a. *Navicula fortis* Greg. = *Pinnularia fortis* Greg. in *Microsc. Journal*. IV. t. 5. f. 19.

Var. ? *opima* Grun.: frustulis latis, truncatis, medio minime constrictis; valvis late ovato-lanceolatis, ad polos rotundatis, linea media recta, nodulo centrali parvo, oblongo, nodulis terminalibus minutis a valvae line remotis, stris validis epunctatis, subradiantibus, 11–15 in 0.001, in area parva orbiculari, nodulum centrale ambiente, deficientibus, Longit. 0.0022", latit. valvae: 0.0008", lat. frustul. 0.0009. — (TAB. I. A. f. 13. a. b. $\frac{500}{1}$ auct.)

Zwischen Sand aus den Wurzeln von *Lektonia* von St. Paul und selten im Strandsande von Auckland.

Unter allen mir vorliegenden Abbildungen passen auf unsere Form am besten einige Figuren der *N. carinas* Greg. in *Meer. Journ.* III. t. 2. z. B. f. 25, bis auf kleinere Gestalt. *N. carinas* ist aber eine ganz ungenügend begrenzte Süsswassersart, welche *N. oblonga*, *Kyfeburgensis*, *neglecta*, *Ehrenbergii*, *pergrina*, *crabula* und eine Menge anderer noch weniger dazu gehöriger Arten umfasst. Am nächsten verwandt scheint mir *N. retusa* Bréb., hat aber viel schmalere Schalen; breiter sind die von *N. fortis*, aber immer noch schmäler als die der Form von St. Paul.

No. 8. b. *N. retusa* Bréb. in *Mem. de la soc. imp'le. de Cherbourg*, 1854. t. 2. f. 6.

Häufig im Strandsande von Valparaiso und selten in dem Strandsande von Auckland und St. Paul.

P. 18. ad No. 13. *N. javanica* Grun. add:

Findet sich auch hin und wieder im Kieselgahr von Onelunga bei Auckland, Hochstetter.

P. 18. add: No. 15. a. *N. gemmata* Grev. in *Edinburgh New Phil. Journ.* X. t. 4. f. 7. (1859.)

Var. *biseriata* Grun.: striae transversae 10 in 0.001, e seriebus binis granulorum minorum approximatis compositae. — (TAB. I. A. f. 16. $\frac{500}{1}$ auct.)

Im Polycystinen-Gestein von Nankoori, Frauenfeld.

Eine sehr interessante Form, vielleicht besser eigene Art, bei welcher jeder Querstreifen aus zwei Reihen gedrängter, etwas unregelmässiger kleiner Körner besteht. Der Mittelnodus ist gross, quadratisch und wie in Greville's Figur beiderseits dreizählig, die die Streifung unterbrechenden Längsfurchen sind schmäler wie bei der Hauptart, die äussere Gestalt wenig abweichend.

Zu dieser Art gehört vielleicht auch meine *N. spectabilis* in *Verh. Wiener zool. bot. Gesell.* 1860. t. 3. f. 11, welche von Rabenhorst wegen *N. spectabilis* Greg. in *N. Grunowii* umgetauft wurde. Sie unterscheidet sich hauptsächlich durch schmalere Gestalt der glatten Längsfurchen von Greville's Abbildung, was übrigens auch für die Nankoori-Form gilt.

P. 18. add: No. 19. a. *N. suborbicularis* (Grev.) Pritchard. = *N. Smithii* Z. *Diat. of the Clyde* t. 1. f. 17.

Var. *nankooorensis* Grun.: costae validae 10 in 0.001 cum seriebus granulorum minorum alternantes. — (TAB. I. A. f. 15. $\frac{500}{1}$ auct.)

Im Polycystinen-Gestein von Nankoori, Frauenfeld.

Gestalt, Mittellinie, Mittelnodus und Längsfurchen wie bei der Hauptart, die zarten Punktreihen stehen aber zwischen starken Rippen, welche bei jener meist schwächer entwickelt und dadurch weniger kennbar sind. In der *Hedwigia* habe ich eine zweite Form dieser Art, die wesentlich von *N. Smithii* verschieden ist, von Honduras beschrieben, welche nur Rippen und keine Punktreihen hat.

P. 18. add: No. 21. a. *N. luxuriosa* Grev. in *Meer. Journ.* XI. N. S. t. 1. f. 10. 11. — Forma minor, stris transversis distinctis, radiatibus.

Im Strandsande von Auckland, Frauenfeld.

P. 18. add: No. 21. b. *N. notabilis* Greville l. c. f. 9.

Häufig im Strandsande von Kamortha, Frauenfeld.

In den meisten Fällen finde ich die Schalen durchaus radial gestreift, und die Streifen an einzelnen Stellen, welche den von Greville abgebildeten Längsreihen von Punkten entsprechen, stärker entwickelt.

In Quarnero sammelte Reichardt Formen, welche noch mehr von Greville's Abbildung abweichen, und welche sich an *N. nitescens* und *quadrifasciata* anschliessen.

P. 19. No. 23. N. Hochstetteriana Grun. adde:

Diese nördliche Art ist noch besonders dadurch ausgezeichnet, dass fast immer einzelne Querstreifen in ungleichen Abständen stärker, rippenartig entwickelt sind, wodurch die Schalen ein *Sarcinella*-artiges Ansehen erhalten.

P. 19. No. 26. N. Kamorthensis Grun. adde:

Ist vollends nur eine Form der *N. latissima* Greg., mit nicht oder kaum punktirten Streifen. Die punktirte oder glatte Beschaffenheit der Querstreifen, welche von Litzen noch als Basis der Trennung von *Pinnulacea* und *No. levis* angesehen wird, erscheint mit immer mehr, selbst in vielen Fällen, als Artunterschied ihren Werth zu verlieren.

P. 19. adde: 30. N. quadrisulcata Grun. n. sp. = *N. valvis late ovato-lanceolatis, polis parum productis, obtusis, nodulo centrali parvo oblongo, striis transversis validis subtiliter punctatis, radiantibus 16—20 in 0.001", sulcis longitudinalibus polos versus conniventibus utrinque duobus. Longit. 0.0019—0.0033"; latit. valvae: 0.00105—0.0135. — (Tab. I. A. f. 11. a. b. 1^{te} auct.)*

Zwischen Sand aus den Wurzeln der *Ecklonia tropicalis* von St. Paul in der Südsee.

Eine charakteristische Art, die mit keiner bekannten verwechselt werden kann. Von *Naricula nitescens* unterscheidet sie sich sowohl durch Gestalt und deutliche Punktirung der Querstreifen, als besonders durch die grössere Anzahl der Längsfurchen. Innerhalb der der Mittellinie zunächst liegenden Furchen, welche sich in einem Falle weit vor der Spitze mit der Mittellinie, gewöhnlich aber am Ende mit derselben vereinigt, gehen die Querstreifen fast bis zur schmalen Mittellinie, und fehlen nur in einem kleinen Raume um den Mittelknoten herum. In einem Falle beobachtete ich noch eine schwache Andeutung einer fünften Furchen auf einer Seite der Schale. Die Punkte der Querstreifen stehen eng zusammen, wie die Querstreifen und bilden zarte Längslinien in schiefem Lichte. In Hinsicht der Längsfurchen ist obiger Art am ähnlichsten meine *N. triundulata* von Honduras, weicht aber in Gestalt und Gruppierung der Furchen bedeutend ab.

Gen. XXXVII. PLEUROSTAUROX.

P. 21. No. 1. Pleurostauron javanicum Grun. adde:

Vielleicht nur Varietät mit abweichender Gestalt von *P. acutum*.

Findet sich auch im Kieselguhr von Waipa und Onehunga auf Neu-Seeland, Hochstetter.

P. 21. No. 2. P. Frauenfeldianum Grun. adde:

Ebenfalls im Kieselguhr von Onehunga auf Neu-Seeland, Hochstetter.

3. *P. acutum* (Smith) Rabenh. in *Hedwigia* 1860. t. 1. — *Stauroneis acuta* W. Smith Brit. Diat. t. XIX. f. 187.

Var. *maxima*: 0.008—0.0095" lang.

Im Kieselguhr von Waipa auf Neu-Seeland, Hochstetter.

4. *P. Fulmen* (Brightwell) Grun. — *Stauroneis Fulmen* Brightwell in *Microsc. Journal* VII. t. 9. f. 6.

Im Kieselguhr von Waipa und Onehunga auf Neu-Seeland, Hochstetter.

War bis jetzt nur lebend von Melbourne in Australien bekannt. Die grosse Form von *P. acutum* ist bis auf den Mangel des welligen Randes dieser Art ausserordentlich ähnlich.

Gen. XXXVIII. PLEUROSIGMA.

P. 21. adde: 5. Pleurosigma Kützingerianum Grun. in *Verh. Wien. zool.-bot. Gesell.* 1860. t. 6. f. 3. — *P. gracilentum* Rabenh. *Atq. europ.* No. 1966.

Im Kieselguhr von Waipa auf Neu-Seeland, wenig von europäischen lebenden Formen abweichend.

6. *P. validum* Shadbolt in *Microsc. Journal* II. t. 1. f. 8.

Var. ? *nicobaricum* Grun.: valvis lanceolatis latius obtusiusculis, linea media subrecta, nodulo centrali parum transversim dilatato, punctis in lineis tribus decussatis dispositis, lineis transversis validioribus 40—44 in 0.001", lineis obliquis decussatis, polos versus sensim directione longitudinali magis approximatis. Longit. 0.006" — ?, latit. 0.0013—0.0016". —

Tab. I. A. f. 20. a. $\frac{500}{1}$ b. pars valvae majoris, structura abdomi, magis aucta.)

Im Polycystinen Gestein der Insel Nankoori, Frauenfeld.

Hat in Hinsicht der Structur Ähnlichkeit mit meinem *Pl. septentura*, ist aber kleiner, kürzer und weniger stumpf an den Enden. Die Querstreifen sind etwas stärker wie die schiefen Strömungsrichtungen, welche gegen das Ende der Schale hin etwas steiler werden. In einem Falle beobachtet ich je eine bis zwei Punktreihen von zarten oft unterbrochenen Rippen eingeschlossen, wie ich es in Fig. 3 skizzirt habe.

7. *P. Aestuarii* Rich. u. W. Smith Brit. Diat. t. 31. f. 275.

Var.? *intermedia*: valvis longioribus, lanceolatis, acutiusculis, ad 0.006' longis, 0.0008 - 0.0012" latis, striis transversis 18 - 55 in 0.001', striis decussatis polos versus directione longitudinali magis approximatis.

Im Polycystinen Gestein der Insel Nankoori.

Eine kleine zarte Form, die auch lebend an den Küsten Europas oft vorkommt, und nirgends mit Sicherheit unterzubringen ist. Sie steht zwischen *Phaeosigma Aestuarii* und kleinen Formen des *Pl. striposum* in der Mitte. Die Structur hat einige Ähnlichkeit mit der der vorigen Form, die Frusteln sind aber viel schmaler und zarter.

P. 21. add:

Gen. XLII. a. ISTHIA Agardh.

1. *Isthia nervosa* Kg. Bacill. t. 19. f. 5. — W. Smith Brit. Diat. t. 47.

Var.? *nankoorensis* Grun.: — Schalen etwas flacher wie bei *I. nervosa*, zwischen den Rippen ein bis zwei (oder mehr) Reihen quadratischer an den Ecken abgerundeter Maschen, welche gegen den Rand hin kleiner werden und dort in grösserer Anzahl vorhanden sind. Die Punkte der verbindenden Membran, welche nicht wie bei *I. nervosa* von einer Reihe grösser mit den Rippen der Schalen correspondirender Zellen eingestast ist, sind länglich oder rundlich. — (Tab. I. A. f. 21. a. $\frac{500}{1}$ b. Theile der Schalen und verbindende Membran $\frac{500}{1}$.)

Im Polycystinen Gestein der Insel Nankoori, Frauenfeld.

Vollrecht eigene Art, besonders durch die Gestalt der Maschen verschieden, welche bei *I. nervosa* rundlich, fünf oder sechseckig sind.

Gen. XLII. b. CLIMACODIUM Grun. n. gen.

Frustula vix silicea, laevissima, ad fines amplata, truncata, in catenas longiores coe sociata.

1. *Climacodium Frauenfeldianum* Grun. (Tab. I. A. f. 24. $\frac{500}{1}$.)

In der oft erwähnten auf der See bei Tübingen schwimmenden von Laurentfeld gesammelten Masse.

Ein ganz eigenenthümliches Genus, mit sehr schwach kieseligen Frusteln, welches sich vielleicht an *Leconopsis Zodiaca* anschliesst. Eines der Exemplare bestand aus 16 Frusteln, die Frusteln waren 0.007' lang, in der Mitte auf eine Länge von 0.005' ziemlich gleich breit (0.0006') und an den abgestutzten Enden bis auf 0.0024' erweitert. Ich kenne keine *Diatomee*, deren Gestalt besser mit der einer kleinen Leier verglichen werden kann, und habe hieraus den Gattungsnamen hergeleitet.

Gen. XLVI. TRICERATIUM.

P. 21. add: 9. *Triceratium denticulatum* Greville in *Micose. Journal* III. N. 8. t. 9. f. 14.

Var. *minor*: 0.0019" gross, die randständigen Punkte sind etwas kürzer, in der Mitte der Schalen sind sehr leichte verschwimmende radiale Rippen bemerkbar, in deren Zwischenräume die unregelmässigen vereinzelter Punkte stehen.

Zwischen Sand aus dem Wurzelgeflechte der *Ecklonia leucostachys* von St. Paul in der Südsee.

Verknüpft augenscheinlich *T. obesum* mit *T. denticulatum* Greville, die bisher nur fossil in der Barbados-Erde gefunden wurden, so dass das Auf finden dieser Form im lebenden Zustande von grossem Interesse ist.

10. *T. parallelum* Ehb. in *Micropal.* XIV. 18-20. Greville in *Micose. Journal* XIII. t. 9. f. 22, 23.

Lebend zwischen Sand aus *Ecklonia* Wurzel, von St. Paul.

Das beobachtete Exemplar zeigt, wie Grevilles Abbildung, in der Mitte ein unregelmässiges Netzwerk, welches nach aussen hin in Rippen übergeht, in deren Zwischenräumen die Punkte stehen.

11. *T. moronense* Grev. in *Micose. Journal* XIII. t. 1. f. 18.

Nicht selten in mehr oder weniger abweichenden Varietäten im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

12. T. cancellatum Grev. in *Microsc. Journal* XIII. t. 2. f. 17.

Ich beobachtete ein ziemlich genau mit Greville's Bild übereinstimmendes Exemplar im Polycystinen-Gestein von Nankoori. Eine Reihe anderer Exemplare haben stumpfere Ecken und kleinere Punkte, und scheinen einen Übergang mit *T. obtusum* Ehb. zu vermitteln.

13. T. concinnum Grev. in *Microsc. Journal* XII. t. 2. f. 7.

Eine kleine Form mit weniger deutlich abgegrenzten Endknoten, im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

T. quadrangulare Grev. in *Microsc. Journal* XIII. t. 2. f. 26.

Var. **pentagona**.

Selten im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

T. amblyoceros Ehb. *Microg.* t. 18. f. 51.

Var. ? **nankooerense** Grun.: valvis triangularibus, angulis rotundatis, lateribus parum concavis, seriebus tribus granulorum, a centro angulos versus directis, conspicuis, granulis reliquis partim a centro radiantibus, partim angulos versus in strias obliquas, a lineis tribus supra descriptis pinnatim decurrentibus ordinatis. Distantia angulorum 0.0017—0.0018".

Nicht selten im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

Ziemlich gut übereinstimmend mit unserer Form ist Greville's Abbildung von *T. inornatum*; es fehlen in ihr aber die drei vom Centrum zu den Ecken gehenden Reihen Punkte, welche auffallend gegen die übrige Pünktung abstechen.

Gen. XLIX. a. **CESTODISCUS** Greville.

P. 25. adde: **1. Cestodiscus pulchellus** Greville in *Microsc. Journ.* XIV. t. 11. f. 5.

Hin und wieder im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

Gen. L. **ACTINOCYCLUS**.

P. 25. No. **2. Actinocyclus ovalis** adde:

Ist im Polycystinen-Gestein von Nankoori sehr selten, und wurde von mir früher mit dem nachstehend beschriebenen *Coscinodiscus ellipticus* vereinigt.

Gen. LI. a. **AULACODISCUS** Ehb.

P. 25. adde: **1. Aulacodiscus orientalis** Greville in *Microsc. Journal* XII. t. 2. f. 6.

Var. **nankooerensis** Grun.: punctis radiantibus remotioribus, elegantissimis, centro opaco et margine hyalino praeditis.

Im Polycystinen-Gestein von Nankoori. sehr selten.

Greville erwähnt bei seiner Art nicht die zierliche Gestalt der Punkte, deren dunkleres röthliches Centrum von einem scharf begrenzten hyalinen Rande umgeben ist. Ich glaube aber nicht, dass die hier angeführte Form specifisch davon zu trennen ist. Ich sah bis jetzt nur mehrere kleine und ein grosses Bruchstück mit neun Randhöckern.

Gen. LII. a. **STICTODISCUS** Greville.

P. 26. adde: **1. Stictodiscus californicus** Greville in *Microsc. Journ.* X. t. 10. f. 1.

Var. **nankooerensis**: costis radiantibus peripheriam versus saepe bifidis, centrum versus in reticulum irregulare abeuntibus. — (Tab. I. A. f. 23. ⁹⁹ aucta. a. specimen minus; b. pars speciminis majoris.)

Im Polycystinen-Gestein von Nankoori, hin und wieder.

Wie bei der Greville'schen Art liegt zwischen zwei Rippen stets eine Reihe grosser Punkte; die Rippen theilen sich aber in vielen Fällen nach aussen, so dass sich am Rande mehr Punktreihen finden als gegen die Mitte hin. Die unregelmässig gestellten Punkte des Mittelraumes stehen in einem Netzwerk, welches augenscheinlich den Rippen des Randes entspricht, und sich wohl auch bei der californischen Art finden dürfte.

Gen. LII. b. **ASTEROLAMPRA** Ehb.

P. 26. adde: **1. Asterolampra dubia** Greville in *Microsc. Journal* X. t. 8. f. 41.

Forma 5-radiata.

Im Polycystinen-Gestein von Nankoori, sehr selten.

2. A. Dallasiana Greville in *Microsc. Journal* VIII. t. 4. f. 10.

Forma 12 radiata.

In Polycystinen-Gestein von Nankoori, selten.

Gen. LII, c. ASTEROMPHALUS Ehbg.

P. 26, add: **1. Asteromphalus nankoorensis** Grun. n. sp. — A. late ovatus vel suborbicularis, area hyalina orbiculari parva excentrica, radiis binis forcipatis validioribus et nonnullis tenuioribus instructa, partitionibus marginalibus duabus radiis duobus latis valvae marginem attingentibus se junctis. Partitio superior ($\frac{1}{2}$ partes peripheriae circiter occupans) radio unico tenuiore marginem non attingente in partes duas inaequales divisa inferiori quinque radiis percursa, mediis tribus brevissimis, reliquis duobus parum longioribus. Margo intersegmentorum omnium, decussatim striato-punctatorum, truncatus. Longit. 0.0026—0.003, latit. 0.0025—0.0026". — (Tab. I, A, f. 22, $\frac{1}{2}$ aucta.)

Nicht selten im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

Eine wie es scheint sehr constante und eigenthümliche Art. Am meisten Ähnlichkeit hat damit *Asteromphalus mollus* Wälfisch, ist aber in vielen Punkten wesentlich verschieden. Besonders ausgezeichnet ist unsere Art durch die kurzen Radien des unteren punctirten Raumes und dadurch, dass nur zwei breite Radien den Rand der Schale erreichen. Alle beobachteten Exemplare zeigten fast genau dieselbe Gestalt.

Gen. LIH. CRASPEPODISCUS.

P. 26, No. 1. **Craspepodiscus Coscinodiscus** add:

Sehr häufig im Polycystinen-Gestein der Insel Nankoori.

Die Frusteln dieser Art sind walzenförmig, an den Enden flach. Der innere Theil der Schale ist vom Rande durch eine gegen das Innere der Frustel gekrümmte ziemlich hohe ringförmige Leiste abgegrenzt.

Gen. LIV. COSCINODISCUS.

P. 26, No. 1. **Coscinodiscus radiatus** add:

Geht im Polycystinen-Gestein von Nankoori augenscheinlich in *C. Oculus Iridis* Ehbg. über.

P. 27, add: **9. C. nitidus** Gregory *Dist. of the Clyde*, t. 2, f. 45.

Strandsand von Auckland, Kaurorua und Valparaiso, Frankenfeld.

Im Strandsande von Auckland sehr klein, in den von Valparaiso in *C. symmetricus* Gréville übergehend.

10. C. ellipticus Grun. n. sp. — Ellipticus vel oblongus, punctis in media parte majoribus subradiantibus vel irregulariter dispositis, marginem versus decrecentibus, marginalibus minutissimis, in stria radiantes tenues et densas ordinatis. Longit. 0.0016—0.003, latit. 0.0008—0.0014". — (Tab. I, A, f. 18, a, b, $\frac{1}{2}$ auct.)

Sehr häufig im Polycystinen-Gestein von Nankoori.

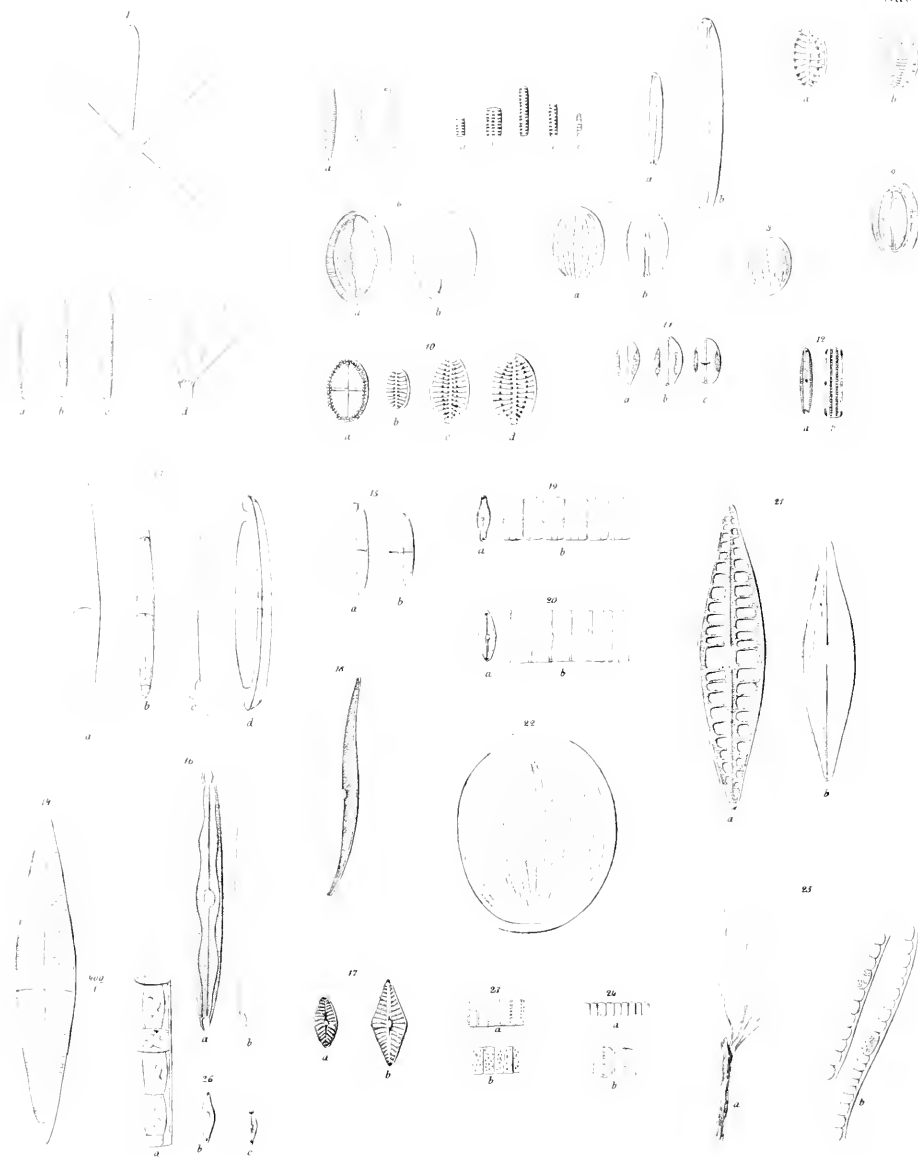
Hat außerordentliche Ähnlichkeit mit *Coscinodiscus ovalis* Grév., ich konnte aber in keinem Falle eine Spur von Randfortsätzen oder Knoten entdecken, und muss die Art deshalb zu *Coscinodiscus* stellen. *Coscinodiscus oblongus* Grév. hat radiale Punktreihen, deren Punkte am Rande nur wenig kleiner werden, während unsere Art am Rande von einem Kranze sehr zarter und gedrängter Punktreihen eingefasst ist.

P. 12, add:

Gen. XIII, a. **BULBOCHAETE** Agardh.

1. Bulbochaete minor A. Braun. — K. g. *Tub. phyg.* IV, t. 87, f. 1.

In Meere auf *Natella hyalina* Var. *Norae Zealandiae* A. Braun aus dem Pupuki-See bei Auckland, in Gesellschaft von *Cosmarium Braunii* Thwaites, *C. purpureum* Bréb., *Staurastrum muricatum* Bréb., *Epidemia gibba* K. g., *E. Soyer* K. g. und besonders häufig mit *Mastigla Grévillei* Grég. Hochstetter.



Author del. F. Schumacher lith.

Lith. Anst. v. F. Höke, Wien

1. *Comphomphoschella* Engeli Brun

2. *Sanostrea* interstans Sm.

3. *Botanina* exiguum Brun

4. *Berkelonia* Harveyi Brun

5. *Gompholites* Bredderi var. obliqua Brun

6. *Cocconeis* pseudomarginata var. intermedia Brun

7. *pellucida* var. minor Brun

8. *symmaidea* Brun.

9. *ambigua* Brun

10. *Cocconeis* pacifica Brun

11. *binotata* var. atlantica Brun

12. *Mastogloia* marginulata Brun.

13. *Pleurostauron* Frausefeldianum Brun

14. *javanicum* Brun.

15. *Slauroneis* oblonga Brun

16. *Xucula* javanica Brun.

17. *pacifica* Brun.

18. *Pleurosigma* australe Brun

19. *Badensis* confervacea Hy

20. *peregrina* Sm

21. *Oratula* Perrotella Brun

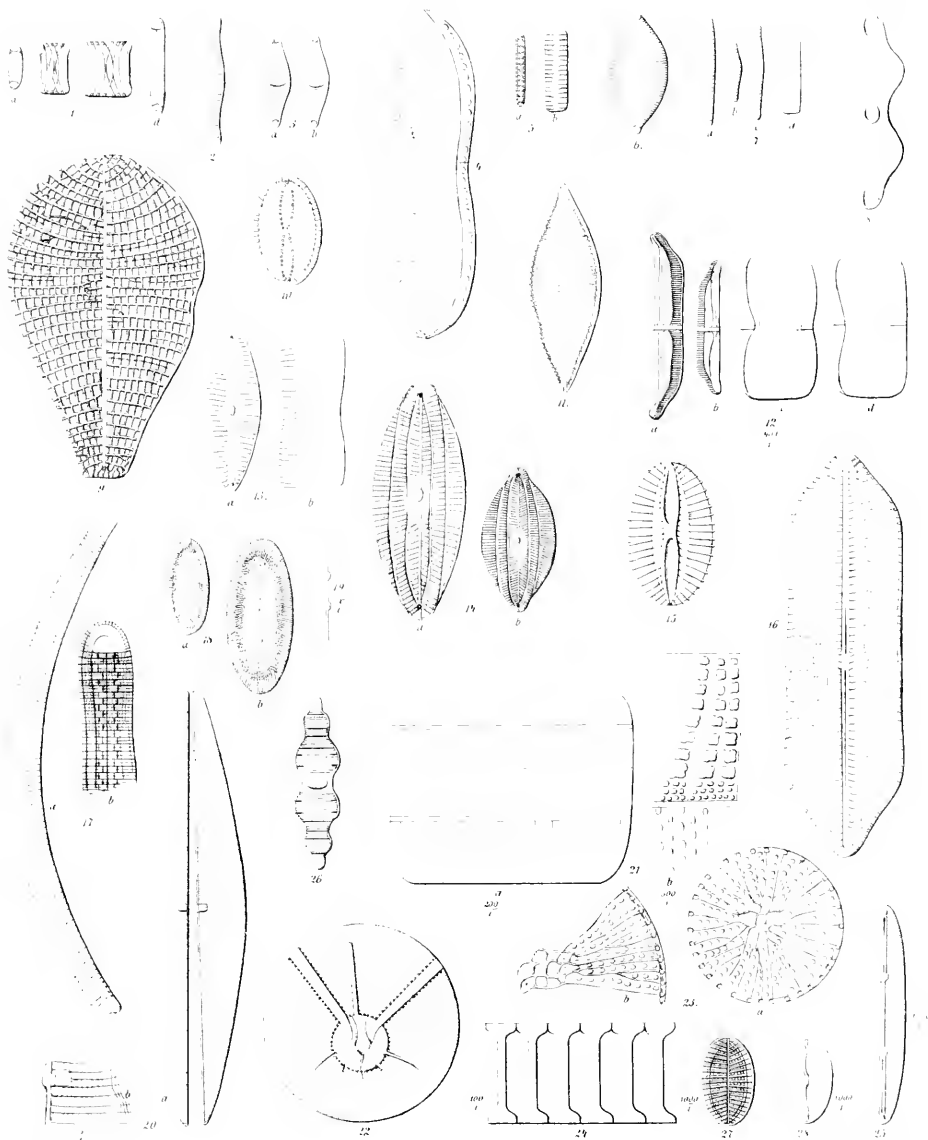
22. *Cocconeis* ambigua Brun var.

23. *Oscillaria* Peppigiana Brun

24. *laidensis* Brun.

25. *Bornothamnium* entomorphoides Brun

26. *Schizoneura* reptabundum Brun



Ant. del. P. Schima lith.

Lith. Ant. v. K. K. Wien

1. *Striatella chilensis* Grun
2. *Fragilaria nankorensis* Grun
3. *Plagiosira stipitata* Grun var.
4. *Siraia panduriformis* var. *nicobarica* Gr.
5. *Dentula nicobarica* Grun
6. *Rhaphoneis rhombus* var. *dubia* Grun
7. *Syndra nitidiuscula* var. *minuta* Grun
8. *Plagiosira constructa* var. *nankorensis* Gr.
9. *Euphyllidium spatulatum* Shadb. var.

10. *Orthoneis barbatensis* var. *nankorensis* Grun
11. *Mastogloia setimackana* Grun
12. *Amphora kamohensis* Grun
13. *Navicula* (lateral view) var. *optima* Grun
14. *quadrilobata* Grun
15. *suborbicularis* var. *nankorensis* Grun
16. *geminata* var. *biseriata* Grun
17. *Entoplia ovata* Grun
18. *Coscinodiscus ellipticus* Grun

19. *Amphipleura Frausefeldiana* Gr. natus centralis
20. *Pleurosigma valatum* var. *nicobarica* Grun
21. *Ischnus acerosa* var. *nankorensis* Grun
22. *Asterosiphonia nankorensis* Grun
23. *Stelodiscus californicus* var. *nankorensis* Grun
24. *Clinocodium Frausefeldianum* Grun
25. *Ischnella Norvegi* Grun
26. *Plagiosira spectabilis* Grun var. *quadrilobata* Grun
27. *Coscinodiscus sarcelloides* Grun. natus superior
28. *Amphipleura Frausefeldiana* Gr. natus inferior



Cladophora (Spongomorpha) pertinella Grun.



Fig. 1. *Cladophora Hebelsteri* Gr.



Fig. 2. *Cladophora chartacea* Gr.



Fig. 3. *Glauclela capensis* Gr.

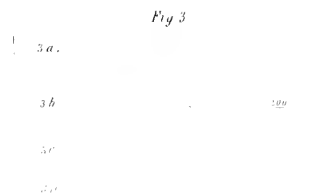


Fig. 3



Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.



Fig. 1. *Blepharicus Duchassaingianus* Grun.

Fig. 2. *Ptilanella Antillarum* Grun.

Fig. 3. *Leda (Leucetorum, nov. sp.) capensis* Grun.



Ensch del. H. Sommer lith

Druck und Verlags Hof's Staatsdruckerei

Fig. 1. *Sergium pteropleurum* Grun. Fig. 2 a, b. *Sergium* Scherzeri Grun.



Fig. 1



Fig. 2



Fig. 3



Fig. 4

Fig. 1. *Callithamnion Tenella* Grun.

Fig. 2. " *interoptatum* Grun.

Fig. 3. *Sporocanthus compactus* Grun.

Fig. 4. *Polysiphonia dendroica* Hous. et Harv.



Auctor del. H. Sommer lith.

Imp. der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

Fig. 1



Fig. 2

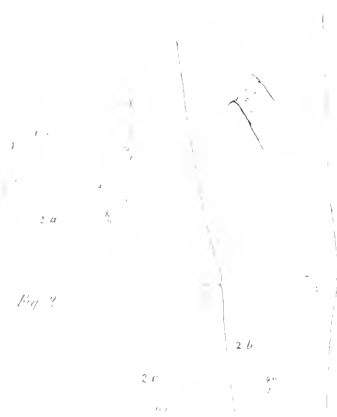


Fig. 3

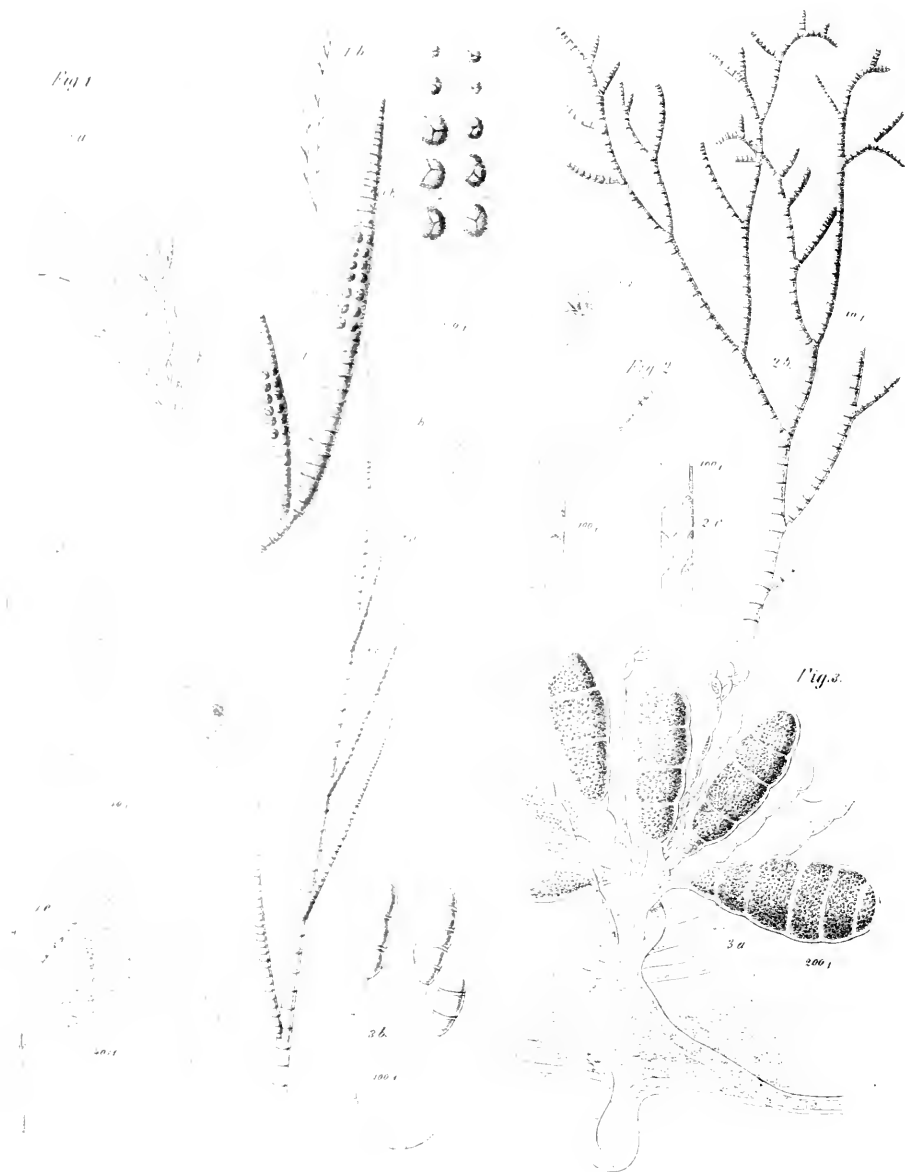


H. cuneata Lth.

H. cuneata Lth. *H. cuneata* Mout. *H. cuneata* Mout.

Fig. 1. *Schizanthus luteus* Griseb. Fig. 2. *Griffithsia cuneata* Griseb.

Fig. 3. *Gubria Zollingeri* (Sonder)



Aus der Zeit. Illustr. 1844.

Aus der Zeit. Illustr. 1844.

Fig. 1. *Sarcomenia intermedia* Grunow. Fig. 2. *Polysiphonia fotschiana* Grunow.

Fig. 3. *Batrachospermum dimorphum* Fig. *tetrasporiferum*

LICHENES.

BEARBEITET

VON

A. VON KREMPELHUBER.

MIT 5 TAFELN.

ORDO LICHENES.

FAMIL. I. LICHENACEI.

SERIES PYRENODEI.

Tribus PYRENOCARPEI.

Gen. I. STRIGULA Fr.

1. *St. complanata* (Fée.) Mont. in Ram. de la Sagra. *Hist. fís. de Cuba. Bot.* p. 140. *tab. 7. f. 3.* — Nyland. *Expos. synopt. Pyrenoc.* p. 65. — Phyllochaëta complanata Fée *Essai sur les crypt. des cor. exot.* p. XCIX. *tab. II. f. 3.*

Brasilien, auf den Blättern von *Idia.*

Gen. II. VERRUCARIA Pers., Nyl.

1. *V. nitida* Ach. *Method.* p. 121. *Lichenogr. univ.* p. 279. — Fries *Lichenograph. Eur. reformat.* p. 413, *Lich. Sacc. exs.* Nr. 35. — Nyland. *Expos. syn. Pyrenoc.* p. 45. — *Pyrenula nitida* Schaer. *En. crit.* p. 212, *Lich. Helv. exs.* Nr. 111. — Hepp *Lich. Europ. exs.* Nr. 467. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 359. — *Sphaeria nitida* Weigel *Observ. bot.* (772) p. 45.

Tahiti, auf *Psidium*.

2. *V. glabrata* Ach. *Synops. meth.* p. 91. — Schaer. *Enum. crit.* p. 222, *Lich. Helv. exs.* Nr. 110. — Hepp *Lich. Europ. exs.* Nr. 227. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 360. — Nyland. *Expos. synopt. Pyrenocarp.* p. 47.

Tahiti, an glatten Baumrinden (Unicum!).

3. *V. marginata* (Hook.), Nyland. *Expos. synopt. Pyrenocarp.* p. 45. — *Pyrenula*

marginata Hook. in Kunth *Synops. plant. acquilinet.* Orb. *neg.* p. 20. — *Verrucaria complanata* Mont. in *Ann. des sc. nat. sér. 2. Bot.* XIX. p. 60.

Ostindien, an Baumrinden.

Alle Apothecien zeigten sich sporenlös.

Gen. III. CORA Fr.

1. *C. Pavonia* (Sw.) Fries *Syst. Orb. Egypt.* p. 300. — Nyland. *Additum. in Flor. cryptog. Chilens.* in *Ann. des sc. nat. sér. 4. III.* (1855) p. 151; *Additum. in Lichenogr. And. Boliv.* in *Ann. des sc. nat. sér. 4. XV.* (1861) p. 382. — *Thelephora Pavonia* Sw. *Flor. Ind. occid.* III. (1896) p. 1930.

Brasilien, steril.

Dieses Gewächs war bis zur neuesten Zeit nur im sterilen Zustande, übrigens nicht selten in den Tropenländern gesammelt und bald zu den *Byssaceen*, wie von Fries l. c., bald zu den *Hymenomyces* gebracht worden. Erst Nylander erkannte in ihm eine echte Flechte und machte zuerst 1855 hierauf in seinem oben angeführten *Additum. in Flor. cryptog. Chilens.* aufmerksam. Der französische Botaniker Mandon brachte endlich von seinen Reisen in den Anden Bolivias (1860 oder 1861) fructificirende Exemplare der *Cora pavonia* zurück, die Nylander einer Untersuchung unterzog, wobei er fand, dass diese Flechte zu den *Pyrenocarpeen* gehöre.

Die Apothecien und Sporen werden von ihm l. c. folgendermassen beschrieben: „Apothecia nigra facio ut in *Normandia*, at ratioue habita lichenis minora, sparsa, *Verrucariam* minorem simulantia. Perithecium subsphecroideum integre nigrum, primo subimmersum,

decoloribus, sublongis, apiculis densulatis et prominentibus. Sporae 8, v. 16, albae, dilatae, nitide confertae. Ellipsoideae, 3.4 mic. longae, 1.5 mic. latae, 3-5 septatae, longioribus apiculis, brevioribus apiculis 0.008 mm. Paraphyses cellulae distinctae. Gelatina hymenea juxta vinose rubens vel viridula, ciliolata. Apothecia haec vix sunt parva et rara.

Fribus GRAPHIDEAE.

Subtribus SYAGRAPHIDEAE.

Gen. IV. CHIODECTON Aeh.

1. *Ch. rubrocinctum* (Ehbg.) Nyland.

Flora, Lich. Nor. Grönth. (1864), p. 110.

Hypochnus rubrocinctus Ehbg. in *Hor. phys. Boeot.* p. 34, t. 17, f. 3. — Fée *Essai sur les crypt. des év. écot.* p. 21 t. 5, f. 1.

Brasilien, an schattigen Mauern am Theresienberg und an Baumrinden. Steril.

Prächtigende Exemplare dieser schönen Flechte sind bisher nur in sterilen Zustände bekannt war, über deren Stellung im Systeme desshalb fortwährend Zweifel herrschten, wurden zuerst 1862 von Lindbl. in Neugranada, Fusagasuga, in einer Höhe von circa 2200 Meter an Baumrinden aufgefunden. Von dem genannten Botaniker in seiner schönen Sammlung von Neugranada Flechten unter Nr. 2569 vertheilt. Ihre Untersuchung zeigte sogleich, dass die in Rede stehende Flechte zur Gattung *Chiodecton* gehört, wofür sie auch sofort von Nylander bestätigt wurde.

Subtribus HAELOGRAPHIDEAE.

Gen. V. ARTHONIA Aeh., Nyland.

1. *A. noli-tangere* (Mont.) Nyland. *Abh. in Flor. Egypt. Chilens.* in *Ann. des sc. nat. sér. 4. Bot.* III, p. 186, *nomen!*. — *Ciliaria noli-tangere* Mont. in *Ann. des sc. nat. sér. 2. II.* (1831), p. 275, t. 16, f. 2.

Chrysothrix noli-tangere Mont. *Flor. Chil.* VIII, p. 112, *Syll. p.* 382. — Massal. in *Atti dell' imp. reg. Instit. Veneto di scienze ecc.* V. (1859), p. 199-201, t. III.

Chile, auf Chusquea.

Über die letztere siehe Fl. Chile, über deren Stellung im Systeme die Meinungen der Lich.kenner noch theilhaft sind.

Montagne und Andre stellten sie zu den *Byssoidea*, Macalunga l. e. zu den *Parmeliaceen*, während Stitzenberger dieselbe (Beitrag zur Flechtensystematik, St. Gallen 1862, p. 111) zu der Familie der *Cheumatiden* unter die *Phycolichens* rechnen zu müssen glaubte, Nylander aber in ihr eine zu *Arthonia* gehörige Art erkannte.

Der letztere beschreibt l. e. p. 170 et 186 die inneren Theile dieser Art folgendermassen:

„Thallus est formatus: 1. ex elementis filamentosis implexis parvisculis ramosis; 2. ex gonidiis majusculis; 3. ex granulationibus pigmentariis vitellinis copiosissimis. Crystalli nulli conspiciuntur distincti, sed addito acido sulphurico mox apparent raphides copiosae et sulphate calcico verisimiliter constitutae. Apothecia innata magis fulvescentia quam thallus. Sporae 6, in thecisi, oblongae, 3 septatae, 0.011 mm. long. 0.0025—0.003 mm. lat.

Unsere Untersuchungen stimmen hiernit in der Hauptsache überein.

Die Flechte scheint ziemlich selten zu sein (oder bisher übersehen worden zu sein) und ihr Vorkommen ist unseres Wissens bisher nur in Chile, wo sie constant zwischen den Stacheln von *Cacteen* ihren Wohnsitz zu haben scheint, dann in Buenos-Ayres (Herb. Delessert) bekannt.

2. *A. pandanicola* Nyland. *Syn. de genre Arthonia* p. 103. (*nomen!*). *Lich. écot. in Ann. des sc. nat. sér. 4. XI.* (1859), p. 246. (*Description!*).

Tahiti, an Baumrinden *Pandanus*, in Gesellschaft von *Platygrapha palidella* und *Pyrenia poea*.

Gen. VI. PLATYGRAPHIA Nyland.

1. *P. palidella* Nyland., Msept., spec. nov. — Thallus albidus vel albidoflavescens, fere farinosus vel pulvereus, tenuis, a linea tenui fusco-atro circumdatus. Apothecia superficialia, valde minuta, numerosa, sat conferta, abbreviata lirelliformia, angulato-flexuosa curvataque, disco plano carneo-pallido, a thallo tenuiter marginato. Sporae 8, graciles, aciculares, pleioblastae vel pluries septatae, diametro multoties longiores, hyalinae, in acis ventricoso-clavatisi

Tahiti, an Baumrinden.

2. *P. flavido-atra* Krmphbr. sp. n. — Thallus pallide sulphureus, tartareus, tenuis, linea fusco-atra circumscriptus. Apothecia ses-

silia mediocria, partim orbicularia, partim non-nihil angulato-irregularia vel sublirelliformia; disco plano atro, a margine parum distincto thalloideo coronata. Hypothecium atrum. Sporae 8, graciles, aciculares (pluriseptatae) diametro multoties longiores, hyalinae in ascis elongato-clavatis.

Tahiti, an Baumrinden.

Die Flechte steht der *Platygr. flavescens* Nyl. *Prodrom. Lich. Nor. Granat.* p. 62, *Coll. Lindig. Lich. Novo-Granat.* Nr. 789, offenbar sehr nahe, das vorhandene Tahitische Exemplar ist aber so klein, dass sich ein sicheres Urtheil, ob dasselbe dazu gehört, nicht wohl fällen lässt.

Gen. VII. OPEGRAPHIA Ach., Nyland.

1. *O. lithyrga* Ach. *Lich. univ.* p. 247. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 281. — Hepp. *Lich. Europ. exs.* No. 348.

St. Paul, an Felsen.

Gen. VIII. GRAPHIS Ach., Nyland.

1. *G. planiuscula* (Mont. et v. d. B.), — *Lecanactis planiuscula* Mont. et v. B. *Lichen. Jar.* p. 49. — *Graphis diversa* Nyland. *Lich. exot.* in *Ann. des sc. nat. sér. 4. Bot.* XI. (1859). p. 227. (*nomen!*). — Sporae oblongo-cylindricae, obtusae, 6–12 loculares, 0.04–0.05 mm., long.; 0.01–0.02 mm. lat., primitus hyalinae dein olivaceo-fuscescentes.

Tahiti, auf Pandanus.

2. *G. pavoniana* Fée. *Essai sur les cr. des ec.* p. 40; *Supplém.* p. 29.

Tahiti, auf *Paritium tibaeum*.

Sporae 8, verhältnissmässig klein, länglich, elliptisch, hyalin, sechs-fächerig.

3. *G. venosa* β *elongata* Eschw. in v. Martius *Flora Bras.* p. 78. — Sporae 6–8, hyalinae, oblongo-fusiformes 6–10 loculares 0.022–0.23 mm. long., 0.005–0.006 mm. lat.

Tahiti, auf Pandanus.

In dem Eschweiller'schen Original-Exemplare, das sonst mit der Tahitischen Flechte sehr gut übereinstimmt, sind die Sporen 0.025–0.31 lang und 0.007 bis 0.008 breit.

4. *G. angustata* Eschweil. in v. Martius *Flora Brasiliensis.* p. 73. — Sporae 8, oblongo-fusiformes, hyalinae, 12 loculares, 0.065–0.07 mm. long.; 0.011–0.016 mm. lat. — (Tab. XII. 2. a–c.)

Tahiti, auf Pandanus.

Wir haben Gelegenheit gehabt, das Eschweiller'sche Original-Exemplar dieser Flechte zu untersuchen. Leider konnten in denselben keine Sporen gefunden werden, äusserlich stimmt es aber mit den Exemplaren aus Tahiti vollkommen überein.

Tab. XII. 2. a' Ein Stückchen der Flechte in natürlicher Grösse; — b) Dasselbe 4mal vergrössert; — c' Ein Schlauch mit reifen Sporen, von den Paraphysen umgeben; — d' Zwei einzelne Sporen; beide 53mal vergrössert; — e' Senkrechter Querschnitt eines Apotheciums (circa 50mal) vergrössert.

Tribus LECIDINEL.

Gen. IX. GYROSTOMUM Nyland.

1. *G. scyphuliferum* (Ach.), Nyland. *Expos. Lich. Nor. Caledon.* in *Ann. des sc. nat. 4^e sér. Bot.* XV. (1862) p. 46. (*nomen!*); *Lichenogr. Novo-Granat. Prodr.* p. 41; *Collect. Lindigian. Lich. Nor. Granat.* No. 830. — *Lecidea scyphulifera* Ach. *Syn. meth.* p. 27. — *Thelotrema atratum* Fée *Essai* p. 95. t. 23. f. 4.

Tahiti, an Baumrinden.

Gen. X. LECIDEA Ach., Nyland.

1. *L. stellulata* Tayl. — Makay *Flor. Hibern.* II. p. 118. — Nyland. *Additum. ad Flor. Lichen. Andium Botiv.* in *Ann. des sc. nat. 4^e sér. Bot. t. XV.* p. 381. — *Circa Lich. crust. Nor. Zeeb.* in *Regensb. Flora* 1865. p. 339. — *Lecidea atroalba* var. *atroalbella* Nyland. in *Bot. Notiser* 1853. p. 97. — *Additum. in Flor. cryptog. Chidens.* in *Ann. des sc. sér. 4. III.* (1855) p. 165. — *Prodr. Lich. Gall.* p. (129). — *Lecidea atroalbella* Nyland. *Enum. gén. des Lich.* p. 124 (*nomen.*)

Neuseeland, auf vulkanischem Gestein.

2. *L. disciformis* Fries in Moug. *Stirp. Fog.* p. 745. — Nyland. in *Bot. Notis.* 1852.

1755. — *Lich. Lich. Gall.* p. 119. — Nyland. *Prodr. Lich. ex. Nor. Granat.* p. 167. — *Lich. ex. Nor. Granat.* p. 19.

Forma thallo rosello, apotheciis deconvexis, pruinosis, interdum subhematis.

Thallus rosellatus.

Die Art ist in Europa nicht vorkommend. Sie ist nur bei der ersten Abdrück der *Prodr.* von Artn. für eine Varietät oder Form *L. lutea* angegeben worden, welche und die wir hier als *L. lutea* Nylander's hin, welcher zahlreich in Europa vorkommt, zu untersuchen Gelegenheit gehabt hat, der Art stellen.

Die *L. lutea* Nylander's, welche Lindig in *Arch. Bot. Nov. Græc.* t. 1, p. 731 ausgegeben, ist identisch mit unserer Flechte dieses Namens, auch in.

3. *L. lutea* Dicks., Schaer. *Enum. crit.* p. 147. — *Blatorina lutea* Koerb. *Parerg. Lich.* p. 146. — Arnold *Lich. Jac. ces.* No. 98. — H. pp. *Lich. Lich. ex. Nor.* No. 591. — Lichen luteus Dicks. *Cryptog.* 1. p. 11. t. 2, f. 6. — Smith. *Engl. Bot.* t. 1263.

Nur durch an baumartigen Farnkräutern.

Prodr. Lich. ex. Nor. (Mont.) Babingt. in H. pp. *Lich. ex. Nor.* p. 292. Tab. CXXXI. 1. — *Lich. ex. Nor.* p. 292. Die Abbildung stimmt mit der Flechte überein, die vorzüglich durch die kleinen, runden Apothecien und meistens mit einem runden Scheibe versehen Apothecien von *L. lutea* Nylander's *L. lutea* etwas verschieden ist.

4. *L. vernalis* L., Aeh. *Lich. univ.* p. 195. — Nyland. *Lich. ex. Nor. Granat.* p. 167. — *Lich. ex. Nor. Granat.* p. 200.

Nur in Gland, Gromandel, an Rinden, zwischen und auf Farnen, von Höchstetter.

Gen. XI. COENOBOMUM Thbg.

1. *C. confervoides* Nyland. *Enum. gen. des Lich.* p. 119. — *Lich. ex. Nor.* in *Arch. Bot. Nov. Græc.* t. 1, p. 731.

Thallus auf Orangeräumen um Papiete, stiel.

SERIES PLACODEL.

Tribus LECANOREI.

Subtribus LECANOREAL.

Gen. XII. PERTUSARIA DC.

1. *P. velata* (Turn.), Nyland. *Lich. Scand. Prodr.* p. 179. — *Lepos. Lich. Nor. Caledon.* p. 45 (in *Ann. des sc. nat. 4^e sér. Bot.* XV. (1862)). — *Parmelia velata* Turn. in *Transact. Linn. Soc.* IX. (1808). t. 12, f. 1. — *Lichen velatus* Smith. *Engl. Bot.* t. 2062. — *Lecanora pilulifera* Pers. in *Gaudich. Voy. Uran.* p. 191.

Thallus, an Baumrinden.

Gen. XIII. LECANORA Aeh. pr. p. Nyland.

1. *L. xanthophana* Nyland. *Enum. gen. des Lich.* p. 113. (nom. n.). — *Additum, ad Lich. And. Bolle.* in *Ann. des sc. nat. sér. 1. Bot.* t. XV. p. 379.

Chilo, Valencia, auf nackter Lehmerde.

In neuester Zeit (1863) ist diese hübsche Art auch bei Bogota in Neugranada von Lindig auf Sandsteinfelsen (*Collet. Licholig.* II. Nr. 167) gesammelt worden.

2. *L. pallidiflava* Fée. *Essai sur les crypt. des Écor.* p. 118. t. 29, f. 2. — *Suppl.* p. 116.

Thallus, auf altem H. lze.

3. *L. pallidior* Nyland. *Prodr. Florae Novo-Granat. Paris* 1861. p. 29. — „Thallus albidus rugulosus rimulosus subdeterminatus vel indeterminatus; apothecia pallida vel testaceo-pallida plana fere medioeria (lat. 1 millim. vel paulo minora), saepe conferta et tunc angulosa, margine thallino vel epithallino obsoleto apothecium proprium (subconcolor vel dilutius albidopallidum distinctum) tegente; sporae ellipsoideae, utroque apice loculum sat parvum ciferentes (interdum tubulo tenui in axi sporae utrumque loculum jungente), longit. 0.016—0.020 mm., crassit. 0.007—0.009 mm.“ Nyl. l. c.

Neu-eland, von Höchstetter.

Eine sehr ausgezeichnete neue von Lindig (Coll. Nr. 2665) zuerst in Neugranada an Bäumen entdeckte Art.

In Neuseeland fand sie Pr. v. Hochstetter auf altem, morschen Holze in Gesellschaft von *Physcia parietina* z. und *Lecanora exigua* Aeh. Das vorliegende Exemplar stimmt sowohl äußerlich als innerlich mit dem Exemplare Nr. 2665 der Lindig'schen Sammlung sowie mit obiger Diagnose Nylander's überein.

4. *L. (Rinodina) exigua* (Aeh.) — *Parmelia exigua* Aeh. *Method.* p. 151. — *Lecanora atra* v. *exigua* Schaer. *Loc.* p. 72. — *Lich. Herb. exs.* No. 569. — *Psora exigua* z. Hepp. *exs.* No. 207. — *Rinodina metalobica* z. *exigua* Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 124. — *Rinodina exigua* Mass. *Körberh.* p. 15.

Neuseeland, an altem morschen Holze in Gesellschaft mit der vorigen Art, Hochstetter.

5. *L. aurantiaca* Lightf. z. *salicina* Schrad. — *Lecan. aurantiaca* Nyland. *Prodr. Lichenogr. Gall.* p. 76. — *Lecidea aurantiaca* z. *salicina*. — Schaer. *Loc. exs.* p. 119. — *Lich. Herb. exs.* No. 537. — *Lecanora salicina* Aeh. *Lich. univ.* p. 400. — *Patellaria salicina* Hoffm. *Flora. Lich.* t. 61. f. 3—9. — *Lichen salicinus* Schrad. *sjöed.* p. 82.

Ceylon, an Baumrinde.

Var. *contigua* Mass. *Monogr. Blaste-niosp.* p. 73. — Krbhbr. *Lich. Flor. Boj.* p. 161. — *Callopinus steropium* Koerb. *Parerg. Lich.* p. 65.

St. Paul, an Felsen.

Subtribus PLACODIEM.

Gen. XIV. PLACODIUM DC. Nyl.

1. *P. elegans* De Cand. *Flor. Franc.* II. p. 379. — Flotow. *Lich. Flor. Siles.* p. 31, 32. — Nyland. *Prodr. Lichenogr. Galliae.* p. 74. — *Parmelia elegans* Fries. *Lich. Eur. reform.* p. 114. — *Lecanora elegans* Rabenh. *Deutschl. Krypt. t. Flor.* p. 41. — *Physcia elegans* Mass. *Blaste-niosp.* p. 50. — *Anphiloma elegans* Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 110. —

Schaer. *Lich. exs.* No. 338. — Hepp *exs.* No. 195.

Neuseeland, Pungong, auf vulkanischem Gestein gut entwickelt, Hochstetter.

2. *P. gelidum* (L.) Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 117. — Hook. et Tayl. in Hook. *Flor. Austral.* II. p. 535. — Babingt. in Hook. *bot. Nov. Zealand.* II. p. 291. — Babingt. et Mitten in Hook. *Flora Tasman.* II. p. 349. — *Parmelia gelida* Fries *Lichenogr. Eur. ref.* p. 104. — *Lecanora gelida* Aeh. *Lich. univ.* p. 428. — Schaer. *Locum. exs.* p. 60. — Fries. *Lich. Suec. exs.* No. 361. — *Lich. n. gelidus* Linn. *Bot.* II. (1771), p. 133.

Neuseeland, auf vulkanischem Gestein.

Eine vom hohen Norden bis zum hohen Süden verbreitete, überall jedoch ziemlich seltene Flechte.

Subtribus SQUAMARIEM.

Gen. XV. SQUAMARIA DC.

1. *S. albida* Krbhbr. sp. n. — Thallus albus squamulosus, squamulis membranaceis parvis lobulato-incisis, laxe imbricatis, crustaceo-adnatis, subeffusus; squamulis crebre immixtis corpusculis minutis verrucosis irregulariter formatis, corrugatis carneo-testaceis cephalodis? . Apothecia sessilia, primitus clausa, dein disco aperto gyalectiformia, tandem lecanorina, disco rubente vel rubro-fuscescente, margine thallode tenui integro vel crenulato. Sporae 8, monoblastae, ovoideae vel ellipticae hyalinae, 0.0178—0.018 mm. long., 0.0097—0.010 mm. lat., in ascis cylindricis uniserialiter locatae. — TAB. XII. 3.

Java, auf Steinen und auf der Erde über Sandsteinfelsen.

Hypothecium gelbbraunlich, Paraphysen auffallend lang und dick.

Es scheint diese sehr ausgezeichnete Art der *Squamaria rhodocarpa* Nyland. (*Additum. ad Lichenogr. And. Boliviensis. in Ann. des sc. nat.* 4. sér. Bot. XV. (1862) pag. 376), die wir nur aus der l. c. davon gegebenen Beschreibung kennen, nahe zu stehen, von welcher sie sich hauptsächlich durch die Form des Thallus und der Apothecien unterscheidet.

Neuseeland, an Baumrinden, Jelinek; ebendasselbst an bemosten Bäumen in den Wäldern am unteren Waikato, Hochstetter.

Eine, wie es scheint, ausschliesslich den antarktischen Ländern angehörige Flechte, wo sie nicht selten zu sein scheint.

SERIES PHYLLOIDEI.

Tribus PYXINEAE.

Gen. XIX. PYXINE Fr.

1. P. retrugella Nyland. *Enum. gén. des Lich. in Mém. de la soc. imp. des sc. nat. de Cherbourg*. V. (1857). p. 108. (*women!*) — *Lich. exot. in Ann. des sc. nat. sér. 4. Bot.* XI. (1859). p. 240. (*descript.*)

Tahiti, über Moosen auf Basaltfelsen.

Eine sehr ausgezeichnete Art, von der *P. sorediata* durch ihren sehr an *Parmelia sorediata* erinnernden Thallus leicht zu unterscheiden. Sie ist ausserdem nur noch von der Insel Nakahiva, einer der Marquesas-Inseln im Austral-Ocean, bekannt, wo sie M. Jardin an Baumrinden und Steinen gesammelt hat.

2. P. Meissneri Tuckerm. — Nyland. *in Ann. sc. nat. sér. 4. VI.* (1856). p. 255.

Ceylon.

Von *P. sorediata* Fr. hauptsächlich durch den innen schön hellgelben Thallus mit feineren, schmälteren Lappchen verschieden.

3. P. sorediata Fr. *Syst. orb. veg.* p. 267. — *Leeidea sorediata* Aeh. *Syn. meth.* p. 54. — Eschweil. in v. Mart. *Flora Bras. crypt.* p. 245. — Nyland. *Addit. in Flor. Chilens. (in Ann. des sc. nat. sér. IV. Bot.* II. (1854).) p. 163. — *Parmelia sorediata* Tuckerm. *Syn. Lich. Am.* p. 35. *Lich. Am. sept. exs.* No. 19.

Tahiti, auf *Paritium tiliaecum*; Ceylon.

Tribus PARMELEEAE.

Gen. XX. PHYSCIA Fr., Nyland.

1. P. aegialita (Aeh.), Nyland. — *Leeanora aegialita* Aeh. *Lich. univ.* p. 423. — Par-

melia confluens Fr. *Syst. Orb. veg.* p. 284. — *Physeia confluens* Nyland. *Syn. meth.* p. 430. Tahiti auf Baumrinden.

2. P. picta (Sw.), Nyland. *Syn. meth.* p. 430. — *Lichen pictus* Sw. *Flor. Ind. occident.* III. p. 1890. — *Lich. Americ.* p. 3. t. 2. *Parmelia applanata* Fée *Essai sur les cryptog. des écorc.* p. 126. t. 32. f. 2. — *Essai Suppl.* p. 129.

Tahiti, auf Baumrinden; Ceylon.

Thallus der meisten Exemplare mit zahlreichen Soredien. Auf Tahiti scheint diese Flechte sehr gewöhnlich zu sein.

3. P. crispa (Pers.), Nyland. *Syn. meth.* p. 423. — Pers. in Gaudich. *Voy. Uran.* p. 196. — *Parmelia Domingensis* Mont. *in Ram. de la Sagra Hist. físic. de Cuba* p. 225 t. 8. f. 3.

Tahiti, an Baumrinden.

4. P. speciosa (Wulf) — Fr. *Lichenogr. reform.* p. 80. — Nyland. *Syn.* p. 416. — *Parmelia speciosa* Aeh. *Lichenogr. univ.* p. 480. — Schaer. *Enum. crit.* p. 39. — *Lich. Hebr. exs.* No. 357. — Hepp. *Lich. Eur. exs.* No. 573. — *Anaptychia speciosa* Mass. *Mem. lich.* p. 36. — *Lichen speciosus* Wulf. *in Jacquin Collect.* III. p. 119. t. 7.

Brasilien, Petropolis; Tahiti, steril.

Forma minor. Thallus minor, laciniis tenuioribus, substrato adplanatus.

St. Paul, auf Felsen.

Var. **hypoleuca** Aeh. — Nyland. *Syn. meth.* p. 417. — *Parmelia speciosa* var. *hypoleuca* Aeh. *Syn. meth.* p. 211. — *Parmelia hypoleuca* Mühlent. *in* Tuckerm. *Syn. Lich. Am. sept.* p. 33. — *Lich. Am. sept. exsicc.* No. 108.

Neuseeland, steril (specimina non bona!).

5. P. leucomela (L.)

Var. **angustifolia** (Mey. et Fw.). — Nyland. *Syn.* p. 415. — *Parmelia leucomelas* v. *angustifolia* Mey. et Fw. *in Nov. Act. Nat. Cur.* XIX. (1843). *suppl.* I. p. 221. t. 3 f. 6, 7.

Manzonia, nur, nach früher schon von Hoff
beschrieben, in Chile.

6. *P. parietina* L.

Var. *platyphylla* Flotow. — Körb.
Syst. Lich. Germ. p. 91.

Neuholland, an alten verwitterten Baumstücken
in Gesellschaft von *Leucosaxqua* Aeh. und
Leucosaxqua Nyland. l. Hochstetter.

Var. *ectanca* Aeh. *Lichenogr. univ.*
p. 464. — Fr. *Lichenogr. Europ. reform.* p. 73.

Schaer. *Enum. crit.* p. 50. — Körb.
Lichenogr. lich. p. 37. — Nyland. *Syn.* p. 111.
Steril, an Felsen steril.

7. *P. chrysophthalma* DC. *Flor. Franç.*

II. p. 101. — Schaer. *Enum.* p. 12. — *Lich.*
Holm. casien. No. 389. — Nyland. *Syn.* p. 110.
Borrera chrysophthalma Aeh. *Lichenogr.*
univ. p. 502. — Hepp. *Lich. Eur. v. s.* No. 569.
Tornabenia chrysophthalma Mass. *Mem.*
Lich. p. 12. — Körb. *Parerg. lich.* p. 20.
Lichen chrysophthalmus Linn. *Mant.* II.
(1772) p. 311.

Chile.

Var. *capensis* Aeh. — Nyland. *Syn.*
l. c. Borrera capensis Aeh. *Lich. univ.* p. 502.

Mit der Stammform.

8. *P. flavicans* DC. *Flor. Franç.* VI.

p. 189. — Nyland. *Syn.* p. 406. — Par-
melia flavicans Aeh. *Meth.* p. 268. — Borrera
flavicans Aeh. *Lichenogr. univ.* p. 504. —
Lycia flavicans Fr. *Lichenogr. Eur. ref.* p. 28.
— Cornicularia flavicans Pers. in Gaudich.
Voy. p. 219. — Schaer. *Enum.* p. 6. —
Tornabenia flavicans Mass. *Mem. Lichenogr.*
p. 12. — Lichen flavicans, Sw. *Flor. Ind. occid.*
III p. 1908.

Brasilien, um Rio Janeiro auf *Cecus tetragonus*,
häufig.

Var. *exilis* (Mich.) — Physcia exilis
Michaux *Flor. Borcal. Amer.* II. p. 327. —
Borrera exilis Aeh. *Lichenogr. univ.* p. 505.
— Tornabenia exilis Mass. *Mem. Lichenogr.*
p. 12.

Brasilien — Rio Janeiro.

Die oben angeführten Synonyme zeigen zur
Genüge, wie verschiedenartig die systematische Stel-
lung dieser Flechte und ihrer nächsten Verwandten
bisher beurtheilt worden ist.

Gen. XXI. PARMELIA Aeh. Nyland.

1. *P. Jelinekii* Krphbr. spec. nov. —

Thallus ochroleucus membranaceus, opacus,
ambitu lobato-incisus vel subcrenatus, super-
ficie rugulosa, versus centrum rugosus, substrato
per maximam partem arete adhaerens, intus
simulata quatuor strata offerens, corticale ochro-
lencum, medullare albissimum, submedullare
laete aureum, denique hypothallineum nigri-
cans, rugulosum. Apothecia crebra, versus
centrum thalli stipata, disco badio-rufa, margine
thallino crenulato tandem integro, saepe flexu-
oso. Sporae 8, ellipsoideae, monoblastae, hya-
linae, 0.0165—0.0178 mm. long., 0.0068—
0.0083 mm. lat. — TAB. XIII. 1.

Neuholland, wie es scheint auf Baumrinden.

Die Flechte gleicht äusserlich sehr den kleineren
Formen der *Parmelia caperata* Aeh., welche zu-
weilen bei uns an alten Bretterzäunen vorkommen und
ist reichlich mit Früchten versehen.

Die schön goldgelbe Schichte, welche der Thallus
innerlich besitzt, lässt sie leicht erkennen. Paraphysen
dick, conglutinirt, mit rothgelben Köpfen.

Tab. XIII. 1. *a* Ein kleines Exemplar der
Flechte in natürlicher Grösse. — *b* Ein Theil der
untern Fläche des Thallus, zweimal vergrössert. —
c Ein Schlauch mit reifen Sporen, von den Para-
physen umgeben; vergrössert 500mal. — *d* Drei
einzelne Sporen 500mal vergrössert.

2. *P. caperata* Aeh. *Lichenogr. univ.*

p. 457. — Schaer. *Enum. crit.* p. 34. —
Fries *Lich. Eur. ref.* p. 69. — Nyland.
Syn. p. 376. — Imbricaria caperata Körb.
Syst. Lich. G. p. 81.

Neuseeland, auf Steinen steril l. Hochstetter
Chile, an Felsen, Jelinek.

Weit verbreitet und bereits aus einzelnen Gebieten
aller Welttheile bekannt, scheint diese Art dennoch in
Europa am häufigsten vorzukommen.

3. *P. Camtschadalis* Eschweil. in v. Mart. *Flor. Brasil. crypt.* p. 202. — Nyland. *Syn.* p. 387. — Borrera *Camtschadalis* Ach. *Syn.* p. 223.

Java, steril.

4. *P. conspersa* Ach. *Lichenogr. univ.* p. 486. — Fr. *Lichenogr. Europ. ref.* p. 69. — Schaer. *Enum.* p. 46. — *Lich. Helv. exsicc.* No. 379. — Nyland. *Syn.* p. 391. — *Imbricaria conspersa* Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 81. — *Lichen conspersus* Ehrh. in litt. in Ach. *Prodrum. Lich. Succ.* p. 118.

Chile, an Felsen; Neuseeland, steril.

5. *P. reducens* Nyland. *Lichenogr. Norv-Granat. Prodr. scorsin. hyper.* p. 24. — *Collect. Lindb.* No. 799, 2743. — Thallus membranaceus, stramineus, laciniato-lobatus, laciniis sinuato-multifidis, abbreviatis, laevis, laxe adfixus, subtus dense atro-fibrilloso-pannosus. Apothecia (plerumque medium thalli obtegentia) medioeris vel satis magna 4—8 mm. lat., fusca vel hepatica, margine thallodeo sub-integro inflexo. Sporae (secund. Nyland.) 0.009—0.011 mm. long., 0.007—0.008 mm. lat. TAB. XIII. 2.

Java, an Palmenstämmen.

Der *Parmelia laevigata* Fr. in Bezug auf die Form des Thallus nahestehend und wie diese hinsichtlich der Grösse und Breite der Lacinien sehr variirend, aber durch ihre constante, schön gelbgrüne Farbe und kleinere Sporen, sowie durch Form und Farbe der Apothecien verschieden. Letztere sind sehr zahlreich, ungleich an Grösse, nehmen gewöhnlich gedrängt stehend die Mitte des Thallus ein und verdrängen diesen fast durch ihre Häufigkeit.

Tab. XIII. 2. a) Die Flechte in natürlicher Grösse. — b, c Zwei Stückchen des Thallus von verschiedener Form zweimal vergrössert. — d Ein Schlauch mit reifen Sporen. — e Einzelne Sporen, beide 530mal vergrössert.

6. *P. laevigata* Ach. *Syn.* p. 212. — Nyland. *Syn.* p. 384. — *Parmelia sinuosa* Fr. *Lichenogr. Europ. ref.* p. 63. — Schaer. *Lich. Helv. exs.* No. 561. — Nyland. *Lich. Paris. exs.* No. 112.

Java, steril Jelinek; Brasilien, Petropolis, steril. Jelinek. Neuseeland, an Felsen steril. Hochstetter.

7. *P. placorhodioides* Nyland. *Syn.* p. 401.

Neuholland.

Ausserdem bisher nur aus Tasmanien (Oldfield) bekannt.

8. *P. megaleia* Nyland. *Syn.* p. 378. — *Parmelia perforata* Mont. et v. d. Bosch. *Lich. Jav.* p. 16. (fide Nyland.) — TAB. XIII. 3. Java.

Thallus wie bei *P. perforata* oder *P. latissima*, Apothecien aber sehr gross (nach Nyland, fast 2 Zell im Durchmesser erreichend), in der Mitte durchbohrt, mit auffallend runzlicher Oberfläche des Gehäuses.

Tab. XIII. 3. a) Fructificirender Theil der Flechte in natürlicher Grösse. — b) Ein Schlauch mit reifen Sporen, von den Paraphysen umgeben. — c) Zwei einzelne Sporen, beide 530mal vergrössert. Es ist diese Art bisher nur aus Java und dem Himalaya bekannt.

9. *P. perlata* (L.) Ach.) forma *olivetorum* (Ach.) — *Parmelia perlata* var. *olivetorum* Ach. *Lich. univ.* p. 458. — Nyland. *Syn.* p. 379. — *Parmelia olivetorum* (Ach.) Nyland. in litt. Lobis margine albo-sorediatis.

Neuseeland, reich fructificirend.

10. *P. tiliacea* Ach.
Forma minor.

St. Paul, häufig auf Felsen.

Thalluslappchen klein, nur am Umfange deutlich, durch die zahlreichen Apothecien fast verdrängt. Eine in Europa ungewöhnliche Form.

11. *P. saxatilis* (L.) Ach.?

Var. *ochroleuca* Krphbr. ad int. Thalli laciniis imbricato-depressis, superficie laevibus, partim isidiomorphis, colore ex ochroleuco pallide-ochraceo. Apothecia...

Neuseeland, steril.

Durch die gelbgrüne Farbe des kleinblättrigen, häufig mit Isidium-Bildungen versehenen Thallus bemerkenswerth; zweifelhaft, ob hierher gehörig.

12. *P. latissima* Fée *Essai sur les crypt. Supplém.* p. 119. t. 38. f. 4. — Nyland. *Syn.*

1380. — *Parmelia perlata* v. *latissima* Mont. in Ramiol. l. S. in *Hort. fl.* p. 231. — *Parmelia sacatiboba* Tayl. in Hook. *Journ. bot. Beech.* p. 171.

Brasilien, Petropolis, Neu-Seeland, Hochstetter.

Die Art verhält sich eigensartig, mit einem Thallus, welcher Sporen von anderen *Parmelia*-Arten sogleich zu unterscheiden. Wir haben Sporen bei den Exemplaren aus Brasilien (00033) Müll. Lang und 00165—00190 Müll. Lang. Ich hat diese Art in den Tropenländern eine Verbreitung.

13. *P. perforata* Ach. *Lich. univ.* p. 459. Nyland. *Syn.* p. 377. — Tuckerm. *Lich. Acad. sept. esiae.* No. 69. — *Lichen perforatus* Jacquin. *Collectan.* I. p. 116. t. 3. — Sw. *Thor. Ind. Occid.* III. p. 1905. — *Lutetia perforatum* Hottmann *Plant. lichen.* p. 65. t. 13.

Brasilien, im Urwalde bei Petropolis, steril. Chile, an Felsen, ebenfalls steril und an Felsen. Europa, mit *Parmelia tiberica* häufig und nicht unähnlich; St. Paul, an Felsen, häufig aber steril.

Sie verbreitet, aber wie es scheint nur in den warmen Ländern fruchtbar.

Gen. XXII. *RICASOLIA* De Not. Nyland.

1. *R. Montagnei* (Babingt.), Nyland. *Syn.* p. 373. — *Sticta Montagnei* Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 281.

Neuseeland, Auckland.

Apothecien zerstreut, ziemlich gross, mit flacher, leicht verschobener, ziemlich dünnen, weisslichen Rinde, Sporen spindelförmig, vierfächerig, 8 bis 10 Mikron, hyalin, circa 00385 Mikron lang, 0011 Mikron breit.

Die Art eine gezeichnete Art, bisher unseres Wissens nur in Neu-Seeland und besonders Hochstetter durch die kleinen, gedrängt stehenden, fast röhrenförmigen, *squamulæ pulchellae*, womit die Rinde der Thalluslappen dicht besetzt und und die Apothecien nach einem Theil der Apothecien umgeben.

2. *R. crenulata* (Hook.).

Var. *stenospora* Nyland. in *Ann. des sci. nat. Ser. 4.* XI. 1859. p. 255. —

Syn. Lich. p. 373. — *Ricasolia Ravenelii* (Tuckerm.), Nyland. *Lichenogr. Nov. Germant.* *Prodrum.* p. 21. — Lindig. *collect. Lich. Nova-Germant.* No. 2836. — Wright *Lichenes Calae Asiaticae*, No. 66.

Brasilien, Petropolis.

Sporen nabel-fast kleeblättchenförmig (wie bei *Stictis* *cordata*, *Homotoma* *clavatum* etc.), hyalin, mehrfächerig, zuweilen strangförmig in einander verdrungen; Paraphysen deutlich, ziemlich dick, mit bräunlichen Köpfchen.

Ricasolia cerosa Eschw. sub *Parmelia*, welche wir aus einem Eschweil'schen Original-Exemplar kennen, ist schon äusserlich durch Form und Farbe ihres Thallus (*Thallus membranaceo glauco, lacerato-laciniato, prope et ciliatulum serrulato*) von obiger Art unsehbar zu unterscheiden, und möchte daher, wenn auch nicht als eigene Art, doch gewiss als Varietät (*v. cerosa*, davon zu trennen sein.

3. *R. coriacea* (Tayl.), Nyland. *Syn.* p. 366. — *Sticta coriacea* (Tayl.), Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 283. t. 125. A. (*pecu. egregia!*).

Neuseeland, Auckland, Drury.

Eine sehr ausgezeichnete, wie es scheint, ausschliesslich antarktische Art. Die gesammelten schönen Exemplare zeigen auf ihrer Unterfläche deutlich und ziemlich häufig weisse Pseudocyphellen und dürfte man deshalb geneigt sein, diese Art eher zu *Sticta* als zu *Ricasolia* zu bringen.

Var. *elaphocera* Nyland. in *Litt.* 1865. — Thallus subcoriaceus, cervinus vel pallide luridus, opacus, laciniato divisus, laciniiis varie pinatifidis apice dichotomis et retusis, versus ambitum leviter albo-tomentosis, subtus dense pallide tomentosis, cyphellis crebris sorediiformibus, apotheciis....

Neuseeland, steril, Hochstetter.

Vielleicht eine eigene Art.

Gen. XXIII. *STICTA* Ach.

SECT. A. *CYPHELLAE FLAVAE CHRYSOSTICTA BABINGT.*

1. *S. Mungeotiana* var. *aurigera* Delise. — Nyland. *Syn.* p. 341. — *St. aurigera* Delise *Monogr. Stict.* p. 54. t. 3. f. 8.

Java, steril.

Die Ränder der Thalluslappen, sowie die Oberfläche dieser fast allenfalls mit gelbgrünen Soredien bedeckt; Thallus ziemlich dick aber auffallend zerbrechlich. (Ein Unicum in der Sammlung der Novara-Flechten).

Scheint ausschliesslich nur in den Tropenländern vorzukommen, wenigstens wurde sie ausserhalb derselben bis jetzt noch nicht aufgefunden.

2. S. crocata Ach. — *Lichen crocatus* Linn. *Montiss.* II. p. 310. — *Sticta crocata* Ach. *Lich. univ.* p. 447. — *Delise Monogr. Stict.* p. 56. t. 4. f. 10. — *Tuckermann Lich. Am. sept. exsicc.* No. 65. — *Nyland. Syn.* p. 338.

Neuseeland, Jelinek, Hochstetter; Java, Madeira, Jelinek. Überall nur in sterilen Exemplaren gesammelt.

Die Flechte variiert sehr in Bezug auf Farbe und Gestalt des Thallus; erstere ist bald heller, bald dunkler; der Thallus bald ziemlich glatt, fast glänzend, ziemlich dünn, bald grubig *serotinentatus*, ziemlich dick und mehr oder weniger mit einzeln oder thäufiger mit reihenweise auf den Rangesitzen des Thallus hervorbrechenden gelbgrünen Soredien bedeckt.

Manche Formen sind nur schwer von *Sticta Mongeana* u. *aurigera* Delis zu unterscheiden, so dass es noch fraglich sein dürfte, ob letztere nicht als Varietät zu *St. crocata* gehört.

Die geographische Verbreitung vorstehender Art ist eine grosse und wir kennen bereits ihr Vorkommen in zahlreichen Gegenden der gemässigten und warmen Zonen beider Erdhälften.

3. S. orygmæa Ach. *Lich. univ.* p. 449. — *Montagne in Voyag. au pôle Sud.* p. 190. t. 15. f. 1. — *Flor. Chilens.* VIII. p. 105. — *Hook. et Tayl. in Flor. Antart.* I. p. 197. — *Flor. Nor. Zealand.* II. p. 526. — *Babingt. in Flor. Flora Tasmaniae* II. p. 345. — *Nyland. Syn.* p. 360.

Neuseeland um Auckland und Drury, ausgezeichnet schön entwickelt I. Jelinek und Hochstetter; ferner in den Wäldungen am Waikato von Hochstetter gesammelt.

Eine echte antaretische Flechte, die besonders in Neuseeland, Auckland, nicht selten zu sein scheint und von allen Botanikern, welche daselbst Flechten sammeln, angetroffen worden ist.

Die schönen, grossen und reich fructifizierenden Exemplare, welche Hochstetter aus Neuseeland heimbrachte, haben einen Durchmesser von 8—9 Z. l.

4. S. Urvillei Delise *Monogr. Stict.* p. 170. — *Nyland. Syn.* p. 360.

Var. **flavicans** (Hook.), *Nyland. Syn.* p. 360. — **Forma laceratula.** Laciniiis thalli margine minute dissectis vel conferte laciniosis.

Neuseeland, steril.

Es sind nur einige Fragmente dieser Flechte in der Sammlung vorhanden, welche es aber kaum zweifelhaft erscheinen lassen, dass dieselben hierher gehören.

Schön entwickelt wurde vorstehende Form von Lechler (*pl. chilens.* No. 562^a) bei Valdivia gesammelt.

5. S. physciospora Nyland. *Syn.* p. 364. — *Sticta fossulata* var. *physciospora* Nyland. *in Regensb. Flora* 1865. p. 299.

Neuseeland.

Eine Vergleichung zahlreicher Exemplare dieser Flechte mit guten Exemplaren von *St. fossulata* und *St. carpoloma* machte es uns sehr wahrscheinlich, dass *St. physciospora* eine selbstständige Art ist; sie steht im Übrigen bezüglich ihres ganzen Habitus der *St. carpoloma* weit näher als der *St. fossulata*.

Alle die zahlreichen, in Neuseeland gesammelten Exemplare besitzen gelbe Pseudocyphellen, wie *St. carpoloma*; Sporen didlastisch, dunkel olivengrün oder dunkel olivenbraun; Apothecien mit schwarzer Scheibe, constant an den Rand der Thalluslappen gestellt.

6. S. carpoloma Delise *Monogr. Stict.* p. 159. — *Babingt. in Hook. Flor. Norae Zealand.* II. p. 276. t. CXXXVI. — *Nyland. Syn.* p. 339.

Neuseeland.

7. S. aurata Ach. *Lich. Univ.* p. 448. — *Nyland. Syn.* p. 361. — *Hook. Flor. Nor. Zealand.* II. p. 273. — *Eschweil. in Mart. Flor. Brasil. Crypt.* p. 216. — *Mart. Icon. select. cryptogr. Bras.* t. 14. f. 1. — *Delis. Monogr. Stict.* p. 49. t. 2. f. 5, 6. — *Schaer. Enum.* p. 33.

Brasilien, im Urwalde bei Petropolis, reich fructifizierend, Jelinek, Neuseeland, Schwarz und Hochstetter, steril.

Das Farbe variiert sehr. Ein Exemplar aus Brasilien zeigt eine sehr schöne blaue oder fast hyazinthe-rotte, man könnte auch sagen violette Farbe, während jene von Neuseeland oder von Chile bläulich sind.

Ein Exemplar endlich von Japan gleichfalls bei Petropoli, wo Brauner gesammelt, zeigt eine täuschliche blaue oder bläulichgelbe Farbe. Die Farbe des Thallus ändert sich, da auch dessen Sporen etwas nach unten, so dunkel als bei der Stammart sind, von *Stictia variata* *var. pallens* zu unterscheiden. Ein Exemplar endlich in der Sammlung der Novara-Expedition.

Seet. II. CYPHELLAE ALBAE VEL ALBICANTES
LEUCOSTICTIA BABINGTON.

8. *S. filix* (Hoffm.) *Platismia filix* Hoffm., *Funct. technos.* t. LV. (*spec. optima!*) non Lichen *filix* Linn. fil. in Sw. *Meth. musc.* — *Stictia filicina* Ach. *Lich. univ.* p. 445. (excl. synonym. Swartzianis.)

Neuseeland, Hochstetter.

Das vorliegende Exemplar gleicht der oben citirten Hoffmann'schen Abbildung genau. *Lichen filix* Linn. ist, trotz der Linn. geschehenen Abbildung nicht diejenige eleganten Hoffmann'sche Flechte, sondern *Stictia filicina* Nyland. Die Flechte scheint übrigens in Neuseeland, von wo auch das von Hoffmann citirte Exemplar herstammt, überhaupt selten zu sein, da sie nur in wenigen Herbarien vorhanden ist, daher auch wenig bekannt ist.

9. *S. laevigata* Krmphbr. spec. nov. Thallus glaucus, membranaceus, minor, rigescens, subopacus, laevis, stipitatus, profunde lobato-incisus, lobis infra saltem versus basin costatis, divaricatis, superne dilatatis, vario modo dissectis et sinuosis, apicibus obtusis vel immixto-dentatis, subtus ochraceo-fuscus, tomento brevi teneto vel nullo, cyphellis minutis thloremoides. Apothecia primitus patellaeformi scutelliformia, rufa, sparsa, minora, non crebra, margine thallino tenui pallido fusco. Sporae 6—8, fusiformes, 1—2 septatae, 0.034—0.048 mm. long., 0.009—0.010 mm. lat. — TAB. XIV f.

Neuseeland, Solmes, Nelson, Hochstetter.

Das von dem gemeinschaftlichen, kurzen, ziemlich dicken, fleischstieligen, der nach unten in Wurzelhaare

ausläuft, erhebt sich der bis zur Basis tief eingeschnittene und so aus 2 oder 3 unten verschulterten, nach oben erweiterten und ausgedehnten Theilen oder Lappen bestehende Thallus, welche Lappen wieder auf verschiedene Weise ausgebuchtet und getheilt sind, so dass die Figur mancher Exemplare im Umriss einem Bäumchen gleicht. Apothecien meistens ziemlich selten und sehr zerstreut vorkommend. Conidien einfach, klein, blaugrünlich. Höhe der Flechte 1 bis höchstens 4 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Durch geringere Grösse und einen anders gestalteten Thallus von den verwandten *St. filix* Hoffmann und *St. filicina* Nyland. hinlänglich verschieden, um sie auf den ersten Blick zu erkennen und von diesen zu unterscheiden.

Tab. XIV. 1. a. Die Flechte in natürlicher Grösse. — b. Zwei Schläuche mit reifen Sporen. — c. Vier einzelne Sporen. — d. Conidien; sämtlich 530mal vergrößert.

10. *S. Menziesii* Hook. et Tayl. Thallus flavo-fuscus, lurido-fuscescens, glaucus vel ochroleucus, major, coriaceus, rigescens, stipitatus vel substipitatus, stipite brevi crasso, lobato-incisus, lobis infra saltem versus basin costatis, margine varie sinuoso, supra laevis subopacus, subtus obscure vel pallide-ochraceus aut fuscus, tomento tenui, interdum nullo; cyphellis majoribus vel minoribus, concavis, fundo lutescente vel albidio. Apothecia rufa vel badio-rufa, sparsa, medioeria, margine thallino tenui integro vel subcrenulato. Sporae 4—8, incoiores, fusiformes, 1—3 septatae.

a. *palmata* Krmphbr. — *Stictia latifrons*. A. Rich. *Fl. Nov. Zeh.* p. 27. t. 8. f. 2. — *St. latifrons* f. *Menziesii* Hook. *Flor. Nov. Zehland.* II. p. 277. — Thallus flavo-fuscus vel lurido-fuscescens, palmatus, subtus obscure-ochraceus, lobis thalli latioribus, a numerosis apotheciis praesertim versus ambitum obtectus. Cyphellis primo urceolatis, dein ampliatis, majoribus, plerumque fundo lutescente parum profundo. Sporae 8, fusiformes, hyalinae, tri-septatae 0.033 mm. long., 0.011 mm. lat. Conidia simplicia, luteola. — TAB. XV.

Neuseeland, Auckland, Drury, Jelinek und Hochstetter.

Tab. XV. *a*) Ein Theil der Flechte mit ihrer oberen Seite in natürlicher Grösse. — *b*) Die Flechte mit ihrer unteren Seite gleichfalls in natürlicher Grösse. — *c*) Ein Schlauch mit reifen Sporen. — *d*) Drei einzelne Sporen. — *e*) Mehrere Gonidien, sämmtlich 530mal vergrössert.

b. dissecta Krphbr. — Thallus flavotuscus vel lurido-fuscescens, magis dissectus, lobis angustioribus, subtus ochraceis. Cyphellis ut in *z*. Sporae 4—8, 1-septatae, hyalinae, 0.0341 mm. long. et 0.0096—0.0110 mm. lat. TAB. XVI.

Neuseeland, Schwarz.

Tab. XVI. *a*) Die Flechte in ihrer natürlichen Grösse, wobei die obere und bei einem Theile auch die untere Seite derselben ersichtlich ist. — *b*) Ein Schlauch mit reifen Sporen, von den Paraphysen umgeben. — *c*) Zwei einzelne Sporen. — *d*) Mehrere Gonidien. *b*—*d* sind 530mal vergrössert.

c. ochroleuca. St. latifrons *z. ochroleuca* Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zeeland*, II. p. 277. — Thallus glaucus vel ochroleucus, lobato-incisus, lobis latioribus varie sinuosis, retusis, subtus tomento brevi, fusco, cyphellis albidis minoribus, ureolatis. Apothecia ut in *z*. Sporae 6—8, 1—3 septatae, fusiformes, hyalinae, 0.027—0.037 mm. long., 0.009—0.011 mm. lat. Gonidia simplicia, leucola.

Neuseeland, Südsel Nelson, subalpin., Hochstetter.

Eine durch Schönheit und Grösse (einzelne Exemplare haben einen Durchmesser von 8—10 Zellen) sehr ausgezeichnete Species, die mannigfaltig in Gestalt und Farbe abändert. Die oben beschriebenen dürften wohl die Hauptformen sein.

Sie scheint Neuseeland eigenthümlich anzugehören.

St. filicina Nyland. *Synops.* p. 319. so weit dort die Flechte dieses Namens, welche Gay in Chili gesammelt hatte, gemeint ist, hat in ihrem Äusseren Ähnlichkeit, ist aber viel kleiner, länger gestielt und auch durch die Farbe und Beschaffenheit des Thallus und eine andere Figuration desselben hinlänglich leicht zu unterscheiden.

11. S. Freycinetii Delise *Monogr. Stict.* p. 124. t. 14. f. 51. — Hook. et Tayl. in Hook. *Flor. Antart.* I. p. 197. et II. p. 528. t. CXCVI. f. 1 und 2. — Babingt. und

Mitten in Hook. *Flor. Tasman.* II. p. 346. — Nyland. *Syn.* p. 365.

Neuseeland, Auckland, schön fructificirend.

Var. **stauromatica**. Laciniiis margine coralloideo-ranulosis vel isidiiose-dissectis, supra canaliculatis, subtus nudis; pseudocyphellis albis parvis.

Neuseeland, Auckland, Drury.

12. S. fragillima Babingt. in Hook. *Flora Nov. Zeeland*, II. p. 279, excl. var. glaberrima. — Nyland. *Syn.* p. 335. — TAB. XIV. 2.

Neuholland, steril. Jelinek; Neuseeland, Südsel, Nelson, schön fructif. und steril; dasselbst, Coromandel, Hochstetter.

Var. **dissimilis** Nyland. *Syn.* p. 336.

Neuseeland, Auckland, steril.

Die Flechte variirt sowohl in der Gestalt als auch in der Farbe des Thallus, der sich durch seine Gelbfärblichkeit auszeichnet.

Besonders gut entwickelt, aber steril (mit lebhaft gelbgrünen Thallus — *forma lutescens* —) ist ein Exemplar, welches auch zeigt, dass diese Flechte, in ziemlich dichten Rasen an Baumrinden wächst.

Sie ist, ausser aus Neu-Seeland und Neuholland nur noch von wenigen anderen Standorten (Java, Peru, bis jetzt bekannt.

Tab. XIV. 2. *a*) Die Flechte (typische Form) in natürlicher Grösse. — *b*) Ein Schlauch mit reifen Sporen. — *c*) Drei einzelne Sporen; beide 530mal vergrössert. — *d*) Gonidien, Vergrösserung 700mal.)

13. S. quercizans Delise *Monogr. Stict.* p. 84. t. 7. f. 26. — Nyland. *Syn.* p. 344. — Tuckermann *Lich. Am. sept. exs.* No. 66. — Lobaria quercizans Michaux *Flor. Bor. Am.* 2. p. 324.

Brasilien, Petropolis.

14. S. foveolata Delise *Monogr. Stict.* p. 101. t. 8. f. 36. — Babingt. et Mitten in Hook. *Flor. Tasman.* II. p. 346. t. CXCVIII. (icon. egreg.). — Nyland. *Syn.* p. 337.

Forma angustifolia.

Neuseeland, Jelinek, Hochstetter.

Forma latifolia.

Neuseeland, Hochstetter.

15. S. fossulata DuRoi, *Delise Monogr. Stict.* p. 99. — Nyland. *Syn.* p. 363. — Stict. Richardi Mont., Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zeland.* II. p. 278.

Neuseeland, Auckland, Jelinek; ebendasselbst Hochstetter; eine gebraunte, etwas feinere Form var. *subrepens* Babingt. I. e. zugleich falls dort, Hochstetter.

Forma lacinulata laciniarum marginibus interdum lacinulato-dissectis.

Neuseeland, steril, Jelinek.

16. S. intricata Delise *Monogr. Stict.* p. 96. t. 7. f. 32. — Nyland. *Synops.* p. 331. Madeira.

Es ist nur ein steriles Fragment dieser Flechte vorhanden, das aber unzweifelhaft zu obiger Art gehört.

17. S. variabilis Aeh. *Lich. Univ.* p. 455. — Delise *Monogr. Stict.* p. 119. t. 11. f. 18. Hook. et Tayl. *Flor. Antart.* II. p. 527. — Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zeland.* II. p. 280. — Nyland. *Syn.* p. 357. — Lichen variabilis Bory. *Vog.* III. p. 101.

Neuseeland, Südländel, Nelson (subalpin) und Wälder am Waikato, Hochstetter.

Eine Flechte die zwar aus mehreren Ländern (Insel Bourbon, Mauritius, Java, Neuhollland etc.) schon bekannt ist, überall aber ziemlich selten vorkommen scheint, da man sie in den Herbarien nicht oft anzutreffen pflegt.

18. S. argyracca Delise *Monogr. Stict.* p. 91. t. 7. f. 30. — Nyland. *Syn.* p. 334. — Stict. aspera Laur. in *Linnaea* II. 1827 p. 11.

Lichen argyraceus Bory. *Vog. aux quat. Iles d'Afrique.* I. p. 314. — Forma lacinis typo angustioribus, margine interdum minute laciniato-dissecto.

Tahiti, auf *Peridium tabacum*, steril.

19. S. caperata (Borr. herb.) Nyland. *Syn.* p. 357. sub *St. damaecornis* var. *caperata*.

Tahiti, an Baumrinde, besonders von *Peridium tabacum*, wie es scheint nicht selten.

Sie ist röhrenförmig, auch kahnförmig, hyalin, 2 bis 3 Linien hoch, zu 1 bis 6 in den Schläuchen, 0.055 Millim. lang, 0.008 Millim. breit.

Wir halten diese Flechte, welche Herr Nylander zu bestimmen die Güte hatte, für eine selbstständige Art, die uns übrigens in ihrem Äusseren viel mehr Ähnlichkeit mit *Sticta sinuosa* Pers. als mit *St. damaecornis* Aeh. zu besitzen scheint.

Leider ist die Farbe fast aller vorliegenden Exemplare durch Leuchtigkeit (wahrscheinlich Seewasser) der Art alterirt worden, dass dieselben ein schmutzig-dunkelgrünes Aussehen haben.

20. S. damaecornis Aeh. *Lich. Univ.* p. 446. — Nyland. *Syn.* p. 356. — Delise *Monogr. Stict.* p. 105. t. 9. f. 39. — *Platisma cornu damae* Hoffm. *Plant. Lichenos.* t. 24. f. 1, 4, 6. — Lichen *damaecornis* Sw. *Fl. Ind. occid.* 3. p. 1900.

Madeira, steril, Jelinek. Auch von F. Hüll schon früher daselbst beobachtet.

21. S. peltigerella Nyland. *Lichenogr. Novo-Granat. Prodr.* p. 23. coll. Lündig. No. 2533.

Tahiti, steril.

22. S. fuliginosa Aeh. *Lich. Univ.* p. 454. — Schaer. *Enum.* p. 32. — *Lich. Hebr. exsicc.* No. 386. — Nyland. *Syn.* p. 347. — Lichen fuliginosus Dicks. *Cryptog. Brit.* I. p. 13.

Neuseeland, ein kleines Fragment, steril.

23. S. tomentosa Aeh. *Lichenogr. Univ.* p. 450. — Delise *Monogr. Stict.* p. 73. pr. p. — Nyland. *Syn.* p. 343.

Brasilien, Petropolis, steril.

Es sind nur 2 kleine Fragmente von dieser Art vorhanden, die aber unzweifelhaft hierher gehören.

Sect. C. FRONS SUBTUS GIBBEROSA SUBNUDA.

24. S. pulmonacea Aeh.

Var. *hypomela* Del. *Monogr. Stict.* p. 144. t. 17. f. 64. — Nyland. *Syn.* p. 351.

Madeira, auf *Vaccinium*.

25. S. scrobiculata Aeh. — Nyland. *Syn.* p. 353. — Koerb. *Syst. L. G.* p. 66. — Lichen scrobicul. Scopoli *Fl. Carneol.* p. 384.

Madeira, steril.

Tribus PELTIGERAE.

Subtribus PELTHEAE.

Gen. XXIV. PELTIGERA Hoffmann.

1. *P. leptoderma* Nyland. *Syn.* p. 325. idem *Lichenogr. Novo-Granat. Prodr.* p. 22. (*Collect. Lindig. No.* 2559).

St. Paul, auf dem Boden zwischen Gräsern und Moosen, steril.

Diese Art wurde zuerst von Bonpland im tropischen Amerika entdeckt, sodann auch von Lindig bei Bogota in Neu-Granada, zuletzt — wie oben angegeben — von Jelinek auf der Insel St. Paul im indischen Ocean gesammelt. Leider wurde sie an allen drei bisher bekannten Standorten nur steril gefunden, daher ihre Stellung im Systeme noch nicht ganz sicher ist.

2. *P. rufescens* Hoffm. *Flor. Germ.* II. p. 107. — Fr. *Lich. Eur. ref.* p. 46. *Lich. Succ. vss.* No. 110. — Schaer. *La.* p. 21. — Nyland. *Syn.* p. 324. — Pelt. canina β . coriacea Krphbr. *Lich. Fl. Bay.* p. 124.

Madeira.

3. *P. canina* Hoffm.

β . membranacea Schaer. *La.* p. 20. — Krphbr. *Lich. Fl. Bay.* p. 124.

Madeira, auf feuchter Erde.

4. *P. polydactyla* Hoffm.

Forma minor (microcarpa).

Form mit einem Thallus, welcher sich jenem der *Pelt. canina* Form. membranacea sehr nähert aber mit den Früchten der *Pelt. polydactyla* var. microcarpa Ach.

Neuseeland, Jelinek.

α . vulgaris Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 61.

Madeira, häufig auf *Erica*; Brasilien, Petropolis.

Subtribus NEPHROMAE.

Gen. XXV. NEPHROMIUM Nyland.

1. *N. laevigatum* Nyland. *Syn.* p. 320. — *Nephroma laevigatum* Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 55. — *Nephroma resupinatum* v. laevigatum Schaer. *En.* p. 18. — Hepp *Lich. Eur. exs.* No. 363.

Nova-Expedition. Botanischer Theil. I. Bd.

Madeira, steril, Jelinek; Neuseeland, Commandel, Hochstetter.

Unter den von Hochstetter auf Neuseeland gesammelten Lichenen befinden sich nämlich sub Nr. 117 zwei kleine Fragmente eines *Nephromium*, die zu obiger Art zu gehören scheinen.

β . parile Nyland. — *Lichen parilis* Ach. *Prodr.* p. 164. — *Nephroma resupinatum* α . laevigatum (sorediatum) Schaer. *En.* p. 18. — Hepp. *Flecht. Europ.* No. 364. — *Nephromium laevigatum* v. parile Nyland. *Syn.* p. 320.

Chile, an Felsen über Laubmoosen.

SERIES EPICONIOIDEI.

Tribus CETRARIAE.

Gen. XXVI. CETRARIA Ach.

1. *C. glauca* Ach. *Lich. Univ.* p. 509. — Fr. *Lichenogr. Eur. ref.* p. 38. — Schaer. *En.* p. 12. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 46. *Platysma glaucum* Nyland. *Syn.* p. 313. — *Lichen glaucus* Linn. *Flor. Saec.* 1094.

Madeira, sterile Fragmente.

β . fallax Ach. *Lich. Univ.* p. 509. — Schaer. *En.* p. 13. — *Cetraria fallax* Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 47. — *Lichen fallax* Web. *Spicil. Flor. Germ.* p. 244.

Madeira, steril, Jelinek.

Tribus RAMALINEAE.

Gen. XXVII. RAMALINA Ach. Fr.

1. *R. complanata* Ach. *Lich. Univ.* p. 599. — *Lichen complanatus* Sw. *Fl. Ind. occid.* 3. p. 1911. — *Ram. calicaris* form. complanata Nyland. *Syn.* p. 295. — TAB. XVII.

Neuseeland, Hochstetter; Chile, Tahiti, Jelinek.

Scheint mir eine in den amerikanischen Tropenländern, Ostindien, Australien etc. häufig vorkommende Flechte zu sein.

Tab. XVII. a) Die Flechte in natürlicher Grösse. — b) Ein Ast 2mal vergrössert. — c) Schlauch mit reifen Sporen, von den Paraphysen umgeben. — d) Drei einzelne Sporen, beide 530mal vergrössert.

2. *R. farinacea* Ach. *Lich. Univ.* p. 606.
— Schaer. *Lich. p. S.* — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 14. — Lichenfarinaceus Linn. *Flor. Suec.* 1799. — Schaer. *Lich. Herb. exs.* V. 14. — Fr. *Lich. Suec. exs.* No. 73.

Java, steril.

Es ist wohl, wenn L. auch in Europa und auch in Asien, in einem europäischen Lande bereits vorkommt.

3. *R. pollinaria* Ach. *Lich. Univ.* p. 608.
Nyland. *Syn.* p. 296. — Fr. *Lich. Eur.* 31. *Lich. Suec. exs.* No. 143. — Schaer. *Lich. p. S.* *Lich. Herb. exs.* No. 393. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 40. — Hepp *Fl. Eur.* V. 564.

Calce.

Sie verbreitet, sowohl in Europa als auch in Asien, in Lichenen, Asien, Afrika's und Australien.

4. *R. Ekloni* (Spr.) — *Parmelia Ekloni* Spreng. *Syst. Veg.* IV. *suppl.* p. 328. — Montag. *Flor. Chilens.* VIII. p. 79. — *Ramalina calicatis* form. Ekloni Nyland. *Syn.* p. 295.

Forma latifolia.

Calce. Jelinek; Neuseeland Hochstetter.

Forma angustifolia.

Neuseeland, Hochstetter; Tahiti, Jelinek.

Die Flechte variiert außerordentlich in Bezug auf Größe und Gestalt, und namentlich hinsichtlich der Breite des Thallus, und bildet besonders in ihren kleineren Exemplaren oft sehr der *R. complanata* sehr ähnliche Formen.

5. *R. scopulorum* Ach. *Lich. Univ.* p. 604. — Hook. *Flor. antarct.* II. p. 522.
Fr. *Lich. Eur.* *ref.* p. 32. — Schaer. *Lich. p. S.* — Nyland. *Syn.* p. 292. — Lichen scopulorum Retz. *Obs. bot.* IV. p. 30.
Fr. *Lich. Suec. exs.* No. 300. — Schaer. *Lich. Herb. exs.* No. 554. — Hepp *Flecht. Eur.* V. 355.

Sie fand an Felsen.

6. *R. linearis* Ach. *Lich. Univ.* p. 598.
— Ramal. calicatis form. linearis Nyland. *Syn.* p. 295. — Lichen linearis Sw. *Fl. Ind. occident.* III. p. 1910.

Java.

7. *R. usneoides* Ach. Fr. *Lich. Eur.* *ref.* p. 168. (moment.) — Mont. *in Ann. des sci. nat. ser.* 2. XII. p. 16. — Nyland. *Syn.* p. 291. — *Parmelia usneoides* Ach. *Meth.* p. 270. — *Alectoria usneoides* Ach. *Lich. un.* p. 591. — Lichen Usnea Linn. Sw. *Fl. Ind. Occid.* III. p. 1912.

Brasilien, Rio-Janeiro, häufig an Myrtaceen.

Eine, wie es scheint, ausschließlich den Tropen angehörige Flechte.

8. *R. retiformis* (Menz.) Tuckerm. *Lich. N. Am.* p. 12. — *Lich. Am. sept. exs.* No. 57. — Nyland. *Syn.* p. 291.

Neuseeland, in jugendlichem Zustande, eine Form darstellend, die der form. lirta der *Usnea barbata* analog ist: Hochstetter.

Der Erste, welcher diese schöne *Ramalina* unter dem Namen „*Lichen reticulatus*“ beschrieb, war zweifellos Hochstetter. Er hatte dieselbe in dem Bank'schen Herbar — von Menzies in den Süd-Ländern gesammelt — gesehen und gab in Schrader's *Jour. f. d. Bot.* I. St. 2. 1800, p. 238 folgende Beschreibung derselben: „Lichen reticulatus — cartilagineus, pallidus, pendulus, glaber, compressus, ramis dichotomis divisis, inter se reticulatum connatis, apicibus dichotomis, interjecto subtili et elegant reticulo, scutellis carnis, marginalibus, subpedunculatis, convexo-planis“.

Gen. XXVIII. ALECTORIA Ach. pr. p. Nyl.

1. *A. Loxensis* (Fée) Nyland. *Syn.* p. 278. — *Cornicularia Loxensis* Fée *Essai* p. 137. t. 31. f. 7. sub *Cornicularia Cinchonarum*; *Suppl.* p. 134.

Java, steril.

Mit Vorsicht, besonders in sterilem Zustande, von der ähnlichen *Alectoria divergens* (Wahlbg.) zu unterscheiden, welche indessen in den Tropenländern kaum vorkommen dürfte.

Tribus USNEAE.

Gen. XXIX. CHLOREA Nyland.

1. *C. Canariensis* (Ach.) Nyland.
Prodr. Fl. Gall. p. 45. *Syn.* p. 275. —
Alectoria Canariensis Ach. *Lich. Univ.* p. 597.
 — *Evernia Canariensis* Mont. *Canar.* p. 95.
t. 6, f. 1. — *Tab.* XVIII.

Madeira, wie es scheint häufig und sehr schön.

Schon von Hall auf Madeira beobachtet. Der Verbreitungsbezirk dieser schönen Flechte scheint ein sehr beschränkter zu sein, da sie unseres Wissens ausserhalb der canarischen Inseln noch nirgends aufgefunden worden ist.

Tab. XVIII. Die Flechte in natürlicher Grösse.

Gen. XXX. USNEA Hoffm.

1. *U. melaxantha* Ach.

Var. *sphacellata* Brown., Hook. et
 Tayl. *Flor. antarct.* II, p. 519.

Neuseeland, Hochstetter.

Die vorstehende Varietät ist hauptsächlich durch ihre geringere Grösse und die Einreihung der Glanzen, dicht strauhförmigen Thallus von den Stammformen verschieden.

Besonders gut ausgebildet und häufig auf den Falkland-Inseln nach J. D. Hooker auf den Inseln des Nordens Europas und Americas nicht selten. Th. Fries *Lich. Arct.* p. 24.

2. *U. angulata* Ach. *Syn.* p. 307. —
 Tuckerm. *Lich. Am. sept. exs.* No. 51. —
 Nyland. *Syn.* p. 272. — Hook. *Flor. Nov.
 Zeeland.* II, p. 269. *Flor. Tasman.* II, p. 344.

Neuseeland, Wälder am unteren Waikato, steril;
 Hochstetter.

3. *U. Vrieseana* Mont. et v. d. B. *Lich.
 Jac.* p. 2. — Mont. *Syll.* p. 317. — *Tab.* XIV. 3.

Java, Jelinek; Neuseeland, schön fructifi-
 cierend, Hochstetter.

Dass diese Art wirklich mit *Usnea barbata* v. *intestinaliformis* Ach., zu welcher sie von Nylander (*Syn.* p. 268) gebracht wird, identisch ist, können wir nicht bestätigen, da wir kein Original-Exemplar letzterer gesehen haben, die Beschreibung, welche Acharius von seiner *Usnea barbata* v. *intestinaliformis* in *Lich. Univ.* p. 625 gegeben hat, stimmt mit *Usnea Vrieseana*, die wir in Original-Exemplaren

aus der Hand v. d. Bosch's besitzen, nicht gut überein. Jedenfalls müssen wir sie für eine gute, selbstständige Species halten.

Tab. XIV. 3. *a* Ein steriles Exemplar in natürlicher Grösse. — *b* Ein Ast desselben 2mal vergrössert. — *c* Ein Theil der fructificirenden Flechte in natürlicher Grösse. — *d* Ein Schlauch mit reifen Sporen. — *e* Drei einzelne Sporen, beide 550mal vergrössert.

4. *U. ceratina* Ach. *Lich. Univ.* p. 619.
 — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 4. — *Parmelia ceratina* Spreng. *Syst. Veg.* IV, p. 276. —
Usnea barbata v. *ceratina* Schaer. *En.* p. 3.
 — Nyland. *Syn.* p. 268.

Chile, steril; Brasilien, Petropolis, ebenfalls steril.

Sehr verbreitet, sowohl in Europa als auch in zahlreichen ausser-europäischen Ländern, in Europa aber nur stellenweise häufig in den Waldungen der Mittel- und Südeuropa.

Wir haben keinen Übergang in *Usnea florida* gesehen und halten sie mit Acharius, Sprengel, Koerber und A. durchaus für eine gute, selbstständige Art.

5. *U. articulata* (L.) Hoffm. Lichen
articulatus Linn. *Spec. plant.* p. 1156. —
Usnea articulata Hoffm. *Flor. Germ.* p. 135. —
 Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 4. — Schaer.
Lich. exs. No. 497.

Thallus, steril, häufig auf Bäumen im Urwale
 Patana.

In Europa nur hier und da, nicht häufig; scheint nach Nylander in den ausser-europäischen Ländern häufiger vorzukommen.

Mit Früchten ist sie unseres Wissens noch nicht gefunden worden.

6. *U. plicata* (L.) Hoffm. — Lichen
plicatus Linn. *Fl. suec.* p. 1122. — *Usnea plicata* Hoffm. *Flor. Germ.* p. 132. — Ach.
Syn. p. 305. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 3.
 Neuseeland, Auckland, steril.

Usnea Himalayana Babingt. in Hook. *Journ.
 Bot.* IV, (1852) p. 273, welche Herr Nylander (*Syn.* p. 269) hierher zu ziehen geneigt scheint und die wir aus Original-Exemplaren kennen, ist unseres Erachtens eine sehr gute, selbstständige Flechte, die mit *Usnea plicata* selbst äusserlich nur sehr wenig Ähnlichkeit hat. *Usnea plicata* gehört übrigens zu den in den meisten Ländern der Welt verbreiteten Flechten.

7. *U. barbata* Linn., Fr.

Madeira, steril.

Forma hirta Ach.

Madeira, Lauf, del Finck; Neuseeland, Cunningham; Hochstetter.

Tribus ROCCELLEAE.

Gen. XXXI. ROCCELLA Baulh.

1. *R. phycopsis* Ach.?

Cuba, steril.

Die Exemplare sind sehr dürrig, auch durch ihr Aussehen von den typischen Formen der *R. phycopsis* Ach. etwas abweichend, so dass ihre richtige Bestimmung schwierig ist.

2. *R. tinctoria* Ach.

Madeira.

Schon von Hall daselbst beobachtet.

Tribus STEREOCAULEAE.

Gen. XXXII. STEREOCAULON Schreb.

1. *S. ramulosum* Ach. *method.* p. 314. — Hook. *Flor. antarct.* p. 196. t. 80, f. 1. *id.* *Flor. Nov. Zeeland.* H. p. 291. *id.* *Flor. Tasman.* H. p. 349. — Nyland. *Syn.* p. 235.

Neuseeland, Südincl., Nelson, subalpinisch Hochstetter.

Ziemlich verbreitet in den Tropenländern (Mexico, Valdivia, Peru, Neugranada, Brasilien; auch in Australien.

2. *S. implexum* Th. Fr. *Monogr. Stereoc.* et *Filoph.* p. 31. t. VIII, f. 1. — *Stereocaulon ramulosum* var. *implexum* Nyland. *Syn.* p. 236.

Neuseeland, Hochstetter.

Außerdem noch aus Chile durch Montagne und Lechler bekannt.

3. *S. nesaeum* Nyland. *Syn.* p. 240. — Tab. XIX. 1.

Java.

Entdeckt auch von Zollinger, und auf den Philippinen von Cunningham (Coll. Cum. No. 2183) gesammelt.

Tab. XIX. 1. a. Die Flechte in natürlicher Größe. b. Ein fruchttragender Ast 2mal ver-

größert. — c. Ein Schlauch mit reifen Sporen. — d. Drei einzelne Sporen, beide 530mal vergrößert.

4. *S. turgescens* Nyland. *Syn.* p. 248. — *Stereocaulon graminosum* Schaer. in Moritzi *Verz. der von Zollinger in Java ges. Pfl.* p. 127. — *Stereocaulon botryosum* Mont. et v. d. Bosch. *Lich. Jac.* p. 28.

Java.

Von Zollinger ebenfalls in Java auf dem Pangerango bei 9000', sowie von Junghuhn daselbst auf dem Gipfel des Sindoro gesammelt.

Die vorliegenden 2 Exemplare stimmen vollkommen mit jenen von Zollinger und Junghuhn aufgenommenen, die wir zu vergleichender Gelegenheit gehabt haben, überein.

5. *S. macrocarpoides* Nyland. *Syn.* p. 238.

Neuseeland.

Auch in Chile von Gay gesammelt, in Tasmanien von Hooker.

6. *S. granulosum* Laur. *mscript.* — Hepp. *Lich. exs.* No. 305. — *Stereocaulon tomentosum* v. azoreum Schaer. *En.* p. 182. — *Stereocaulon azoreum* Nyland. *Prodr. Lichenogr. Gall.* p. 41. — *Stereocaulon sphaerophoroides* Tuckerm. *Lich. Americ.* p. 52. — Nyland. *Syn.* p. 234. — *Icon. Th. Fries Monogr. Stereoc. et Filoph.* p. 41. t. 9, f. 4.

Madeira.

Es ist dies wahrscheinlich dieselbe Flechte, welche Fr. Hille in seinem Verzeichnisse der auf Madeira beobachteten Pflanzen als *Stereocaulum paschale* aufgeführt hat.

Tribus CLADONIAE.

Gen. XXXIII. CLADONIA Hoffm.

Sect. A. ERYTHROCARPAE.

1. *C. muscigena* Eschw. *Flor. Brasil.* p. 262. — Nyland. *Syn.* p. 225.

Brasilien, an alten Stämmen im Urwalde am Corovado.

Diese Flechte gehört hauptsächlich den warmen Ländern an und ist besonders aus Brasilien und Java bekannt.

2. C. Floerkeana Fr. — Floerke *Clad.* p. 99. — Laurer in Sturm *Deutschl. Flora Abthlg.* II. (1833). p. 36. t. 14. (*icon optima!*) — Schaer. *En.* p. 189. — Nyland. *Syn.* p. 225. — Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 298.

Neuseeland, Hochstetter.

Diese Art, nur sparsam in Deutschland, Scandinavien, Frankreich und sonst vorkommend, scheint bisher ausserhalb Europa nur in Neuseeland gefunden worden zu sein.

3. C. macilenta Hoffm. — Nyland. *Syn.* p. 223.

Forma cylindrica, bacillaris Schaer.

Java, vom Gipfel des Pangerango.

Ebenfalls eine kosmopolitische Flechte.

4. C. digitata Hoffm. — Nyland. *Syn.* p. 222.

Forma cylindrica ventricosa.

Java.

Die wenigen vorhandenen Exemplare sind nicht gut ausgebildet, daher die Bestimmung nicht ganz sicher. — Eine Flechte, die bereits in allen Welttheilen gefunden worden ist.

5. C. cornucopioides Fr. — Nyland. *Syn.* p. 220. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 28. — Cenomyce coccifera Ach. *Syn.* p. 269.

Forma scyphosa, marginalis et tuberculosa Schaer. *En.*

Java, Jelinek; Neuseeland, Hochstetter.

Eine kosmopolitische Flechte, die in ihrer Gestalt ganz mit unseren einheimischen Formen dieser Flechte übereinstimmt. In den Kalkalpen kommt sie nur selten vor.

SECT. II. PHAEOCARPAE.

6. C. capitellata Babingt. — Babingt. in Hook. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 296. t. CXXX. B. (*icon optima!*).

Neuseeland, Hochstetter.

Die Flechte besitzt in Bezug auf die Gestalt der Podetien eine Ähnlichkeit mit manchen Formen der

Cladonia furcata, *Cladonia cenotea*, ist aber von beiden hinlänglich verschieden, um sie als eine gute neue Art ausprechen zu können. Bei der antarktischen Expedition auf dem Erebus und Terror wurde sie sowohl in Neuseeland als auch auf Tasmanien gesammelt, sonst aber kein anderes Vorkommen derselben bis jetzt bekannt.

7. C. borbonica Del. Herb. — Nyland. *Expos. Lich. Nov. Caledoniae*, in *Ann. des sc. nat. sér. 4. Bot.* XV. (1862). p. 49.

Brasilien, Petropolis, steril.

8. C. cariosa Flke. *Monogr. Clad.* p. 11. — Nyland. *Syn.* p. 194. — Cenomyce cariosa Ach. *Lich. Univ.* p. 567. — Cladonia degenerans v. cariosa Fries *Lichenogr. reform.* p. 221 *Lich. Suec. vrs.* No. 149.

Forma minor.

Neuseeland.

Es ist nur ein einziges kleines Exemplar vorhanden, welches durch Kleinheit der Podetien und gelbliche Farbe dieser von der gewöhnlichen Form der *Cladonia cariosa* etwas abweicht, aber sicherlich zu letzterer Art gehört.

9. C. aggregata Eschw. in Mart. *Flor. Bras.* p. 278. — Nyland. *Syn.* p. 218. — Lichen aggregatus Sw. *Ind. Occid.* III. p. 1915. — Bacomyces aggregatus Ach. *Meth.* p. 355. — Cladonia terebrata Flke. *Clad.* p. 179. — Cladonia cornicularia Flke. *ibid.* p. 180. — Cenomyce pertusa Pers. in Gaudich. *Uran.* p. 213. — Dufourea callodes Tayl. *Lich. Antaret.* in *Journ. Bot.* IV. (1844). p. 102. — Icon: Hook. et Tayl. *Flor. Antaret.* t. LXXX. f. II. (*icon optima!*).

Neuseeland, steril, Hochstetter; ebendasselbst, Auckland, Jelinek; Neuholland, theils reich fructificirend, theils steril, in Wäldern am Wallongong und Tapto auf modernen Palmenstämmen, dichte Rasen bildend, Jelinek.

Die Flechte variirt sehr in der Farbe und Gestalt; die Podetien der fructificirenden Flechte ziemlich robust, jene der sterilen viel feiner und zarter; die Exemplare aus Neuholland alle bleich graugrün, während Exemplare aus anderen Gegenden gewöhnlich bald dunkler, bald heller kastanienbraun gefärbt sind, offenbar in Folge des schattigen oder sonnigen Standortes.

10. *C. retipora* Acha. Hoerke *Comment. de Clad.* p. 182. — Rabingst. in Hook. *Flora Antarctica* II. p. 295. — *Cenomyces retiporus* Labillard. *Bot. Nov. Holland.* p. 119. t. 254. f. 2.

Cenomyces retipora Acha. *Syn.* p. 248. — W. J. Hook. On *Cenomyces retipora* in the *Trans. Jussieu Bot. Soc.* 1842. p. 292 = 294.

Nyland. *Syn.* XIX, 2.

Neuseeland, Jelinek, Hochstetter.

Von uns gesehen, und durch ihren Habitus (Form) von der Art, welche in den antarktischen Regionen, nellen die Klüfte, vorzukommen pflegt, sichtlich nachdrücklich scheint. Hat die Form, welche W. J. Hooker zu seiner oben angeführten Beschreibung im letzten Abdruck eine treffliche Abbildung beigefügt.

Von Hochstetter wurde sie in grossen, schönen Exemplaren gesammelt, in Neuseeland. — *Syn.* XIX, 2. a. Ein Theil der Flechte in natürlicher Grösse. b. Ein kleiner Ast mit Fruchtkörpern. c. Stiele vergrössert.

11. *C. rangiformis* Hoffm. *Flor. Germ.*

114. — *Cladonia pungens* Sm. Koerb. *Syn.* 35. — *Cenomyces rangiferina* v. *pungens* *Syst.* Acha. *Syn.* p. 278. — *Cladonia furcata* v. *rangiformis* Schaer. *Lich. Helv. exs.* No. 159. — *Cladonia furcata* v. *pungens* Lr. Nyland. *Syn.* p. 297.

Malina.

12. *C. rangiferina* (Lr.) Hoffm. — Nyland. *Syn.* p. 211.

Neuseeland, Sudinsel, Nelson, Hochstetter.

Eine der am häufigsten vorkommenden, wie es scheint, über den ganzen Erdkreis verbreiteten Flechten.

Var. *sylvatica* Hoffm. — Nyland. *Syn.* p. 212.

Neuseeland, Hochstetter.

Scheint ebenso weit verbreitet zu sein, wie die Standardform.

Var. *pyncoclada* (Pers.) Nyland. *Syn.* p. 212. — *Cenomyces pyncoclada* Pers. a Gaudich. *Urm.* p. 212.

Neuseeland, Ausland, steril.

13. *C. squamosa* Hoffm. *Flor. Germ.* p. 125. — Nyland. *Syn.* p. 269. — Schaer. *Lich. Helv. exs.* No. 72. 71. 278. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 32.

Neuseeland, in Gesellschaft von *C. aggregata* Eschw.

Dieselbe Form, welche in Rabenh. *Clad. Europ.* auf Tab. XXIV, sub 4 A. *Cladonia squamosa* q. *microphylla* Schaer. ausgegeben ist.

Es ist diese Art namentlich, nachdem ihr Vorkommen in Neuseeland durch Jelinek nachgewiesen wurde, aus allen Welttheilen bekannt.

Var. *antarctica* Krphbr.

Thalli squamulis minutis, laevibus, stipitibus gracilibus, elongatis, granulosis, supra mox decorticatis (singulis squamulis vel granulosis adpersis), ramosis et vario modo flexuosis, infundibuliferis, infundibulis angustis denticulatis. Apothecia minuta, carnosa vel fusciscentia.

Neuseeland, Jelinek.

Der Habitus dieser Varietät ist ungefähr so, wie jener der Form der *Cladonia squamosa*, welche Rabenhorst in seinen *Cladonia Europ. Suppl.* sub No. 33 ausgegeben hat, doch die Stiele länger, mehr verzweigt und verborgen, kahler. Vielleicht eine eigene Species.

Eine Form *minor*, *gracilis*, sammelte Hochstetter in Neuseeland.

14. *C. degenerans*.

Var. *trachyna* Acha. *Syn.* p. 259. — Nyland. *Lich. Scand. Prodr.* p. 54.

Brasilien, am Corcovado, an feuchten Abhängen im Urwalde.

Von der bei uns vorkommenden Flechte dieses Namens sind die brasilianischen Exemplare durch Kleinheit und Zierlichkeit verschieden, so dass man beim ersten Anblick leicht geneigt ist, sie als zu einer neuen Art gehörig zu betrachten.

Die vielgestaltige *Cladonia degenerans* gehört übrigens zu jenen Flechten, die über alle Erdtheile verbreitet zu sein scheinen.

15. *C. adpersa* Mont. et v. d. B. in Mont. *Syllog.* p. 336. et in *Lich. Scand.* p. 30.

Brasilien, Theresienberg, steril, Jelinek; Neuseeland, Wälder am Waikato, steril, Hochstetter.

Die Flechte hat einen eigenthümlichen Habitus durch die nackten, eben wie abgehäutelt ausschenden, sehr unregelmässig verzweigten, büschelförmig proliferirenden Fruchtsiele.

Die vorliegenden Exemplare stimmen sowohl mit der von Montagne et v. d. Bosch l. c. gegebenen Beschreibung als auch mit den von letzterem erhaltenen Original-Exemplaren gut überein.

Nähe steht dieser Species offenbar *Chadonia squamosa* v. *deorticata* Schaer. *En.* p. 199. = *Chadonia squamosa* var. *altivoluta* Fr., zu welcher sie auch von Nylander (*Syn.* p. 209) gebracht wurde.

16. *C. fimbriata* Linn., Schaer.

Forma scyphosa, minor Schaer. *En.* p. 190.

St. Paul, auf Haarus zwischen Lichnooson, steril.

Eine kleine, zierliche Form, wie sie häufig vorkommt, bei uns nicht selten von dieser, welches leicht, fast über den ganzen Erdkreis verbreiteten Species verkannt.

17. *C. perfoliata* Floerke, *Musg., Clad.* p. 30. — Eschweil. *in Mart. Flor. Bras.* p. 268. — *Cladonia verticillaris* Mont. *in Annal. sc. nat. sér. 2. t. XII. p. 18.* — Nyland. *Syn.* p. 191. — *Cenomyce verticillaris* Raddi *Att. Soc. sc. Mod. t. XVIII. p. 34. t. 3. f. 1.*

Brasilien, Coreoval, steril.

Eine der schönsten Arten dieser Gattung, die übrigens nur im wärmeren America vorkommen scheint.

18. *C. ceratophylla* (Sw.) Eschw. — Lichen ceratophyllus Sw. *Flor. Ind. Oerol.* III. p. 1911. *Lich. Americ. t. 12. f. 1.* — *Cenomyce ceratophylla* Ach. *Syn.* p. 271. — *Cladonia ceratophylla* Eschw. *in Mart. Flor. Bras.* p. 280. — Nyland. *Syn.* p. 191.

Brasilien, Petropolis, Coreoval, steril.

FAMIL. II. COLLEMACEI.

Tribus COLLEMAE.

Gen. I. LEPTOGIUM Fr.

1. *L. phyllocarpum* (Pers.) Nyland. *Syn.* p. 130. — *Collema phyllocarpum* Pers. *in Gaudich. Voy. Uran.* p. 204.

Tahiti; Petropolis in Brasilien.

Tribus BAEOMYCEAE.

Gen. XXXIV. BAEOMYCES Pers.

1. *B. fungoides* (Sw.) Ach. *Meth.* p. 320. — *Synops. meth.* p. 280. — Nyland. *Syn.* p. 179. — Lichen fungoides Sw. *Fl. Ind. occident.* 3. p. 1886.

Neuseeland, Hochstetter.

Das Vorkommen dieser, bisher nur aus den Tropen, Westindien, Mexiko, Bolivia, Madagascar, Java u. s. w. bekannt gewordenen Flechten-Art in Neuseeland ist sehr bemerkenswerth.

Tribus SPHAEROPHOREAE.

Gen. XXXV. SPHAEROPHORON Pers.

1. *S. tenerum* Laur. *in Linnaea* II. (1827). p. 38. — Hook. *Flora antarct.* II. p. 530. t. CXCVII. f. 1. — Nyland. *Syn.* p. 170.

Neuseeland, Südlinsl. Nelson, Hochstetter.

Auch in Neuholland, an der Magellan's-Strasse nach Lechlen und in Java.

2. *S. australe* Laur. *in Linnaea* II. (1827). p. 41. — Nyland. *Syn.* p. 170. — Hook. *Flora antarct.* I. p. 195. *Flor. Nov. Zeh.* II. p. 301. t. CXXXC.

Neuseeland, Auckland, Drury, steril, Jelinek; ebenfalls, Südlinsl. Nelson, fructificirend Hochstetter.

Eine echte antarctische Flechte.

3. *S. coralloides* Pers. *in Ust. N. Annal.* I. p. 23. — Nyland. *Syn.* p. 171. — Ach. *Syn.* p. 257. — Koerb. *Syst. Lich. Germ.* p. 32. — Lichen globiferus Linn. *Mant.* p. 133.

Madeira, Jelinek.

Wurde schon von Fried. Hott (Verzeichniss der auf der Insel Madeira beobachteten Pflanzen, in *Regeush. Flora* 1839 I. p. 369) daselbst beobachtet und gesammelt.

Eine unter den Tropen sehr verbreitete Flechte.

Var. *daedaleum* (Flot.) — Nyland. *Syn.* p. 130. — *Stephanophorus daedaleus* Flot. *in Schimp. It. Abyss.* No. 432. (*Linnaea* XVII. (1843). p. 16.

Tahiti, steril.

Var. **caerulescens** Nyland. *Syn.* p. 139.

Tahiti.

Die Stämme im wie die Varietäten in der Regel
auf Baumrinden.

2. **L. Burgessii** (Lightf.), Mont. *Canar.*
p. 129. — Collem. *Burgessii* Aeh. *Syn.* p. 320.
Lichen *Burgessii* Lightf. *Fl. Scot.* p. 827.
p. 26.

So. Paul., am Boden, wie es scheint, zwischen
Leichen, ohne auf ausgebildet, aber steril.

3. **L. tremelloides** Fr. *Fl. Scan.* p. 293.
p. 124. — *Sacc. Ges.* No. 70. — Nyland. *Syn.*
p. 124. — Collema *tremelloides* Aeh. *Syn.*
p. 325. — Schaer. *En.* p. 259. — *Lich. helv.*
Ges. 149.

Tahiti, auf Bäumen im Urwalde um Fatana
Neuseeland, Auckland, Prunx., steril; Neuholland
nicht fruchtbar; Madeira, steril; Brasilien,
steril.

Var. **azurcum** (Aeh.), Nyland. *Syn.*
p. 125. — *Leptogium azureum* Mont. *Cub.*
p. 111. — Collema *azurcum* Aeh. *Syn.*
p. 325. — Lichen *azurcum* Sw. *Fl. Ind. occid.*
p. 1895.

Ceylon.

Var. **Marianum** (Mont.), Nyland. *Syn.*
p. 125. — *Leptogium Marianum* Mont. *Chil.*
p. 226.

Tahiti, an Baumrinden.

Die Exemplare dieser letzteren Varietät sind sehr
gering, scheinen aber hierher zu gehören.

4. **L. ruginosum** (Duf.) — Nyland.
Syn. *p.* 128. sub *Leptogium chloromelo*. — Col-
lema *ruginosum* Duf. *Ms. pt.* — Schaer. *En.*
p. 251. — *Leptogium Breilssonii* Mont. *Canar.*
p. 130.

Brasilien, steril.

Scheint über die warmen und gemäßigten
Theile Europas und Amerikas verbreitet zu sein,
nördlich aber häufiger vorzukommen.

5. **L. chloromelum** (Sw.), Nyland. *Syn.*
meth. p. 128. *p.* 128. — Collema *chloromelum*
Aeh. *Syn.* p. 321. — Lichen *chloromelum*
Sw. *Fl. Ind. occid.* p. 1862.

Ceylon.

Nylander hat diese Art mit der vorhergehenden
vereinigt; letztere scheint uns aber durch die dunkel-
braune Farbe und derbere Consistenz des Thallus
hinlänglich von jener verschieden.

6. **L. diaphanum** (Sw.), Mont. *in Herb.*
— Nyland. *Syn. meth.* p. 125. — Aeh. *Syn.*
p. 325. sub *Collema diaphanum*. — Lichen *dia-*
phanum Sw. *Flor. Ind. occid.* p. 1895.

Tahiti, auf Bäumen im Urwalde um Fatana.

Ist bisher auch aus Westindien durch Swartz,
aus Peru durch Lechler, von den Philippinen durch
Cunningham, aus Neu-Granada durch Lindig, sowie
aus mehreren anderen Tropenländern bekannt geworden
und scheint in letzteren überhaupt nicht selten zu
sein.

Gen. II. COLLEMA Aeh.

1. **C. laeve** Tayl. — *C. flaccidum* β . *laeve*
Babingt. *in* Hook. *Fl. Nov. Zeeland.* II.
p. 309. — Collema *laeve* Tayl. *Lich. antarct.*
in Hook. *Journ. of Bot.* III. (1844). p. 656.
No. 112.

Neuseeland, an Baumrinden; Hochstetter.

Apothecien sehr zahlreiche, mit ziemlich dickem
thallustartigem Rande, concaver Scheibe. Durch die
Form der Apothecien und den starren, zerbrechlichen
Thallus von *C. flaccidum* Aeh. auffallend verschieden,
so dass wir sie unbedenklich für eine gute selbständige
Art halten zu dürfen glauben.

2. **C. rugosum** Krcphbr. sp. n. —
Thallus plumbeo-olivaceus vel plumbeo-nigres-
cens, membranaceus, submonophyllus, suborbi-
cularis, depressus, rotundato-lobatus, rugoso-
plicatus, superficie tenuiter fusco-furfuracea.
Apothecia (rara?) dispersa, sessilia, disco plano
rufofusco et a margine tenui thallino integro
cineta, parva (circa 1 mm. diam. lata). Sporae
4–6, anguste-fusiformes, pluries septatae (6–8
septimentis), 0.033 mm. long., 0.0055 mm. lat.,
hyalinae, in ascis elongato-clavatis.

Tahiti, an Baumrinden.

Dem *Collema rupestre* Aeh. β . *furfuraceum*
Schaer. *En.* p. 252 sehr nahestehend und von
diesem nur durch eine andere Form und Farbe des
Thallus und der Apothecien verschieden.

Von den gesammelten Exemplaren zeigte nur ein einziges ein paar Früchte. Auch die in Deutschland vorkommende Flechte besitzt sehr selten Früchte.

Das hyaline Fasergewebe des Thallus ist von blass-bläulichgrünen, rosenkranzförmigen Gonidien-schnüren durchwebt.

3. C. nigrescens Ach. *Syn. p.* 321. — Nyland. *Syn. meth. p.* 114. — *Collema nigrescens* z. *Vespertilio* Schaer. *En. p.* 252, *Lich. helv. exs. No.* 410. — *Lethagrium nigrescens* Mass. *Mem. p.* 92. — *Synechoblastus Vespertilio* (Lightf.), Koerb. *Syst. Lich. Germ. p.* 414.

Brasilien, an alten Stämmen im Urwalde um Petropolis.

Die Exemplare differiren nur durch einen etwas weniger gut ausgebildeten Thallus und kleinere Apothecien von unserer einheimischen Flechte dieses Namens. Sporen 0.055 — 0.0825 Millim. lang, 0.0055 Millim. breit und von derselben Form, wie bei der letzteren.

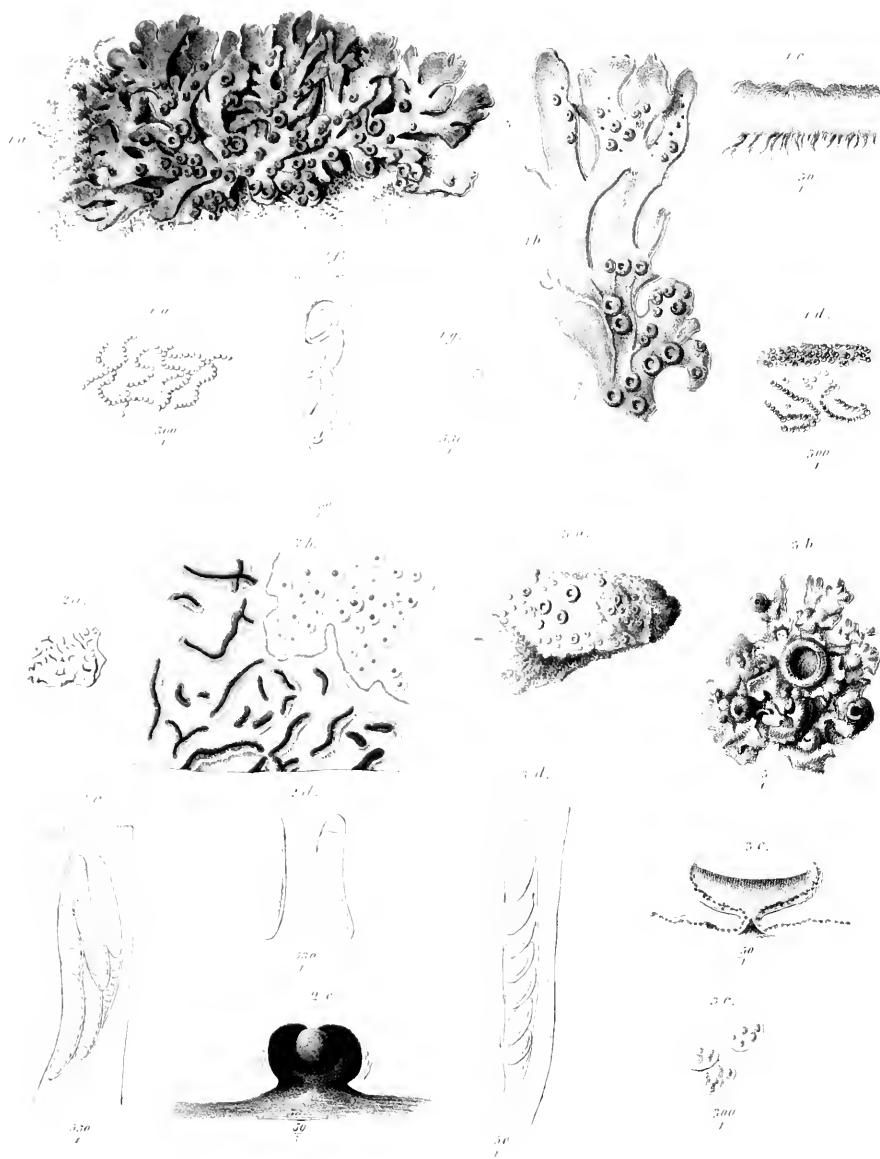
Massalongo hat aus den *Collema*-Arten mit dieser (nadelförmigen) Sporenform sein Genus *Lethagrium* gebildet, gewiss nicht mit Unrecht.

4. C. byrsinum Ach. *Syn. p.* 319. — Nyland. *Syn. meth. p.* 113. — *Collema Boryanum* Pers. in Gaudich. *Voy. Uran. p.* 205. — *Collema plumbeum* Schaer. in Moritz. *Verz. p.* 129. — *Physma Boryanum* Mass. *Neag. lich. p.* 7. — *Tab. XII. 1.*

Tahiti, auf Bäumen im Urwalde um Fataua.

Alle Exemplare reichlich mit Früchten versehen. Es scheint diese Art auf Tahiti verbreitet zu sein, wie sie auch fast in allen Tropenländern vorkommt.

Tab. XII. 1. a. Die Flechte in natürlicher Grösse. — *b.* Ein kleines, fruchttragendes Stück des Thallus, 2mal vergrößert. — *c.* Senkrechter Durchschnitt des Thallus, 50mal vergrößert. — *d, e.* Stark (300mal) vergrößerte Theile aus dem Thallus, um dessen Structur zu zeigen. — *f.* Ein Schlauch mit reifen Sporen, von den Paraphysen umgeben. Vergrößerung 550mal, *g.* Zwei einzelne Sporen. Vergrößerung 530mal.



A. a. Schoch del.

Druck: u. d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

1. *Collema varicosum* Ach.
2. *Giraphis angustata* Eschw.
3. *Synamaria allada* Kieplh.



Stedra del

Druck u. d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

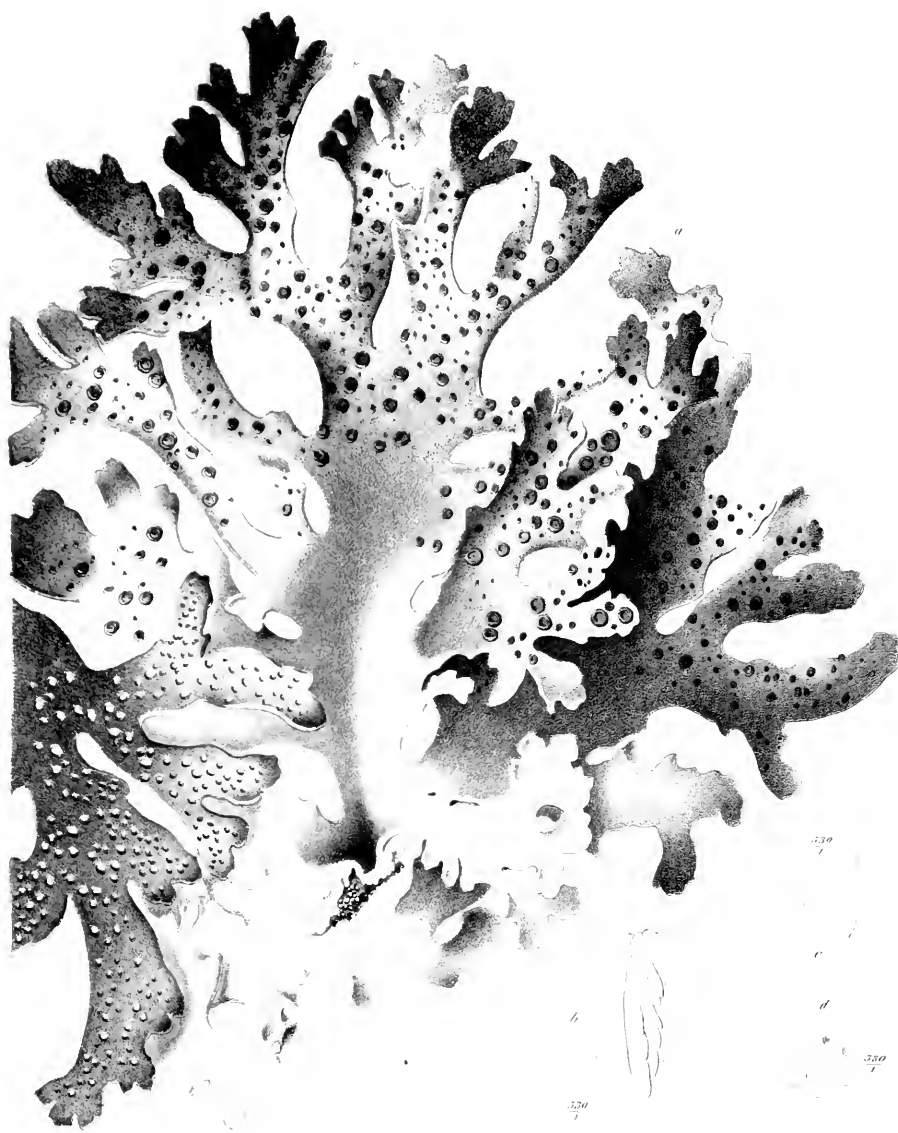
1. *Parmelia Jeltneki* Krph.
2. *Parmelia veducens* Xyl
3. *Parmelia megaleia* Xyl.



J. Schöth del.

Pinch. a d. h. h. F. a. Stantsdrachewi.

Sticta Menziesii Hook. fil. et Teph. a pulnata Keph.



Schubert del.

Sticta Menziesii Hook. Fil. et Thwait.
b. dissecta Krph.

Druck a d. k. Hof u. Staatsdruckerei.



J. Schatz del.

Druck u. d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.

Ramalina complanata (Sw) Ach.



2. N. 1. 1.

Druck und Lith. Hof u. Staatsdruckerei.

Euphorbia corollata Nyl.
2. *Euphorbia corollata* Nyl.

FUNGI, HEPATICAE
ET
MUSCI FRONDOSI.

BEARBEITET

VON

DR. H. W. REICHARDT.

MIT 17 TAFELN.

wenig erhaben und ander verzweigten Zellen des Capillitiums, so wesentlich durch die bräunlichen, vollkommen glatten Sporen, welche heilförmig um die Haarkörner sind, als bei den zwei vorgenannten Arten.

Nicht leicht gehört zu ihr der von Drummond gesammelte Pilz, welchen Berkeley als *Leocogala* (*Leptogala*) auf der *Decad. of Fung. in Lond. Journ.* IV. 1845 p. 66; doch bin ich bei dem Mangel von Ocellula Exemplaren und bei dem grossen

Unterschiede, der sich in der Flora von West- und Ost-Australien offenbart, nicht in der Lage, diese Frage definitiv zu entscheiden.

Taf. XX. 1. *Leocogala leucosporum* Rehd. 1. Zwei Exemplare in natürlicher Grösse. 2. Ein Exemplar der Länge nach aufgeschnitten, 2mal vergrössert. 3. Eine Zelle des Capillitiums, 110mal vergrössert. 4. Ein Ästchen derselben, 400mal vergrössert. 5. Sporen, 930mal vergrössert.

ORDO II. GASTEROMYCETES.

Tribus I. LYCOPERDACEI.

Gen. I. SCLEROTHERMA Pers.

1. *S. vulgare* Fr. *Syst. myc.* III. p. 46; *Sarac. veget. S. and.* p. 111. — Bolton *Hist. of Fung.* t. 116. — Hornem. *Flor. Dan.* XII. t. 1969. — Kromb. *t. 60. f. 21. 22.* — Tulasne *Fung. lepp. t. 21. f. 7. und Ann. d. sc. nat. Bot.* II. Ser. XVII. (1842). t. 1. (*Bildung der Sporen*).

Tafel II. Ein Exemplar aus den Umgebungen von Papenfl.

Das vorliegende nuss-grosse Exemplar stimmt in allen Theilen vollkommen mit dem europäischen überein; ich stehe daher nicht an, es zu *S. vulgare* Fr. zu ziehen, denn diese Art ist bekanntlich sehr vielgestaltig (Fr. *Syst. myc.* III. p. 46). Sie findet sich ferner auch in Neu-Holland. (Berk. *Decad. of Fung. in Lond. Journ. of Bot.* IV. (1845) p. 65, so wie in Neu-Seeland. (Berk. in Hook. fil. *Flor. Nov. Seeland.* II. p. 149. — Hook. fil. *Handb. of New-Zeal. bot.* II. p. 619.

Gen. II. POLYSACCUM Fr.

1. *P. leptothecum* Rehd. Radicato-lobatum, subsessile, subglobosum, castaneo-nigrescens, tuberculato areolatum; peridiole tenerima, fusca, polygona; capillitium albescens; sporae sphaericae, alutaceae, granulatae, $\frac{3}{4}$ magnae. (Taf. XX. 2.).

Nelsonsland, auf der Südländ in den Umgebungen von Nelson. Hochstetter.

Von dieser neuen Art liegen mehrere, verschieden grösse Exemplare vor. Das grösste hat einen Durchmesser von $1\frac{1}{2}$, das kleinste kaum $\frac{1}{2}$. Das im Sande

verborgene Mycelium bildet entweder direct die Peridien, oder es erzeugt, bevor es dieselben producirt, einen kurzen strunkartigen Träger. Das Peridium selbst ist rundlich, in der Jugend an seiner Oberfläche glatt, später warzig gefeldert; es hat anfangs eine kastanienbraune Farbe, wird aber später, wenn an seinem oberen Theile die Peridien aufbrechen, lichtbraun gescheckt. Die Peridien sind polyedrisch, meist sechseckig, heilförmig $1\frac{1}{2}$ im Durchmesser haltend, im Centrum des Pilzes am grössten, gegen den Rand und namentlich den Grund hin werden sie allmählich kleiner. Ihre Wände sind braun und äusserst zart. Das Haargerüst besteht aus krausen, langgestreckten verzweigten Zellen, die anfangs gelblich gefärbt sind, allmählich aber ausbleichen und weisslich werden. Die Sporen haben eine Grösse von $\frac{3}{4}$, sind kugelig, feinkörnig und gelblich. Sie entstehen an der Spitze der keulig gestalteten Basidien auf kurzen, oft kaum wahrnehmbaren Sterigmen meist zu vierten, seltener in grösserer Zahl.

Diese Art ist mit *P. crassipes* Fr. (*Syst. myc.* III. p. 53), sowie mit *P. australe* Lév. (*Ann. d. sc. nat. bot.* III. ser. IX. (1848) p. 136 und t. 9. f. 3, 4. am nächsten verwandt. Von dem Ersten unterscheidet sie sich durch die rudimentäre Entwicklung des Strunkes, durch die viel zarteren Wände der einzelnen Peridien, hauptsächlich aber durch die lichten, gelblichen Sporen. Von dem *P. australe* Lév. ist meine neue Art ebenfalls verschieden durch die viel schwächere Entwicklung des Strunkes, der entweder fehlt, oder wenn vorhanden, kurz und unregelmässig ist, ferner besonders durch die Gestalt der Sporen, welche nie glatt, sondern feinkörnig sind.

Taf. XX. 2. 1. Ein Exemplar von *Polysaccum leptothecum* Rehd. in natürlicher Grösse. 2. Dasselbe der Länge nach aufgeschnitten. 3. Mehrere Peridien aus dem Centrum des Pilzes, 3mal vergrössert. 4. Eine Zelle des Capillitiums mit Basidien und Sporen, 400mal vergrössert. 5. Sporen, 1200mal vergrössert.

Gen. III. LYCOPERDON Tourn.

1. **L. Bovista** Fr. *Syst. myc.* III. p. 29; *Summ. veg. Scand.* p. 442. — Schaeff. *Icon. Fung.* t. 191. — Bull. *Champ.* V. t. 447. — Hornem. *Flor. Dan.* XI. t. 1920. — Rostkov. in Sturm *Flor. Deutschl.* 3. Abth. V. t. 1, 2, 3.

Java, in den Umgebungen von Buitenzorg, ein schon überreifes Exemplar.

Gen. IV. BOVISTA Pers.

1. **B. bicolor** Lév. *Ann. d. sc. nat. Bot.* III. ser. V. (1846). p. 162.

Nikobaren, ohne nähere Angabe des Standortes.

Gen. V. LASIOSPHAERA Rehd. nov. gen.*).

Peridium ignotum (verosimiliter simplex, caducissimum moxque evanescens; capillitium ab eo discretum, in statu adulto perfecte liberum et totum fungum formans, in pilam elasticam laneam densissime intertextum. Sporae globosae, floccis tenellis, laevibus maxime in persae.

Genus eximium, cum nullo alio Lycoperdinarum commutandum, *Lanopila* Fr. proximum, sed peridio caducissimo, non persistente toto coelo diversum.

1. **L. Fenzlii** Rehd. t. Capillitium globum pedalem et ultra formans, ferrugineum, e floccis ramosis, laevibus $\frac{1}{100}$ erassis densissime contextum; sporae basidiis clavatis insidentes, globosae, $\frac{1}{100}$ magnae, verruculosae, e griseo fusciscentes. — (Tab. XX. 3.).

Von diesem höchst interessanten Pilze liegt nur ein einziges Exemplar vor, das mehr als einen Schuh im Durchmesser misst. Es wird ausschliesslich aus dem Haargelächte gebildet; von dem Peridium oder von einer Anheftungsstelle des Capillitiums in früheren Entwicklungsstufen ist keine Spur vorhanden. Auf jeden Fall ist somit das Peridium sehr vergänglich und nur in der ersten Jugend vorhanden. Das Capil-

litium hat eine rostbraune Farbe, eine wollulähliche Consistenz und ist sehr elastisch. Es besteht aus zarten, $\frac{1}{100}$ starken, glatten Fäden, die sich hin und wieder gabelig verzweigen und nach allen Richtungen dicht untereinander verflochten. Die Zellen des Haargelächtes sind ziemlich dickwandig. Äste von ihnen, meist büschelig entspringend, schwellen an ihren Enden keulig an, werden durch quere Scheidewände zu eigenen Zellen, und bilden sich zu den birnförmigen Basidien um, welche an ihrer Spitze auf langen, dünnen Sterigmen die Sporen, meist zu je vieren, tragen. Dieselben sind kugelig, $\frac{1}{100}$ gross, bräunlich grau, an ihrer Oberfläche warzig; sie führen reichlich körniges Plasma und einen deutlichen, meist centralen Kern. Die Sporen lösen sich sehr leicht von ihren zarten Sterigmen ab und erscheinen dann massenhaft den einzelnen Zellen des Haargelächtes eingestreut. Sie entweichen aus dem Capillitium bei dem leisesten Drucke in dichten, staubähnlichen Wolken.

Obwohl von diesem Pilze das Peridium fehlt und nur das Haargelächte vorhanden ist, so glaube ich doch, es wagen zu dürfen, ihn als Repräsentanten einer eigenen Gattung aufzustellen. Denn ein so vollständiges Loslösen des Capillitiums vom Peridium kommt bei keinem andern Lycoperdaceen-Genus vor. *Lasiosphaera* steht der von Fries aufgestellten, um Fort Natal einheimischen Gattung *Lanopila* (Fries *Fung. nat.* p. 31, *Summ. veg. Scand.* p. 141) am nächsten, doch ist bei dieser letzteren das Peridium bleibend und unregelmässig aufspringend; in ihm ballt sich das Capillitium ebenfalls zu einer vollkommen freien Kugel zusammen.

Tab. XX. 3. *Lasiosphaera Fenzlii* Rehd.

1. Der Pilz der Länge nach aufgeschnitten, ein Drittel der natürlichen Grösse.
2. Ein Stückchen des Pilzes, 5mal vergrössert.
3. Eine Partie des Haargelächtes mit eingestreuten Sporen, 400mal vergrössert.
4. Ein Stück einer Zelle des Capillitiums, 900mal vergrössert.
5. Ein fruchtbarer Ast des Haargelächtes mit Basidien und Sporen, 400mal vergrössert.
6. Sporen, 900mal vergrössert.

Das Vaterland dieses Pilzes kann ich leider nicht mit voller Sicherheit angeben. Er fand sich ohne Bezeichnung des Fundortes einer Kiste beigegepackt, welche Pflanzen von Ost-Indien, Java, Manila, namentlich aber von den Nikobaren enthielt. Während des kurzen Aufenthaltes der Novara in Ost-Indien und auf Manila konnten keine Pilze gesammelt werden. Herr Hofgärtner Jelinek war ferner so freundlich, mir mitzutheilen, dass er den betreffenden Pilz sicher nicht auf Java fand; auch wäre eine so auffallende und grosse Form gewiss nicht dem Scharfblicke Junghuhn's und so vieler niederländischer Botaniker entgangen, wenn sich dieselbe auf Java fände. Es ist somit höchst

* Ich habe diese Gattung ursprünglich *Eriosphaera* genannt; da aber schon ein Genus dieses Namens von Cassini existirt, so ändere ich die Benennung in *Lasiosphaera* um.

wahrscheinlich, dass der vorliegende Pilz von den nikobarschen Inseln stammt. Es mögen Botaniker, welche später diesen Archipel besuchen, ihr Augenmerk auf diese auffallende Form richten, um einerseits ihr Vorkommen zweifellos zu constatiren, andererseits die gewiss sehr interessante Entwicklungsgeschichte zu beobachten.

Tribus II. NIDULARIACEI.

Gen. VI. CRIBRULUM Tul.

1. *C. vulgare* Tul. *Ann. d. sc. nat. Bot.* III, ser. I, 1844, p. 90, t. 6, f. 9—21, t. 7.

f. 1, 18—21, t. 8, f. 13—17. — *Cyathus Cribulum* Fr. *Syst. myc.* II, p. 399, *Samm. reg. Scand.* p. 138. — *Grev. Scot. crypt. flor.* I, t. 31. — *Berk. Outl.* t. 2, f. 2. — *Sachs in d. bot. Zeitg. v. Mohl und Schlechtend.* XII, (1855), t. 13—14, (*die Entwicklungsgesch.*). — *Berk. in Hook. fil. Flor. Nov. Zeel.* II, p. 193. — *Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 621.

Neuseeland. Auf abgestorbenen Zweigen um Drury, Hochstetter.

ORDO III. HYMENOMYCETES.

Tribus I. TREMELLINI.

Gen. I. EXIDIA Fr.

1. *E. Auricula Judae* Fr. *Syst. myc.* II, p. 212, *Samm. reg. Scand.* p. 310. — *Clusius Hist. Fung. in Faunon. observ.* p. 276. — *Michx. Nov. gen. plant.* t. 66, f. 1. — *Cord. in Sturm Flor.* 3, *Abth. Heft* 19, t. 6. — *Harz. Abhild. v. Pilz.* t. 15. — *Hincola Auricula Judae* Berk. *Outl.* p. 289, t. 18, f. 1. — *Hook. fil. Handb. of New-Zeal. Flor.* II, p. 615.

Madeira, auf abgestorbenen Stämmen; Neuholland, auf faulenden Stämmen in den Umgebungen von Sidney.

Gen. II. HIRNEOLA Fr.

1. *H. polytricha* Fr. *Fung. natal.* p. 26. — *Nor. Synb. myc. in Nor. act. soc. sci. nat. Utsal. Ser.* III, 1, (1855), p. 117. — *Mont. Sgthog.* p. 186. — *Exidia polytricha* Mont. in *Belang. reg. Crypt.* p. 151, *sowie in Ramond de la Sagra Hist. de l'isle Cuba. Bot. pl. cell.* p. 365. — *Peziza nigricans* Hook. in *Kunth Syn. I.* p. 13. — *Exidia pu. putrescens* Jungh. *pacum. ad flor. crypt. ins. Jar.* p. 25, t. 4, f. 13. — *Exidia hispidula* Berk. in *Ann. and Mag. of nat. hist.* III, (1839), p. 396, *so wie in* Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II, p. 187. — *Hook. fil. Handb. of New-Zeal. Flor.* II, p. 615.

Diesen wohl über die ganze Tropenzone unseres Erdballs verbreiteten Pilz brachte die Novara-Expedition aus folgenden Ländern mit:

Brasilien, in den Umgebungen von Rio-Janeiro; Cap der guten Hoffnung, am Taalberge; Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland, Hochstetter et Jelinek; Tahiti, auf faulenden Stämmen in Wäldern, Jelinek.

Dieser Pilz wird von den Tahitensern nach den Angaben von Jelinek *Lina-lina* genannt.

Tribus II. CLAVARIACEI.

Gen. III. PTERULA Fr.

1. *Pt. Tahitensis* Rehd. *Caespitosa*, 6'' alta, caulescens, cornea, crocea, basi pilis fasciculatis canescentibus strigosa, dichotoma, ramis apice compressis, obtusis; sporae globosae $\frac{1}{2}$ magnae, albae, laeves.

Tahiti, auf faulenden Stämmen in Wäldern um Papéti.

Von dieser Art wurden nur wenige unvollkommene Exemplare mitgebracht. Sie lebt gesellig, auf faulendem Holze, erreicht eine Höhe von 6'', ist, soweit sich die Farbe an getrockneten Exemplaren erkennen lässt, saffrangelb und hat einen deutlichen, hornigen Strunk, welcher sich nach aufwärts zwei- bis dreimal gablig theilt. Die Äste sind an der Spitze stumpf, flach gedrückt. An seinem Grunde ist der Strunk mit kurzen weisslichen Haaren besetzt, so dass er striegelig erscheint. Das Hymenium überzieht die Enden der Äste und ist leichter gefärbt, als der übrige Theil des Pilzes. Die Basidien sind vierspörig und tragen rundliche glatte weisse Sporen, welche $\frac{1}{2}$ messen.

Diese Art ist am nächsten mit *Pt. dendroides* Fr. (*Summ. reg. Scand. p. 339. Nov. Symb. mycol. in Nov. Act. soc. scient. Upsal. ser. 3. vol. I. (1855) p. 177. — Clavaria dendroides* Jungh. *praem. ad flor. crypt. Javae. ins. p. 30. t. IV, f. 20*), so wie mit *P. tariformis* Mont. (*Ann. d. sc. nat. Bot. IV. ser. I. (1850). p. 113*) verwandt. Von der ersten unterscheidet sie sich durch das Vorkommen auf faulen Baumstämmen und die verschiedene Farbe; von der letzteren ebenfalls durch die Farbe und durch die stumpfen Enden der Äste. Weitere Merkmale dürften in der Grösse, Form und Farbe der Sporen liegen, doch sind dieselben von *Pt. dendroides* Fr. und *Pt. tariformis* Mont. nicht bekannt. Obwohl das zu Gebote stehende Materiale kärglich ist, so stehe ich doch nicht an, die vorliegende Art als noch unbeschrieben zu bezeichnen.

Tribus III. AURICULARI.

Gen. IV. STEREUM Fr.

1. *St. illudens* Berk. in *Lond. Journ. of Bot. IV. (1815). p. 59.*

Neuholland, auf faulen Stämmen in den Umgebungen von Sidney.

2. *St. mytilinum* Fr. *Elench. I. p. 175. Epier. p. 548.*

Brasilien, auf faulenden Stämmen um Rio Janeiro und Petropolis.

3. *St. adustum* Lév. *Ann. d. sc. nat. Bot. III. ser. II. (1844). p. 213. — Thelephora adusta* Lév. *Voy. de la Bonite. Bot. Crypt. p. 421. t. 139. f. 2.*

Nikobaren, auf faulenden Stämmen in Pandanus-Hainen um Kar-Nikobar.

Diese Art wurde bisher nur auf Manila und Luzon beobachtet.

4. *St. Ostrea* Fr. *Epier. p. 547. — Nov. Symb. mycol. in nov. act. soc. scient. Upsal. ser. III. vol. I. (1855). p. 109. — Thelephora Ostrea* Blume et Nees v. Esenbeck *Fung. Javan. in Nov. Act. Acad. Leop. Car. XIII. I. (1826). p. 13. t. 2. f. 1—3. — Fr. Elench. I. p. 175. — Jungh. praem. ad flor. crypt. Javae ins. p. 35.*

Java, auf faulen Stämmen.

Novara-Expedition. Botanischer Theil. I. Bd.

Tribus IV. HYDNACEI.

Gen. V. HYDNUM L.

1. *H. griseo-fuscescens* Rehd. *Apus*, pilei imbricati, carnosolenti, tenaces, plani, dense villosi, zonati, e griseo-fusciscentis margine integro, acuto, reflexo; aculei confertissimi, subuliformes, pallescentes; sporae fuscae, laeves, ellipticae, $\frac{1}{400}$ magnae. — (TAB. XXI. 1.).

Neuholland, auf faulenden Stämmen von *Eucalyptus* in den Umgebungen von Sidney.

Die Hüte sind sitzend, gesellig, dachziegelförmig übereinander liegend, fleischig, zähe, fest, dünn, beiläufig $\frac{1}{4}$ dick, unregelmässig, beiläufig 2" im Durchmesser haltend, dicht behaart, mit deutlichen Zonen versehen, bräunlich grau, gegen den Rand hin immer mehr braun werdend. Der Rand ist, so viel sich aus den von Insecten theilweise beschädigten Exemplaren entnehmen lässt, ganzrandig, zurückgebogen, scharf. Der Hutsatz ist weiss. Die Stacheln der Fruchtschichte stehen auf der Unterseite sehr dicht, sind sämmtlich gleich lang, beiläufig 1" messend, dünn, priemenförmig, blass, anfangs rüthlich weiss, später wenn sich die Sporen entwickeln, bräunlich. Die Cystidien und Basidien sind eben so, wie bei den meisten Arten von *Hydnum* gebaut. Die Sporen sind elliptisch, $\frac{1}{400}$ gross, braun, glatt.

Diese sehr auffallende Species ist am nächsten mit *H. orbiculatum* Fr. (*Syst. myc. I. p. 412, Epier. p. 513*), sowie mit *H. pectinatum* Fr. (*Syst. myc. I. p. 412, Epier. p. 514*) verwandt, unterscheidet sich aber von beiden so auffallend durch die Farbe des Hutes, der Stacheln und Sporen, dass an eine Verwechslung nicht gedacht werden kann. Habituell gleicht sie einigermaßen der *Daedalea unicolor* Fr. (*Syst. myc. I. p. 337, Epier. p. 491*), ohne dass diese Ähnlichkeit mehr als eine äusserliche wäre, denn unser *Hydnum* hat nichts mit einer *Daedalea* gemein.

Das *H. griseo-fuscescens* ist, soweit ich in der Literatur ermitteln konnte, der einzige Repräsentant aus der Abtheilung *Apus* in Neu-Holland; denn die von Berkeley beschriebenen Arten gehören sämmtlich der Untergattung *Resupinatus* an.

Taf. XXI. 1. *Hydnum griseo-fuscescens* Rehd.

1. Der Pilz in natürlicher Grösse von der Oberseite.
2. Querschnitt und Unterseite in natürlicher Grösse.
3. Ein Stück des Querschnittes, 3mal vergrössert.
4. Basidien und Sporen, 400mal vergrössert.
5. Sporen, 600mal vergrössert.

Tribus V. POLYPOREI.

Gen. VI. FAVOLUS Fr.

1. *F. Brasiliensis* Fr. *Elench.* I. p. 44. *Linnaea* V. (1830). p. 511. t. 11. f. 1. *Epier.* p. 198.

Brasilien, auf dem Corcovado nächst Rio-Janeiro.

Ich kann von dieser Art den *F. glauculus* Fr. *Linnaea* V. 1830. p. 511, *Epier.* p. 199 nicht unterscheiden. Auch die vorliegenden Exemplare zeigen Übergangsformen zwischen beiden Formen. Dem entsprechend halte ich den *F. glauculus* Fr. nur für eine Varietät des *F. Brasiliensis* Fr.

Gen. VII. HEXAGONA Pollini.

1. *H. tenuis* Fr. *Epier.* p. 498. — *Boletus tenuis* Hook. in Kunth. *Syn. pl. acquin.* p. 10. *Polyporus tenuis* Klotzsch in Linn. VIII. 1833. p. 482.

Nikobaren, auf faulen Stämmen in Hochwäldern auf der Westseite der Insel Tillangschong.

Gen. VIII. TRAMETES Fr.

1. *Tr. cinnabarina* Fr. *Samm. reg. Scand.* p. 323. — *Nor. Synb. myc. in nor. act. soc. scient. Upsal. ser. III. vol. I. (1855).* p. 98. — *Polyporus cinnabarinus* Fr. *Syst. myc.* I. p. 371. *Elench.* I. p. 99. *Epier.* p. 473. — Berk. in Hook. fil. *flor. Nor. Zeland.* II. p. 251. — Hook. fil. *Handb. of New Zool. flor.* II. p. 609. — Jacqu. *Flor. austr.* IV. t. 301. — Bull. *Champ. de France* VI. t. 501.

Neuseeland, auf faulen Stämmen. Reichardt.

2. *Tr. bicolor.* — *Polyporus bicolor* Jungb. *Proem. ad flor. crypt. Javae us.* p. 54. t. 12. f. 29.

Java, auf Palmenstämmen in den Wäldern des Pangerango; Nikobaren, auf Stämmen von *Pandanus* in Wäldern an der Westseite von Tillangschong.

Diese schöne Art bildet Jungbuhnen offenbar nur im Jugendzustande ab. Die vorliegenden Exemplare sind bedeutend grösser und haben dem entsprechend auch eine viel breitere purpurne Zone an der Ober-

fläche des Hutes. Sonst stimmen sie aber so vollkommen mit der Beschreibung und Abbildung überein, dass ich von der Richtigkeit der Bestimmung überzeugt bin.

3. *Tr. aphanopus* Rehd. *Pileus sessilis, tuberculo laterali, vix conspicuo affixus, coriaceo-membranaceus, plano-depressus, obsolete zonatus, velutinus, alutaceus; margo fuscescens, sublobatus, obtusus, sterilis; contextus floccoso-suberosus, albidus; pori minutissimi, rotundi, obtusi, pileo concolores; sporae ellipticae, $\frac{1}{30}$ magnae, albidae, laeves.* — (TAB. XXI. 2.)

Tafel. auf faulenden Stämmen in Urwäldern um Fatana.

Vom Strunke findet sich nur eine schwache Andeutung in Form eines seitlichen, kurzen, oft kaum wahrnehmbaren Fortsatzes; der Hut ist sitzend, flach-lederartig, dünn, häutig, kaum 1" dick, halbkreis, oder nierenförmig bis 5" im Durchmesser haltend. Er ist schwach samthaarig, gelblich und undeutlich gezont. Der Rand ist etwas dunkler bräunlich, stumpf, leicht gelappt, an der Unterseite meist in einer Breite von 1" deutlich steril. Die Substanz des Hutes ist flockig, korkig, weisslich und steigt deutlich in die Fruchtschichte hinab. Die Poren sind sehr klein, dem freien Auge oft kaum wahrnehmbar, stumpf, weisslich gelb und beiläufig 1" lang. Die Cystidien und Basidien zeigen den den Polyporen eigenthümlichen Bau. Die Sporen sind elliptisch, weisslich, glatt, $\frac{1}{30}$ gross. Diese Art steht namentlich dem *Tr. modestus Polyporus modestus* Kunze in *Linnaea* V. (1830). p. 519, — Fr. *Epier.* p. 111 am nächsten, unterscheidet sich aber auffallend durch die verschiedene Farbe des Hutes, durch die viel kleineren Poren, so wie durch andere Dimensionen der Sporen.

Taf. XXI. 2. *Trametes aphanopus* Rehd. 1. Der Pilz von der Oberseite in natürlicher Grösse. 2. Querschnitt und Unterseite desselben in natürlicher Grösse. 3. Ein Stückchen des Querschnittes, 3mal vergrössert. 4. Basidien und Cystidien, 100mal vergrössert. 5. Sporen, 600mal vergrössert.

4. *Tr. flabelliformis.* — *Polyporus flabelliformis* Klotzsch. in *Linnaea* VIII. (1833). p. 183. — Fr. *Epier.* p. 444. — Berk. in Hook. *Lond. Journ. and Kew gard. Miscell.* VI. (1851). p. 139.

Nikobaren, an faulenden Stämmen in Wäldern an der Westküste von Tillangschong.

5. *Tr. Rhizophorae* Rehd. Stipes brevis, lateralis, picco-nigricans; pileus suberosus, rigidus, tenax, rotundatus vel reniformis, plano-convexus, e griseo gilvus, velutinus, indumento secedente, obsolete zonatus, margine obtusus, integer vel sublobulatus, sterilis, contextu floccoso-suberosus; pori pileo concolores, rotundi, minimi, oculo nudo vix conspicui. Sporae ellipticae, parvae, $\frac{1}{360}$ magnae, laeves, albae. — TAB. XXII. 1.).

Nikobaren, auf Stämmen von *Rhizophora* in der Südbucht von Kar-Nikobar.

Der Strunk ist seitlich, kurz, kaum 1—3 " lang und eben so dick, rundlich, pechschwarz; seine Färbung endet mit einer scharf begränzten unregelmässig gezackten Linie am Grunde des Hutes. Der Hut ist rundlich, oder seltener schwach nierenförmig; er hat einen Durchmesser von 3—4". Seine Farbe ist gelblich grau, er zeigt undeutlich concentrische Zonen und ist schwach sammtartig behaart. Der Hut ist schwach convex, so dass die das Hymenium tragende Unterseite etwas concav erscheint. Der Rand ist an jüngeren Exemplaren vollkommen ganzrandig; an älteren wird er hin und wieder unregelmässig schwach gelappt; er ist stumpf und an der Unterseite in der Breite von beiläufig 1 " deutlich steril. Die Hutschubstanz ist dünn, kaum 1 " stark, bräunlich, und den einzelnen Zonen entsprechend von concentrischen Anwachssechichten durchzogen; sie wird von einem sehr dichten korkigen, festen Filzgewebe gebildet. Das Gewebe des Hutes steigt, wenn auch schwach entwickelt, doch deutlich zwischen die einzelnen Poren der Fruchtschicht hinab. Das Hymenium ist mit dem Hute vollkommen gleich gefärbt, und beiläufig 1 " dick. Es wird aus sehr kleinen, dem freien Auge kaum wahrnehmbaren Poren gebildet; am Strunke läuft es nicht herab, sondern hört dort mit einem scharf gezogenen Rande auf. Die Cystidien und Basidien sind sehr häufig und weichen nicht von jenen der Polyporeen ab. Die letzteren tragen auf etwas längeren Sterigmen je vier elliptische Sporen, die beiläufig $\frac{1}{360}$ messen, weisslich sind und eine dünne glatte Membran besitzen.

Diese Art steht dem *Tr. Sagraeana* Mont. (Syll. p. 168, ferner in Ramond de la Sagra *Hist. de l'île Cuba, Bot. pl. cell. p. 409, t. 16, 4*). am nächsten, unterscheidet sich aber durch den deutlichen Strunk, durch den convexen, scharf gerandeten nur undeutlich gezonten Hut, namentlich aber durch das gelblich graue (nicht lilafarbige) Hymenium. Weitere Unterschiede dürften noch in der Farbe, Form und Grösse der Sporen liegen, die aber von *Tr. Sagrae-*

ana Mont. nicht beschrieben sind. Habituell sieht *Tr. Rhizophorae* auch einigermassen dem *Polyporus picipes* Fr. (*Syst. myc. I. p. 353, Epier. p. 140*). — Grev. *Scot. crypt. flor. IV. t. 202* und dem *P. varius* Fr. *Syst. myc. I. p. 352, Epier. p. 440*. — Batsch *El. f. 129* — Bull. *Champ. de France t. 360 et 445 f. 2*) ähnlich; doch sind diese beiden Pilze echte Species von *Polyporus*, während *Tr. Rhizophorae* entschieden zu *Trametes* gehört.

Taf. XXII. 1. *Trametes Rhizophorae* Rehd. 1. Der Pilz in natürlicher Grösse von der Oberseite. 2. Querschnitt und Unterseite desselben in natürlicher Grösse. 3. Eine Partie des Querschnittes, 3mal vergrössert. 4. Ein Stückchen des Hymeniums mit Cystidien und Basidien, 400mal vergrössert. 5. Sporen, 600mal vergrössert.

Gen. IX. POLYSTICTUS Fr.

1. *P. hirsutus* Fr. *Nov. Symb. myc. in nor. Act. soc. scient. Upsal. III. ser. vol. I. (1855). p. 87*. — *Trametes hirsuta* Fr. *Suom. Veg. Scand. 321*. — *Polyporus hirsutus* Fr. *Syst. myc. I. p. 367, Elench. I. p. 93, Epier. p. 477*. — Rostkov. in *Sturm Flor. Deutschl. 3. Abth. 16. Heft. p. 91. t. 44*.

2. *Brasiliensis* Fr. *Elench. I. p. 93, Epier. p. 478*.

Brasilien, an faulenden Stämmen auf dem Corcovado bei Rio-Janeiro.

3. *P. sanguineus* Fr. *Nov. Symb. myc. in nor. Act. soc. scient. Upsal. III. ser. vol. I. (1855). p. 75*. — *Boletus sanguineus* L. *Sp. pl. II. ed. II. p. 1646*. — *Polyporus sanguineus* Fr. *Syst. myc. I. p. 371, Elench. I. p. 99, Epier. p. 444, Afzel. Fung. quin. f. 4*. — Sw. *observ. bot. t. 11. f. 4*. — Krombh. *Essb. u. schädl. Schw. t. 5. f. 6, 7*. — Jungh. *Praem. ad flor. cryptog. Javae ins. p. 56*. — Berk. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland. II. p. 178*. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 609*.

Diesen in der ganzen Tropenzone höchst gemeinen Pilz brachte die Novara-Expedition aus folgenden Ländern mit:

Brasilien, auf faulen Stämmen am Corcovado; Java, in Wäldern auf dem Pangerango; Neuseeland, in Wäldern um Auckland, Hochstetter.

3. *P. squamaeformis*. — *Polyporus squamaeformis* Berk. in *Hook. Journ. of bot. and Kew gard. Miscell.* VI. (1854). p. 439. t. 7. f. 2.

Nikobaren, in Hochwäldern an der Westseite von Tillangschong.

Ich halte diese Species entschieden für eine Species von *P. distictus* von Fries und habe sie auch dem entsprechend hier untergebracht.

4. *P. xanthopus* Fr. *Nor. Symp. myc. in nor. act. soc. scient. Upsal. ser. III. vol. I.* 1855. p. 74. — *Polyporus xanthopus* Fr. *Observ. II. p. 255. Syst. myc. I. p. 350. Epier. p. 437.* — *Polyporus Katui* Ehrenbg. in *hor. phys. botol. t. 49. f. 12.* — Pers. in Freycin. *roy. t. 1. f. 3.* — Berk. in *Hook. Journ. of Bot. and Kew gard. Miscell.* VI. (1854). p. 137.

Nikobaren, auf faulenden Stämmen in den Wäldern häufig, und namentlich auf Kar-Nikobar allgemein verbreitet.

Sowohl ich durch Untersuchen an getrockneten Exemplaren sehen konnte, entsteht der prächtige Übergang auf der Oberseite des Hutes dadurch, dass dort die einzelnen Zellen des Filzgewebes etwas dichter zusammentreten und ein eigenthümliches harziges Secret absondern, welches auch den Überzug des Strunkes bildet.

Diese schöne Art ist in allen Tropengegenden gemein.

Gen. X. POLYPORUS Fr.

A. FOMES Fr.

a) *APUS*.

1. *P. (Fomes) semitostus* Berk. in *Hook. Journ. of Bot.* VI. (1854). p. 443.

Nikobaren, an abgestorbenen Stämmen in Wäldern um Kar-Nikobar.

Von dieser Art wurde zwar nur ein Exemplar gesammelt, aber es stimmt so vollkommen mit der Diagnose von Berkeley überein, dass ich an die Richtigkeit der Bestimmung nicht zweifle.

2. *P. (Fomes) squalidus* Fr. in *Linnaea* V (1830). p. 517. *Epier. p. 469.*

Braun, auf faulenden Stämmen am Coreo-vaden; Tabiti, in Wäldern um Papeti.

3. *P. (Fomes) scabrosus* Pers. in Freycin. *roy. p. 172.* — Fr. *Epier. p. 469.*

Tabiti, in einem sehr grossen Exemplare von Jelinek in Wäldern um Fautäua gesammelt.

4. *P. (Fomes) hemitephrus* Berk. in *Hook. fil. Flor. Nov. Zealand. II. p. 179.* — *Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 608.*

Neuseeland, auf faulenden Stämmen von *Dacrydium australe* Lamb., in Wäldern um Drury (Prov. Auckland).

Berkeley gibt bei dieser Art das Hymenium als weisslich an. Dies ist auch im Jugendzustande ganz richtig; so wie der Pilz aber älter wird, färbt sich das Hymenium immer dunkler, bis es endlich einen schwärzlich braunen Ton annimmt. Es liegen mir alle möglichen Übergänge vor, so namentlich ein Exemplar, bei dem die eine Hälfte des Hymeniums noch weisslich ist, während die andere schon die dunklere Färbung zeigt. Ich kann mich daher nicht entschliessen, auf dieses Merkmal hin auch nur eine Varietät zu gründen und möchte nur der Diagnose Berkeley's beifügen: *Hymenium primum albidum, demum e fusco nigrescens*.

5. *P. (Fomes) australis* Fr. *Eleuch. I. p. 168. Epier. p. 464. Nor. Symp. myc. in Nor. act. soc. scient. Upsal. ser. III. vol. I. 1855. p. 63.* — Berk. in *Hook. fil. Flor. Nov. Zealand. II. p. 179.* — *Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 608.*

Dieser, wie schon Fries bemerkt, über die ganze Tropenzone unseres Erdballs verbreitete Pilz wurde von der Novara von folgenden Standorten mitgebracht:

Madeira, auf Stämmen von *Oreodaphne foetens* N. a. E.; Nikobaren, in Wäldern auf Kar-Nikobar und Tillangschong; Neuseeland, auf faulen Stämmen in den Wäldern um Manuka Harbour, im Districte Auckland, Hochstetter et Jelinek.

6. *P. (Fomes) punctatus* Jungh. *Præmissa ad Flor. crypt. ins. Javae. p. 64.*

Java, in den subalpinen Wäldern des Vulkanes Pangerango auf faulenden Stämmen.

b) *PLEUROPUS*.

7. *P. (Fomes) lucidus* Fr. *Syst. myc. I. p. 351.* — *Epier. p. 442.* — *Saunders. reg. Scand. p. 319.* — *Norae Symp. myc. in nor.*

act. suc. scient. Upsal. ser. III. vol. I. (1855). p. 61. — Grev. Scot. cryptog. Flor. V. t. 245. — Krombh. Essbar. und schädll. Schwämme. t. 4. f. 22–24. — Rostkov. in Sturm Flor. 3. Abth. 5. Heft. t. 13. — Berk. Outl. t. 16. f. 2.

Dieser schöne, über die ganze Erde verbreitete Pilz wurde auch von der Novara-Expedition in mehreren Formen mitgebracht. Dieselben gehen nach den vorliegenden Exemplaren so allmählig in einander über, dass ich es nicht wage, sie auch nur als Varietäten zu beschreiben.

Er liegt vor von folgenden Stationen:

Nikobaren, in Wäldern an der Westseite von Tillangschong; Tahiti, an faulenden Stämmen von *Aleurites* in Wäldern um das Fort Fautāua.

Die Eingebornen von Tahiti nennen diesen Pilz nach Jelinek's Angaben *Dawupa*.

8. P. (Fomes) Amboinensis Fr. *Syst. myc.* I. p. 354. *Elench.* I. p. 76. *Epier.* p. 442. — Rumph. *Herb. Amb.* XI. t. 57. f. 1–3. — Nees ab Esenb. in *Noe. Act. Acad. caes. Leop. Carol.* XIII. I. (1826). t. 6.

Java, an faulenden Stämmen.

B. EUPOLYPORUS Fr

a) RESUPINATUS.

9. P. Fatavensis Rehd. Irregulariter ellus, extus et in contextu ferrugineus, tenuis, stuposo-membranaceus, margine nudus, liberatus, obtusus, sterilis; pori minimi, umbrini, angulati, obtusi, glabri, intus gilvi; sporae minutae, $\frac{1}{600}$ magnae, globosae, laeves, fuscae.

Tahiti, auf faulenden Stämmen in Urwäldern um das Fort Fautāua.

Das einzige vorliegende Exemplar dieses Pilzes ist beiläufig 3' lang, 1" breit und hat einen unregelmässig ergossenen Hut von brauner Farbe. Er ist dünn, häutig, kaum 1" stark, von wergartiger Consistenz. Der Rand erhebt sich ein wenig von seiner Unterlage und wird in einer Breite von beiläufig 1" frei; er ist stumpf und steril. Der Pilz ist sowohl innen als auch an der Oberfläche gleichmässig rostbraun gefärbt; ihn setzen sehr zarte, kaum $\frac{1}{600}$ starke Hyphen zusammen. Die Poren sind sehr klein, beiläufig 1" lang, eckig, etwas dunkler braun als der übrige Theil des Pilzes, unbehaart, im Inneren lichter

gelb; die Sporen sind klein, $\frac{1}{500}$ gross, kugelig, glatt, braun.

Obwohl man bei der Aufstellung von Arten aus der Gruppe *Resupinatus* bei den Polyporeen nicht genug vorsichtig sein kann und mir die höchst beherzigenswerthen Bemerkungen von Fries (*Epier.* p. 481 und *Samm. reg. Scand.* p. 321) vollkommen genau bekannt sind, so glaube ich doch, die vorliegende Form als eigene Art unterscheiden zu sollen. Denn sie stimmt mit keiner bekannten überein, und aus Tahiti sind so wenig Pilze bisher bekannt, dass man jedes von dort her-stammende Gebilde genau fixiren und veröffentlichen soll.

Am nächsten stehen meiner Art *P. Portoricensis* Fr. (*Elench.* I. p. 115, *Epier.* p. 182), so wie dem *P. appositus* Lév. (*Ann. d. sc. nat. Bot.* III. ser. V. (1816). p. 141). Von beiden unterscheidet sich *P. Fatavensis* durch die rothbraune Farbe, die wergartige Consistenz, durch die geraden im Innern unbehaarten und licht gelben Poren. Weitere Unterschiede dürften in den Sporen liegen, welche aber von den beiden genannten Arten noch nicht untersucht sind.

Nach Jelinek's Mittheilungen nennen die Eingebornen diesen Pilz *Palau*.

b) APCUS.

10. P. tabacinus Mont. *Prodr. Flor. Fernand.* in *Ann. d. sc. nat. Bot.* II. ser. III. (1835). p. 349. — Fr. *Epier.* p. 477.

Brasilien, auf faulen Stämmen in Wäldern um Petropolis.

Die vorliegenden Exemplare stimmen mit Original-Exemplaren aus Surinam, die Kunze bestimmte, vollkommen überein.

11. P. Jelinekii Rehd. Pilcus umbilicatosessilis, reniformis, plano-convexus, basi depressus, carnosus-lentus, alutacco-fuscescens, contextu coloratus, strigosus, seruposo-rugulosus, zonis concentricis saturatoribus fasciatus; margo plerumque integer rarius sublobulatus, concolor, acutus, subtus anguste sterilis; pori minimi, oculo nudo vix conspicui, rotundi, aequales, obtusi, ex albido fuscescentes; sporae fuscae, laeves, globosae, $\frac{1}{500}$ magnae. — (TAB. XXII. 2.).

Tahiti, auf faulenden Stämmen in Wäldern um Papeiti.

Der Hut ist sitzend, seitlich mit einem deutlichen Nabel befestigt; er ist rundlich oder nierenförmig, 2—3" gross, convex, am Grunde schwach vertieft. Seine Farbe ist gelblich oder rötlich braun und er erscheint deutlich mit dunkleren concentrischen Zonen gegliedert. Erst an seiner Oberfläche von zahlreichen grubigen Runzeln durchzogen und kurz behaart. Seine Substanz ist fleischig zäh, dünn, kaum 1" dick und lichtbraun gefärbt. Der Rand ist scharf, dem übrigen Hute gleichförmig, an der Unterseite in einer Breite von beinahe 1½" steril. Die Fruchtschichte ist gegen 1" stark, weisslich braun; sie erscheint von der Substanz des Hutes deutlich gesondert und besteht aus sehr kleinen, dem freien Auge kaum wahrnehmbaren Poren, welche stumpf und sämtlich gleich gross sind. Die Cystidien und Basidien stimmen in ihrem Baue mit jenen der Polyporen überein. Die Sporen sind kugelig $\frac{1}{20}$ " gross, glatt, braun.

Dieser Pilz steht am nächsten dem *P. leri* Fr. *Linnæa* V. (1830), p. 518, *Épér.* p. 176, so wie dem *P. lutescens* Pers. (*Mycol. europ.* II, p. 74. — Schaett. *Icon. Fung.* II, t. 156. — Fries *Elench.* I, p. 101, *Épér.* p. 176) so wie endlich dem *P. cinabrus* Fr. *Linnæa* V. (1830), p. 518, *Épér.* p. 176, unterscheidet sich aber von ihnen allen durch die verschiedene Farbe des Hutes und des Hymeniums, so wie namentlich der Sporen, welche bei der ersten Species fleischfarb, bei der letzten zimmetbraun sind.

Taf. XXII. 2. *Polyporus Jelinekii* Rehd. 1. Der Pilz in natürlicher Grösse von der Oberseite. 2. Querschnitt und Unterseite in natürlicher Grösse. 3. Ein Stück des Querschnittes, 3mal vergrössert. 4. Ein Stückchen des Hymeniums mit Cystidien und Basidien, 400mal vergrössert. 5. Sporen, 600mal vergrössert.

12. *P. betulinus* Fr. *Syst. myc.* I, p. 358. *Épér.* p. 460. *Summ. reg. Scand.* p. 331. — Gräv. *Scot. crypt. Flor.* IV, t. 229. — Bull. *Champ. de France.* IV, t. 312. — Rostkov. in Sturm. *Flor.* 3. *Abth.* 10. *Heft.* t. 22.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland an faulen Stämmen.

Dieser Pilz wird nach Jelinek's Mittheilungen von den Eingebornen als Feuerschwamm benützt.

Das vorliegende Exemplar stimmt mit europäischen vollkommen überein, dass ich an der Richtigkeit der Bestimmung nicht im mindesten zweifle.

e) *PLEUROPUS.*

13. *P. spadiceus* Jungh. *Icon. ad flor. crypt. Javæ ins.* p. 54. t. 13. f. 30.

Java, in den Wäldern des Pangerango auf faulenden Stämmen.

Tribus VI. AGARICINI.

Gen. XI. LENZITES Fr.

1. *L. umbrina* Fr. *Épér.* p. 405.

Brasilien, auf faulenden Stämmen in den Wäldern des Corcovado bei Rio-Janeiro.

Gen. XII. SCHIZOPHYLLUM Fr.

1. *S. commune* Fr. *Syst. myc.* I, p. 330. *Épér.* p. 402. — Berk. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II, p. 177. — Hook. fil. *Handb. of New-Zeal. Flor.* II, p. 606. — Gräv. *Scot. crypt. Flor.* II, t. 61. — Krombh. *Essbare und schädli. Schw.* t. 4. f. 14—16. — Bull. *Champ. de France* t. 346 et 581. f. 1. — Bezüglich der Entwicklungsgeschichte der Lamellen sind namentlich zu vergleichen: Hoffmann in d. bot. Zeit. v. Mohl u. Schlechtendal XVIII. (1860). t. 13. f. 1. — Schulzer von Müggenburg in Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. XIII (1863). t. 9. f. 2.

Diesen über die ganze Erde verbreiteten Pilz brachte die Novara-Expedition von folgenden Orten mit:

Brasilien, in Wäldern auf dem Corcovado bei Rio-Janeiro; Neuseeland, in den Urwäldern des Patetere-Plateaus im Bezirke Drury, Hochstetter; in Wäldern um Auckland, Jelinek.

Gen. XIII. PAMS Fr.

1. *P. Tahitensis* Rehd. Stipes definite lateralis, brevissimus; pileus reniformis, coriaceo-lentus, plano-convexus, basi depressus ex albido alutaceus, glaberrimus; margo inflexus integerrimus (in speciminibus manens); lamellae non decurrentes, firmæ, confertæ, ex ochroleuco fusciscentes; sporæ albæ, $\frac{1}{300}$ magnæ, ellipticæ, laeves.

Tahiti, auf faulen Stämmen in Wäldern um Papeiti.

Der Strunk ist sehr kurz, kaum 1" lang, entschieden seitlich. Der Hut ist nierenförmig, bis 3" im Durchmesser haltend, flach oder schwach gewölbt, am Grunde ein wenig vertieft; seine Farbe ist weisslich, namentlich gegen die Basis hin in's Gelblich-

braune ziehend. Die Substanz erscheint, so viel sich an aufgeweichten Exemplaren entnehmen liess, zähe, lederartig. An der Oberfläche ist der Hut glatt, und unbehaart. Der Rand ist an den vorliegenden Exemplaren leider sehr beschädigt, er scheint eingerollt, scharf und ganzrandig zu sein. Die Lamellen sind gross, derb, dicht gedrängt, ganzrandig, von ungleicher Länge, meist zweireihig; sie laufen am Strunke nicht herab, sondern enden scharf abgeschnitten. An jüngeren Exemplaren haben sie eine weissliche Farbe, an älteren werden sie bräunlich und erscheinen von den weissen Sporen wie bestäubt. Die Lamellen haben im Wesentlichen denselben Bau, wie ihn Hoffmann an *P. stypticus* Fr. beschreibt. Bot. Zeit. von Mohl und Schlechtendal XVIII. (1860), p. 391 und t. 13, f. 4. Auf ihnen kommen in grosser Zahl die Cystidien und Basidien vor; beide sind ebenfalls ganz ähnlich wie bei *P. stypticus* Fr. gebaut. Die ersteren haben eine zitzenförmige Gestalt, die letzteren sind keulig und tragen an ihrem oberen dickeren Ende vier Sterigmen, auf welchen die Sporen sitzen. Diese sind elliptisch, $\frac{1}{100}$ lang, weiss, sehr klar und durchsichtig, haben eine dünne glatte Zellmembran und einen feinkörnigen Inhalt. Die Anheftungsstelle an den Sterigmen ist oft in Form eines kleinen Spitzchens kenntlich.

Diese Art sieht dem *P. foetens* Fr. (Epiér. p. 399. — Bull. Champ. de la France t. 517. f. H—N.) und seinen nächsten Verwandten habituell eingemessen ähnlich, unterscheidet sich aber von ihnen durch den kurzen nicht rinnigen Strunk, durch den glatten unbehaarten Hut, so wie namentlich durch die Lamellen, die gelblich weiss sind und nicht herablaufen. Obwohl von dieser Art nur zwei von Insecten beschädigte Exemplare vorliegen, so glaubte ich doch es wagen zu können, sie als neu zu beschreiben, da von Tahiti ja nur sehr wenige Pilze bekannt sind.

Gen. XIV. LENTIMUS Fr.

1. *L. umbrinus* Rehd. Stipes solidus, firmus, glaber, nigrescens, umbrino-variegatus; pileus infundibuliformis, regularis vel subexcentricus, coriaceo-lentus, umbrinus, striis radialibus saturatoribus notatus, laevis, glaber, margine acuto revoluta irregulariter crenulatus; lamellae longe decurrentes, tridymae, latae, densae, acie acuta denticulatae. Sporae albae, globosae, laeves $\frac{1}{100}$ magnae. — (TAB. XXII. 3.).

Tahiti, vereinzelt auf faulenden Stämmen in Wäldern um Papeiti.

Der Strunk ist beiläufig 1 lang und $1\frac{1}{2}$ —2" dick, fest, dicht, schwärzlich, brann geschleckt, glatt. Der Hut ist tief trichterförmig, 2—3" im Durchmesser haltend, meist vollkommen regelmässig, seltener etwas excentrisch; seine Substanz ist dünn, kaum $\frac{1}{10}$ " dick, lederartig, zähe. An der Oberfläche ist der Hut glatt, unbehaart, im aufgeweichten Zustande umberbraun, getrocknet bedeutend lichter, mit dunkleren, radial verlaufenden Linien gezeichnet, welche den Anheftungsstellen der einzelnen Lamellen entsprechen. Der Rand ist scharf, zurückgerollt und unregelmässig gekerbt. Die Lamellen sind ähnlich wie der Hut gefärbt, oft von den zahlreich auf ihnen vorkommenden Sporen weisslich bestäubt; sie laufen am Strunke weit herab, besitzen eine Länge von $2\frac{1}{2}$ —3 und eine Breite von beiläufig $1\frac{1}{2}$. Sie stehen dicht, sind ungleich lang und entschieden dreireihig; ihr Rand ist scharf und unregelmässig gezähnt. In sie steigt keine Hutschubstanz hinab. An ihrer Oberfläche tragen sie in grosser Zahl die länglichen Cystidien und Basidien, welche an vier dünnen Sterigmen die Sporen führen. Diese sind weisslich, kugelig, glatt, und messen ungefähr $\frac{1}{100}$.

Diese Art steht dem *L. corneopoides* Klotzsch (Léocaea N. 1835), p. 123. — Fr. Epiér. p. 392, so wie dem *L. scleropus* Fr. (Epiér. p. 392. — Pers. in Freyelin. cog. t. 2, f. 3) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihnen beiden durch die verschiedene Färbung aller Theile, durch die nicht gabelig getheilten, sondern ungleich langen Lamellen, endlich durch die kugeligen, glatten, weissen Sporen.

Taf. XXII. 3. *Lentimus umbrinus* Rehd. 1. Ein Exemplar in natürlicher Grösse. 2. Dasselbe der Länge nach durchgeschnitten ebenfalls in Naturgrösse. 3. Ein Theil des Hymeniums mit Cystidien und Basidien, 400mal vergrössert. 4. Sporen, 600mal vergrössert.

2. *L. Nicobarensis* Rehd. Stipes brevis, solidus, durus, nigrescens, fusco-striatus; pileus infundibuliformis, regularis, rigidus, papyraceus, e fusco pallescens, laevis, glaber, sub lente radiato striatulus, margine reflexus, crenulatus; lamellae fuscae, densissimae, lineatim longissime decurrentes, inaequales, polydymae, angustissimae, vix tertiam lineae partem latae, acie acuta crenulato-lacerae; sporae laeves, ellipticae, $\frac{1}{100}$ longae, fuscescentes. — (TAB. XXIII. 1.).

Nikobaren, auf faulenden Stämmen in Wäldern an der Westseite von Tillangschong.

Der Strunk ist bis 1" lang und 2" dick, derb, braun, lichter gestreift, glatt und unbehaart, der Hut

ist vollkommen regelmäßig, bis 3" breit, tief trichterförmig; seine Farbe ist braun, im Centrum am dunkelsten, gegen den Rand hin allmählig verblassend. Die Oberfläche ist glatt, unbekant; nur unter der Loupe sieht man zarte, den Anheftungslinien der Lamellen entsprechende radiäre Streifen. Die Hutoberfläche ist lichtbraun gefärbt, kaum $\frac{1}{4}$ " dick, fest und zähe. Der Rand des Hutes ist zurückgerollt, scharf und unregelmäßig gekerbt, indem zwischen den einzelnen Lamellen sich leichte Einbuchtungen bilden. Die Lamellen stehen schräg, so dass die Unterseite des Hutes wie mit gekrümmten Linien besetzt erscheint, sie sind braun, etwas heller als der Hut, sehr schmal, kaum $\frac{1}{8}$ " breit, von verschiedener Länge, viereckig und laufen, sich am Stiele allmählig verlierend, weit hinab. Ihr Rand ist scharf und unregelmäßig gekerbt zerissen. Die Hutoberfläche zeigt nicht in sie herab. An ihrer Oberfläche erscheinen in grosser Menge Cystidien und Basidien. Die Sporen sind elliptisch, $\frac{1}{500}$ " lang, glatt, beiförmig.

Diese Art steht dem *L. Sajor Gajus* Fr. (Épér. p. 393, Nov. Synb. nigr. in nov. Act. soc. scient. Upsal. ser. III. vol. I. (1855) p. 37. — Rumph. Herb. Ambon. XI. t. 56, f. 1) so wie dem *L. (Sclerema) erilis* Fr. (Épér. p. 393) am nächsten, unterscheidet sich aber von beiden auffallend durch die verschiedene Färbung des Hutes und der Lamellen, so wie namentlich durch die auffallende Schmalheit und deutliche Kerbung der letzteren. Weitere Unterschiede dürften in den Sporen liegen, welche aber nur von meiner Art beschrieben erscheinen.

Taf. XXIII. 1. *Lentius Neoborensis* Rehd. 1. Ein Exemplar in natürlicher Grösse. 2. Dasselbe der Länge nach aufgeschnitten. 3. Die Lamellen in ihrer Aufeinanderfolge 3mal vergrössert. 4. Cystidien und Basidien, 100mal vergrössert. 5. Sporen, 600mal vergrössert.

Gen. XV. HYGROPHORUS Fr.

1. *H. Hochstetteri* Rehd. in *Verh. d. zool.-bot. Ges.* XVI. (1866). *Abh.* p. 370. — *H. azureus* Berk. in Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. (1867). p. 601. — *Totus longus pulcherrime azureus; stipites solidus 3—4 longus; pileus conicus, 1" magnus, carnosus, tenuis, adultus glaber; lamellae confertae, pileo concolores.* — (Taf. XXIII. 3.).

Neuseeland, auf der Nordinsel in den Urwäldern des Patetere Plateaus zwischen Taurunga und dem Wahu.

Der ganze Pilz ist auf das schönste azurblau; er besitzt einen beiförmig 1" langen, dichten Strunk, einen in der Jugend conischen, (später wahrscheinlich flachen) Hut, der beiförmig 1" im Durchmesser hat und ausgewachsen glatt erscheint. Die Lamellen stehen dicht und sind dem Hute gleich gefärbt.

Herr Professor Hochstetter war so freundlich, mir von diesem Pilze Abbildungen mitzutheilen, die eine Bestimmung wenigstens mit annähernder Sicherheit gestatten.

Die Maoris nennen nach Hochstetter den Pilz *Harore*.

Ich hielt den *H. Hochstetteri* anfangs für einen *Cortinarius*, überzeugte mich aber später, dass er besser bei *Hygrophorus* untergebracht werde.

Taf. XXIII. 3. *Hygrophorus Hochstetteri* Rehd. Zwei Exemplare in natürlicher Grösse nach den Zeichnungen Hochstetter's copirt.

Gen. XVI. MARASMIUS Fr.

1. *M. micropilus* Rehd. (Rotulaceae). *Stipes corneus e fusco nigrescens, procerus 4—5" longus, gracilis, striatus, totus pruinosus velutinusque, cavus; pileus perexiguus, 4—5" magnus, fuscus (in siccio pallescens) convexus, campanulato expansus, umbonatus, submembranaceus, e centro laevi radiatim sulcatus, margine acuto erenatus; lamellae liberae, albae, inaequales, didymae, spores albae laeves, ellipticae, mamillatae, $\frac{1}{50}$ magnae.* — (Taf. XXIII. 2.).

Neuseeland, in dem Bezirke Auckland auf faulendem Holze in den Wäldern um Drury. Hochstetter.

Das Mycelium lebt im faulen Holze, dessen zerstörte Zellen es weit und breit durchzieht. An jenen Stellen, wo die bald einzeln, bald in kleinen Gruppen gesellig stehenden Pilze zum Vorschein kommen, erzeugt es kleine Anschwellungen, welche man als eine Art Sclerotium betrachten könnte. Aus denselben erhebt sich der 4—5" hohe, schlanke, kaum $\frac{1}{4}$ " dicke Strunk; er ist schwärzlich braun, hornig, im Trocknen der Länge nach gestreift und im Innern hohl; seine ganze Oberfläche bekleiden kurze sammtähnliche Haare. Der Hut ist für die Grösse des Pilzes auffallend klein, er misst 1—5"; aufgeweitet hat er eine braune, getrocknet eine verblassende Farbe. Seine Form ist convex, gebuckelt, glockig ausgebreitet. Im dunkler gefärbten Centrum ist er glatt, gegen den Rand hin aber radiär gefurcht und am Rande selbst tief gekerbt.

Die Zahl der Kerben schwankt zwischen 16 und 20. Die Lamellen sind weiss, frei, ungleich, zweireihig. Sie haben im Wesentlichen denselben Bau, wie ihn Hoffmann bei mehreren Arten von *Marasmius* schilderte. (*Bot. Zeit.* von Mohl und Schlechtendal, XVIII. 1860. p. 398. t. 14.) Die Cystidien sind zitronenförmig, die elliptischen Basidien tragen auf dünnen Sterigmata 4 Sporen. Diese sind elliptisch, $\frac{1}{2}$ lang, weiss, glatt und zeigen an ihrer Anheftungsstelle einen kurzen warzenförmigen Fortsatz.

Diese Art unterscheidet sich von allen bekannten aus der Gruppe *Rotulaceae* durch den auffallend kleinen Hut und langen, schlanken Strunk so prägnant, dass sie mit keiner verwechselt werden kann. Habituell erinnert meine Art auch an mehrere Arten von *Agaricus* aus der Untergattung *Myrcena*, so z. B. an den *A. tenuis* Bolt. (*Hist. of Fung.* I. t. 37. — Fries *Epier.* p. 111.) Die vorliegende Art ist aber sicher zu *Marasmius* zu stellen.

Taf. XXIII. 2. *Marasmius micropilus* Rehd. 1. Der Pilz in natürlicher Grösse. 2. Der Hut, 3mal vergrössert. 3. Längsschnitt des Hutes, 3mal vergrössert. 4. Eine Partie des Hymeniums mit Basidien, 400mal vergrössert. 5. Sporen, 600mal vergrössert.

Gen. XVII. COPRINUS Fr.

1. *C. radiatus* Fr. *Syst. myc.* I. p. 313. *Epier.* p. 251. *Monogr. Hymenom. Succ.* I. p. 466. — Bolt. *Hist. of Fung.* I. t. 39. f. C. — Bull. *Champ. de France* VI. t. 542. f. E—L.

Tahiti, in den Umgebungen von Papeëti.

Die vorliegenden Exemplare sind so unvollständig, dass ich über die Richtigkeit der Bestimmung nicht ganz im Klaren bin. Soweit sich ermitteln lässt, passen Abbildung und Beschreibung vollkommen auf den vorliegenden Pilz. Ich führe ihn daher hier an, weil die Pilzflora Tahiti's noch eine ganz unbekannte ist.

Gen. XVIII. AGARICUS L.

1. *A. (Naucoria) Drummondii* Berk. in Hook. *Lond. Journ. of Bot.* IV. (1845). p. 46. Neuholland, auf faulenden Stämmen in den Umgebungen von Sidney.

Das vorliegende Exemplar ist sehr unvollständig erhalten, so dass ich bezüglich der richtigen Bestimmung nicht ganz sicher bin.

2. *A. (Flammula) sapineus* Fr. *Syst. myc.* I. p. 239. *Epier.* p. 189. *Monogr. Hymenom. Succ.* I. p. 361. — Berk. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 174. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 603.

Neuseeland, auf faulenden Stämmen von Nadelhölzern in Wäldern am Waikato.

3. *A. (Pleurotus) Novae Zeelandiae* Berk. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 179. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 602.

Neuseeland, auf faulenden Stämmen in Wäldern am Waikato.

4. *A. (Clitocybe) pseudo-velutinus*. — *A. velutinus* Fr. in *Linnaea* V. (1830). p. 508. (nec. Pers. *Syn. Fung.* p. 409).

Brasilien, auf faulenden Stämmen in Wäldern um Petropolis.

Wegen des gleichlautenden älteren Namens von Persoon habe ich die Benennung von Fries geändert.

5. *A. (Tricholoma) muculentus* Berk. Hook. *Lond. Journ. of Bot.* IV. (1845). p. 46.

Neuholland, zwischen Moosen auf der Erde in den Umgebungen von Sidney.

Von dieser Art liegen nur zwei nicht besonders gut erhaltene Exemplare vor.

ORDO IV. PYRENOMYCETES.

Tribus I. PERISPORIACEI.

Gen. I. ZASMIUM Fr.

1. *Z. scoriadeum*. — *Antennaria scoriadea* Berk. in Hook. fil. *Flor. antarct.* I. p. 175. t. 67. f. 3. — Idem in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 210.

Novara-Expedition. Botanischer Theil. I. Bd.

Neuseeland, auf der Nordinsel in der Provinz Auckland in Urwäldern um Drury auf verschiedenen Sträuchern, Jelinek; auf der Südinsel um Nelson auf verschiedenen Sträuchern in der subalpinen Region, Hochstetter.

Dieser von den Neu-Seeländern *Blackmoss* genannte Pilz ist auf der südlichen Halbkugel sehr verbreitet; denn zu ihm gehört auch die von Lechler

in Chili gesammelte Pflanze (N. 815 und 3911), welche in der genannten Sammlung vorläufig als *Rhizina atropurpurea* bezeichnet wurde.

Fries gründete *Nor. Synb. myc. in nor. act. soc. scient. Upsal. ser. III. vol. I. (1855), p. 132* aus *Zasmidium Robinsonii* Fr. *Atteuvaria Robinsonii* Berk. et Mont. in Hook. *Lond. Jour. of Bot.* II. 1843, p. 611, t. 21, f. 2. — Berk. in Hook. *fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 209. — Hook. *fil. Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 637. und auf die verwandten Arten eine eigene Untergattung von *Zasmidium*, welche er *Dendropogon* nannte. Da es aber schon eine Moosgattung aus der Familie der Cryphaeaceen gibt, welche den gleichen Namen führt, *Dendropogon* Schimp. in *Bot. Zeit. v. Möhl. und Schlecht.* I. (1843), p. 377, so würde ich für diese Section den Namen *Dendrocione* vorschlagen.

Tribus II. SPHAERIACEI.

Gen. II. NECTRIA Fr.

1. *N. cinnabarina* Fr. *Summ. veg. Scand.* p. 387. — Tulasne *Sel. Fung. Carpol.* III. p. 81, t. 12. — Sphaeria cinnabarina Tode *Fung. Mecklenb.* II. t. 9, f. 68. — Fr. *Syst. myc.* II. p. 412. — Bisch. *Handb. d. bot. Term. Atl. f.* 3510. — Currey *Transact. of Linn. Soc.* XXII. (1859), t. 49, f. 175. — Schnitzlein *Iconogr.* t. 15, f. 29, 30.

Brasilien, auf faulenden Stämmen in den Wäldern des Corcovado bei Rio-Janeiro.

Gen. III. HYPOXYLON Fr.

1. *H. concentricum* Fr. *Summ. veg. Scand.* p. 381. — Sphaeria concentrica Bolt. *Hist. of. Fung.* IV. p. 76, t. 180. — Fr. *Syst. myc.* II. p. 331. *Elench.* II. p. 62. — Hornem. in *Flor. dan.* XII. t. 2036. — Bisch. *Atlas zum Handb. d. bot. Term. f.* 3493—3496. — Sphaeria Eischscholtzii Ehb. in *Nees Her. phys. berol.* t. 18, f. 8. — Currey in *Transact. of Linn. Soc.* XXII. (1859), t. 45, f. 32.

Tahiti, an faulenden Stämmen von *Mouroutea triloba* Forst. in den Umgebungen von Papeiti.

Gen. IV. XYLARIA Fr.

1. *X. Hypoxylon* Grev. *Flor. Edin.* p. 355. — Fr. *Summ. veg. Scand.* p. 381. — Tulasne *Sel. Fung. Carpol.* II. p. 11, t. 1, f. 1—14. (egregie!) — Clavaria Hypoxylon L. *Flor. succ. ed.* II. p. 457. — Holmskiöld *Orta bot.* t. 1. — Sphaeria Hypoxylon Pers. *Observ. myc.* I. p. 20, t. 2, f. 1. — Fries *Syst. myc.* II. p. 327. — Bisch. *Atl. z. Handb. d. bot. Term. f.* 3489. — Berk. *Outl. t.* 24, f. 1.

Nikobaren, auf faulenden Stämmen von *Casuarina* in Wäldern an der Westseite von Tillangschong; Neuholland, auf faulen Stämmen in Wäldern um Sidney; Tahiti, auf faulenden Stämmen in Wäldern um Papeiti.

Gen. V. CORDYCEPS Fr.

1. *C. Sinensis* Berk. *Journ. of the Linn. Soc. Bot.* I. (1857), p. 157. — Sphaeria Sinensis Berk. in Hook. *Lond. Jour. of Bot.* II. (1843), p. 297, t. 8, f. 1.

China, Canton, Frauenfeld.

2. *C. Sinclairii* Berk. in Hook. *fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 338. — *Introd. to crypt. bot.* p. 73, f. 17, b. — Hook. *fil. Handb. of New Zeal. flor.* II. p. 631.

Neuseeland, Nordinsel, Povertybay auf *Cicaden*; Dr. Sinclair, comm. Hochstetter.

3. *C. Robertsii* Hook. *Icon. plant.* XII. (1837), t. 11. — *Journ. of Bot.* III. (1841), t. 1, f. 1. — Berk. in Hook. *fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 202. — Hook. *fil. Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 631. — Sphaeria Hügelii Cord. *Icon.* IV. (1840), t. 9, f. 129. mit sehr guten Analysen.

Neuseeland, Provinz Auckland in Wäldern um Patetere auf den Raupen von *Heptalus virescens* gesammelt.

CLASSIS HEPATICAE.

ORDO I. RICCIACEAE.

Gen. I. RICCIA Michel.

1. R. fluitans L. *Sp. pl. ed. 2. II.* p. 1606. — Lindenbg. *Monogr. d. Ricciën in Nor. Act. Acad. Leop. Carol. XVIII.* I. (1836). p. 443. t. 24, 25. — N. a. E. *Europ. Lebermoose* IV. p. 392, 439. — *Ej. Syn. Hepat.* p. 611. — Mitten in *Hook. fil. flor. Nor. Zeeland.* II. p. 172. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 548. — R. cudichotoma Bisch. in *Nor. Act. Acad. Leop. Carol. XVII.* II. (1835). p. 1068. t. 70. f. 5.

Neuseeland, im Waikato, Hochstetter.

Die Exemplare stimmen mit europäischen vollständig überein.

2. R. crystallina L. *Sp. pl. ed. 2. II.* p. 1605. — Lindenbg. *l. c.* p. 437. t. 22. f. 2. — N. a. E. *Europ. Lebermoose* IV. p. 391, 429. — *Ej. Syn. Hep.* p. 607. — Mont. in Cl. Gay *Flora de Chile* VI. p. 326.

α. vulgaris Lindenbg. *l. c.*

Chili, an sandigen Bachufern um Valparaiso.

Wie schon Montagne (l. c.) bemerkt, sind die Exemplare aus Chili etwas grösser als die europäischen. Sonst konnte ich keinen Unterschied auffinden.

ORDO II. ANTHOCEROTEAE.

Gen. I. ANTHOCEROS Micheli.

A. ELATERES E CELLULIS SINE FIBRA SPIRALI ARTICULATIM COMPOSITI.

1. A. laevis L. *sp. pl. ed. 2. II.* p. 1606. — N. a. E. *Europ. Lebermoose* IV. p. 329. — *Ej. Syn. Hepat.* p. 586. — Gottsche *Übers. Beil. z. bot. Ztg. v. Mohl u. Schlecht.* XVI. (1858). p. 19. — Michel. *Nor. gen. pl. t. 7. f. 1.* — Web. et Mohr *Bot. Taschenb. I. t. 12. f. 8.* — Hornem. *flor. dan.* XXV. t. 1833. — Sm. *Engl. Bot.* XXII. t. 1538. — Hofmeister *Vergl. Unters. p. 4—10. t. 1—3.* — Schaecht in *Bot. Ztg. von Mohl und Schlecht.* VIII. (1850). p. 457. t. 6. — Corda in *Sturm Flor. 2. Abth. 2. Heft.*

Diese wohl über die ganze Erde verbreitete Art brachte die Novara von folgenden Standorten mit.

Madeira, mit *A. punctatus*, Jelinek et Frauenfeld; Ceylon, am Adamspick mit *Funaria calvescens* Schw., Frauenfeld; St. Paul, häufig auf der ganzen Insel, Frauenfeld und Jelinek.

2. A. punctatus L. *Sp. pl. ed. 2. II.* p. 1606. — N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 338. — *Ej. Syn. Hep.* p. 583. — Gottsche *Beil. z. bot. Ztg.* XVI. (1858). p. 18. — Mont. in *Bark., Webb et Berthel. hist. nat. des Iles. Canar.* III. (*pl. cellul.*) p. 64. — Schmidel *Icon. et Anal. pl.* II. t. 47. — Sm. *Engl. Bot.* XXII. p. 1537. — Hofmeister. *l. c. t. 3. f. 1—22.*

Madeira, auf feuchten Stellen um Funchal, Frauenfeld et Jelinek.

**B. ELATRES ECELLULIS LONGATIS LIBERIS
FIBRA SPIRALI PRAEDITIS FORMATI.**

3. A. gracilis Rehd. Frons laevis, enervis, oblonga, repetito divisa; laciniae polymorphae margine plano vel ascendente repandocrenulatae. Fructus sparsi, gracillimi $1\frac{1}{2}$ longi; perianthium cylindricum, ore oblique truncato, bifido denticulato; pedicellus perianthium superans, quartam capsulae partem aequans; capsula fuscescens. Sporae tetraëdrae, flavescentes, granulatae, $\frac{1}{10}$ magnae; elateres fusiformes, plerumque simplices, exactissime monospiri. — TAB. XXIV. 1.

Neuholland, auf feuchten Stellen um Sidney.

Diese Art wächst mit *Hypocrea* in ausbreiteten, dichten Rasen. Das Laub ist glatt, dunkel grün, gestreckt schwärzlich, nervenlos; an der Unterseite erscheint es mit weisslichen Haarwurzeln an den Boden befestigt. Sein Umriss ist länglich; es ist nur selten einfach, in der Regel zeigt es mehrfache Theilungen, welche sich auf unregelmässig entwickelte Gabeltheilungen zurückführen lassen. Die einzelnen Lappen sind sehr verschieden gestaltet, haben in der Regel einen flachen, selten etwas aufsteigenden Rand, der geschweift oder schwach gekerbt ist. Die Oberfläche des Laubes ist glatt; es zeigt auf dem Querschnitte eine deutliche Epidermis, welche tafelförmige Zellen bilden. Im Innern besteht es meistens aus sechs bis sieben Lagen von gleich gebildeten parenchymatischen Zellen, welche meist je ein grosses Chlorophyllkorn führen. Luftleeren fand ich nicht. An verschiedenen Stellen des Laubes findet man Brutknospen, welche im Baue ganz nach den von Heimerlster geschilderten bei *A. laevis* L. (Vergl. Unters. p. 9, t. 1, f. 22—27) übereinstimmen. Die Anthridien kommen unregelmässig zerstreut auf demselben Laube mit den Früchten vor. Ich fand sie jedoch viel seltener als die letzteren. Sie gleichen in ihrem Baue, so weit ich ihn an den aufgewachten Exemplaren verfolgen konnte, ganz jenen von *A. laevis* L. Die Zahl der in einem Grübchen vorhandenen schwankt zwischen 6—10. Man findet im Laube zahlreiche unfruchtbare gebliebene Archegonien, die im Baue ganz jenen von *A. laevis* und *A. punctatus* gleichen. Die Früchte finden sich unregelmässig zerstreut auf den einzelnen Lappen des Laubes. Die Hülle ist cylindrisch, heilförmig $3\frac{1}{2}$ lang, an ihrer Mündung schief abgestutzt, unregelmässig gezähnt und meist schwach zweiflügelig. Sie ist in ihrer ganzen Länge grünlich gefärbt und besteht aus 3—4 Lagen von Zellen. Die aus den Keimbläschen entste-

henden Fruchttheile, d. i. der Stiel und die Kapsel sind ungewöhnlich schlank, kaum dicker als ein starkes Menschenhaar, erreichen eine Länge von $1\frac{1}{2}$. Der Stiel (d. i. der nicht Sporen entwickelnde untere Theil d. Frucht) ist in das Perianthium eingesenkt und an seinem Grunde schwach kugelig anschwellend; er überragt die Hülle bedeutend, hat eine weisslich grüne Farbe, ist stielrund und besteht in seinem unteren Theile aus einem vollkommen gleichmässigen Zellgewebe; nach aufwärts treten in ihm allmählig Andeutungen des Säulchens, der Kapselwand und der sporenbildenden Zellschichte auf. Die Kapsel selbst ist licht bräunlich, sehr schlank und vollkommen zweiflügelig. Die Klappen hängen an ihrer Spitze nicht zusammen. Sie werden von vier Lagen von Zellen gebildet. Die äusserste ist eine vollkommen entwickelte Epidermis aus lang gestreckten braun gefärbten Zellen zusammengesetzt und zeigt deutliche Spaltöffnungen. Die übrigen drei sind dünnwandige Parenchymzellen. Das äusserst zarte Säulchen wird von lang gestreckten, braun gefärbten dickwandigen Zellen gebildet. Die Schleudern sind lang gestreckte spindelförmige Zellen von verschiedener Länge, welche zwischen $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ schwankt. Sie sind bald vollkommen gerade, bald mehr oder weniger gekrümmt, in seltenen Fällen endlich gabelig verzweigt. Sie bestehen stets nur aus einzelnen Zellen (ich habe wiederholt die betreffenden Reactionen angewendet) und nähern sich dadurch jenen von *Dendroceros*. Die primäre Zellhaut ist bei ihnen sehr zart und kann leicht übersehen werden. Sie haben stets ein sehr deutliches, breites Spiralband in ihrem Innern. Die Sporen sind tetraëdrisch, $\frac{1}{10}$ gross, lichtgelb, fein gekörnt. Mit Schwefelsäure behandelt färben sie sich rosenroth, ohne aber sonst besondere Veränderungen zu zeigen.

Die vorliegende Art steht dem *A. Vincentianus* Lehm. et Lindb. Syn. Hyp. p. 587. — Gottsche Übers. in Beil. z. bot. Ztg. XVI. (1858), p. 19; Ann. sc. nat. 5. ser. 1. (1864), p. 189. am nächsten, unterscheidet sich aber gleich auf den ersten Blick durch die an ihrer Spitze nicht erweiterte Hülle, durch die viel zarteren Früchte, durch die leichter gefärbten Sporen und die stets einzelligen Schleudern.

Taf. XXIV. 1. *Anthroceros gracilis* Rehd.

1. Ein Laub mit mehreren Früchten natürl. Grösse.
2. Eine Frucht, 5mal vergrössert.
3. Das Perianthium der Länge nach durchschnitten, 5mal vergrössert.
4. Querschnitt des Laubes, 230mal vergrössert.
5. Epidermis einer Kapselklappe, 230mal vergrössert.
6. Querschnitt einer Kapselklappe, Vergrösserung 230mal.
7. Querschnitt und Längsansicht des Säulchens, Vergrösserung 230mal.
8. Vier verschiedene Formen von Schleudern, 400mal vergrössert.
9. Zwei Sporen unter 100maliger Vergrösserung.

ORDO III. MARCHANTIEAE.

Tribus I. TARGIONIEAE.

Gen. I. TARGIONIA Mich.

1. *T. hypophylla* L. *sp. pl. ed. 2. p. 1604.* — Mitten *in* Hook. fil. *Flor. Nor. Zealand.* II. p. 170. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 547. — T. Michellii Corda *in* Opiz *Beitr.* I. p. 649. *und in Sturm Deutschl. Fl.* 2. *Abth. Heft 22 und 23. p. 73. t. 20.* — N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 299. — *Ej. Syn. Hep.* p. 575. — Michel. *Nor. gen. pl. t. 3. f. 1.* — Sowerb. *Engl. Bot. t. 287.*

Neuseeland, District Auckland, an feuchten Stellen um den Manukau-Hafen und am Waikato; Frauenfeld et Jelinek.

Die vorliegenden Exemplare weichen von den europäischen und afrikanischen durch ihre bedeutendere Grösse etwas ab; da sie aber leider steril sind, da ferner so tüchtige Kenner, wie Gottsche und Mitten, die neuseeländische Pflanze nicht von *T. hypophylla* zu trennen für gut fanden, so habe ich sie hier auch als diese Art aufgeführt. Vielleicht dürfte aber eine Untersuchung von fructificirenden Exemplaren Unterschiede ergeben, welche die Aufstellung der vorliegenden Pflanze als eine neue Art rechtfertigen würden.

Tribus II. JECORARIEAE.

Gen. II. FIMBRIARIA N. a. E.

1. *F. africana* Mont. *in* Bark.-Webb et Berth. *hist. nat. des Iles. Canar.* III. *pl. cell.* p. 61. t. 3. f. 2. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 572.

Madeira, auf Felsen auf dem Piek Ruivo, mit *Fissidens serrulatus*, *Saccogyna viticlosa* und *Plagiochila spinulosa* Frauenfeld et Jelinek.

Gen. III. FEGATELLA Raddi.

1. *F. conica* Corda *in* Opiz *Beitr.* I. p. 649. — N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 181. — *Ej. Syn. Hep.* p. 546. — *Marchantia conica* L. *Sp. pl. ed. 2. II. p. 1604.* — Hornem. *Flor. dan.* V. t. 274. — Sm. *Engl. Bot.* VII.

t. 504. — *Conocephalus vulgaris* Bisch. *in* *Nor. Act. Acad. Leop. Car. Nat. Cur.* XVII. 2. (1835). t. 68. f. 4.

Madeira, die männliche Pflanze auf feuchten Stellen am Piek Ruivo, Frauenfeld.

Gen. IV. DUMORTIERA Reinw..

Blum. et N. a. E.

1. *D. trichoccephala* N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 449. — *Ej. Syn. Hep.* p. 545. — *Marchantia trichoccephala* Hook. *Icon. plant.* II. t. 158.

Tahiti, auf feuchter Erde in Urwäldern um Pautina.

Von dieser bisher nur auf den Sandwichsinseln beobachteten Art liegen leider nur sterile Exemplare vor; ich bin daher in Bezug auf die Bestimmung nicht ganz sicher. Aber die Form und Structur des Laubes stimmen vollkommen mit der Abbildung Hooker's so wie mit der in der *Synopsis* gegebenen Beschreibung überein; daher führe ich sie unter diesen Namen auf.

2. *D. hirsuta* Reinw., Blum. et N. a. E. *in* *Nor. Act. Acad. Leop. Carol.* XII. 1. (1824). p. 410. — N. a. E. *Hep. Europ.* IV. p. 163. — *Ej. Syn. Hep.* p. 544. — Van der Sande La Costa *Syn. Hep. Javan.* p. 98. — *Marchantia hirsuta* Sw. *Prodr. Flor. Ind. occid.* p. 145. — Raddi. *in* *Mem. de soc. Ital. di Mod.* XIX. (1822). p. 45. XX. (1823). t. 6. f. 5.

α. *latior*. *Syn. Hep. l. c.*

Java, auf feuchten Felsen um Buitenzorg.

Gen. V. MARCHANTIA L.

A. CHLAMIDIUM.

1. *M. geminata* N. a. E., Reinw. et Blume *Hep. Javan. in* *Nor. Act. Acad. Leop. Carol.* XII. 1. (1824) p. 194. — *Syn. Hep.* p. 534. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hep. Jav.* p. 98.

Jaka, an heissen Quellen im Gede-Gebirge, Hochstetter; an feuchten Stellen um Buitenzorg, Jelinek.

2. M. hexaptera Rehd. Frons linearis, $1\frac{1}{2}$ —2 lata, dichotoma, tenuis, costa angusta subtus purpurascens percursa; pedunculi unciales, pilis hinc inde vestiti, ad insertionem receptaculorum barba pendula praediti. Receptacula mascula et feminea dimidiata, palmato-radiata; radii sex, discreti, late cuneiformes, membranacei, omnes profunde emarginati; discus papillatus, ex angulis subtus barbatus. Involucra margine laciniato-dentata; perianthia quadriloba; calyptrae subbifidae; sporae fuscae $\frac{1}{30}$ magnae, tetraedrae, granulatae; elateres monospiri. — TAB. XXIV. 2.

Tahiti, in Urwäldern um Fautāua, auf feuchter Erde.

Das Laub ist linear, 1—2" lang, $1\frac{1}{2}$ —2" breit, mehrfach gabelig getheilt. Es ist dünn und zeigt an seiner Oberfläche zahlreiche grosse, ründliche Spaltöffnungen, die als weissliche Flecken sichtbar sind. Es wird von einem dünnen Nerv durchzogen, der an der Oberfläche wenig sichtbar ist, an der Unterseite aber durch eine dunkel rothbraune Farbe markirt erscheint. Rechts und links von ihm stehen auf der Unterseite die bekannten Schuppen, welche bei dieser Art feltbaum, elliptisch, zugespitzt und am Rande unregelmässig gezähnt sind. Die Unterseite bedeckt ferner ein dichter Filz von Wurzelhaaren, deren Farbe weisslich ist und welche die den *Marchantiaceen* eigenthümlichen Verdickungen der Zellwand zeigen. Aus der Mitte der Einbuchtung zwischen den einzelnen Lappen kommen die Fruchtstiele zum Vorschein, welche heilförmig 1 lang, bräunlich gefärbt und hin und wieder mit Spreuhaaren besetzt sind. Sie tragen die männlichen und weiblichen Blütenböden und sind an diesen Stellen dicht mit einem Barte von linearen Spreuschuppen und Spreuhaaren bedeckt. Sowohl die männlichen als auch die weiblichen Blütenböden sind im Wesentlichen gleich gestaltet. Dieselben sind 2' bis 3' gross, halbkuglig, flach, handförmig sechsspaltig. Die einzelnen Strahlen sind deutlich von einander getrennt, dünn, häutig, breit keilförmig und an ihrer Spitze tief ausgerandet. Die vier mittleren Strahlen sind etwas grösser als die beiden seitlichen. Die Farbe der Blütenböden ist lichtbraun; sie führen in ihrer Mitte zahlreiche Spaltöffnungen, so dass die Scheibe warzig erscheint. Die männlichen Blütenböden tragen

in grosser Menge Antheridien, welche in ihrer Anordnung so wie in ihrer Form keine besonderen Eigenthümlichkeiten darbieten. An den weiblichen Blütenböden finden sich zwischen je zwei Strahlen des Blütenbodens, also in der Fünfzahl, und von einem dichten Filz von Spreuhaaren bedeckt, die Gruppen von Früchten. Die Hüllen (*Involucra*) sind an ihrem Rande gezähnt-gelappt und schliessen 3—5 Früchte ein, von denen die äussersten zuerst sich entwickeln. Die Perianthien sind glockenförmig, beinahe so lang wie die Hüllen und an ihrem Saume vierlappig. Die Haube ist um die Hälfte kürzer als das Perianthium, an ihrem Saume unregelmässig zweilappig. Der Fruchtstiel ist sehr zart, $2\frac{1}{2}$ —3mal so lang als die Kapsel; diese ist elliptisch, braun und dünnwandig. Sie springt in ihrer oberen Hälfte in vier Klappen auf, die sich zurückrollen. Die Sporen sind tetraëdrisch, braun, gekörnelt, $\frac{1}{30}$ gross. Die Schleudern sind lang gestreckt, spindelförmig bis $\frac{1}{20}$ lang, $\frac{1}{50}$ breit, und so weit ich beobachten konnte, stets einspirig.

Diese Art steht der ebenfalls auf Tahiti vorkommenden *M. Ambouensis* Mont. (*Ann. sc. nat.* 2. ser. IX. (1838). p. 43. — N. a. E. *Syn. Hepat.* 530) am nächsten. Sie unterscheidet sich aber auffallend durch die sechstheiligen Blütenböden, deren Strahlen sämmtlich tief ausgerandet sind; ferner durch die Hüllen, welche am Rande gezähnt-gelappt, und nicht wie bei *M. Ambouensis* ganzrandig erscheinen; weiters durch Calyptrae, die um die Hälfte kürzer sind als die Perianthien; endlich durch die Schleudern, die nur eine Spiralfaser besitzen.

Taf. XXIV. 2. 1. Ein Exemplar der *M. hexaptera* mit männlichen Blütenböden natürl. Gr. 2. Ein eben solches mit weiblichen. Naturgr. 3. Eine Spaltöffnung, 100mal vergrössert. 4. Ein Ende einer Haarwurzel, 400mal vergrössert. 5. Eine Schuppe, 70mal vergrössert. 6. Ein männlicher Blütenboden, 6mal vergrössert. 7. Ein Antheridium, 100mal vergrössert. 8. Ein weiblicher Blütenboden, 6mal vergrössert. 9. Dieser durchschnitten, 8mal vergrössert. 10. Eine Frucht mit geschlossener Kapsel, 30mal vergrössert. 11. Eine zweite, aufgesprungene Frucht mit geöffnetem Perianthium, 30mal vergrössert. 12. Zwei Sporen. 13. Eine Schleuder, beide 400mal vergrössert.

3. M. papillata Raddi. in *Mem. dell. soc. ital. di Mod.* XIX. (1829) p. 44. XX. (1830). t. 6. f. 3. 4. — N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 149. — *Ej. Syn. Hep.* p. 528. — *M. androgyna* N. a. E. in *Mart. flor. Bras.* I. p. 308.

Brasilien, auf feuchten beschatteten Felsen am Corcovado.

B. STELLATAE.

4. *M. tabularis* N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 71. — *Ej. Syn. Hep.* p. 525. — Mitten in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland* II. p. 168. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. flor.* II. p. 545. — *M. polymorpha* Lindenb. et Lehm. *Hep. Cap. in Linn.* IV. (1829). p. 370.

Neuseeland, Nordinsel, Provinz Auckland, in Wäldern um Drury, Hochstetter et Jelinek.

5. *M. polymorpha* L. *Sp. pl. ed. 2.* II. p. 1603. — N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 61—97. — *Ej. Syn. Hep.* p. 522. — Mont. in Webb et Berthel. *Hist. nat. des Iles Canar.* III. 2. *plant. cell.* p. 59. — Micheli *Nor. gen. pl. t. 1.* — Bisch. in *Nor. Act. Acad. Leop. Car.* XVII. 2. (1835). p. 981. t. 68. f. 5. — Sowerby *Engl. Bot.* t. 210. — Sturm *Deutschl. Flor.* 2. Abth. 3. Heft. t. 6.

Diese wohl über die ganze Erde verbreitete Art brachte die Novara-Expedition von folgenden Localitäten mit:

Madeira, um Funchal; St. Paul, auf der ganzen Insel an den geeigneten Localitäten verbreitet, Frauenfeld et Jelinek.

Gen. VI. *PLAGIOCHASMA* Lehm. et Ldbg.

1. *P. Aitonia* Lindenbg. et N. a. E. *Europ. Leberm.* IV. p. 41. — *Ej. Syn. Hepat.* p. 520. — Mont. in Webb et Berthel. *Hist. nat. des Iles Canar.* III. 2. p. 59. — Rebouillia maderensis Raddi in *Mem. della soc. delle sc. di Modena* XIX. (1829). p. 3. XX. (1830). t. 6. f. 7. — Sedgwickia hemisphaerica Bisch. in *Nor. Act. Acad. Leop. Car. nat. cur.* XVII. 2. (1835). p. 1079. t. 70. f. 1V.

Madeira, an feuchten Stellen, Frauenfeld.

2. *P. australe* N. a. E. *Syn. Hep.* p. 515. — Mont. in *Ann. sc. nat.* 3. ser. X. (1848). p. 116. — *Fegatella australis* Tayl. in Hook. *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 572.

Tahiti, an feuchten Abhängen in Urwäldern um Pautiaua.

ORDO IV. JUNGERMANNIAE.

Tribus I. METZGERIAE.

Gen. I. *METZGERIA* Raddi.

1. *M. furcata* N. a. E. *Europ. Leberm.* III. p. 485. — *Ej. Syn. Hep.* p. 502. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland* II. — Hook. fil. *Handb. New Zeal. flor.* II. p. 542. — *Jungermannia furcata* L. *Sp. pl. ed. 2.* p. 1002. — Hook. *Britt. Jung.* t. 55 et 56. — N. a. E. in Mart. *Flor. bras.* I. p. 325.

Diese wohl über die ganze Erde verbreitete Art brachte die Novara-Expedition von folgenden Standorten mit:

Brasilien, auf *Hymenophyten* am Corcovado;
Neuseeland, in Wäldern am unteren Waikato,
Hochstetter; um Drury, Jelinek.

Tribus II. ANEUREAE.

Gen. II. *ANEURA* Dumort.

1. *A. alterniloba* Tayl. et Hook. in *Syn. Hepat.* p. 496. — *Jungermannia alterniloba* Tayl. *Hep. Antart.* in Hook. *Lond. Journ.*

of Bot. III. (1844). p. 527. — *Sarcomitrium alternilobum* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland* II. p. 167. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. flor.* II. p. 543.

Neuseeland, in Wäldern um Drury auf feuchten Stellen.

2. *A. pinnatifida* N. a. E. *Europ. Leberm.* III. p. 442. — *Ej. Syn. Hep.* p. 495. — Van der Sande *Lacosta Syn. Hep. Jav.* p. 95. — *Jungermannia pinnatifida* N. a. E. in Mart. *Flor. Bras.* I. p. 327. et *ej. Hep. Jav.* p. 9. — *J. sinuata* Dicks. in Sowerb. *Engl. Bot.* t. 1476. — *Jung. multifida* β. *sinuata* Hook. *Britt. Jungerm.* t. 45. — *Sarcomitrium pinnatifidum* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland* II. p. 167. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. flor.* II. p. 543.

Java, heiße Quellen im Gede-Gebirge, Hochstetter; Neuseeland, zwischen Moosen um Auckland, Frauenfeld; an feuchten Stellen in Wäldern um Drury, Jelinek.

Tribus III. HAPLOLAENEAE.

Gen. III. SYMPHYSGYNA Mont. et N.

1. *S. subsimplex* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeland.* II. p. 166. — Hook. fil. *Handb. of New Zool. flor.* II. p. 542.

Neuseeland; in Wäldern um Prury, am Grunde der Stämme von Baumfarren und Palmen.

Von dieser Art brachte die Novara-Expedition zahlreiche Exemplare mit weiblichen Blüten und zwei mit Früchten mit. Weil diese Art nur sehr kurz von Mittlen beschrieben wurde, weil ferner von ihr keine Abbildung existirt, soll sie im Folgenden genauer beschrieben und abgebildet werden.

Diese Art hat wie alle Arten von *Symphysogyna* ein kriechendes, sehr verzweigtes Rhizom, welches sehr zart und dicht mit Haarwurzeln bekleidet ist. Aus ihm erheben sich in grösserer Zahl die aufrechten, laubartigen Äste; sie sind gestielt, wie Mittlen ganz richtig angibt, 1—1½ lang linear, 1—1½ breit, lanzettlich, an der Spitze stumpf oder seltener ausgerandet und verschmälern sich ganz allmählich keilförmig in den 3—4½ langen Stiel. Den blattförmigen Theil durchzieht ein deutlicher, mittel-starker, dunkelbraun gefärbter Nerv. Der blattförmige Theil des Laubes wird von sehr zartwandigen sechs eckigen Zellen gebildet, die reichlich Chlorophyll führen, während den Nerv lang gestreckte Zellen zusammensetzen, welche man als einen Bundel von cambialen Zellgewebe ansehen kann.

Die *S. subsimplex* ist entschieden zweihäusig; die Novara brachte leider nur einen weiblichen Rassen mit. Ich kann daher über die männlichen Inflorescenzen nichts Näheres angeben. Die weiblichen Blütenstände finden sich folgendermassen vor: Auf der Oberseite des Laubes, meist in seinem oberen Drittel, seltener beiläufig in der Mitte, kommt die Involucerschuppe zum Vorschein. Sie ist rundlich, meist unregelmässig zweitheilig und am Rande gelappt gezähnt. Ihre beiden Theile sind ungleich, so dass der eine meist zwei- oder dreilappig oder zählig erscheint, während der andere ungelappt oder höchstens zweizählig ist. Die Zähne sind verhältnissmässig stumpf, keineswegs so lang zugespitzt, wie bei andern Arten von *Symphysogyna*. In der Achsel dieser Schuppe stehen die einzelnen Archegonien in Gruppen von 8—12. Sie stimmen in ihrer Structur und Form ganz mit jenen der übrigen *Juncmannaceen* überein. Von ihnen wird, so weit ich beobachten konnte, nur ein einziges befruchtet; die anderen bleiben steril und nehmen die für die abortirenden

Archegonien der Lebermoose charakteristische dunkelbraune Färbung an. Leider konnte ich nach dem vorliegenden Materiale die Entwicklungsgeschichte der Frucht nicht ermitteln, doch so viel kann ich sagen, dass auch für diese Art die von Gottsche ausgesprochene Ansicht, dass den *Symphysogynen* ein Perianthium fehlt, vollkommen richtig erscheint. Das befruchtete Archegonium wächst, indem es sich allmählich vergrössert, zur Haube heran, wird bei dieser Gelegenheit fleischig und hebt die übrigen unbefruchteten Archegonien in die Höhe, welche verkümmert den oberen Rand der Calyptra in Form von Wimpern krönen. Die Haube selbst ist cylindrisch, beiläufig 1½ lang, an der Mündung unregelmässig zerklüftet und von den Archegonien gewimpert. Verkümmerte Involucerschuppen habe ich nicht beobachtet. Der Fruchtstiel ist beiläufig 2½ lang, glashell, und mit seinem schwach knollig angeschwollenen Ende in den unteren Theil der Calyptra eingesenkt. Er dürfte kaum eine bedeutendere Länge erreichen, denn von den zwei vorliegenden Früchten ist die eine schon vollkommen entleert. Die Kapsel erreicht eine Länge von beiläufig 1½ und ist länglich; ihre Farbe ist ein liches Braun. Ihre vier Klappen hängen an den Spitzen anfänglich ein wenig zusammen, werden aber später vollkommen frei. An ihrer ganzen Innenseite, nicht blos an der Spitze, wie dies Hooker an *Undraetum globellatum* abbildete (*Musc. exot. t. XIII.*) sind die Elateren befestigt, welche sehr eng zweispitzig erscheinen. Die Sporen sind kugelig, beiläufig $\frac{1}{300}$ gross, dunkelbraun und an ihrer Oberfläche warzig.

Taf. XXV 1. *Symphysogyna subsimplex* Mitt.

1. Einige Exemplare in natürlicher Grösse. 2. und 3. Zwei Hüllschuppen, 30mal vergrössert. 4. Eine Gruppe von Archegonien, 30mal vergrössert. Das eine, *a*, ist befruchtet, die übrigen sind steril. 5. Eine Frucht; *i*, die Involucerschuppe; *h*, die Haube, an ihrem Rande von teilschlagenden Archegonien gekrönt, 18mal vergrössert. 6. Die Haube der Länge nach durchgeschnitten, 10mal vergrössert; *i*, *a* wie in 5. *b*, der knollig angeschwollene und in den Grund der Haube eingesenkte Theil der Borste. 7. Eine Schleuderzelle, 200mal vergrössert. 8. Ein Stück derselben, 400mal vergrössert. 9. Zwei Sporen, 100mal vergrössert.

2. *S. Hochstetteri* Mont. et N. a. E. in *Ann. des sc. nat. bot. 2. ser. V.* (1836). p. 68. — *Fj. Syn. Hep.* p. 485. — Mont. in Cl. Gay *Flor. de Chile* VII. p. 293. — J. rhizobola Mont. (non Hook.) *Prodr. Flor. Fern. in Ann. d. sc. nat. bot. II. ser. IV.* (1835). p. 95.

Chili, auf feuchten Stellen um Valparaiso.

3. S. Brasiliensis Mont. et N. a. E. in *Ann. d. sc. nat. Bot.* 2. ser. V. (1836) p. 67. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 484. — Jungermannia Brasiliensis N. a. E. in Mart. *Flor. Bras.* I. p. 328. — Mart. *Icon. select. pl. crypt.* t. 16. I.

Brasilien, auf dem Corcovado mit der folgenden Art, um Petropolis.

4. S. sinuata Mont. et N. a. E. in D'Orb. *royage dans l'Amer. merid. Bot. Crypt.* p. 61. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 482. — Jungermannia sinuata Sw. *Prodr. Flor. Ind. occ.* p. 145. — N. a. E. in Mart. *Flor. Bras.* I. p. 330. — Viviania sinuata Raddi. *Crittog. bras. in Mem. di Modena* XIX. (1829) t. 6. f. 6.

Brasilien, mit der vorigen Art auf dem Corcovado und um Petropolis.

5. S. podophylla Mont. et N. a. E. in *Syn. Hep.* p. 481. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hepat. Jav.* p. 94. — Jungermannia podophylla Thunb. *Prodr. Flor. Cap.* II. p. 174.

Java, in Wäldern um Buitenzorg.

6. S. Hymenophyllum Mont. et N. a. E. in *Syn. Hep.* p. 480. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 166. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 542. — Jungermannia Hymenophyllum Hook. *Musci exot.* I. t. 14.

Neuseeland, in Wäldern um Drury; Hochstetter.

Gen. IV. UMBRAULUM Gottsche.

1. U. flabellatum Gottschee *Bot. Ztg.* v. Mohl u. Schlecht. XIX. (1861) p. 3. — *Ann. sc. nat. Bot.* 5. ser. I. (1864) p. 181. — Symphysogyna flabellata *Syn. Hep.* p. 481. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 165. — Hook. fil. *Handb. of New. Zeal. flor.* II. p. 541. — Jungermannia flabellata Labill. *Nor. Holland. plant. specimen.* II. t. 254. f. 1. — Hook. *Musci exot.* I. t. 13.

Neuseeland, in Wäldern um Drury.

2. U. Mülleri Gottschee *Ann. sc. nat. Bot.* 5. ser. I. (1864) p. 181.

Nova-Expedition, Botanischer Theil, I. Bd.

Neuholland, in den Umgebungen von Sidney.

Die vorhandenen Exemplare tragen leider nur weibliche Blüten, so dass ich nicht in der Lage bin, zu Gottsche's schönen Beobachtungen weitere Daten hinzuzufügen.

Tribus IV. CODONIEAE.

Gen. V. ZOOPSIS Hook. fil. et Tayl.

1. Z. argentea Hook. fil. et Tayl. in *Flor. antarct.* I. p. 167. t. 66. f. 6. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 473. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 164. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 540. — Jungermannia argentea Hook. fil. et Tayl. *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844) p. 400.

Neuseeland, zwischen den Rasen der verschiedensten Laub- und Lebermoose eingesprengt; Frauenfeld, Hochstetter, Jelinek.

An keinem Exemplare fand ich Früchte oder auch nur Perianthien.

Tribus V. JUBULEAE.

Gen. VI. FRULLANIA Raddi.

1. F. divergens Lehm. et Lindenbg. in *Syn. Hepat.* p. 459. — Jungermannia divergens Lehm. et Lindenbg. in Lehm. *Pagill. stirp. nov. et min. cogn.* V. (1833) p. 22.

Brasilien, mit *F. Brasiliensis* Radd. an alten Stämmen in Wäldern um Petropolis.

2. F. cylindrica Gottsche in Lehm. *Pagill. stirp. nov. et min. cogn.* VIII. (1844) p. 13. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 495.

Brasilien, in Wäldern am Corcovado.

3. F. Brasiliensis Raddi in *Mem. della soc. ital. di Modena* XIX. (1829) p. 36. XX. (1830) t. 3. f. 3. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 458.

Brasilien, mit *F. divergens* Lehm. et Lindenbg. auf alten Stämmen in Wäldern um Petropolis.

4. F. explicata Mont. in *Ann. sc. nat. Bot.* 2. ser. XIX. (1843) p. 256. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 452.

Tahiti; mit *Radula javanica* und *Lejewnia opaca* auf *Sticta*-Arten kriechend; in Wäldern um Papeiti; Frauenfeld.

5. *F. apiculata* N. a. E. *Syn. Hep.* p. 152. Mont. *in Ann. sc. nat. Bot.* 3. ser. X. (1848). p. 116.

Lübke, auf alten Stämmen in Wäldern am Papete.

Die Exemplare sind Exemplare stimmen vollkommen überein. Hier sind Lindenblätter behüllend aus Java, Java.

6. *F. Teneriffae* N. a. E. *Europ. Lichem.* III. p. 279. *Fj. Syn. Hep.* p. 451. Mont. u. Webb et Berth. *Hist. nat. des Hes Canar.* III. 2. p. 55. *Jungermannia Teneriffae* Webb *Prodr.* p. 23.

Maleina, auf alten Stämmen von *Apollonias* *canariensis* N. a. E. und P. Ruvo in der *Enken*-Region.

7. *F. deplanata* Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 161. t. 104. f. 3. — Hook. fil. *Handb. f. Nov. Zeal. Flor.* II. p. 536.

Neuseeland, auf der Rinde alter Stämme in den Wäldern am Waikato, Hochstetter.

8. *F. hians* Lindenberg. *f. javanica* *Syn. Hepat.* p. 111. Van der Sande Lacosta *Syn. Hepat. javan.* p. 77. Java.

Gen. VII. *LEJEUNIA* Gottsche et Lindbg.

1. *L. parititcola* Rehd. *Caules* graciles repentes, 3—4 longi, caespites extensos, fuscescentes formantes, subpinnatifidus ramosi. Folia suborbicularia, obtusa, integerrima vel repandula, convexiuscula, basi subsinuato-complicata, plicis saccata, oblique seniorbiculari, foliis multo minori. Amphigastria foliis vix minor, rotunda, convexa, apice bidentata, dentibus brevibus, obtusiusculis. Fructus in ramulis brevissimis lateralibus; toriorum involucralium par superum oblongum, lobulo oblongo, folio quadruplo minori; amphigastrium caulinis conforme. Perianthia obovato-clavata, sursum acute quinquangularia. Capsulae sporaeque maturae desidentantur. — Tab. XXV. 2.

Lübke, auf lebenden Stämmen von *Peritium* *obovatum* A. Juss. in den Umgebungen von Papete, grosse, ausgebreitete bräunliche Rasen bilden.

Die Stängel sind sehr zart, kriechend, 3—4" lang; sie bilden ausgebreitete bräunliche Rasen, welche oft einen Durchmesser von beinahe einem Quadratschuh bilden und laufende Stämme des in Tahiti ungemein häufigen *Peritium tillosum* A. Juss. dicht überziehen. Die Verzweigung der Stängel ist eine unregelmässig netzförmige. Die Blätter sind kreisförmig, stumpf, schwach convex, am Rande ganzrandig oder unregelmässig ausgeschweift. Am Grunde besitzen sie eine kurze sackförmige, schiefe Falte mit einem halbkreisförmigen Lappen, welcher vielmal kleiner ist, als das Blatt selbst. Die Amphigastrien sind beinahe so gross wie das Blatt selbst, rundlich, convex, ganzrandig; nur an der Spitze haben sie zwei kurze, stumpfe Zähnen. Die Blätter werden in allen ihren Theilen aus einem vollkommen regelmässigen Mesenchym gebildet, dessen einzelne rundliche Zellen annähernd gleich gross sind und beiläufig $\frac{1}{200}$ " im Durchmesser halten. Die einzelnen Zellen sind ziemlich dickwandig und mit deutlichen Tüpfelnetzen versehen, wie man namentlich deutlich sieht, wenn man Schwefelsäure anwendet. Anthridien habe ich nicht gefunden. Die Pflanze ist entschieden zweizählig. Die Früchte kommen seitlich an sehr kurzen Zweigchen zum Vorschein; sie werden von einem Paare von Hüllblättern und von einem Amphigastrium umgeben. Die Hüllblätter selbst sind länglich, stumpf, ganzrandig und haben auf der Unterseite einen deutlichen kleinen Lappen, der beiläufig viermal kleiner ist, als der obere Theil des Blattes. Das Amphigastrium ist jenem des Stängels gleich gestaltet. Die Perianthien sind verkehrt eiförmig keulig und in ihrem oberen Theile scharf und deutlich fünfkantig. Reife Kapseln und Sporen habe ich nicht beobachtet.

Diese Art gehört in die Nähe der *Lejeunia sorpigliifolia* L. b. Von ihr und dem ganzen Hecore der ihr zunächst stehenden Formen, welche in der neuesten Zeit oft wirklich ganz überflüssig zu eigenen Arten erhoben wurden, unterscheidet sich meine Art durch die sehr grossen, bräunlichen, dicken Rasen, durch die rundlichen an der Spitze kurz zweizähligen Unterblätter, durch das aus ziemlich dickwandigen Zellen gebildete Blattnetz, endlich durch die länglichen Hüllblätter. Weitere Unterschiede dürften noch in der Kapsel und in den Sporen liegen, welche ich jedoch nicht beobachten konnte. Sie erinnert auch einigermaßen an die *L. opaca* Gottsche und ihre Verwandten, unterscheidet sich aber von diesen auffallend durch den nicht zweizähligen Lappen der Oberblätter, durch die viel weniger tief eingeschnittenen Amphigastrien, durch das verschiedene Blattnetz und endlich durch die ganz different gebauten Hüllblätter.

Taf. XXV. 1. *Lejeunia parititcola* Rehd. — 1. Ein Exemplar in natürlicher Grösse. 2. Ein Ast-

ehen, 10mal vergrößert. 3. Drei Blattpaare von der Oberseite gesehen, 36mal vergrößert. 4. Zwei Blätter von der Unterseite gesehen, 36mal vergrößert. 5. Ein Blatt mit seiner Falte, 72mal vergrößert. 6. Ein Amphigastrium, 72mal vergrößert. 7. Eine Parthie des Blattes, 230mal vergrößert, um das Zellgewebe desselben zu zeigen. 8. Eine Zelle, 100mal vergrößert. 9. Ein Fruchtkästchen von der Oberseite gesehen, 16mal vergrößert. 10. Dasselbe von der Unterseite, 16mal vergrößert. 11. Ein Hüllblatt von der Unterseite gesehen, 72mal vergrößert.

2. L. tumida Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland*, II. p. 157. t. 103. f. 3. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, II. p. 534.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland in Rasen von *Rudula urifera* Tayl. einge webt.

3. L. thymifolia N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 372. — *Jungermannia thymifolia* N. a. E. in Mart. *Flor. Brasil.* I. p. 359. et in *Enum. Hepat. Javan.* p. 42.

Brasilien, mit anderen Moosen auf faulen Stämmen in Wäldern am Corcovado bei Rio-Janeiro.

4. L. opaca Gottsche *Syn. Hepat.* p. 362.

Tahiti, in Wäldern um Papëiti zwischen Rasen von *Rudula javanica* Gottsche und *Frullania replicata* Mont.; Frauenfeld.

5. L. apiculata Van der Sande La-costa in *Nederl. Kruisk. Archif.* III. p. 421. — *Syn. Hepat. Javan.* p. 67. t. 13.

Nikobaren, auf Baumstämmen in den Wäldern von Kar-Nikobar.

6. L. inchoata N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 343. — *Jungermannia inchoata* Meisn. in Lehm. *pugil.* V. p. 19.

Tahiti, auf Wedeln von *Chrysodium vulgare* Fée in Wäldern um Papëiti, Frauenfeld.

7. L. papillata Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland*, II. p. 158. t. 103. f. 5. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* p. 533.

Neuseeland, auf der Unterseite der Wedel von *Trichomanes elongatum* A. Cunn. häufig in Wäldern um Coromandel, Hochstetter; um Auckland, Jelinek.

8. L. olivacea Hook. fil. et Tayl. in *Lond. Journ. of Bot.* V. (1844). p. 568. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 334. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland*, II. p. 157. t. 103. f. 1. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, II. p. 532.

Neuseeland, *Malotheca Stangeri* Lindenbg. et Gottsch. um Auckland; Frauenfeld.

9. L. subfusca N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 315. — *Jungermannia subfusca* N. a. E. *Hepat. Jav.* p. 36.

Tahiti, auf der Rinde abgestorbener Zweige um Papëiti mit *Phragmocomma versicolor* Lehm. et Lindenbg.; Frauenfeld.

Gen. VIII. PHRAGMOCOMA Dumort.

1. Ph. versicolor Lehm. et Lindenbg. *Syn. Hepat.* p. 297. — Mont. *Cryptog. Tahitenses* in *Ann. sc. nat. Bot.* 3. ser. X. (1848). p. 112.

Tahiti, auf Rinden abgestorbener Zweige um Papëiti mit *L. subfusca* N. a. E.; Frauenfeld.

2. Ph. Cummingiana Mont. in *Lond. Journ. of Bot.* IV. (1845). p. 7. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 301. — Mitt. in *Journ. of the Linn. soc. V.* (1861). p. 110.

Nikobaren, an Baumrinden in Wäldern auf Tillangschong.

Gen. IX. THYSANANTHUS Lindenbg.

1. Th. Frauenfeldii Rehd. Caulis primarius repens, rami erecti, dichotomi pinnative subtus nudi; folia subhorizontalia, plana, ovato-oblonga, acuminata, integerrima vel apicem versus repandula, medio cellulis elongatis vittata; lobulus plicaeformis, folio multo minor, oblongus, planiusculus. Amphigastria subimbriata, foliis triplo minora, elavato-rotundata, integerrima, apice patulo reflexo emarginato. Fructus terminales et in dichotomia; folia involueralia oblonga, acuta, margine repando, lobulo oblongo, discreto, acuto; amphigastrium involueralia magnum, obovatum, margine repandum. Perianthium clavato-cylindricum, triquetrum, angulis integerrimis, apice dentatum. Capsulae maturae, sporae, clateresque desunt. — TAB. XXVI. 1.

Tafeln an Baumstämmen in Wäldern um Papetiti.

Der Hauptstamm ist kriechend, tafelförmig, mehrere Zell-linien unbedeckt. Aus ihm erheben sich mehrere 1–1½ lange, mit den Blättern befüllte 1-linige Äste, welche in der Regel wiederholt gabelig, seltener fiedelförmig, hin und wieder auch fächerförmig verzweigt sind. Sie sind in der Regel am Grunde nackt. Die Blätter sind horizontal, wenigstens länglich, zugespitzt, ganzrandig oder gegen die Spitze hin schwach ausgeschweift. Am unteren Rande haben sie einen fünglichen, ganzrandigen, oft unregelmäßig gelappten, der vielmal kleiner als das Blatt selbst ist und allmählich in dasselbe übergeht. Die Amphigastrien liegen dicht dachziegförmig, und ründlich mit keilförmigem Grunde, ganzrandig, an der Spitze ausgerandet und ein wenig zurückgelehnt. Sämmtliche Blätter bestehen aus ründlichen Zellen, die am Rande am kleinsten sind, gegen die Mitte zu aber allmählich grösser und länger werden, bis sie im Centrum ein breites aus fünglichen Zellen zusammengesetztes Band bilden. Die Früchte sind ursprünglich stets einständig, je nachdem sich aber unter ihnen entweder ein oder zwei Äste entwickeln, erscheinen sie später entweder in einer Gabelung des Stengels sitzend, oder indem nur eine von den axillären Kröschen zur Entwicklung kommt, auf die Seite gedrängt. Die Hüllblätter sind länglich, spitz, am Rande deutlich ausgeschweift; sie haben stets einen deutlich entwickelten, fünglichen, spitzigen Lappen, der befüllt dreimal kleiner ist als das Blatt selbst. Das zu ihnen gehörige Amphigastrium ist viel grösser, als die übrigen, verkehrt-eiförmig, keulig, am Rande ausgeschweift. Das Perianthium ist keulig cylindrisch, befüllt so lang, als die Hüllblätter, dreikantig, an der Bauchseite deutlich gekielt, an den Kanten ganzrandig und an seiner Mündung deutlich wimperig gezähnt. Keine Früchte fand ich nicht.

Diese Art steht dem *Th. spatulatifolius* Lindenbg. *Syn. Hep.* p. 287. und *Th. planus* Van der Sande *Lacosta. Nodet. Kruith. Archif.* III, p. 119. — *Syn. Hepat. Javan.* p. 53. t. 10. am nächsten, unterscheidet sich aber von ihnen durch die verschiedene Wachstumsweise, die andere Form der Blätter und der Amphigastrien, namentlich aber durch das an seinen Kanten ganzrandige und nie stachelig gezähnte Perianthium.

Tab. XXVI. 1. *Thysananthus* Frauenfeldii Reichdt. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Ein Zweig von der Oberseite, 2mal vergrössert. 3. Ein Zweig von der Unterseite, 2mal vergrössert. 4. Ein Stengelblatt, 36mal vergrössert. 5. Ein Amphigastrium, 36mal vergrössert. 6. Ein Perianthium mit den drei luv-ha-rallblättern, 2mal vergrössert. 7. Ein Hüllblatt, 36mal vergrössert. 8. Das luv-ha-rall Amphigastrium,

36mal vergrössert. 9. Ein Stück des Zellgewebes von einem Blatte, 230mal vergrössert. 10. Das Perianthium von der Oberseite, 11. Dasselbe von der Unterseite, beide 36mal vergrössert.

Gen. X. BRYOPTERIS Lindenbg.

1. *B. diffusa* N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 286. — *Jungermannia diffusa* N. a. E. in Mart. *Flor. Bras.* I, I, p. 364. — *Frullania dichotoma* Radcl. *Crittog. bras. in Mem. dell. soc. ital. di Modena* XIX, (1823), p. 39. (in Separatabz. p. 11).

Brasilien, auf Bäumen in Wäldern um Petropolis.

2. *B. filicina* N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 285. — *Jungermannia filicina* Sw. *Prodr. Flor. Ind. occid.* p. 115. — Hook. *Musc. exot.* II, t. 142.

Tahiti, an Baumstämmen in Wäldern um Papetiti.

Diese Art ist somit auch auf den Inseln des stillen Oceans verbreitet.

Tribus VI. PLATYPHYLLAE.

Gen. XI. MABOTHECA Dumort.

1. *M. Stangeri* Lindenbg. et Gottsch. *Syn. Hep.* p. 280. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II, p. 155. — Hook. fil. *Handb. of New Zealand Flor.* II, p. 831. — *M. elegantula* Mont. in *Ann. sc. nat. Bot.* 2, ser. XIX, (1843), p. 255. — *Voy. au pôle Sud. Crypt.* t. 18, f. 3.

Neuseeland, in Wäldern um Auckland, Frauenfeld et Jelinek; in Wäldern am unteren Waikato, Hochstetter.

2. *M. partita* Tayl. in N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 279. — *Jungermannia partita* Tayl. in *Musc. antarct. in Lond. Journ. of Bot.* III, (1844), p. 392.

Neuseeland, auf der Südlinsel in subalpinen Wäldern um Nelson; Hochstetter.

3. *M. laevigata* Dumort. *Comun. bot.* p. 111. N. a. E. *Europ. Leberm.* III, p. 165. — Ej. *Syn. Hep.* p. 276. — Mont. in Webb et Berthel. *Hist. nat. des Hes Canar.* III, pl. cell. p. 53. — *Jungermannia laevigata* Schrad. *Samml. crypt. Gew.* II, p. 6. — Hook. *Brit.*

Jung. t. 53. — Mart. *Flor. crypt. Erlang.* p. 129. t. 3. f. 2.

Maifeira, gemein auf feuchten Felsen.

Gen. XII. RADULA N. a. E.

1. **R. Javanica** Gottsche *Syn. Hep.* p. 257. — Idem *in Bot. Zeitg. v. Mohl u. Schlecht.* XIX. (1861). p. 4.

Takiti, in Wäldern um Papiti an der Rinde alter Stämme mit *Frullana cephala* Mont. und *Lejeunea opaca* Gottsche; Frauenfeld.

2. **R. formosa** N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 258. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hepat. javan.* p. 51. — Gottsche *in bot. Zeit. von Mohl und Schlecht.* XIX. (1861). p. 4. — Mitt. *Hepat. Ind. or. in Journ. of the Linn. soc.* V. (1861). p. 107. — Jungermannia formosa Meisn. *in Spreng. Syst. Veg.* IV. 2. p. 325. — N. a. E. *Linn. pl. crypt. Jav.* I. p. 55.

Ceylon, auf dem Adamspeak unter *Trichoclea tomentella* N. a. E.; Frauenfeld; Java, unter *Dumortiera hirsuta* Reinw., Blume et N. a. E. an feuchten Felsen um Buitenzorg; Jelinek.

3. **R. uvifera** Tayl. *in N. a. E. Syn. Hepat.* p. 258. — Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 154. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 530. — Jungermannia uvifera Tayl. *in Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 392.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland.

4. **R. plicata** Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 154. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 530. — Gottsche *in Bot. Zeitg. v. Mohl u. Schlecht.* XIX. (1861). p. 4.

Neuseeland, mit *Mauidelphus adnatus* Mitt. auf der Unterseite der Wedel von *Trichomanes elongatum* A. Cunn., kriechend, in Wäldern um Auckland.

5. **R. marginata** Tayl. *in N. a. E. Syn. Hep.* p. 261. — Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 154. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 530. — Gottsche *in Mohl und Schlecht. Bot. Zeitg.* XIX. (1861). p. 4. — Jungermannia marginata Hook. fil. et Tayl. *in Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 580.

Neuseeland, Provinz Auckland, an feuchten Felsen um Manuka-Harbour.

6. **R. campanigera** Mont. *in Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 634. — *Ann. sc. nat. Bot.* 3. ser. II. (1815). p. 353. — N. a. E. *Syn. Hep.* p. 729. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hep. javan.* p. 50. — Gottsche *in bot. Zeitg. v. Mohl und Schlecht.* XIX. (1861). p. 4.

Nikobaren, an Baumstämmen in Wäldern um Kar-Nikobar.

7. **R. buccinifera** Tayl. *in N. a. E. Syn. Hepat.* p. 261. — Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 154. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 530. — Gottsche *in bot. Zeitg. v. Mohl und Schlecht.* XIX. 1861. p. 4. — Jungermannia buccinifera Tayl. *Hep. antarct. in Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 580.

Neuseeland, zwischen Moosen in Wäldern um Auckland.

Tribus VII. PTILIDIÆ.

Gen. XIII. POLYOTUS Gottsche.

1. **P. brachycladus** Gottsche *Syn. Hepat.* p. 247. — Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 152. et *in Flor. Tasman.* II. t. 180. f. 2. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 529.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland.

2. **P. Taylora** Gottsche *Syn. Hepat.* p. 246. — et *in Linnæa* XXVIII. (1856). p. 557. — P. claviger γ. Taylora Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 152. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 525.

Neuseeland, an abgestorbenen Zweigen um Coromandel, Hochstetter; in Wäldern um Drury, Jelinek.

3. **P. claviger** Gottsche *Syn. Hepat.* p. 245. — Polyotus claviger var. α. Mitt. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 153. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 529. — Jungermannia clavigera Hook. *Musc. exot.* I. t. 70.

Neuseeland, in Wäldern um Coromandel, Hochstetter; kriechend auf *Sticta foveolata* Delise um Auckland, Jelinek.

Gen. XIV. SENDTNERA Endl.

1. *S. flagellifera* N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 213. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 153. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 528. — *Jungermannia flagellifera* Hook. *Musc. Scot.* t. 59.

Neuseeland, Hochstetter.

2. *S. dichados* Endl. in N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 213. — Vander Sande Laeosta *Syn. Hepat. javan.* p. 49. — Mitt. in *Journ. of Linn. soc.* V. (1861), p. 102.

Ceylon, auf dem Adamspiek, Frauenfeld; in Wäldern um Buitenzorg, Jelinek; Nikobaren, in Wäldern auf Kar-Nikobar, Jelinek.

Gen. XV. TRICHOCOLEA Dumort.

1. *T. lanata* N. a. E. *Europ. Lebern.* III. p. 116. — Ej. *Syn. Hepat.* p. 238. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 153. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 527. — *Jungermannia lanata* Hook. *Musc. Scot.* II. t. 186.

Neuseeland, in Wäldern zwischen Waipa und Taupo, Hochstetter; am Grunde alter Stämme in Urwäldern um Drury, Jelinek.

2. *T. tomentella* N. a. E. *Europ. Lebern.* III. p. 153. — Ej. *Syn. Hepat.* p. 237. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 153. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 527. et in *Journ. of Linn. soc.* V. (1861), p. 103. — *Jungermannia tomentella* Ehrh. *Beiträge.* II. p. 150. — Hook. *Brit. Jung.* t. 36. — Sowerb. *Engl. Bot.* t. 2242. — Mart. *Flor. crypt. Echng.* t. 4, f. 20.

Ceylon, auf dem Adamspiek, Frauenfeld; Neuholland, in den Umgebungen von Sidney, Jelinek; Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland, Frauenfeld et Jelinek, um Coromandel, Hochstetter.

Tribus VIII. TRICHOMANOIDEAE.

Gen. XVI. MASTIGOBRYUM N. a. E.,
Lindenbg. et Gottsche.

1. *M. Novae-Zeelandiae* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 148, t. 100, f. 6.

— Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 525.

Neuseeland, in den Umgebungen von Coromandel; dem Rasen von *Pygmaea aculeata* eingewebt, Hochstetter.

2. *M. javanicum* Van der Sande Laeosta *Nederl. Kruidk. Arch.* III. p. 418. — *Syn. Hepat. Javan.* p. 42, t. 8.

Java, in den Umgebungen von Buitenzorg.

3. *M. monilinerve* N. a. E., Lindenbg., Gottsche *Syn. Hepat.* p. 223. — Lindenbg. et Gottsche *Spec. Hepat. Mastigobryum* p. 55, t. 9. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 148. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 524.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland, an den Luftwurzeln von *Cyathea* kriechend.

4. *M. Hochstetteri* Rehd. Caulis decumbens, repetito-dichotomus, flagellifer, folia approximata laxa imbricata, semiverticalia, oblique semiovato-falcata, enervia, apice acute tridentata, dentibus divergentibus. Amphigastria libera, approximata, rotundato-quadrata, quartam foliorum partem aequantia, apice acute quadridentata, marginibus lateralibus revolutis. Perianthia ignota. — TAB. XXVI. 2.

Neuseeland, an alten Bäumen in Wäldern um Coromandel, Hochstetter.

Diese Art bildet ausgebreitete flache Polster auf faulenden Stämmen. Der Stengel ist niederliegend, wiederholt gabelig verzweigt; die einzelnen Gabeläste bilden unter einander Winkel von beiläufig 90°. Der Stamm erreicht eine Länge von beiläufig 1' und erlangt mit den Blättern eine Breite von circa 1". Er treibt an seiner Unterseite in grosser Zahl kurze fadenförmige Ausläufer, welche beiläufig 3—1" lang werden, und mit schuppenförmigen am Rande etwas gezähnelten Blättern versehen sind. Die Stengellblätter sind 6—7" lang, einander genähert, sich mit den Rändern beiläufig bis zu einem Viertel ihrer Breite deckend, halbsenkrecht, convex, halbirt eiförmig bis länglich, mit ihren Spitzen sichelförmig zurückgebogen, am oberen Rande stark gewölbt, am unteren dagegen concav; gegen die Spitze zu verschmälern sie sich allmählig, und sind an derselben dreizählig. Die einzelnen Zähne sind spitz, divergirend, der obere ist meist der grösste. Die Blätter bestehen aus einem ziemlich dichten Zellgewebe von meist runden oder cubischen Zellen, die allmählig

gegen den Grund grösser werden, ohne jedoch einen nervenförmlichen, bandartigen Streifen bilden. In der Regel führen die einzelnen Zellen nicht im ganzen Blatte gleichmässig Chlorophyll; sondern nur jene in der oberen Hälfte sind reich an Blattgrün, während sie in der unteren chlorophylllos sind. Dadurch erhält das ganze Moos eine sehr leichte, weisslich grüne Farbe, welche dasselbe gleich von den benachbarten Arten unterscheidet. Die Amphigastrien sind vollkommen frei, viermal kleiner als die Blätter, einander genähert, quadratisch rundlich, an der absteigenden Spitze unregelmässig vierzählig, an den Seitenrändern ausgeschweift gezähnt und an denselben ein wenig zurückgerollt. Sie werden ganz aus einem ziemlich dichten Gewebe gebildet, und enthalten nur sehr wenig Chlorophyll. Männliche Blüten und Früchte habe ich nicht gefunden.

Diese Art steht namentlich dem *M. moniliferæ* N. a. E. *Spec. Hepat.* 223. Lindenbg. *Spec. Hepat. Mastigobryum* p. 55. t. 9. und dem *M. Tombaradensis* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 147. t. 109. f. 5 — Hook. fil. *Herb. Bor. of New Zee. Flor.* II. p. 524. am nächsten, unterscheidet sich aber von denselben durch die vielfach zahllose Verzweigung des Stengels, die zahlreichen fadenförmigen Flagellen, durch den fehlenden bandförmlichen Nerv in den Blättern, endlich durch die an der Spitze vierzähligen, an den seitlichen Rändern zurückgerollten Amphigastrien. Alle diese Merkmale sind so prägnant, dass sie die Art stets sicher erkennen lassen. Ich habe sie deshalb, obwohl die Fructificationsorgane fehlen, als neu beschrieben.

Taf. XXVI, 2. *Mastigobryum Hochstetteri* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Zwei Blattpaare von der Oberseite, 2mal vergrössert. 3. Zwei Blattpaare sammt den Amphigastrien von der Unterseite, 2mal vergrössert. 4. Ein Blatt, 36mal vergrössert. 5. Die Spitze des Blattes, 110mal vergrössert. 6. Ein Amphigastrium, 36mal vergrössert. 7. Ein Ausläufer, 36mal vergrössert. 8. Ein Blatt eines Ausläufers, 110mal vergrössert.

5. *M. Novae Hollandiae* N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 221. — Lindenbg. *Spec. Hepat. Mastigobryum* p. 30. t. 1. f. 1—16. 21—23. — Gottsche *Hepat. Austral. a. F. Müll. lect. in Linn.* XXVIII. (1856). p. 556.

Neuholland, in den Umgebungen von Sidney.

6. *M. involutum* Mont. in N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 220. Lindenbg. *Spec. Hepat. Mastigobryum* p. 28. t. 20. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 148. — Hook. fil.

Handb. of New Zee. Flor. II. p. 525. — *Herpetium involutum* Mont. *Ann. sc. nat.* 2. ser. XIX. (1843). p. 253. — Idem in *Voyage au pöl Sud Crypt.* t. 18. f. 2.

Neuseeland, Coromandel; Hochstetter.

Gen. XVII. LEPIDIZIA N. a. E. Lindenbg. et Gottsche.

1. *L. Neesii* Lindenbg. *Syn. Hep.* p. 212. — Idem *Spec. Hepat. Lepidozia* p. 64. t. 12. — Van der Sande *Lacosta Syn. Hepat. Javan.* p. 38.

Ceylon, auf dem Adamspeak zwischen *Trichoceten Tomentella* N. a. E.; Frauenfeld.

2. *L. microphylla* Lindenbg. *Syn. Hepat.* p. 203. — Idem *Spec. Hepat. Lepidozia* p. 16. t. 2. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 145. — Hook. fil. *Handb. of New Zee. Flor.* II. p. 521. — *Jungermannia microphylla* Hook. *Musci exot.* t. 80.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland, Jelinek; und Coromandel, in Wäldern am Waitakato, Hochstetter.

3. *L. subintegra* Lindenbg. *Syn. Hepat.* p. 201. — Idem *Spec. Hepat. Lepidozia* p. 19. t. 1. — Van der Sande *Lacosta Syn. Hepat. Javan.* p. 36. — Mitt. *Hepat. Ind. or. in Journ. of the Linn. soc.* V. (1861). p. 103.

Nikobaren, auf Bäumen in Wäldern von Kar-Nikobar.

Tribus IX. GEOCALYCEAE.

Gen. XVIII. SACCOGYNA Dumort.

1. *S. viticulosa* Dumort. *Comm. bot.* p. 113. — *Syllog. Jung.* p. 74. t. 2. f. 13. — N. a. E. *Europ. Leberm.* II. p. 389. — Ej. *Syn. Hep.* p. 194. — *Jungermannia viticulosa* Sowerb. *Engl. Bot.* XXXV. t. 2513. — *Sykorea viticulosa* Corda in Sturm *Flor. Deutschl.* II. Abth. Heft 19. p. 20. t. 11.

3. *minor*. N. a. E. *Syn. Hep. l. c.* p. 194. — *Lophocolea Preauxii* Mont. in Webb et Berthel. *Hist. nat. des Hes Canar. plant. cell.* 50. t. 3. f. 3.

Madeira, mit *Finbriaria africana* Mont. und *Plagiocila spinulosa* N. a. E. am Piek Ruivo; Frauenfeld.

Gen. XIX. GYMNAANTHE Tayl.

1. **G. saccata** Tayl. in N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 193. et p. 712. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 113. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 520. — *Jungermannia saccata* Hook. *Musc. exot.* I. t. 16.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland.

Tribus X. JUNGERMANNIDEAE.

Gen. XX. CHILOSEYPHUS Corda.

1. **Ch. biciliatus** Hook. fil. et Tayl. in N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 707. — *Lophocolea biciliata* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 137. t. 97. f. 1. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 509. — *Jungermannia biciliata* Hook. fil. et Tayl. in *Lond. Jour. of Bot.* IV. (1845). p. 84.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland; Frauenfeld et Jelinek.

2. **Ch. argutus** N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 183. — *Jungermannia arguta* N. a. E. Reinw. et Blum. *Hepat. Jac.* p. 206.

Strainsinsel Faule.

3. **Ch. combinatus** N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 182. et p. 706. — *Jungermannia combinata* N. a. E. in Mart. *Flor. Bras.* I. p. 333.

Brasilien, an feuchten Stellen um Petropolis.

4. **Ch. coalitus** N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 180. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hepat. japon.* p. 35. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 111. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 519. — *Jungermannia coalita* Hook. *Musc. exot.* II. t. 123.

Java, auf feuchten Felsen um Buitenzorg mit *Dimorphia hirsuta*. Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland. Frauenfeld et Jelinek; im Göttemandel, Hochstetter.

5. **tener**. N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 180. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hepat. japon.* p. 35.

Java, in heißen Quellen am Gede-Gebirge; Hochstetter.

6. **Ch. physanthus** Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 141. t. 98. f. 7. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 517.

Neuseeland, Auckland.

7. **Ch. fissistipus** Hook. fil. et Tayl. in N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 175. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 140. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 515. — *Jungermannia fissistipa* Tayl. in *Lond. Jour. of Bot.* III. (1844). p. 384.

Neuseeland, in den Umgebungen von Auckland mit *Trichoclea lauta* N. a. E.; Frauenfeld.

Gen. XXI. LOPHOCOLEA N. a. E.

1. **L. echinella** Lindenbg. et Gottsche *Syn. Hepat.* p. 703. — *Chiloseyphus echinellus* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 141. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 517.

Neuseeland, in einem einzigen Exemplare unter *Chiloseyphus biciliatus* Hook. fil. et Tayl. und *Radula marginata* Tayl. in den Umgebungen von Auckland; Frauenfeld.

2. **L. Jelinekii** Rehd. Caules repentes, ramosi, caespites extensos terrae adpressos formantes; folia tenerrima, e cellulis parvis leptodermis composita, applanata, apice emarginata, bi- vel rarius unidentata, dentibus acuminatis; marginibus lateralibus integerrimis; margine dorsali rectiusculo, ventrali rotundato; amphigastria parva, libera, bifida, sinu obtuso, lacinarum marginibus exterioribus irregulariter dentatis. Flores atque fructus ignoti.

St. Paul, häufig an feuchten, humusreichen Stellen.

Die Stengel sind über einen Zoll lang, unregelmässig fiederförmig, zu dichten bis einen Schuh grossen Rasen unter einander verfilzt. Dieselben sind sehr flach, der Unterlage angegedrückt. Auf der Unterseite erscheint der Stengel mit weisslichen Haftscheren besetzt. Die Blätter stehen nur sehr wenig abschüssig; sie sind beinahe ganz horizontal ausgebreitet und messen häufig 1 im Durchmesser, sie sind bleichgrün, schlaff, und werden aus sehr zartwandigen, kleinen rundlichen Zellen, die beiläufig $\frac{1}{16}$ messen, gebildet, welche ohne Zwickelzellen dicht aneinander

schliessen. Gegen die Spitze hin verschmälern sich die Blätter schieb und sind meist zwei, seltener einzelnig. Der Einschnitt zwischen beiden Zähnen reicht beiläufig auf $\frac{1}{2}$ in die Substanz der Blattspreite hinein; die Zähne sind zugespitzt, ganzrandig und werden aus beiläufig sechs übereinander stehenden Reihen von Zellen gebildet. Die Seitenränder des Blattes sind ganzrandig; der Rückenrand ist gerade, der Bauchrand abgerundet geschweift. Die Amphigastrien sind vielmal kleiner als die oberen Blätter; sie messen kaum $\frac{1}{10}$ ". Sie sind frei, bis ungefähr auf die Mitte zweispaltig, haben einen stumpfen Einschnitt und die beiden Spitzen sind am Rande unregelmässig gezähnt; ihr Bau ist mit jenem der Oberblätter vollkommen gleich. Hüllblätter, Blüten und Früchte wurden noch nicht beobachtet.

Diese Art steht der *Lophocolea diversifolia* Gottsche (*Syn. Hep.* p. 166) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch einen ganz verschiedenen Habitus, durch das aus viel kleineren Zellen gebildete Blattnetz, durch die ganzrandigen Seitenränder der Blätter, und die verschiedene Gestalt der Amphigastrien. Weitere Unterschiede dürften die Hüllblätter und das Perianthium ergeben.

Ich habe die vorliegende Pflanze, obwohl sie nur steril vorliegt, als neu beschrieben, weil sie mit keiner anderen *Lophocolea* übereinstimmt, weil sie früher von der Insel St. Paul stammt, die in bryologischer Beziehung ganz unerforscht ist.

3. L. heterophylloides N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 157. — Gottsche in *Linn.* XXVIII. (1856). p. 552. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 135. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* p. 509.

Neuholland, in den Umgebungen von Sidney;
Neuseeland, an Felswänden in den Höhlen von Onunga.

Gen. XXII. LIOCHLAENA N. a. E.

1. L. lanceolata N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 150. — Jungermannia lanceolata N. a. E. *Europ. Leberm.* I. p. 337. — Hook. *Brit. Jung.* t. 18. — Mitt. *Hepat. Ind. or. in Journ. of the Linn. soc.* V. (1861). p. 91.

Ceylon, zwischen *Thuidium* in den Wäldern des Adamspik mit jungen Perianthien; Frauenfeld.

Gen. XXIII. JUNGERMANNIA L.

1. J. albicans L. *Sp. pl. ed.* 1. II. p. 1133. — N. a. E. *Europ. Leberm.* I. p. 228.

Novara-Expedition. Botanischer Theil. I. Bd.

— Ej. *Syn. Hepat.* p. 75. — Hook. *Brit. Jungerm.* t. 25. — Mont. in Webb et Berthel. *hist. nat. des Iles Canar.* III. 2. p. 48.

Var *infusca* N. a. E. l. c.

Madeira, mit *Succogyna vitifolia* Dumort. und *Plagiochila spinulosa* N. a. E. am Pick Ruivo; Frauenfeld et Jelinek.

2. J. squarrosa Hook. *Musc. exot.* I. t. 78. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 130. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 127. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 503.

Neuseeland, ein Exemplar unter *Ptychomnion aciculare* Rehd. u. Drury.

Gen. XXIV. PLAGIOCHILA N. a. E. et Mont.

a) HETEROMALLAE.

1. P. fusca Van der Sande Lacosta in *Nederl. Kruittk. Arch.* III. p. 417. *Syn. Hepat. javan.* p. 21. t. 5.

Java, um Buitenzorg.

2. P. deltoidea Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I* p. 132. t. 27. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 55. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 131. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 506.

Neuseeland. Diese Art scheint über die Nordinsel sehr verbreitet zu sein, denn sie wurde sehr zahlreich und von mehreren Standorten gesammelt; Auckland, Jelinek et Dr. Schwarz; Wälder um Drury, Jelinek; Wälder am Waikato und um Coromandel, Hochstetter.

3. P. variegata Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I* p. 153. t. 33. — *Syn. Hepat.* p. 54. — Van der Sande Lacosta *Syn. Hepat. javan.* p. 18.

Java, um Buitenzorg.

b) ASPLENIOIDEAE.

4. P. gigantea Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I* p. 117. t. 24. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 51. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 133. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 505. — Jungermannia gigantea Hook. *Musc. exot.* I. t. 93.

Nuseeland, Vailhland, Frauenfeld; in Waldern am Drury, de Linck; Walder am Walkato und am Coronandel, Hochstetter.

c) ADIANTACEAE.

5. *P. Owaihiensis* N. a. E. et Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. 1. p. 30. t. 5.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 46.*

Faltig, in einigen Stämmchen zwischen Laubmoosen in den Waldern um Papiti.

6. *P. hypnoides* Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. 1. p. 37. t. 7.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 43.* — *Jungermannia cristata* N. a. E. in Mart. *Flor. Bras. I. p. 379.*

Brasilien, an Baumstämmen in Wäldern um Petropolis.

7. *P. Nicobarensis* Rehd. *Caulis primarius repens; rami erecti, subsimplices vel tureati. Folia imbricata, horizontaliter patentia, semiovalo-oblonga, apice rotundata; margine ventrali longe denticato-ciliata, basi cordato; margine dorsali breviter decurrente, denticulato; amphigastria nulla. Flores masculi, feminei, fructusque ignoti.* — *TAB. XXVII. 1.*

Nikobaren, an den Stämmen von Baumfarnen.

Der Hauptstengel dieser Art ist kriechend, an den vorliegenden nicht zahlreichen Exemplaren beiläufig 1' lang; er erscheint fadenförmig, ist mit weisslichen Haarwurzeln bedeckt und treibt keine Ausläufer. Aus ihm erheben sich die aufrechten 1—2' langen Äste, welche entweder vollkommen unverzweigt sind, oder sich einfach gabelig theilen. Der Stengel hat sammt den Blättern eine Breite von $2\frac{1}{2}$ —3". Die untersten Blätter des Stengels sind beiläufig um die Hälfte kleiner als die oberen, sonst aber an Form ihnen gleich. Die oberen Stengelblätter haben eine Länge von $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ "; sie sind halbförmig länglich, mit stumpfer Spitze. Am Bauchrande tragen sie sehr zierliche, lange Wimpern. Der Blattgrund ist rundlich, auf dieser Seite schwach herzförmig und nicht kapuzentörmig. Der Rückenrand ist kurz herablaufend und geradlinig eingeworfen. Das ganze Blatt wird aus rundlichen, beiläufig $\frac{1}{100}$ " grossen Zellen gebildet, die reichlich mit Chlorophyll erfüllt sind und in grosser Menge Intercellularsubstanz zwischen sich abgesondert zeigen. Amphigastrien, männliche und weibliche Blüthen habe ich nicht gefunden.

Ich beschreibe diese Art als neu, obwohl sie mir nur stehend vorliegt, weil sie durch ihre Blattform sehr auffällig ist.

Sie steht der *P. Bantamensis* N. a. E. (in Lindenbg. *Spec. Hepat. I. p. 101. t. 22.* — N. a. E. *Syn. Hepat. I. p. 39.*), ferner der *P. blapharophora* N. a. E. (Lindenbg. *Spec. Hepat. p. 1. p. 102. t. 21.* — *Syn. Hepat. p. 39.*) am nächsten, unterscheidet sich jedoch von beiden und den verwandten Arten durch die gänzlich verschiedene Form und Textur der Blätter und namentlich durch den Mangel der Amphigastrien. Weitere Unterschiede werden gewiss in der Form der Hüllblätter und des Perianthiums, so wie in den Sporen und Scleren liegen.

Taf. XXVII. 1. *P. Nicobarensis* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Ein Zweig derselben 3mal vergrössert. 3. Ein Blatt derselben, 24mal vergrössert. 4. Ein Stück des Blattes, 110mal vergrössert, um seine Textur zu zeigen.

8. *P. subplana* Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. 1. p. 73. t. 14.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 37.* — *Jungermannia adiantoides* N. a. E. in Mart. *Flor. Bras. I. p. 384. excl. syn.* — *Candollea simplex* Radlk. in *Mem. di Mod. XIX. (1829). p. 38. excl. syn.*

Brasilien, in Wäldern um Petropolis.

d) FIGAE.

9. *P. rutilans* Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. 1. p. 47. t. 9.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 23.*

Brasilien, Petropolis.

10. *P. Fenzlii* Rehd. *Caulis primarius filiformis, nudus, repens; rami ascendentes, flagelliformes, vage ramosi, laxo intricati et caespites extensos formantes. Folia remotiuscula, subverticalia patentia, nitida, oblongo-lanceolata, acuta, breviter decurrentia, marginibus lateralibus integerrimis, apice spinuloso-tridentata. Folia involucralia oblique ovata, dentato-ciliata, perianthio longiora. Perianthia obovato-clavata, ore dilatato compresso ciliata. Seta perianthio duplo longior; capsula valvis linearilanceolatis utrinque attenuatis, atrofuscis. Elateres fusiformes, $\frac{1}{2}$ longi, bispiri; spores tetraedrae, fuscae, granulatae, $\frac{1}{30}$ magnae.* — *TAB. XXVII. 2.*

Nuseeland, in Wäldern an alten Baumstämmen am Coronandel; Hochstetter.

Der Hauptstamm ist weit kriechend, fadenförmig, meist nackt, nur selten mit den Rudimenten abgestorbener Blätter theilweise bedeckt; er erreicht an den

vorliegenden Exemplaren eine Länge von 3, wird aber evident noch viel länger. Aus ihm erheben sich die aufsteigenden, ausläuferähnlichen, schlaffen Zweige welche 4—5 lang werden. Sie sind vielfach unregelmässig dichotom verzweigt und bilden, indem sie sich locker untereinander verflochten, mehrere Zelle einschliessende, ausgedehnte flache Rasen. Spuren von Haarwurzeln habe ich keine beobachtet. Die Blätter der Zweige stehen etwas entfernt, sind beinahe senkrecht, glänzend und leicht gelblich grün gefärbt. Sie sind länglich-lanzettlich, am Grunde kurz herablaufend, an den Seitenrändern vollkommen ganzrandig und an der Spitze in der Regel scharf dreizählig; sehr selten finden sich vier oder zwei Zähne. Die Länge der Blätter beträgt acht bis neun Zehntel einer Linie. Die Textur ist dicht, indem die Blätter beiläufig $\frac{1}{100}$ grosse polyedrische Zellen bilden, zwischen welchen deutlich Interzellularsubstanz abgelagert erscheint. Gegen die Spitzen der traufhängenden Zweige hin werden die Laubblätter allmählich immer kürzer, breiter und zugleich an dem oberen Theile stärker gezähnt, bis endlich die Hüllblätter beinahe schief eiförmig und am ganzen Rande gezähnt gewimpert erscheinen; diese sind $\frac{1}{10}$ bis 1 ganze Linie lang und entsprechend breit. Männliche Pflanzen liegen nicht vor. Die Perianthien sind ursprünglich stets terminal; indem sich aber unter ihnen längs aus einer axillären Knospe ein Ast ausbildet, der sich stark entwickelt und die anfängliche endständige Frucht zur Seite drängt, so erscheinen sie dann später meist seitenlich. Nur in einigen seltenen Fällen beobachtete ich, dass sich unter dem durch die Frucht abgeschlossenen Axonende noch ein zweiter axillärer Ast entwickelte und dann sass die Frucht in einer scheinbar dichotomen Gabelung des Stengels. Die Perianthien sind kürzer als die Hüllblätter, meist so lang als die Laubblätter, verkehrt eiförmig keulig, gegen die Spitze hin verflacht und erweitert, und an ihr winzig gezähnt. Ihre Structur ist mit jener der Laubblätter vollkommen übereinstimmend. Die Calyptra bietet nichts besonders Bemerkungswerthes dar. Der Fruchts蒂el ist noch einmal so lang als das Perianthium, also 1·6 messend. Die Kapsel ist länglich, glänzend schwärzlich braun und beiläufig $\frac{1}{5}$ lang. Ihre Klappen sind linear-lanzettlich, an beiden Enden etwas verschmälert und aus dickwandigen, länglichen Zellen gebildet. Die Schleudern sind spindelförmig, $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{11}$ lang, $\frac{1}{12}$ breit und deutlich zweispirrig; die Spiralfasern sind ziemlich breit und verlaufen nahe aneinander, so dass sich ihre einzelne Windungen oft nur schwer erkennen lassen. Die Sporen sind tetraëdrisch, beiläufig $\frac{1}{300}$ gross und dunkelbraun; ihre äussere Membran ist dick, derb und unregelmässig körnig rauh.

Die Art steht der *P. frondescens* N. a. E. (*Syn. Hepat.* p. 31. — Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc.* I. p. 53. t. 9), ferner der *P. tenuis* Lindenbg. (*Spec. Hepat. fasc.* I. p. 56. t. 10. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 32), weiters der *P. radiculosa* Mitt. (in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 132. t. 96. f. 1. — Hook. fil. *Handb. of New Z.-al. Flor.* II. p. 506), endlich der *P. hibernica* Gottsche; *Ann. sc. nat. bot.* IV. ser. VIII. (1857). p. 322. t. 10. f. 1—5 am nächsten. Sie unterscheidet sich aber von allen diesen Arten durch den ungewöhnlich langen Stengel, durch die dreizähligen Laubblätter, durch die schief eiförmigen Hüllblätter, namentlich aber durch die verkehrt eiförmig keuligen, kurzen Hüllen. Weitere Unterschiede dürften noch in der Länge des Fruchts蒂eles, in der Form und Grösse der Kapsel, endlich in den Schleudern und Sporen liegen. Da aber diese Organe nicht von allen der genannten Arten bekannt sind, so konnte ich sie hier nicht weiter in Betracht ziehen.

Taf. XXVII. 2. *Plagiochila Feazii* Rehd.

1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Zwei Blatt-paare, 2mal vergrössert. 3. Die Spitze eines Laubblattes, 110mal vergrössert. 4. Ein Hüllblatt, 24mal vergrössert. 5. Eine Frucht, 24mal vergrössert. 6. Eine Schleuder, 230mal vergrössert. 7. Zwei Sporen, 230mal vergrössert.

11. *P. frondescens* Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc.* I. p. 52. t. 9. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 31. — Van der Sande Laeosta *Syn. Hepat. japon.* p. 91. — *Jungermannia frondescens* N. a. E. in *Linn.* VI. (1831). p. 607.

β. *diffusa* Lindenbg. l. c.

Java, Buitenzorg.

12. *P. simplex* Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc.* I. p. 54. t. 9. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 30. — *Jungermannia simplex* N. a. E. in *Mart. Flor. Bras.* I. 1. p. 381.

β. *major* Lindenbg. l. c.

Brasilien, auf Stämmen von Baumfarnen am Corcovado bei Rio-Janeiro.

13. *P. distinctifolia* Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc.* I. p. 17. t. 3. — N. a. E. *Syn. Hepat.* p. 30.

β. *major* Lindenbg. l. c.

Brasilien, Petropolis.

14. *P. Javanica* N. a. E. et Mont. in *Ann. d. sc. nat. Bot. sér.* 2. V. (4836). p. 52. —

Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I. p. 25. t. 1.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 29.* — Vander Sande *Lacosta Syn. Hepat. javan. p. 7.* — Jungermannia javanica Sw. in Linn. *Amoen. acad. ed. 2. X. p. 115. t. 5. f. 1.*

Java, Buitenzorg.

15. P. Martiana N. a. E. et Lindenbg. in Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I. p. 12. t. 2.* — *Syn. Hepat. p. 28.* — Jungermannia Martiana N. a. E. in Linn. VI. (1831). 617. et in Mart. *Flor. Bras. I. p. 380.*

Brasilien, Petropolis.

16. P. Raddiana Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I. p. 9. t. 3.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 28.* — Condollea adiantoides Raddi *Crittog. bras. in Mem. della soc. ital. di Modena XIX. (1822). p. 38. (14). excl. syn.*

Brasilien, Petropolis.

17. P. Lyallii Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland. II. p. 132. t. 96. f. 4.* — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 507.*

Neuseeland, Auckland; Frauenfeld et Jelinek.

18. P. fasciculata Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I. p. 7. t. 1.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 27.* — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland. II. p. 132.* — Gottsche in Linn. XXVIII. (1856). p. 517. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor. p. 506.*

Neuseeland, Auckland, Hochstetter et Jelinek; Neuholland, Sidney, Jelinek.

19. P. arbuscula Lehm. et Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I. p. 23. t. 4.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 27.* — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland. II. p. 133.* — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 505.*

Neuseeland, Auckland, Frauenfeld; Coromandel Hochstetter; Drury, Jelinek.

20. P. spinulosa N. a. E. *Europ. Leberm. III. p. 518.* — Lindenbg. *Spec. Hepat. fasc. I. p. 6. t. 1.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 25.* — Mont. in Webb et Berthel. *Hist. des*

Canar. III. plant. cellat. p. 46. — Jungermannia spinulosa Dieks. *Fasc. plant. cryptog. Britt. II. p. 14.* — Hook. *Britt. Jungerm. p. 9. t. 14.*

Madeira, mit *Fimbriaria Africana* Mont. auf Felsen am Pico Ruivo; Mont. Frauenfeld.

Gen. XXV. GOTTSCHIA N. a. E.

1. G. Balfouriana Tayl. in *Syn. Hepat. p. 622.* — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland. II. p. 151. t. 101. f. 2.* — Hook. fil. *Handb. of New-Zeal. Flor. II. p. 513.* — Jungermannia Balfouriana Tayl. in Hook. *Flor. antarct. I. p. 147.*

Neuseeland, in Wäldern um Auckland.

2. G. aligera N. a. E. *Syn. Hepat. p. 17.* — Van der Sande *Lacosta Syn. Hep. javan. p. 4.* — Jungermannia aligera N. a. E. *Hepat. Jav. p. 67.* in *Nov. Act. Acad. Leop. Car. Nat. cur. XI. I. (1823). p. 135. t. 16. f. 2.*

Java, um Buitenzorg; Nikobaren, zwischen *Flugiochölen* in Wäldern auf Tillangschong.

3. G. Neesii Mont. in *Ann. d. sc. nat. Bot. 2. ser. XIX. (1843). p. 244. t. 9. f. 2.* — N. a. E. *Syn. Hepat. p. 16.*

Ceylon, auf dem Adamspick, Frauenfeld.

4. G. appendiculata N. a. E. *Syn. Hepat. p. 14.* — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland. II. p. 150.* — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 513.* — Jungermannia appendiculata Hook. *Musci exot. I. t. 15.*

Neuseeland, Coromandel, Hochstetter; Drury, in Wäldern, Jelinek; Auckland, Frauenfeld et Jelinek.

Gen. XXVI. ALICULARIA Corda.

1. A. scalaris Corda in Sturm *Deutschl. Flor. 2. Abth. Heft. 19. 20. p. 32. t. 8.* — Dumort. *Syllog. p. 79. t. 2. f. 18.* — N. a. E. *Europ. Leberm. II. p. 448 III. p. 114. IV. p. XXI.* — Ej. *Syn. Hepat. p. 10.* — Jungermannia scalaris Hook. *Britt. Jungerm. t. 61.* — N. a. E. *Europ. Leberm. I. p. 281.*

Madeira, unter *Jungermannia albicans* L. mit Perianthien, Frauenfeld; St. Paul, weite Strecken in dichten Rasen überziehend, doch sind die Pflänzchen jung und steril; ich bin daher in der Bestimmung nicht ganz sicher.

Flor. II. p. 501. — *Jungermannia concinnata* Lightf. *Flor. Scot.* II. p. 786. — Hook. *Britt. Jungerm.* t. 3. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 128.

Gen. XXVII. GYMNOTRIUM Corda.

Neuseeland, auf der Südinsel in der Alpenregion um Nelson; Hochstetter.

1. G. concinnatum Corda in Sturm *Deutschl. Flor.* 2. Abth. Heft 19, 20. p. 23. t. 4. N. a. E. *Europ. Leberm.* I. p. 115. — Ej. *Syn. Hepat.* p. 5. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal.*

Die vorliegende Pflanze ist mit der europäischen vollkommen identisch, so dass ich mit Mitten nicht anstehe, diese Art auch als einen Bürger der Flora Neu-Seelands aufzuführen.

CLASSIS MUSCI FRONDOSI.

ORDO I. SPHAGNINAE.

Gen. I. SPHAGNUM Bill.

1. **Sph. Reichardtii** Hampe *in litt.* —
Sph. acutifolium var. Rehd. *in sched.*

St. Paul, auf von den heissen Quellen befeuch-
teten Stellen häufig.

Diese Art, welche ich früher für eine Varietät
des *Sph. acutifolium* hielt, wurde zuerst von meinem
geehrten Freunde Dr. L. Hampe als selbstständige

Art erkannt; ich führe sie hier nur an, da ich seiner
Beschreibung nicht vorgreifen will.

2. **S. Novo-Zeelandicum** Mitt. *in*
Journ. of proceed. of Linn. soc. IV. (1860).
p. 99. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*
II. p. 101.

Neuseeland, in Hochmooren um Nelson, Hoch-
stetter.

ORDO II. BRYINAE.

a. ACROCARPI.

Tribus I. WEISACEAE.

Subtribus I. WEISIAE.

Gen. I. WEISIA Hedw.

1. **W. viridula** Brid. *Bryol. antar.* I. p. 334.
— Bruch et Schimp. *Bryol. europ.* I. t. 21, 22.
— K. Müll. *Syn.* I. p. 651. — Schimp. *Syn.*
p. 59. — W. controversa Hedw. *sp. musc. frond.*
p. 67. — Mitten *in* Hook. fil. *Flor. Nov.*
Zealand. II. p. 59. — Hook. fil. *Handb. of*
New Zeal. Flor. II. p. 101.

Neuseeland, Knight.

Der vorliegende Rassen stimmt vollkommen mit den
europäischen Exemplaren überein, so dass ich nicht an-
stehe, ihn für identisch mit unserer Pflanze zu erklären.

Subtribus II. DICRANAE.

Gen. II. DICRANUM Hedw.

1. **D. Menziesii** Tayl. *Phytol.* II. p. 1091.
— K. Müll. *Syn.* II. p. 593. — Wils. *et*

Hook. fil. *in flor. antarct.* I. p. 128. t. 58. f. 4.
— Mitten *in* Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.*
II. p. 67. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal.*
Flor. II. p. 412.

Neuseeland, um Auckland und Manukau, auf
alten Stämmen von Baumfarnen.

2. **D. dicarpum** Hornsch. *in muse.*
Sieber. No. 10. — N. a. E. *in* Spreng. *Syst.*
veget. IV. II. p. 322. — Schwagr. *Suppl.*
III. II. t. 251. — K. Müll. *Syn.* I. p. 363. —
Mitten *in* Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II.
p. 66. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal.*
Flor. II. p. 411.

Neuseeland, am Waikato, Jelinek; um Coro-
mandel und Nelson, Hochstetter.

3. **D. Billardierii** Brid. *Musc. recent.*
II. I. p. 481. t. 6. f. 6. *Suppl.* I. p. 227. —
Schwagr. *Suppl.* II. p. 70. t. 121. — K. Müll.
Syn. I. p. 369. — Mitten *in* Hook. fil. *Flor.*
Nov. Zealand. II. p. 66. — Hook. fil. *Handb.*

of New Zeal. Flor. II. p. 412. — *Oncophorus Billardieri* Brid. *Bryol. univ.* I. p. 401.

Neuseeland, Auckland, Jelinek; am Waipa und Taupo, um Nelson, Hochstetter.

Gen. III. DICRANODONTIUM Br. et Sch.

1. *D. flexipes* Mitten in Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 413. — *Dicranodontium* proscriptum Mitten (nec Hornschuch!) in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 67.

Neuseeland, Knight.

Gen. IV. CAMPYLOPUS Brid.

1. *C. torquatus* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Tasman.* II. p. 173. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 414. — *C. pallidus* Hook. fil. et Wils. in Hook. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 68. t. 84. f. 3. — *Campylopus torfæus* Mitt. (non Bruch. et Schimp.) in Hook. *Journ. of Bot. and Kew gard. Miscell.* VIII. (1856). p. 257.

Neuseeland, Knight.

2. *C. bicolor* Wils. et Hook. fil. in *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 69. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 415. — *Dicranum bicolor* Hornsch. in *musc. Sieberian.* No. 9. — K. Müll. *Syn.* I. p. 392.

Neuholland, um Sidney.

3. *C. xanthophyllus* Mont. *Ann. d. sc. nat. bot.* 3. ser. IV. p. 111. et in Claude Gay *hist. nat. de Chile. Bot.* VII. p. 176. t. 4. f. 2. — Wilson in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 68. — *Dicranum truncatum* K. Müll. *Syn.* I. p. 410.

Neuseeland, Tatarata, Hochstetter.

4. *C. introflexus* Brid. *Bryol. univ.* I. p. 472. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 69. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 414. — *Dicranum introflexum* Hedw. *spec. muscor.* p. 147. t. 29. f. 1—7. — K. Müll. *Syn.* I. p. 405.

Neuseeland, Auckland, Jelinek et Knight.

5. *C. eximius* Rehd. Dioicus; caespites densi, extensi, nitidi, luteo-virides, intense e fusco-rufescentes. Surculi dense radiculosi, elati, 3—4' longi, dichotomi, sub perichaetiis prolificantes; innovationes 6—12" longae. Folia caulina dense conferta, rigida, stricta, erecto-patula; inferiora ovato-lanceolata, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " longa; superiora sensim majora, lanceolato-subulata, 1—1 $\frac{1}{2}$ " longa, canaliculata; omnia nervo erasso, e cellulis elongatis formato, in setam longam in foliis superioribus et comalibus hyalinam, apice minute denticulatam excurrente; lamina angusta, in medio folio evanida, basi e cellulis alaribus magnis fusciscentibus formata, apicem versus minute rhomboidaliter reticulata, Planta mascula non observata. Perichaetia aggregata; foliorum perichaetialium exteriora elliptica, canaliculata; interiora elongato-linealia, convoluta; subito et longe hyalino-setacea, omnia reticulatione nervoque tenerioribus. Capsulae in perichaetiis solitariae in pedicello cygnicollis 3" longo pendulae, regulares, ellipticae, $\frac{3}{16}$ " longae, pachydermae, fuscae; vacuae siccaeque profunde sulcatae; calyptra pallida, cucullata dimidium capsulae aequans, basi longe fimbriata; operculum conico-subulatum; annulus latus, e cellularum serie triplici formatus; peristomii dentes in eum convergentes, in parte inferiori rufi et manifeste trabeculati, eruris subhyalinis minute papillo-is. Sporae pallide ferrugineae, laeves, globosae, $\frac{1}{300}$ " magnae. TAB. XXVIII.

St. Paul, auf der ganzen Insel sehr häufig, oft mit *Sphagnum* und *Bryum laevum* Rehd. gemeinschaftlich weite Strecken überziehend.

Diese Art bildet ausgedehnte tiefe Rasen, welche in ihrem unteren Theile theils durch die braunen Haarwurzeln, theils durch Nebenwurzeln von Gräsern dicht zusammenhängen. Die Rasen sind glänzend und in ihrem oberen Theil grünlich gelb, im unteren und inneren röthlich braun gefärbt. Die einzelnen Stämmchen erreichen eine Länge von 3—4"; durch Sprossungen unter den Perichätiis sind sie gabelig oder büschelig verästelt; die einzelnen Innovationen erreichen eine Länge von beiläufig 6—12"; ich zählte an einem Stämmchen bis sechs solcher aufeinander folgender Sprosse, was auf ein Alter von circa 6 Jahren schlies-

10. Stengelblätter, sehr dicht, sind steif, an der Spitze abgerundet, die unteren haben eine eiförmig lanzettliche Gestalt und sind $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ lang, die oberen werden allmählich kleiner, sind lanzettlich linienförmig, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ lang und röhrenförmig. Sämmtliche Stengelblätter haben einen bräunlichen, netzförmigen, mehr als die Hälfte der Blattbreite einnehmenden Nerv, welcher schon eine lange borstenförmige, an den oberen und Schopfblättern glashelle entfernt und klein gezähnelte Spitze setzt; derselbe wird aus lang gestreckten, dickwandigen Zellen gebildet. Der Spreitenheil der Stengelblätter ist verhältnissmässig schmal, schon in der Mitte des Blattes verschwindend; den unteren Theil der Blattspitze bilden grosse polyedrische, etwas lang gestreckte Flügelnzellen, welche ziemlich dicke und bräunlich gefüllte Membranen besitzen, so dass am Grunde des Blattes nur ein schmaler, hyaliner Rand übrig bleibt. Auf diese Flügelnzellen folgen dann lang gestreckte rechteckige Zellen, die nach aufwärts allmählich kürzer werden und endlich in ein aus röhrenförmigen oder sechsseitigen kleinen Zellen gebildetes Parenchym übergehen, das den oberen Theil der Blattspitze bildet. Die männlichen Pflanzen wurden nicht beobachtet. An den weiblichen bilden die oberen Stengelblätter unter den kopfförmig gehäufeten Perichätien einen deutlichen Schopf. Die Perichätien sind kürzer, als die Schopfblätter. Die äusseren Blätter derselben haben eine elliptische Form, und sind stark gekielt; die inneren sind länglich lineal, zusammengelegt. Bei sämmtlichen ist das Zellgewebe genau der Stengelblätter ähnlich, aber zarter; der Nerv ist bedeutend dünner und läuft plötzlich in eine lange an der Spitze glashelle Borste aus. Die Früchte finden sich in den Perichätien einzeln; sie haben ein kurzes, dünnes Scheidchen auf welchem sich nur wenige der sehr langhalsigen Archegonien finden. Der schwanzförmig gekrümmte Fruchtstiel ist lichtbraun und beiläufig $\frac{3}{4}$ lang. Die Kapsel ist längend, regelmässig, elliptisch, beiläufig $\frac{1}{2}$ lang, dickwandig, braun, trocken und unter stark gestreift. Am Grunde ist sie glatt. Die kapuzenförmige Haube ist blass, halb so lang als die Kapsel, am Grunde lang gefranst. Der Deckel ist knirsch, geschnäbelt. Der Ring ist breit, aus einer dreifachen Zellreihe gebildet. Die gabelspaltigen 16 Peristomzähne neigen conisch zusammen; sie sind in ihrem unteren Theile rothbraun gefärbt, deutlich gegliedert und rein senkrecht gestrichelt. Die Zinken derselben sind beinahe wasserhell, ungeschiedelt und reinkornig. Das Säulchen wird resorbirt. Die Sporen sind blass rostbraun, kugelig, $\frac{1}{2}$ gross und glatt.

C. eximius Rehd. steht dem *C. aureus* Van der Bosch et Van der Sande Lacosta, so wie dem *C. integrifolius* Brid. und ihren Verwandten nahe, unter-

scheidet sich aber von ihnen durch die im unteren Theile rötlich braunen, an den Spitzen erüthlich gelben und glänzenden Kapseln, ferner durch die ganzrandigen Stengel- und Perichätialblätter, durch die Form der Perichätien, durch das rötlich gefärbte an den Spitzen hyaline Peristom, und durch die glatten Sporen. Weitere Unterschiede dürften sich in den männlichen Inflorescenzen liegen.

Taf. XXVIII. *Campylopus eximius* Rehd.
1. Die weibliche Pflanze in natürlicher Grösse.
2. Dieselbe, 1mal vergrössert. 3—7. Stengelblätter, 16mal vergrössert. 8. Der Grund eines Stengelblattes, 230mal vergrössert. 9. Ein Stück aus der Mitte eines Stengelblattes; die Vergrösserung wie oben. 10. Die Spitze eines Stengelblattes, 230mal vergrössert. 11. Zwei Perichätien, 8mal vergrössert. 12—15. Perichätialblätter, 16mal vergrössert. 16. Das Zellgewebe am Grunde eines Perichätialblattes, 230mal vergrössert. 17. Das Scheidchen mit zwei verkümmerten Arhegonien, 16mal vergrössert. 18. Die Haube, 19. der Deckel, beide 18mal vergrössert. 20. Eine noch gefüllte und unentdeckte Kapsel, 18mal vergrössert. 21. Ein Stück des Ringes, 110mal vergrössert. 22. Eine entleerte trockene Kapsel. Vergrösserung 18mal. 23. Drei Peristomzähne und ein Stück der Kapselwand, 110mal vergrössert. 24. Radialschnitt durch einen Peristomzahn. Vergrösserung 110mal. 25. Sporen, 100mal vergrössert.

6. *C. aureus* Van der Bosch et Van der Sande Lacosta *Bryol. japon. I. p. 89. t. 67.*

Nikobaren, Kar Nikobar.

Die vorliegende Pflanze ist leider nur steril; ich bin daher über die Richtigkeit meiner Bestimmung nicht ganz sicher.

7. *C. exasperatus* Brid. *Bryol. univ. I. p. 473. — Bryol. japon. I. p. 83. t. 79. — Dieranum exasperatum* K. Müll. *Syn. I. p. 384. — Trichostomum exasperatum* N. a. E. *in Nor. act. acad. Leop. Car. nat. cur. XI. II. (1823). p. 134. t. 15. f. 2.*

Java, in Wäldern um Buitenzorg

Subtribus III. POCNEMAE.

Caulis primarius repens, rami erecti vel ascendentes, dense turgido-foliosi; folia caulina concava, laevia ovato-lanceolata, reti rectangulo, ad bascos angulos quadrato, costa valida. Inflorescentiae masculae gemmiformes. Peri-

chaetium longissimum; calyptra magna, inflato-cucullata; capsula suberecta vel cernua; operculum longirostre; peristomii dentes sedecim, basi connati, bipartiti; sporae minutae, granulosae, globosae.

Die Gattung *Dicnemon* Schw. weicht von den übrigen Vertretern der Tribus *Weisiaceae* Schimp. durch so viele Merkmale ab, dass sie sich nirgends naturgemäss unterbringen lässt. Ich hebe nur den kriechenden primären Stengel, die eigenthümliche Beblätterung, das ungemein lange, cylindrische Perichaetium, endlich die Form der Haube hervor. Diese Merkmale dürften es wohl rechtfertigen, wenn ich auf diese Gattung eine eigene kleine Unterabtheilung gründe, welche vorläufig nur die Gattung *Dicnemon* mit ihren zwei bisher bekannten Arten umfasst.

Gen. V. DICNEMON Schwägr.

1. *D. calycinum* Schwägr. *Suppl.* II. 2. p. 74. — *Brid. Bryol. univ.* II. p. 215. — K. Müll. *Syn.* I. p. 347. — Wils. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 64. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. — *Leucodon calycinus* Hook. *musc. exot.* I. t. 17. — Schwägr. *Suppl.* II. I. p. 82. t. 124.

Neuseeland, Manukau, Northhead, Hochstetter; Auckland, Knight.

Tribus II. LECOBRYACEAE.

Gen. VI. OCTOBLEPHARUM Hedw.

1. *O. albidum* Hedw. *Descr. et adumbr. musc. frond.* III. p. 15. t. 6. — *Brid. Bryol. univ.* I. p. 137. — K. Müll. *Syn.* I. p. 86. — Hornsch. *in Mart. Flor. Brasil. fasc.* I. p. 6. — *Bryum albidum* L. *Sp. pl.* p. 1538. — *Bryum nanum lariginis foliis albis* Dill. *Musc.* p. 364. t. 46. f. 21.

Brasilien, um Petropolis; Nikobaren, auf *Pandanus*-Stämmen um Kar-Nikobar.

Gen. VII. LECOBRYUM Impe.

1. *L. brachyphyllum* Hampe *in Linnaea* XVIII. (1844). p. 688. — K. Müll. *Syn.* I. p. 76. — *Dicranum brachyphyllum* Hornsch. *in Musc. Sieber. No.* 11. — *Dicranum candidum* Brid. *Bryol. univ.* I. p. 409. —

Schwägr. *Suppl.* II. 2. p. 119. t. 187. a. — *Leucobryum candidum* Wils. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 64. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 409. — Lindb. *Övers. of k. retensk. akad. förhandl.* XX. (1863). p. 403.

Neuseeland, Auckland, Jelinek; Nelson, Hochstetter.

Ist auf ganz Neuseeland und Neuholland allgemein verbreitet.

2. *L. aduncum* Dozy et Molkenb. *Bryol. Japon.* I. p. 13. t. 11.

Java, um Buitenzorg.

3. *L. Javense* Lindb. *Övers. of k. retensk. akad. förhandl.* XX. (1863). p. 403. t. 5. f. 3. — *Sphagnum Javense* Brid. *muscol. recent.* II. I. p. 27. — E. J. *Bryol. univ.* I. p. 19. — *Leucobryum falcatum* K. Müll. *Syn.* I. p. 79. — *Bryol. Japon.* I. p. 15. t. 14.

Java, um Buitenzorg.

Tribus III. FISSIDENTACEAE.

Gen. VIII. FISSIDENS Hedw.

1. *F. tenellus* Wils. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 62. t. 83. f. 6. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 407.

Neuseeland, Auckland, Knight.

2. *F. oblongifolius* Hook. fil. et Wils. *in Hook. Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 547. et *in Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 62. t. 83. f. 8. — K. Müll. *Syn.* I. p. 62. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 407.

Neuseeland, Auckland.

3. *F. rigidulus* Wils. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 61. t. 83. f. 3. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 407.

Neuseeland, Auckland, Knight.

4. *F. ligulatus* Wils. *in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 63. t. 84. f. 1.

Neuseeland, Auckland, Knight.

5. F. Knightii Rehb. — *Thallus*: caespituli laxi, pallide viridites, basi tomento rufo-intertexti; rami 1–8 cm. longi, graciles, simplices vel imbricantibus ramosi, foliorum distichorum paria 8–16, a caudando magis ferentes. Folia homomalla subulate demissa, elongato-lineariter 1–1½ longia, imbricantia, basi integerrima, apicem versus minute serrulata; lamina verticalis basin versus producta, folio dimidio brevior; nervus validus, rubescens, sub apice exaristatus; rete e cellulis minutis, chlorophyllosis, dense contextum. Plantamacula non observata. Fructus terminalis, solitarius; seta gracilis, fusca, 1½–2 longia; capsula horizontalis vel subhorizontalis, fusca, pachyderma, siccavacuataque sub ore leviter constricta. Calyptra cucullata, parva, vix dimidium capsulae obtegens; operculum conicum, breviter rostellatum; peristomii dentes sicci convergentes, fusco-rubentes, manifeste articulati et trabeculati. Sporae globosae, $\frac{1}{16}$ magnae, laeves, pallide ferrugineae.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Der Ast bildet kleine, zülförmig grüne, lockere, beinahe 1 Fuß Durchmesser haltende Büschel, deren oberes Stämmchen am Grund durch zahlreiche locker stehende, haarartige untere Aeste verästelt zu erscheinen. Die Stängel sind schlank, beiförmig 1–8 Fuß lang, einfach oder durch Imbricationen ästig; jedes aus sehr zarten, Laub, besitzen eine dünne, durchsichtige, weisse, eine ziemlich mächtig entwickelte Rinde und einen verhältnissmässig schwachen centralen Bundel von lang gestreckten Leitzellen. Der Spitztrieb meist 8–16 Pennen der zweizeilig gestellten nach aufwärts an Grösse allmählich zunehmenden Laubblätter. Dieselben sind schwach eierförmig, nach unten mit den Spitzen zurückgekrümmt; die Längsrichtung linear und sie erreichen eine Grösse von kaum 1½. Der Fiedel ist beiförmig, lachend, 1½ mal die Blattspreite selbst, das Zellnetz besteht aus einem polyedrischen, aus $\frac{1}{16}$ grossen, meist mit Chlorophyll erfüllten Zellen zusammen gesetzten, lang gestreckten Raster, in dem sich nicht die Rinde, sondern die ganzrandige, z. z. nach der Spitze hin verhältnissmässig gestreckte Nerv ist stark, rüthlich, 1½ mal die Blattspreite verschwindend. Diese Art ist in der Gegend der Maerliche Pflanzen, finden sich unter 8000 Fuss, der Exemplare nicht. Die Fiedel sind elliptisch, nach der Capsel hin erreicht eine Länge von 1½–2, ist schlank, braun und glatt; das Schäl-

chen ist dünn, mit sehr wenigen Paraphysen und löfchen 2–3 verknüpferten Archegonien besetzt. Die Hülle ist klein, kaum halb so lang als die Capsel, deutlich kapselstümmig, am Grunde ungetheilt, blosslich von Farbe und zart von Structur. Der Deckel ist eiförmig, kurz geschulbirt. Die Capsel ist horizontal oder schwach gekrümmt, cylindrisch, entdeckt und entleert unter der Mündung verengt; ihre Wand ist braun, derb und glatt; die Peristomzähne convergiren, sie sind rothbraun, deutlich gabelthellig, hin und wieder durchbrochen; die Quersliederung erscheint klar ausgeprägt und an der Innenseite springen die Quersbalken stark hervor. Ein Stüchlein wurde nicht beobachtet. Die Sporen sind licht braun, kugelig, $\frac{1}{16}$ gross und glatt.

Diese Art steht dem *Lissidax capillatus* Hook. fil. et Wils. *Ess. Journ. of Bot.* IV. (1844), p. 517. — *Thes. Novae Zeland.* II. p. 62. — K. Müll. *Syn.* I. p. 61, und seinen Verwandten am nächsten, unterscheidet sich aber von ihnen durch den zweiflügeligen Blütenstand, so wie durch eine andere Blatts- und Fruchtförm.

Ich habe sie Herrn Dr. Kaulich, dem würdigen Forscher der Moosflora Neuseelands, zu Ehren benannt.

6. F. cryptotheca Dozy et Molkenb. *in plant. Janghahn.* p. 314. — *Beyl. Javan.* I. p. 7, t. 6.

Java, um Buitenzorg.

7. F. Japonicus Dozy et Molkenb. *in plant. Janghahn.* p. 313. — *Beyl. Javan.* I. p. 9, t. 8.

China, Hongkong.

Tribus IV. POTTIACEAE.

Subtribus I. CALAMPEREAE.

Gen. IX. SYRRHOPODON Schwägr.

1. S. Hornschuchii Mart. *Flor. Bras. fasc.* I. p. 6. — K. Müll. *Syn.* I. p. 528.

Brasilien: an der Rinde alter Stämme am Corcovado und um Petropolis.

Subtribus II. POTTIEAE.

Gen. X. POTTIA Ehrh.

1. P. flavipes Mont. *Ann. d. sc. nat. Bot. III. ser.* IV. (1815), p. 122, et in Cl. Gay *hist. de Chile, Bot.* VII. p. 197. *Atl. Crypt.* t. 3, f. 2. — K. Müll. *Syn.* I. p. 552.

Chile, an feuchten Stellen um Valparaise.

Gen. XI. DIDYMOBON Hedw.

1. *D. papillatus* Hook. fil. et Wils. in Hook. Lond. Journ. of Bot. III. (1844) p. 544. — K. Müll. Syn. I. p. 686. — Wils. in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland. II. p. 73. t. 85. f. 2. — Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 421.

Neuseeland. Auckland, Knight et Jelinek.

Leider liegt dieses sehr interessante Moos nur steril vor, so dass ich keine näheren Daten über seinen Fruchtbau geben kann. Ich habe es daher vorläufig als *Didymodon* angeführt, obwohl es so vielfach abweicht, dass es wohl die Aufstellung einer neuen Gattung rechtfertigen dürfte.

Subtribus III. CERATOPHYAE.

Gen. XII. CERATODON Brid.

1. *C. convolutus* Rehd. n. sp. Dioicus; caespites extensi, densi, pallide e lutescenti virides, molles. Sursili basi radiculosi, erecti, innovando ramosi, innovationes 2—3 longae. Folia caulina elongato-lanceolata, 3—1 longa, carinata, margine reflexo basi integerrimo, apicem versus minute remoteque serrulato; costa valida, rufescens, ad apicem procedens; rete e cellulis parvis rotundatis, chlorophyllosis, laevibus contextum. Plantae masculae non observatae. Fructus solitarii; perichaetia distincta, 1 longa, foliis exterioribus brevibus, obovato-ellipticis, acuminatis, interioribus latioribus lineali-oblongis, obtusiusculis, arcu convolutis, hyalinis. nervo tenui, sub apice evanido, reticulatione tenerrima e cellulis majoribus, longioribus formata. Seta gracilis, 9—10 longa, pallide e rufo purpurascens; capsula nitida, fusca, inclinata, brevicollis, cylindrico-oblonga, siccā vacuaque sulcato-4—5-gona. Annulus magnus e cellularum serie duplici compositus, revolvibilis; operculum conico-brevirostre. Peristomii membrana basilaris lata, fusca, manifeste areolata; dentes biveres, longi, in parte inferiori pallide fusciscentes, apicem versus hyalini, basi solum trabeculati, granulati, apice sublaeves. Sporae globosae, $\frac{1}{32}$ magnae, laeves, pallide ferrugineae. — TAB. XXIX.

Ceratodon purpureus Wils. in Hook. fil. Flor. Nov. Zeeland. II. p. 74. — Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 422. nec auctorum aliorum!

Neuseeland, auf beiden Inseln sehr gemein. Die Novara brachte diese Art speciell aus den Umgebungen von Auckland mit; Höchstetter, Jelinek et Knight.

Die Rasen dieser Art sind dicht und manchmal mehrere Zolle gross; sie zeigen im unteren Theile eine bräunliche, im oberen eine blass gelblich-grüne Färbung. Die Haarwurzeln kommen am Grunde der einzelnen Stämmchen ziemlich zahlreich zum Vorschein und haben eine dunkelbraune Farbe. Die Stämmchen sind in Folge der aufeinander folgenden Innovationen, welche eine Länge von 2—3 erreichen, mehrfach verästelt. Die Stengelblätter sind nach $\frac{1}{3}$ angeordnet, etwas absteehend, haben eine länglich lanzettliche Form, sind gekielt und zeigen einen zurückgerollten, am Grunde ganzrandigen, gegen die Spitze hin entfernt und fein gesägten Rand. Ihr Gewebe wird von kleinen, rundlichen Zellen mit dicker, glatter Membran gebildet. Der Nerv ist stark, rüthlich und in die Spitze auslaufend. Diese Art ist diöcisch; männliche Rasen wurden nicht beobachtet. Die Früchte stehen einzeln; das Perichätium ist deutlich, beiläufig 1" lang; die äusseren Blätter desselben sind kurz, elliptisch eiförmig, schwach zugespitzt; die inneren sind etwas breiter als die äusseren, eng zusammengerollt, stumpflich. Sämmtliche Perichätialblätter haben einen zarten, unter der Spitze verschwindenden Nerv, sind hyalin und werden aus grösseren, zarteren und längeren Zellen zusammengesetzt als die Stengelblätter. Das Scheidchen ist dünn, klein und spärlich mit verkümmerten Archegonien und Paraphysen besetzt. Der Kapselstiel ist schlank, 9—10" lang, blass rüthlich braun. Die Kapsel ist geneigt, hat einen kurzen, auf einer Seite etwas hөckerigen Ansatz, ist beinahe cylindrisch, trocken durch tiefe Furchen vier bis fünkantig. Ihre Wand ist derb und glänzend rothbraun gefärbt. Die Haube ist klein, kapuzenförmig und kaum halb so lang als die Kapsel; der Ring ist breit, aus zwei Reihen von Zellen gebildet und sich stückweise ablösend. Der Deckel ist eonisch, kurz geschnäbelt. Das Peristom hat eine ziemlich breite, braune Basilararmbran, welche aus rechtwinkligen Zellen gebildet wird. Die 16 Zähne desselben sind lang, hygroscopisch, trocken zusammenneigend, bis beinahe zum Grunde zweispaltig, im unteren Theile deutlich gegliedert, bräunlich gefärbt und von wärchenförmigen kleinen Erhöhungen rau, im oberen ungegliedert, ungefärbt und beinahe glatt. Das Säulchen ist nicht entwickelt. Die Sporen

6. **B. muralis** Hedw. *Fund. muscol.* II. p. 92. — *Spec. Muscor.* p. 123. — Schultz recens. gen. *Barbulae* in *Nor. Act. Leop. Carol.* XI. 1 (1823. p. 221. t. 31. f. 29. — Brid. *Bryol. univ.* I. p. 546. — Bruch. et Schimp. *Bryol. europ.* II. t. 159. — K. Müll. *Syn.* I. p. 625. — Schimp. *Syn.* p. 185. — *Bryum murale* L. *sp. pl.* p. 1581.

Insel St. Paul, auf Felsen.

Tribus V. GRIMMIAEAE.

Subtribus I. GRIMMIAE.

Gen. XV. RHACOMITRIUM Brid.

1. **Rh. pruinatum** K. Müll. *Verh. d. Wien. zool. bot. Ges.* XIX. (1869). *Abh.* p. 224. — *Rh. lanuginosum* Brid. *z. pruinatum* Mitt. in Hook. fil. *Flor. Nor. Zeeland.* II. p. 76. et in *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 427.

Neuseeland, um Auckland, Knight; an Felsen um die heißen Quellen bei Taupo, Hochstetter.

Subtribus II. PTYCHOMITRIAE.

Gen. XVI. PTYCHOMITRIUM Bruch. et Schimp.

1. **P. polyphyllum** Bruch. et Schimp. *Bryol. europ.* III. t. 229. — Schimp. *Syn.* p. 245. — Mont. in Webb. et Berthel. *hist. nat. des îles can.* III. *plant. coll.* p. 43. — *Dicranum polyphyllum* Dickson. *Cryptog. fasc.* III. p. 7. — *Racomitrium polyphyllum* Brid. *Bryol. univ.* I. p. 225. — *Brachysteleum polyphyllum* Hornsch. in *Linn.* XV. (1841). p. 127. — K. Müll. *Syn.* I. p. 767.

Madeira. Diese auf der genannten Insel gemeine Art brachte auch die Novara-Expedition von Felsen um Funchal mit.

Subtribus III. ZYGODONTAE.

Gen. XVII. ZYGODON Hook. et Tayl.

1. **Z. intermedius** Bruch. et Schimp. *Bryol. europ. gen. Zygodon.* p. 9. — K. Müll. *Syn.* I. p. 671. — Wils. in Hook. fil. *Flor.*

Nor. Zeeland. II. p. 81. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 434.

Neuseeland, Auckland, Knight.

2. **Z. Brownii** Schwägr. *Suppl.* p. I. t. 317. — K. Müll. *Syn.* I. p. 574. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nor. Zeeland.* II. p. 81. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 434.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Das vorliegende Exemplar dieser Art ist sehr ärmlich, so dass ich bezüglich der Bestimmung nicht ganz sicher bin.

Subtribus IV. ORTHOTRICHEAE.

Gen. XVIII. SCHLOTHEIMIA Brid.

1. **S. Brownei** Schwägr. *Suppl.* sec. II. p. 52. t. 167. — Brid. *Bryol. univ.* I. p. 799. — K. Müll. *Syn.* I. p. 775. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nor. Zeeland.* II. p. 77. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 427.

Neuseeland, Auckland, Knight.

2. **S. Jamesoni** Brid. *Bryol. univ.* I. p. 742. — Schwägr. *Suppl.* 3. I. t. 202. — Hornsch. in Mart. *Flor. bras. fasc.* I. p. 30. — K. Müll. *Syn.* I. p. 757. — *Orthotrichum Jamesoni* Arnott in *Transact. of Werner. Soc.* V. p. 201.

Brasilien, auf alten Stämmen auf dem Corcovado.

Gen. XIX. MACROMITRIUM Brid.

1. **M. prorepens** Schwägr. *Suppl.* sec. II. p. 62. t. 171. — K. Müll. *Syn.* I. p. 725. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nor. Zeeland.* II. p. 79. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 431. — *Orthotrichum prorepens* Hook. *Musci. exot.* II. t. 129. — *Lejthecca prorepens* Brid. *Bryol. univ.* I. p. 727.

Neuseeland, an Baumstämmen um Coromandel und Nelson, Hochstetter.

2. **M. gracile** Schwägr. *Suppl.* 2. I. p. 39. t. 112. — K. Müll. *Syn.* I. p. 733. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nor. Zeeland.* II. p. 78. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II.

239. — Octoblepharum *Hook. Musc.*
Syn. Fil. 27. — Leptotheca gracilis Brid.
Rev. Bot. Soc. Lond. 1. p. 730.

Neuseeland, Auckland.

Die vorliegenden Exemplare sind spärlich und
 dürftig, daher nicht ganz sicher, ob die Bestim-
 mung richtig ist.

3. *M. amoenum* Hornsch. *in Musc.*
Syn. Fil. 8. — K. Müll. *Syn.* 1. p. 740.

Neuseeland, im Daplo auf einem Stamme von
Leptocarpus.

Die vorliegenden ebenfalls entdeckelten Exemplare
 stimmen überein mit dem im k. Herbarie befind-
 lichen Original-Schober's überin.

4. *M. subtile* Schwägr. *Suppl. ser. II.*
p. 140. t. 192. — K. Müll. *Syn.* 1. p. 744. —
M. incurvifolium Mont. *op. au Pôle Sud.*
p. 278; nec Schwägr.

Tahiti, auf faulenden Stämmen um Papäiti.

Ob das von Jardin *Suppl. au Zephyr. Tahit.*
p. 242. angeführte *M. incurvifolium* zu dieser Art
 gehört, oder ob es das echte *M. incurvifolium*
 Schwägr. richtig ist *Suppl. ser. II. p.* 144. —
 K. Müll. *Syn.* 1. p. 750. — *Leptotheca incurvifolia*
 Brid. *Revis. mss.* 1. p. 732. sei, kann ich aus
 Mangel an Original-Exemplaren nicht entscheiden.
 Doch erscheint mir jedoch wahrscheinlicher.

5. *M. pungens* Mitt. *in Bepol. Japon.* 1.
p. 122. t. 99.

Java, um Buitenzorg.

Der vorliegende spärliche Rasen ist sterblich; ich
 konnte daher nur eine approximative Bestimmung
 vorsehen.

6. *M. subuligerum* V. d. Bosch et Van
 der Sande Lacosta *in Bepol. Japon.* 1.
p. 124. t. 102.

Java, auf Bäumen in den Wäldern des Pange-
 tangas.

Auch von dieser Art ist der gesammelte Rasen
 sehr dünn, daher nicht sicher bestimmbar.

Tribus VI. CALOMNIACEAE.

Stipuli e rhizomate perenni subrepente
 orti. Fiores, dense caespitosi, complanati.

Folia e cellulis minutis polyedris formata, tri-
 furia, bifurcia; lateralia distiche patentia, dor-
 salia stipulaeformia, cauli adpressa. Inflores-
 centia dioica, mascula terminalis, gemmiformis.
 Capsula longe pedunculata, erecta, oblonga,
 annulata, ore angustato; peristomium nullum,
 operculum longerostratum, calyptra dimidiata.
 Sporae globosae, minutae.

Ich habe diese kleine Tribus auf das *Calomnion*
luteum Hook. fil. et Wils. gegründet, denn dieses
 entschieden aerocarpische Moos läßt sich in keiner
 der bekannten anderen Tribus unterbringen. Es scheint
 mir zunächst mit den *Tetraphidacea* und *Schistostegae-*
ceae verwandt, unterscheidet sich aber von beiden
 Tribus besonders durch die zweigestaltigen Blätter,
 sowie durch die halbarte Haube.

Gen. XX. CALOMNION Hook. fil. et Wils.

1. *C. laetum* Hook. fil. et Wils. *in Flor.*
Nor. Zealand. 11. p. 97. t. 87. f. 5. — Hook.
 fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* 11. p. 490.

Neuseeland, auf den Luftwurzeln von Baum-
 arten um Auckland, Knight.

Tribus VII. SPLACHNACEAE.

Gen. XXI. DISSODION Grev. et Arn.

1. *D. plagiopus* K. Müll. *Syn.* 11. p. 551.
 — *Splachnum plagiopus* Mont. *Op. au Pôle*
Sud p. 285. — *Splachnum octoblepharis* Hook.
Musc. exot. t. 167. — Schwägr. *Suppl.* 2.
t. 129. — *Eremodon octoblepharis* Wils.
in Hook. fil. Flor. Nor. Zealand. 11. p. 94.
 — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* 11.
p. 452.

Neuseeland, Auckland, Knight; Prury,
 Jelinek.

2. *D. calophyllus* K. Müll. *in Bot. Zeit. v.*
 Mohl u. Schlechtend. IX. (1851). p. 546.
 — *Eremodon robustus* Wils. *in Hook. fil.*
Flor. Nor. Zealand. 11. p. 93. t. 87. — Hook.
 fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* 11. p. 452.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Tribus VIII. FUNARIACEAE.

Gen. XXII. FUNARIA Schreb.

1. **F. glabra** Tayl. in Hook. *Lond. Journ. of Bot.* V. 1846. p. 57. — K. Müll. *Syn.* I. p. 112. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 91. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 450.

Neuseeland. Auckland. Knight, Jelinek.

2. **F. hygrometrica** Hedw. *Spec. Musc.* p. 172. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 51. — Bruch et Schimp. *Bryol. europ.* III. t. 305. — K. Müll. *Syn.* I. p. 107. — Schimp. *Syn.* p. 323. — Mont. in Webb. et Berth. *Hist. nat. des lies canar.* III. pl. coll. p. 29.

Madeira.

3. **F. calvescens** Schwägr. *Suppl.* I. II. p. 77. t. 65. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 53. et 739. — K. Müll. *Syn.* I. p. 107. — F. hygrometrica var. calvescens. Bruch et Schimp. *Bryol. europ.* III. t. 306. — Schimp. *Syn.* p. 323. — Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fusc.* I. p. 39. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* p. 91. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 450.

Brasilien. Petropolis. Jelinek; Neuholland. Kohlenplätze um Sidney. Jelinek; Neuseeland. Auckland. Knight.

Tribus IX. BRYACEAE.

Subtribus I. BRYACEE.

Gen. XXIII. BRYUM Dill. emend.

1. **B. chilense** Rehd. sp. n. Dioicum, laxe caespitosum, caespituli sordide virides, inferne fusciscentes. Soreuli basi fusce radiculosi, 5—6 alti, innovando ramosi, ramulis plerumque nullis. Folia inferiora dissite remota, parvula vix $\frac{1}{8}$ '' longa, late ovali-lanceolata, subscariosa; superiora lutescenti-viridia, in comam densam, polyphyllam conferta, erecto-patentia, siccitate imbricata, ovato-oblonga, 1'' longa, omnia acuminata, costa erassa rubente in cuspidem excurrente, margine plano, nec revoluta, integerrimo, limbato, limbo perangusto, e cellularum serie duplici formato. Inflorescentiae

masculae gemmiformes, perigonium e foliis pluribus rotundato-ovatis $\frac{1}{2}$ '' magnis, acuminatis, nervis excurrentibus, integerrimis, vix marginatis formatum. Fuctus in perichaetiis solitarii; seta pallida, gracilis 8—10 longa; capsula horizontali, 2 longa, cylindrica, longicolla, vacua sub ore leniter constricta, pallida, leptodermis; annulus nullus, operculum parvum, convexum, apiculatum. Peristomii interni processus dentibus externis paulo longiores, ciliis ternis interjectis, ad articulationes longe appendiculatis. Sporae pallide ferrugineae, laeves, globosae, $\frac{30}{100}$ '' magnae. — TAB. XXX.

Chile, um Valparaiso am Grunde alter Stämme.

Die Räschen sind klein, locker und nur am Grunde durch Haarwurzeln dichter zusammenhängend; sie zeigen an der Basis eine bräunliche, im oberen Theile eine schmutzig grüne Farbe. Die einzelnen Stämmchen sind am Grunde mit dunkelbraunen Haarwurzeln besetzt, 5—6 hoch, durch die Innovationen ästig; weitere Verzweigungen finden sich in der Regel nicht. Die unteren Laubblätter der einzelnen Sprosse stehen zerstreut und sind durch deutlich entwickelte Internodien von einander mehr weniger entfernt; ihre Stellung ist als $\frac{1}{2}$ zu bezeichnen. Die untersten 2—3 Blätter sind kaum $\frac{1}{8}$ '' lang, breit eiförmig, lanzettlich; nach aufwärts nehmen sie allmählig an Größe zu, so dass die obersten Stengelblätter, welche durch Verkürzung der Stengelglieder dicht an einander gedrückt sind, einen dichten Schopf bilden, länglich-lanzettlich erscheinen und eine Länge von mehr als 1'' erreichen. Die unteren Blätter sind durchscheinend, die oberen gelblich grün und schwach glänzend. Sämmtliche Laubblätter werden aus zartwandigen, lang gestreckten, spindelförmigen Zellen zusammengesetzt, welche beiläufig 30'' lang werden; sie haben sämmtlich einen starken, rüthlichen Nerv, der in eine lange Spitze ausläuft; sie sind ferner vollkommen ganzrandig und besitzen einen schmalen aus zwei Reihen lang gestreckter Zellen gebildeten Rand. Die Pflanze ist zweihäusig. Der männliche Blütenstand ist endständig, knospenförmig; er besitzt ein Perigon, das aus fünf rundlich-eiförmigen, $\frac{1}{2}$ '' langen, zugespitzten, ganzrandigen, kaum gerandeten einnervigen Blättern zusammengesetzt wird. Die Antheridien sind in denselben zahlreich vorhanden und mit etwas längeren Paraphysen gemischt. Die Früchte erscheinen meist einzeln. Das Scheidechen ist kurz, dicht mit verkümmerten Archegonien und Paraphysen besetzt. Die Borste ist schlank, 8—10'' lang, blass; die Kapsel ist meist horizontal, seltener schwach überhängend, sie hat eine Länge

Zellgewebe derselben wird aus spindelförmigen Proenchymzellen von beiläufig $\frac{1}{4}$ Länge und $\frac{1}{20}$ Breite gebildet; gegen den Blattgrund zu werden die Zellen immer kürzer, bis sie endlich beinahe Kugelförm annehmen. Die einzelnen Zellen des Blattes sind dünnwandig, glatt und spärlich mit Chlorophyll erfüllt. Dem entsprechend sind die Blätter auch blass gelblich grün und schwach glänzend. Der Blütenstand ist bei dieser Art einhäusig; die Antheridien stehen in den Achseln der oberen den Schopf bildenden Laubblätter meist paarweise; ihre Zahl beträgt an einem Stämmchen oft 16—20. Sie sind rostbraun, zeigen einen deutlichen, kurzen Stiel und erreichen eine Länge von beiläufig $\frac{1}{4}$. Die Früchte stehen einzeln; das Scheidechen ist klein und nur spärlich mit Paraphysen und verkümmerten Archegonien bedekt. Der Fruchtsstiel ist schlaff, dünn, 1½—2 lang, blass rötlich-braun. Die kapuzenförmige Haube ist zart, blass, klein, etwas über 1 lang und von der Büchse kaum mehr als den Deckel und die Mündung bedeckend. Der Deckel ist bräunlich, halbkugelig gewölbt, mit kurzem, zitronenförmigem Spitzchen. Der Ring ist ziemlich breit und aus zwei Reihen von Zellen gebildet. Die Kapsel selbst ist hängend, blas-braun, zartwandig. Sie ist kurzhalbig, hat eine cylindrische Form und erreicht eine Länge von beiläufig 1. Entfernt ist sie unter der Mündung schwach verengt. Die Zähne des äusseren Peristomes sind rostbraun, haben eine deutliche Commissuralinie und zeigen an der Innenseite stark hervorspringende Querbacken; sie erreichen eine Länge von beiläufig $\frac{1}{4}$. Das innere Peristom ist mit dem äusseren beiläufig gleich lang und hat eine leichte, gelblich-braune Farbe. Die köhlige Basilarfarnbraun desselben reicht etwas über die Hälfte desselben hinauf. Die mit den äusseren Zähnen abwechselnden Fortsätze sind zwischen den Gliederungen durchbrochen. Die Wimpern zwischen den Fortsätzen sind zahlreich, meist zu je zweien oder dreien vorhanden, erreichen die gleiche Länge wie die Fortsätze und erscheinen an den Gliederungen deutlich mit langen Auhängeln versehen. Das Stüchchen ist in der vollkommen ausgebildeten Kapsel nicht vorhanden. Die Sporen sind kugelig, glatt, lichtbraun und erreichen eine Grösse von beiläufig $\frac{1}{20}$.

Diese Art gehört nach ihrem ganzen Habitus in die Nähe des *Bryum caespitium* L. (*Sp. pl.* p. 1586. — *Brid. Bryol. univ.* I. p. 669. et 850. — *Bruch et Schimp. Bryol. europ.* IV. t. 371. und 375. — K. Müll. *Syn. I.* p. 284. — *Schimp. Syn. p.* 367.) und steht dem *Bryum australe* Hampe (*Icon. musc.* t. 26. — K. Müll. *Syn. Musc.* I. p. 285) am nächsten. Es unterscheidet sich aber von allen verwandten Species durch den einhäusigen Blütenstand, durch seine Schlaffheit, durch die am Rande flachen,

gegen die Spitze feingesägten Blätter, durch den sehr langen und schlaffen Kapselstiel, den aus zwei Zellreihen gebildeten Ring und die Sporen.

Taf. XXXI. *Bryum laevum* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Dieselbe, 3mal vergrössert. 3—7. Stengelblätter, 15mal vergrössert. 8. und 9. Grund und Spitze eines Laubblattes, 110mal vergrössert. 10. Die Spitze eines fruchttragenden Stengels mit den achselständigen paarweisen Antheridien und dem Scheidechen, 32mal vergrössert. 11. Ein Antheridium, 110mal vergrössert. 12. Die Haube, 16mal vergrössert. 13. Eine Kapsel mit Deckel. 14. Eine entleerte Kapsel, beide 15mal vergrössert. 15. Ein Stück des Ringes, 110mal vergrössert. 16. Zwei Zellen desselben, 230mal vergrössert. 17. Ein Stück des Peristomes, 110mal vergrössert. 18. Querschnitt des Peristomes, 110mal vergrössert. 19. Drei Sporen, 100mal vergrössert.

4. *B. chrysoneuron* K. Müll. in *Bot. Zeit.* von Mohl und Schlechtend. IX. (1851, p. 549. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 143. — *B. duriusculum* Hook. fil. et Wils. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 84.

Neuseeland, Auckland, Schwarz; Manuka Harbor, Jelinek; am Waikato und Taupo, Hochstetter.

5. *B. argenteum* L. *Sp. pl.* p. 1586. — *Hedw. sp. musc.* p. 181. — *Brid. Bryol. univ.* I. p. 657. — *Bruch. et Schimp. Bryol. europ.* IV. t. 384. — K. Müll. *Syn.* I. p. 314. — *Schimp. Syn. p.* 369. — *Hornsch. in Mart. Flor. Bras. fasc.* I. p. 49. — *Wils. et Hook. fil. Flor. Nov. Zealand.* II. p. 83. — *Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 441.

Diese über die ganze Erde verbreitete Art brachte die Novara-Expedition von folgenden Standorten mit:

Brasilien, am Corcovado, Jelinek; Nikobaren auf Kar-Nikobar, Jelinek; Neuseeland, um Auckland, Knight; Tahiti, um Fautaua, Jelinek.

6. *B. leucophyllum* Dozy et Molkenb. *Musc. archip. ind.* p. 15, t. 6. — *Bryol. Javan.* I. p. 148. — K. Müll. *Syn.* I. p. 315.

Java, um Buitenzorg.

7. *B. blandum* Hook. fil. et Wils. in *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 564. —

Wils. in Hook. fil. *Flor. Antarctica*, I. p. 134, t. 60, f. 1. et in *Flor. Nov. Zealand*, II. p. 83.
Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, II. p. 441. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 318.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Die Exemplare sind leider steril, so dass über die Beschaffenheit der Frucht kein näherer Aufschluss gegeben werden kann.

8. *B. leptothecium* Tayl. *Phytolog.*, 1844, No. 41, p. 1094. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 254. — *B. tumetum* Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand*, II. p. 86. (nec Bory, Brid. et K. Müll.) — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, p. 439.

Neuseeland, Auckland, Knight; Coromandel, Hochstetter.

Auch von St. Paul liegt ein steriles *Begon* vor, welches wahrscheinlich zu dieser Art gehört, aber wegen der mangelnden Früchte nicht sicher bestimmbar ist.

9. *B. giganteum* Hook. in Schwägr. *Suppl.*, 2, II. p. 20, t. 158. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 248. — *Begon. Javan.*, I. p. 150, t. 74.

Java, in Gehirgswäldern auf dem Pangerango.

Gen. XXIV. MNUM L. emend.

1. *M. rostratum* Schwägr. *Suppl.*, I. II. p. 136, t. 79. — Bruch et Schimp. *Begon. europ.*, IV. t. 395. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 158. — Schimp. *Syn.*, p. 390.

Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fasc.*, I. p. 46. — *Begon. Javan.*, I. p. 152. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand*, II. p. 87. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, II. p. 444. — *Bynum rostratum* Schrad. *Spéc. Flor. Germ.*, p. 72. — Brid. *Begon. univ.*, I. p. 700.

Diese über die ganze Erde verbreitete Art brachte die Novara Expedition aus folgenden Ländern mit.

Brasilien, am Corcovado und am Petropolis;
Java, am Buitenzorg; Neuseeland, Auckland,
Knight; Manokau, Northland, Hochstetter.

Subtribus II. BARTRAMIAE.

Gen. XXV. PHILONOTIS Brid.

1. *Ph. ruffiflora* Rehd. — *Bartramia ruffiflora* Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fasc.*, I. p. 40. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 482.

Brasilien, am Rio-Janeiro und auf dem Corcovado.

2. *Ph. tenuis* Rehd. — *Bartramia tenuis* Tayl. in *Phytolog.*, 1844, No. 41, p. 1095. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 482. — Mitt. in Hook. fil. *Flor. Tasman.*, II. p. 193, t. 174, f. 1. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, II. p. 448. — *Bartramia radiialis, marchica et uncinata* Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zealand*, II. p. 89.

Neuseeland, Auckland, Knight, Hochstetter, Jelinek.

Gen. XXVI. BREUTELIA Schimp.

1. *B. pendula* Rehd. — *Bartramia pendula* Hook. *Muscic. cat.*, I. t. 21. — Schwägr. *Suppl. tert.*, I. t. 239. — K. Müll. *Syn.*, I. p. 491. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand*, II. p. 90. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.*, II. p. 448. — *Philonotis pendula* Brid. *Begon. univ.*, II. p. 27.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Subtribus III. LEPTOSOMEAE.

Plantae densissime caespitantes; caules erecti, simplices vel sub apice innovantes inferne densissime tomentoso-radiculosae. Folia densa, quinque- vel octofaria, lata integerrima, margine reflexo, nervo valido in pilum canescentem saepe longissimum simplicem vel fissum excurrente; areolato basi rectangulo-hexagona, apicem versus minute quadrato-rotundata. Inflorescentia monoica vel dioica, terminalis. Calyptra minima, dimidiata, fugacissima. Capsula erecta vel inclinans, elliptica vel cylindrica, pachyderma, laevis, ore angustato limbo, pleurumque exannulata; operculum minutum conicum; peristomium simplex, structura tamen et insertione sua peristomii interni, membrana-

ceum, annulare, sedecies plicatum, apice nec in dentes, nec in cilia productum. Sporae majusculae, globosae, laeves, fuscae.

Gen. XXVII. LEPTOSTOMI M. R. Br.

1. **L. macrocarpum** R. Br. *Transact. of the Linn. Soc.* X. p. 322. — Schwägr. *Suppl.* 1. I. p. 121. et *suppl.* 3. I. p. 2. — Brid. *Bryol. univ.* I. p. 124. — K. Müll. *Syn.* I. p. 186. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 82. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 435. — *Bryum macrocarpum* Hedw. *Descr. musc. frond.* III. p. 28. t. 10.

Neuseeland, über beide Inseln sehr verbreitet. Auckland, Knight; Patetere, Comandrel und Waitakere. Hochstetter; Deury und Manuka Harbour, Jelinek.

2. **β. elongatum.** Seta 15—17 longa.

Neuseeland, in der Bay of Islands. Auf alten Bäumen in sehr dichten, ausgebreiteten Rasen vegetierend. Hochstetter.

2. **L. gracile** R. Br. *l. c.* p. 321. — Brid. *Bryol. univ.* I. p. 127. — Schwägr. *Suppl.* 2. I. p. 12. t. 104. — K. Müll. *Syn.* I. p. 187. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 82. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 404. — *Gymnostomum gracile* Hook. *Musc. exot.* I. t. 22.

Neuseeland. Auckland, Knight.

Tribus X. POLYTRICHACEAE.

Subtribus I. POLYTRICHEAE.

Gen. XXVIII. POLYTRICHADELPHUS

K. Müller.

(Als Untergattung von *Catharinaea*.)

1. **P. magellanicus** Mitt. *Journ. of Linn. Soc.* IV. (1860). p. 97. (Sub *Catharinaea* sectione). — *Polytrichum magellanicum* L. *Suppl.* p. 449. — Hedw. *Spec. Musc.* p. 101. t. 20. f. 1. 2. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 95. et *flor. antarct.* I. p. 132. t. 59. f. 3. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 454. — *Catharinaea*

magellanica Brid. *Bryol. univ.* II. p. 106. — K. Müll. *Syn.* I. p. 201.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Gen. XXIX. POGONATUM Pal. Beauv.

1. **P. tortile** Pal. Beauv. *Prodr.* p. 85. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 108. — *Polytrichum tortile* Sw. *Flor. Ind. occid.* III. p. 1839. — Hedw. *Spec. Musc.* p. 94. t. 20. f. 3—5. — K. Müll. *Syn.* I. p. 216. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 69. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 454.

Neuseeland, Auckland, Knight, Jelinek.

2. **P. cirrhatum** Brid. *Bryol. univ.* II. p. 110. — Dozy et Molkenb. *Bryol. Javan.* I. p. 44. t. 34. — *Polytrichum cirrhatum* Sw. in Schrad. *Journ.* IV. p. 176. t. 4. — *Polytrichum convolutum* L. β. *cirrhatum* K. Müll. *Syn.* I. p. 212.

Java, um Buitenzorg.

Gen. XXX. POLYTRICHUM Dill. Linn. emend.

1. **P. juniperinum** Hedw. *Spec. musc.* p. 89. t. 18. f. 6—10. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 136. — Bruch et Schimp. *Bryol. europ.* IV. t. 123. — K. Müll. *Syn.* I. p. 218. — Schimp. *Syn.* p. 447. — Mont. in Webb. et Berth. *Flor. des îles canar.* III. pl. cell. p. 24. — Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fasc.* I. p. 48. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 96. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 455.

Dieses über die ganze Erde verbreitete Moos brachte die Novara-Expedition von folgenden Standorten mit.

Madeira, Jelinek; Brasilien, um Rio-Janeiro, Jelinek; Neuseeland, Hochstetter, Knight.

2. **P. commune** L. *Sp. pl.* II. p. 1573. — Hedw. *Spec. musc.* p. 88. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 140. — Bruch. et Schimp. *Bryol. europ.* IV. t. 425. — Schimp. *Syn.* p. 448. — K. Müll. *Syn.* I. p. 220. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 96. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 455.

N. *superba* (Crev.) Hook. & Grev. in Walcott, *Hort. Acclimat. Deless.*

Die Art ist in Exemplare mit beiden Stämmen, die sich in die Höhe über die Blattmasse nach oben erheben, oder über diese Pflanz nach dem Aste der Wurzel, wie der *Fragaria Vesca* oder die *Urtica dioica* zu finden.

Subtribus II. DAWSONIAE.

Peristomium simplex, penicillatum, c. cillis simplicissimis rectis, aequalibus, inarticulatis compositum. Epiphragma nullum.

Gen. XXXI. DAWSONIA R. Br.

1. *D. superba* Crev. *Ann. and Mag. of Nat. Hist.* I. ser. XIX. (1847), p. 226, t. 12. — K. Müll. *Syn.* I. p. 226. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 97. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 455.

Neuseeland, Auckland, Knight (mit Frucht); Wälder um Dairi (die männliche Pflanze, sowie die Waikato steril). Hochstetter.

b. PLEUROCARPI.

Tribus XI. RHIZOGONIACEAE.

Gen. XXXII. RHIZOGONUM Brid.

1. *Rh. Novae-Hollandiae* Brid. *Beyol. austr.* II. p. 661. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 116. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 181. — Leskea Novae Hollandiae Schwägr. *Suppl.* I. II. t. 83. — *Mnium Novae Hollandiae* K. Müll. *Syn.* I. p. 171.

Neuseeland, Wälder am unteren Waikato, Hochstetter.

2. *Rh. spiniforme* Bruch in *Reynsh. Flor.* XXIX. (1846), I. p. 131. — *Beyol. Javan.* II. p. 1 t. 131. — *Hypnum spiniforme* L. *Sp. pl.* II. p. 1587. — Hedw. *Disser. plant. crypt.* III. p. 59, t. 29. — Brid. *Beyol. austr.* II. p. 557. — *Mnium spiniforme* K. Müll. *Syn.* I. p. 175.

Die Art über die ganze Tropenzone verbreitet. M. Bruch die Novae von folgenden Standorten mit:

Brasilien, am Corcovado nächst Rio Janeiro; Java, im Gebirgswalden, am Pangraipo.

3. *Rh. paramattense* Rehd. — *Mnium paramattense* K. Müll. *Syn.* II. p. 555.

Neuland, um Dapto am Grunde von Palmenstammern.

Tribus XII. NECKERACEAE.

Subtribus I. CRYPHEAE.

Gen. XXXIII. ACROCRYPHAEA Schimp.

1. *A. julacea* Schimp. *Beyol. Europ. V. Gen. Cryptophaea* p. 2. — *Grimmia julacea* Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fasc.* I. p. 7, t. 1, f. 1. — *Pilotrichum julaceum* K. Müll. *Syn.* II. p. 173.

Brasilien, mit *Sticta* Arten an Bäumen in Wäldern um Petropolis.

Gen. XXXIV. CRYPHEA Mohr.

1. *C. dilatata* Hook. fil. et Wils. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 102, t. 88, f. 2. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 461.

Neuseeland, auf Felsen um die Fälle des Flusses Waikato.

Subtribus II. PHLOIBICHEAE.

Gen. XXXV. TRACHYPUS Schw.

1. *T. Hornschuchii* Mitt. *Journ. of the Linn. Soc.* IV. (1860), p. 90. — *Meteorium cuspidiferum* Tayl. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 101. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 459. — *Pilotrichum nigrescens* Hornsch. in *Muse. Sibir.* No. 14. (nec Schw.).

Neuseeland, um Auckland, auf *Sticta* kriechend, Wälder zwischen Weipa und Taupo, Hochstetter.

2. *T. flexicaulis* Mitt. *Journ. of Linn. Soc.* IV. (1860), p. 91. — *Meteorium flexicaule* Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 101. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 460.

Neuseeland, Auckland, Knight; Caromandel, Hochstetter.

Gen. XXXVI. NECKEROPSIS Rehd. n. g.

Caules repentes, longissimi, ramis distichis, regulariter pinnatim ramulosis. Folia disticha, complanata, manifestissime transverse undulata, laete virentia, rete basi e cellulis rhombicis, apicem versus subglobosis compositum. Inflorescentia in specie unica hujus generis androgyna, perigamia axillaria, gemmiformia. Calyptra parvula, mitraeformis, basi pluries laciniata, glabra vel subpilosa. Vaginula paraphysibus, saepe in foliola linearisubulata, in axillis antheridia archegoniaque gerentia transformatis, dense obtecta. Seta laevis, brevissima; capsula immersa, oblongo-cylindrica, pallida, exannulata; operculum conicum, longe ac recte subulatum. Peristomium duplex; externi dentes 16, lanceolato-subulati, fragiles, laeves, remote articulati, linea media obsoleta notati; interni dentes 16 cum externis alternantes iisque aequilongi, anguste subulati, amoene flavidi, laeves, cavinati, manifeste articulati, inter articulationes perforati. Sporae magnae, globosae, laeves.

Ich habe diese Gattung auf *Neckera undulata* Hedw., *Pilotrichum undulatum* K. Müll. gegründet. Dieses Moos schwankt auch bezüglich seiner Merkmale so zwischen diesen Gattungen, dass man es naturgemäß bei keiner von beiden unterbringen kann. Mit *Neckera* hat es den ganzen Habitus gemein, unterscheidet sich aber auffallend durch die Haube, das mit blattartigen Paraphysen bedeckte Scheidchen, und durch den Bau des Peristomes. Von sämtlichen *Pilotrichum*-Gattungen ist es durch den *Neckera*-ähnlichen Habitus, und durch die zweizeiligen, quer runzeligen Blätter verschieden, stimmt aber mit ihnen durch den Bau des Perigamiums, durch die zahlreichen blattartigen Paraphysen, endlich durch die Structur des Peristomes überein. Ich habe desswegen für diese Gattung den Namen *Neckeropsis* wegen ihres *Neckera*-artigen Habitus gewählt und stelle sie zu den *Pilotrichum*. Mir ist bis jetzt nur eine in Central-Amerika vorkommende Art bekannt.

1. *N. undulata* Rehd. — *Sphagnum pennatum undulatum*, vagina pilosa Dillen. *Hist. Musc.* p. 294. t. 32. f. 8. — *Neckera undulata* Hedw. *Icon. et descript. musc. frond.* III. p. 49. t. 21. — *Brid. Bryol. univ.* II. p. 241. — Hornsch. in Mart. *Flor. Bras.*

fasc. I. p. 55. — *Pilotrichum undulatum* P. B. *Prodr.* p. 83. — K. Müll. *Syn.* II. p. 147.

Brasilien, in Wäldern um Petropolis.

Subtribus III. PHYLOGONIEAE.

Diese kleine Gruppe ist namentlich characterisirt durch die streng zweizeiligen, zusammengefalteten, reitenden, meist klebrigen Blätter, welche aus einem sehr zarten von sehr engen Zellen gebildeten Proscenchyme zusammengesetzt werden. Sie enthält bis jetzt die einzige Gattung *Phyllogonium*. Mein hochverehrter Freund, Herr Dr. Ernest Hampe, welcher mich bei der Bearbeitung der *Novara* Moose vielfach mit seinem Rathe unterstützte, machte mich darauf aufmerksam, dass die bisher in dieser Gattung untergebrachten Species die Typen von zwei verschiedenen Generis enthalten. In Folge dessen untersuchte ich das mir zu Gebote stehende Material genau und fand, dass das *Ph. elegans* Hook. fil. et Wils. generisch von *Ph. fulgens* verschieden sei. Ich habe daher auf dasselbe eine neue Gattung, *Orthorhynchium* gegründet.

Mein hochgeehrter Freund Herr Dr. Karl Müller aus Halle nahm in seinem schönen Aufsätze über die *Mosses Ceylon* (*Linnaea* XXXVI. 1. Heft (1868) p. 28. diese Gattung an und vermehrte sie um mehrere neue Arten, so dass *Orthorhynchium* gegenwärtig vollkommen gesichert erscheint.

Gen. XXXVII. ORTHORHYNCHIMUM

Rehd. n. g.

Verh. d. Wien. zool.-bot. Ges. XVIII. *Abh.* p. 115. — K. Müll. in *Linnaea* XXXVI. (1868). p. 28.

Perichaetium basilare, calyptra conico-mitraeformis, magna, capsulae aequilonga, basilacera; operculum rectirostre; capsula leptoderma, peristomii simplicis dentes sedecim bicurves, irregulariter perforati, vix trabeculati, pallidi, siccis reflexi; columella longissima, capsulam peristomiumque superans.

1. *O. elegans* Rehd. *Verh. d. Wien. zool. bot. Ges.* XVIII. (1868). *Abh.* p. 115. — K. Müll. *Linnaea* XXXVI. (1868). p. 28. — *Phyllogonium elegans* Hook. fil. et Wils. *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 548. — Hook. fil. *Flor. Nor. Zealand.* II. p. 102. t. 88. f. 6. — K. Müll. *Syn.* II. p. 2. — Hook. fil. *Florb. of New. Zeal. Flor.* II. p. 46.

Neuseeland, Auckland; Knight, Jelinek.

Der Beschreiber dieser Art hat Hook. fil. et Wils. eine Holzszinge.

Perichaetia basilaria, magna pallida, folia perichaetialia ovato-oblonga, concava, apice irregulariter denticulata, nervia, rete e cellulis tenerimis prosenchymaticis formatum; seta rubella 2—3' longa, capsula erecta, leptoderma, pachida; operculum conico-subulatum, longe et recte rostratum, annulus nullus; peristomium simplex, e dentibus sedecim irregulariter perforatis, vix trabeculatis, humectatis conniventibus, siccis reflexis, pallidis, formatum; columella longissima, capsulam peristomiumque superans, apice incrassata; sporae globosae, pallide flavidae, 1' magnae, tuberculatae.

Weil die Abbildung von Hook. fil. und Wils. in der *Flora Nova Zeelandiae* kein mikroskopisches Detail giebt, so habe ich dieselbe auf Tafel XXXII. 1. vervollständigt.

Taf. XXXII. 1. *Orthocheilium elegans* Rehd.

1. Ein Stengelblatt, 36mal vergrößert. 2. und 3. Der Grund und die Spitze, 110mal vergrößert. 4. Ein Stück Zellgewebe des Blattes, 230mal vergrößert. 5. Querschnitt durch ein Laubblatt, 110mal vergrößert. 6—7. Zwei Kapseln mit Hauben, 18mal vergrößert. 8. Ein Perichaetium, 20mal vergrößert. 9.—12. Perichaetialblätter, 36mal vergrößert. 13. und 14. Spitze und Grund eines Perichaetialblattes, 110mal vergrößert. 15. Ein Stückchen Zellgewebe desselben, 230mal vergrößert. 16. Das Scheidechen, 18mal vergrößert. 17. Eine Kapsel mit Deckel. 18. Eine andere Kapsel, welche sich schon geöffnet hat, bei der sich die Peristomzähne zurückgeschlagen haben, bei der aber der Deckel noch mit dem Säulehen zusammenhängt. 19. Eine entdeckelte Kapsel betrachtet, — dass die Peristomzähne zusammenliegen. 20. Eine Kapsel der Länge nach durchgeschnitten. Fig. 17—20 sind 18mal vergrößert. 21. Drei Peristomzähne, 110mal vergrößert. 22. Das Peristom quer durchgeschnitten, 110mal vergrößert. 23. Drei Sporen, 230mal vergrößert.

Gen. XXXVIII. PHYLOGONIUM Brid. emend.

Perichaetia lateralia; calyptra cucullata, glabra vel parce pilosa, parva, vix capsulae dimidium obtegens, basi integra; operculum oblique subulatum; peristomii simplicis dentes sedecim subulati, integerrimi, pallidi, albican-

tes, tenuiter sed conspicue trabeculati, linea commissurali tenui, sicci conniventes; columella capsulae aequilonga, apiculata.

1. **Ph. fulgens** Brid. *Bryol. univ.* II. p. 671. — K. Müll. *Syn.* II. p. 2. — Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fasc.* I. p. 92. — Hypnum fulgens Sw. *Prodr. Flor. Ind. occ.* p. 149. — Pterigynandrum fulgens Hedw. *Descr. Musc. frond.* IV. p. 101. t. 39. — Pterogonium fulgens Sw. *Flor. Ind. occ.* III. p. 1776.

Brasilien, an Baumstämmen in Wäldern um Petropolis und am Corcovado.

Weil diese Art als der typische Repräsentant der von mir enger begrenzten Gattung *Phyllogonium* Brid. anzusehen ist, und weil die älteren Abbildungen in dieser Richtung unvollständig sind, so gebe ich noch einige dieselben vervollständigende Analysen nach einem fruchtiferen Exemplare aus Neu-Granada, das ich der Güte des Herrn Dr. Ernst Hampe verdanke.

Taf. XXXII. 2. *Phyllogonium fulgens* Brid.

1. Eine Kapsel mit Haube, 10mal vergrößert. 2. Die Haube allein. Vergrößerung wie bei 1. 3. Die Kapsel mit Deckel, 10mal vergrößert. 4. Die Kapsel der Länge nach aufgeschnitten, 20mal vergrößert. 5. Drei Peristomzähne, 110mal vergrößert. 6. Radialer Längsschnitt des Peristomes, 110mal vergrößert. 7. 4 Sporen, 230mal vergrößert.

2. **Ph. cylindricum** Lindbg. *Övers. af k. vetensk. akad. förhandl.* (Stockholm 1863). XXI. p. 603.

Tahiti, in Urwäldern um das Fort Fautaua.

Subtribus IV. NECKERIAE.

Gen. XXXIX. NECKERA Hedw. p. parte.

1. **N. hymenodonta** K. Müll. in bot. Zeitg. von Mohl und Schlecht. IX. (1851). p. 561. — Neckera pennata Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 103. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 463.

Neuseeland, Auckland, Knight, Jettieck.

2. **N. crispa** Hedw. *Fund. musc. frond.* II. t. 8. f. 47, 48. — Ej. *Sp. Musc.* p. 206. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 246. — K. Müll.

Syn. II. p. 54. — Bruch et Schimp. *Bryol. europ.* V. t. 443. — Schimp. *Syn.* p. 469. — Mont. in Webb et Berth. *hist. nat. des îles canar.* III. pl. cell. p. 15.

Madaira, auf Felsen am Pico Ruivo.

3. N. Lepineana Mon. *Ann. sc. nat.* 3. ser. X. (1848). p. 108. — K. Müll. *Syn.* II. p. 49. — *Bryol. Javan.* II. p. 61. t. 181.

Diese in den Tropengegenden anscheinend sehr weit verbreitete Art brachte die Novara-Expedition von folgenden Standorten mit:

Java; Nikoharen, auf Stämmen von *Diarrhizodon*; Tahiti, auf Baunen um Papéite und in Urwäldern um Fautāua.

4. N. Eugeniae Lindbg. *msc.* ex Hampe in litt.

Tahiti, auf Bäumen in Urwäldern um Fautāua.

Die vorliegenden Exemplare sind leider steril, so dass ich keine vollständige Beschreibung dieser Art geben könnte. Auch will ich Lindberg's zu erwartender Publication nicht vorgehen; daher begnüge ich mich, diese Art hier blos anzuführen.

Gen. XL. TRACHYLOMA Brid.

1. T. planifolium Brid. *Bryol. univ.* II. p. 278. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 105. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 463. — *Neckera planifolia* Hook. *musc. exot.* I. t. 23. (non Hedw.) — *Neckera Trachyloma* K. Müll. *Syn.* II. p. 44. — *Trachyloma cylindricum* Lindbg. *msc.* in *Bryol. Javan.* II. p. 83.

Neuseeland, Coromandel. Hochstetter.

Subtribus V. HOMALIEAE.

Gen. XLI. HOMALIA Brid.

1. H. falcifolia Hook. fil. et Wils. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 115. t. 92. f. 1. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 483. — *Hypnum falcifolium* Hook. fil. et Wils. in *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 555. — K. Müll. *Syn.* II. p. 230.

Neuseeland, Auckland, Knight; in Wäldern um Drury, Jelinek; um Coromandel, Hochstetter.

2. H. pulchella Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 115. t. 91. f. 5. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 483. — *Hookeria punctata* Hook. fil. et Wils. in *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844). p. 550. — K. Müll. *Syn.* II. p. 28.

Neuseeland, Auckland, Knight.

Subtribus VI. LEUCODONTEAE.

Gen. XLII. CYRTOPUS Brid.

1. C. setosus Brid. *Bryol. univ.* II. p. 235. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 461. — *Anocetangium setosum* Hedw. *Spec. musc.* p. 43. t. 5. f. 4—6. — *Neckera setosa* Hook. *Musc. exot.* I. t. 8. — *Pilotrichum setosum* K. Müll. *Syn. Musc.* II. p. 162. — *Cladomnion setosum* Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 100.

Neuseeland, Auckland, Knight; Drury, in Wäldern, Jelinek; Wälder am unteren Weikato und um Coromandel, Hochstetter. — Von sämtlichen Standorten reich fructificierend.

Tribus XIII. BOOKERIAEAE.

Gen. XLIII. LEPTODIPLUM Brid.

1. L. subenerve Brid. *Bryol. univ.* II. p. 268. — Hornsch. in Mart. *Flor. Bras. fasc.* I. p. 60. — *Hookeria subenervis* Hampe in *Linnæa* XX. (1847). p. 84. — K. Müll. *Syn.* II. p. 196. — *Neckera scabriseta* Schwägr. *Suppl.* I. II. p. 153. t. 82. b.

Brasilien, in Wäldern des Corcovado auf Baumstämmen

Gen. XLIV. CHAETOMITRIUM Dozy et Molk.

1. Ch. elongatum Dozy et Molk. *Musci frond. ined. Archip. ind.* p. 119. t. 38. — *Bryol. Javan.* II. p. 43. — *Hookeria elongata* Dozy et Molk. in *Ann. sc. nat.* 4. ser. II. (1844). p. 305. — K. Müll. *Syn.* II. p. 213.

Java, um Buitenzorg.

Gen. XLV. HOOKERIA Fayl. emend.

1. *H. corcovadensis* Rehd. sp. n. Caespite late extensi, depressi, e fuscescenti olivacei. Strenuli procumbentes elongati, 2—3' longi, subpinnatifidus ramosi rami remoti, parce ramosulosi, cum foliis 1—1½ lati, obtusi. Folia caulina dense conferta, concaviuscula, ovali-lanceolata, 1½' longa, flexuosa acuminata, superne eximie transverse undata; rete e cellulis elongatis tenuibus $\frac{1}{10}$ longis, laevibus, lepidodermis parce chlorophyllosis contextum; limbus tenuissimus e cellularum serie una formati, margo apicem versus argute serrulatus; nervi duo, a se invicem remoti, leviter divergentes, sub apice evanidi, tenues, dorso callosi, e lamina egredientes spiniformes, serrulati. Inflorescentia monoica, mascula gemmiformis, perichaetis approximata, polyphylla; foliorum perichaetium exteriora ovalia, interiora lanceolata, omnia cuspidata, subtilissime serrulata, nervia, laxius reticulata; perichaetii 16—20 phylli folia patentia, exteriora ovali-lanceolata, breviter acuminata, interiora e basi lata longissime acuminata, a medio transverse undata, omnia subtilissime serrulata, nervis binis obsoletis. Seta longissima, 1' longa, gracilis, flexuosa, fusca, laevis, nitida; calyptra pallida, apice laevis, basi in lobos breves obtusos 8—10 partita; capsula horizontalis, (sicca nutans) brevis, pachyderma, brunnea, macrostoma; operculum cupulatum, rostro longo, recto, acuto. Peristodium magnum; dentes externi intense rufi, dense trabeculati, lanceolati, acuminati, rima media longitudinali exarati; dentes interni flavidi, membrana basilati angusta conjuncti, distincte carinati, apicem versus perforati. Sporae tetraedrae, $\frac{1}{30}$ ' magnae, flavescentes, laeves. Type XXXVI.

Blüthen in Wäldern am Corcovado bei Rio Janeiro.

Die Rinde ist sehr ausgebreitet, gewiss mehrere Querscheitel nehmend, nach dem Boden gedrückt. Der Theil des unteren Theils bläulich, im oberen bräunlich. Die Stängelchen sind niederliegend, 2—3

lang, zweizeilig fiederförmig verästelt mit entfernt stehenden 3—5 lansen, primären Zweigen und spärlichen Ästchen höherer Ordnung. Die Hauptaxen sowohl als die Seitenaxen sind mit spärlichen, dunkelbraunen Haarkurzen an den Boden befestigt; die Oberhaut der Stämmchen ist blass bläulich grün gefärbt, ein centraler Bündel von lang gestreckten Zellen fehlt in ihnen. Die Stämmchen sind sammt den Blättern 1—1½ breit und enden stumpf. Die Laubblätter stehen dicht und sind nach $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ gebogen. Sie sind eiförmig lanzettlich, 1½ lang, $\frac{1}{2}$ breit, zugespitzt, und namentlich gegen die Spitze zu fein, aber scharf gesägt. Am Grunde sind sie schwach concav, und von der Mitte aus sehr stark quer wölbig, so dass die fein ausgezogene Blattspitze hin und her gebogen erscheint. Das Zellgewebe ist aus lang gestreckten, beiläufig $\frac{1}{10}$ ' langen, $\frac{1}{10}$ ' breiten, dünnwandigen, glatten Zellen gebildet, welche spärliches Chlorophyll führen. Gegen den Blattgrund hin werden die Zellen etwas kürzer und zugleich breiter, so daß sie dort beiläufig eine Länge von $\frac{1}{10}$ ' und eine Breite von $\frac{1}{10}$ ' besitzen. Der Blattrand wird von einer Reihe sehr langgestreckter mässig dickwandiger Zellen eingeklemmt, welche sich mit ihren freien oberen Enden nach aussen biegen und auf diese Weise die Sägezähne der Blätter bilden. Die Stengelblätter besitzen zwei dünne vom Blattrande so wie unter sich beiläufig gleich weit abstehende Nerven, welche nach aufwärts schwach aneinanderweichen und nahe unter der Spitze verschwinden. Sie ragen auf der Unterseite des Blattes schwielenartig hervor, sind in ihrem oberen Theile am Rücken fein gesägt und enden mit einer den Form nach der unteren Blattfläche hervortretenden feinspitze. Die *H. corcovadensis* ist einhäusig und die männlichen Blüthenstände sind den Perichaetien genähert. Sie bilden achselständige, längliche Knospen, welche beiläufig 16—20 Perigonialblätter tragen. Die äusseren derselben sind eiförmig, $\frac{1}{2}$ lang, die mittleren eiförmig lanzettlich, die inneren lanzettlich und 1½ lang; sie erscheinen sämtlich die äusseren kurz, die inneren lang und feiner zugespitzt und am Rande gegen die Spitze fein gesägt; die Nerven fehlen vollständig, das Zellgewebe ist ähnlich jenem der Laubblätter gebildet, aber etwas lockerer. Die Anthedien sind in den Inflorescenzen zahlreich vorhanden, kurz gestielt und mit zahlreichen zarten Paraphysen gemischt. Das Perichaetium ist vielblättrig, aus beiläufig 20 Blättern zusammengesetzt; die äusseren derselben sind eiförmig lanzettlich, circa $\frac{1}{2}$ lang und kurz zugespitzt, die inneren lanzettlich 1—1½ lang, aus ihrem Grunde sehr lang und fein zugespitzt und im oberen Theile querwölbig. Sie stehen mit ihren Spitzen offen ab. Ihr Zellnetz ist ähnlich wie jenes der Perigonialblätter, der Rand gegen die Spitze hin fein gesägt. Die

Perichätialblätter führen am Grunde zwei zarte, verschwindend kurze, divergirende Nerven. Das verhältnissmässig kurze Scheidechen ist mit zahlreichen aber turtur Archegonien und Paraphysen besetzt. Der Fruchtstiel erreicht eine Länge von 1, ist mehr oder weniger hin und her gebogen, schlank, rüthlich braun, glatt und glänzend. Die nützeltürmige, blasse, an der Spitze glatte Haube ist am Grunde leicht und stumpf 8—10 lappig; sie bedeckt die ganze Kapsel. Die Kapsel ist horizontal oder inamentlich im trockenen Zustande überhängend, hat einen kaum merklichen Hals, eine cylindrische Form, (Länge beiläufig 1) ist derb, dickwandig, dunkelbraun und hat eine weite Mündung. Der am Grunde stark verdickte Deckel besitzt einen langen, geraden, spitzen Schnabel, welcher beinahe eben so lang ist, wie die Kapsel selbst. Der Ring fehlt. Das Peristom ist gross; die 16 Zähne des äusseren sind intensiv braun, mit dichten hervorspringenden Querbalken versehen und zugespitzt. In der Mitte zeigen sie einen stark entwickelten Längsspalt. Das innere Peristom ist blass braun und hat eine niedere klebartige Basalmembran, welcher die lanzettlichen, gekielten, nach aufwärts zu deutlich durchbrochenen Zähne aufliegen. Das Scheidechen ist kurz. Die Sporen sind kugelig oder tetraëdrisch, $\frac{1}{2}$ gross, lichtbraun und glatt.

Hookeria corcovadensis Rehd. steht der *H. cristata* K. Müll. in Bot. Zeit. von Mohl und Schlecht. XIII. 1855. p. 768. am nächsten, und ist ihr sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich aber von derselben durch die verschiedene Farbe der Kapsen, ferner durch den kräftigeren Wuchs, durch die breiteren, feiner zugespitzten, mehr querwiegigen Blätter, durch das engere Zellnetz derselben, durch die nicht zurückgeboenen Perichätialblätter, durch die an der Spitze glatte Haube, durch die deutlich durchbrochenen Zähne des inneren Peristomes, endlich durch die glatten, meist tetraëdrischen Sporen. Ferner ist meine Art nahe verwandt mit *Hookeria undata* Hampe (Linnaea XX. 1817. p. 85. — K. Müll. Syn. Musc. p. 209. — *Prerogophyllum undatum* Brid. Bryol. univ. II. p. 353. — Leskea undata Hedw. Spec. musc. p. 214. t. 52. f. 7—12.), ist aber von derselben leicht durch die in der Beschreibung hervorgehobenen Merkmale zu unterscheiden.

Endlich wäre noch als ähnliche Form die *Hookeria gigantea* Hornsch. (in Mart. flor. Bras. fasc. I. p. 67. — K. Müll. Syn. Musc. II. p. 209.) namhaft zu machen. Sie weicht aber sehr durch den Diöcismus, die verschiedene Form der Blätter, durch den kaum $\frac{1}{2}$ langen Fruchtstiel u. s. w. ab.

Taf. XXXVI. *Hookeria corcovadensis* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Ein fruchttragender Ast derselben, 2mal vergrössert. 3.—5.

Laubblätter, 12mal vergrössert. 6. Ein Stück aus der oberen Hälfte eines Laubblattes, 110mal vergrössert. 7. Querschnitt durch das Laubblatt, ebenfalls 110mal vergrössert; a. die Nerven. 8. Ein Zweig mit Perichätium (a) und männlichem Blütenstande (b), 10mal vergrössert. 9.—11. Perichätialblätter, sämmtlich 12mal vergrössert; 9. ein äusseres, 10. ein mittleres, 11. ein inneres Blatt des Perigoniums. 12. Eine Parthie vom Grunde eines Perigonialblattes, um das Zellgewebe desselben zu zeigen, 110mal vergrössert. 13. Ein Antheridium mit Paraphyse, 110mal vergrössert. 14.—16. Perichätialblätter, 12mal vergrössert; 14. ein äusseres, 15. ein mittleres, 16. ein inneres Blatt des Perichätiums. 17. Das Scheidechen mit den verkümmerten Archegonien (a) und den Saffäden (p); Vergrösserung 16mal. 18. Die Haube, 10mal vergrössert. 19. 20. Zwei Kapseln mit Deckel, ebenfalls 10mal vergrössert. 21. Ein Theil des Peristomes mit zwei äusseren und 4 inneren Zähnen. Vergrösserung 110mal. 22. Radialer Längsschnitt durch das Peristom, 110mal vergrössert; a. äusseres, b. inneres Peristom. 23. Drei Sporen, 400mal vergrössert.

Gen. XLVI. ERIOPUS Brid.

1. *E. cristatus* Brid. Bryol. univ. II. p. 339. — Leskea cristata Hedw. Spec. Muscor. p. 214. t. 49. — *Hookeria cristata* Walker Arnott. Dispos. des. Mouss. p. 56. — K. Müll. Syn. Musc. II. p. 205. — Wils. et Hook. fil. Flor. Nov. Zealand. II. p. 125. — Hook. fil. Handb. of New Zeal. Flor. II. p. 496.

Neuseeland, Auckland, Knight; Coramandel, Hochstetter.

2. *E. Jelinekii* K. Müll. (in litt. sub *Hookeria*.) *E. cristatus* proximus, sed differt: caule humiliore, madefacto late complanato, foliis non carnosius, e basi longius spatulata aequaliter late ovatis symmetricis, propter marginem valde undulatum in apiculum obliquum vel reflexum longiusculum productis, haud obtuse acuminatis, ad limbum (inerassatum flavidum) grossius dentatis, cellulis amplis chlorophyllosis, ob parietes flaccidas flexuosas depresso quadrato-hexagonis, teneris, supremis minoribus, nervis binis teneris indistinctis. Fructus ignotus; calyptra *E. cristati*. (K. Müll. in litt.)

Auf der Insel Fäule des Stewart Atolles nächst den Salomonsinseln im stillen Ocean ¹⁾ am Boden und am Grunde von Palmen grosse Rasen bildend.

Diese Art bildet ausgedehnte dichte Polster von einer angenehmen grünen Farbe, welche stellenweise in das goldlich braune spielt. Der Stengel ist kriechend, dünn, 1—3' lang, und regelmässig unterbrochen doppelt fiederästig; an seiner Spitze ist er stets unverästelt und ausläuferartig. Hin und wieder bekleidet ihn ein dichter Filz von schwarzbraunen Haarwurzeln, welche in ihrem Baue nichts Besonderes darbieten. Die Stengelblätter stehen ziemlich entfernt, sie sind abstehend, haben einen sehr breiten dreieckigen Grund und sind kurz zugespitzt; ihre Länge beträgt $\frac{1}{2}$, die Breite $\frac{1}{4}$; die Rippe ist sehr stark, grün, unter der Spitze verschwindend; nebst ihr durchziehen die beiden Hälften der Blattspreite zwei schwache Seitenfurchen, welche beiläufig bis zur Mitte des Blattes hinaufreichen; der Rand ist schwach zurückgerollt; das Zellgewebe des Blattes wird aus sehr kleinen, rundlich sechseckigen Zellen gebildet, die beiläufig $\frac{1}{10}$ gross sind und dicht mit kleinen wärzchenförmigen Fortsätzen besetzt erscheinen; diese treten namentlich scharf längs der beiden Seitenfurchen und am Blattrande hervor, so dass der letztere durch die papillösen Excrecenzen wie fein zerkerbt erscheint. Die Astblätter sind klein, kaum $\frac{1}{12}$ lang, aufrecht abstehend, eiförmig dreieckig, spitz, hohl, mit schwachen vor der Spitze verschwindenden Mittelnerven und zwei kaum wahrnehmbaren Seitenfurchen. Ihr Bau gleicht im Ganzen jenem der Stengelblätter, nur sind die einzelnen Zellen bedeutend zartwandiger und die wärzchenförmigen Erhabenheiten etwas weniger zahlreich, so dass auch der Rand schwächer gekerbt erscheint. Den Stengel und den Blattgrund bekleiden dicht Paraphyllien von sehr verschiedener Gestalt; bald sind sie einfach und nur von einer Zellreihe gebildet, bald setzen sie zwei Reihen von Zellen zusammen, von welchen meist noch kurze seitliche Fortsätze in grösserer Zahl entspringen, so dass diese Gebilde vielfach zerschlitzt erscheinen. Sie sind ganz so wie die Stengel- und Astblätter gebaut und erscheinen namentlich am Rande warzig gezähnt. Die Pflanze liegt mir nur steril vor, so dass ihre männlichen Blütenstände und die Früchte noch unbekannt sind.

Diese Art steht dem *Thuidium Meyenianum* Dozy et Molkenb. in *Bryol. Japon.* II. p. 121. t. 224. — *Hypnum Meyenianum* Hampe. *Icon. Muscor.* t. 8. — *Hypnum plumulosum* K. Müll. *Syn.* II. p. 486. *ex part.*; zunächst, unterscheidet sich aber von ihm

durch den zarten Stengel, die regelmässig unterbrochene Verästelung, durch die breiteren und viel kürzer zugespitzten Stengelblätter, durch die dreieckig-eiförmigen spitzen Zweigblätter und durch die zahlreichen Paraphyllien. Weitere Unterschiede dürften die Befruchtungsorgane und die Frucht ergeben.

Obwohl das *Th. Faulense* nur steril bekannt ist, so glaube ich doch, es als neue Art publiciren zu sollen, denn die exotischen *Thuidien* sind noch so wenig genau bekannt, dass ein jeder wenn auch noch so geringer Beitrag zur besseren Kenntniss derselben erwünscht erscheint.

Taf. XXXIII. 2. *Thuidium Faulense* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Ein Theil derselben, 6mal vergrössert. 3.—4. Zwei Stengelblätter, 50mal vergrössert. 5. Ein Stengelblatt, 110mal vergrössert. 6. Eine Partie des Zellgewebes, 400mal vergrössert. 7. Querschnitt durch das Blatt, 100mal vergrössert. 8., 9., 10. Drei Astblätter, 110mal vergrössert. 11.—14. Paraphyllien, 110mal vergrössert.

3. *Th. cymbifolium* Dozy et Molkenb. in *Bryol. Japon.* II. p. 115. t. 221. — *Hypnum cymbifolium* Dozy et Molkenb. *Ann. d. sc. nat. Bot.* 3. ser. II. (1844). p. 306. — K. Müll. *Syn.* II. p. 485.

Java, um Buitenzorg; Nikolaren, in Wäldern um Kar Nikolar.

4. *Th. hastatum* Rehd. — *Hypnum hastatum* K. Müll. *Syn.* II. p. 485. — Leskea hastata Mitt. in *Jour. of the Proceed. of Linn. Soc.* IV. (1860). p. 92.

Nenholand, in den Umgebungen von Sydney.

5. *Th. furfurosum* Rehd. — *Hypnum furfurosum* Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 107. t. 88. f. 7. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 471.

Neuseeland, Auckland, Knight; Coromandel, zwischen Waipa und Taupo, um Nelson auf der Südlinsel. Hochstetter.

Gen. LI. ECHINODIUM Juratzka.

1. *E. hispidum* Juratzka in *Bot. Zeit. von Mohl. und Schlechtend.* XXIV. (1866). p. 178. — *Hypnum hispidum* Hook. fil. et

¹⁾ Vergleiche hierüber Reise der Fregatte Novara. geolog. Theil. 2. Bd. p. 155.

Wils. *prol. Austral. Bot.* III. 1844, p. 552. — Loebl. und Presl. *Botetich*, I. p. 119, t. 61, f. 2. — Hornem. *Ubes. Nov. Zealand.* II. p. 197. — Hook. fil. *Handb. of New Zealand*, II. p. 173. — K. Müll. *Syn.* II. p. 121. — Leskea hispida Mitt. in *Journal of the Farnsworth Linn. Soc.* IV. 1860, p. 91.

Neuseeland, Auckland, Knight; Hochstetter, Jelinek.

Tribus XV. FABRONIACEAE.

Gen. LIH. JURATZKAEA Lorentz.

1. **J. semienervis** Lorentz. in *Bot. Zeit.* Mohl. u. Schlechtend. XXIV. 1866, p. 188. — Leskea semienervis Kze. in *pl. Prosp.* p. No. 275. — Schwägr. *Suppl.* 3. II. t. 273. — Mont. in *Gay Flor. de Chile*, Bot. VII. p. 34. — Helicodontium semienerve Schwägr. *Suppl.* 3. II. p. 2. in *indiv.* — Hypnum semienerve K. Müll. *Syn.* II. p. 241.

Chile, am Valparaiso.

Tribus XVI. HYPNACEAE.

Subtribus I. FILIPPOMEAE.

Gen. LIH. RIGIDUM Kunze.

1. **R. vagum** Rehd. — Hypnum vagum Hornsch. in *Muse. Sabot.* No. 23. — K. Müll. *Syn.* II. p. 166.

Neuseeland, im Sydey in Wäldern an Stämmen und *Leucopis*.

Die Pflanze liegt im k. Herbar auch von Bunge und Litvsky in Australien gesammelt vor. Ich habe das *Hypnum vagum* Hornsch. zur Gattung *Rigida* Kunze gestellt, weil diese Art sowohl in ihrem Habitus, als auch in der Structur des Blattes und in dem Bau der Frucht am nächsten mit *Rigida* Kunze übereinstimmt. Ebenso scheint es diese Gattung am nächstensten bei den *Psococleis* unterbracht.

Subtribus II. CYLINDROTHLACEAE.

Gen. LIV. PLATYGARUM Br. et Schimp.

1. **P. julaceum** Bruch. et Schimp. *Bryol. europ. V. monogr. gen.* p. 4. — *Bryol. Javan.* II. p. 107, t. 217. — Pterogonium julaceum Hook. in Schwägr. *Suppl.* 3. I. in *textu ad t.* 245. — Neckera julacea Schwägr. l. c. t. 245. — K. Müll. *Syn.* II. p. 101.

Java, auf Felsen um Buitenzorg.

Gen. LV. CLIMACHIUM Web. et Mohr.

1. **C. sulcatum** Brid. *Bryol. univ.* II. p. 274. — Leskea sulcata Hook. *Musc. exot.* II. t. 164. — Schwägr. *Suppl.* 3. II. t. 270. — Neckera sulcata K. Müll. *Syn.* II. p. 122. — Isotheecium sulcatum Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 104. — Hook. fil. *Handb. of New Zealand. Flor.* II. p. 446.

Neuseeland, um Auckland und im Wäldern am unteren Waikato, Hochstetter.

Die Exemplare tragen leider keine Früchte; ich bin daher nicht im Stande die Frage zu entscheiden, ob diese Art nicht besser zum Repräsentanten einer neuen Gattung zu erheben wäre, wie Schimper *Bryol. europ. V.* Text zu *Clavulana* p. 5. meint, oder ob sie vielleicht bei *Psococleis* unterzubringen ist, wie K. Müller *Linnæa*, XXXV. 1868, p. 614. angiebt.

Subtribus III. HYPNACE.

Gen. LVI. SCHADOCLADUS Lindbg.

1. **S. Menziesii** Lindbg. in *Öfvers. af k. vetensk. akad. förhandl.* XVIII. (1861), p. 374. — Hypnum Menziesii Hook. *Musc. exot.* I. t. 33. — Schwägr. *Suppl.* 3. I. t. 222. — K. Müll. *Syn.* II. p. 506. — Isotheecium Menziesii Brid. *Bryol. univ.* II. p. 376. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II. p. 105. — Hook. fil. *Handb. of New Zealand. Flor.* II. p. 465.

Neuseeland, Auckland, Knight; in Wäldern am den Ufern des Waikato, Jelinek; Coromandel Hochstetter.

Gen. LVII. HYPNODENDRON Lindbg.

1. *H. Junghuhnii* Lindbg. *Öfvers. af vetensk. Acad. förhandl.* XVIII. (1861). p. 374. — Idem *in Bryol. Japon.* II. p. 132. t. 231. — Hypnum Junghuhnii K. Müll. *Syn.* II. p. 506.

Java, in Wäldern auf dem Pangerango.

Es liegen von dieser Art nur wenige männliche Pflanzen vor.

2. *H. spininervium* Rehd. — Hypnum spininervium Hook. *Musci exot.* I. t. 29. — Brid. *Bryol. univ.* II. p. 396. — Schwägr. *Suppl.* 3. II. t. 258. — Isoetecium spininervium Wils. et Hook. fil. *in Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 195. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 466.

Neuseeland, Auckland, Jelinek et Knight; Tuhua, Hochstetter.

Ob zu dieser Art das *Hypnum arcuatum* Hedw. (*Sp. Muscorum* p. 62. f. 17. — Isoetecium spininervium β . arcuatum Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 195. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 466. — Hypnodendron arcuatum Lindbg. *Öfvers. af vetensk. Acad. förhandl.* XVIII. 1861. p. 374.) gehört, oder ob diese Pflanze besser bei *Hypopterygium (Rhacopilum)* unterzubringen ist, wie K. Müller *Syn.* II. p. 13. angiebt, wage ich nach der ungenügenden Abbildung Hedwig's nicht zu entscheiden; ich habe mich daher an die Benennung Hooker's gehalten.

Gen. LVIII. MNIODENDRON Lindbg.

1. *M. divaricatum* Lindbg. *in Öfvers. af vetensk. Acad. förhandl.* XVIII. (1861). p. 375. et *in Bryol. Japon.* II. p. 156. t. 234. — Hypnum divaricatum Hornsch. et Reinw. *in N. Act. Acad. Caes. Leop. Carol.* XIV. *Suppl.* 2. (1826). p. 723. t. 4. — K. Müll. *Syn. Musc.* II. p. 505.

Java, um Buitenzorg, in Gebirgswäldern am Pangerango.

2. *M. comatum* Rehd. — Hypnum comatum K. Müll. *Syn.* II. p. 692. — Isoetecium comatum Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 167. — Isoetecium Colensoi Hook. fil. et Wils. *in Flor. Tasman.* II. p. 207. t. 176. f. 1. — Isoetecium comosum Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 106. ex parte.

Neuseeland: Diese Art scheint sehr verbreitet, denn sie wurde zahlreich an folgenden Orten gesammelt: Um Auckland Knight; in Wäldern um Drury, Hochstetter und Jelinek; um Manuka Harbour Jelinek; um Waitakere und Coromandel Hochstetter.

3. *M. brevisetum* Rehd. Dioicum, procerum, solitarium vel subcaespitosum; surculus e basi repente erectus, $1\frac{1}{2}$ —2 longus, sursum incrassatus, dense ferrugineo-tomentosus, apice comose subverticillatim prolificans, rami graciles, pluries divisi, 6—12 longi, patuli vel subreflexi. Folia caulina erecto-patentia, rigida, e basi vix dilatata triangulari-lanceolata, longe acuminata, basi integerrima, apicem versus remote serrulata; nervus validus excurrentes, dorso laevi: rete e cellulis angustissimis circa $\frac{1}{2}$ longi-contextum, cellulae alares subglobosae vix incrassatae. Plantae masculae non observatae. Perichaetia numerosissima, (10—20) in axillis infimis comae caulinae congesta, magna, pallida, basi radiculosa; foliorum perichaetialium exteriora triangularia, breviter apiculata, interiora triangulari-lanceolata, longe aristata, omnia integerrima, uninervia, nervo valido excurrente: reticulatio illi foliorum caulinarum consimilis, sed tenerior. Seta brevis, 10—12'' longa, purpurae-cens, laevis; capsula arcuato-pendula, fusca, pachyderma, profunde sulcata, subcylindracea, 2'' longa, brevicollis. Operculum turgide conicum, rostrum obliquum 1'' longum. Peristomium generis; sporae ferruginae, laeves, globosae, $\frac{1}{16}$ '' magnae. — TAB. XXXIV.

Neuseeland, in Wäldern am Waikato und um Nelson auf der Südsinsel, Hochstetter.

Der untere Theil des Stengels dieser Art ist wagrecht kriechend und eine Art von Wurzelstock dar-

steht am Stengel ein dichter Falt von schwarz-rotten Haaren. Die Mittelnerven oben im Falt biegt er sich nach unten und bildet so einen aufsteigenden Stengel mit einer Höhe von $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Lini. Die Grundblätter der Endganzstiele entwickeln sich zu Adventakeln, welche zu einem kleinen Sporn, welcher der Mutterpflanze ganz analog aussieht, auswächst. Weil diese grundständigen Adventakeln sehr klein und selten sind, so wächst die Art nur in dichten Rasen, wie es viele andere Arten der Gattung thun und wird meist nur einzeln beobachtet. Der anrechte Stengeltheil ist ebenfalls mit einem dichten Falt von dunkelbraunen Haaren besetzt. Er hat eine Stärke von beiläufig 1 und 2 Lini. Die Querschnitte des centralen, mässi- gen Rostes von Leitbahnen. Die Stengelblätter an dem anrechten Stengeltheile sind nach 7 geordnet, sie stehen sehr dicht und nehmen nach aufwärts allmählig an Größe zu, wodurch die scheinbare Verdickung des Stengels gegen die Spitze hin erklärt wird. An der Achsel der obersten Blätter des Hauptstängels entspringen, beinahe wirtelig gestellt, die Äste, welche die schräge Krone zusammensetzen; sie sind beiläufig 6—12 Lini lang, meist ein- bis zweimal fiederig und entweder oben abstehend oder ein wenig gebogen. Ihre Zahl schwankt in den einzelnen Kreisen sehr bedeutend; meist sind 10—15 vorhanden.

Die Stängel- und Astblätter sind chander vollformig, länglich gestaltet und gebaut. Sie sind aufrecht abstehend, steif, brüunlich oder gelblich grün, ihre Länge beträgt beiläufig 1 Lini. Ihre Form ist dreieckig, lanzettlich mit kaum verbreiteter Basis; am Grunde erscheinen sie ganzrandig, gegen die Spitze hin schwach gestutzt; der Nerv ist stark und auslaufend, am Rücken erscheint er glatt. Seitlich haben sie meist drei bis vier sehr kleine, ziemlich starke Falten. Das Blattnetz bildet sehr schmale, beiläufig $\frac{1}{10}$ Lini lange, fadenförmige, dünnwandige Zellen; in den Blattfalten setzen es rundliche, beiläufig $\frac{1}{10}$ Lini grosse Zellen zusammen. *M. brevifolium* ist dünnlich; die natürliche Pflanze wurde nicht beobachtet. Die weibliche bildet in den unteren Achseln der Äste der kräftigeren Krone zahlreiche Perichätien aus, deren Zahl meist zwischen 10—20 schwankt, sich jedoch der Regel der letzteren nähert. Dasselbe sind 6 Lini hoch mit Haaren besetzt, beiläufig 1 Lini lang, 1 Lini breit, blass, und tragen 8—10 Blätter, welche beiläufig 2 Lini hoch erscheinen. Die äusseren Perichätienblätter sind dreieckig, kurz zugespitzt, beiläufig 1 Lini lang und 1 Lini breit. Die inneren werden allmählig breiter, lanzettlich, 6—2 Lini lang. Sämmtliche Perichätienblätter sind ganzrandig, einnervig, mit starkem, etwas gebogenen Spitz, auslaufendem, am Rücken vollformig gebildet. Nervens, das Zellnetz ist im Wesent-

lichen genau den Stengelblättern ähnlich, nur aus bedeutend zarteren Zellen gebildet. Auch die Perichätienblätter zeigen zwei seitliche Falten. Das Scheidechen bietet nichts besonderes dar; die Borste ist kurz, beiläufig 10—12 Lini lang, rüthlich, dünn, glatt. Die Kapselform erscheint schwach gekrümmt und hängend; sie ist kurzhalbig, beinahe cylindrisch, dunkelbraun, sehr derbwandig, stark gefurcht und erreicht eine Länge von beiläufig 2 Lini. Die kapuzenförmige, leicht gefürbte und beiläufig 1 Lini lange Haube bietet nichts bemerkenswerthes dar. Der beiläufig 1 Lini grosse Deckel ist konisch, lang, schief und spitz geschnäbelt.

Die Zähne des äusseren Peristomes sind beiläufig 1 Lini lang, dunkelbraun, mit sehr starken, an der Innenseite mächtig vorspringenden queren Gliederungen. Das innere Peristom ist lichtbraun gefärbt und oben so lang wie das äussere. Die kielartige Basalmembran desselben bildet die untere Hälfte, während die obere aus den Zähnen und zwischen ihnen aus zahlreichen knöchigen Wimpern zusammengesetzt erscheint. Die Sporen sind licht rostbraun, glatt, kugelig und beiläufig $\frac{1}{100}$ gross.

Diese Art steht dem *M. comosum* Lindbg. (Gyneris, *opht. etrusk.*, Acad. Fürh. d. XVIII, 1861), *p.* 375. — *Hymen. comosum* Labillard. *Pl. Nov. Holl.*, II, *p.* 107, *t.* 253, *f.* 2. — K. Müll. *Syn.*, II, *p.* 503. — *Isotrium comosum* Brid. *Reich. herb.*, II, *p.* 374. — Hook. fil. *Handb. of New Zealand flor.*, II, *p.* 146, so wie dem *Mobolobus comatum* am nächsten, unterscheidet sich aber von beiden Arten durch die verschieden getrimten und gebauten Laubblätter, durch die sämmtlich mit einem starken Nerven versehenen Perichätienblätter, besonders aber durch die verhältnissmässig kurze kaum 1 Lini lange Seta, endlich durch die lichtbraunen, glatten Sporen.

Taf. XXXIV. 1. Zwei Exemplare von *Mobolobus densa* *Verh. Reichdt.* in natürlicher Grösse. 2. Ein Stück des Hauptstengels, 5mal vergrössert. 3. Ein Ast der Krone, 5mal vergrössert. 4. und 5. Zwei Laubblätter, 15mal vergrössert. 6. und 7. Die Basis und Spitze eines Laubblattes, 110mal vergrössert. 8. Ein Perichätium, 5mal vergrössert. 9—12. Perichätienblätter, 10mal vergrössert. 13., 14. Grund und Spitze eines Perichätienblattes, 110mal vergrössert. 15. Das Scheidechen, 5mal vergrössert. 16—18. Drei Kapseln, 5mal vergrössert. 19. Ein Stück des Peristomes, 110mal vergrössert. 20. Querschnitt durch das Peristom, 110mal vergrössert. 21. Drei Sporen, 100mal vergrössert.

Gen. LIX. CAMPTOCHAETE Rehd. n. g.

Caulis primarius repens, rami erecti vel ascendentes, basi nud, bi-vel tripinnatim ramu-

losi. Folia subdisticha, valde concava, sub-
 enervia, rete basi e cellulis linearibus, apicem
 versus rhombis formatum. Inflorescentia dioica,
 mascula gemmiformis, antheridia pauca inclu-
 dens; perichaetia pellucida, breviter; vaginula
 parce pilosa; calyptra cucullata, glabra; pedi-
 cellus brevis, crassus, flexuoso-declinatus; cap-
 sula ovato-oblonga; operculum conicum; annu-
 lus manifestus, simplex, deciduus; peristomium
 duplex; externi dentes 16 lineali lanceolati,
 multoties articulati, intus trabeculati, linea com-
 missurali manifesti; interni membrana basilari
 16 carinata usque ad medios dentes ascendens,
 processus emittens carinatos ciliis interjectis
 numerosis, plerumque ternatis, exasperatis, ad
 articulationes appendiculatis. Sporae ferrugi-
 nae, minutae, globosae sublaeves.

Ich habe diese Gattung auf die *Hypnum* *Arbuscula* Sm. *Hypnum* *Arbuscula* K. Müll. = *Isotrichum* *Arbuscula* Brid. und die nächst verwandten Species gegründet. Das derselben zu Grunde liegende Moos ist auch in der That durch seinen Laetz-Tracht, durch die kurzen gekrümmten Fiedelstiele, durch die kurze, derbwandige Kapsel, durch das mit zahlreichen knötigen Wimpern versehene innere Peristom von allen ihm zunächst stehenden Fernen so verschieden, dass man im Sinne Schimper's auf dasselbe unbedingt ein eigenes Genus stellen muss. Ich habe diese Gattung vorläufig hier bei den *Hypnum* untergebracht. Vielleicht weisen ihr andere Biologen einen andern besseren Platz im Moossysteme an.

1. C. Arbuscula Rehd. — *Hookeria* *Arbuscula* Smith in *Transact. of Linn. Soc.* IX. p. 289. t. 23. — *Hypnum* *Arbuscula* Hook. *Musc. exot.* II. t. 112. — Schwägr. *Suppl.* 3. II. t. 300. — K. Müll. *Syn.* II. p. 229. — *Isotrichum* *Arbuscula* Brid. *Bryol. univ.* II. p. 372. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 104. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 465. — *Stereodon* *Arbuscula* Mitt. in *Journ. of Proceed. of Linn. Soc.* IV. (1860). p. 85.

Neuseeland, Auckland, Knight; in Wäldern um Drury, Jelinek; um Coronandel, Hochstetter.

Eine zweite Art von *Camptochaete*, *C. angustata*, dürfte *Stereodon* angustatus Mitt. *Journ. of the Proceed.*

of Linn. Soc. IV. (1860). p. 88. — *Isotrichum* angustatum Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 465. sein. Ich bin wegen Mangel an Original-Exemplaren leider nicht in der Lage, diese Frage schon jetzt definitiv zu entscheiden.

Ebenso muss ich aus demselben Grunde unentschieden lassen, ob das *Hypnum* *excavatum* Tayl. (*Phytologist*. 1844. p. 1095. — K. Müller *Syn.* II. p. 229.) zu *Camptochaete* zu rechnen ist.

Gen. IX. COELIDIUM Hook. fil. et Wils.

in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 110. als Unter-
 gattung von *Hypnum*.

1. C. cochlearifolium Rehd. — *Hypnum* *cochlearifolium* Schwägr. *Suppl.* 4. II. 221. t. 58. — K. Müll. *Syn. Musc.* II. p. 373. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 110. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 480. — *Hypnum* *flexile* Hook. *Musc. exot.* II. t. 110. (non Sw.) — *Isotrichum* *flexile* Brid. *Bryol. univ.* II. p. 61. ex parte.

Neuseeland, Auckland, Knight; in Wäldern um Drury an faulenden Stämmen, Jelinek; in Wäldern am unteren Waikato, Hochstetter.

Leider sind die gesammelten Exemplare steril, so dass ich darauf verzichten muss, die Gattung durch den Bau der Frucht näher zu begründen; diese Art weicht aber durch ihren eigenthümlichen Habitus so sehr von allen übrigen *Hypnum* ab, dass man sie im Sinne Schimper's als den Repräsentanten eines eigenen Genus ansehen muss, welches in der Nähe von *Isotrichum* unterzubringen wäre.

Gen. LXI. RHYNCHOSTEGIUM Schimp.

1. Rh. muriculatum Rehd. — *Hypnum* *muriculatum* Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 108. t. 89. f. 3. — Wils. in Hook. fil. *Flor. Tasman.* II. p. 209. — Hook. fil. *Handb. New. Zeal. Flor.* II. p. 478.

Neuseeland, Auckland, Jelinek et Knight.

2. Rh. tenuifolium Rehd. — *Hypnum* *tenuifolium* Hedw. *Spec. Musc.* p. 283. t. 75. f. 1—4. — K. Müll. *Syn.* II. p. 348. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 478. — *Isotrichum* *tenuifolium* Brid. *Bryol. univ.* II.

p. 383. — *Hypnum confertum* var. *majus* Wils. in Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand* II, p. 408. — *Hypnum cellatum* Wils. in Hook. fil. *Flor. Tasmania* II, p. 209.

Neuseeland, Auckland, Knight; Coromandel, Höchstetter.

3. Rh. rusciforme Bruch. et Schimp. *Brid. europ.* V, t. 515. — Schimp. *Syn. p.* 572. — *Hypnum rusciforme* Weis. *Flor. europ. Götting.* p. 572. — Brid. *Bryol. univ.* II, p. 197. — K. Müll. *Syn. Musc.* II, p. 126.

Mont. in Webb et Berthel. *hist. nat. des Les canes*, III. *plant. cell.* p. 7.

β. atlanticum Brid. *Bryol. univ.* II, p. 199. — Bruch. et Schimp. *l. c.* t. 516.

Madeira, in Büchen un. Funchal.

Gen. LXII. HYPNUM Dill. em.

1. H. cupressiforme L. *Spec. pl.* p. 1592. Hedw. *Icones et descript. Musc. frond.* IV, p. 59, t. 23. — Idem *Spec. musc.* p. 291. — Brid. *Bryol. univ.* II, p. 605—612. — K. Müll. *Syn.* p. 289. — Bruch. et Schimp. *Bryol. europ.* VI, t. 594 und 595. — Schimp. *Syn. Musc. europ.* p. 626. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand* II, p. 111. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 476. — Mont. in Webb et Berthel. *hist. nat. des Les canes*, III. *pl. cell.* p. 6.

Diese wohl über die ganze Erde verbreitete Art brachte die Novara-Expedition von folgenden Standorten mit:

Madeira, auf Stämmen von *Pinus* am Pik Ruivo, Jelinek; Neuseeland, um Auckland, Knight; in Coromandel, Höchstetter.

2. H. falciforme Dozy et Molkeb. in *Ann. des sc. nat. Bot.* 3. ser. IV, 1844, p. 306. K. Müll. *Syn.* II, p. 299.

Java, um Batenzorg.

3. H. mundulum Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zealand* II, p. 112, t. 91, f. 1.

— Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 476.

Neuseeland, Auckland, Knight et Jelinek.

4. H. chrysogaster K. Müll. *Syn.* II, p. 295. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 475. — H. *patale* Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zealand* II, p. 112, t. 99, f. 6. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Tasmania* II, p. 212.

Neuseeland, Auckland, Knight et Jelinek.

5. H. limatum Hook. fil. et Wils. *Flor. Tasmania* II, p. 213. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 476. — *Hypnum Terrae Novae* Wils. in Hook. *Flor. Antaret.* I, p. 142, t. 61, f. 4.

Neuseeland, Auckland, Knight.

6. H. Sandvicense Hook. et Arnott in *Beechey's Voyage. Bot.* p. 109. — K. Müll. *Syn.* II, p. 319. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand* II, p. 112. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 477.

Neuseeland, Auckland, Knight.

7. H. sodale Sulliv. *Proceed. of the Americ. Acad. of arts and scienc.* III. (1854), p. 9. — Idem *Cryptog. of the U. S. explor. Exped.* t. 12.

Tahiti, in Urwäldern um Fautaua, ausgebildete Rasen bildend.

Diese Art war bisher nur von der Gesellschaftsinsel Eimeo bekannt.

8. H. inflectens K. Müll. *Syn. Musc.* II, p. 239. — Leskea (Omalia) *inflectens* Brid. *Bryol. univ.* II, p. 331.

Tahiti, in Urwäldern um Fautaua.

9. H. Novarae Rehd. Dioicum. laxae caespitosum, caespites complanati, molles, pallide virentes, siccis amoenis sericeo-nitentes, Surenli parvisime radiculosi, decumbentes, subregula-

riter bi- vel tripinnatim ramosi, 1—2 longi, lineam lati, complanato-foliosi, basi denudati. Folia caulina sicca vix introrsum flectentia, cavusecula, ovato-lanceolata, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ longa, acuta, margine plano integerrima, enervia vel costae loco plicis binis brevissimis instructa. Inflorescentiae masculae genuiformes, in axillis foliorum caulinarum irregulariter sparsae; perigonium e foliis 10—15 compositum. folia exteriora elliptica, breviter acuminata, interiora lanceolata, acuta, marginibus partim involutis; omnia concava, integerrima, enervia, laxe reticulata. Perichaetia fructusque desiderantur. TAB. XXXIII. 1.

Tahiti, in Urwäldern um Fautina auf Bäumen.

Die Rasen sind flach, der Unterlage mehr oder weniger angedrückt, lichtergrün, trocken sehr seidenglänzend. Der Stengel ist beinahe vollständig von Haarwurzeln entblösst; nur hie und da kommen von denselben kleine Büschel von schwarzbrauner Farbe zum Vorschein. Der Stengel ist niederliegend 2—3" lang, mit den Blättern 1" breit, ziemlich regelmäßig doppelt bis dreifachfiedrig verästelt; er ist stielrund, hat eine lichtgrüne Färbung und zeigt auf dem Querschnitte kein centrales Bündel von Leitzellen. Die Blätter sind nach $\frac{1}{2}$ geordnet, biegen sich aber derart, dass der beblätterte Stamm flach zusammengedrückt erscheint; sie gehen bald zu Grunde und dadurch wird der Stengel an seinem Grunde nackt. Die Stengelblätter sind eiförmig lanzettlich, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ lang, spitz, etwas hohl, am Rande flach und ganzrandig; sie werden aus sehr engen, spindelförmigen Zellen gebildet, welche $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{5}$ lang sind und sich zu einem sehr dichten Prosenchym verbinden. Chlorophyll ist in ihnen nur spärlich vorhanden. Die Nerven fehlen entweder vollkommen oder sie sind durch zwei sehr kurze Falten am Grunde des Blattes angedeutet, welche sich kaum durch den achten Theil des Blattes erstrecken. Die vorliegende Art ist fleischlich. Die männlichen Blütenstände sind knospenförmig und finden sich in den Aehseln der Stengelblätter unregelmässig zerstreut; sie sind halb so lang als dieselben, eiförmig und kurz zugespitzt, während die inneren lanzettlich und spitz sind. Sämmtliche Perigonialblätter sind concav, mit theilweise eingebogenen Rändern, ganzrandig, nervenlos und aus bedeutend zarteren Zellen zusammengesetzt, als die Stengelblätter. In einem männlichen Blütenknospen finden sich 10—12 Antheridien, welche mit zahlreichen etwas längeren Paraphysen gemischt sind.

Die Unterbringung dieser Art in einer Gattung kann, weil die Früchte unbekannt sind, vorläufig nur problematisch sein.

Ich habe sie zur Gattung *Hypnum* gestellt und wenn sie wirklich in dieselbe gehört, dürfte sie am nächsten verwandt sein dem *H. infectans* K. Müll. so wie dem *H. acinaefolium* Hampe in K. Müll. *Syn. Musc.* II. p. 239. Es ist aber auch nicht unwahrscheinlich, dass sie, wie mein geehrter Freund Dr. K. Müller meint, bei *Entodon* (*Cylindrothecium* Schimper) unterzubringen wäre. Erst mit Früchten gesammelte Exemplare werden definitiven Aufschluss geben.

Taf. XXXIII. 1. *Hypnum Novae* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Ein Zweig, 3mal vergrössert. 3—1. Zwei Stengelblätter, 36mal vergrössert. 5. Der Grund, 6. die Spitze eines Stengelblattes, 230mal vergrössert. 7—8. Zwei männliche Blütenstände, 12mal vergrössert. 9. Ein äusseres, 10. und 11. Zwei innere Perigonialblätter, 36mal vergrössert. 12. Ein Antheridium mit einer Paraphyse, 110mal vergrössert.

Gen. LXIII. PTYCHOMNION Hook. fil. et Wils.

Als Untergattung von *Hypnum* in Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 110.)

1. *P. aciculare* Rehd. — *Hypnum aciculare* Brid. *Muscol. recent.* III. p. 158. t. 5. f. 2. — Idem *Bryol. univ.* II. p. 585. — Schwägr. *Suppl.* I. II. p. 280. t. 92. — K. Müll. *Syn.* II. p. 441. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 110. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 480. — Mitt. *Journ. of the Linn. Soc.* IV. (1860.) p. 89.

Neuseeland, am Auckland, Knight; Drury, Jelinek, Höchstetter; Coromandel und Manukau, Höchstetter.

Das *Ptychomnion aciculare* schliesst sich wie Lorenz ganz richtig bemerkt, (*Bot. Zeitung* von Mohl und Schlecht. XXIV. (1866.) p. 189.) habituell am meisten an die Gattung *Hylocomium* Schimp. an. Es unterscheidet sich jedoch von den Arten dieses Genus durch den lang und fein geschnäbelten Deckel, so dass die Erhebung dieser Pflanze zum Repräsentanten einer eigenen Gattung wohl gerechtfertigt erscheint, wie es auch schon Mitten l. c. anerkannte.

Tribus XVII. **HYPOPTERYGIACEAE.**

Subtribus I. RHACOPHEAL.

Gen. LXIV. **RHACOPHEUM** Pal. Beauv.

1. **Rh. tomentosum** Brid. *Beyol. univ.* II, p. 719. — Hornsch. in Mart. *Flor. Bras.* I, p. 93. — *Hypnum tomentosum* Sw. *Prodr.* p. 111. — Idem *Flor. Ind. occid.* III, p. 1823. — Hedw. *Descr. et adumbr. musc.* IV, p. 48, t. 19. — Schwägr. *Suppl.* I, II, p. 183. — *Hypopterygium tomentosum* K. Müll. *Syn.* II, p. 12.

Brasilien, Petropolis.

2. **Rh. spectabile** Reinw. et Hornsch. in *Nor. act. acad. Leop. Car.* XIV, II, (1829), p. 721, t. 10, f. c. — *Beyol. Javan.* II, p. 16, t. 111, et 115. — *Hypopterygium spectabile* K. Müll. *Syn.* II, p. 12.

Java, um Bütenzorg.

3. **Rh. strumiferum** K. Müll. *Bot. Ztg.* v. Mohl und Schlecht. IX, (1851,) p. 563. — Hook. fil. *Handb. of New Zool. Flor.* II, p. 191. — **Rh. australe** Hook. fil. et Wils. *Flor. Nov. Zealand.* II, p. 120.

Neuseeland, Auckland, Knight; Drury in Wäldern am Grunde von Bäumen, Jelinek; Waitakere, Coromandel, Hochstetter.

4. **Rh. convolutaceum** Rehd. — *Hypopterygium convolutaceum* K. Müll. *Syn.* II, p. 13.

Neuholland, Sidney.

Subtribus II. CYATHOPHOREAE.

Gen. LXV. **CYATHOPHORUM** Pal. Beauv.

1. **C. bulbosum** K. Müll. *Syn.* II, p. 11. — *C. pennatum* Brid. *Beyol. univ.* II, p. 722. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zealand.* II, p. 120. — Hook. fil. *Handb. of New Zool. Flor.* II, p. 190. — *Anietangium bulbosum* Hedw. *Sp. musc.* p. 43, t. 6. — *Leskea pennata* Labill. *pl. Nov. Holland.* II, p. 106, t. 253.

Neuseeland, Auckland, Knight et Jelinek; Drury, Coromandel und Wälder am Waikato, Hochstetter.

Subtribus III. HYPOPTERYGIEAE.

Gen. LXVI. **HYPOPTERYGIUM** Brid.a. **LOPIDIUM** Hook. fil. et Wils.

1. **H. pallens** Rehd. — *Lopidium pallens* Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zealand.* II, p. 119. — *Leskea concinna* Schwägr. *Suppl.* 3, II, t. 269. — *Hypopterygium Struthiopteris* Mitt. in *Journ. of Linn. Soc.* IV, (1860,) p. 96. — Hook. fil. *Handb. New Zool. Flor.* II, p. 189.

Neuseeland, Auckland, Knight; in Wäldern um Drury auf Bäumen, Jelinek; um Coromandel und in Wäldern am unteren Waikato, Hochstetter.

b. **EUHYPOPTERYGIUM** Van den Bosch et Van der Sande Lacosta.

2. **H. debile** Rehd. Dioicum; surculi pars inferior repens 1—2 longa, atro-tomentosa, pars superior erecta, flaccida, debilis, 4—7 longa, sub apice fasciculato-dichotoma ramulis simpliciter pinnatis. Foliolorum caulinarum lateralia patula, plana, e basi lata semiamplexicauli asymmetrica ovato-acuminata, $\frac{1}{2}$ longa, $\frac{1}{4}$ lata, tenuissime cellularum marginalium serie unica limbata, integerrima, apicem versus obsolete serrulata, e cellulis laxis, molli-bus, hexagono-rhomboidis chlorophyllosis contexta; costa tenuis, ad laminam mediam evanida. Folia amphigastria (seu stipulaeformia) lateralibus duplo minora, symmetrica, ovata, acuminata, integerrima, enervia, textura foliis lateralibus conformia. Pili setacei nulli. Inflorescentiae masculae in superiori caulis parte sparsae, in axillis foliorum lateralium sessiles, gemmiformes, oblongae, e foliis 6—8 compositae. Folia perigonalia tenera, arcte imbricata, exteriora oblonga, interiora lineari-oblonga, longe cuspidata; omnia integerrima, enervia, e cellulis leptodermis hyalinis oblongo-rhomboidis contexta. Antheridia oblonga; paraphyses nullae. Perichaetia fructusque desiderantur. TAB. XXXV.

Tahiti, in den Urwäldern um Fautau auf feuchten Felsen und Abhängen.

Der untere Theil des Stengels dieser Art ist wagrecht kriechend, fadenförmig, mit einem dichten schwärzlichen Filze von Haarwurzeln bekleidet. An seinem oberen Ende biegt er sich senkrecht nach aufwärts, um den aufrechten Stengeltheil zu bilden. An der Verbindungsstelle entwickelt sich in der Regel eine Axe neuer Ordnung, welche ebenfalls anfangs wagrecht fortkriecht und sich endlich mit ihrem oberen Ende senkrecht nach aufwärts richtet. Durch Wiederholung dieses Vorganges entstehen 1—2" lange kriechende Sympodien, welche Rhizomen ähnlich sehen, aber organografisch von ihnen wohl zu unterscheiden sind. Ganz gleich verhalten sich in dieser Beziehung sämtliche von mir untersuchte *Hypopterygium*. Der aufrechte Theil des Sprosses ist sehr zart, 4—7" lang und verästelt sich an seiner Spitze büschelförmig dichotom; die einzelnen Äste sind einfach fiederig verzweigt. Am Querschnitte hat der Stamm eine ziemlich derbe Aussenrinde, welche von zwei bis drei Reihen dunkel gefärbter dickwandiger Zellen gebildet wird, eine ziemlich mächtige Innenrinde, welche dünnwandige Parenchym-Zellen bilden und ein centrales, sehr kleines Bündel von Leitzellen. Die oberen seitlichen Stengelblätter sind dach, besitzen einen breiten unsymmetrischen, stengelumfassenden Grund, haben eine eiförmige Gestalt, sind zugespitzt und messen in der Länge $1\frac{1}{2}$ " in der Breite $\frac{1}{4}$ ". Der Nerv ist sehr zart, einfach, in der Mitte verschwindend. Das Zellgewebe bilden gleichmässig rhombisch-sechseckige Zellen im Durchmesser von beiläufig $\frac{1}{40}$ ", mit dünner Membran und reichlichem Gehalte an Chlorophyll. Die Brandung ist äusserst schmal und wird von einer einzigen Reihe lang gestreckter Zellen gebildet, welche sich namentlich gegen die Spitze des Blattes hin mit ihren oberen Enden nach auswärts biegen und auf diese Weise eine Art schwacher Sägezähnung erzeugen. Die Amphigastrialblätter sind um die Hälfte kleiner als die Seitenblätter, so dass sie nur eine Länge von $\frac{1}{4}$ " erreichen; sie sind symmetrisch, eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, nervulos und gleichen in ihrem Baue denselben vollkommen. Das *H. debile* ist dünnlich; es wurden nur die männlichen Blütenstände beobachtet, welche bekanntlich knospenförmig sind und zerstreut in den Achseln der seitlichen Blätter sitzen. Die männlichen Blütenknospen sind länglich und tragen 6—8

dachziegelförmig sich deckende Perigonialblätter. Die äusseren derselben sind länglich, die inneren lineal-länglich und allmählich in eine lange Spitze ausgezogen. Sämmtliche sind sehr zart, ganzrandig, nervenlos und aus dünnwandigen, länglich-rhombischen Zellen gebildet, welche kein Chlorophyll führen. Die Antheridien sind länglich, 8—10 in einem Blütenstande und kurzgestielt. Paraphysen fehlen. Weibliche Pflanzen wurden nicht gesammelt.

Diese Art, welche mit *Hypopterygium larinum* Brid. *Bryol. univ.* II. p. 714. — K. Müller *Syn. Musc.* II. p. 7. — *Hypnum larinum* Hook. *Musc. ecot.* I. t. 35.) zunächst verwandt ist, unterscheidet sich von dieser Species so wie von den übrigen hieher gehörigen Formen durch die grössere Zartheit aller Theile, namentlich aber durch die vollkommen nervenlosen Amphigastrialblätter. Weitere Unterschiede dürften das Perichätium und die Frucht ergeben, welche beide leider noch nicht bekannt sind.

Taf. XXXV. *Hypopterygium debile* Rehd. 1. Die Pflanze in natürlicher Grösse. 2. Dieselbe, 3mal vergrössert. 3. Ein Zweig von der Oberseite, 4mal vergrössert. 4. Derselbe von der Unterseite, 4mal vergrössert. 5., 6., 7. Seitenblätter, 36mal vergrössert. 8. Die Spitze eines Seitenblattes, 110mal vergrössert. 9. Der Grund desselben, 110mal vergrössert. 10. Querschnitt durch das Blatt, 110mal vergrössert. 11., 12., 13. Amphigastrialblätter, 36mal vergrössert. 14. Eines derselben, 110mal vergrössert. 15. Ein männliches Blütenknospen, 36mal vergrössert. 16. bis 18. Perigonialblätter, 36mal vergrössert. 19., 20. Zwei Antheridien, 110mal vergrössert.

3. *H. larinum* Brid. *Bryol. univ.* II. p. 714. — Hornsch. in Mart. *Flor. bras.* I. p. 94. — K. Müll. *Syn.* II. p. 7. — *Hypnum larinum* Hook. *Musc. ecot.* I. t. 35.

Brasilien. auf feuchter Erde um Petropolis.

4. *H. Novae-Zelandiae* K. Müll. *Bot. Zeit. v. Mohl und Schlecht.* IX. (1851.) p. 563. — Idem *Linn.* XXVIII. (1856.) p. 215. — Mitt. *Journ. of the Proceed. of Linn. Soc.* IV. (1860.) p. 160. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II. p. 487. — H. Smithianum Hook. fil. et Wils. in *Flor. Nov. Zeeland.* II. p. 118.

Neuseeland, Auckland, Knight; Wälder um Drury, Jelinek; Coromandel, Hochstetter.

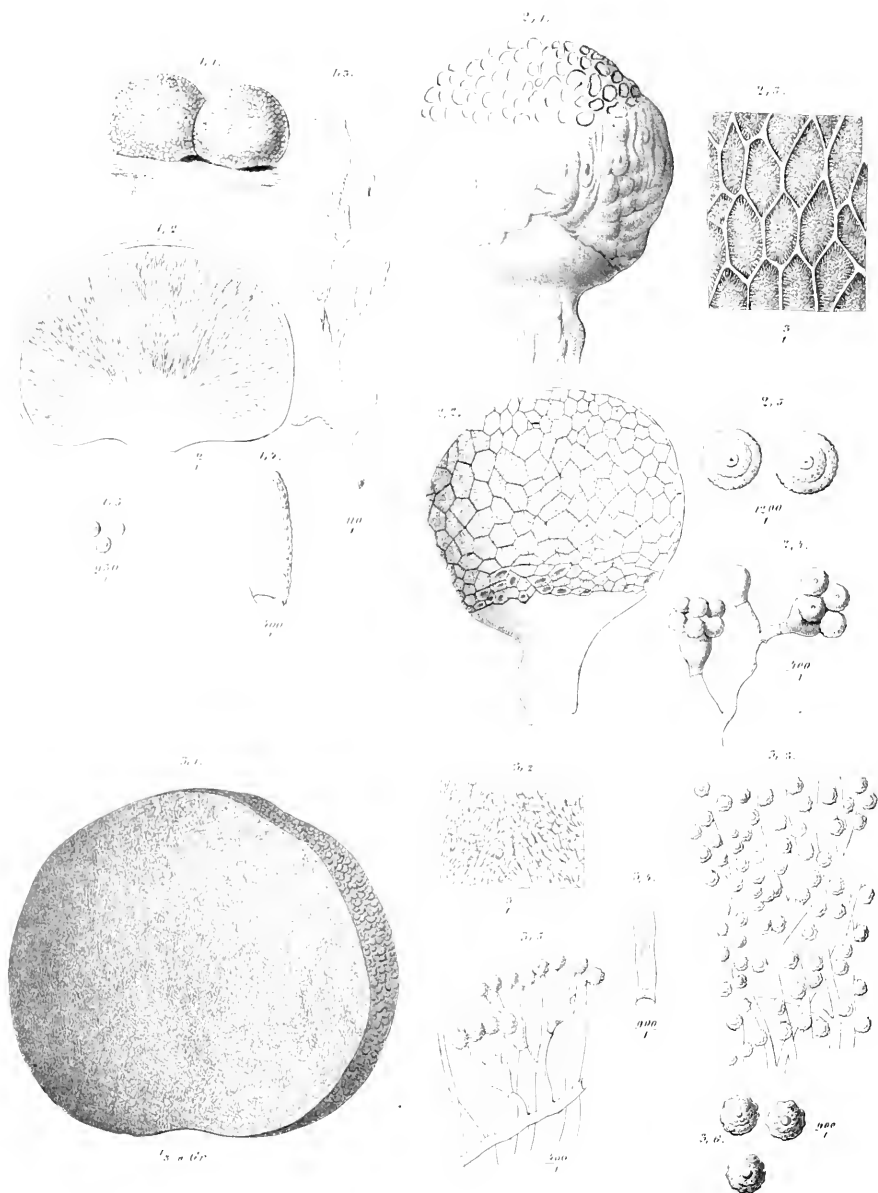
* Ich brauche diesen bisher nur bei den Lebermoosen angewendeten Terminus auch bei den *Hypopterygium*, weil ich die mittleren an der Unterseite des Stengels zum Vorschein kommenden kleineren Blätter organografisch für gleich bedeutend mit den Amphigastrien halte. Die von vielen Bryologen gebrauchte Bezeichnung *folia stipulaeformia* halte ich für ungerechtfertigt.

5. H. tamariscinum Brid. *Bogol. antar.* II, p. 712, *enand.* — Sulliv. *Un. Stat. explor. Exped.* XVII, p. 26. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 488. — H. *commutatum* K. Müll. *Syn.* II, p. 6. — H. *setigerum* Hook. fil. et Wils. *Flor. Nov. Zeeland.* II, p. 118. — *Leskea tamariscina* Hedw. *Spec. musc. frond.* p. 212, t. 51, *ex parte.*

Neuseeland, Auckland, Knight; Wälder am nördlichen Waikato. Hochstetter; Wälder um Drury, Jellicock.

6. H. filiculaeforme Brid. *Bogol. antar.* II, p. 712. — K. Müll. *Syn.* II, p. 5. — Wils. et Hook. fil. *Flor. Nov. Zeeland.* II, p. 117. — Hook. fil. *Handb. of New Zeal. Flor.* II, p. 487. — *Leskea filiculaeformis* Hedw. *Spec. musc.* p. 212, t. 50. — *Hypnum filiculaeforme* Pal. Beauv. *Prodr. Aethiogam.* p. 61. — Schwägr. *Suppl.* 3. II, t. 281.

Neuseeland, Auckland, Knight; in Wäldern um Drury auf feuchter Erde, Jellicock; um Coromandel, zwischen dem Waipa und Taupo, Hochstetter.



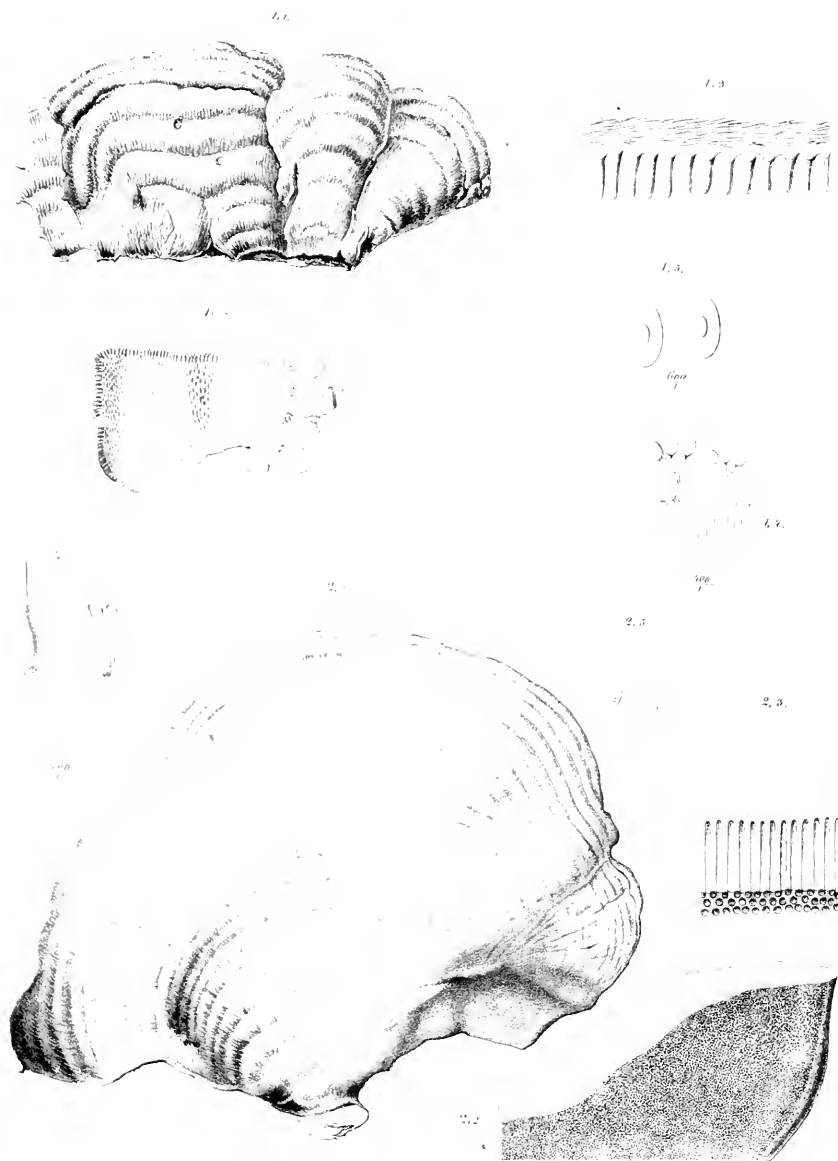
W. Schott del.

Druck. v. d. k. k. Hof-u. Ant. Steiner'schen Verlagsanstalt.

1. *Lycogala leposporum* Rehd.

2. *Polyporum leptothecum* Rehd.

3. *Eriosphacra Fenzlii* Rehd.



H. Sommer lith.

Druck u. d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.

1. *Hydnum griseo-fuscescens* Rehd.
2. *Trametes aphanopus* Rehd.



1. *Trametes Rhizophorae* Rehd.

2. *Polyporus Selinckii* Rehd.

3. *Lentinus umbrinus* Rehd.



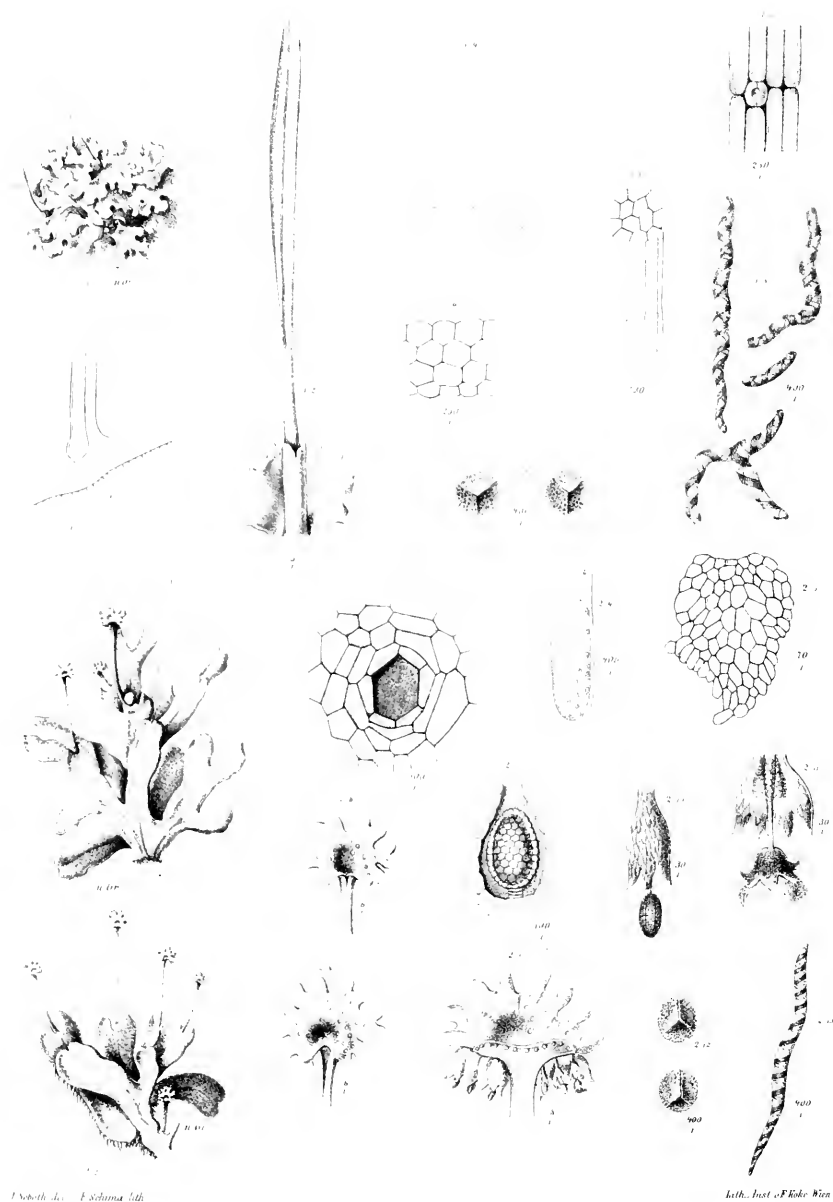
J. Schöth del.

Druck. u. d. k. Hof- u. Staatsdruckerei

1 *Leontium Alabarcensis* Rehd.

2 *Marasmius microphus* Rehd.

3 *Geotrichum Hedqvisti* Rehd.

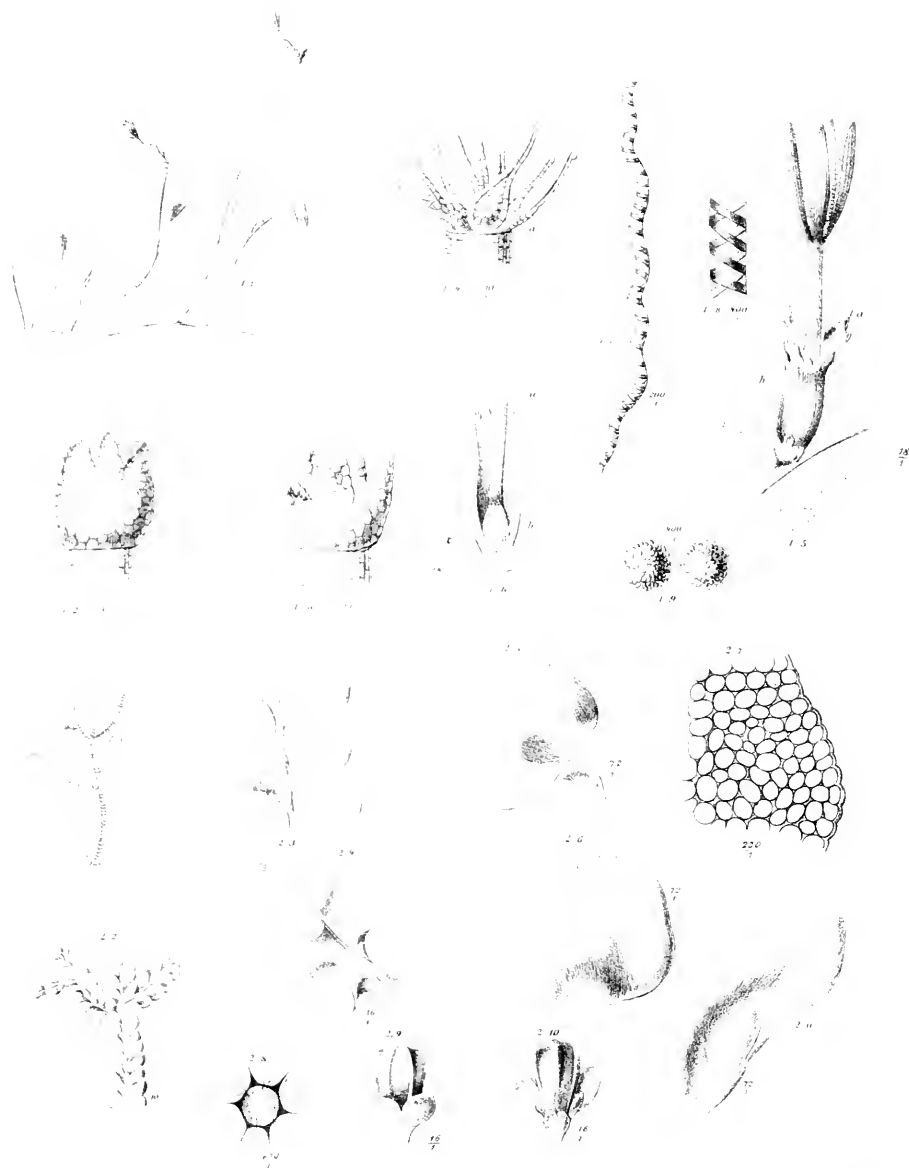


Anthoceros L. F. Schumacher lith.

Anth. hist. of F. Koke Wien

1. *Anthoceros gracilis* Rehd.

2. *Marchantia hexaptera* Rehd.



Seibald et L. F. Schindler lith.

Lith. Anst. v. F. K. Wien

1 *Symphlocyna subsimplex* Milt
2 *Lejeunia parilacola* Rehm

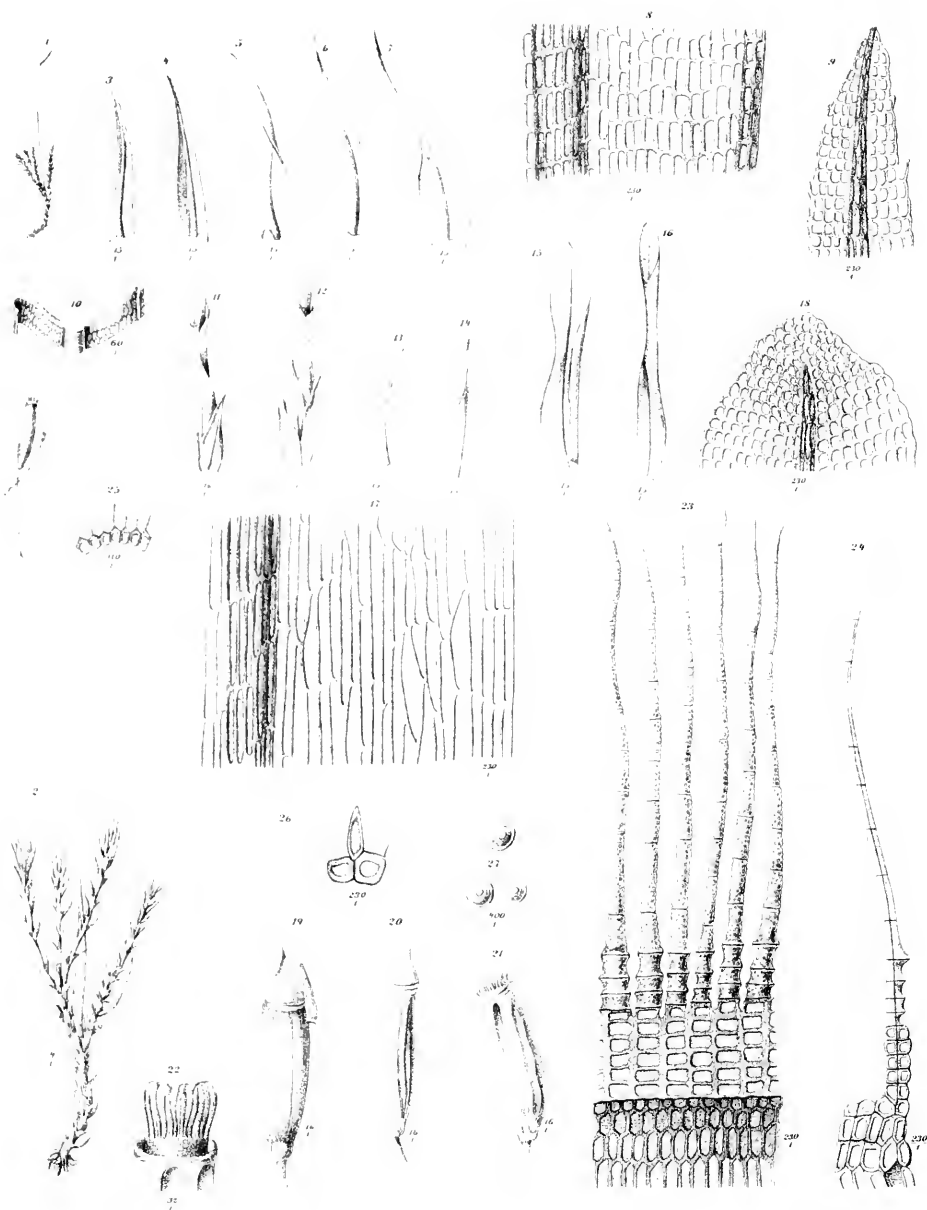


1 *Thyisananthus Frauenfeldii* Rehd.
2 *Mastigobryum Hochstetteri* Rehd.



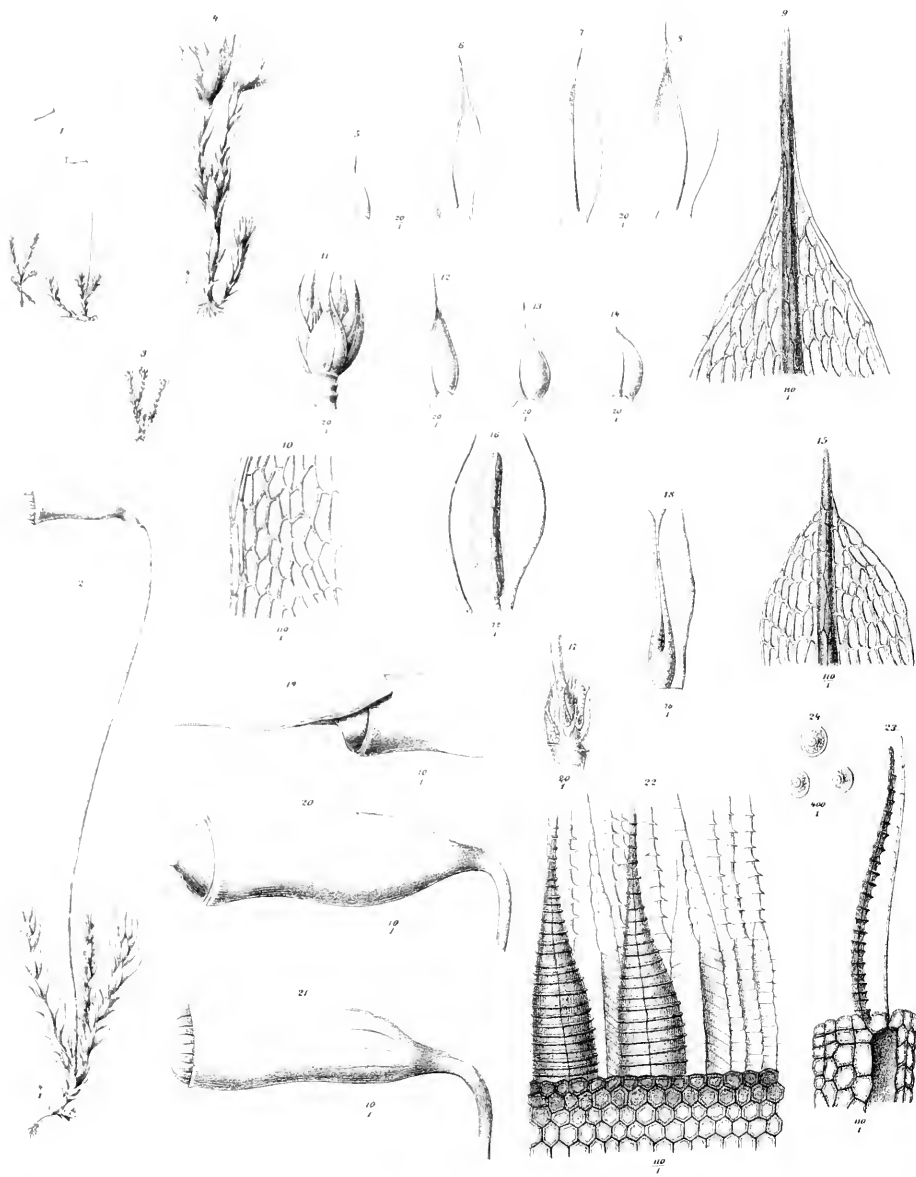
J. Seboth del. F. Schima lith.

Lith. Anst. v. F. Höke, Wien.



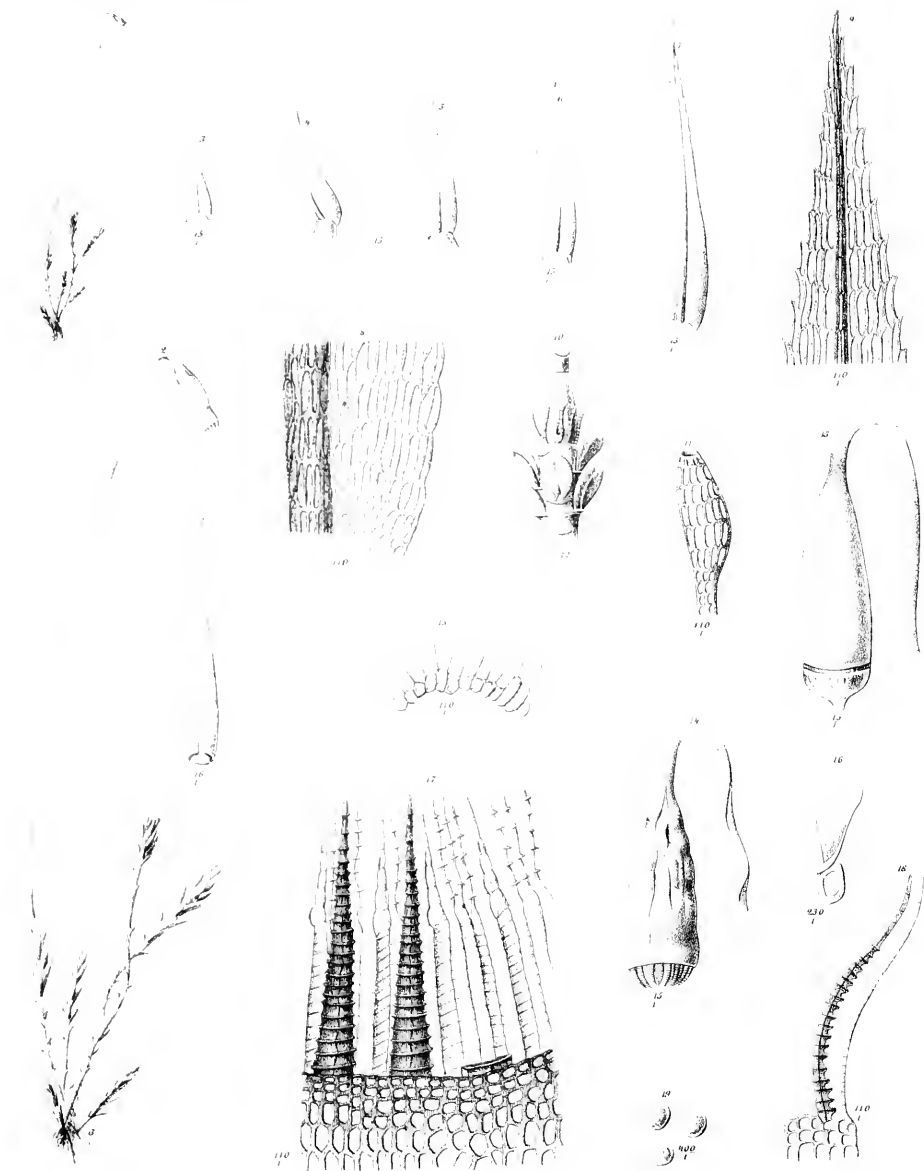
J. Seebold del. F. Schuma lith.

Lith. Anst. v. F. Kuke Wien



J. Seeböth del. F. Schuma lith.

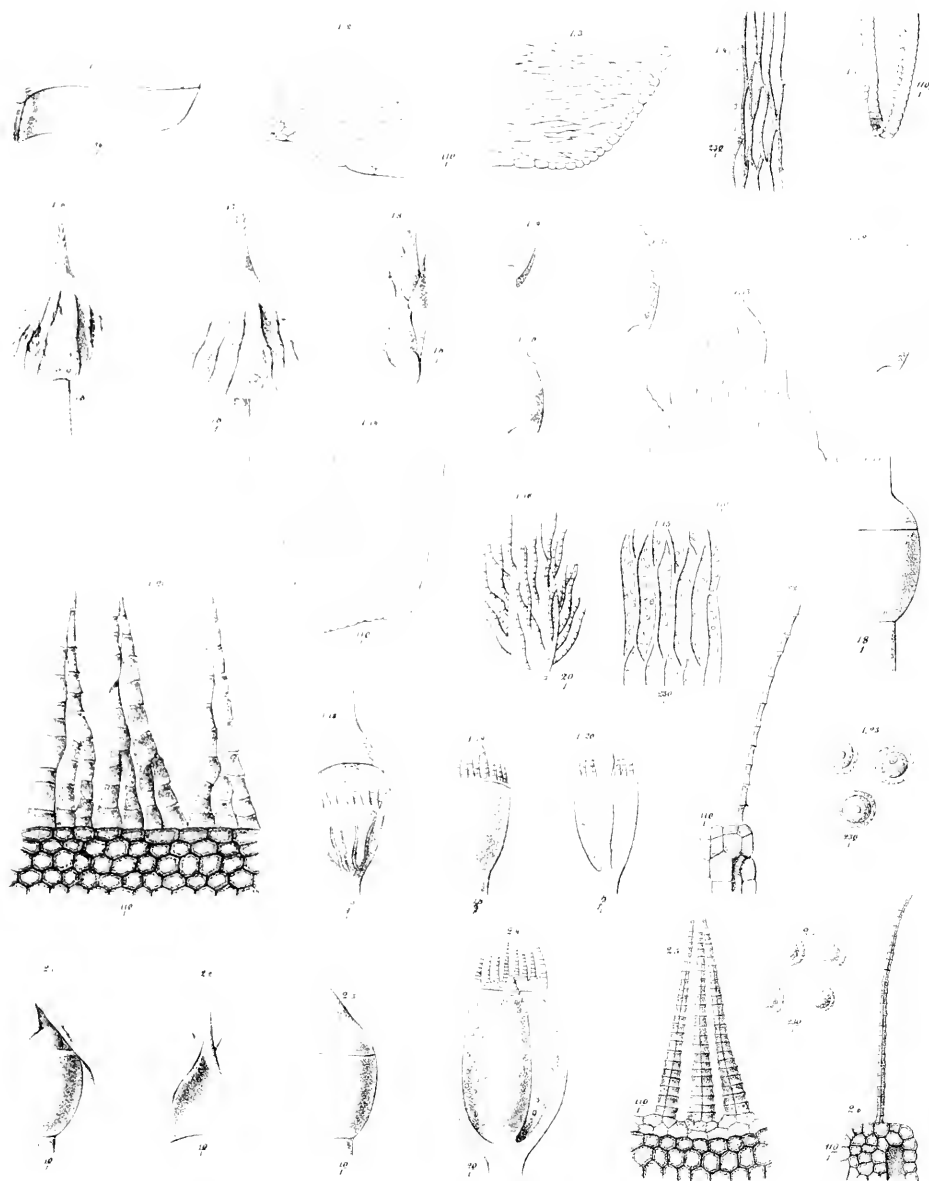
Lith. Inst. v. F. Koke, Wien



J. Schöth del. F. Schuma lith.

Lith. Anst. v. F. Koke, Wien

Bryum laxum Rehd.



J. Seebold del. F. Schumacher lith.

Lith. Just. v. F. Kuhn lith.

1 *Orthorhynchium elegans* Rehd.

2 *Phyllogonium fulgens* Brid.

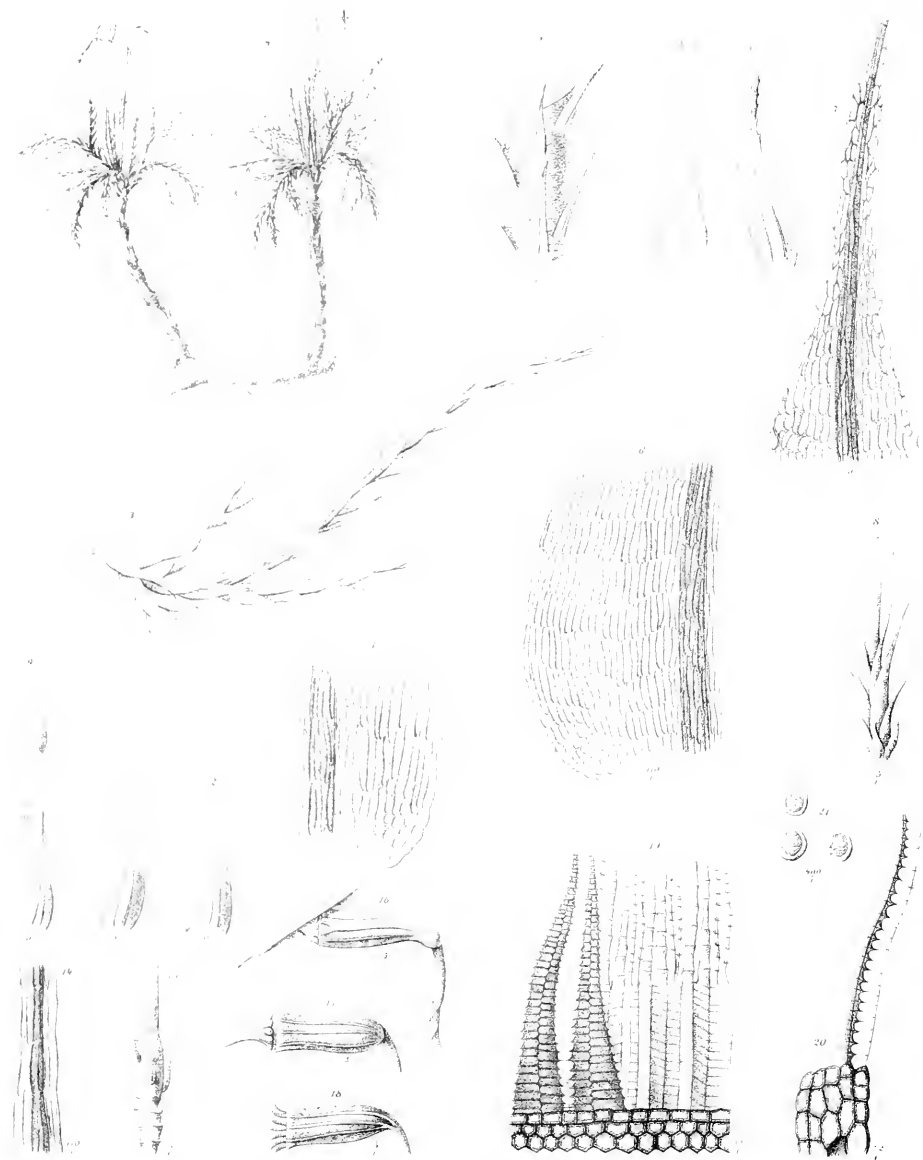


1. *Hypnum Novarae* Rehd.

Lith. Inst. v. F. A. Becke Wien

1 *Hypnum Novarae* Rehd.

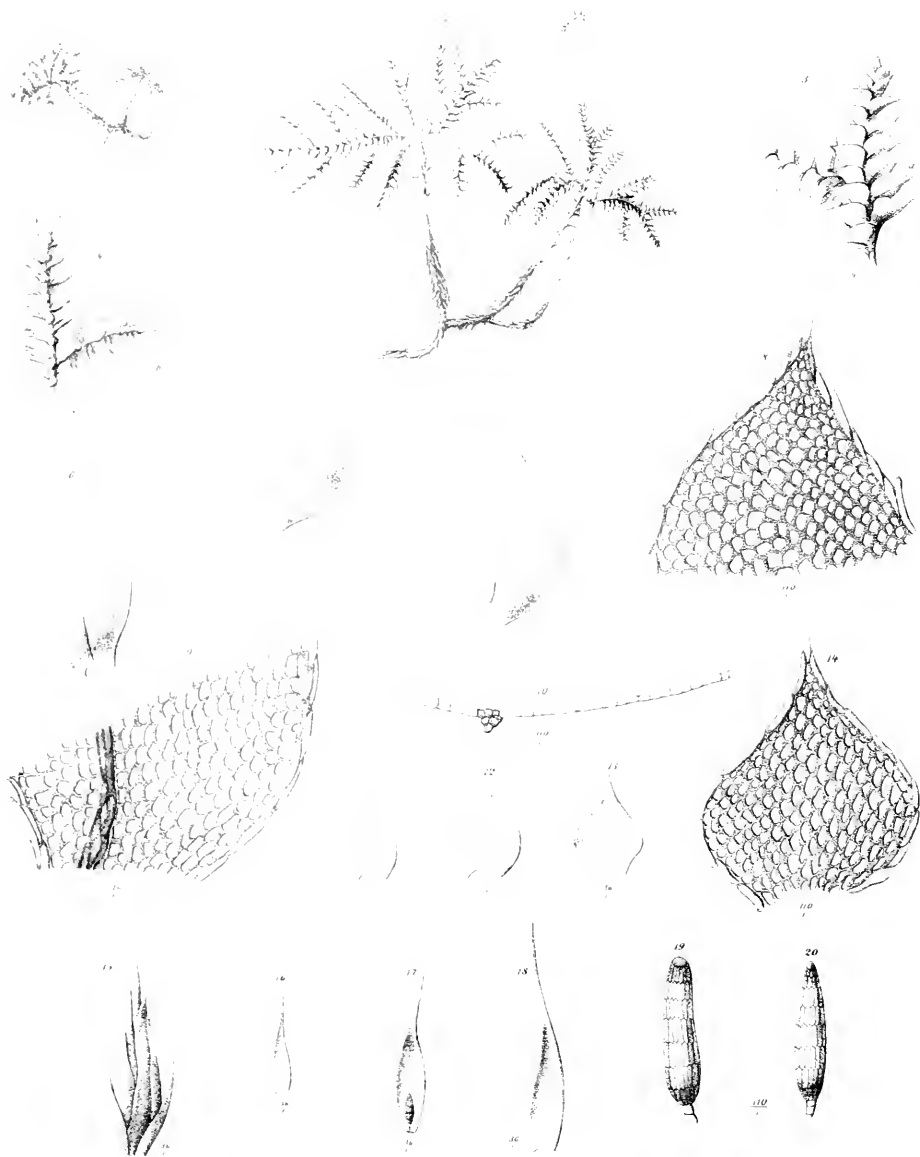
2 *Thuidium Faulense* Rehd.



J. Seebach del. F. Schumacher lith.

Lith. Inst. v. F. Hoke, Wien

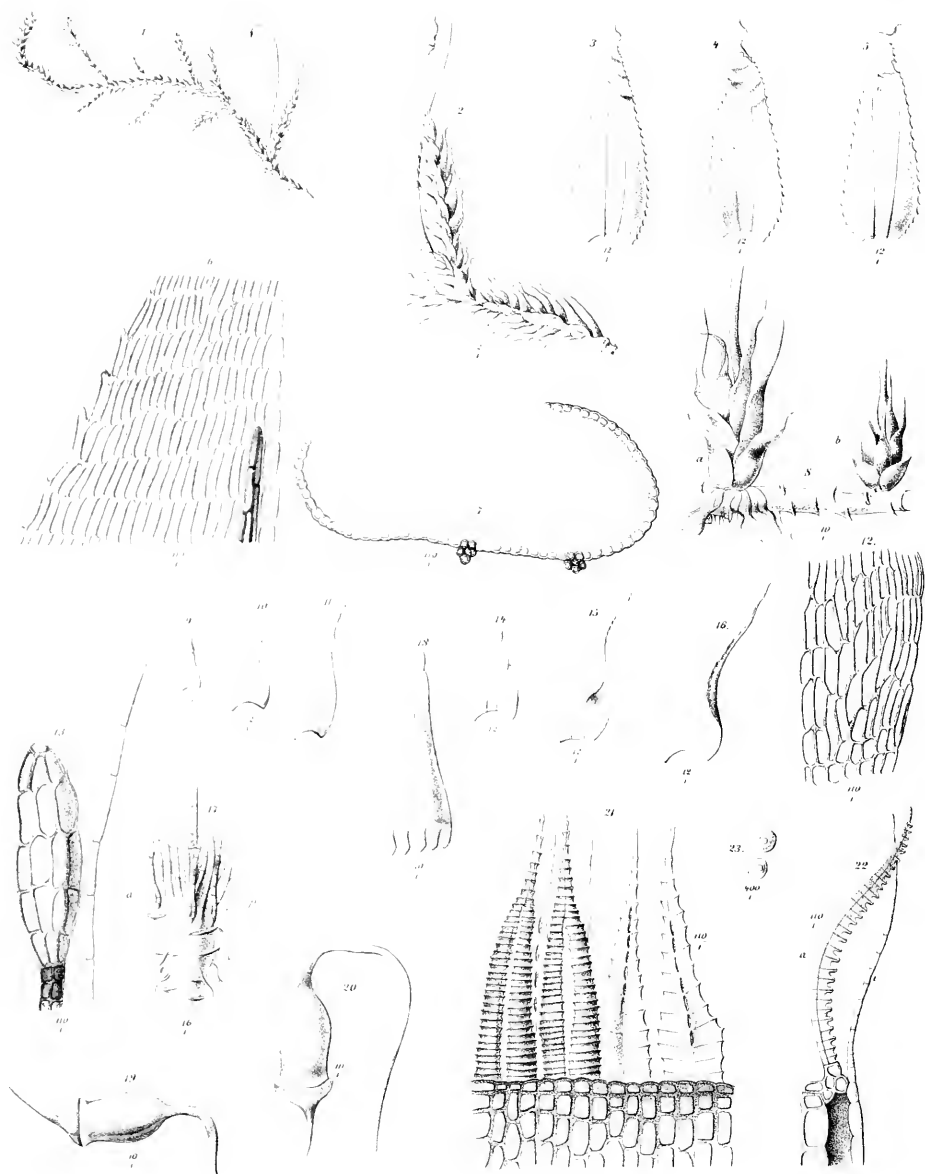
Mniotodendron brevisetum Rehd.



J. Seeb. del. — J. Seeb. lith.

Lith. Inst. v. F. Koke Wien

Hypopterygium debile Rehd.



J. Seebold del., F. Schima lith.

Lith. Anst. v. F. Koke, Wien

CRYPTOGAMAE VASCULARES.

BEARBEITET

VON

DR. GEORG METTENIUS.

OPHIOGLOSSAEAE UND EQUISETACEAE

VON

DR. JULIUS MILDE.

CLASSIS: CRYPTOGRAMAE VASCULARES.

ORDO I. HYMENOPHYLLACEAE.

Gen. I. TRICHOMANES L. Smith.

1. **T. reniforme** Forst. *Prodr.* p. 84. n. 462. — Hook. et Grev. *lc. Fil.* t. 31. — *Cardiomanes* Presl *Hym.* p. 13.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

2. **T. Javanicum** Blume Var. *T. rhomboideum* J. Smith in Hook. *Lond. Journ. of Bot.* III. (1844.) p. 417. — *Cephalomanes* Van den Bosch *Ned. Arch.* IV. p. 350. — Idem *Hym. Javan.* p. 33. t. 24. — *Trichomanes atrovirens* Kunze *Bot. Zeit.* V. (1847.) p. 371. — *Cephalomanes* Presl *Hym.* p. 18. t. 5.

Nicobaren-Inseln.

Diese auf Java, Borneo, den Philippinen verbreitete Abart unterscheidet sich von der Grundform des *T. Javanicum* nur in sehr untergeordneter Weise, nämlich durch die Zahl haardünnere Zipfel, in welche die Zähne des Randes der Fieder ausgezogen sind, ferner durch den Schleier, dessen Röhre an ihrem Ende in geringem Maasse erweitert ist, und bildet in dieser Ausbildung des Schleiers den Übergang zu *T. Boryanum* Kunze, bei dem die Erweiterung der Öffnung des Schleiers einen hohen Grad erreicht.

3. **T. elongatum** A. Cunningham. *Comp. Bot. Mag.* II. p. 368. — Hook. *Spec.* I. p. 134. — Idem *Icon. plant.* t. 701.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay, Jelinek.

4. **T. rigidum** Sw. *Flor. Ind. Occid.* p. 1738. 2014. — Hedwig *Fil.* t. 2.

Brasilien.

Weit verbreitet in dem tropischen Amerika von den Antillen bis Brasilien, dann dem Cap der guten Hoffnung, Bourbon und nur durch die Gestalt des Schleiers von *T. obscurum* Blume verschieden, der in den Tropen der alten Welt weit verbreiteten nah verwandten analogen Art.

5. **T. radicans** Sw. *Flor. Ind. Occid.* p. 1736. 2014. — Hook. *Spec.* I. p. 125. — Idem *Britt. Ferns.* t. 42. — *T. scandens* Hedwig *Fil.* t. 6. — *T. speciosum* Willd. *Spec.* V. p. 514.

Madeira, Brasilien.

Eine kosmopolitische Art, von Grossbritannien, den Azoren, den canarischen Inseln, dem tropischen West-Afrika, von Alabama und Tennessee durch Mexico, Central-Amerika sammt den Antillen, bis nach Brasilien, nicht minder von Ostindien und den Sandwich-Inseln bekannt.

6. **T. Endlicherianum** Presl *Epim.* p. 11. t. 5. A. — *T. humile* Endlicher *Flor. Norfolk.* p. 49. — Hook. *Flor. New Zeal.* II. p. 16. — *T. translucens* Kunze *Bot. Zeit.* V. (1847.) p. 302. — *T. aureum* Van den Bosch. *Ned. Arch.* V. p. 208. — *T. furcatum* Van den Bosch *Hym. Junghuhn.*

- p. 6. — T. tenue Brack. *Expl. Exped.* p. 251.
t. 26, f. 2. — T. erectum Brack. *Expl. Exped.*
p. 250, t. 26, f. 1.

Neu-Seeland, Hay.

Diese von Norfolk, Neu-Seeland, den Marquesas, den Freundschafts- und Fidschi-Inseln vorliegende Art ist bei der Untersuchung mit einer hinlänglichen Vergrößerung an den gestreckten spindelförmigen Zellen des Randes der Blattzipfel (Vergl. k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch. Bd. XI. T. 1. t. 30.) mit Sicherheit von *T. gracile* zu unterscheiden, bei welchem (l. c. T. 1. t. 28, 29) die randständigen Zellen der Blattzipfel sich nur im geringen Grade dehnen, die intramarginalen Zellen aber eine bedeutendere Länge erhalten, sich verdoppeln und auf den aufeinanderliegenden Wandungen stark verdicken.

7. *T. humile* Forster *Prodr.* p. 81. n. 461.
— *Crepidomanes* Van den Bosch *Hym.*
Jav. p. 16, t. 11.

Niederländische Inseln, Tahiti.

Ist von weiter Verbreitung auf den Inseln des stillen Oceans, auf Neu-Caledonien, den Philippinen, Java.

8. *T. Filicula* Bory *Voy. d. l. Coquilley*,
p. 283. — Hook. *Spec.* I. p. 124. — *Hymenophyllum* Bory *in* Willd. *Spec.* V. p. 528. —
Didymoglossum Desv. *Ann. de la Soc. Linn.*
VI. p. 331. — Van den Bosch *Hym. Jav.*
p. 35, t. 26.

Tahiti.

Bewohnt die masearenischen Inseln, die Comoren, Java, Bornoe, die Philippinen, Neu-Caledonien, Neu-Seeland, die Freundschafts- und Samoa Inseln.

9. *T. diaphanum* Kunth *in* Humboldt,
et Bonpl. *Noe. gen.* I. p. 25. — *T. eximium*
Kunze *Bot. Zeit.* V. (1817.) p. 350. — Sturm
in Mart. *Flor. Bras.* I. p. 271, t. 18, f. 2.

Brasilien.

Ist in dem tropischen Süd-Amerika allgemein verbreitet.

10. *T. venosum* R. Brown *Prodr.* p. 159.
Hook. *et* Grey. *Icon. Fil.* t. 78.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Auch von Neu-Seeland, auch von Neu-Holland, Van-Diemenland und der Chatham Insel bekannt.

Gen. II. HYMENOPHYLLUM Smith.

1. *H. Tunbridgensae* Smith *Act. Taurin.*
V. p. 418. — Hook. *Spec.* I. p. 95. — *H. Dregeanum* Presl *Hym.* p. 32, 52.

Cap der guten Hoffnung.

- Var. *Zeelandica*. — *Hymenophyllum* Zeelandicum Van den Bosch *Ned. Arch.* V.
p. 175.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Von den beiden Formen, welche von dieser kosmopolitischen Form vorliegen, trägt die eine, die vom Cap der guten Hoffnung, alle Eigenschaften der europäischen Pflanze, während die andere, die neuseeländische, wohl als eine Varietät bezeichnet zu werden verdient, da bei ihr gewöhnlich ausser den Fruchthaufen, welche die inneren grundständigen Zipfelchen an den oberen Abschnitten nebst den obersten, ungetheilten, seitlichen Abschnitten einnehmen, auch die Spitze des Blattes durch einen Fruchthaufen begrenzt wird. Durch diese Ausbildung eines Fruchthaufens am Ende der Blattoberfläche erinnert diese Varietät so sehr an *Hymenophyllum minimum* Richard, bei dem nach der Beschreibung dieser grundständige Fruchthaufen allein ausgebildet wird, dass man wohl die Frage aufwerfen muss, ob nicht etwa die vorliegende Pflanze als eine mehrfrüchtige Varietät des letzteren anzusehen sei. Die Verneinung dieser Frage dürfte wohl gerechtfertigt sein, wenn man ins Auge fasst, dass bei *H. minimum* die Röhre des Schleiers um das Drei- oder Viertache die Lippen seines Saumes an Länge übertrifft, bei *H. Tunbridgensae* hingegen der Schleier bis fast auf seinen Grund in zwei Lippen getheilt ist.

2. *H. unilaterale* Bory. — Willd. *Spec.*
V. p. 521. — *H. Wilsoni* Hook. *Spec.* I.
p. 95.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Von der nämlichen kosmopolitischen Verbreitung wie die vorhergehende Art.

3. *H. multifidum* Swartz *Syn.* p. 149.
378. — Hook. *Spec.* I. p. 98. — *Trichomanes*
Forster *Prodr.* p. 85, n. 173.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Auf Neu-Seeland allgemein verbreitet, sonst von Hooker auf der Campbell-Insel gefunden.

4. *H. asplenoides* Smith *Act. Taurin.* V. p. 418. — Hook. *Spec. I.* p. 87. — Trichomanes Sw. *Prod.* p. 136.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis Brasilien verbreitet.

5. *H. rarum* R. Brown *Prodr. n.* 159. — Hook. *Spec. I.* p. 101.

Vorgebirge der guten Hoffnung. Neu-Seeland.

Am Cap. Port Natal, den Comoren, Neu-Seeland, Van Diemensland, Chili heimisch, vielfach variierend und kaum von *H. australe* Willd. verschieden.

6. *H. fiabellatum* Labillard. *Flor. Nov. Holland.* II. p. 101. t. 250. f. 1. — Hook. *Spec. I.* p. 111.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

Ausser Van Diemensland von Australien und Van Diemensland bekannt.

7. *H. sanguinolentum* Sw. *Syn.* p. 148. 376. — Trichomanes Forst. *Prodr.* p. 84. n. 465. — Hedw. *Fil. t.* 17. — Hymenophyllum polyanthos Hook. *Flor. Nov. Zent.* II. p. 14.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Diese von Neu-Seeland bekannte Art ist von *Hymenophyllum polyanthos* Sw. durch die stets axillären, d. h. auf den grundständigen innersten Zipfelchen zur Ausbildung kommenden Fruchthaufen, ferner durch die Verkürzung dieser fruchtragenden Zipfelchen, die bedeutendere Grösse des Schieders, und die niederen Kämme, die auf dem Rücken seiner Röhre zur Ausbildung kommen, verschieden.

8. *H. Javanicum* Sprengel *Syst.* IV. p. 132. — Van den Bosch *Hym. Jar.* p. 50. t. 40. — H. crispatum β . minus Hook. *Spec. I.* p. 105. — H. micranthum Van den Bosch *Hym. Jar.* p. 52. t. 41.

Ceylon.

Von Ceylon und Java mit Sicherheit bekannt, vielleicht auch in Ost-Indien verbreitet, doch, wie es scheint, mehrfach mit *H. crispatum* Wall. verwechselt.

selt, das hauptsächlich durch die breiteren, fast schuppenförmigen Emergenzen der unteren Seite der Blattspindel und stärkeren Nerven verschieden ist, während bei *H. Javanicum* nur sehr feine Haare an dieser Stelle gefunden werden.

9. *H. flexuosum* A. Cunningham. *Comp. Bot. Mag.* II. p. 369. — Hook. *Spec. I.* p. 105. — Idem *Icon. plant.* t. 962.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay, Jelinek.

10. *H. emarginatum* Sw. *Syn.* p. 148. 377. — Hymenophyllum dilatatum Blum. *Enum.* p. 221. — Sphaerocionium macrocarpum Presl. *Hym.* p. 35. 61. — Hymenophyllum Van den Bosch *Ned. Arch.* IV. p. 395. — Sphaerocionium badii Presl *Hym.* p. 35. — Hymenophyllum Cumingii Van den Bosch *Ned. Arch.* IV. p. 395. — H. formosum Brack *Expl. Exped.* p. 268. t. 37. f. 3. — H. Junghuhnii Van den Bosch *Ned. Arch.* IV. p. 395. — H. caudiculatum Hook. *Spec. I.* p. 149. in observ. sub n. 40.

Java.

Diese über Java, die Philippinen, Neu-Hebriden, Gesellschafts- und Fidschi-Inseln verbreitete, nach Vergleichung eines Original-Exemplares auf ihren ältesten Namen zurückgeführte Art ist auf der einen Seite von Presl und Van den Bosch in eine grössere Zahl unhaltbarer Arten, auf der anderen von Hooker vielleicht mit grösserem Recht für identisch mit *H. caudiculatum* Martius, der folgenden Art, gehalten worden. Auch würde ich Hooker's Ansicht begetreten sein, wenn ich nicht glaubte, dass bei Arten, deren geographische Verbreitung scharf geschieden ist, einem constanten, wenn auch scheinbar geringfügigen Merkmal, spezifischer Werth zuzuerkennen sei. Ein solches Merkmal aber bietet der Flügel des Blattstiels; bei *H. caudiculatum* ist derselbe in der ganzen Ausdehnung des Blattstiels vorhanden und von bedeutender Breite, bei der vorliegenden Art ist er auf die obere Hälfte des Blattstiels beschränkt und schmal oder fehlt zuweilen fast gänzlich.

11. *H. caudiculatum* Mart. *Icon. sel. pl. Crypt.* p. 102. t. 67. — Hook. *Spec. I.* p. 102.

Brasilien.

In Süd-Amerika auf Brasilien und Chili beschränkt.

12. H. demissum Sw. *Syn.* p. 117. 371.
Hook. *Spec.* I. p. 109.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay, Jelinek.
Australien, Kermadec, Chatham gefunden.

13. H. scabrum Rich. *Flor. Nov. Zeh.*
p. 20. t. 14. f. 1. — Hook. *Spec.* I. p. 110.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

Wie die beiden folgenden Arten auf Neu-Seeland
beschrieben.

14. H. dilatatum Sw. *Syn.* p. 117. 373.
Hook. *Spec.* I. p. 101. — Hook. et Grev.
Icon. Fil. t. 60.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay, Jelinek.

15. H. Franklinianum Colenso *Tasm.*
Journ. I. p. 378. II. p. 183. — H. aeruginoso-
sum $\hat{=}$ Franklinianum Hook. *Spec.* I. p. 91.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

ordo II. POLYPODIACEAE.

Gen. I. ACROSTICHUM (L.) Fée.

1. A. Lingua Radcl. *Fil. Bras.* p. 5. t. 15.
f. 1. — Fée *Acrost.* p. 33.
Brasilien.

Auf Trinidad in Venezuela, Brasilien und Peru
nachgewiesen; durch die geduldet kriechenden
Blatze von *Acrostichum latifolium* Sw. verschieden,
mit dem sie von Hooker vereinigt wurde.

2. A. conforme Sw. *Syn.* p. 10. 192. t. 1.
f. 1. — Fée *Acrost.* p. 30.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ausser Süd-Afrika auf St. Helena heimisch.

3. A. angulatum Blum. *Flor. Jac. Fil.*
p. 25. t. 6.

Java.

Gen. II. LEPTOCHEILUS Kaulf.

1. L. axillaris Kaulf. *Enum.* p. 147. t. 1.
t. 19. — *Acrostichum* Cavan. *Deser.* p. 239.
Hook. *Spec.* V. p. 276.

Java.

Auf Ceylon, in Ostindien, aber Java und die
Philippinen verbreitet.

Gen. III. POLYBOTRYA H. B. Kunth.

1. P. osmundacea Humb. Bonpl.
Kunth. *Ver. gen.* I. p. 23. t. 2.

Brasilien.

Von Ceylon — Brasilien verbreitet.

2. P. quercifolia Ettingh. *Fern. d.*
Jetzter. p. 19. t. 4. f. 7. — *Acrostichum* Retz.
Observ. Bot. VI. p. 39. — Schkuhr *Fil.* p. 2. t. 3.
Ceylon.

Ausser auf Ceylon in Cochinchina von Gaudichaud
gesammelt.

Gen. IV. STENOCHLAENA J. Smith.

1. St. scandens J. Smith in Hook.
Lond. Journ. of Bot. III. (1844.) p. 491. —
Acrostichum Hook. *Spec.* V. p. 249.

Nicaragische Inseln.

In Ostindien, auf Ceylon, Java, Sumatra, den
Philippinen, Fidschi-Inseln nachgewiesen.

Gen. V. CHRYSODIUM Fée.

1. Ch. vulgare Fée *Acrost.* p. 97. —
Acrostichum aureum L. *Sp. pl.* 7776.

Nicaragische Inseln.

Ein kosmopolitischer Farn; in den Tropen beider
Erbkälften weit verbreitet, nördlich bis nach Florida
und den marianischen Inseln, südlich bis zu Port-Natal,
Bourbon und Neu-Holland vordringend.

2. Ch. repandum. Mett. — *Acrostichum*
Blum. *Enum.* p. 101. Idem *Flor. Jac. Fil.*
p. 3. t. 11. 15. — *Heteroneuron* Fée *Acrost.*
p. 96. t. 57. — *Cyrtogonium palustre* Brack.
Expl. Exped. p. 86.

Tahiti.

Über Java, die Philippinen, die Freundschafts-
Inseln verbreitet.

Gen. VI. VITTARIA Sw.

1. **V. zosteræfolia** Bory. *Voy. aux 4 isl. d'Afrique*, I. p. 238. II. p. 324. — Fée *Mém.* 3. p. 20. t. 2. f. 2.

Nicobarische Inseln.

Auf den mascarenischen Inseln, Comoren, Java, den Philippinen, Neu-Caledonien beobachtet.

2. **V. plantaginea** Bory. *l. c.* II. p. 325. — Fée *Mém.* 3. p. 22. t. 2. f. 7.

Var. **elongata** Sw. *Syn.* p. 109. 302. (*partim*).

Stewart-Insel Faule.

Auf Java, Ceylon und in Ostindien nachgewiesen.

Gen. VII. ANTIOPHYUM Kaulf.

1. **A. callaeifolium** Blum. *Enum.* p. 111. — Idem *Flor. Jac.* *Fil.* p. 83. t. 35.

Nicobarische Inseln.

Auf Ceylon, Java, den Philippinen beobachtet.

2. **A. plantagineum** Kaulf. *Enum.* p. 197. — Bory *Voy. d. l. Coquill.* p. 254. t. 28. f. 1.

Tahiti.

Von weiter Verbreitung auf den Inseln des stillen Oceans.

3. **A. lineatum** Kaulf. *Enum.* p. 199.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico durch Süd-Amerika bis Brasilien und Peru verbreitet.

Gen. VIII. GYNOGRAMME Desv.

1. **G. Calomelanos** Kaulf. *Enum.* p. 76. — Hook. *Gard. Ferns.* t. 30. Idem *Spec. Fil.* V. p. 148.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis nach Brasilien und Peru verbreitet, nach Hooker auch auf den Galapagos-Inseln und in dem tropischen West-Afrika gefunden.

Gen. IX. ALLOSORUS Bernh. Kunze.

1. **A. rotundifolius** Kunze *Linn.* XXIII. (1850.) p. 219. — Pteris Forst. *Prodr.* p. 79. — Schkuhr. *Fil.* p. 90. t. 99. — Pellaea Hook. *Fil. exot.* t. 48. — Idem *Spec.* II. p. 186.

Neu-Seeland, Jelinek, Hay, Hochstetter.

Mit Sicherheit nur von Neu-Seeland bekannt.

2. **A. falcatus** Kunze *Linn.* XXIII. (1850.) p. 219. — Pteris R. Brown *Prodr.* p. 154. — Pellaea Fée *Gen.* p. 129. — Hook. *Spec.* II. p. 135.

Neu-Holland.

Ausser dem angeführten Fundorte auch von Van Diemensland und von Ostindien bekannt.

Gen. X. ADIANTUM L.

1. **A. reniforme** L. 7921. — Hook. *Spec.* II. p. 2. t. 71. A.

Madeira.

2. **A. lunulatum** Burm. *Flor. Ind.* p. 235. — Hook. *Spec.* II. p. 11.

Hongkong.

Auf beiden Erdhälften verbreitet, in Central-Amerika, Mexico, Columbia, den Cap-Verdischen Inseln, Nossiße, Sennaar, Ostindien, Ceylon, Java, den Philippinen, China, den Fidschi-Inseln bekannt.

3. **A. caudatum** L. 7928. — Hook. *Spec.* II. p. 13.

Ceylon, Hongkong.

In West-Afrika, den Cap-Verdischen Inseln, den mascarenischen Inseln, Abyssinien, Ostindien, Ceylon, Java, den Philippinen, China nachgewiesen.

4. **A. curvatum** Kaulf. *Enum.* p. 202. — Hook. *Spec.* II. p. 28. t. 84. C.

Brasilien.

Ausserhalb der Grenzen Brasiliens bis jetzt nicht nachgewiesen.

5. **A. flabellulatum** L. 7929. — Hook. *Spec.* II. p. 30.

China, Hongkong.

Sonst in Nepal, Ceylon und auf Java nachgewiesen.

6. A. trapeziforme L. 7940; var. **pentadactylon** Hook. *Spec.* II, p. 33. — **A. pentadactylon** Langsd. et Fischer *Fid.* p. 22, t. 25.

Brasilien.

A. in Brasilien beschränkt, während die Grundform der Artellen anscheint.

7. A. Capillus Veneris L. 7923. — Hook. *Spec.* II, p. 36.

China.

Von kosmopolitischer Verbreitung.

8. A. diaphanum Blum. *Enum.* p. 215. — Hook. *Spec.* II, p. 40, t. 80, C. — **A. setulosum** J. Smith. *Comp. Bot. Mag.* 1846. *Miscell.* p. 22. — **A. affine** Hook. *Spec.* II, p. 32.

China, Amoy, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

Auf Java, den Philippinen, Neu-Caledonien, Norfolk, den neuen Hebriden und Fidschi-Inseln gefunden.

9. A. hispidulum Sw. *Syn.* p. 124, 324. Hook. *Spec.* II, p. 31. — **A. pubescens** Schkuhr *Fid.* p. 108, t. 116.

Neu-Holland, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter und Hay; Tahiti, Jelinek.

Von weiter Verbreitung auf den Inseln des indischen und stillen Ozeans und Ostindien.

10. A. affine Willd. *Spec.* V, p. 418. — **A. Cunninghamii** Hook. *Spec.* II, p. 52, t. 86, A.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek, Hay.

11. A. fulvum Raoul *Choix. d. plant. d. la Nouv. Zéel.* p. 9. — Hook. *Spec.* II, p. 52, t. 85, A.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

Auch in Neu-Caledonien gefunden.

12. A. formosum B. Brown *Prodr.* p. 155. — Hook. *Spec.* II, p. 51, t. 86, B.

Neu-Holland.

A. in Neu-Seeland und der Chatham-Insel gefunden.

13. A. Chilense Kaulf. *Enum.* p. 207. Hook. *Spec.* II, p. 43.

Chili, Valparaiso.

Auf Chili und Juan-Fernandez beschränkt.

14. A. thalictroides Willd. — Schlecht. *Adanbr.* p. 53. — Kunze *Linn.* X. (1835.) p. 530.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ausser am Cap auf Bourbon, Mauritius, in Abyssinien und Ost-Indien beobachtet.

15. A. Aethiopicum L. 7943. — Hook. *Spec.* II, p. 37, t. 77, A. — **A. assimile** Sw. *Syn.* p. 125, 322, t. 3, f. 4. — **A. trigonum** Labillard. *Flor. Nov. Holland.* II, p. 99, t. 248, f. 2.

Vorgebirge der guten Hoffnung, Hochstetter; Neu-Holland, Neu-Seeland, Jelinek.

Gen. XI. **LINDSAYA** Dryand.

1. L. cultrata Sw. *Syn.* p. 119. — Hook. *Spec.* I, p. 203. — Idem *Fid. Cocot.* t. 67.

Ceylon.

Ausser Ceylon, auf Java, den Philippinen und in Ostindien gefunden.

2. L. linearis Sw. *Syn.* p. 118, 318, t. 3, f. 3. — Hook. *Spec.* I, p. 206.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Gehört Neu-Holland, nebst Van-Diemensland und Neu-Caledonien an.

3. L. nitens Blum. *Enum.* p. 217. — **L. recurvata** Wallich *Cat. n.* 119. — Hook. *Spec.* I, p. 222, t. 70.

Ceylon.

Ist auf Ceylon, der malayischen Halbinsel, Java, Borneo, den Philippinen, den Gesellschafts- und Freundschafts-Inseln allgemein verbreitet.

4. L. virescens Sw. *Act. Holm.* (1817.) p. 73, t. 1, f. 1. — **L. Catharinae** Hook. *Spec.* I, p. 212, t. 65, B. — **L. Gardneri** Hook. *Spec.* I, p. 213, t. 65, C.

Brasilien.

In Brasilien von weiter Verbreitung.

5. *L. pectinata* Blum. *Enum. p.* 217. — *L. oblongifolia* Reinw. Hook. *Spec. I. p.* 206. t. 61. D.

Java.

Auf Ceylon, Java, den Philippinen, in Ostindien gefunden und vielleicht nicht hinlänglich verschieden von *L. repens* Kunze (*Dicksonia* Bory. Voy. aux 4 isles d. Afriq. II. p. 323.)

6. *L. ensifolia* Sw. *Syn. p.* 118. 317. — Hook. *Spec. I. p.* 220; Idem *Gard. Fern. t.* 62. — *L. lanceolata* Labill. *Flor. Nov. Holl. II. p.* 98. t. 248. f. 1.

Ceylon.

Von den tropischen West-Afrika, dem Cap. Port-Natal, den Mascarenischen Inseln, Ostindien, Ceylon, Java, Bornéo, den Philippinen, Marianen, Hongkong, Japan, Neu-Holland, und Neu-Caledonien bekannt.

7. *L. trichomanoides* Dryand. *Trans. Linn. Soc. III. p.* 43. t. 11. — Hook. *Spec. I. p.* 218.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

Auf Neu-Seeland beschlänkt.

8. *L. flabellulata* Dryand. *Trans. Linn. Soc. III. p.* 41. t. 8. f. 2. — Hook. *Spec. I. p.* 211.

Hongkong.

Ausser China auf den Inseln Peel-Bonin-Sima, Loo-Choo, Java, Singapore und Ceylon gefunden.

9. *L. viridis* Colenso *Tasman. Journ. II.* (1846.) p. 174. Rhizoma repens abbreviatum, paleis lanceolato-subulatis vestitum; folia membranacea laete viridia glaberrima; petiolus 2—3 longus, cum rachis leviter flexuosa badius nitidus trigonus; lamina $\frac{1}{2}$ —1 longa, elongato-lanceolata acuminata bi-subtripinnatisecta; segmenta primaria alterna, 8"—2" longa, erecto-patentia, breviter petiolulata, rhombo-ovata s. lanceolata apice attenuato obtusa, secundaria 3—4 juga, ala angusta confluentia, oblique patentia cuneata, inferiora bi-tripartita, superiora et ultima cuneata truncato-obtusae antice repando-dentata, nervum plerumque furcatum, rarius indivisum excipientia; sori plerumque in

anastomosi nervorum oblongi seu elongato-oblongi; indusium membranaceum amplum marginem adaequans, ad latera adnatum, margine libero eroso-dentatum s. subintegrum; sporae oblongae; paraphyses nullae.

Neu-Seeland, Auckland, Hochstetter, Jelinek.

Diese bisher wohl mit *L. trichomanoides* Dryand. verwechselte Art erweist sich bei genauerer Betrachtung als eine der ausgezeichnetesten der Gattung; ihre hervorragenden Charaktere beruhen auf dem dreikantigen Blattstiel und der länglichen Gestalt der Sporen, und in diesen beiden Merkmalen nähert sie sich *L. pinnata* (Davallia Cav.), von der sie durch die Gestalt und Theilung der Blattfläche weit abweicht.

10. *L. tenuifolia* Mett. *Ann. sc. nat. Ser. IV.* 15. p. 64. — Davallia Sw. *Syn. p.* 133, 350.

Java, Hongkong, Tahiti.

Weit verbreitet auf den Inseln des indischen und stillen Oceans, wie in Ostindien.

Gen. XII. CHEILANTHES Sw.

1. *Ch. hypoleuca* Mett. *Cheil. in Mus. Senck. n. F. III.* (1859.) p. 60. n. 11. — Notholaena Kunze *Linn. 9. p.* 54, *Fil. I. p.* 114. t. 53. f. 1.

Chili, Valparaíso.

2. *Ch. hirsuta* Mett. *Cheil. l. c. p.* 69. n. 17. — Pteris Poir. *Enc. V. p.* 719. — Notholaena Desv. *Journ. d. bot. III. p.* 93.

China, Amoy, Tahiti.

Auf den Inseln des stillen Oceans verbreitet.

3. *Ch. distans* Mett. *Cheil. l. c. p.* 69. n. 19. — Notholaena R. Brown *Prodr. p.* 146.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

In Neu-Holland und auf Neu-Seeland verbreitet.

4. *Ch. tenuifolia* Sw. *Syn. p.* 129, 332. Hook. *Spec. Fil. II. p.* 82.

Hongkong, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter.

Ist von Ostindien, Java, Amboina, den Philippinen, Neu-Holland, den neuen Hebriden, Fidschi-Inseln und Neu-Caledonien bekannt.

5. *Ch. Sieberi* Kunze *Plant. Freiss.* II. p. 112. — Hook. *Spec.* II. p. 83. t. 97. B.

Neuseeland, Bay.

Auf Neuseeland und Neuseeland beobachtet.

6. *Ch. contracta* Kunze. — *Myriopteris* *Freeb.* p. 119. — *Cheilanthes lirta* var. *contracta* Kunze *Linn.* X. (1835) p. 539.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auch *Cheilanthes lirta* Sw. durch kleine te rigide, te grünlich-schwarze, te verschleierte Sprenschuppen, te Rücken verschleiert.

7. *Ch. multifida* Sw. *Syn.* p. 129. 334. — Hook. *Spec.* II. p. 99. t. 100. B.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auch an der Cap und Port Natal auf St. Helena beobachtet.

8. *Ch. pteroides* Sw. *Syn.* p. 128. — Hook. *Spec.* II. p. 89. t. 101. A. — *Adiantum Thunberg.* *Thunb. Cap.* p. 736.

Cap der guten Hoffnung.

9. *Ch. radiata* J. Smith in Hook. *Lond. Journ. of Bot.* IV. (1845) p. 159. — *Adiantum Linn.* 7923. — *Hypolepis* Hook. *Spec.* II. t. 91. A.

Brasilien.

In tropischen Amerika weit verbreitet.

10. *Ch. chlorophylla* Sw. *Act. Holm.* 1817. p. 76. — *Ch. spectabilis* Kaulh. *Enum.* p. 214. — *Hypolepis* Link *Spec.* p. 67. Hook. *Spec.* II. p. 73. t. 88. B.

Brasilien.

11. *Ch. auriculata* Link *Hort. Berol.* II. p. 36. Idem *Spec.* p. 62. — *Pteris* Sw. *Syn.* p. 103. — Schlecht. *Adumbr.* p. 11. t. 23.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

12. *Ch. farinosa* Kaulh. *Enum.* p. 213. Hook. *Spec.* II. p. 77. — Idem *Bot. Magaz.* t. 1765.

Ceylon.

Auch in Ostindien beobachtet. In Mexiko, Neuseeland, Ceylon, Japan, Ostindien, Java,

13. *Ch. Capensis* Sw. *Syn.* p. 128. — Schlecht. *Adumbr.* p. 48. t. 28.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Gen. XIII. PTERIS L.

1. *P. sagittaeifolia* Radd. *Fil. Bras.* I. p. 13. t. 63. f. 1. — Hook. *Spec. Fil.* II. p. 297. — Idem *Fil. erot.* t. 39.

Brasilien.

Im tropischen Amerika in Columbien, Guiana und Brasilien gefunden.

2. *P. pedata* Linn. 7898. — Mett. *Fil. h. Lips.* p. 55. — Hook. *Spec. Fil.* II. p. 208.

Brasilien.

Im tropischen Süd-Amerika weit verbreitet.

3. *P. geraniifolia* Raddi *Fil. Bras.* I. p. 16. t. 67. — Hook. *Icon. pl.* t. 915. — Pellaea J. Smith *Bot. of Herald.* p. 6. — Hook. *Spec.* II. p. 132.

Brasilien.

Im tropischen Amerika, Süd-Afrika, den Mascarenen, Ostindien, Java, den Philippinen, und allen Inseln des stillen Oceans weit verbreitet.

4. *P. Calomelanos* Sw. *Syn.* p. 106. — Schlecht. *Adumbr.* p. 43. t. 21. Pellaea Link *Spec.* p. 61. — Hook. *Spec.* II. p. 110.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ausser dem Cap auch in West-Afrika, Bourbon, Abyssinien, dem Himalaya beobachtet.

5. *P. Japonica* Mett. *Fil. h. Lips.* p. 54. *Trichomanes* Thbg. *Flor. Japon.* p. 340. *Onychium* Kunze *Linn.* XXIII. (1850.) p. 315. — Hook. *Spec.* II. p. 122.

China, Amey.

Bewohnt China, Japan, Java, die malayische Halbinsel, Ostindien.

6. *P. longifolia* (L.) Willd. *Spec.* V. p. 369. — Hook. *Spec.* II. p. 157.

Nicarbarische Inseln.

Bewohnt die Umgebungen des Mittelmeers in Europa und Afrika, die canarischen Inseln, West-

Afrika, die Mascarenen, Ostindien, Ceylon, Java, Amboina, die Philippinen, China und Japan, die neuen Hebriden, Neu-Caledonien, Fidschi-Inseln, kommt dann nicht minder häufig auf den Antillen, in Mexico, Neu-Granada, Venezuela vor.

7. *P. venulosa* Blum. *Enum.* p. 209. — Hook. *Spec. II.* p. 162.

Java.

8. *P. semipinnata* L. 7814. — Hook. *Spec. II.* p. 169.

Hongkong.

In Ostindien, Ceylon, Java, Borneo, auf den Philippinen, in China, Formosa, Japan beobachtet.

9. *P. multiaurita* Agardh *Recens. Pterid.* p. 12.

Ceylon.

Diese bis jetzt nur auf Ceylon gefundene Art ist nur in fruchttragenden Blättern bekannt geworden; nach diesen aber durch die Lücke, einen annähernd rechtwinkligen Verlauf zur Mittelrippe einschlagende Nerven von der nächsten Art verschieden.

10. *P. crenata* Sw. *Syn.* p. 96, 290. — Hook. *Spec. II.* p. 163.

Java, Hongkong.

In Ostindien, auf Ceylon, Java, Borneo, den Philippinen, China, Hongkong, Neu-Irland, den neuen Hebriden und den Fidschi-Inseln verbreitet.

11. *P. repandula* Link *Spec.* p. 56. — Mett. *Fil. h. Lips.* p. 57.

Hongkong.

Var. — *Nervi laciniarum infimi anastomosantes.* — *Pteris biaurita* L. 7813. — Agardh *Recens.* p. 26.

Java, Nicobaren.

Die Grundform, wie die angeführte Varietät sind in den Tropen beider Erdhälften von weiter Verbreitung.

12. *P. quadriaurita* Retz. *Obs.* VI. p. 38. — Agardh *Recens.* p. 24.

Ceylon.

Ist eine bei weitem seltenere Art, als die vorhergehende; bis jetzt nur aus Ceylon und einigen wenigen

Orten in Ostindien in den Herbarien vorliegend. Durch die scharfen Zähne der Zipfel ist sie namentlich im sterilen Zustande von *Pt. repandula* verschieden, bei welcher die Zipfel ganzrandig oder schwach gekerbt und die Nerven an den Einschnitten der Kerbzähne enden.

13. *P. flabellata* Thbg. *Prodr. Flor. Cap.* p. 172. — Agardh *Recens.* p. 37.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auf den Cap-Verdischen Inseln, dem Vorgebirge der guten Hoffnung, St. Helena, Bourbon, Abyssinien und Arabien nachgewiesen.

14. *P. tremula* B. Brown *Prodr.* p. 154. — Agardh *Recens.* p. 40.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Gehört Neu-Holland, Van Diemensland, Neu-Seeland, Neu-Caledonien und Norfolk an.

15. *P. deltea* Agardh *Recens.* p. 23. — Hook. *Spec. II.* p. 183. t. 135. B.

Tahiti.

16. *deflexa* Link *Hort. Berol.* II. p. 30. — Agardh *Recens.* p. 41.

Brasilien.

In dem tropischen Süd-Amerika weit verbreitet und vielleicht naturgemäss nur als eine Varietät von *Pt. coriacea* Desv. aufzufassen.

17. *P. splendens* Kaulf. *Enum.* p. 186. — Agardh *Recens.* p. 54.

Brasilien.

Von Brasilien und Neu-Granada bekannt.

18. *P. Brasiliensis* Raddi *Fil. Bras.* p. 47. t. 68 et 68 bis. — Agardh *Recens.* p. 55.

Brasilien.

19. *P. leptophylla* Sw. *Act. Holm.* 1817. p. 70. — Agardh *Recens.* p. 57.

Brasilien.

Ist wie die vorhergehende Art auf Brasilien beschränkt.

20. *P. Endlicheriana* Agardh *Recens.* p. 66. — Hook. *Icon. plant.* t. 973.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay; Tahiti, Jelinek.

21. P. macilenta Richard. *Flor. Nov. Zedl.* p. 82, t. 12.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

22. P. tripartita Sw. *Syn.* p. 100, 293.
— Hook. *Spec.* II, p. 225.

Ceylon, Java.

Von den Mascarenischen Inseln, den Sechellen, Ostindien, Java, den Philippinen, Neu-Caledonien bekannt.

23. P. incisa Thunbg. *Prodr.* p. 171. — Hook. *Spec.* II, p. 230.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay, Jelinek.

In tropischen Amerika, Chili, nebst Juan-Fernandez, Süd-Afrika, den Mascarenen, Assam, Java, Neu-Holland, Tasmanien, Neu-Seeland, Norfolk, Chatam gefunden.

24. P. aurita Kunze *Bot. Zeit.* IV, 1846, p. 144. — Mett. *Fil. h. Lips.* p. 59, t. 14.

Java.

Über Ceylon, Java, Borneo, Neu-Caledonien, die Gesellschafts- und Fidschi-Inseln verbreitet.

25. P. aquilina L. 7809. — Hook. *Spec.* II, p. 196.

Hongkong

Var. **esculenta** Hook. *Spec.* II, p. 197.
— Pt. *esculenta* Forst. *Prodr.* p. 79 n. 418.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay; Neu-Holland, Jelinek.

Die Grundform ist im wahren Sinn des Wortes von kosmopolitischer Verbreitung; die angeführte Varietät ist im tropischen Amerika, Asien und den Inseln des indischen und stillen Oceans heimisch.

26. P. scaberula Richard *Astrol.* p. 82, t. 11. — Mett. *in Mas. Senckb. n. F. H.* 1856, p. 282.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek

Gen. XIV. **BOODYA** R. Brown.

1. D. aspera R. Brown *Prodr.* p. 151. — Hook. *Spec.* III, p. 71. — Woodwardia Mett. *Fil. h. Lips.* p. 65.

Neu-Holland

2. D. caudata R. Brown *Prodr.* p. 151.
— Hook. *Spec.* III, p. 75. — Woodwardia Cav. *Descr.* p. 261, n. 653.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Diese Art ist überaus polymorph, und auf Ceylon, Neu-Holland, Neu-Seeland, Neu-Caledonien, den Gesellschafts-Inseln heimisch.

Gen. XV. **BLECHNUM** L.

1. B. Brasiliense Desv. *Berl. Mag.* V, p. 330. — Hook. *Spec.* III, p. 42, t. 157. — Blechnopsis Presl *Epim.* p. 115.

Brasilien.

2. B. polypodioides Raddi *Fil. Bras.* p. 53, t. 60, f. 2. — Hook. *Spec.* III, p. 45.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico durch Süd-Amerika bis nach Brasilien und Peru verbreitet.

3. B. occidentale L. 7815. — Hook. *Spec.* III, p. 50.

Brasilien.

Hat die nämliche Verbreitung wie die vorhergehende Art, tritt aber überall massenhafter auf.

4. B. australe L. 7817. — Hook. *Spec.* III, p. 56. — B. hastatum Kaulf. *Enum.* p. 161. — B. trilobum Presl *Rel. Haenk.* I, p. 50, t. 9, f. 2.

Chili, Insel St. Paul.

Kommt vor am Cap der guten Hoffnung, Port Natal, auf Madagascar, Tristan d'Alcuna, den Cap-Verdischen Inseln, dem südlichen Theil von Brasilien, in Chili und auf Juan-Fernandez.

5. B. punctulatum Sw. *Syn.* p. 114, 213. — Lomaria Kunze *Linna. X.* 1835, p. 507. — Hook. *Spec.* III, p. 30.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auf Süd-Afrika, das Cap und Port Natal beschränkt.

6. B. Orientale L. 7816. — Hook. *Spec.* III, p. 52. — Idem *Fil. exot.* t. 76.

Java, China.

Weit verbreitet über Ostindien, Ceylon, Java, die Philippinen, China, die Marianen, Neu-Irland, Neu-Caledonien, die Fidschi-Inseln.

Gen. XVI. LOMARIA Willd.

1. **L. Capensis** Willd. *Spec.* V. p. 291. — Osmunda L. 7760. — Blechnum Schlecht. *Adumbr.* p. 34. t. 18. — Lomaria procera Hook. *partim.* *Spec.* III. p. 22.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

2. **L. Chilensis** Kaulf. *Enum.* p. 154. — Blechnum Mett. *Fil. Lechl.* p. 60. — Lomaria procera Hook. *Spec.* III. p. 22. *partim.* Chili.

3. **L. procera** Desv. *Ann. de la Soc. Linn.* VI. p. 289. — Hook. *Spec.* III. p. 22. *partim.* — Osmunda Forst. *Prodr.* p. 78. n. 414. — Blechnum Sw. *Syn.* p. 115.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Über Neu-Seeland, Neu-Holland und Tasmanien verbreitet.

4. **L. alpina** Spreng. *Syst.* IV. p. 62. — Hook. *Spec.* III. p. 16. — Idem *Fil. exot.* t. 32. — Stegania R. Brown *Prodr.* p. 152.

St. Paul, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter.

Der antarktischen Zone beider Erdhälften angehörend, in Amerika nördlich bis Peru und Bolivia und Süd-Brasilien vordringend.

5. **L. lanceolata** Spreng. *Syst.* IV. p. 62. — Hook. *Spec.* III. p. 11. — Idem *Icon. plant.* t. 429. — Stegania R. Brown *Prodr.* p. 152. — Lomaria blechnoides Bory in *Duperrey* p. 273. — L. membranacea Colenso in Hook. *Spec.* III. p. 34.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay, Jelinek.

In Chili, Juan-Fernandez, dann in der alten Welt auf Neu-Seeland, Tasmanien, Kermadec, den Gesellschafts- und Fidji-Inseln nachgewiesen.

Var. **obtusata**. — Osmunda obtusata Forst. *Prodr.* p. 93. n. 573. — Lomaria Banksii Hook. *Flor. Nov. Zeal.* II. p. 31. t. 76. — Hook. *Spec.* III. p. 17. — L. aspera Klotzsch *Linn.* XX. (1847.) p. 344. — Hook. *Spec.* III. p. 13. t. 144.

Neu-Seeland, Hay.

Ist wie die Grundform auch in Chili nachgewiesen.

Novara-Expedition. Botanischer Theil. Bd. 1.

6. **L. elongata** Blum. *Enum.* p. 201. — Hook. *Spec.* III. p. 3. — L. punctata Kunze *Fil.* II. p. 89. t. 137. (non Blum.). — L. Colensoi Hook. *Icon. plant.* t. 627, 628.

Java, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter.

Auf Ceylon, in Ostindien, Java, den Philippinen, Neu-Seeland und den Fidji-Inseln nachgewiesen.

7. **L. fluviatilis** Spreng. *Syst.* IV. p. 64. — Hook. *Spec.* III. p. 34. — Stegania R. Brown *Prodr.* p. 152.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

8. **L. onocleoides** Desv. *Ann. de la Soc. Linn.* VI. p. 288. — Osmunda polypodioides Sw. *Prodr.* p. 127. — Lomaria attenuata Willd. *Spec.* V. p. 290. — Hook. *Spec.* III. p. 6.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Verbreitet sich von den Antillen und Mexico bis Juan-Fernandez und Brasilien, findet sich dann in dem tropischen West-Afrika, in Süd-Afrika und auf den Mascarenen.

9. **L. discolor** Willd. *Spec.* V. p. 293. Hook. *Spec.* III. p. 5. (*partim.*) — Osmunda Forst. *Prodr.* p. 78. n. 417.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Ausser von Neu-Seeland, nur von Neu-Holland und Tasmanien bekannt.

10. **L. filiformis** A. Cunningham. *Comp. Bot. Mag.* II. p. 263. — Hook. *Spec.* III. p. 33. t. 149. — Stenochlaena heteromorpha J. Smith in Hook. *Lond. Journ. of Bot.* IV. (1845.) p. 149.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

11. **L. Fraseri** A. Cunningham. *Comp. Bot. Mag.* II. p. 364. — Hook. *Spec.* III. p. 40. *Icon. plant.* t. 185.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Gen. XVII. WOODWARDIA Smith.

1. **W. Harlandii** Hook. *Journ. of Bot. and Kew Gard. Misc.* IX. (1857.) p. 341. — Idem *Fil. exot.* t. 7. — Idem *Spec.* III. p. 70. — Benth. *Flor. Hongkong.* p. 445.

Hongkong.

Gen. XVIII. CETERACH Willd.

1. *C. cordatum* Kaulf. *Enum.* p. 119.Acrostichum Thbg. *Flor. Cap.* p. 732.Gymnogramme Schlecht. *Adumbr.* p. 16. —Hook. et Grex. *Icon. Fil.* t. 156. — Hook. *Spec.* V. p. 131.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Aussert donc Cap in West Afrika und auf St. Helena getradet.

Gen. XIX. MICROPIDIUM Mett.

1. *M. D'Urvillei* Mett. — Rhizomascandens elongatum, crassitie pennae corvinae paululum superans, paleis peltatis fuscis e basi subrotundata dentata lanceolatis squamulosum, mox denudatum, virescens; folia membranacea, laete viridia glabra, petiolata, basi pinnatipartita s. bipinnatipartita; petiolus 1 longus virescens, cum rhachi supra solutus et marginatus; segmenta lateralibus 1-2 juga, sterilia, basi attenuata adnata, ad 1 longa, oblonga s. ovata obtusa pinnatifida s. profundius insecta; laeinae obovatae s. lanceolatae dentatae, nervis Subcaenopteridii, superiores in laeina terminalen serratis confluentes; segmentum folii terminalis maximum, ad 9 longum, 1 circiter latum, e basi oblique truncata lanceolatum acuminatum inaequaliter s. subduplicato-dentatum, apice profundius incisum; nervi patentissimi densi plerumque basi tureati; sori et indusia more Scolopendrii geminata, rarius asplenioides, costam subattingentes, ultra bis tertiam partem latitudinis segmenti continuata; indusia sori geminati margine libero contigua, membranacea, denique contracta. Scolopendrium D'Urvillei Bory *Leg. d. L. Coquil.* p. 273, t. 37, f. 1. Kunze *Fil.* I. p. 9, t. 5.

Stewartfisch-Berg, 11. Travencole Id.

Bisher von von Calan bekannt.

Der erst Nachtr. ist von diesem Farn verstanden zu werden, derselbe bildet ein ungetheiltes fertiles Blatt, das sich ab und zu bildet und in der Beschreibung der ungetheilten Aestchen sind sterile Blätter, ohne indess anders als diese einzugehen.

Der von Kunze verstandene sterile Blätter des Farns, die nachher beschrieben sind, als eines

der merkwürdigsten Beispiele von der Differenzität der Fruchtblätter genauer erörtert.

Da indess Hooker *Spec. Fil.* IV. p. 2 zweifelte, dass die von Kunze dargestellten sterilen Blätter dem *Scolopendrium D'Urvillei* angehörten, vielmehr genügt war, dieselben als anomale Blätter von *Stenochlaena scandens* J. Smith anzusehen (vergl. Hooker *Spec. pl.* V. p. 250), so dürfte es gerechtfertigt sein, von dem einzigen Exemplar des in Rede stehenden Farns die vorstehende Beschreibung mitzuthellen, und zwarum so mehr, als dasselbe mit sterilen und fertilen Blättern versehen und in Folge dessen geeignet ist, die von Hooker erhobenen Zweifel zu beseitigen.

Wie bereits Bory den klimmenden Stamm seines *Scolopendrium D'Urvillei* als eine Abweichung von dem Verhalten der übrigen Arten von *Scolopendrium* hervorgehoben hat, so mag gerade diese Eigenthümlichkeit Veranlassung gegeben haben, das *Scolopendrium D'Urvillei* mit den anomalen Blättern anderer Farne, die von Walllich als *Davallia achillaeifolia*, von Blume als *Lomatium spinescens, gracile* bezeichnet waren, zu identificiren. Alle diese Farne stimmen nämlich in den lang gedehnten klimmenden Rhizom, den schildförmig befestigten, vergänglichen Spreuschuppen, und der gelenkartigen Auflösung der Blätter am Grund ihrer Blattstiele von dem Rhizom überein. Bei genauerer Untersuchung kann indess kein Zweifel darüber sein, dass keiner der genannten Farne als eine anomale Form von *Stenochlaena scandens* anzusehen sei.

Die Rhizome von *Stenochlaena scandens* haben genau die nämliche Structur, wie die von *St. Myrsinites*, die ich bei einer anderen Gelegenheit beschrieben habe, und enthalten ausser einem Kreis von wenigen stärkeren Gefässbündeln eine grössere Zahl reiner peripherischer, weder bei den genannten *Davallia* und *Lomatium*, noch bei den *Microspodien* findet sich eine Spur von den letzteren. Ferner hängen die Blätter von *Stenochlaena* continuirlich mit dem Rhizom zusammen und werden niemals gelenkartig abgelöst.

Die Structurverhältnisse der Farne mit anomalen Blättern ergeben ferner, dass diese selbst in zwei Gruppen zu sondern sind, die auch in den Blättern sich verschieden erweisen, und zwar enthält das Rhizom der *Microspodien* einen kleineren Ober- und einen größeren Unterstrang, während bei den anderen drei Gefässbündel von gleicher Stärke das Rhizom durchziehen; bei den *Microspodien* sind die Blätter ungetheilt oder theilweise, bei den anderen getheilt.

Ob dieser Verschiedenheit der vegetativen Organe auch eine Verschiedenheit der Fruchthaufen entsprechen, kann an den dormalen vorliegenden Exem-

plaren nicht entschieden werden; wenn man aber in's Auge faßt, dass diejenigen Farne, bei welchen ähnliche Schwankungen der Blattfläche, wie die bei *Davallia ochilaeifolia*, *Lomaria spinescens* beobachteten vorkommen, den *Aerostichaceis* angehören, ich erinnere nur an *Polybotrys articulata* und einige Arten von *Lomariopsis*, so wird die Ansicht, dass dieselben den *Aerostichaceis* angehören, mehr Wahrscheinlichkeit für sich haben, als ihre Vereinigung mit den *Micropodieis*, bei welchen die einseitigen Fruchthäuten der *Asplenaceis* nachgewiesen sind.

Die Aufstellung der Gattung *Micropodium* wird man gerechtfertigt finden, sobald man erkannt hat, dass ihre angehörigen Glieder nach Massgabe der Fruchthäuten theilweise zu *Asplenium*, theilweise zu *Scelopendrium* gestellt werden müssten, von deren Arten sie durch ihre vegetativen Organe auffallend sich unterscheiden, und sobald man erwägt, dass die Übereinstimmung der vegetativen Organe der Arten von *Micropodium* eine so vollständige ist, dass man die Frage aufwerfen muss, ob nicht etwa die verschiedenen, zum Theil nach der Ausbildung der Fruchtläufen unterschiedenen Arten dieser Gattung nur Variationen einer einzigen Species seien.

Die Entscheidung dieser Frage wird von der Untersuchung umfassender Materialien, als dermalen vorliegen, abhängen. Jetzt kann nur hervorgehoben werden, dass mit *Micropodium D'Urvillei*, *M. longifolium* (*Scelopendrium Presl Rel. Harck.* I. p. 48. t. 2. f. 1.) nächst verwandt sei. Dieses ist bis jetzt nur mit ungetheilten fruchttragenden Blättern beobachtet worden und ist durch kürzere Fruchthäuten und dadurch ausgezeichnet, dass an der Grenze der Doppelfruchthäuten eine leistenförmige Wucherung des Parachymis sich erhebt, von der bei *M. D'Urvillei* keine Spur zu finden ist.

Gen. XX. ASPLENUM L.

1. *A. Nidus* L. 7830. — Hook. *Spec.* III. p. 77.

Nicarbarische Inseln, Tahiti.

In Ostindien, den Inseln des indischen und stillen Oceans verbreitet.

2. *A. palmatum* Lam. *Enc.* II. p. 302. t. 877. f. 2. — *A. Hemionitis* Aiton. in Hook. *Spec.* III. p. 91.

Madeira.

In Portugal, Algerien, den Cap-Verdischen Inseln nachgewiesen.

3. *A. obtusatum* Forst. *Prodr.* p. 80. n. 430. — Hook. *Spec.* III. p. 96.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Auch in Neu-Holland und Van Diemensland.

4. *A. lucidum* Forst. *Prodr.* p. 80. n. 427. — Hook. *Spec.* III. p. 98.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Auch in Van Diemensland.

5. *A. vulcanicum* Blum. *Enum.* p. 176. — *A. heterodon* Mett. *Frl. h. Lips.* p. 72. t. 8. f. 1—2.

Java.

6. *A. oligophyllum* Kaulf. *Enum.* p. 166. — Hook. *Spec.* III. p. 107.

Brasilien.

7. *A. bulbiferum* Forst. *Prodr.* p. 80. n. 433. — Hook. *Spec.* III. p. 196. (*partim.*)

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Auch in Neu-Holland und Tasmanien.

8. *A. flaccidum* Forst. *Prodr.* p. 80. n. 426. — Hook. *Spec.* III. p. 205.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

In Neu-Holland, Van Diemensland, auf Norfolk ebenfalls nachgewiesen.

9. *A. gibberosum* Mett. — *Davallia* Sw. *Syn.* p. 134, 351. — Schkuhr p. 121. t. 128. — Hook. *Spec.* I. p. 192. — *Trichomanes* Forst. *Prodr.* p. 85. n. 470.

Tahiti.

Auch auf den Sandwichs-Inseln.

10. *A. tenerum* Forst. *Prodr.* p. 80. n. 431. — Hook. *Spec.* III. p. 117.

Java.

Auf den Inseln des stillen Oceans weit verbreitet.

Var. *laciniata* Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bat.* II. p. 234. — *Asplenium* Belangeri Kunze *Bot. Z.* VI. (1848.) p. 176. — Hook. *Spec.* III. p. 209.

Java.

11. A. Hookerianum Colenso. — Hook. *Spec.* III. p. 191.

Neu-Seeland, Hochstetter, Schwarz.

12. A. lunulatum Sw. var. **major** Mett. *Aspl. in Mus. Senck. n. F.* III. (1859.) p. 165.

Brasilien.

In dem tropischen Amerika von der weitesten Verbreitung.

13. A. erectum Bory. — Willd. *Spec.* V. p. 328.

Vorgebirge der guten Hoffnung, Brasilien.

In der alten Welt häufiger als in der neuen; meistens in Süd-Afrika und den Mascarenen, in Neu-Holland; in letzterer in Venezuela, Peru.

14. A. mucronatum Presl. *Del. Prag.* I. p. 178. — Hook. *Icon. Plant.* t. 917.

Brasilien.

15. A. formosum Willd. *Spec.* V. p. 329. — Hook. *Spec.* III. p. 143.

Brasilien.

In Amerika von den Antillen und Mexico bis Brasilien und Peru verbreitet, in der alten Welt in Ostindien, auf Ceylon und im tropischen West-Afrika.

16. A. marinum L. 7840. — Hook. *Spec.* III. p. 95. — Idem *Britt. Ferns.* t. 31.

Madeira.

An der englischen, französischen, portugiesischen Küste und in Algerien.

17. A. monanthemum L. 7841. — Hook. *Spec.* III. p. 110.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

In der neuen Welt von Mexico bis Chili und Brasilien verbreitet, dann in Süd-Afrika, Abyssinien, den Sandwichs-Inseln.

18. A. Trichomanes Hudson. — Hook. *Spec.* III. p. 136.

Neu-Seeland, Hochstetter.

In beiden Welttheilen von der weitesten Verbreitung.

Var. **major**. — A. anceps Solander. — Hook. et Grev. *Icon. Fil.* t. 195.

Madeira.

19. A. flabellifolium Cavan. *Descr.* p. 257. n. 636. — Hook. *Spec.* III. p. 146.

Neu-Holland, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek, Schwarz.

Auch in Van Diemensland.

20. A. lanceolatum Hudson. — Hook. *Spec.* III. p. 190. — Idem *Britt. Ferns.* t. 32.

Madeira.

Auch in Alger, Portugal, Frankreich und England nachgewiesen.

21. A. Adiantum nigrum L. 7846. — Hook. *Spec.* III. p. 187.

Var. **acuta**. — A. **acutum** Bory. Willd. *Spec.* V. p. 347.

Madeira.

Var. **arguta**. — A. **argutum** Kaulf. *Enum.* p. 176.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

22. A. macrophyllum Sw. *Syn.* p. 77, 261. — Hook. *Spec.* III. p. 158.

Nicobaren, Tahiti.

Auf Mauritius, Ceylon, Java, den Philippinen nachgewiesen.

23. A. polyodon Forster *Prodr.* p. 80. n. 428. — Mett. *Aspl. l. c.* p. 200.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek, Schwarz.

24. A. furcatum Thunberg. *Prodr.* p. 172. — Hook. *Spec.* III. p. 165.

Madeira, Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auch auf Bourbon, in Abyssinien, Ostindien, auf Java, und in der neuen Welt von Mexico bis Peru verbreitet.

25. A. laserpitifolium Lam. *Enc.* II. p. 310. — Hook. *Spec.* III. p. 171. t. 203.

Stewart Inseln.

26. A. plantagineum L. 7831. — Hook.
Spec. III. p. 237.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico an bis nach Brasilien verbreitet.

27. A. subserratum Blum. *Enum. p. 174.*
— Hook. *Spec. III. p. 236. t. 164. B.*

Java.

28. A. esculentum Presl *Rel. Haenk.*
I. p. 45. — Hook. *Spec. III. p. 268.*

Ceylon.

In Ostindien, der malayischen Halbinsel, auf Java, den Philippinen.

29. A. arborescens Mett. *Fil. h. Lips.*
p. 78. t. 13. f. 19. 20. — *Diplazium* Sw.
Syn. p. 92. — *Callipteris* Bory *Voy. auct. 4*
isl. d'Afrip. I. p. 283.

Tahiti.

Auf Brasilien und verschiedene Inseln des stillen Ozeans nachgewiesen.

30. A. puncticaule Blum. var. **bipinnatisecta** Mett. in *Ann. Mus. Ludg. Bot. II.*
p. 240. *Asplenium decipiens* Mett. *Aspl.*
l. v. p. 239.

Ceylon.

Auf Java, in Ostindien verbreitet.

31. A. filix femina Bernh. — Hook.
Spec. III. p. 217.

Madeira.

In Europa, Asien, Nordamerika, Mexico, auf Java nachgewiesen.

Gen. XXI CYSTOPTERIS Bernhardt.

1. C. fragilis Bernh. — Hook. *Spec. I.*
p. 197.

Madeira.

Ein in vielfachen Variationen über die ganze Erde verbreiteter Farn.

Var. **Tasmanica** Hook. *Flor. Tasman.*
II. p. 136. t. 166. — *Cystopteris Tasmanica*
Hook. *Spec. I. p. 199.*

Neu-Seeland, Hochstetter.

Gen. XXII. OLEANDRA Cav.

1. O. neriiformis Cavan. *Descr. p. 253.*
n. 623. — Mett. in *Ann. Mus. Ludg. Bot. I.*
p. 241.

Java.

In Ostindien, auf den Philippinen und Fidschi-Inseln verbreitet.

Gen. XXIII. ARTHROPTERIS J. Smith.

1. A. tenella J. Smith in Hook. *Flor.*
Nor. Zeel. II. p. 43. t. 82. — *Polypodium* tenellum Forst. *Prodr. p. 81. n. 440.* — Hook.
Spec. IV. p. 217.

Neu-Holland, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter, Schwarz.

Auf die angeführten Fundorte beschränkt, aber an Grösse der Blätter vielfach variierend, indem an der Hauptachse des Rhizoms die Blätter zahlreichere und grössere Fiedern ausbilden, während an den Seitensprossen häufig ausser der annähernd normal gebildeten Endfieder nur wenige rudimentäre Seitenfiedern entwickelt werden.

2. A. ramosa Mett. — *Aspidium* Pal. d. Beauv. *Flor. d. l'Oware et Benin. II. p. 53.*
t. 91. — *Nephrodium obliteratum* R. Brown *Prodr. p. 148.* — *Nephrolepis trichomanoides* J. Smith in Hook. *Journ. of Bot. III. (1841.)*
p. 413. — Hook. *Spec. IV. p. 154.*

Ceylon, Tahiti.

Im tropischen West-Afrika, auf Ceylon, Java, den Philippinen, Neu-Caledonien, in Neu-Holland, auf den Gesellschafts-, Fidschi- und Samoa'schen Inseln nachgewiesen.

3. A. Beckleri Mett. — *Polypodium*
Hook. *Spec. IV. p. 224.*

Neu-Holland.

Der beschleierten Fruchthaufen wegen inniger mit *A. ramosa*, als mit *A. tenella* verwandt, durch geringere Grösse der Blätter, reguläre Behaarung der Blattspindel und Blattoberseite ausgezeichnet, mir aber bis jetzt nur aus wenigen Exemplaren bekannt, die mich zweifeln lassen, ob diesen Unterschieden spezifische Bedeutungen zuerkannt werden können.

Gen. XXIV. PROSOPHA Presl. (emend.)

1. **P. nutans** Mett. — Polypodium Blum. *Enum.* p. 128. — Idem *Flor. Jac. Fil.* p. 182. t. 86. f. 1. — Hook. *Spec.* IV. p. 180.

Java.

2. **P. obliquata** Presl. Herb. — Polypodium Blum. *Enum.* p. 128. — Idem *Flor. Jac. Fil.* p. 181. t. 85.

Ceylon, Hochstetter.

Auch auf Java und den Philippinen nachgewiesen.

3. **P. contigua** Presl. *Tent.* p. 166. — Frichmanes Forst. *Prodr.* p. 81. n. 463. — Davallia Spreng. — Hook. *Spec.* I. p. 161.

Ceylon.

Auf Java, Neu-Caledonien, den Neu-Hebriden, Gesellschafts-Inseln nachgewiesen.

Gen. XXV. POLYPODIUM L. Mett.

1. **P. australe** Mett. *Polyp. in Mus. Sankbg.* p. II. 1856. p. 36. — Hook. *Spec.* IV. p. 167. — Grammitis R. Brown *Prodr.* p. 116.

Neu-Seeland, Hochstetter, Schwarz.

2. Neu-Holland, Neu-Seeland, Tasmanien, Neu-Guinea, auch in Chili, vielleicht auch in Süd-Amerika heimisch.

2. **P. Reinwardtii** Mett. *l. c.* p. 37. — Grammitis Blum. *Flor. Jac. I.* p. 114. t. 18. f. 1.

Java.

Auch auf den Philippinen beobachtet.

3. **P. setosum** Mett. *l. c.* p. 33. — Hook. *Spec.* IV. p. 175. — Niphopteris Kaulf. *Enum.* p. 275.

Braslien.

4. **P. minutum** Blum. *Enum.* p. 130. *Flor. Jac. I.* p. 188. t. 87. *P.* Mett. *l. c.* p. 16. — **P. parvulum** Thwait. *Ceyl.* p. 391. *partim.*

Ceylon, Hochstetter.

Auch auf O-Fornen, Java, Sumatra und den Philippinen beobachtet.

5. **P. repandulum** Mett. *l. c.* p. 50. — **P. parvulum** Thwait. *Ceyl.* p. 394. *partim.*

Ceylon.

Bis jetzt nur von Ceylon bekannt.

6. **P. Grammitidis** R. Brown *Prodr.* p. 117. — Grammitis heterophylla Labill. *Flor. Nov. Holl.* II. p. 91. t. 239.

Neu-Seeland, Hochstetter, Schwarz.

Auch auf Neu-Holland, Tasmanien und in neuerer Zeit auf der Insel Chatam gefunden.

7. **P. vulgare** L. var. **serrata** Mett. *l. c.* p. 61.

Madeira.

8. **P. taxifolium** L. 7869. — Griseb. *Flor. Brët. West-Ind.* p. 699. — **P. Plumula** Willd. *Spec.* V. p. 178. — Mett. *l. c.* p. 58. — **P. Filicula** Kaulf. *Enum.* p. 275.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico aus durch Süd-Amerika bis nach Brasilien verbreitet, auch auf den Galapagos-Inseln gefunden.

9. **P. recurvatum** Kaulf. *Enum.* p. 106. — Mett. *l. c.* p. 60.

Brasilien.

10. **P. Lepidopteris** Kunze *in Linn.* XIII. (1839.) p. 132. — Hook. *Spec.* IV. p. 211.

Brasilien.

Von Mexico bis Brasilien verbreitet.

11. **P. latipes** Fisch. et Langsd. *Fil.* p. 10. — Mett. *l. c.* p. 76.

Brasilien.

12. **Brasiliense** Poir. *Enc.* V. p. 525. — **P. acrifolium** Schkuhr. *Fil.* p. 11. t. 15. — Mett. *l. c.* p. 78.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis nach Brasilien verbreitet.

13. **persicaefolium** Desv. *Journ. d. Bot.* XI. p. 263. — *Berk. Mag.* V. p. 316. — **P. grandidens** Kunze *Bot. Zeit.* IV. 1846. p. 423.

Neu-Seeland.

Auf Java verbreitet; von Neu-Seeland hier zum erstenmal erwähnt, nur in einer einzigen Fieder liegend.

14. *P. lapathifolium* Poir. *Enc.* V. p. 514. — *P. fasciale* Willd. *Spec.* V. p. 156. — Mett. *l. c.* p. 82.

Brasilien.

Von Mexico bis Brasilien verbreitet.

15. *P. angustifolium* Sw. *Flor. Ind.* III. p. 1627. — Willd. *Spec.* V. p. 153. — Hook. *Spec.* V. p. 40. — *P. taeniolum* Mett. *l. c.* p. 82.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis Brasilien und Peru allgemein verbreitet.

16. *P. Phyllitidis* L. 757. — Hook. *Spec.* V. p. 38.

Brasilien.

Von der nämlichen Verbreitung wie die vorhergehende Art.

17. *P. angustum* Mett. *l. c.* p. 90. — *Pleopeltis* Humb. Bonpl. *Kenth. Nov. gen.* I. p. 9. t. 1.

Brasilien.

In Brasilien am häufigsten, in Guatemala seltener; in einer Varietät in Mexico zu Hause.

18. *P. lepidotum* Willd. — Schlecht. *Adumbr.* p. 17. t. 8. — Mett. *l. c.* p. 88.

Vordränge der guten Hoffnung, Hochstetter.

In der neuen Welt von Mexico bis Chili und Juan Fernandez, auch auf den Gallapagos; in der alten in Süd-Afrika, den Mascarenen und Ostindien.

19. *P. percussum* Cavan. *Descr.* p. 243. n. 594.

Brasilien.

Von den Antillen bis Brasilien und Peru verbreitet.

20. *P. vacciniifolium* Fisch. et Langsd. *Fil.* p. 8. t. 7. — Mett. *l. c.* p. 94.

Brasilien.

Von der Verbreitung der vorhergehenden Art.

21. *P. geminatum* Schrad. *Gütt. gel. Anz.* 1824. p. 867. — Mett. *l. c.* p. 97.

Brasilien.

22. *P. pustulatum* Forst. *Prodr.* p. 81. n. 436. — Schkuhr *Fil.* p. 11. t. 10. — Hook. *Spec.* V. p. 80.

Neu-Holland, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Auch auf Norfolk, Neu-Caledonien und der Insel Chatam gefunden.

23. *P. Billardieri* R. Brown *Prodr.* p. 147. — Hook. *Spec.* V. p. 82.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Über Neu-Holland, Tasmanien, Neu-Seeland, Norfolk, und die Insel Chatam verbreitet.

24. *P. Phymatodes* L. 7860. — Hook. *Spec.* V. p. 82.

Ceylon, Nicobaren, Tahiti.

In tropischen West-Afrika und Süd-Afrika, den Mascarenen, Ostindien, und über alle Inseln des indischen und stillen Oceans verbreitet.

25. *P. maximum* Hook. *Spec.* V. p. 83. — *Drynaria* Brack. *Expl. Exped.* p. 51. t. 7.

Tahiti.

26. *P. sylvaticum* Mett. — *Drynaria* Brack. *Expl. Exped.* p. 343. — *D. acuminata* Brack. *l. c.* p. 47.

Tahiti.

27. *P. tridactylon* Wallich *Cat.* n. 315. — Hook. *Grev. Icon. Fil.* t. 209. — Hook. *Spec.* V. p. 75.

Hongkong.

In Ostindien, auf Ceylon, Java, Sumatra, den Philippinen, China heimisch.

28. *P. Féei* Mett. *l. c.* p. 110. — Selligra Bory. *Dict. class. d'hist. naturelle.* XVI. p. 587. XVII. p. 18. t. 41. — Blum. *Flor. Jav.* *Fil.* p. 123. t. 51.

Java, Hochstetter.

29. P. crassifolium L. 7856. — Hook. *Spec.* V, p. 62.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis Brasilien und Focall, nicht verbreitet.

30. P. Cunninghamii Hook. *Gard. Ferns, ex obs.* ad t. 30. — Idem *Spec. Fil.* V, p. 58. — *P. attenuatum* Rich. *Flor. Nov. Zeh.* p. 62. — Hook. *Icon. plant.* t. 109. *Dietyndia lanceolata* J. Smith *Bot. Mag.* LXXXII, *Miscell.* p. 16.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek

31. P. triquetrum Blum. *Enum.* p. 121. *Fl. Jav.* *Fil.* p. 111. t. 59. — Hook. *Spec.* V, p. 63.

Java.

32. P. membranaceum Don *Prodr.* *Flor. Nepal.* p. 2. — Hook. *Spec.* V, p. 70.

Ceylon.

In Ostindien und Ceylon.

33. P. irioides Poir. *Linc.* V, p. 513. — Hook. *Spec.* V, p. 67.

Niederbarn. Fokk.

In der Gegend von Senegal, in dem tropischen West Africa, Senegal, Africa, in Mosambik, in Ostindien, China.

Philippinen, Macanau, Java, Neu-Island, den Fokkländern.

34. P. quercifolium L. 7876. — Mett. *l. c.* p. 122.

Niederbarn. Inseln.

In Ostindien, auf Ceylon, Java, Borneo, den Philippinen und in Neu-Holland.

35. P. rupestre R. Brown *Prodr.* p. 116. — Mett. *l. c.* p. 125. — *Niphobolus Spreng.* *Syst.* IV, p. 11.

Neu-Seeland.

Var. **major.** *Niphobolus bicolor* Kaulf. *Icon.* p. 128. — *Polypodium bicolor* Mett. *l. c.* p. 129.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek

Var. **tricholepis.**

Fokk.

36. P. adnascens Sw. *Syn.* p. 25. 222. t. II, f. 2. — *Niphobolus* Kaulf. *Enum.* p. 124. — *Polypodium carnosum* Mett. *l. c.* p. 124.

Niederbarn.

Auf den Inseln des indischen und stillen Oceans von der allgemeinsten Verbreitung.

37. P. Koenigii Blum. *Flor. Jav.* *Fil.* p. 50. *P. vittarioides* Mett. *l. c.* p. 126. *partim.*

Ceylon

Auf Ceylon und in Ostindien

38. P. varium Mett. *l. c.* p. 126. — *Niphobolus* Kaulf. *Enum.* p. 125.

China.

In Ostindien, auf Java, Sumatra, Borneo, Celebes, den Philippinen.

Gen. XXVI. DRYMOGLOSSUM Presl.

1. D. Piloselloides Presl. *Tent.* p. 227. — Hook. *Spec.* V, p. 190. — *Pteris* L. 7795. — *Taanitis* R. Brown. — Mett. *Fil. h. Lips.* p. 28. t. 10, f. 6. — 8.

Java, Jelinek

In Ostindien, auf Java, Sumatra, Celebes, den Philippinen.

Gen. XXVII. LEMAPHYLLUM Presl.

1. L. microphyllum Presl. *Epimel.* p. 263. — *Pteris piloselloides* Thunberg. *Flo. Japon.* p. 334. — *Drymoglossum carnosum* var. *minor* Hook. *Spec.* V, p. 189.

Ungkong.

In China und Japan verbreitet.

Gen. XXVIII. DAVALLIA Sm.

1. D. heterophylla Smith. *Act. Trans.* V, p. 115. — Hook. ex Grex. *Icon. Fil.* t. 230. Java.

Auf der malayischen Halbinsel, den Philippinen, Macanau, Borneo, den Gesellschafts-, Fokkl. und Santa-Inseln.

2. *D. alpina* Blum. *Enum.* p. 231. — Hook. *Spec.* I. p. 155.

Java.

3. *D. pentaphylla* Blum. *Enum.* p. 232. — Hook. *Spec.* I. p. 163. — Idem *Fil. exot.* t. 37.

Java.

4. *D. solida* Sw. *Syn.* p. 132, 345. — Schkuhr *Fil.* p. 118. t. 126. — Hook. *Spec.* I. p. 163. — Idem *Fil. exot.* t. 57.

Tahiti.

In Ostindien und auf den Inseln des indischen und stillen Oceans ziemlich verbreitet.

5. *D. elegans* Sw. *Syn.* p. 132, 347. — Hook. *Spec.* I. p. 161. t. 43. A. B.

Nicaragische Inseln.

In Ostindien, auf Ceylon, Java, den Philippinen.

6. *D. elata* Spreng. in Sw. *Syn.* p. 131. — Hook. *Spec.* I. p. 166. t. 55. A.

Tahiti.

Auf den Philippinen, Marianen, Neu-Hebriden, Gesellschafts- und Fidschi-Inseln.

7. *D. pyxidata* Cavan. *Inscr.* p. 278. n. 691. — Sw. *Spec.* p. 132. — Hook. *Spec.* I. p. 169. t. 55. C.

Neu-Holland.

Ausser Neu-Holland in Neu-England, den neuen Hebriden und auf Norfolk nachgewiesen.

Gen. XXIX. NEPHROLEPIS Schott.

1. *N. tuberosa* Schott. *Tent.* p. 79. — Hook. *Spec.* IV. p. 151. — Aspidium Bory. in Willd. *Spec.* V. p. 234.

Neu-Seeland, Hochstetter.

In beiden Welttheilen von der weitesten Verbreitung.

2. *N. pendula* Fée *Gen.* p. 319. — Aspidium Radcl. *Fil. Bras.* p. 30. t. 45. — Nephrolepis tuberosa β . *pendula* Hook. *Spec.* IV. p. 151.

Brasilien.

Von Mexico bis Brasilien verbreitet.

3. *N. hirsutula* Presl. *Tent.* p. 79. — Polypodium Forst. *Prodr.* p. 81. n. 439. — Aspidium Sw. *Syn.* p. 45. — Schkuhr *Fil.* p. 33. t. 33.

Ceylon, Tahiti.

In Ostindien, China und auf den sämtlichen Inseln des indischen und stillen Oceans von der allgemeinsten Verbreitung.

4. *N. acuta* Presl *Tent.* p. 79. — Hook. *Spec.* IV. p. 153.

Nicaragische Inseln.

Von der Verbreitung der vorhergehenden Art, aber bis nach Süd-Afrika und bis auf die Mascarenen sich erstreckend.

5. *N. davallioides* Kunze *Bot. Zeit.* IV. (1846) p. 460. — Hook. *Fil. exot.* t. 60.

Java.

Gen. XXX. ASPIDIUM Sw.

1. *A. auriculatum* Willd. *Spec.* V. p. 227. — Hook. *Spec.* IV. p. 11. t. 218.

Ceylon.

Auch in Ostindien verbreitet.

2. *A. Richardi* Hook. *Spec. Fil.* IV. p. 23. t. 222.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek, Schwarz.

3. *A. lobatum* Sw. var. *angulare* Mett. in *Mus. Senckb. n. F.* II. (1856) p. 332.

Madeira.

4. *A. mucronifolium* Blum. *Enum.* p. 164. — Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 226.

Java.

5. *A. pungens* Kaulf. *Enum.* p. 242. — Schlecht. *Adumbr.* p. 21. t. 10.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

6. *A. coriaceum* Sw. *Syn.* p. 57. — Schkuhr *Fil.* p. 50. t. 50. — Mett. *l. c.* p. 336.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auch in Amerika, besonders in Chili und Brasilien verbreitet.

7. *A. aristatum* Sw. *f.* 53, 253, 421. — *Seagrass Fld.* p. 44, *t.* 42. — Mett. *in Ann. Mus. Lapid. Bot.* I, p. 227.
Ceylon, Tahiti.
Auf Omeira, Obova, Japan, und den Inseln des Indischen und stillen Oceans abgesehen verbreitet.
8. *A. frondosum* Lowe *Nord. Flor. Mader.* p. 6. — Mett. *l. c.* p. 350.
Maderaa.
9. *A. podophyllum* Hook. *Journ. of Bot. and Kent. Gard. Misc.* V, 1853, p. 236, *t.* 1. — Idem *Spec.* IV, p. 87.
Hergland.
10. *A. amplissimum* Mett. *l. c.* p. 352. — *Polypodium* Presl. *Lpim.* p. 58.
Brasilien.
11. *A. sp. ex affinitate A. dilatati* Sw. — St. Paul. Hochstetter.
12. *A. hispidum* Sw. *p.* 56. — Mett. *l. c.* p. 354. — *Polystichum* J. Smith. Hook. *Fl. of New Zeal.* II, p. 38.
Neuseeland, Hochstetter, Jelinek, Hay.
13. *A. glabellum* Lowe *Fil.* VI, *t.* 32. — Mett. *l. c.* p. 353. — *Nephrodium* A. Cunningham. *Comp. Bot. Mag.* II, p. 367.
Neuseeland.
14. *A. decompositum* Spreng. *Syst.* IV, *p.* 109. — Mett. *l. c.* p. 355. — *Nephrodium* R. Brown *Prodr.* p. 119.
Neu-Holland.
15. *A. oppositum* Kaulf. — Spreng. *Syst.* IV, *p.* 108.
Var. *Indusio minor*.
St. Paul.
16. *A. velutinum* Richard *Scot. Austral.* *p.* 70. — Mett. *l. c.* p. 360. — *Nephrodium* Hook. *Fl. of New Zeal.* II, p. 39, *t.* 80.
Neuseeland, Hochstetter, Jelinek.
Auch in Neu-Holland gefunden.
17. *A. Syrmaticum* Willd. *Spec.* V, *p.* 237. — Mett. *in Ann. Mus. Lapid. Bot.* I, p. 236.
Ceylon.
Auch auf Java, Sumatra und den Philippinen.
18. *A. flaccidum* Blum. *Enum.* p. 161. — *Nephrodium* Hook. *Spec.* IV, *p.* 133, *t.* 263.
Ceylon.
Von der Verbreitung der vorhergehenden Art.
19. *A. uliginosum* Kunze *Linn.* XX, (1847.) *p.* 6. — Mett. *Ann. Mus. Lapid. Bot.* I, *p.* 229.
Ceylon, Tahiti.
20. *A. Bergianum* Mett. *l. c.* p. 363. — *Polypodium* Schlecht. *Adumbr.* p. 29, *t.* 9.
Vorgebirge der guten Hoffnung.
21. *A. Thelypteris* Sw. var. *squamuligerum* Schlecht. *Adumbr.* p. 23, *t.* 11. — Mett. *l. c.* p. 366.
Vorgebirge der guten Hoffnung.
22. *A. calcaratum* Blum. *Enum.* p. 159. — *Nephrodium* Hook. *Spec.* IV, *p.* 95.
Var. *hirsuta* Mett. — *Lastrea ciliata* Hook. *Journ. bot.* IX, *p.* 338.
China.
23. *A. retusum* Mett. — *Polypodium* Sw. *Act. Holm.* 1817, *p.* 61.
Brasilien.
24. *A. rufum* Mett. — *Polypodium* Poir. *Enc.* V, *p.* 532. — *Aspidium concinnum* Mett. *Fil. h. Lips.* p. 89.
Chili.
25. *A. deversum* Kunze *Linn.* XXIII, 1850, *p.* 299. — Mett. *l. c.* p. 371.
Brasilien.
In dem tropischen Amerika wahrscheinlich von weiter Verbreitung.
26. *A. macrourum* Kaulf. *Enum.* p. 239. — Mett. *l. c.* p. 371.
Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis Brasilien verbreitet.

27. A. unitum Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 230.

Neuseeland, Hochstetter.

Von beschränkter Verbreitung.

28. A. pteroides Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 231.

Ceylon.

Auf dem indischen Ozean von weiter Verbreitung.

29. A. cucullatum Blum. *Enum.* p. 154. — Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 232.

Java.

Auf den Inseln Ceylon, Ostindien, Java und den benachbarten Inseln.

30. A. callosum Blum. *Enum.* p. 152. — Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 232.

Java.

31. A. molle Sw. *Syn.* p. 49. — Mett. *l. c.* p. 237.

Ceylon, Jelinek; Neuseeland, Hochstetter.

Indische Tropen, der Erdkugeln von allgemeiner Verbreitung.

32. A. Amboinense Willd. *Spec.* V. p. 228. — Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 234.

Nestoren.

Auf Java, Sumatra, Amboina.

33. A. truncatum Gaud. in Freye. *Voy.* p. 332, t. 10. — Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 234.

Java.

Auch in Ostindien, auf Sumatra, Borneo, Neuguinea nachgewiesen.

34. A. dissectum Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 232. — Polypodium Forst. *Prodr.* p. 81, n. 441.

Tahiti.

Auf den Inseln des stillen Ozeans verbreitet.

35. A. glanduliferum Mett. — Gonopteris Brack. *Expl. Exped.* p. 29.

Tahiti.

36. A. paradoxum Fée *Gen.* p. 293.
Ceylon.

Auch in Ostindien (Khasya) gefunden.

37. A. Gaudichaudii Mett. — A. sinuatum Gaud. in Freye. *Voy.* p. 343. — Nephrodium apifolium Hook. et Arn. in Beech. *Voy.* p. 105.

Tahiti.

38. A. Forsteri Kunze *Bot. Zeit.* IV. (1846.) p. 462. — Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 240. — Polypodium latifolium Forst. *Prodr.* p. 83, n. 457.

Tahiti.

39. A. decurrens Presl. *Del. Haenk.* I. p. 28. — Mett. *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 237.

Nieobarische Inseln.

Auf den Inseln des indischen und stillen Ozeans nachgewiesen.

40. A. macrophyllum Sw. *Syn.* p. 43. 239. — Mett. *l. c.* p. 406.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis Brasilien und Peru nachgewiesen.

Gen. XXXI. PHEGOPTERIS Fée, Mett.

1. Ph. eximia Mett. in *Linnæa* XXXVI. (1869.) p. 107. — Aspidium biaristatum Thwaites *Enum. pl. Ceylon.* p. 390. (nec Blume). — Hook. *Spec. Fil.* IV. p. 29. (*ex parte*).

Ceylon.

Hat das Ansehen von *Aspidium biaristatum* Blume, weicht aber, abgesehen von dem Mangel des Schleiërs, durch zarte blassrothe Spreuschuppen auf Blattstiel und Blattspindel ab.

2. Ph. Drepanum J. Smith *Cat. Fil. cult.* p. 16. — Mett. *l. c.* p. 296.

Madeira.

3. Ph. grandis Mett. — Polypodium Presl. *Del. Prag.* I. p. 171. — Pol. splendidum Kaulf. *Enum.* p. 112. — Phegopteris Fée *Gen.* p. 243. — Mett. *l. c.* p. 312.

Brasilien.

4. *Ph. totta* Mett. *l. c.* p. 302. — Polypodium Willd. *Spec.* V. p. 201. — Gymnogramme Schlecht. *Adumbr.* p. 15. n. 16.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Auf den Aconen, dann Vorgebirge der guten Hoffnung, auf den Inseln Ostindien, Japan, dann in Mexico u. a. m.

5. *Ph. Cunninghami* Mett. *l. c.* p. 306. — *Aspidium* Kunze in *Linn.* XXIII (1850.) p. 225. — Polypodium pennigerum Hook. *Spec.* V. p. 7. non Forst.

Nor-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

6. *Ph. prolifera* Mett. *l. c.* p. 308.

Brasilien.

Auf in Mexico und New Granada gefunden.

7. *Ph. simplex* Mett. *Ed. Lechl.* II. p. 21. — *Menisium* Hook. *Land Journ. of Bot.* I. 1842. p. 294, 394. t. 11.

Hongkong.

Auf China, Hongkong beschränkt.

8. *Ph. arborescens* Mett. — *Menisium* Willd. *Spec.* V. p. 133.

Brasilien.

In Venezuela, New-Granada, Guiana und Peru beobachtet.

Gen. XXXII. HYPOLEPS Bernh.

1. *H. distans* Hook. *Spec. Fil.* II. p. 70. t. 95. C.

Nor-Seeland, Hag.

2. *H. Millefolium* Hook. *Spec. Fil.* II. p. 68. t. 95. B.

Nor-Seeland, Hochstetter.

3. *H. punctata* Mett. — Polypodium Thunberg. *Flor. Jap.* p. 337. — *Phlegopteris* Mett. *Ann. Mus. Naph. Bot.* I. p. 222.

Java, Jelinek; Nor-Seeland, Hochstetter.

Außer in Verbreitung in West- und Süd-Afrika, Süd-Holland, Färöer, arabischen Inseln, Ostindien, Java, Ceylon, Japan, Nor-Holland, Lasmannen, Nor-

Seeland, Neu-Caledonien, dann in der neuen Welt von Chili und Juan Fernandez bekannt.

4. *H. anthriscifolia* Presl. *Tent.* p. 162. — Hook. *Spec.* II. p. 66. t. 95. A. — *Cheilanthes* Schlecht. *Adumbr.* p. 52.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Nur von Süd- und West-Afrika bekannt.

5. *H. tenuifolia* Bernh. in Schrad. *neuem Jour.* I. p. 34. — Hook. *Spec.* II. p. 60. t. 89. C. — *Lonchitis* Forst. *Prodr.* p. 80. n. 421.

Tahiti.

Auf den Inseln des indischen und stillen Oceans von weiter Verbreitung.

6. *H. dicksonioides* Hook. *Spec.* II. p. 61. — *Cheilanthes* Endl. *Prodr. Fil. Norfolk.* p. 16. — Kunze *Fil.* p. 13. t. 8.

Nor-Seeland, Hochstetter, Schwarz.

Auf New-Holland, Norfolk und New-Seeland beschränkt.

Gen. XXXIII. MICROLEPTA Presl.

1. *M. Speluncae* Moore *Indic.* — Polypodium L. 7949. — *Dicksonia polypodioides* Sw. *Spec.* p. 137. 356. — *Microleptia* Presl. *Tent.* p. 125.

Nicarbarische Inseln.

In Brasilien, dem tropischen West-Afrika, Süd-Afrika, den Mascarenen, in Ostindien, auf Ceylon, Java, den Philippinen, Hongkong, Sulu-Inseln.

2. *M. Novae Zealandiae* J. Smith. *Cat. p. cult.* p. 67. — *Davallia* Colenso. — Hook. *Spec.* I. p. 158. t. 51. B. — Idem *Gard. Fern.* t. 51.

Nor-Seeland, Hochstetter.

Gen. XXXIV. DENNSTAEDTIA Bernh.

1. *D. deltoidea* Moore p. 305. — *Dicksonia* Hook. *Spec.* I. p. 80. t. 28. A. — *D. scabra* Wall. *Cat.* 2473. — Hook. *Spec.* I. p. 80. t. 28. B.

Ceylon.

Nur von Ceylon und Ostindien, Khasya bekannt.

ORDO III. CYATHEACEAE ENDL.

Gen. I. PLAGIOGYRIA Mett.

1. *P. pycnophylla* Mett. — *Mus. Senkh.*
n. F. II. 1856, p. 272.

Java.

Auch in Ostindien verbreitet.

Gen. II. CIBOTIUM Kaulf.

1. *C. Barometz* J. Smith in Hook.
Lond. Journ. of Bot. I. (1842.) p. 437. —
Polypodium L. 7907. — *Cibotium glaucescens*
Kunze *Fil.* I. p. 63. t. 31.

Java, China.

Ausser in angedeuteten Standorten auch in Ostindien und auf den Philippinen gefunden.

Gen. III. DICKSONIA L. Herit.

1. *D. Blumei* Mett. — *Balanium* Kunze
Bot. Zeit. VI. (1848.) p. 214. — *B. chrysotrichum* Hasskarl *Fag.* I. p. 53.

Java.

2. *D. squarrosa* Sw. *Syn.* p. 136. 355.
— Hook. *Spec.* I. p. 68. — *Trichomanes*
Forst. *Prodr.* p. 86. n. 476.

Neuseeland, Hochstetter, Hay.

3. *D. antarctica* Labill. *Flor. Nov.*
Holl. II. p. 100. t. 249. — Hook. *Spec.* I.
p. 66.

Neuseeland, Hochstetter.

Ausser Neuseeland in Neu-Holland und Van
Diemensland gefunden.

4. *D. dubia* Gaudich. in Freye. *Fog.*
p. 367. — Hook. *Spec.* I. p. 71. t. 24. C. —
Davallia R. Brown *Prodr.* p. 157.

Neu-Holland.

Gen. IV. ALSOPHILA R. Brown.

1. *A. Taenitis* Kunze *Linn.* IX. (1834.)
p. 90. — *Polypodium* Roth *Nov. pl. Spec.*
p. 394. — *A. excelsa* Mart. *Icon. sel. pl. crypt.*
p. 63. t. 27. 29. f. 1—2, 37.

Brasilien.

2. *A. axillaris* Mett. — *Polypodium* Radd.
Fil. Bras. p. 27. t. 41. t. sp. — *Alsophila leu-*
colepis Mart. *Icon. sel. pl. crypt.* p. 70. t. 46.

Brasilien.

3. *A. podophylla* Hook. *Journ. of Bot.*
and *Kew Gard. Misc.* IX. (1857.) p. 334. —
Idem *Second cent. of Fern.* t. 66. — Benth.
Flor. Hongkong. p. 460.

Hongkong.

4. *A. ferox* Presl. *Tent.* p. 62. — *Cy-*
athea Presl. *Del. Prag.* I. p. 190. — *A. armata*
Mart. *Icon. sel. pl. Crypt.* p. 72. t. 27.
et 48.

Brasilien.

Im tropischen Süd-Amerika von den Antillen bis
Brasilien und Peru verbreitet.

5. *A. glauca* J. Smith in Hook. *Lond.*
Journ. of Bot. III. (1842.) p. 419. — Mett. in
Ann. Mus. Lugd. Bat. I. p. 169. — *Chnoophora*
Blum. *Enum.* p. 243.

Java.

Auch auf Sumatra, den Philippinen und der ma-
layischen Halbinsel gefunden.

6. *A. Mertensiana* Kunze *Bot. Zeit.*
VI. (1848.) p. 586. — *Hemitelia* Presl *Epim.*
p. 34. — Mett. *Fil. Lechl.* II. p. 31.

Nicobarische Inseln.

Bei der Bearbeitung der *Cyatheaceae* nach Frag-
menten ist es schwierig die differentiellen Charaktere
der verwandten Arten zu ermitteln oder die Variati-
onen derjenigen Organe, die bei der Unterscheidung
derselben in Frage kommen, kennen zu lernen, und

ORDO VI. GLEICHENIACEAE R. BROWN.

Gen. I. GLEICHENIA R. Br. Hook.

1. *G. circinnata* Sw. *Syn.* p. 165. 394. —
Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 47. —
G. dicarpa R. Brown *Prodr.* p. 161. —
Hook. *Fl. exot.* t. 40.

Neuseeland, Hochstetter.

In: Neu-Holland, Neu-Island, Neu-Caledonien
ebenso in Polynesien verbreitet.

2. *G. hecistophylla* A. Cunningham. in
Comp. Bot. Mag. II. p. 361. — Hook. *Spec.*
I. p. 4. t. II. B.

Neuseeland, Hochstetter.

3. *G. microphylla* R. Brown *Prodr.*
p. 161. — Hook. *Spec.* I. p. 3.

Neu-Holland, Neuseeland.

4. *G. polypodioides* J. Smith *Det.*
Pancz. V. p. 119. — Schkuhr *Fil.* p. 150.
t. 119. — Hook. *Spec.* I. p. 3.

Vorgelege der guten Holzung.

5. *G. glauca* Hook. *Spec.* I. p. 4. —
Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 48.

Cuba.

In Ceylon und Japan verbreitet.

6. *G. flabellata* R. Brown *Prodr.* p. 161.
— Labill. *Sept. Austro-Caled.* p. 9. t. 12.
— Hook. *Fl. exot.* t. 71.

Neu-Holland, Sidney, Neu-Seeland, Auckland.

Ausser den genannten Standorten auch auf Van
Diemensland gefunden.

7. *G. Cunninghami* Howard. — Hook.
Spec. I. p. 6. t. 6. B. — Hook. *Flor. Nov.*
Zool. II. p. 6. t. 71.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

8. *G. bifida* Spreng. *Syst.* IV. p. 27. —
Mertensia Willd. *Spec.* V. p. 73. — Sturm
in Mart. *Flor. Bras.* I. p. 227. — M. decur-
rens Raddi *Fil. Bras.* p. 73. t. 7.

Brasilien.

Von den Antillen und Central-Amerika bis nach
Brasilien verbreitet.

9. *G. dichotoma* Hook. *Spec.* I. p. 12.
— Mett. in *Ann. Mus. Lugd. Bot.* I. p. 50.

Ceylon, China, Tahiti.

Besitzt die weiteste Verbreitung in den Tropen
der alten Welt, und dringt südlich bis Port Natal,
Bourbon, Neu-Holland und Neu-Seeland, nördlich bis
Japan vor.

ORDO VII. SCHIZAEACEAE MART.

Gen. I. LYGOBIUM Sw.

1. *L. circinnatum* Sw. *Syn.* p. 153. —
Presl. *Suppl.* p. 154.

Neoharische Inseln.

Von weiter Verbreitung in Ostindien und auf den
Inseln des indischen Oceans, nördlich bis Hongkong
vordringend.

2. *L. flexuosum* Sw. *Syn.* p. 153. —
Presl. *Suppl. in Abh. d. k. böhm. Ges. d. W.*
5. Folge. IV. 1-47. p. 369.

Java.

Von der nämlichen Verbreitung wie die vorher-
gehende Art.

3. *L. Japonicum* Sw. *Syn.* p. 154. —
Presl. *l. c.* p. 369.

Philippinen, China, Hongkong.

Auf den Inseln des indischen Oceans von Java
bis Japan, dann in Ostindien verbreitet.

4. *L. reticulatum* Schkuhr *Fil.* p. 139.
t. 139. — *Hydroglossum scandens* Presl.
l. c. p. 373.

Tahiti.

Einer der auf den Inseln des stillen Oceans weit
verbreiteten Farne.

5. *L. scandens* Sw. *Sen. p.* 152. — Presl *l. c.* p. 362.

Gen. II. Gen. Hongkong.

In der tropischen Asien von Japan, West-Afrika, Ceylon, Ost-Indien, Java, Borné, Australien, Udalen, Océanien, Neu-Holland.

6. *L. volubile* Sw. *Syn. p.* 152. — Presl *l. c.* p. 363.

Gen. II.

In der tropischen Asien von den Antillen und Ost-Indien bis Brasilien verbreitet.

7. *L. articulatum* Richard *Flor. Nov. Zedl. p.* 96, *t.* 15.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Gen. II. MOHRIA Sw.

1. *M. Caffrorum* Desv. *Ann. de la Soc. L. t.* VI, *p.* 198. — Polypodium L. 7965. —

Mohria thurifera Sw. *Syn. p.* 159, 385, *t.* 5.

Presl *Abh. d. L. brem. Ges. d. W.* 5, *Folq.* IV, 1846, *p.* 356.

Vorgelege der guten Hoffnung.

Von Süd-Afrika, Madagascar und den Mascarenen bis Süd-Amerika.

Gen. III. SCHIZAEA Smith.

1. *S. fistulosa* Labill. *Flor. Nov. Holl.* II, *p.* 163, *t.* 250, *p.* 3. — Presl *l. c.* p. 335.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Gen. I. Neu-Holland, Neu-Seeland, Tasmanien, Neu-Océanien, die Chili und der Falklands-Inseln an.

2. *S. pectinata* J. Smith *Act. Taurin.* V, *p.* 419. — Presl *l. c.* p. 334.

Vorgelege der guten Hoffnung.

Aus Süd-Afrika, das Cap und Port Natal beschränkt.

3. *S. bifida* Willd. *Act. Erford.* 1802, *p.* 39, *t.* 3, *f.* 3. — Presl *l. c.* p. 334.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

Aus Neu-Holland, Neu-Seeland, Tasmanien und Neu-Océanien beschränkt.

4. *S. dichotoma* J. Smith *Act. Taurin.* V, *p.* 419. — Presl *l. c.* p. 335.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

Eine kosmopolitische Art, von den Antillen bis Peru, dann auf Bourbon, Mauritius, Madagascar, Java, Neu-Holland, Neu-Seeland, Neu-Océanien und den Inseln des stillen Meeres verbreitet.

Gen. IV. ANEMIA Sw.

1. *A. oblongifolia* Sw. *Syn. p.* 159. — Presl *l. c.* p. 311.

Brasilien.

In den tropischen Asien von Panama bis Brasilien verbreitet.

2. *A. tomentosa* Moore *Ind. p.* 69. — *Anemia flexuosa* Sw. *Syn. p.* 159. — Raddi *Fl. Bras. p.* 71, *t.* 13.

Brasilien.

In den tropischen Asien von Mexico bis Brasilien und Peru, dann in Ostasien und Ostindien verbreitet.

3. *A. caudata* Kunze *Icon. p.* 53. — *A. radicans* Raddi *Fl. Bras. p.* 70, *t.* 10.

Brasilien.

4. *A. Phyllitidis* Sw. *Sen. p.* 155.

Brasilien.

Von den Antillen und Mexico bis Peru und Brasilien verbreitet.

ORDO VIII. OSMUNDACEAE MART.

Gen. I. OSMUNDA L. Sw.

Hongkong.

1. *O. Javanica* Blum. *Icon. p.* 252. — Var. *Vachellii* Mett. — *O. Vachellii* Hook. *Fl. plant.* *t.* 15.

In China und der Océanien heimisch, von der Gen. I. von der *O. Javanica* durch an der Basis kleinerer Farnzweige ganz Euter verschiden.

Gen. II. *TODEA* Willd.

1. *T. Barbara* Moore. — *Aerostichum* L. 7792. — *Osmunda* Thunbg. *Prodr. Flor. Cap.* p. 171. — *Todea Africana* Willd. *Act. Erford.* 1802. p. 14. t. 3. f. 1. — Schkuhr *Fil.* p. 148. t. 147.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

Gen. III. *LEPTOPTERIS* Presl.

1. *L. superba* Presl *Abh. d. k. böhm. Ges. d. W. 5. Folge* V. (1848). p. 326. in not. — Hook. *Icon. plant.* t. 910. — *Todea* Colenso. Neu-Seeland. Hochstetter.

2. *L. hymenophylloides* Presl *Abh. d. k. böhm. Ges. d. W. 5. Folge* IV. (1846). p. 331. — *Todea* Less. et Richard. *Voy. d. Astrolab. Bot.* I. p. 97. t. 16.

Neu-Seeland, Hay, Jelinek, Hochstetter.

ORDO IX. *MARATTIACEAE* KAULF.Gen. I. *ANGIOPTERIS* Hoffm.

1. *A. evecta* Hoffm. *Comment. Gött.* XII. p. 29. t. 5. — Hook. *Fil. exot.* t. 75. Tahiti.

Weit verbreitet in den Tropen der alten Welt, insbesondere auf den Inseln des indischen Oceans, in Japan seine Nordgränze, auf Madagascar, vielleicht auf Bourbon seine Südgrenze erreichend.

Gen. II. *MARATTIA* Sm.

1. *M. salicina* J. Smith in Rees *Cycl.* XXII. — De Vriese *Monogr. Maratt.* p. 5.

- t. 3. f. 18., t. 4. f. 18. — Hook. *Flor. Nor. Zeal.* II. p. 49. — *M. elegans* Endlicher *Prodr. Flor. Norfolk.* p. 6.

Neu-Seeland. Hochstetter, Jelinek.

Auf Norfolk, Neu-Seeland und den Freundschafts- und Fidschi-Inseln gefunden.

Gen. III. *PANAEA* Sm.

1. *P. alata* J. Smith *Act. Taurin.* V. p. 420. — Hook. et Grev. *Icon. Fil.* t. 18. Brasilien.

In dem tropischen Amerika, von den Antillen, Mexico bis Brasilien und Peru verbreitet.

ORDO X. *OPHIOGLOSSAE* R. BOWN.Gen. I. *OPHIOGLOSSUM* L.

1. *O. vulgatum* L. 7740. — Schkuhr *Fil.* p. 155. t. 153. — Milde *Fil. Europ. et Atlant.* p. 188.

Neu-Seeland. Hochstetter.

2. *O. pendulum* L. 7742. — Sw. *Syn. Fil.* p. 170. — Willd. *Sp. pl.* V. p. 60. — Hook. et Grev. *Icon. Fil.* t. 19. — Blum. *Enum. plant. Jav.* p. 260. — *Scolopendria* Rumph *Herb. Amboin.* VI. p. 84. A. t. 37. f. 3. Java (fructificirend), Nicobaren (steril).

Gen. II. *BOTRYCHUM* Sw.

1. *B. ternatum* Thunbg. *Flor. Japon.* p. 329. t. 32. — Schrader in Sw. *Journ. f.*

- d. Bot.* II. p. 111. — Idem *Syn. Fil.* p. 172. — Milde *Fil. Europ. et Atlant.* p. 199.

- Var. *Austral-asiaticum* Milde *Fil. Europ. et Atlant.* p. 200. — *B. australe* R. Br. *Prodr. flor. Nor. Holl.* p. 20. (164.) — *B. virginianum* Hook. fil. in *Flor. Tasman.* II. p. 154. t. 169. — *B. subbifoliatum* Braek. *Un. Stat. Expl. Exped.* p. 317. t. 44.

Neu-Seeland, Auckland, Jelinek und Hochstetter.

- Var. *erosum* Milde *Fil. Europ. et Atlant.* p. 201. — *B. erosum* Milde in *Bot. Zeit. von Mohl und Schlecht.* XXII. (1864). p. 102.

Neu-Seeland, Auckland, Hay.

ORDO XI. EUISETACEAE L. C. RCH.

Gen. I. EUISETUM L.

1. *E. bogotense* Humb. Bonpl. Kunth *Nov. gen. et spec. plant.* I, p. 42. — *Milde Monogr. Equiset. in Nov. act. acad. cienc. Leop. Carol. germ. nat. cuc.* XXIV. (1865), pars. II, p. 311. 322. t. 42. — *Idem Fil. Europ. et Atlant.* p. 226. — Cl. Gay. *Flor. Chil.* VI, p. 172. — *E. stipulaceum* Vauch. *Monogr. des Prêles.* p. 377. t. 11.

Var. *flagelliforme* Kunze in *Linn.* IX. (1835), p. 4. — *Milde Monogr. Equis. l. c.* p. 316. — *Idem Fil. Europ. et Atlant.* p. 227.

Chile, häufig auf Lehm Boden um Segundo Zorres bei Valparaiso.

2. *E. ramosissimum* Desfont. *Flor. Atlant.* II, p. 398. — *Milde Monogr. Equis.*

l. c. p. 428. 468. t. 24. — *Idem Fil. Europ. et Atlant.* p. 231. — *E. elongatum* Willd. *Spec. pl.* V, p. 8.

Var. *scaberrimum* *Milde Monogr. Equis. l. c.* p. 443.

Chile, um Valparaiso.

3. *E. debile* Roxb. in *Vauch. Monogr. des Prêles.* p. 387. — *Milde Monogr. Equis. l. c.* p. 476—491. t. 26. — *Idem Fil. Europ. et Atlant.* p. 239. — *E. Timorianum* *Vauch. Monogr. des Prêles.* p. 376. t. 10. — *E. virgatum* Blum. *Enum. pl. Jav.* p. 271. — *E. pallens* Wall. *Cat. N.* 1637. p. 29. — *E. Hügelii* *Milde in Verhandl. d. k. k. zool. bot. Gesellschaft.* XI. (1861), *Abh.* p. 356.

Java.

ORDO XII. LYCOPODIACEAE DC.

Gen. I. PHYLLOGLOSSUM Kunze.

1. *Ph. Drummondii* Kunze *Bot. Zeit.* I. (1843), p. 721. — *Hook. Icon. Plant.* t. 908. — *Hook. Flor. Nov. Zeal.* II, p. 51. — *Lycopodium Sanguisorba* *Spring Monogr.* II, p. 36.

Neu-Seeland, Auckland, Hay.

Gen. II. LYCOPodium L.

1. *L. Selago* L. *Spring Monogr.* I, p. 49. II, p. 5.

Madeira.

2. *L. miniatum* *Spring Monogr.* I, p. 28. II, p. 11.

Java.

3. *L. Hippuris* Desv. *Spring Monogr.* I, p. 41. II, p. 20.

Java.

4. *L. Billardieri* *Spring Monogr.* I, p. 56. II, p. 24.

Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek.

5. *L. Phlegmaria* L. — *Spring Monogr.* I, p. 63. II, p. 28.

Java.

6. *L. cernuum* L. *Spring Monogr.* I, p. 79. II, p. 37.

Brasilien, St. Paul, Ceylon, Neu-Seeland, Hochstetter, Hay; Hongkong.

7. *L. laterale* R. Brown. — *Spring Monogr.* I, p. 82. II, p. 38.

Neu-Seeland, Hochstetter, Hay.

8. *L. diffusum* R. Brown. — *Spring Monogr.* I, p. 82. II, p. 39.

Neu-Seeland, Hochstetter.

9. *L. densum* Labill. — *Spring Monogr.* I, p. 86. II, p. 40.

Neu-Holland, Jelinek; Neu-Seeland, Hochstetter, Jelinek, Hay.

10. *L. fastigiatum* R. Brown. — *Spring Monogr.* I, p. 88. II, p. 41.

Neu-Seeland, Hochstetter.

11. *L. clavatum* L. — Spring *Monogr.* I. p. 88. II. p. 42.

Java.

12. *L. trichiatum* Bory. — Spring *Monogr.* I. p. 91. II. p. 43.

Brasilien.

13. *L. complanatum* L. — Spring *Monogr.* I. p. 101. II. p. 47.

Madeira.

14. *L. Wightianum* Wallieh. — Spring *Monogr.* I. p. 103. II. p. 48.

Java

15. *L. volubile* Forst. — Spring *Monogr.* I. p. 105. II. p. 49.

Java, Jelinek, Hochstetter; Neu-Seeland
Hochstetter, Jelinek, Hay.

16. *L. scariosum* Forst. — Spring *Monogr.* I. p. 108. II. p. 49.

Neu-Seeland, Hochstetter.

Gen. III. *PSILOTUM* R. Brown.

1. *P. truncatum* R. Brown *Prodr.* p. 164.
— *Thesipteris Forsteri* et *Billardieri* Spring
Monogr. II. p. 265, 266.

Neu-Holland, Jelinek; Neu-Seeland, Hoch-
stetter, Hay.

2. *P. nudum* Griseb. *Plant. Carib.*
p. 130. — *Lycopodium* L. — *Psilotum trique-*
trum Sw. — Spring *Monogr.* II. p. 269.

Java, Jelinek; Neu-Seeland, Hay; Tahiti,
Jelinek.

3. *P. complanatum* Sw. — Spring
Monogr. II. p. 271.

Java

Gen. IV. *SELAGINELLA* Spring.

1. *S. uliginosa* Spring *Monogr.* II. p. 60.

Neu-Holland.

2. *S. pumila* Spring *Monogr.* II. p. 60.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

3. *S. convoluta* Spring *Monogr.* II.
p. 69.

Brasilien.

4. *S. brasiliensis* A. Braun *Ann. sc.*
nat. Sér. 5. III. (1865). p. 290.

Brasilien.

5. *S. anocardia* A. Braun *Ann. sc. nat.*
Sér. 5. III. (1865). p. 290.

Brasilien.

6. *S. denticulata* Spring *Monogr.* II.
p. 82.

Madeira.

7. *S. jungermannioides* Spring
Monogr. II. p. 117.

Brasilien.

8. *S. cochleata* Spring *Monogr.* II.
p. 121.

Ceylon.

9. *S. laevigata* Spring *Monogr.* II.
p. 137.

Java.

10. *S. caudata* Spring *Monogr.* II.
p. 139.

Nicarbarische Inseln.

11. *S. pubescens* Spring *Monogr.* II.
p. 173.

Brasilien.

12. *S. flabellata* Spring *Monogr.* II.
p. 174.

Nicarbarische Inseln.

13. *S. Arbuscula* Spring *Monogr.* II.
p. 183.

Tahiti.

14. *S. decomposita* Spring *Monogr.* II.
p. 196.

Brasilien.

15. *S. excurrens* Spring *Monogr.* II.
p. 214.

Brasilien.

16. **S. sulcata** Spring *Monogr.* II. p. 214.
Brasilien.
17. **S. Kraussiana** A. Braun *Sitzb. d. Berl. Akadem.* 1865. p. 188, 195.
Madeira.
18. **S. calcarata** A. Braun *Sitzb. d. Berl. Akadem.* 1865. p. 191, 205.
Brasilien.
19. **S. laxa** Spring *Monogr.* II. p. 246.
Fahiti.
20. **S. chrysocaulos** Spring *Monogr.* II. p. 259.
China, Hongkong.
21. **S. opaca** A. Braun *msc.*?
Java, Hochstetter.

ORDO XIII. RHIZOCARPEAE BATSCH.

Gen. I. SALVINA Mich.

1. **S. verticillata** Roxb. *Crypt. pl.* p. 7.
— Griffith *Crypt. pl.* p. 551.
Java.

Chili, Jelinek; Neu-Seeland, Jelinek,
Hochstetter.

2. **A. pinnata** R. Brown *Prodr.* p. 167.
— Mett. in Kotschy *Plant. Tinian.* p. 53.
Java.

Gen. II. AZOLLA Lam.

1. **A. filiculoides** Lam. *Enc.* I. p. 343.
— Mett. in Kotschy *Plant. Tinian.* p. 53.



VERBESSERUNGEN.

Seite 31, Spalte rechts, Zeile 5 von oben lies Tab. I, 25. statt Tab. I, 2.

- „ 32, „ „ streiche die Zeilen 10 und 11 von unten.
 „ 136, „ links, Zeile 7 von unten lies *purpurascens* statt *purpurascens*.
 „ 152, „ „ „ 5 „ oben setze bei: Tab. XXV, 1.
 „ 152, „ rechts, „ 4 „ unten „ *Jungermannia* statt *J.*
 „ 164, „ links, „ 15 „ oben lies *Candollea* statt *Candollea*.
 „ 173, „ rechts, „ 4 „ „ „ *Suppl.* statt *Supl.*
 „ 183, „ links, „ 6 „ „ „ *Mont.* statt *Mon.*
 „ 207, „ rechts, „ 21 „ „ setze *P.* vor *deflexa*.
 „ 214, „ „ „ 1 „ unten „ *P.* „ *persicaefolium*.

Tab. I, 1 lies: *Berkleya Harreyana* statt *B. Harreyi*.

- „ I, 11 „ *Cocconeis* statt *Orthoncis*.
 „ I, 17 „ *Naricula Rhaphoneis* statt *N. pacifica*.
 „ I A, 25 „ *Berkleya Diltheyi* statt *B. Harreyi*.
 „ V, 2 „ *Sargassum Scherzerianum* statt *S. Scherzeri*.
 „ VI, 4 setze bei *Polysiphonia dendritica* als Autor J. Ag. statt Hook. et Harv.
 „ XX, 3 „ *Lasiosphaera* statt *Eriosphaera*.
 „ XXIII, 3 „ *Hygrophorus* „ *Cortinarius*.

REGISTER.

(Die Synonyme sind in Cursivschrift abgesetzt.)

	Seite		Seite
<i>Acanthophora</i> Lamour.	92	<i>Actinopterychus undulatus</i> Var. <i>octorarius</i> Grun. . .	25
<i>muscoides</i> Bory	92	" " " <i>senarius</i> Grun.	25
<i>Thierii</i> Lamour.	92	<i>Actinocyclus</i> Ehb.	25, 103
<i>Achnanthes</i> Bory	7, 98	<i>Ehrenbergii</i> Pritch.	25
<i>Brevipes</i> Ag.	7	<i>ovalis</i> Grun.	25, 103
Var. <i>capensis</i> Grun.	7	<i>quaternarius</i> Ehb.	25
<i>capensis</i> Kst.	7	<i>ternarius</i> Ehb.	25
<i>costata</i> Faust.	8	<i>Adiantum</i> L.	203
<i>glabrata</i> Grun.	7	<i>Aethiopium</i> L.	204
<i>inflata</i> Grun.	7, 98	<i>affine</i> Hook.	204
<i>longipes</i> Ag.	7	<i>affine</i> Willd.	204
<i>subsessilis</i> Kst.	7	<i>assiale</i> Sw.	204
<i>ventricosa</i> Ehb.	7	<i>Capillus Veneris</i> L.	204
<i>Achnantholoma adscrophatum</i> W. Smith.	19	<i>caudatum</i> L.	203
<i>Acerocarpus puberulus</i> Kst.	81	<i>Chilense</i> Kaulf.	204
<i>Acrocypha</i> Schimp.	180	<i>Cunninghami</i> Hook.	204
<i>julacea</i> Schimp.	180	<i>curvatum</i> Kaulf.	203
<i>Acrostichum</i> Fée	202	<i>diaphanum</i> Blum.	204
<i>angulatum</i> Blum.	202	<i>flabellulatum</i> L.	203
<i>aureum</i> L.	202	<i>formosum</i> R. Br.	204
<i>acillare</i> Cavan.	202	<i>fulvum</i> Raoul	204
<i>Barlerium</i> L.	225	<i>hispidum</i> Sw.	204
<i>confusum</i> Sw.	202	<i>lunulatum</i> Burm.	203
<i>cordatum</i> Thbg.	210	<i>pentadactylon</i> Langsd. et Fischer	204
<i>Lingua Radici</i>	202	<i>pteroides</i> Thunbg.	206
<i>quercifolium</i> Retz.	202	<i>pubescens</i> Seckkuhr	204
<i>repandum</i> Blum.	202	<i>radiatum</i> L.	206
<i>scandens</i> Hook.	202	<i>reniforme</i> L.	203
<i>Actinopterychus</i> Ehb.	25	<i>setulosum</i> J. Sm.	204
<i>denarius</i> Ehb.	25	<i>thalioides</i> Willd.	204
<i>duodenarius</i> Ehb.	25	<i>trapeziforme</i> L.	204
<i>Ehrenbergii</i> Grun.	25	Var. <i>pentadactylon</i> Hook.	204
<i>Halioryx</i> Grun.	25	<i>trigonum</i> Labill.	204
Var. <i>novemradiata</i> Grun.	25	<i>Agaricus</i> L.	145
" " <i>octoradiata</i> Grun.	25	(<i>Naucoria</i>) <i>Drummondii</i> Berk.	145
" " <i>quinqueradiata</i> Grun.	25	(<i>Tricholoma</i>) <i>mueulentus</i> Berk.	145
" " <i>septemradiata</i> Grun.	25	(<i>Pleurotus</i>) <i>Novae Zeelandiae</i> Berk.	145
" " <i>sexradiata</i> Grun.	25	(<i>Clitocybe</i>) <i>pseudo-velutinus</i> Rehd.	145
<i>octorarius</i> Ehb.	25	(<i>Flammula</i>) <i>sapineus</i> Fr.	145
<i>Omphalopelta</i> Grun.	25	<i>velutinus</i> Fr.	145
<i>senarius</i> Ehb.	25	<i>Alectoria</i> Ach.	122
<i>undulatus</i> Kst.	25	<i>Canariensis</i> Ach.	123
Var. <i>denarius</i> Grun.	25	<i>Loxensis</i> Nyland.	122
" " <i>duodenarius</i> Grun.	25	<i>usneoides</i> Ach.	122

	Seite		Seite
Aspidium <i>Gaudichaudii</i> Mett.	219	Asplenium <i>lunulatum</i> Sw. Var. <i>major</i> Mett.	212
<i>glabellum</i> Lowe	218	<i>macrophyllum</i> Sw.	212
<i>glanduliferum</i> Mett.	219	<i>marinum</i> L.	212
<i>girsutorum</i> Sw.	217	<i>monanthemum</i> L.	212
<i>hispidum</i> Sw.	218	<i>mucronatum</i> Presl	212
<i>lobatum</i> Sw. Var. <i>angulare</i> Mett.	217	<i>Nidus</i> L.	211
<i>macrophyllum</i> Sw.	219	<i>obtusatum</i> Forst.	211
<i>macrocarum</i> Kaulf.	218	<i>oligophyllum</i> Kaulf.	211
<i>molle</i> Sw.	219	<i>palmatum</i> Lam.	211
<i>microlobium</i> Blum	217	<i>plantagineum</i> L.	213
<i>oppositum</i> Kaulf.	218	<i>polyodon</i> Forster	212
<i>paradoxum</i> Fée	219	<i>puncticaule</i> Blum.	213
<i>perulifolium</i> Raddi	217	" Var. <i>bipinnatisecta</i> Mett.	213
<i>poliophyllum</i> Hook.	218	<i>subseriatum</i> Blum.	213
<i>pteroides</i> Mett.	219	<i>tenerum</i> Forst.	211
<i>pungens</i> Kaulf.	217	" Var. <i>laciniata</i> Mett.	211
<i>remostum</i> P. B.	213	<i>Trichomanes</i> Hudson.	212
<i>retusum</i> Mett.	218	" Var. <i>major</i> Mett.	212
<i>Richardi</i> Hook.	217	<i>vulcanicum</i> Blum.	211
<i>rufum</i> Mett.	218	Asterionella Hass.	4
<i>sinuatum</i> Gaudich.	219	<i>Frantenfeldii</i> Grun.	4
<i>Symmatium</i> Willd.	218	Asterolampra Ehb.	103
<i>Thelypteris</i> Sw. Var. <i>squamuligerum</i> Schlecht.	218	<i>Dalliana</i> Grev.	103
<i>truncatum</i> Gaudich.	219	<i>lubia</i> Grev.	103
<i>tuberosum</i> Bory.	217	Asteromphalus Ehb.	104
<i>uliginosum</i> Kunze	218	<i>nankooensis</i> Grun. (Tab. I, A, 22)	104
<i>velutium</i> Mett.	219	Aulacodiscus Ehb.	103
<i>velutinum</i> Rich.	218	<i>orientalis</i> Grev.	103
Asplenium L.	211	" Var. <i>nankooensis</i> Grun.	103
<i>acutum</i> Bory.	212	<i>radiatus</i> Brightwell	25
<i>Adiantum</i> <i>uliginum</i> L.	212	Auliscus Ehb.	25
" Var. <i>acuta</i> Mett.	212	<i>sculptus</i> W. Smith	25
" " <i>arguta</i> Mett.	212	<i>ovalis</i> Grun.	25
<i>angustis</i> Salander.	212	Azolla Lam.	228
<i>arborescens</i> Mett.	213	<i>filiculoides</i> Lam.	228
<i>argutum</i> Kaulf.	212	<i>pinnata</i> R. Br.	228
<i>Bolongre</i> Kunze	211	Barteriasium Shadb.	28
<i>bulbiferum</i> Forst.	211	<i>curvatum</i> Shadb.	28
<i>decipiens</i> Mett.	213	<i>furcatum</i> Shadb.	28
<i>erectum</i> Bory	212	<i>varians</i> Lauder	28
<i>esulentum</i> Presl	213	<i>Wallichii</i> Ralfs.	28
<i>filix femina</i> Bernh.	213	Baromyces Pers.	127
<i>flabellifolium</i> Cavan.	212	<i>aggregatus</i> Aeh.	125
<i>flacidum</i> Forst.	211	<i>fungoides</i> Aeh.	127
<i>formosum</i> Willd.	212	<i>retiporus</i> Labill.	126
<i>furcatum</i> Thunbg.	212	Balanium <i>Blunoi</i> Kunze.	221
<i>gibberosum</i> Mett.	211	<i>chrysotrichum</i> Hasskarl.	221
<i>Hemionitis</i> Aiton.	211	Ballia Harvey	62
<i>heterodon</i> Mett.	211	<i>callitricha</i> Mont.	62
<i>Hookerianum</i> Colenso	212	" Var. <i>Hombroiana</i> Mont.	62
<i>lanceolatum</i> Huds.	212	<i>Hombroiana</i> Mont.	62
<i>laserpitifolium</i> Lam.	212	Bangia Lyngb.	59
<i>lucidum</i> Forst.	211	<i>versicolor</i> Kg.	59

	Seite	Seite	
<i>Barbula</i> Hedw.	172	<i>Bolus tenuis</i> Hook.	138
<i>aesopifolia</i> Schwägr.	172	<i>Borreria Contschadalis</i> Aeh.	115
<i>aeophylla</i> Wils.	172	<i>cappensis</i> Aeh.	111
<i>calycina</i> Schwägr.	172	<i>chrysophthalma</i> Aeh.	114
<i>crenata</i> Bruch.	172	<i>exilis</i> Aeh.	114
<i>Knightii</i> Rehd.	172	<i>flavicans</i> Aeh.	111
<i>nivalis</i> Hedw.	173	<i>Bostrychia</i> Mont.	90
<i>Nicholsoni</i> Grex.	172	<i>Hookeri</i> Var. <i>minor</i> Kg.	90
<i>torquata</i> Tayl.	172	<i>mixta</i> Harvey et Hook.	90
<i>Valdiana</i> Schulz.	172	<i>Botrychium</i> Sw.	225
<i>Bartramia aurea</i> Hook. fil.	178	<i>austrole</i> R. Br.	225
<i>pendula</i> Hook.	178	<i>erosum</i> Milde	225
<i>schellii</i> Hook. fil.	178	<i>subspidiatum</i> Brack.	225
<i>subglabra</i> Hornsch.	178	<i>ternatum</i> Thbg.	225
<i>tricus</i> Tayl.	178	Var. <i>austral-asiaticum</i> Milde	225
<i>vauxii</i> Hook. fil.	178	" <i>forma erosum</i> Milde	225
<i>Batrachospermum</i> Roth	76	<i>virgatum</i> Hook. fil.	225
<i>dimorphum</i> Kg. (Tab. XI, 3)	76	<i>Botryocarpa</i> Grex.	87
<i>Berkeleya</i> Grex.	6	<i>prolifera</i> Grex.	87
<i>Dillwynii</i> Grun. (Tab. I, 3, 25)	22, 97	<i>Botryoglossum</i> Kg.	86
<i>Harveyana</i> Grun. (Tab. I, 4)	6	<i>platycarpum</i> Kg.	86
<i>Batrachium lutea</i> Kärh.	110	Var. <i>Binderianum</i> Kg.	86
<i>Biddulphia</i> Gray	23	<i>Bovista</i> Pers.	135
<i>aurea</i> Bréb.	23	<i>bicolor</i> Lév.	135
<i>laevis</i> Thbg.	21	<i>Brachystelema polyphyllum</i> Hornsch.	173
<i>lutea</i> Grun.	23	<i>Brenelia</i> Schimp.	178
<i>pulella</i> Gray	23	<i>pendula</i> Rehd.	178
<i>quadrilobularis</i> Kg.	23	<i>Bryopteris</i> Lindenbg.	156
<i>Reginae</i> W. Smith	23	<i>diffusa</i> N. a. E.	156
<i>reticulata</i> Rop.	23	<i>filicina</i> N. a. E.	156
<i>Rhombus</i> W. Smith	23	<i>Bryum</i> Willd.	175
<i>septilobularis</i> Kg.	23	<i>albidum</i> L.	169
<i>trilobularis</i> Kg.	23	<i>apiculatum</i> Schwägr.	176
<i>turgida</i> W. Smith	24	<i>argenteum</i> L.	177
<i>Blechnum</i> Presl.	208	<i>blandum</i> Hook. fil. et Wils.	177
<i>Blechnum</i> L.	208	<i>chilense</i> Rehd. (Tab. XXX)	175
<i>australe</i> L.	208	<i>chrysoneuron</i> K. Müll.	177
<i>Brasiliense</i> Desv.	208	<i>durissimum</i> Hook. fil. et Wils.	177
<i>Ceyense</i> Schlecht.	209	<i>giganteum</i> Hook.	178
<i>Chilense</i> Mett.	209	<i>laxum</i> Rehd. (Tab. XXXI)	176
<i>costatum</i> Kaulf.	208	<i>leptothecium</i> Tayl.	178
<i>occidentale</i> L.	208	<i>leucophyllum</i> Dozy et Molkenb.	177
<i>orientale</i> L.	208	<i>macrocarpum</i> Hedw.	179
<i>polypodioides</i> Raddi	208	<i>nervale</i> L.	173
<i>procerum</i> Sw.	209	<i>rostratum</i> Schrad.	178
<i>punctulatum</i> Sw.	208	<i>truncatum</i> Wils. et Hook. fil.	178
<i>trilobum</i> Presl.	208	<i>Bulbocyste</i> Ag.	104
<i>Blossevillea</i> Decaisne	53	<i>minor</i> A. Br.	104
<i>undata</i> Harvey	53	<i>Calliblepharis</i> Kg.	83
<i>intermedia</i> Kg.	53	<i>fimbriata</i> Kg.	83
<i>retroflexa</i> Grun.	53	<i>Callipteris arborescens</i> Bory	213
<i>spatioides</i> Decaisne	53	<i>Callithamnium</i> Lyngb.	59
<i>Bolus</i> Grun.	159	<i>Borreri</i> Ag.	60

	Seite		Seite
Callitamnium microptilum Grun. (Tab. VI. 2) . . .	59	<i>Catharinea magellanica</i> Brid.	179
<i>nodulosum</i> Kg.	62	Caulacanthus Kg.	79
<i>Penula</i> Grun. (Tab. VI. 1)	60	<i>spinellus</i> Kg.	79
<i>Posidoniae</i> Zanard.	59	Caulerpa Lamouroux.	34
<i>punicum</i> Harvey	60	<i>clavifera</i> Ag.	34
<i>purpuriterum</i> J. Ag.	60	" Var. <i>Lamourouxii</i> Kg.	34
Callophyllis Kg.	72	<i>cupressoides</i> Ag.	34
<i>discigera</i> J. Ag.	72	<i>flabelliformis</i> Ag.	34
<i>Hombroiana</i> Kg.	73	<i>Freycinetii</i> Ag.	34
<i>variegata</i> Kg.	73	<i>ligulata</i> Harvey	34
<i>Callopisma strepens</i> Koerb.	111	<i>plumaris</i> Ag.	34
Calonium Hook. fil. et Wils.	174	<i>Cenomyce cariosa</i> Ach.	125
<i>laetum</i> Hook. fil. et Wils.	174	<i>ceratophylla</i> Ach.	127
Calothrix Agardh.	32	<i>coccifera</i> Ach.	125
<i>stiposa</i> Kg.	32	<i>pertusa</i> Pers.	125
Camptochaete Rehd.	190	<i>pycnoclada</i> Pers.	126
<i>Arbuscula</i> Rehd.	191	<i>rangiferina</i> Var. <i>pungens</i> Rabenh.	126
Campylodiscus Ehb.	5, 96	<i>retipora</i> Ach.	126
<i>concinus</i> Grev.	5	<i>verticillaris</i> Raddi	127
<i>marginitus</i> Johnst.	5	Centraceras Kg.	65
<i>stellatus</i> Grev.	96	<i>clavulatum</i> Mont.	65
Campyloneis Grun.	10, 98	" Var. <i>cryptacanthum</i> Grun.	65
<i>Consp. spec. r.</i> (in not.)	9	" <i>leptacanthum</i> Grun.	65
<i>Grevillei</i> Grun. et Eulenstein	10, 98	" <i>oxyacanthum</i> Grun.	65
" <i>Subspec.</i> <i>Argus</i> Grun.	10	" <i>uncinatum</i> Grun.	65
" " Var. <i>reticulata</i> Grun.	11	<i>cryptacanthum</i> Kg.	65
" " <i>Grevillei</i> W. Sm.	11	<i>leptacanthum</i> Kg.	65
" " <i>regalis</i> Grev.	11	<i>oxyacanthum</i> Kg.	65
" " Var. <i>obliqua</i> Grun. (Tab. I. 5)	11	<i>Cephalomanes atrorivens</i> Presl	199
Campylopus Brid.	167	<i>Javanicum</i> v. d. Bosch	199
<i>aureus</i> V. d. Bosch et v. d. Sand. Lacost.	168	Ceranium Agardh.	62
<i>bicolor</i> Wils. et Hook. fil.	167	(<i>Echinoceras</i>) <i>armatum</i> Grun.	63
<i>exasperatus</i> Brid.	168	<i>cancellatum</i> Ag.	64
<i>eximius</i> Rehd. Tab. XXVIII.	167	" Var. <i>proliferum</i> Grun.	64
<i>introllexus</i> Brid.	167	(<i>Gongroceras</i>) <i>fastigiatum</i> Harv.	63
<i>pallidus</i> Hook. fil. et Wils.	167	<i>flexuosum</i> Grun.	64
<i>torfaceous</i> Mitt.	167	<i>obsoletum</i> Ag.	63
<i>torquatus</i> Mitt.	167	<i>parvulum</i> Zanard.	63
<i>xanthophyllus</i> Mont.	167	<i>planum</i> Kg.	63
Caudoltea adimoides Raddi	162	<i>Poeppigianum</i> Grun. (Tab. VIII. 2)	64
<i>simplex</i> Raddi	162	<i>prorepens</i> Grun. (Tab. VIII. 1)	64
Capea biruncinata Mont.	52	(<i>Hormoceras</i>) <i>pulchellum</i> Grun.	62
Cardinomanes reniforme Presl	199	<i>Roettleri</i> Roth	39
Carpaceanthus biformis Kg.	54	<i>vestitum</i> Harv.	63
" <i>heterocystus</i> Kg.	57	Cerataulus Ehb.	24
" <i>incisifolius</i> Kg.	57	<i>laevis</i> Pritchard	24
Carpoplepharis Kg.	65	<i>turgidus</i> Ehb.	24
<i>flaccida</i> Kg.	65	<i>Ceratoneis Meleagris</i> Kg.	16
Carpocaulon digitatum Kg.	92	Ceratophris A. Brongn.	222
Carpoglossum Kg.	52	<i>thalietroides</i> A. Brongn.	222
<i>constrictum</i> Kg.	52	Ceratodon Brid.	171
Carpophyllum Grev.	54	<i>calycinus</i> Hampe	172
<i>maschalocarpum</i> Grev.	54	<i>convolutus</i> Rehd. (Tab. XXIX)	171

	Seite		Seite
<i>Ceratodon pycnos</i> Wils.	171	<i>Chiloscyphus combinatus</i> N. a. E.	160
<i>Cestodiscus</i> Grey.	163	<i>ochinellus</i> Mitt.	169
<i>pulehellus</i> Grey.	163	<i>ovissipus</i> Hook. fil. et Tayl.	160
<i>Ceterach</i> Willd.	210	<i>physanthus</i> Mitt.	160
<i>ordatum</i> Kaulf.	210	<i>Chiodecton</i> Vch.	168
<i>Cetraria</i> Ach.	121	<i>rubrocinetum</i> Nyland.	108
<i>fulva</i> Koerb.	121	<i>Chlorea</i> Nyland.	123
<i>glauca</i> Ach.	121	<i>Canariensis</i> Nyland. (Tab. XVIII)	123
<i>Var. fallax</i> Vch.	121	<i>Chlorodesmis</i> Harv.	35
<i>Chaetangium</i> Kg.	80	<i>comosa</i> Bailey et Harv.	35
<i>Nothogenia chilense</i> J. Ag.	80	<i>Chlorosiphon pusillus</i> Harv.	18
<i>ornatum</i> Kg.	80	<i>Chlorophora glauca</i> Blum.	221
<i>Chaetocetus</i> Ehbg.	28	<i>Chnospora</i> J. Ag.	50
<i>Boreoceros</i> Wallich.	28	<i>ta-tigata</i> J. Ag.	50
<i>borealis</i> Bailey	28	<i>Var. pacifica</i> J. Ag.	50
<i>Lorezinus</i> Grun.	28	<i>parvula</i> J. Ag.	50
<i>Chaetomitrium</i> Dozy et Moik.	183	<i>Chondria muscoides</i> Ag.	92
<i>elongatum</i> Dozy et Moik.	183	<i>Chondropsis</i> J. Ag.	91
<i>Chaetomorpha</i> Kg.	36	<i>capensis</i> J. Ag.	91
<i>Callitrix</i> Kg.	36	<i>digitata</i> J. Ag.	92
<i>filosa</i> Kg.	37	<i>sedifolia</i> Harvey	92
<i>gallia</i> Kg.	37	<i>subtilis</i> J. Ag.	92
<i>intusoidis</i> Kg.	37	<i>Chondrodactylus capensis</i> Kg.	71
<i>jacqueti</i> Kg.	37	<i>Chondrus cucullatus</i> Kg.	73
<i>tortuosa</i> Kg.	37	<i>scutellatus</i> Kg.	70
<i>Champia</i> Harvey	88	<i>radiatus</i> Sand.	73
<i>compressa</i> Harvey	88	<i>Chorda filum</i> Var. <i>lomentaria</i> Kg.	18
<i>lunaticalis</i> Lamour.	88	<i>lomentaria</i> Lyngb.	18
<i>Chlorocra clarifica</i> Var. <i>Lamouracii</i> Kg.	31	<i>Chordaria</i> Ag.	18
<i>compressoides</i> Kg.	31	<i>capensis</i> Kg.	18
<i>Chilanthus</i> Sw.	205	<i>Chroococcus Naegeli</i>	29
<i>chrysophila</i> Schlecht.	220	<i>minor</i> Naegeli	29
<i>auriculata</i> Link.	206	<i>Chroolepus</i> Ag.	11
<i>Capensis</i> Sw.	206	<i>flavum</i> Kg.	11
<i>chilopodella</i> Sw.	206	<i>Var. tahitense</i> Grun.	11
<i>contracta</i> Kunze	206	<i>Var. tenuis</i>	11
<i>dicksonoides</i> Endl.	220	<i>odoratum</i> Kg.	11
<i>distans</i> Mett.	205	<i>Var. pulvinatum</i> Grun.	11
<i>farinosa</i> Kaulf.	206	<i>Chrysodium</i> Fée	202
<i>hirsuta</i> Mett.	205	<i>repandum</i> Mett.	202
<i>luta</i> Var. <i>contracta</i> Kunze	206	<i>vulgare</i> Fée	202
<i>hypoleuca</i> Mett.	205	<i>Chrysolite multangula</i> Mont.	108
<i>multifida</i> Sw.	206	<i>Chybolobus capensis</i> Harv.	88
<i>pteroidea</i> Sw.	206	<i>Chitium</i> Kaulf.	221
<i>radiata</i> J. Smith	206	<i>Barometz</i> J. Smith	221
<i>Sieberi</i> Kunze	206	<i>glaucescens</i> Kunze	221
<i>scutellus</i> Kaulf.	206	<i>Chloria noli tangere</i> Mont.	108
<i>tenuifolia</i> Sw.	205	<i>Cladomnion</i> Hook. fil. et Wils.	186
<i>Chiloscyphus</i> Corda	160	<i>eriodides</i> Hook. fil. et Wils.	186
<i>argutus</i> N. a. E.	160	<i>setosum</i> Wils.	183
<i>radiatus</i> Hook. fil. et Tayl.	160	<i>Cladonia</i> Hoffm.	124
<i>confinis</i> N. a. E.	160	<i>adpersa</i> Mont. et v. d. Bosch.	126
<i>Var. fovea</i> N. a. E.	160	<i>aggregata</i> Eschw.	125

	Seite		Seite
Hadonia <i>lunatica</i> Del.	125	Glimacosphenia <i>Catena</i> Schaeb.	5
capitellata Babingt.	125	elongata Bail.	5
carlosa Fike.	125	monilifera Ehbge.	5
ceratophylla Eschw.	127	Coccocarpia Pers.	112
cornuopoides Fr.	125	molybdaea Pers.	112
<i>ca. mentalis</i> Fike.	125	smaragdina Pers.	112
degenerans Hoffm.	126	Corconis Ehbge.	11, 98
" <i>Var. carlosa</i> Fr.	125	<i>Consp. spec. (in not.)</i>	9, 10
" <i>trachyna</i> Ach.	126	<i>aggregata</i> Kg.	12
digitata Hoffm.	125	ambigua Grun. (Tab. I, 9, 22)	14
fimbriata Schaer.	127	<i>barbadensis</i> Grev.	98
Hoerkeana Fr.	125	<i>bicodata</i> Grun.	15
<i>lanceata</i> Var. <i>juniperis</i> Fr.	126	<i>concentrica</i> Ehbge.	15
" <i>stygialis</i> Schaer.	126	<i>consociata</i> Kg.	12
macilentia Hoffm.	125	costata Greg.	98
miscigena Eschw.	124	<i>diaphana</i> W. Sm.	14
perfoliata Flocke.	127	disrupta Greg.	14
<i>juniperis</i> Sm.	126	" <i>Var. dubia</i> Grun.	14
rangiferina Hoffm.	126	" " <i>genuina</i> Grun.	14
" <i>Var. pyrenelada</i> Nyland.	126	" " <i>major</i> Grun.	14
" " <i>sylvatica</i> Hoffm.	126	<i>euglypta</i> Ehbge.	15
rangiferensis Hoffm.	126	<i>exarata</i> Grun.	13
retipora Ach. (Tab. XIX, 2)	126	<i>fasciata</i> Ehbge.	13
squamosa Hoffm.	126	<i>fimbriata</i> Brightw.	15
" <i>Var. antarctica</i> Kpphr.	126	<i>foveola</i> Rabenh.	12
<i>trachota</i> Fike.	125	<i>Grevillei</i> Smith.	11
<i>trichoptera</i> Mont.	127	heteroidea Hantzsch.	12
Hadophora Kg.	38	interrupta Grun.	14
<i>chartacea</i> Grun. (Tab. III, 2)	39	<i>Kirchpaueriana</i> Rabenh.	13
<i>agagropila clavuligera</i> Grun.	40	<i>linbata</i> Ehbge.	14
<i>crucifera</i> Grun. in not.	38	<i>linata</i> Ehbge.	15
<i>Eckloni</i> Kg.	38	<i>major</i> Greg.	15
<i>flavida</i> Kg.	39	<i>nigricans</i> Kg.	12
<i>Gollmeriana</i> Grun. in not.	39	<i>nitida</i> Greg.	99
<i>Hochstetteri</i> Grun. (Tab. III, 1)	39	<i>oceanica</i> Ehbge.	14
<i>hospita</i> Kg.	38	<i>pacifica</i> Grun. (Tab. I, 10)	11
<i>incrassans</i> Grun. in not.	39	<i>Parmula</i> Bailey	11
<i>insignis</i> Kg.	39	<i>pediculus</i> Ehbge.	14
<i>Spongocarpia pectinella</i> Grun. (Tab. II)	40	" <i>Var. genuina</i> Grun.	15
<i>prolifera</i> Kg.	38	" " <i>Placentula</i> Grun.	15
<i>Agagropila repens</i> Kg.	40	<i>pellucida</i> Grun.	12, 98
<i>Roettleri</i> Kg.	39	" <i>Var. minor</i> Grun. (Tab. I, 7)	13
<i>utriculosa</i> Kg.	38	" " <i>nankorensis</i> Grun.	98
<i>virgulata</i> Grun. (in not.)	38	" " <i>sigmoidea</i> Grun. (Tab. I, 8)	13
<i>Harporia hypogylon</i> L.	146	<i>Placentula</i> Ehbge.	15
Himacium Web. et Mohr.	188	<i>pseudomarginata</i> Greg.	13
<i>sulcatum</i> Brid.	188	" <i>Var. intermedia</i> Grun. (Tab. I, 6)	13
Himacodium Grun.	102	<i>punctata</i> Ehbge.	15
<i>Frauenfeldianum</i> Grun. (Tab. I, 1, 21)	102	<i>punctatissima</i> Grev.	15
Himacosira Grun.	96	<i>regalis</i> Grev.	11
<i>mirifica</i> Grun.	96	<i>Scutellum</i> Ehbge.	12
Himacosphenia Ehbge.	5	" <i>Var. major</i> Grun.	12
<i>australis</i> Kg.	5	" " <i>minuta</i> Grun.	12

	Seite		Seite
<i>Cocconeis</i> Scutellum Var. <i>ornata</i> Grun.	12	<i>Corallina</i> <i>armata</i> Hook. et Harv.	78
" " " <i>stauroneiformis</i> Grun.	12	<i>calliptera</i> Kg.	78
<i>splendida</i> Greg.	15	<i>chilensis</i> Decaisne	77
<i>stratolata</i> Rabenh.	15	<i>Cuvierii</i> Lamour.	78
<i>supra</i> Janisch.	16	Var. <i>calliptera</i> Grun.	78
<i>surirelloides</i> Grun. (Tab. I. J. 27, 28)	98	<i>grauifera</i> Aresch.	78
<i>transversalis</i> Greg.	12	<i>grauifera</i> Kg.	77
<i>Cocconeia</i> Ehb.	16	<i>(Jania)</i> <i>intermedia</i> Kg.	78
<i>tumidum</i> Bréb.	16	<i>mediterranea</i> Areschoug	77
<i>Codium</i> Ag.	35	<i>musoides</i> Kg.	77
<i>damacornus</i> Kg.	35	<i>officinalis</i> L.	77
<i>elongatum</i> Ag.	35	Var. <i>Faroensis</i> Kg.	77
Var. <i>damacornis</i> Bory.	35	<i>mediterranea</i> Kg.	77
<i>conchitosum</i> Ag.	35	<i>Opuntia</i> Ellis et Solander	35
<i>Vermillaria</i> Deffe Chiaje	35	<i>(Jania)</i> <i>rubens</i> L.	78
<i>Codium</i> Hook. fil. et Wils.	191	<i>squamata</i> Ellis et Soland.	78
<i>cochlearifolium</i> Rehd.	191	<i>(Jania)</i> <i>tendla</i> Kg.	78
<i>Cocconeium</i> Ehb.	110	<i>Toni</i> Ellis et Solander	35
<i>confervoides</i> Nyland.	110	<i>virgata</i> Zanard.	78
<i>Collema</i> Ach.	128	<i>Corlyceps</i> Fr.	116
<i>azurum</i> Ach.	128	<i>Robertii</i> Hook.	116
<i>Boryanum</i> Pers.	129	<i>Sinclairii</i> Berk.	116
<i>Burgessii</i> Ach.	128	<i>Sinensis</i> Berk.	116
<i>byrsinum</i> Ach. (Tab. XII, 1)	129	<i>Coronularia</i> <i>flavicans</i> Pers.	111
<i>chlorocellum</i> Ach.	128	<i>Loensis</i> Fée	122
<i>duyanum</i> Ach.	128	<i>Corinarius</i> <i>Hochstetteri</i> Rehd.	114
<i>glaciatum</i> Var. <i>laeve</i> Babingt.	128	<i>Corynophora</i> <i>umbellata</i> Kg.	48
<i>laeve</i> Tayl.	128	<i>Coryospora</i> J. Ag.	61
<i>nigrescens</i> Ach.	129	<i>Wüllerstorffiana</i> Grun. (Tab. VII)	61
<i>nigrescens</i> Var. <i>l'espertilio</i> Schaer.	129	<i>Coscinodiscus</i> Ehb.	26, 101
<i>phyllorhiza</i> Pers.	127	<i>ellipticus</i> Grun. (Tab. I, J. 18)	101
<i>plumbum</i> Schaer.	129	<i>excentricus</i> Ehb.	26
<i>rugosum</i> Duf.	128	<i>gemmifer</i> Ehb.	26
<i>rugosum</i> Krphb.	128	<i>Gigas</i> Ehb.	27
<i>tremuloides</i> Ach.	128	<i>lineatus</i> Ehb.	26
<i>Conferva</i> <i>cirrhosa</i> Roth	48	<i>minor</i> Ehb.	26
<i>dissiliens</i> Leiblein	42	<i>nitidus</i> Gregory	101
<i>glauca</i> Kg.	36	<i>Oculus</i> <i>Iridis</i> Ehb.	26
<i>glauca</i> Lyngb.	36	<i>Odontodiscus</i> Grun.	26
<i>harpyllia</i> Ag.	37	<i>radiatus</i> Ehb.	26, 101
<i>insignis</i> Ag.	37	<i>Craspedodiscus</i> Ehb.	26, 101
<i>intestinalis</i> C. Ag.	37	<i>Coscinodiscus</i> Ehb.	26, 101
<i>marialis</i> Ag.	38	<i>Franklini</i> Ehb.	27
<i>odorata</i> Lyngb.	41	<i>Craticula</i> Grun.	20
<i>prolifera</i> Roth	38	<i>Consp. spec. r.</i>	20
<i>striatula</i> Lyngb.	3	<i>Perrotettii</i> Grun. (Tab. I, 21)	20
<i>triangularis</i> Roth	35	<i>Crepidomanes</i> <i>humile</i> Van der Bosch	200
<i>Conocarpus</i> <i>vulgaris</i> Bisch.	119	<i>Cronania</i> J. Ag.	62
<i>Coprinus</i> Fr.	115	<i>attenuata</i> J. Ag.	62
<i>radiatus</i> Fr.	115	<i>Crucibulum</i> Tul.	136
<i>Cora</i> Fr.	107	<i>vulgate</i> Tul.	136
<i>Pavonia</i> Fr.	107	<i>Cryphaea</i> Mohr.	180
<i>Corallina</i> Lamour.	77	<i>dilatata</i> Hook. fil. et Wils.	180

	Seite		Seite
<i>Cutleria compressa</i> Kg.	50	<i>Delesseria dichotoma</i> Harv.	86
<i>Cyathea</i> J. Sm.	222	<i>Delisea</i> Lamour.	87
<i>crenulata</i> Blum.	222	<i>pulchra</i> Mont.	87
<i>dealbata</i> Sw.	222	<i>Denustaedia</i> Bernh.	220
<i>ferax</i> Presl.	221	<i>deltoidea</i> Moore	220
<i>medullaris</i> Sw.	222	<i>Denticula</i> Kg.	97
<i>Schansschii</i> Mart.	222	<i>minor</i> Greg.	2
<i>Walkeri</i> Hook.	222	<i>nana</i> Greg.	2
<i>Cyathophorum</i> Pal. Beauv.	194	<i>nicobarica</i> Grun. (Tab. I, 3, 5)	97
<i>bulbosum</i> K. Müll.	194	<i>Desmareslia</i> Lamour.	50
<i>peanuntium</i> Brid.	191	<i>chordalis</i> Hook. et Harv.	50
<i>Cyathus Crucibulum</i> Fr.	136	<i>distans</i> J. Ag.	50
<i>Cyrtella radiata</i> Brightw.	27	<i>ligulata</i> Lamour.	51
<i>scabra</i> Kg.	27	Var. <i>firma</i> J. Ag.	51
<i>Cymbella</i> Ag.	16	<i>Desmia</i> J. Ag.	84
<i>Dianae</i> Ehb.	16	<i>ambigua</i> Grev.	84
<i>Cymbosira</i> Kg.	7	Var. <i>pulvinata</i> Harv.	84
<i>Agardhii</i> Kg.	7	<i>ambigua</i> Harv.	84
<i>Cyrtopogon palustris</i> Braeck.	202	<i>Hornemanni</i> Mertens.	84
<i>Cyrtopus</i> Brid.	183	<i>tripinnata</i> J. Ag.	84
<i>setosus</i> Brid.	183	<i>Diadesmis</i> Kg.	21
<i>Cystopogon retroflexus</i> J. Ag.	53	<i>confervacea</i> Kg. (Tab. I, 19)	21
<i>Cystopteris</i> Bernh.	213	<i>peregrina</i> W. Smith (Tab. I, 20)	21
<i>fragilis</i> Bernh.	213	<i>Diatoma</i> DC.	2
Var. <i>Tasmanica</i> Hook.	213	<i>exiguum</i> Grun. (Tab. I, 3)	2
<i>Tasmanica</i> Hook.	213	<i>Diatomella</i> Grev.	5
<i>Cystoseira</i> Ag.	53	<i>Balfouriana</i> Grev.	5
<i>Albes</i> marina Ag.	53	<i>Dicksonia</i> L. Herit.	221
<i>abrotanifolia</i> Ag.	53	<i>antarctica</i> Labill.	221
<i>finlayana</i> Lam.	53	<i>Blumei</i> Mett.	221
<i>Danaea</i> J. Sm.	225	<i>deltoidea</i> Hook.	220
<i>alata</i> J. Sm.	225	<i>dubia</i> Gaudich.	221
<i>Dasya</i> Ag.	91	<i>polypodioides</i> Sw.	220
<i>collabens</i> Hook. et Harv.	91	<i>scabra</i> Wall.	220
<i>Dasycladus</i> Ag.	35	<i>squarrosa</i> Sw.	221
<i>claviformis</i> Ag.	35	<i>Dicnemon</i> Schwägr.	169
<i>Davallia</i> Sm.	216	<i>calycinum</i> Schwägr.	169
<i>alpina</i> Blum.	217	<i>Dicranodontium</i> Br. et Sch.	167
<i>contigua</i> Spreng.	214	<i>flexipes</i> Mitten	167
<i>dubia</i> R. Br.	214	<i>proscriptum</i> Mitt.	167
<i>elata</i> Spreng.	221	<i>Dicranum</i> Hedw.	166
<i>elegans</i> Sw.	217	<i>bicolor</i> Hornsch.	167
<i>gibberosa</i> Sw.	211	<i>Billardieri</i> Brid.	166
<i>heterophylla</i> Smith.	216	<i>brachyphyllum</i> Hornsch.	169
<i>Norae Zelandiae</i> Colenso	220	<i>caudatum</i> Brid.	169
<i>pentaphylla</i> Blum.	217	<i>dicarpum</i> Hornsch.	166
<i>pyxidata</i> Cavan.	217	<i>ecasperatum</i> K. Müll.	168
<i>solida</i> Sw.	217	<i>intrepidum</i> Hedw.	167
<i>tennifolia</i> Sw.	205	<i>Menziesii</i> Tayl.	166
<i>Dawsonia</i> R. Br.	180	<i>polyphyllum</i> Dicks.	173
<i>Blangerii</i> Bory	86	<i>truncatum</i> K. Müll.	167
<i>superba</i> Grev.	180	<i>Dictyna lanceolata</i> J. Smith	216
<i>Delesseria</i> Lamour.	86	<i>Dictyonema</i> Ag.	32

	Seite		Seite
<i>Dictyonema endotremum</i> Ag.	32	<i>Leiocarpus coratoides</i> Kg.	45
<i>Dictyota</i> Lamour.	49	<i>Duchassaingianus</i> Grun. Tab. IV, 1	45
<i>editata</i> J. Ag.	49	<i>flagelliformis</i> Kg.	45
<i>Kunthii</i> Ag.	49	<i>Hinksiæ</i> Harv.	45
<i>Pappiana</i> Kütz.	49	" <i>Var. australis</i> Grun.	45
<i>polycarpa</i> Sonder.	49	<i>Pilayella littoralis</i> Harv.	46
<i>piralis</i> Mont.	49	" <i>Var. brasiliensis</i> Grun.	46
<i>Isodermis striolata</i> Ehbge.	27	" <i>gibraltaria</i> Grun.	46
<i>Dicrella</i> Harv.	83	" <i>? Novæ Hollandiæ</i> Grun.	46
<i>clata</i> Harv.	83	" <i>? Novæ Zeelandiæ</i> Grun.	46
<i>flabellata</i> Harv.	84	<i>Ectosporum clavata</i> Vauch.	34
<i>fragilis</i> J. Ag.	83	<i>Eneclon ramosum</i> Ag.	49
<i>Didymodon</i> Hedw.	174	<i>Enteromorpha</i> Link.	43
<i>papillatus</i> Hook. fil. et Wils.	174	<i>acanthophora</i> Kg.	44
<i>Polyca glaucum</i> Filizoti Desv.	200	<i>Bertolonii</i> Mont.	43
<i>Dimeregramma</i> Pritch.	2, 95	" <i>Var. lanceolata</i> Grun.	43
<i>minus</i> Pritch.	2	<i>clavata</i> Græy.	44
<i>nanum</i> Pritch.	2, 95	<i>compressa</i> Græy.	44
<i>Diplazium dichotomum</i> Sw.	213	" <i>Var. genuina</i> Kg.	44
<i>Dissodon</i> Græy. et Arn.	174	" <i>temier</i> Grun.	44
<i>calophyllum</i> K. Müll.	174	<i>crispata</i> <i>Var. heteropus</i> Piccone	43
<i>plagiopus</i> K. Müll.	174	<i>fulvescens</i> Kg.	44
<i>Ditrichum</i> Timm.	172	<i>intestinalis</i> Link.	45
<i>serotum</i> Rehd.	172	" <i>var. capillaris</i> Kg.	45
<i>Dudaya</i> R. Br.	208	<i>minima</i> Naegeli	44
<i>aspera</i> R. Br.	208	<i>polifera</i> Kg.	45
<i>caudata</i> R. Br.	208	<i>ramulosa</i> Hook.	44
<i>Dryopteris uniformis</i> Ag.	42	" <i>Var. spinosa</i> Kg.	44
<i>Dryoglossum</i> Presl.	216	<i>spinescens</i> Kg.	44
<i>parvum</i> <i>Var. minor</i> Hook.	216	<i>Ectopyla</i> Ehbge.	8, 97
<i>placoides</i> Presl.	216	<i>Colnii</i> Grun.	8
<i>Dryopteris acuminata</i> Brack.	215	<i>ornata</i> Grun. Tab. I, d. 17)	97
<i>marina</i> Brack.	215	<i>Epineuron Colensoi</i> Hook. et Harv.	94
<i>syriatica</i> Brack.	215	<i>Epithemia</i> Brebiss.	1
<i>Empodium bulbosum</i> Tayl.	125	<i>argus</i> Kg.	1
<i>Dumortiera</i> Reinw. Blum. N. a. E.	149	<i>gibba</i> Kg.	1
<i>hirsuta</i> Reinw. Blum. et N. a. E.	149	" <i>Var. ventricosa</i> Grun.	1
" <i>Var. latior</i> N. a. E.	149	<i>gibberula</i> Kg.	1
<i>trichocarpa</i> N. a. E.	149	<i>Sorex</i> Kg.	1
<i>Durvillea</i> Bory.	54	<i>turgida</i> Kg.	1
<i>Mastix</i> Suhr.	54	<i>ventricosa</i> Kg.	1
<i>utilis</i> Bory.	54	<i>Zebra</i> Kg.	1
<i>Phacelia acuminata</i> Kg.	63	<i>Epymentia</i> Kg.	68
<i>Echinodium</i> Juratzka	187	<i>obtusum</i> Kg.	68
<i>hispidum</i> Juratzka	187	" <i>Var. minor</i> Grun.	68
<i>Ecklonia</i> Hornem.	52	<i>Equisetum</i> L.	226
<i>brevinatis</i> Hornem.	52	<i>Bogotense</i> H. B. K.	226
<i>exasperata</i> J. Ag.	52	" <i>Var. flagelliforme</i> Kunze.	226
<i>Leiocarpus</i> Lyngb.	45	<i>Jehle</i> Roxb.	226
<i>Pilayella Antillarum</i> Grun. Tab. IV, 2)	46	<i>longatum</i> Willd.	226
<i>approximatus</i> Kg.	45	<i>Hagbii</i> Willd.	226
" <i>Var. coratoides</i> Grun.	45	<i>pullens</i> Wall.	226
<i>approximatus</i> <i>Var. flagelliformis</i> Grun.	45	<i>ramosissimum</i> Desf.	226

	Seite		Seite
<i>Equisetum ramosissimum</i> Desf. Var. <i>scaberrimum</i>	226	<i>Fissidens cryptotheca</i> Dozy et Molkb.	170
<i>Middletonii</i> (Desf.) Wils.	226	<i>Japonicus</i> Dozy et Molkb.	170
<i>striatum</i> (Vahl) Wils.	226	<i>Knightsii</i> Rehd.	170
<i>Tomlinsonii</i> Vahl	226	<i>ligulatus</i> Wils.	169
<i>virgatum</i> Blaud	226	<i>oblongifolius</i> Hook. fl. et Wils.	169
<i>E. nodosum</i> (L.) Wils.	171	<i>rigidulus</i> Wils.	169
<i>nodosum</i> Wils.	171	<i>tenellus</i> Wils.	169
<i>Eriopus</i> Brid.	185	<i>Fragilaria</i> Lyngb.	2, 95
<i>eristatus</i> Brid.	185	<i>capensis</i> Grun.	2
<i>Jelinekii</i> K. M. Hill.	185	<i>naukoorensis</i> Grun. (Tab. I. J, 2.)	95
<i>Leosiphium</i> (Desf.) Rehd.	135	<i>pacifica</i> Grun.	3
<i>Euclenium</i> J. Ag.	79	<i>Schwartziana</i> Grun.	3
<i>sphaerum</i> J. Ag.	79	<i>Schwartzii</i> Grun.	3
<i>Eukyrtus serraglyphus</i> Kg.	72	<i>Frullania</i> Raddi.	153
<i>Eumothia</i> Ehrh. g.	1, 94	<i>apiculata</i> N. a. E.	154
<i>Arenis</i> Ehrh. g.	2	<i>Brasilensis</i> Raddi	153
<i>legillii</i> Kg.	1	<i>cylindrica</i> Gottsche	153
<i>Crossobellus</i> Ehrh. g.	2	<i>deplanata</i> Mitt.	154
<i>foetida</i> Ehrh. g.	1	<i>dichotoma</i> Raddi	156
<i>Frax.</i> Ehrh. g.	94	<i>divergens</i> Lehm. et Lindenbg.	153
<i>glabra</i> Hilse	94	<i>explicata</i> Mont.	153
<i>glabra</i> S. Ehrh. g.	94	<i>liana</i> Lindenbg.	154
<i>torulosa</i> Ehrh. g.	1	Var. <i>Javanica</i> N. a. E.	154
Var. <i>diodora</i> Grun.	1	<i>Teneriffae</i> N. a. E.	154
<i>nobilis</i> Ehrh. g.	94	<i>Fucus</i> <i>Milis maurina</i> Turn.	53
<i>Papilio</i> Ehrh. g.	94	<i>atrosaxus</i> Turn.	83
<i>Euodia</i> Bailey	24	<i>caeruleus</i> Wulf.	70
<i>Fraxinoides</i> Grun.	24	<i>angulosus</i> Turn.	83
<i>Euphyllodium</i> Schreb.	96	<i>aquifolius</i> Turn.	57
<i>spatulatum</i> Schrad. (Tab. I. F. 9.)	96	<i>longicaulus</i> Mert.	87
<i>Eupleuria</i> Arnott	8	<i>leucostatus</i> Turn.	71
<i>aurata</i> Arnott	8	<i>longicollis</i> Turn.	52
<i>ocellata</i> Arnott	8	<i>opacus</i> Gmelin	81
<i>pulex</i> Arnott	8	<i>caerulescens</i> L.	82
<i>Eupodiscus</i> Ehrh. g.	25	<i>caerulescens</i> Gmelin	81
<i>retus</i> Normann	25	<i>caeruleoides</i> L.	82
<i>radiatus</i> Bailey	25	<i>constrictus</i> Harv.	52
<i>Leptotheca</i> Papp. et Kg.	62	<i>constrictus</i> Turn.	68
<i>Evania</i> <i>caerulescens</i> Mont.	123	<i>caerulophiza</i> Turn.	75
<i>barbata</i> Fr.	114	<i>caeruleus</i> Huds.	80
<i>Exidia</i> Fries	136	<i>caeruleolatus</i> R. Br.	83
<i>Auricola</i> Judae Fries	136	<i>caeruleus</i> Turn.	75
<i>hispida</i> Berk.	136	<i>cupressoides</i> Vahl	34
<i>pygmaea</i> Jungb.	136	<i>dilatatus</i> Turn.	73
<i>polytricha</i> Mont.	136	<i>erianthus</i> Turn.	80
<i>Favos</i> Fries	138	<i>glaucescens</i> Turn.	65
<i>Brasilensis</i> Fries	138	<i>gigartius</i> Lam.	70
<i>Fegatella</i> Raddi	119	<i>hamulosus</i> Turn.	79
<i>aurata</i> Tayl.	151	<i>incisifolius</i> Turn.	55
<i>conica</i> Corda	149	<i>laceratus</i> Var. <i>uncinatus</i> Turn.	85
<i>Embriaria</i> N. a. E.	149	<i>Lamoureaui</i> Turn.	34
<i>Africana</i> Mont.	149	<i>temigerus</i> L.	57
<i>Fissidens</i> Hedw.	169	<i>lichenoides</i> L.	82

	Page		Page
<i>Leptocarpus</i> Part	70	<i>Gelidium</i> Zed. & Soder	82
<i>Leptocarpus</i> Br.	82	<i>Gephyria</i> Arnold	8
<i>Leptocarpus</i> Turm.	54	<i>incursata</i> Arnold	8
<i>Leptocarpus</i> Gueld.	79	<i>Gigartina</i> Lamour.	70
<i>Leptocarpus</i> Var. <i>x</i> Turm.	57	<i>articulata</i> Lamour.	70
<i>Leptocarpus</i> Huds.	87	<i>divcata</i> J. Ag.	71
<i>Leptocarpus</i> Gueld.	87	<i>Bumanni</i> J. Ag.	71
<i>Leptocarpus</i> Gueld.	72	<i>Chapmani</i> Harv.	70
<i>Leptocarpus</i> Gueld.	70	<i>Chondrus</i> Aresch.	70
<i>Leptocarpus</i> Turm.	86	<i>costigatus</i> J. Ag.	70
<i>Leptocarpus</i> Turm.	82	<i>flabellata</i> J. Ag.	70
<i>Leptocarpus</i> Esper.	71	<i>lanceolata</i> Harv.	70
<i>Leptocarpus</i> La Bill.	53	<i>Var. minor</i> Grun.	70
<i>Leptocarpus</i> Turm.	52	<i>lyrida</i> J. Ag.	70
<i>Leptocarpus</i> N. Lamour.	81	<i>pinnata</i> J. Ag.	70
<i>Leptocarpus</i> L.	79	<i>pistillata</i> Lamour.	70
<i>Leptocarpus</i> Turm.	71	<i>Var. dilatata</i> Harv.	70
<i>Leptocarpus</i> Turm.	34	<i>Rodula</i> J. Ag.	71
<i>Leptocarpus</i> Huds.	35	<i>Var. clathrata</i> J. Ag.	71
<i>Leptocarpus</i> Turm.	86	<i>Rodula</i> J. Ag.	71
<i>Leptocarpus</i> Turm.	73	<i>spinosa</i> Var. <i>?</i> <i>runcinata</i> Grun.	71
<i>Leptocarpus</i> Bertol.	35	<i>striata</i> J. Ag.	71
<i>Leptocarpus</i> Gueld.	81	<i>Gleichenia</i> R. Br.	223
<i>Leptocarpus</i> Br.	54	<i>bifida</i> Spreng.	223
<i>Leptocarpus</i> Turm.	84	<i>circinnata</i> Sw.	223
<i>Leptocarpus</i> Turm.	84	<i>Cunningham</i> Howard	223
<i>Lunaria</i> Schreb.	175	<i>denigra</i> R. Br.	223
<i>calvescens</i> Schwägr.	175	<i>dichotoma</i> Hook.	223
<i>glabra</i> Tayl.	175	<i>flabellata</i> R. Br.	223
<i>lycomatitia</i> Hedw.	175	<i>glauca</i> Hook.	223
<i>Var. pubescens</i> Bruch et Schimp.	175	<i>heci-stophylla</i> A. Cunn.	223
<i>Galaxaura</i> Lamour.	76	<i>microphylla</i> R. Br.	223
<i>catenulata</i> Kg.	76	<i>polypodioides</i> J. Sm.	223
<i>Disegiiana</i> Zanard.	76	<i>Globilia</i> Kg.	36
<i>marginata</i> Ell. et Soland.	76	<i>capensis</i> Grun. Tab. III, 3.	36
<i>Gelidium</i> Lamour.	80	<i>Gomphonema</i> Ag.	22
<i>acutum</i> Hohenack.	81	<i>apicatum</i> Ehbgr.	22
<i>catilachium</i> Grey.	81	<i>angur</i> Ehbgr.	22
<i>Var. setaceum</i> C. Ag.	81	<i>costatum</i> Ralts.	22
<i>capense</i> Lamour.	80	<i>eximium</i> Kg.	8
<i>Var. pinnatum</i> C. Ag.	80	<i>lanceolatum</i> Ehbgr.	23
<i>Var. pinnata</i> C. Ag.	80	<i>leptocarpus</i> Kg.	23
<i>Var. pinnata</i> C. Ag.	81	<i>rhinodictyon</i> Kg.	22
<i>Var. subrigidum</i> Grun.	81	<i>pyroclum</i> Kg.	23
<i>Var. subuliform</i> Harv.	80	<i>tenellum</i> Kg.	22
<i>capense</i> Bory.	82	<i>Var. micropus</i> Grun.	23
<i>capense</i> C. Ag.	81	<i>Gomphonitzschia</i> Grun.	7
<i>capense</i> Grun.	81	<i>ingermana</i> Grun. Tab. I, 1.	7
<i>capense</i> Grun.	81	<i>Gomphonitzschia</i> Brackenr.	219
<i>capense</i> Grun.	81	<i>Goltischea</i> N. a. E.	164
<i>capense</i> Grun.	81	<i>aligera</i> N. a. E.	164
<i>capense</i> Grun.	81	<i>appendiculata</i> N. a. E.	164
<i>capense</i> J. Ag.	81	<i>Balfouriana</i> Tayl.	164

	Seite		Seite
Gottschea Neesii Mont.	164	Gymnogramme totta Schlecht.	220
Gracilaria Greyi	82	Gymnomitrium Corda	165
conferoides Greyi	82	concinnum Corda	165
conoidata J. Ag.	83	Gynacostomum gracile Hook.	179
corticata J. Ag.	83	Gyrostemon Nyland.	169
terox J. Ag.	82	scyphuliferum Nyland.	169
lichenoides J. Ag.	82	Halimeda Lamour.	35
multipartita Harv.	83	Opuntia Lamour.	35
" Var. <i>seriziosa</i> J. Ag.	83	Tuna Lamour.	35
<i>sp. n.</i> Suhr.	79	Heliogyne biscaarius Janisch.	25
Wrightii J. Ag.	83	" <i>duodenarius</i> Ehb.	25
Grammatophora Ehb.	4, 96	" <i>senarius</i> Ehb.	25
<i>sp. n.</i> Kg.	4	" <i>undenarius</i> Ehb.	25
argulosa Ehb.	4	Haleptoris filicina Kg.	47
aurata Ehb.	4	Halymenia Ag.	66
gibberula Kg.	4	Ceylanica Harv.	66
marina Kg.	4	<i>furcata</i> Var. <i>cartilaginea</i> Suhr.	83
maxima Grun.	5	Jelinekii Grun. (Tab. IX, 2)	66
ovaria Ehb.	4	<i>littissima</i> Hook. et Harv.	69
serpentina Ralfs.	4	<i>carinata</i> Bory	73
undulata Ehb.	4, 96	Helicodantrum semienerci Schwägr.	188
G. n. n. R. Br.	214	Hemitelia R. Br.	222
<i>sp. n.</i> La B. H.	214	Capensis R. Br.	222
<i>sp. n.</i> R. Br.	214	crenulata Mett.	222
Grammonema Ag.	3	<i>Mertensiana</i> Presl.	221
stellata Ag.	3	Walkeriae Presl.	222
Grapsis Aeth.	109	Heringia J. Ag.	84
argusata Esch. w. Tab. XII, 2	109	mirabilis J. Ag.	84
<i>terox</i> Nyland.	109	Herpetium incolutum Mont.	159
pavonina Fries	109	Heteronema repandum Fée	202
placidula Kütz.	109	Hexagona Pollini	138
venosa Var. <i>elongata</i> Esch. w.	109	tenuis Fries	138
Grateloupia Ag.	66	Himantidium bidens W. Sm.	1
heteroglyphica J. Ag.	66	Hirneola Fries.	126
<i>sp. n.</i> J. Ag.	80	<i>Aurcula</i> Indae Berk.	136
Griffithsia Ag.	62	polytricha Fries.	136
leucosa Grun. Tab. X, 2	62	Homalia Brid.	183
<i>sp. n.</i> Var. <i>Isaaurica</i> Kg.	62	falefolia Hook. fl. et Wils.	183
Tasmanica Kg.	62	pulchella Hook. fl. et Wils.	183
Groenlandia Grun.	180	Hookeria Tayl.	184
Gymnanthe Tayl.	160	<i>adnata</i> Hook. fl. et Wils.	186
sacata Tayl.	160	<i>leucantha</i> Sm.	191
Gymnogongrus Mart.	73	<i>cercovadensis</i> Rehd. (Tab. XXXVI)	184
capensis J. Ag.	73	<i>cristata</i> Walker Arn.	185
coriaceus Grun.	73	<i>elongata</i> Dozy et Molkenb.	183
dilatatus J. Ag.	73	<i>Jelinekii</i> K. Müll.	185
furellatus J. Ag.	73	<i>nigella</i> Hook. fl. et Wils.	186
partitopaeus Kg.	73	<i>punctata</i> Hook. fl. et Wils.	183
polydactylus J. Ag.	73	<i>quadrifaria</i> Hook.	186
verrucularis J. Ag.	73	<i>subenerci</i> Hampe	183
Gymnogramme Desv.	203	Hormoceras pulchellum Kg.	63
Calomelanos Kaulf.	203	Hormosira Endl.	52
<i>cardata</i> Schlecht.	210	Banksii J. Ag.	53

	Page		Page
<i>Bernothamnium</i> Griseb.	24	<i>Hypnea</i> <i>corvixornis</i> J. Ag.	79
<i>corvixornis</i> Griseb. Tab. I, 25.	24	<i>diversaria</i> Griseb.	79
<i>Hyalodiscus</i> Lohb.	27	<i>Esperi</i> Bory.	79
<i>stellatus</i> Bailey	27	<i>haemulosa</i> J. Ag.	79
<i>stellatus</i> Bailey	27	<i>serotinus</i> Var. <i>Esperi</i> J. Ag.	79
<i>Hyalostira</i> Kütz.	4	<i>spiffens</i> Harvey	79
<i>multicincta</i> Kütz.	4	<i>spiffens</i> Ag.	80
<i>Hydnum</i> L.	137	<i>Hypnodendron</i> Lindb.	189
<i>gracilissimum</i> Rehd. Tab. XXI, 1.	137	<i>Jaughnani</i> Lindb.	189
<i>H.</i>	19	<i>spinuliferum</i> Rehd.	189
<i>H.</i> Presl	223	<i>Hypnum</i> Dill.	192
<i>Hypophorus</i> Fries	144	<i>corvixornis</i> Brid.	193
<i>corvixornis</i> Berk.	144	<i>diversaria</i> Hook.	193
<i>H.</i> Rehd. Tab. XXIII, 3.	144	<i>chrysogaster</i> K. Müll.	192
<i>Hymenena</i> Griseb.	86	<i>echinophyllum</i> Schwägr.	193
<i>corvixornis</i> Griseb.	86	<i>ellipticum</i>	192
<i>Hymenophyllum</i> Smith	200	<i>emarginatum</i> K. Müll.	189
<i>corvixornis</i> Var. <i>Paraphysaria</i> Hook.	202	<i>ellipticum</i> Var. <i>argus</i> Wils.	192
<i>aspens</i> Griseb. Smith	201	<i>cupressiforme</i> Dozy et Molkenb.	192
<i>corvixornis</i> Hook.	201	<i>ellipticum</i> Dozy et Molkenb.	187
<i>ellipticum</i> Mart.	201	<i>diversaria</i> Hornsch. et Rehnw.	189
<i>corvixornis</i> Var. <i>corvixornis</i> Hook.	201	<i>ellipticum</i> K. Müll.	186
<i>corvixornis</i> Van den Bosch	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	184
<i>diversaria</i> Sw.	202	<i>ellipticum</i> Dozy et Molkenb.	192
<i>ellipticum</i> Blum.	201	<i>ellipticum</i> Pal. Beauv.	196
<i>ellipticum</i> Sw.	202	<i>ellipticum</i> Hook.	191
<i>ellipticum</i> Presl	200	<i>ellipticum</i> Sw.	182
<i>ellipticum</i> Sw.	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	187
<i>ellipticum</i> Bory	200	<i>ellipticum</i> K. Müll.	187
<i>ellipticum</i> La Billa.	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	187
<i>ellipticum</i> A. Cunningham	201	<i>ellipticum</i> K. Müll.	192
<i>ellipticum</i> Brackenr.	201	<i>ellipticum</i> K. Müll.	189
<i>ellipticum</i> Franklinianum.	202	<i>ellipticum</i> Hook.	195
<i>ellipticum</i> Spreng.	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	192
<i>ellipticum</i> Van den Bosch	201	<i>ellipticum</i> Hook.	188
<i>ellipticum</i> Van den Bosch	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	192
<i>ellipticum</i> Van den Bosch	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	191
<i>ellipticum</i> Sw.	200	<i>ellipticum</i> Rehd. Tab. XXXIII, 1.	192
<i>ellipticum</i> Hook.	201	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	192
<i>ellipticum</i> R. Br.	201	<i>ellipticum</i> Weis.	192
<i>ellipticum</i> Sw.	201	<i>ellipticum</i> Hook. et Arnott	192
<i>ellipticum</i> R. Br.	202	<i>ellipticum</i> K. Müll.	188
<i>ellipticum</i> Smith	200	<i>ellipticum</i> Sully.	192
<i>ellipticum</i> Var. <i>Zelandica</i> Mett.	200	<i>ellipticum</i> Hook. fl. et Wils.	186
<i>ellipticum</i> Bory	200	<i>ellipticum</i> L.	189
<i>ellipticum</i> Hook.	200	<i>ellipticum</i> Hook.	189
<i>ellipticum</i> Van den Bosch	200	<i>ellipticum</i> Hedw.	191
<i>Hypophyllum</i> Kütz.	29	<i>ellipticum</i> Wils.	192
<i>corvixornis</i> Kütz.	29	<i>ellipticum</i> Sw.	191
<i>ellipticum</i> Griseb.	29	<i>ellipticum</i> Hornsch.	188
<i>ellipticum</i> Griseb.	29	<i>ellipticum</i> Lohb.	108
<i>Hypnea</i> Kütz.	79	<i>Hypolepis</i> Berch.	220
<i>corvixornis</i> J. Ag.	79	<i>anthracitica</i> Presl	220

	Seite		Seite
<i>Hypolepis</i> <i>liberophylla</i> Link.	206	<i>Jungcrmannia</i> <i>albicans</i> L.	161
<i>dicksonoides</i> Hook.	220	Var. <i>infusca</i> N. a. E.	161
<i>distans</i> Hook.	220	<i>oligera</i> N. a. E.	164
<i>Michxolium</i> Hook.	220	<i>obtusiloba</i> Hook. et Tayl.	151
<i>panetaria</i> Mett.	220	<i>oppendenolata</i> Hook.	164
<i>richia</i> Hook.	206	<i>arguta</i> Hook. fl. et Tayl.	153
<i>spatulata</i> Kaulf.	206	<i>arguta</i> N. a. E.	160
<i>tenella</i> Ha. Bernh.	220	<i>Boliviensis</i> Tayl.	164
<i>Hypopterygium</i> Brid.	194	<i>luculata</i> Hook. fl. et Tayl.	160
<i>concolor</i> K. Muhl.	196	<i>Brasilensis</i> N. a. E.	153
<i>concolor</i> K. Muhl.	194	<i>buccaifera</i> Tayl.	157
<i>debile</i> Rehd. Tab. XXXV.	194	<i>clavigera</i> Hook.	157
<i>filiclaena</i> Brid.	196	<i>costata</i> Hook.	160
<i>fruticosa</i> Brid.	195	<i>esumbicata</i> N. a. E.	160
<i>Nova Zeelandiae</i> K. Muhl.	195	<i>camelinata</i> Lightf.	165
<i>gallens</i> Rehd.	194	<i>cristata</i> N. a. E.	162
<i>giganteum</i> Hook.	196	<i>diffusa</i> N. a. E.	156
<i>Saxatilis</i> Hook. fl. et Wils.	195	<i>divergens</i> Lehm. et Lindbg.	153
<i>exaltatum</i> K. Muhl.	194	<i>flavum</i> Sw.	156
<i>Stictophyton</i> Mett.	194	<i>persistens</i> Tayl.	160
<i>tamariscifolium</i> Brid.	196	<i>pachyloba</i> La Bill.	153
<i>truncatula</i> K. Muhl.	194	<i>repulligera</i> Hook.	158
<i>Hypoxylon</i> Fries.	146	<i>fraxinea</i> Meism.	157
<i>concolorum</i> Fries.	146	<i>fraxinosa</i> N. a. E.	163
<i>Isobrya</i> <i>obtusata</i> Kaulf.	144	<i>giganta</i> L.	151
<i>repulsa</i> Kaulf.	145	<i>gigantea</i> Hook.	161
<i>Iridaea</i> Bory.	69	<i>Hydrophyllum</i> Hook.	153
<i>Bory</i> Bory.	69	<i>Javanica</i> Sw.	164
<i>capensis</i> J. Vahl.	69	<i>lanceolata</i> Meism.	155
Var. <i>elongata</i> Grun.	69	<i>longata</i> Schrad.	156
<i>clavata</i> Desimp.	71	<i>longata</i> Hook.	158
<i>clavata</i> Auct.	69	<i>lanceolata</i> N. a. E.	161
<i>flava</i> Schreb.	71	<i>marginata</i> Hook. fl. et Tayl.	157
<i>laminarioides</i> Bory.	69	<i>Martiana</i> N. a. E.	164
Var. <i>lenticularis</i> Grun.	69	<i>microphylla</i> Hook.	159
<i>lenticularis</i> Grun. (Tab. IX, 5.)	69	<i>multifida</i> Var. <i>sinuata</i> Hook.	151
<i>montis</i> Bory.	69	<i>perfolia</i> Tayl.	156
<i>Montanum</i> Bory.	66	<i>planostipula</i> N. a. E.	151
<i>Isobrya</i> <i>Abusensis</i> Brid.	191	<i>polystipula</i> Thbg.	153
<i>Abusensis</i> Wils. et Hook. fl.	189	<i>reticulata</i> Mont.	152
<i>Abusensis</i> Wils. et Hook. fl.	189	<i>sacrata</i> Hook.	160
<i>Abusensis</i> Wils. et Hook. fl.	189	<i>scalares</i> Hook.	164
<i>giganta</i> Brid.	191	<i>simplex</i> N. a. E.	163
<i>Menziesii</i> Brid.	185	<i>sinuata</i> Dicks.	151
<i>spiniferum</i> Wils. et Hook. fl.	189	<i>sinuata</i> Sw.	153
<i>subrotundum</i> Wils. et Hook. fl.	188	<i>spinulosa</i> Dicks.	164
<i>tenacifolium</i> Brid.	191	<i>squarrosa</i> Hook.	161
<i>Isthmia</i> Ag.	102	<i>sulfurea</i> N. a. E.	155
<i>nervosa</i> Kg.	102	<i>teneriffa</i> Webb.	154
Var. <i>Nankooensis</i> Grun. (Tab. I, A, 21.)	102	<i>thymifolia</i> N. a. E.	155
<i>Jania</i> <i>rubens</i> Lamour.	75	<i>Tomentella</i> Ehrh.	158
<i>Jungcrmannia</i> L.	161	<i>virifera</i> Tayl.	157
<i>adventodes</i> N. a. E.	162	<i>villosa</i> Sw.	159

	Seite		Seite
<i>Juratzkaea</i> Lorentz.	188	<i>Lecidea</i> stellidata Tayl.	169
<i>serotensis</i> Lorentz.	188	<i>stictopella</i> Acm.	112
Kallymenia J. Ag.	71	<i>vernalis</i> Achn.	110
<i>serotens</i> J. Ag.	72	Leda Bory.	33
<i>Var. elongata</i> J. Ag.	72	<i>compota speculum</i>	34
<i>Grevillii</i> Grun.	72	<i>crilectorum</i> Varr. <i>expensis</i> Grun. Tab. IV. a.	33
<i>Harveyana</i> J. Ag.	72	<i>Var. fluitans</i> Grun.	33
Laminaria Mont.	51	Lejoundia Gottsche et Lindenb.	154
<i>serotens</i> Bory.	52	<i>apiculata</i> V. d. Sand. Lac.	155
<i>pallida</i> Græv.	51	<i>lucida</i> N. a. E.	155
<i>ser. Sulzr.</i>	51	<i>olivacea</i> Hook. fl. et Tayl.	155
Laudburgia Harv.	54	<i>opaca</i> Gottsche	155
<i>quercifolia</i> Harv.	54	<i>papillata</i> Mitt.	155
Lasiosphaera Rehd.	165	<i>paritilecta</i> Rehd. Tab. XXV. 2.	154
<i>Perlebii</i> Rehd. Tab. XX. 6.	165	<i>subtusa</i> N. a. E.	155
Lasium <i>serotens</i> Hook.	218	<i>thymifolia</i> N. a. E.	155
Laurencia Lamour.	87	<i>tumida</i> Mitt.	155
<i>cratycheoides</i> Harv.	87	Leptocarpus <i>quarilis</i> Brid.	174
<i>typicus</i> Harv.	91	<i>quercipens</i> Brid.	173
<i>serotens</i> J. Ag.	87	Lemanea Bory.	77
<i>flexuosa</i> Kz.	87	<i>divaricilis</i> Ag.	77
<i>Var. pumila</i> Grun.	87	Leptophyllum Presl.	216
<i>obtus</i> Lamour.	87	<i>microphyllum</i> Presl.	216
<i>Var. gracilis</i> Harv.	87	Lentius Fries.	144
<i>pinnatifida</i> Lamour.	87	<i>Niedarensis</i> Rehd. Tab. XXIII. 1.	143
<i>Var. Osmundae</i> J. Ag.	87	<i>umbrinus</i> Rehd. Tab. XXII.	143
<i>virgata</i> J. Ag.	87	Lenzites Fries.	142
<i>Var. pumila</i> Grun.	87	<i>umbrina</i> Fries.	142
Leathesia Gray.	48	Leptodiplum Brid.	183
<i>umbellata</i> Ag.	48	<i>subserice</i> Brid.	183
Lecanactis <i>p. subserice</i> Mont.	109	Lepidozia N. a. E.	159
Lecanera Achn.	110	<i>microphylla</i> Lindenb.	159
<i>aspetens</i> Achn.	113	<i>Neesii</i> Lindenb.	159
<i>serotens</i> <i>Var. cognata</i> Schær.	111	<i>subintegra</i> Lindenb.	159
<i>aurantiaca</i> Nyland.	111	Leptochilus Kaulf.	202
<i>Var. confinis</i> Mass.	111	<i>axillaris</i> Kaulf.	202
<i>Var. salicina</i> Schrad.	111	Leptogium Fries.	127
<i>serotens</i> Rabenh.	111	<i>dictator</i> Mont.	128
<i>Rinodina</i> <i>serotens</i> Krpf. Hbr.	111	<i>Reichenowii</i> Mont.	128
<i>serotens</i> Achn.	111	<i>Burgessii</i> Mont.	128
<i>serotens</i> Achn.	111	<i>chilonecium</i> Nyland.	128
<i>pallidiflora</i> Fée.	110	<i>diaphanum</i> Mont.	128
<i>pallidum</i> Nyland.	110	<i>Murielae</i> Mont.	128
<i>perlethra</i> Pers.	110	<i>phyllocarpum</i> Nyland.	127
<i>paraphanum</i> Nyland.	110	<i>Var. caeruleum</i> Nyland.	128
Lecidea Achn.	109	<i>Var. daedaleum</i> Nyland.	127
<i>atratum</i> <i>Var. atratellum</i> Nyland.	109	<i>rufohum</i> Nyland.	128
<i>serotens</i> Nyland.	109	<i>tremuloides</i> Fries.	128
<i>serotens</i> <i>Var. serotens</i> Schær.	111	<i>Var. azureum</i> Nyland.	128
<i>serotens</i> Fries.	109	<i>Var. Murianum</i> Nyland.	128
<i>lutea</i> Schær.	110	Leptopteris Presl.	225
<i>typica</i> Achn.	109	<i>Hymenophylloides</i> Presl.	225
<i>serotens</i> Achn.	113	<i>serpta</i> Presl.	225

	Seite		Seite
<i>Leptostomum</i> R. Br.	179	<i>Lichen luteus</i> Dicks.	110
<i>gracile</i> R. Br.	179	<i>parvus</i> Sw.	112
<i>macrocarpum</i> R. Br.	179	<i>parvulus</i> Ach.	121
<i>Var. elongatum</i> Rehd.	179	<i>perforatus</i> Jacq.	116
<i>L. perfoliatum</i> L. Kg.	29	<i>pietus</i> Sw.	113
<i>repens</i> L. Kg.	29	<i>plebeus</i> Linn.	123
<i>L. rufum</i> L. Kg.	194	<i>reticulatus</i> Noehden	120
<i>crassum</i> Hedw.	185	<i>salicinus</i> Schrad.	111
<i>crassum</i> Hook.	186	<i>scopulorum</i> Retz.	122
<i>flavum</i> L. Kg.	196	<i>serotulus</i> Scop.	120
<i>crassum</i> Mitt.	187	<i>speciosus</i> Wulf.	113
<i>crassum</i> Mitt.	188	<i>Usnea</i> Linn.	122
<i>crassum</i> Brid.	192	<i>variabilis</i> Bory.	120
<i>N. Hollandiae</i> Schwagr.	180	<i>relatus</i> Smith.	110
<i>perfoliatum</i> La Bill.	194	<i>Lichophora fulgens</i> Kg.	4
<i>serotulus</i> Kze.	188	<i>Lindsaya</i> Dryand.	204
<i>serotum</i> Hook.	188	<i>Catharinae</i> Hook.	204
<i>tetrasporum</i> Hook.	196	<i>cultrata</i> Sw.	204
<i>Lessonia</i> Bory.	51	<i>ensifolia</i> Sw.	205
<i>Lessonia</i> Mont.	51	<i>flabellulata</i> Dryand.	205
<i>Lessonia</i> Bory.	52	<i>Gaslueri</i> Hook.	204
<i>Lessonia</i> Bory.	51	<i>lanceolata</i> La Bill.	205
<i>Lessonia</i> Bory.	51	<i>linearis</i> Sw.	204
<i>L. trichomanes</i> L. Kg.	129	<i>nites</i> Blum.	204
<i>Leucobryum</i> Hup.	169	<i>oblongifolia</i> Reinw.	205
<i>Leucobryum</i> Hup. et Moench.	169	<i>pectinata</i> Blum.	205
<i>Leucobryum</i> Hup.	169	<i>serotum</i> Wallich.	204
<i>Leucobryum</i> K. M. H.	169	<i>tennifolia</i> Mett.	205
<i>Leucobryum</i> L. Kg.	169	<i>trichomanoides</i> Dryand.	205
<i>Leucobryum</i> L. Kg.	169	<i>virescens</i> Sw.	204
<i>L. usneoides</i> L. Kg.	125	<i>viridis</i> Colenso	205
<i>usneoides</i> Bory.	120	<i>Lioclaena</i> N. a. E.	161
<i>usneoides</i> Linn.	123	<i>lanceolata</i> N. a. E.	161
<i>usneoides</i> Sw.	128	<i>Lobaria querezanus</i> Michx.	119
<i>usneoides</i> Lightf.	128	<i>Lomaria</i> Willd.	209
<i>usneoides</i> Pres. Sw.	127	<i>alpina</i> Spreng.	209
<i>usneoides</i> Sw.	128	<i>aspera</i> Klotzsch.	209
<i>usneoides</i> Linn.	114	<i>attenuata</i> Willd.	209
<i>usneoides</i> Sw.	121	<i>Banksii</i> Hook.	209
<i>usneoides</i> Ehrh.	115	<i>blechnoides</i> Bory.	209
<i>usneoides</i> Linn.	117	<i>Capensis</i> Willd.	209
<i>usneoides</i> Sw.	120	<i>Chilensis</i> Kaulf.	209
<i>usneoides</i> Sw.	128	<i>Colensoi</i> Hook.	209
<i>usneoides</i> Web.	121	<i>discolor</i> Willd.	209
<i>usneoides</i> Linn.	122	<i>elongata</i> Blum.	209
<i>usneoides</i> Linn.	118	<i>filiformis</i> A. Cunningh.	209
<i>usneoides</i> Sw.	114	<i>fluvialis</i> Spr.	209
<i>usneoides</i> Dicks.	120	<i>Fraseri</i> A. Cunningh.	209
<i>usneoides</i> Sw.	127	<i>lanceolata</i> Spreng.	209
<i>usneoides</i> Linn.	111	<i>Var. obtusata</i> Mett.	209
<i>usneoides</i> Linn.	121	<i>menbraucea</i> Colenso	209
<i>usneoides</i> Linn.	127	<i>onocleoides</i> Desv.	209
<i>usneoides</i> Sw.	122	<i>procera</i> Desv.	209

	Seite		Seite
<i>Melobesia patula</i> Lamour.	77	<i>Navicula directa</i> Grun.	18
<i>Melostira</i> Ehb.	27	<i>distans</i> Grun.	18
<i>bucoensis</i> Grev.	28	<i>elliptica</i> Kg.	18
<i>granulata</i> Pritchard	28	<i>elliptica</i> W. Sm.	18
<i>moniliformis</i> Ag.	28	<i>erythroa</i> Grun.	19
<i>moniloides</i> Ag.	27	<i>exillima</i> Grun.	19
<i>obscurea</i> W. Sm.	28	<i>forcipata</i> Grev.	18
<i>radiata</i> Grun.	27	<i>fortis</i> Grun.	100
<i>subata</i> Kg.	28	Var.? <i>opima</i> Grun. (Tab. I, A, 13) . . .	100
<i>varians</i> Ag.	27	<i>gemma</i> Grev.	100
<i>Melostira carinata</i> Grev.	220	Var. <i>biseriata</i> Grun. (Tab. I, A, 10) . .	100
<i>sculpta</i> Hook.	220	<i>geminata</i> Kg.	7
<i>Melostira tegula</i> Sturm	223	<i>gibba</i> Kg.	17
<i>depressa</i> Radcl.	223	<i>Hochstetteriana</i> Grun.	19, 101
<i>cyathoides</i> Roth	88	<i>Javanica</i> Grun. (Tab. I, 16)	18, 100
<i>Mesocarpus</i> Hassall	32	<i>Jelinekiana</i> Grun.	18, 99
<i>immaculatus</i> Hassall	32	<i>interrupta</i> Kg.	18
<i>Mesocarpus spaldensis</i> Taylor	180	<i>Kamorthensis</i> Grun.	19, 101
<i>dentatus</i> Hook. f. et Wils.	180	<i>luxuriosa</i> Grev.	100
<i>Metzgeria</i> Radcl.	151	<i>Lyra</i> Ehb.	18
<i>mutata</i> N. S. P.	151	<i>Lyra</i> Var. <i>suborbicularis</i> Greg.	18
<i>Microlepis</i> Presl	220	<i>major</i> Kg.	17
<i>Novae Zeelandiae</i> J. Smith	220	<i>mesolepta</i> Ehb.	17
<i>spaldensis</i> Presl	220	<i>microcephala</i> Grun.	19
<i>Spelunca</i> Macrae	220	<i>Nicobarica</i> Grun.	18
<i>Micropodium</i> Mett.	210	<i>notabilis</i> Grev.	100
<i>D'Arvillei</i> Mett.	210	<i>ovata</i> W. Sm.	18
<i>Minadelphus</i> K. Müll.	186	<i>Petersii</i> Kg.	18
<i>obtus</i> Rehd.	186	<i>quadrisulcata</i> Grun. (Tab. I, A, 11) . . .	101
<i>retusus</i> K. Müll.	186	<i>retusa</i> Bréb.	100
<i>Minodendron</i> Lindb.	189	<i>Rhaphoneis</i> Grun. (Tab. I, 17)	19
<i>brevisetum</i> Rehd. Tab. XXXIV	189	<i>Smithii</i> Bréb.	18
<i>natum</i> Rehd.	189	Var. <i>suborbicularis</i> Greg.	100
<i>variegatum</i> Lindb.	189	<i>suborbicularis</i> Pritch.	100
<i>Mnium</i> L.	178	Var. <i>Naukoorensis</i> Grun. (Tab. I, A, 15)	100
<i>Noveboracensis</i> K. Müll.	180	<i>Tabellaria</i> Kg.	17
<i>patens</i> Grun. K. Müll.	180	<i>Tabitensis</i> Grun.	19
<i>rostratum</i> Schwägr.	178	<i>viridis</i> Ehb.	17
<i>spinosum</i> K. Müll.	180	<i>Neckera</i> Hedw.	182
<i>Mohria</i> Sw.	224	<i>crispa</i> Hedw.	182
<i>Caffrorum</i> Desv.	224	<i>Eugeniae</i> Lindb.	183
<i>charitragae</i> Sw.	224	<i>hymenodonta</i> K. Müll.	182
<i>Mythopteris conferta</i> Fée.	206	<i>julacea</i> Schwägr.	188
<i>Navicula</i> Bory	17, 100	<i>Lepineana</i> Mont.	183
<i>Aucklandica</i> Grun.	17	<i>pinnata</i> Wils.	182
<i>arctica</i> Ehb.	21	<i>planifolia</i> Hook.	183
<i>borealis</i> Kg.	17	<i>scabrisseta</i> Schwägr.	183
<i>Brasilensis</i> Grun.	19	<i>setosa</i> Hook.	183
<i>cardinalis</i> Grun.	17	<i>sulcata</i> K. Müll.	188
<i>Cluthensis</i> Greg.	19	<i>Trachyloma</i> K. Müll.	183
<i>Crabro</i> Kg.	18	<i>undulata</i> Hedw.	181
<i>cryptocephala</i> Kg.	18	<i>Neckeropsis</i> Rehd.	181
<i>didyma</i> Ehb.	18		

	Seite		Seite
<i>Osmunda cinnamomea</i> Blume	224	<i>Parmelia speciosa</i> Var. <i>hypoleuca</i> Ach.	113
" " Var. <i>Nachella</i> Mett.	224	" <i>splanchnina</i> Mont.	112
" <i>serotina</i> Fries	209	" <i>tiliacea</i> Ach.	115
" <i>viridis</i> Sw.	209	" <i>usaroides</i> Ach.	122
" <i>virens</i> L.	209	" <i>velata</i> Turn.	110
" <i>vulgata</i> Hook.	224	" <i>Patulaea salicina</i> Hoffm.	111
<i>Padina</i> L.	50	" <i>Polypora Calomelanus</i> Link.	206
" <i>pavonia</i> Gr. Hb.	50	" <i>falcata</i> Fée	203
<i>Pannaria</i> De Hoon	112	" <i>granulifolia</i> J. Smith	206
" <i>nivescens</i> Nylander	112	" <i>retundifolia</i> Hook.	203
" <i>pumila</i> De Hoon	112	<i>Peltigera</i> Hoffm.	121
" <i>placidula</i> Nylander	112	" <i>carina</i> Hoffm.	121
" <i>triphylla</i> Nylander	112	" Var. <i>membranacea</i> Schaer.	121
<i>Panus</i> Pers.	112	" " <i>coriacea</i> Kraphr.	121
" <i>fulvipes</i> Rehd.	112	" <i>leptodermis</i> Nylander	121
<i>Parmelia</i> Ach.	111	" <i>polydactyla</i> Hoffm.	121
" <i>costalis</i> Fries	113	" " Var. <i>vulgaris</i> Koerb.	121
" <i>crustaceus</i> Eschschw.	115	" <i>nivescens</i> Hoffm.	121
" <i>capitata</i> Ach.	111	<i>Pentaria</i> DC.	110
" <i>complanata</i> Spreng.	123	" <i>velata</i> Nylander	110
" <i>confusa</i> Pers.	113	" <i>Psoria nigricans</i> Hook.	136
" <i>costalis</i> Ach.	115	<i>Phlogopteris</i> Fée	219
" <i>glabra</i> Mont.	113	" <i>arborescens</i> Mett.	220
" <i>glauca</i> Spreng.	122	" <i>Cunninghamii</i> Mett.	220
" <i>hypoleuca</i> Mont.	111	" <i>Drepanum</i> J. Smith	219
" <i>hypoleuca</i> Ach.	111	" <i>eximia</i> Mett.	219
" <i>hypoleuca</i> Vahl	111	" <i>grandis</i> Mett.	219
" <i>hypoleuca</i> Mont.	112	" <i>prolifera</i> Mett.	220
" <i>hypoleuca</i> Fries	111	" <i>granulosa</i> Mett.	220
" <i>hypoleuca</i> Gr. Hb.	113	" <i>simplex</i> Mett.	220
" <i>hypoleuca</i> Kraphr. Tab. XIII. 1.	111	" <i>splanchnina</i> Fée	219
" <i>hypoleuca</i> A.	115	" <i>tota</i> Mett.	220
" <i>hypoleuca</i> Fries	113	<i>Philonotis</i> Brid.	178
" <i>hypoleuca</i> Var. <i>hypoleuca</i> Mont. et Flot.	115	" <i>pubula</i> Brid.	178
" <i>hypoleuca</i> Nylander Tab. XIII. 1.	115	" <i>rufiflora</i> Rehd.	178
" <i>hypoleuca</i> Vahl	115	" <i>tenuis</i> Rehd.	178
" <i>hypoleuca</i> Ach.	112	" <i>Lichobothrum purpurascens</i> Kg.	60
" <i>hypoleuca</i> Ach.	116	<i>Phragmicoma</i> Dumort.	155
" <i>hypoleuca</i> Mont. et Van der Bosen	115	" <i>Cunningiana</i> Mont.	155
" <i>hypoleuca</i> Ach. terrae clivorum Ach.	115	" <i>versicolor</i> Lehm. et Lindenbg.	155
" " Var. <i>hypoleuca</i> Mont.	116	<i>Phlogopteris interrupta</i> Kg.	50
" <i>hypoleuca</i> Mont.	112	<i>Physocarpus</i> Kützinger	42
" <i>hypoleuca</i> Nylander	115	" <i>Capensis</i> Grun.	43
" <i>hypoleuca</i> Nylander Tab. XIII. 2.	115	" <i>erispata</i> Kg.	43
" <i>hypoleuca</i> Vahl Var. <i>hypoleuca</i> Rab.	112	" <i>gignata</i> Kg.	43
" " Var. <i>sphaerica</i> Gr. Hook. Fil. et	112	" <i>lanceolata</i> Kg.	43
" <i>hypoleuca</i> Rab.	112	" <i>latissima</i> Grun.	43
" <i>hypoleuca</i> Tayl.	116	" " Var. <i>myriotrema</i> Grun.	43
" <i>hypoleuca</i> Ach.	115	" <i>lobata</i> Kg.	43
" " Var. <i>chloridea</i> Kraphr.	115	" <i>myriotrema</i> Kg.	43
" <i>hypoleuca</i> Tuckerm.	113	" <i>nematoida</i> Mont.	43
" <i>hypoleuca</i> Nylander	115	" " Var. <i>angustior</i> Grun.	43
" <i>hypoleuca</i> Ach.	113	" " <i></i> <i>latior</i> Grun.	43

	Seite		Seite
Phycoseris <i>maritima</i> K.	113	Placodium <i>elegans</i> DC.	111
Phyllactidium Kütz.	112	<i>gelidum</i> Koerb.	111
<i>maritima</i> (Guthrie) Kütz.	112	Plagioclasma Lohm. et Ldbg.	151
<i>P. maritima</i> (Guthrie) Kütz.	114	<i>Antonia</i> Ldbg. et N. a. E.	151
<i>P. maritima</i> (Guthrie) Kütz.	107	<i>australe</i> N. a. E.	151
Phylloglossum Kuntze	226	Plagioclista N. a. E.	161
<i>monodonta</i> Kuntze	226	<i>arbuscula</i> Lohm. et Ldbg.	161
Phyllogonium Brid.	182	<i>deltoides</i> Ldbg.	161
<i>cylindricum</i> Ldbg.	182	<i>distinctifolia</i> Ldbg.	163
<i>obtus</i> Hook. fil. et Wils.	181	Var. <i>major</i> Ldbg.	163
<i>rufescens</i> Brid. Tab. XXII, 2	182	<i>fasciculata</i> Ldbg.	161
<i>Phyllogonium elliptica</i> Grev.	68	<i>Fenzlii</i> Rehd. Tab. XXVII, 2	162
<i>obtus</i> Schar.	82	<i>frondescens</i> Ldbg.	163
<i>Phyllogonium globata</i> Hook. et Harv.	51	Var. <i>diffusa</i> Ldbg.	163
<i>Phyllogonium spectans</i> Aresch.	53	<i>rufes</i> Van der Sacle Lacosta	161
<i>Phyllogonium dilatatus</i> Aresch.	83	<i>gigantea</i> Ldbg.	161
<i>Phyllogonium heterophyllum</i> J. Ag.	66	<i>hypnoides</i> Ldbg.	162
Physcia Fr.	113	<i>Javanica</i> N. a. E.	163
<i>acgilata</i> Nyland.	113	<i>Lyallii</i> Mitt.	161
<i>chrysophthalma</i> DC.	111	<i>Martiana</i> N. a. E.	161
Var. <i>Cipensis</i> Ach.	111	<i>Neoborensis</i> Rehd. Tab. XXVII, 1	162
<i>ciliolata</i> Nyland.	113	<i>Owahiensis</i> N. a. E.	162
<i>crispa</i> Nyland.	113	<i>Raddiana</i> Ldbg.	161
<i>obtus</i> Mass.	111	<i>rutilans</i> Ldbg.	162
<i>ovata</i> Michx.	111	<i>simplex</i> Ldbg.	163
<i>flavicans</i> DC.	111	Var. <i>major</i> Ldbg.	163
Var. <i>exilis</i> Michx.	111	<i>spinulosa</i> N. a. E.	161
<i>hemisphaera</i> Krphbr.	113	<i>subplana</i> Ldbg.	162
Var. <i>angustifolia</i> Nyland.	113	<i>variegata</i> Ldbg.	161
<i>parietina</i> Koerb.	111	Plagiogramma Grev.	2, 91
Var. <i>ectanea</i> Ach.	111	<i>constrictum</i> Grev.	91
Var. <i>platyphylla</i> F. Tottow.	111	Var. <i>Nankaoensis</i> Grun. Tab. I, 1	95
<i>pieta</i> Nyland.	113	<i>Id. 8</i>	95
<i>speciosa</i> Fr.	113	<i>Grevillanum</i> Grun.	2
Var. <i>hypoleuca</i> Ach.	113	<i>Jamaicense</i> Grev.	2
Var. <i>forma minor</i> Krphbr.	113	<i>pygmaeum</i> Grev.	2
<i>Physcia Bogotana</i> Mass.	129	<i>spectabile</i> Grev.	95
<i>Physcia pulchra</i> K. Müll. Nyland.	180	Var. <i>quadrigibbum</i> Grun. Tab. I, 1	95
<i>aurifera</i> Hornsch.	180	26	95
<i>callosum</i> K. Müll.	183	<i>stipitatum</i> Grun. Tab. I, 1, 3	2, 91
<i>callosum</i> P. B.	181	Plagiogyria Mett.	221
<i>Punctelia</i> <i>cruciatata</i> Ldbg.	17	<i>pseudophylla</i> Mett.	221
<i>carduacea</i> Ldbg.	17	<i>Platysma</i> <i>cornu damus</i> Hoffm.	129
<i>calata</i> Ldbg.	18	<i>flex</i> Hoffm.	118
<i>deusta</i> W. Smith	18	<i>perforatum</i> Hoffm.	116
<i>distans</i> W. Smith	18	Platygrapha Nyland.	168
<i>terre</i> Grev.	109	<i>flavidoatra</i> Krphbr.	168
<i>stellata</i> Ldbg.	17	<i>palella</i> Nyland.	168
<i>latistroma</i> Grev.	17	Platygyrium Br. et Schimp.	188
<i>sericea</i> W. Smith	17	<i>ulaceum</i> Br. et Schimp.	188
<i>terre</i> Ldbg.	18	<i>Platysma</i> <i>strimosa</i> J. Ag.	65
<i>ulacea</i> Ldbg.	17	<i>nubulata</i> Var. <i>obovata</i> J. Ag.	65
Placodium DC.	111	<i>Platysma</i> <i>strimosa</i> Nyland.	121

	Seite		Seite
<i>Phlegmaphysa</i> H. B. K.	215	Polyolus claviger Gottsche	157
<i>Pleuronotus</i> A. Br.	34	" " Var. <i>Taylori</i> Mitt.	157
<i>speciosus</i>	34	<i>Taylori</i> Gottsche	157
Pleurostima W. Smith	21, 101	Polypodium L.	214
<i>Aestivum</i> W. Smith	102	<i>adnascens</i> Sw.	216
" Var. <i>intermedia</i> Grun.	102	<i>angustifolium</i> Sw.	215
<i>australe</i> Grun. Tab. I, 18	21	<i>angustatum</i> Mett.	215
<i>balticum</i> W. Smith	21	<i>attenuatum</i> Rich.	216
<i>decorum</i> W. Smith	21	<i>australe</i> Mett.	214
<i>grandidentata</i> Rabenh.	101	<i>axillare</i> Raddi	221
<i>Kützingerianum</i> Grun.	101	<i>Baronetzii</i> L.	221
<i>validum</i> Schradl.	21, 101	<i>Breklerei</i> Hook.	213
" Var. <i>Nieobaricum</i> Grun. (Tab. I, 1, 20)	101	<i>Bergianum</i> Schlecht.	218
Pleuronotus Rabenh.	21, 101	<i>bicolor</i> Mett.	216
<i>acutum</i> Rabenh.	101	<i>Billardieri</i> R. Br.	215
" Var. <i>maxima</i> Grun.	101	<i>Brasilense</i> Poir.	214
<i>Frauenthalianum</i> Grun. Tab. I, 13)	21, 101	<i>Cajuputum</i> L.	224
<i>Fulmen</i> Grun.	101	<i>Capeense</i> L.	222
<i>Javanicum</i> Grun. Tab. I, 14)	21, 101	<i>carnosum</i> Mett.	216
Pleuranium Lyngb.	74	<i>crassifolium</i> L.	216
<i>abnorme</i> Hook. et Harv.	75	<i>Cunninghamii</i> Hook.	216
" Var. <i>Hochstetterii</i> Grun.	75	<i>dealbatum</i> Forst.	222
" " <i>serulatum</i> Grun.	75	<i>dissectum</i> Forst.	219
<i>coccineum</i> Lamour.	74	<i>fasciale</i> Willd.	215
" Var. <i>flexuosum</i> Hook. et Harv.	74	<i>Féei</i> Mett.	215
<i>Corallorhiza</i> Harv.	75	<i>Filicula</i> Kaulf.	214
<i>cornutum</i> Harv.	75	<i>geminatum</i> Schradl.	215
<i>costatum</i> Hook. et Harv.	75	<i>Grammitidis</i> R. Br.	214
<i>pleurostima</i> Harv.	74	<i>grande</i> Presl.	219
<i>nobile</i> J. Ag.	74	<i>grandidentus</i> Kunze	211
<i>proserpin</i> Suhr.	74	<i>hirsutulum</i> Forst.	217
<i>rigidum</i> J. Ag.	74	<i>irioides</i> Poir.	216
" Var. <i>tenuifol</i> Grun.	74	<i>Koenigii</i> Blum.	216
<i>Sultrii</i> Kg.	74	<i>lapathifolium</i> Poir.	215
Podosira Ehb.	27	<i>latifolium</i> Forst.	219
<i>hornoides</i> W. Smith	27	<i>lapites</i> Fisch. et Langsd.	214
<i>Montagnei</i> Ehb.	27	Lepidopteris Kunze	214
<i>nummuloides</i> Ehb.	27	<i>lepidotum</i> Willd.	215
Podosphenia Ehb.	5	<i>maximum</i> Hook.	215
<i>capensis</i> Grun.	5	<i>membranaceum</i> Don.	216
<i>cuneata</i> Ehb.	5	<i>minutum</i> Blum.	214
<i>Ehrenbergia</i> Kg.	5	<i>neriifolia</i> Schkuhr.	214
<i>Pappaea</i> Grun.	5	<i>nuttans</i> Blum.	214
Pogonatum Pal. Beauv.	179	<i>obliquatum</i> Blum.	214
<i>cirrhatum</i> Brid.	179	<i>porzulum</i> Thwait.	214
<i>tortile</i> Pal. Beauv.	179	<i>pennigerum</i> Hook.	220
Polybotrya H. B. K.	202	<i>percussum</i> Cavan.	215
<i>osmundacea</i> H. B. K.	202	<i>persicaefolium</i> Desv.	211
<i>quercifolia</i> Ettingh.	202	<i>Phyllitidis</i> L.	215
Polypus J. Ag.	68	<i>Phymatodes</i> L.	215
<i>constrictus</i> J. Ag.	68	<i>Plumula</i> Willd.	211
Polyolus Gottsche	157	<i>porculetum</i> Thunbg.	220
<i>brachyeladus</i> Gottsche	157	<i>pustulatum</i> Forst.	215

Species	Page	Species	Page
Polypodium L.	216	Polysiphonia Agardh Harv.	90
<i>acrostichum</i> K.	214	<i>complanata</i> Kg.	90
<i>argenteum</i> Mett.	214	<i>corymbifera</i> Harv.	90
<i>auriculatum</i> Mett.	214	<i>dendroidea</i> Ag. Tab. VI, f.	88
<i>brachyphyllum</i> Sw.	218	<i>fuliginea</i> Spr.	89
<i>caeruleum</i> Poir.	218	<i>kotschyana</i> Grun. Tab. XI, 2 in nota	89
<i>caeruleum</i> Br.	216	<i>parasitica</i> Grun.	88
<i>Var. nigrum</i> Mett.	216	<i>Var. ovalifolia</i> Kg.	88
<i>caeruleum</i> Griseb.	216	<i>rotundifolia</i> Harv.	88
<i>caeruleum</i> Mett.	214	<i>variabilis</i> Harv.	89
<i>caeruleum</i> L.	220	<i>Var. brevifurcata</i> Kg.	89
<i>caeruleum</i> Kunt.	219	<i>Var. longius articulata</i> Grun.	89
<i>caeruleum</i> Mett.	215	<i>virgata</i> Spr.	90
<i>caeruleum</i> Mett.	215	<i>P. verticillata amplissimum</i> Presl	218
<i>caeruleum</i> Roth.	221	<i>hypnoides</i> J. Sm.	218
<i>caeruleum</i> L.	214	Polystichum Fr.	149
<i>caeruleum</i> Forst.	213	<i>hirsutum</i> Fr.	149
<i>caeruleum</i> Willd.	220	<i>Var. Brasilensis</i> Fr.	149
<i>caeruleum</i> Wallich.	215	<i>sanguineum</i> Fr.	149
<i>caeruleum</i> Rhm.	216	<i>squamiformis</i> Rehd.	149
<i>caeruleum</i> Fisch. et Langsd.	215	<i>xanthum</i> Fr.	149
<i>caeruleum</i> Mett.	216	Polytrichadelphus K. Müller.	179
<i>caeruleum</i> Mett.	216	<i>magellanicum</i> Müll.	179
<i>caeruleum</i> L. <i>Var. serrata</i> Mett.	214	Polytrichum Willd.	179
Polyporus Fr.	149	<i>acutatum</i> Sw.	179
<i>Bohemensis</i> Fr.	141	<i>complanatum</i> L.	179
<i>costaricensis</i> Fr.	149	<i>convolutum</i> L. <i>Var. convolutum</i> K. Müll.	179
<i>costaricensis</i> Fr.	142	<i>juniperinum</i> Hedw.	179
<i>costaricensis</i> Griseb.	148	<i>magellanicum</i> L.	179
<i>costaricensis</i> Fr.	148	<i>ovale</i> Sw.	179
<i>costaricensis</i> Rehd.	141	Polyzonia Suhr.	94
<i>costaricensis</i> Klotzsch.	148	<i>Costae</i> Hook. et Harv.	94
<i>costaricensis</i> Berk.	149	<i>Chamae</i> Suhr.	94
<i>costaricensis</i> Fr.	149	<i>Costae</i> J. Ag.	94
<i>costaricensis</i> Rehd. Tab. XXII, 20	141	<i>Var. ? Costae</i> J. Ag.	94
<i>costaricensis</i> Griseb.	149	<i>Costae</i> Harv.	94
<i>costaricensis</i> Fr.	149	Porphyra Ag.	58
<i>costaricensis</i> Griseb.	149	<i>Costae</i> Kg.	58
<i>costaricensis</i> Pers.	149	<i>costata</i> Menegh.	58
<i>costaricensis</i> Berk.	149	<i>Var. orbicularis</i> Grun.	58
<i>costaricensis</i> Griseb.	142	<i>laciniata</i> Ag.	58
<i>costaricensis</i> Fr.	149	<i>Var. Capensis</i> Grun.	58
<i>costaricensis</i> Berk.	149	<i>Var. Rivida</i> Grun.	58
<i>costaricensis</i> Griseb.	149	<i>Costae</i> Nost.	58
<i>costaricensis</i> Klotzsch.	148	Pottia Ehrh.	179
<i>costaricensis</i> Fr.	149	<i>capitata</i> Mont.	179
<i>costaricensis</i> Griseb.	149	Prosopium Presl.	214
Polysarcum Fr.	64	<i>costatum</i> Presl.	214
<i>costatum</i> Rehd. Tab. XX, 2	141	<i>costatum</i> Mett.	214
Polysiphonia Griseb.	88	<i>costatum</i> Presl.	214
<i>costata</i> Ag.	91	Psilotum B. Br.	227
<i>costata</i> Harv.	89	<i>complanatum</i> Sw.	227
<i>costata</i> Griseb.	88	<i>costatum</i> Griseb.	227

	Seite		Seite
Psidium Sw.	227	Pterygophyllum quadrifarium Brid.	186
<i>truncatum</i> R. Br.	227	Ptilota J. Ag.	62
Psidium	111	<i>Pappeana</i> J. Ag.	62
Psoralea L.	112	Pychemonium Bruch. et Schimp.	173
<i>arvensis</i> Nyland.	112	<i>polyphyllum</i> Bruch. et Schimp.	173
<i>splendens</i> Nyland.	112	Pychemonium Hook. fil. et Wils.	193
Psoralea	182	<i>aciculare</i> Rehd.	193
Pteris L.	206	Punctaria Grey.	49
<i>argilla</i> L.	208	<i>debilis</i> Kg.	49
" <i>Var. esculenta</i> Hook.	208	<i>latifolia</i> Grey.	49
<i>aurita</i> Kuhn.	208	<i>Var. lanceolata</i> Grun.	49
<i>Var. Sw.</i>	206	Pycnophyllum K.	53
<i>calceolaria</i> L.	207	<i>signatiboides</i> Kg.	53
<i>calceolaria</i> Sw.	207	<i>tuberculatus</i> Kg.	53
<i>deltoidea</i> Link.	207	<i>Var. sisymbrioides</i> Grun.	53
<i>deltoidea</i> Ag.	207	Pyrenula marginata Hook.	107
<i>deltoidea</i> Thunb.	207	<i>autala</i> Schaer.	107
<i>deltoidea</i> Forst.	208	Pyridiella Ehrh.	27
<i>deltoidea</i> R. Br.	203	<i>crucata</i> Ehrh.	27
<i>deltoidea</i> Thunb.	207	Pyxine Fr.	113
<i>deltoidea</i> Raddi	206	<i>Meissneri</i> Tuckerm.	113
<i>deltoidea</i> Polak.	205	<i>reticulata</i> Nyland.	113
<i>deltoidea</i> Thunb.	208	<i>sorolida</i> Fr.	113
<i>deltoidea</i> Mett.	206	Radula N. a. E.	157
<i>deltoidea</i> Sw.	207	<i>luceifera</i> Tayl.	157
<i>deltoidea</i> Willd.	206	<i>campanigera</i> Mont.	157
<i>deltoidea</i> Raddi	208	<i>formosa</i> N. a. E.	157
<i>deltoidea</i> Ag.	207	<i>Javanica</i> Gottsche	157
<i>deltoidea</i> L.	206	<i>marginata</i> Tayl.	157
<i>deltoidea</i> K.	216	<i>plicata</i> Mitt.	157
<i>deltoidea</i> Thunb.	216	<i>uvifera</i> Tayl.	157
<i>deltoidea</i> Raddi	207	Ramalina Ach.	121
<i>deltoidea</i> Forst.	203	<i>callosa</i> <i>Forma complanata</i> Nyland.	121
<i>deltoidea</i> Raddi	206	" <i>Ekloni</i> Nyland.	121
<i>deltoidea</i> R. Br.	203	" <i>linearis</i> Nyland.	122
<i>deltoidea</i> Thunb.	208	<i>complanata</i> Ach. (Tab. XVII)	121
<i>deltoidea</i> Mett.	206	<i>Ekloni</i> Krphbr.	122
<i>deltoidea</i> Sw.	207	<i>farinacea</i> Ach.	122
<i>deltoidea</i> Willd.	206	<i>linearis</i> Ach.	122
<i>deltoidea</i> Raddi	208	<i>pollinaria</i> Ach.	122
<i>deltoidea</i> Ag.	207	<i>retiformis</i> Tuckerm.	122
<i>deltoidea</i> L.	206	<i>scopulorum</i> Ach.	122
<i>deltoidea</i> K.	216	<i>usneoides</i> Ach.	122
Psoralea	64	Rhabdonia <i>underensis</i> Raddi.	151
<i>arvensis</i> Kg.	64	Rhabdonema Kg.	4, 96
Pterocladia J. Ag.	82	<i>adriaticum</i> Kg.	4
<i>lucida</i> J. Ag.	82	<i>minutum</i> Kg.	4
Pterogonium fulgens Sw.	182	<i>micrifium</i> W. Smith	96
<i>fulgens</i> Hook.	188	Rharomilium Brid.	173
Pteris Fr.	136	<i>pruinatum</i> K. Müll.	173
<i>Tahitensis</i> Rehd.	136	<i>Var. pruinatum</i> Mitt.	173
Pterygophyllum Brid.	186	<i>polyphyllum</i> Brid.	173
<i>rigellum</i> Rehd.	186	Rharophyllum Pal. Beauv.	194

	Page		Page
<i>Rhacopilum</i>	194	<i>Riccia erytallina</i> L. Var. <i>vulgaris</i> Lindenb.	147
<i>latissimum</i> Rehd.	194	<i>calobotoma</i> Risch.	147
<i>prospitile</i> Rehnw. et Hornsch.	194	<i>fluitans</i> L.	147
<i>tenaculum</i> K. Mühl.	194	<i>Rigidium</i> Kunze	188
<i>truncatum</i> Brid.	194	<i>vagum</i> Rehd.	188
<i>Rhaphoneis</i> F. Hg.	10, 99	<i>Rondania exigua</i> Mass.	111
<i>capitata</i> Grun.	99	<i>metabullica</i> Var. <i>exigua</i> Kütz.	111
<i>capitata</i> Grun.	12	<i>Rocella</i> Baub.	124
<i>capitata</i> Grun.	99	<i>phycepsis</i> Ach.	124
<i>Riccioides</i> Ehrh.	99	<i>tinctoria</i> Ach.	124
" Var. <i>dubia</i> Grun. (Tab. I, J, 6)	99	<i>Rhytiphaca</i> Ag.	91
<i>Sarcocolla</i> Ehrh.	12	<i>capensis</i> Kg.	91
<i>umbilata</i> Grun.	16	<i>eloiphylla</i> J. Ag.	91
<i>Rhizoclonium</i> Kütz.	37	<i>contigua</i> J. Ag.	91
<i>obtusum</i> Kg.	38	" Var. <i>corymbosa</i> J. Ag.	91
<i>heteroglyphum</i> Kg.	37	" " <i>patens</i> J. Ag.	91
" Var. <i>crassius</i> Grun.	37	<i>corymbosa</i> Kg.	91
<i>Hookeri</i> Kg.	37	<i>dumosa</i> Harv.	91
<i>Rhizozonium</i> Brid.	180	<i>flava</i> Ag.	91
<i>Noxae</i> Hollandiae Brid.	180	<i>fontinalis</i> Harv.	89
<i>paramattense</i> Rehd.	180	<i>Sarcogyna</i> Dum.	159
<i>spiniforme</i> Bruch.	180	<i>viticulosa</i> Dum.	159
<i>Rhizosolenia</i> Ehrh.	28	" Var. <i>minor</i> S. a. E.	159
<i>alata</i> Brightwell	28	<i>Salvinia</i> Mich.	228
<i>stigma</i> Brightwell	28	<i>S. verticillata</i> Roxb.	228
<i>styliformis</i> Brightwell	28	<i>Sarcocolla</i> Sonder	92
<i>Riccioides</i> <i>isophylla</i> Ag.	91	<i>intermedia</i> Grun. (Tab. XI, 1)	92
<i>spicata</i> Hook. fil. et Harv.	79	<i>Sarcomitrium alticollum</i> Mitt.	154
<i>Rhodophyllis</i> Kg.	75	<i>ponatiffidum</i> Mitt.	154
<i>capensis</i> Kg.	75	<i>Sarcotelia Burmanni</i> Kg.	71
<i>Rhodymenia</i> J. Ag.	73	<i>Sargassum</i> Ag.	54
<i>depressa</i> Suhr.	73	<i>acanthiarpum</i> Gräv.	57
<i>Heistermanni</i> Mont.	73	<i>acanthiarpum</i> Suhr.	54
<i>linearis</i> J. Ag.	73	<i>aquifolium</i> Ag.	57
<i>prolifera</i> Harv.	74	<i>bacciferum</i> Ag.	58
<i>Rhoikensis</i> Grun.	7	" Var. <i>foliifera</i> Grun.	58
<i>goniopsis</i> Grun.	7	<i>biforme</i> Sonder	54
<i>Rhoicophenia</i> Grun.	8	" Var. <i>isophylla</i> Sonder	54
<i>curvata</i> Grun.	8	<i>Büderi</i> Sonder	56
<i>Rhynchosostegium</i> Schimp.	191	<i>carpophyllum</i> J. Ag.	56
<i>circulatum</i> Rehd.	191	<i>fissifolium</i> Kg.	57
<i>cristatum</i> Bruch. et Schimp.	191	<i>flaxifolium</i> Kg.	57
" Var. <i>atlanticum</i> Brid.	191	<i>Gaudichaudii</i> Kg.	56
<i>truncatum</i> Rehd.	191	<i>gracile</i> J. Ag.	56
<i>Ricciolia</i> De Not.	116	<i>heterocystum</i> Mont.	57
<i>conspicua</i> Nyland.	116	<i>in isifolium</i> J. Ag.	55
" Var. <i>claphocera</i> Nyland.	116	" Var. <i>Nullipora</i> J. Ag.	55
<i>crenolata</i> Keph.	116	<i>isophyllum</i> J. Ag.	54
" Var. <i>stenospora</i> Nyland.	116	<i>lenticulatum</i> Ag.	57
<i>Montagnei</i> Nyland.	116	<i>longifolium</i> Ag.	54
<i>Riccioides</i> Nyland.	116	<i>neon'opogonum</i> Mont.	57
<i>Riccia</i> Mich.	147	<i>obtusifolium</i> J. Ag.	57
<i>crystallina</i> L.	147	<i>plumosum</i> A. Rich.	54

	Seite		Seite
<i>Saracsum plumosum</i> Var. <i>capillifolium</i> Rich.	54	<i>Seythamnus australis</i> , Hook et Harv.	48
pteropleurum Grun. Tab. V, 1	55	<i>Sedgewickia hemisphaerica</i> Bisch.	151
Scherzerianum Grun. Tab. V, 2	55	<i>Selaginella</i> Spring	227
Snodgrassii Hook. et Harv.	55	<i>anocardia</i> A. Br.	227
Swartzii C. A. Zucc.	56	<i>arbuscula</i> Spring	227
tristichum S. Underl.	54	<i>brasiliensis</i> A. Br.	227
" Var. <i>hemiphyllodes</i> Grun.	54	<i>calcarata</i> A. Br.	228
" " <i>integrifolia</i> Grun.	54	<i>caudata</i> Spring	227
vestitum Ag.	54	<i>chrysocaulos</i> Spring	228
vulgare Ag.	57	<i>cochleata</i> Spring	227
" Var. <i>Borneriana</i> Grun.	57	<i>convoluta</i> Spring	227
" " <i>Hartmanni</i> Grun.	57	<i>decomposita</i> Spring	227
" " <i>Lorenziana</i> Grun.	57	<i>denticulata</i> Spring	227
" " <i>obtusum</i> Grun.	57	<i>excurrent</i> Spring	227
<i>Schimmelmannia</i> Schousboe	67	<i>flabellata</i> Spring	227
<i>Franchetii</i> Grun. Tab. X, 1	67	<i>Jungermannioides</i> Spring	227
<i>Schizaea</i> Smith	224	<i>Kraussiana</i> A. Br.	228
<i>Bridii</i> Willd.	224	<i>laevigata</i> Spring	227
<i>dictyosia</i> J. Smith	224	<i>laxa</i> Spring	228
<i>disticha</i> Labill.	224	<i>opaca</i> A. Br.	228
<i>pectinata</i> J. Smith	224	<i>pubescens</i> Spring	227
<i>Schizomeris</i> Kg.	42	<i>pauciflora</i> Spring	227
<i>Leiblichii</i> Kg.	42	<i>sulcata</i> Spring	228
<i>Schizoneura</i> Ag.	22	<i>uliginosa</i> Spring	227
<i>parasiticum</i> Harv.	22	<i>Selaginella</i> Fée Bory.	215
" Var. <i>Novae Zeelandiae</i> Grun.	22	<i>Sentniera</i> Endl.	158
<i>reptandum</i> Grun. Tab. I, 26	22	<i>dictalos</i> Endl.	158
<i>Schizophyllum</i> Fr.	142	<i>flagellifera</i> N. a. E.	158
<i>complanatum</i> Fr.	142	<i>Selagin fulvescens</i> Ag.	44
<i>Schizosiphon</i> Kütz.	32	<i>Sphaerella</i> L.	47
<i>consociatus</i> Kg.	32	<i>callitricha</i> Ag.	62
<i>Schizymenia</i> J. Ag.	65	<i>cirrhosa</i> Ag.	48
<i>apoda</i> J. Ag.	65	<i>ellicha</i> Ag.	47
<i>carinosa</i> J. Ag.	65	<i>furcigera</i> Kg.	47
<i>opaca</i> J. Ag.	65	<i>hordeacea</i> Hook. et Harv.	47
" Var. <i>latissima</i> Grun.	65	<i>irregularis</i> Kg.	48
" " ? <i>obliqua</i> Grun. Tab. IX, 1	66	<i>paniculata</i> Suhr	47
<i>minor</i> J. Ag.	66	" Var. <i>filaris</i> Grun.	47
<i>obovata</i> J. Ag.	65	" " <i>hordeacea</i> Grun.	47
<i>undulata</i> J. Ag.	65	" " <i>virgata</i> Grun.	47
<i>Schlotheimia</i> Brid.	173	<i>penota</i> Lynbg.	48
<i>Brownii</i> Schwägr.	173	<i>scoparia</i> Lynbg.	47
<i>Jamesoni</i> Brid.	173	" Var. <i>corymbifera</i> Grun.	47
<i>Sciadocladus</i> Lindbg.	188	" " <i>glomerata</i> Grun.	47
<i>Monziesii</i> Lindbg.	188	" " <i>virgata</i> Grun.	47
<i>Scleroderma</i> Pers.	134	<i>virgata</i> Hook et Harv.	47
<i>vulgare</i> Fr.	134	<i>Sphaeria cinnabarina</i> Tode	146
<i>Sed. panderium</i> D'Ureillei Kunze	210	<i>concentrica</i> Bolt.	146
<i>Seytonema</i> Ag.	31	<i>Hügelii</i> Corda	146
<i>natum</i> Breb.	31	<i>Umpylon</i> Pers.	146
<i>Seytosiphon</i> Ag.	48	<i>nitida</i> Willd.	107
<i>lomentarium</i> Ag.	48	<i>Stuensii</i> Berk.	146
<i>Seythamnus</i> Hook. et Harv.	48	<i>Sphaerococcium badium</i> Presl	201

	Page		Page
<i>Sphaerophorum</i> Pers.	127	<i>Stereocaulon</i> (pleuro.) Th. Fr.	124
<i>aculeatum</i> Pers.	127	<i>macrocarpum</i> Nyland.	124
<i>albipes</i> Pers.	127	<i>neesii</i> Nyland. Tab. XIX, 1	124
<i>rosea</i> Laur.	127	<i>patulosum</i> Achn.	124
<i>virgata</i> Kg.	34	<i>Var. longicauda</i> Nyland.	124
<i>Sphagnum</i> Dill.	166	<i>spirophyceoides</i> Tuckerm.	124
<i>Brid.</i>	166	<i>tenax</i> (L.) Var. <i>azoreana</i> Schaer.	124
<i>N. Zealandicum</i> Mitt.	166	<i>virgata</i> Nyland.	124
<i>Rossm.ii</i> Harpoc.	166	<i>Stereocaulon</i> <i>Alaskanum</i> Mitt.	124
<i>Sporobolus</i> Kg.	23	<i>Stereum</i> Fr.	157
<i>Sporogyna</i> Link.	32	<i>adustum</i> Lév.	157
<i>alba</i> Kg.	32	<i>illudens</i> Berk.	157
<i>rosea</i> Kg.	32	<i>mytilinum</i> Fr.	157
<i>virgata</i> Kg.	32	<i>Ostrea</i> Fr.	157
<i>Splachnidium</i> Gray.	52	<i>Stictia</i> Achn.	116
<i>acutum</i> Gray.	52	<i>argyrea</i> DeHise.	120
<i>Var. minus</i> Grun.	52	<i>aspera</i> Laur.	120
<i>Stemmatia</i> (Th. Fr.) Hook.	174	<i>aurata</i> Achn.	117
<i>argyrea</i> Mont.	174	<i>auripila</i> DeHise.	116
<i>Sporacanthus</i> Kg.	60	<i>caespitosa</i> Nyland.	120
<i>argyrea</i> Grun. Tab. VI, 3	60	<i>caroliniana</i> DeHise.	117
<i>Squamaria</i> DeHise.	114	<i>caulinea</i> Babingt.	116
<i>albida</i> KrpPhb. Tab. XII, 3	114	<i>erosata</i> Achn.	117
<i>Stauroneis</i> Ehrbg.	20, 104	<i>damascensis</i> Achn.	120
<i>W. Smithii</i>	104	<i>Var. angustata</i> Nyland.	120
<i>erythraea</i> Grun.	20	<i>glabella</i> Achn.	118
<i>fulva</i> Kg.	20	<i>lutea</i> KrpPhb.	118
<i>Var. consticta</i>	20	<i>lucidata</i> DeHise.	120
<i>fulva</i> Babingt.	104	<i>Forma laciniata</i> KrpPhb.	120
<i>fulva</i> Kg.	17	<i>Var. phycospora</i> Nyland.	117
<i>fulva</i> Grun. Tab. I, 15	20	<i>lucidata</i> DeHise.	119
<i>fulva</i> W. Smith.	20	<i>Forma angustifolia</i> KrpPhb.	119
<i>fulva</i> <i>caroliniana</i> Ehrbg.	17	<i>Var. latifolia</i> KrpPhb.	119
<i>fulva</i> R. Br.	209	<i>fragillima</i> Babingt. Tab. XIV, 2	119
<i>fulva</i> R. Br.	209	<i>Var. divinisii</i> Nyland.	119
<i>fulva</i> R. Br.	209	<i>freycinetii</i> DeHise.	119
<i>fulva</i> <i>fulvipes</i> Ehrbg.	133	<i>Var. stromatocarpa</i> KrpPhb.	119
<i>fulva</i> R. Br.	133	<i>fuliginosa</i> Achn.	120
<i>Stenochlora</i> A. Smith.	202	<i>intricata</i> DeHise.	120
<i>fulva</i> A. Smith.	209	<i>lucidata</i> KrpPhb. Tab. XIV, 1	118
<i>fulva</i> A. Smith.	202	<i>luteola</i> A. Rich.	118
<i>Stromatium</i> Harv.	75	<i>Var. Mendisii</i> Hook.	118
<i>fulvipes</i> Achn.	75	<i>Var. umbellata</i> Babingt.	119
<i>fulvipes</i> Achn.	127	<i>Mendisii</i> Hook. et Tayl.	118
<i>Stereocaulon</i> Schaer.	124	<i>Var. dissecta</i> KrpPhb. Tab. XVI	119
<i>neesii</i> Nyland.	124	<i>Var. ochroleuca</i> KrpPhb.	119
<i>neesii</i> (Nyland.) Achn. Rosenb.	124	<i>Var. palmata</i> KrpPhb. Tab. XV	118
<i>neesii</i> Schaer.	124	<i>M. virgata</i> Babingt.	116
<i>neesii</i> (Laur.)	124	<i>Mongoliana</i> Var. <i>antigua</i> DeHise.	116
		<i>oryzacea</i> Achn.	117
		<i>puberula</i> Nyland.	120
		<i>phycospora</i> Nyland.	117
		<i>puberula</i> Achn.	120

[illegible]

	Seite		Seite
Weisia Hedw.	166	Zonaria interrupta Ag.	50
<i>contraversa</i> Hedw.	166	<i>Kunthii</i> Ag.	49
<i>viridula</i> Brid.	166	<i>Farvoti</i> Kg.	50
Woodwardia Smith	209	<i>velutina</i> Harv.	50
<i>aspera</i> Mett.	208	Zoopsis Hook. et Tayl.	153
<i>candata</i> Cav.	208	<i>argentea</i> Hook. et Tayl.	153
<i>Harlandii</i> Hook.	209	Zygema Ag.	32
Aplopteryis schottii Kaulf.	211	<i>tenue</i> Kg.	32
Aylaria Fr.	146	Zygoceros Rhombus Ehb.	23
<i>Hypoxylon</i> Gray.	146	Zyzodon Hook. et Tayl.	173
Zasmidium Fr.	145	<i>Brownii</i> Schwägr.	173
<i>scoriadum</i> Rehd.	145	<i>intermedius</i> Bruch et Schimp.	173
Zonaria Ag.	50	Zygogonium Kg.	33
<i>Diesingiana</i> J. Ag.	50	<i>Corspeti, specierum.</i>	33



841
1-F

UK507 N6 gen

Novara Expedition Reise der österreich



3 5185 00093 4594

